

GESCHÄFTSBERICHT 2022

INHALT

BERICHTSTEIL	4	Veränderungen in der Konzernstruktur	56
		Ausblick 2023	57
Editorial	5	Corporate Governance	58
10-Jahres-Kennzahlen	11	1. Konzernstruktur und Aktionariat	58
Informationen zur Geberit Aktie	13	2. Kapitalstruktur	59
Führungsstruktur	17	3. Verwaltungsrat	61
Lagebericht der Konzernleitung	18	4. Konzernleitung	69
Strategie und Ziele	18	5. Entschädigungen, Beteiligungen und Darlehen	73
Strategie	18	6. Mitwirkungsrechte der Aktionäre	74
Strategische Erfolgsfaktoren	20	7. Kontrollwechsel und Abwehrmassnahmen	75
Mittelfristige Ziele	21	8. Revisionsstelle	76
Wertorientierte Führung	22	9. Informationspolitik	77
Risiko-Management	23	10. Handelssperrzeiten	78
Geschäftsjahr 2022	24	Vergütungsbericht	79
Marktumfeld	24	1. Einleitung	79
Nettoumsatz	26	2. Vorwort der Vorsitzenden des Nominations- und Vergütungsausschusses	80
Ergebnisse	28	3. Vergütungen im Überblick	82
Finanzstruktur	30	4. Festlegung der Vergütungen	84
Investitionen	31	5. Aufbau Vergütungssystem	87
Mitarbeitende	32	6. Verwaltungsrat: Vergütungen und Beteiligungen im Jahr 2022	93
Kunden	36	7. Konzernleitung: Vergütungen und Aktienbeteiligungen/Optionen im Jahr 2022	95
Innovation	39	8. Zusammenfassung der Aktien- und Optionspläne für das Jahr 2022	98
Produktion	41	9. Zusammenfassung der vom Management und den Mitarbeitenden gehaltenen Aktien und Optionen per 31. Dezember 2022	99
Beschaffung und Logistik	43	10. Bericht der Revisionsstelle	100
Nachhaltigkeit	45		
Soziale Verantwortung	52		
Information Technology (IT)	53		
Compliance	54		



FINANZTEIL	102	Aktivitäten	183
		Governance	184
Konsolidierter Jahresabschluss der Geberit Gruppe	103	Einbindung von Stakeholdern	188
		Vorgehensweise bei der Berichterstattung	190
Bilanz	103	Mitarbeitende	191
Erfolgsrechnung	104	Gesellschaft	198
Gesamtergebnisrechnung und Eigenkapitalnachweis	105	Umwelt	201
Geldflussrechnung	106	Produkte und Innovation	212
Anhang zum konsolidierten Jahresabschluss	107	Operations	214
Bericht der Revisionsstelle	144	Kunden	217
		Wirtschaftliche Leistung	220
Jahresabschluss Geberit AG	149	Kennzahlen Nachhaltigkeit	222
		Umwelt	222
Bilanz	149	Mitarbeitende und Gesellschaft	225
Erfolgsrechnung	150	Berichtsstandards	228
Anhang zum Jahresabschluss	151	GRI Inhaltsindex	228
Bericht der Revisionsstelle	155	SASB Inhaltsindex	231
		SDG Reporting	233
NACHHALTIGKEIT	160	Fortschrittsbericht UNGC	235
		TCFD Reporting	237
Statement des CEO zu Nachhaltigkeit	161	Stakeholderpanel	245
Wesentlichkeitsanalyse	163	Einleitung	245
Nachhaltigkeitsstrategie	164	Mitglieder	246
Sustainability Performance Report	177	Panel Statement	247
		Antwort von Geberit	249
Einleitung	177	Prüfbericht Treibhausgasbilanz	251
Strategie, Richtlinien und Praktiken	178		
Organisationsprofil	182		



Geberit Gruppe

Berichtsteil

Berichtsteil

Editorial



Sehr geehrte Aktionärinnen und Aktionäre

Ein sehr anspruchsvolles Geschäftsjahr 2022 liegt hinter uns. Die Auswirkungen des COVID-19-bedingten Home-Improvement-Trends und der Ausbruch des Kriegs in der Ukraine sowie die weltweit stark angestiegene Inflation führten bei Geberit im Verlaufe des Jahres zu stark schwankenden Volumina mit entsprechend sehr hohen Anforderungen an die Flexibilität in den Bereichen Einkauf, Produktion, Logistik und Vertrieb. Nach einem historisch einmaligen Anstieg erreichten die Kosten für Rohmaterialien und Energie im Berichtsjahr neue Rekordwerte, was die Margen stark unter Druck setzte. Allein die gestiegenen Rohmaterial- und Energiepreise führten zu Mehrkosten von CHF 244 Mio. Die Wechselkursentwicklung beeinflusste unsere Resultate zudem massiv negativ. Unter Berücksichtigung dieser herausfordernden Rahmenbedingungen und der Rekordwerte im Vorjahr konnten 2022 trotzdem gute Resultate erwirtschaftet werden. Insbesondere sieht der Vergleich mit dem Vor-COVID-19-Niveau nach wie vor sehr positiv aus, was ein Hinweis auf unsere strukturelle und finanzielle Stärke sowie das umsichtige Krisenmanagement seit dem Ausbruch der Pandemie ist. Damit gelang es, unsere Position als führender Anbieter von Sanitärprodukten weiter zu festigen und Marktanteile zu gewinnen.

Währungsbereinigtes Umsatzwachstum trotz rekordhohem Vorjahr

Der Nettoumsatz nahm im Geschäftsjahr 2022 um 2,0% auf CHF 3 392 Mio. ab. Grund für den leichten Rückgang waren negative Währungseffekte in Höhe von CHF 234 Mio. In lokalen Währungen resultierte ein Wachstum des Nettoumsatzes von 4,8%. Dieses Wachstum war auf starke Verkaufspreiserhöhungen in Höhe von rund 9% und auf ein anhaltend starkes Volumenwachstum im ersten Halbjahr zurückzuführen. Die Volumina erreichten im ersten Halbjahr – aufgrund des Lageraufbaus beim Grosshandel als Folge der ausserordentlichen Preiserhöhungen – ein neues Rekordniveau. Im zweiten Halbjahr waren die Volumina stark rückläufig, einerseits aufgrund des erwarteten Abbaus der Überbestände im Lager des Grosshandels und andererseits aufgrund des Endes des COVID-19-bedingten Home-Improvement-Trends aus den Vorjahren. Positiv zur Volumenentwicklung trugen erfolgreiche Neuprodukteinführungen sowie ein starkes Wachstum in den Aufbaumärkten ausserhalb Europas bei. Der Vergleich mit dem Jahr 2019 und damit dem Nettoumsatz vor der COVID-19-Pandemie zeigt ein währungsbereinigtes Wachstum über alle Regionen hinweg von starken 22%.

Operative Margen unter den Rekordwerten aus dem Vorjahr

Die massiv angestiegenen Kosten sowie die Währungsentwicklung beeinflussten die Ergebnisse im Jahr 2022 auf allen Stufen deutlich negativ. Der operative Cashflow (EBITDA) ging um 15,0% auf CHF 909 Mio. zurück, was einer EBITDA-Marge von 26,8% (Vorjahr 30,9%) entspricht. Im Berichtsjahr stiegen die Preise im Vergleich zur Vorjahresperiode bei den Rohmaterialien insgesamt währungsbereinigt um 19% und bei der Energie um 101%. Aufgrund des mehrstufigen Vertriebs in der Sanitärindustrie können Verkaufspreisanpassungen nur mit einer zeitlichen Verzögerung umgesetzt werden, weshalb die höheren Rohmaterial- und Energiepreise im Jahr 2022 noch nicht vollständig kompensiert wurden. Tarifbedingt angestiegene Personalkosten, weitere Investitionen in die Digitalisierung sowie die ungünstige Währungsentwicklung belasteten die operativen Margen zusätzlich.

Beim Nettoergebnis führten der Rückgang bei den operativen Ergebnissen, ein Finanzergebnis praktisch auf Vorjahresniveau sowie eine – aufgrund eines positiven Einmaleffekts – deutlich tiefere Steuerquote insgesamt zu einer unterproportionalen Abnahme von 6,5% auf CHF 706 Mio. Dies entspricht einer Nettoumsatzrendite von 20,8% (Vorjahr 21,8%). Das beschleunigte Aktienrückkauf-Programm wirkte sich positiv auf den Gewinn je Aktie aus, der lediglich um 4,0% auf CHF 20.48 (Vorjahr 21.34 CHF) zurückging. In lokalen Währungen stieg der Gewinn pro Aktie um 4,7%.

Der Free Cashflow ging um 30,6% auf CHF 562 Mio. zurück, was hauptsächlich auf den tieferen operativen Cashflow, negative Auswirkungen aus Veränderungen im Nettoumlaufvermögen und den stark negativen Währungseffekt zurückzuführen war. Die Free-Cashflow-Marge erreichte 16,6% (Vorjahr 23,4%).

Vielfältige physische und digitale Marketing- und Vertriebsaktivitäten

Nach pandemiebedingten Einschränkungen in den beiden Vorjahren war in der Sanitärbranche der Wunsch nach persönlichen Austauschmöglichkeiten gross. Erfreulicherweise konnten im Berichtsjahr viele Veranstaltungen wie Fachmessen, Ausbildungskurse oder Seminare wieder stattfinden. Auch unsere Vertriebsmitarbeitenden konnten die persönlichen Kundenbesuche wieder intensivieren.

Im Jahr 2022 konnten wir in den 30 eigenen Informationszentren in Europa und Übersee rund 48 000 Berufsleute physisch an Produkten, Werkzeugen, Softwaretools und in Installationskompetenzen schulen. Damit befinden sich die Teilnehmendenzahlen über Vorpandemieniveau. Gleichzeitig wurden in zahlreichen Märkten – oftmals gemeinsam mit dem Grosshandel – Thekentage sowie lokale und digitale Events veranstaltet, um die Handwerker an neuen Produkten auszubilden. Mehr als 75 000 Kunden nahmen an solchen Veranstaltungen teil, davon 3 000 in digitalen Formaten. Auch webbasierte Seminare und Trainings nehmen heute einen festen und wichtigen Platz im Schulungsangebot von Geberit ein. Sie verzeichneten im vergangenen Jahr 19 000 Teilnehmende.

Unseren professionellen Kunden bieten wir mit digitalen Arbeitshilfen möglichst bedürfnisgerechte Unterstützung im Berufsalltag. Mittlerweile bestehen mehr als 20 Applikationen, die Profis bei der Planung und Kalkulation von Sanitärinstallationen oder bei der Inbetriebnahme und Wartung von Geräten unterstützen. Im Berichtsjahr lag der Fokus darin, diese Applikationen in weiteren Geberit Märkten verfügbar zu machen. Für Endkunden bieten Apps wie der Waschplatz-Konfigurator, der 3D-Badplaner oder die virtuellen Showrooms für Betätigungsplatten Inspirationen für die Badezimmergestaltung. Inzwischen kommen diese Tools in 30 Märkten zum Einsatz.

Im Projektgeschäft liegt ein Fokus auf der stark ausgebauten Unterstützung im Bereich von BIM (Building Information Modelling). Diese digitale, interdisziplinäre Planungsmethode hat zum Ziel, den gesamten Planungs- und Bauprozess zu optimieren. BIM ermöglicht einen effizienten Informationsaustausch zwischen Architekten, Planern und Bauherren. So können Planungsfehler verhindert und die Produktivität erhöht werden, was vor allem bei grossen Bauprojekten Vorteile bringt. Wir unterstützen die Anwender von BIM seit einigen Jahren mit Produktdaten und Berechnungsmodulen. So wird ein spezielles Plug-in für die Planungssoftware Autodesk Revit zur Verfügung gestellt, das alle Geberit BIM-Werkzeuge in einer zentralen Applikation vereint und einen direkten Zugriff auf stets aktuelle 3D-Modelle und Planungsparameter bietet. Das Plug-in wurde bis heute weltweit von mehr als 8 000 Planungs- und Ingenieurbüros heruntergeladen.

Neue Produkte für unsere Märkte weltweit

Im Jahr 2022 haben wir unser Produktsortiment weiter ergänzt und zahlreiche Produkte neu im Markt lanciert. Darunter waren ein neues 2-Mengen-Spülventil, das einen grossen Beitrag zum Wassersparen leistet, da mit minimaler Wassermenge eine optimale Ausspülung der WC-Keramik erzielt wird, oder das neue preisgünstige Dusch-WC-Einstiegsmodell Geberit AquaClean Cama, das sich in erster Linie an Menschen in Mietwohnungen richtet und im Pilotmarkt Schweiz eingeführt wurde. Daneben wurde das sehr erfolgreiche Rohrleitungssystem FlowFit, der neue Standard in der Trinkwasser- und Heizungsversorgung, in zusätzlichen Märkten eingeführt.

Um unser Know-how zu schützen, haben wir im abgelaufenen Geschäftsjahr 27 Patente angemeldet, in den letzten fünf Jahren insgesamt 180 Patente.

Realisierung von Grossprojekten bei gleichzeitiger Vollausslastung in Produktion und Logistik

Die hohen Volumenschwankungen sowie Engpässe bei der Beschaffung von Rohstoffen und Halbfertigfabrikaten stellten den Produktionsverbund und das Logistiknetzwerk immer wieder vor neue Herausforderungen. Dabei bewiesen unsere Mitarbeitenden erneut eine hohe Leistungsfähigkeit und Flexibilität. So wurde bis im Sommer an zahlreichen Standorten während Monaten in zusätzlichen Schichten gearbeitet, um die Auftragslast zu bewältigen. Im Spätsommer drehte die Situation aufgrund des Lagerabbaus beim Grosshandel, der zu rückläufigen Volumina führte, ins Gegenteil. Trotz dieser Unwägbarkeiten konnte die Produktivität des Produktionsverbundes um +2,1% gesteigert werden. Dies wurde wiederum durch zahlreiche

Massnahmen und Projekte erreicht, mit welchen die Effizienz der Produktionsprozesse optimiert und die Energie- und Materialeffizienz gesteigert werden konnte.

Bei der Keramikproduktion wurde die Umsetzung einer im Vorjahr initiierten Spezialisierungsstrategie fortgeführt. Parallel dazu wurde die weitere Automatisierung von einzelnen Produktionsprozessen vorangetrieben. In den Kunststoff und Metall verarbeitenden Werken wurden zahlreiche Investitionsprojekte vorangetrieben, um die mittel- und langfristig benötigten zusätzlichen Kapazitäten rechtzeitig aufzubauen und die Effizienz der Prozesse weiter zu verbessern.

Umweltleistung erneut deutlich verbessert – CO₂-Belastung substantiell reduziert

Die absolute Umweltbelastung der Geberit Gruppe nahm im Jahr 2022 um 17,1% ab. Der währungsbereinigte Nettoumsatz nahm im selben Zeitraum um 4,8% zu, weshalb sich die Umweltbelastung im Verhältnis zum währungsbereinigten Nettoumsatz (Ökoeffizienz) sogar um 20,9% reduzierte. Seit der Integration der energieintensiven Keramikproduktion im Jahr 2015 verbesserte sich die Ökoeffizienz um 56,8%. Bezüglich des langfristigen Zielwerts, der auf einer durchschnittlichen Verbesserung von 5% pro Jahr basiert, liegt Geberit damit weiterhin sehr gut auf Kurs.

Im Vergleich zum Vorjahr sind die absoluten CO₂-Emissionen substantiell gesunken – und zwar um 18,1% auf 150 591 Tonnen. Im Verhältnis zum währungsbereinigten Nettoumsatz reduzierten sich die CO₂-Emissionen um 21,9%. Damit konnte das im Rahmen der CO₂-Strategie gesetzte, mittelfristige Ziel, die CO₂-Emissionen jährlich um 5% zu reduzieren, deutlich übertroffen werden. Seit 2015 ist es Geberit gelungen, die CO₂-Emissionen im Verhältnis zum währungsbereinigten Nettoumsatz (CO₂-Intensität) um 56,4% zu senken.

Erneut mit Platin von EcoVadis ausgezeichnet

Bereits zum dritten Mal in Folge erhielten wir für unser Nachhaltigkeitsmanagement die Platin-Auszeichnung von EcoVadis. Es ist die höchste Auszeichnung, die im Rahmen der jährlichen Beurteilung vergeben wird. Geberit platzierte sich damit erneut unter den Top-1-Prozent der bewerteten Unternehmen. EcoVadis hat sich als einer der weltweit grössten Anbieter von Nachhaltigkeitsbewertungen etabliert und ein globales Netzwerk von über 100 000 Unternehmen in rund 175 Ländern geschaffen. Die umfassende Analyse, die 21 Kriterien in den Bereichen Umwelt, faire Arbeits- und Menschenrechte, Ethik und nachhaltige Beschaffung berücksichtigt, trägt zur Transparenz der Nachhaltigkeitsperformance der Unternehmen bei. Die erneut höchste Auszeichnung macht für Kunden und Lieferanten sichtbar, dass wir über ein umfassendes und systematisches Nachhaltigkeitsmanagement verfügen.

ESG-Governance

Die verantwortungsbewusste und zukunftsorientierte Unternehmensführung stärkt die Widerstandsfähigkeit unseres Geschäftsmodells und somit die langfristige Wertschöpfung von Geberit. Alle an der Nachhaltigkeitsstrategie und deren Umsetzung beteiligten Stellen mit den entsprechenden Aufgaben und Verantwortlichkeiten sind klar definiert; die oberste Verantwortung liegt beim Verwaltungsrat (vgl. dazu → [ESG-Governance](#)).

Neue CO₂-Strategie eingeführt

Wir stehen als Geberit Gruppe für einen ambitionierten und umsetzungsorientierten Ansatz bei unseren Aktivitäten. Wie im Geschäftsbericht 2021 angekündigt, haben wir im Berichtsjahr eine → neue CO₂-Strategie eingeführt. Kernelemente sind die Integration der CO₂-Strategie in sämtliche relevanten Geschäftsprozesse sowie die Behandlung der CO₂-Emissionen als externe Kosten mittels eines internen CO₂-Pricings. Mit der neuen CO₂-Strategie streben wir mittelfristig eine CO₂-Reduktion von 5% pro Jahr an im Verhältnis zum währungsbereinigten Nettoumsatz. Dies würde bedeuten, dass die relativen CO₂-Emissionen gegenüber dem Vergleichsjahr 2015 bis 2035 um 80% gesenkt werden.

Wasserverbrauch im Fokus

Der sparsame und sorgfältige Umgang mit der wertvollen Ressource Wasser ist für uns eines der zentralen Themen. Der konsequente Fokus auf die Reduktion des Wasserverbrauchs sowohl in der Produktion als auch in der Produktnutzungsphase stellt unseren grössten Hebel für den Beitrag zur nachhaltigen Entwicklung dar.

Im Berichtsjahr betrug der Wasserverbrauch in der Produktion insgesamt 908 407 m³ (Vorjahr 925 230 m³). Verglichen mit dem Jahr 2015, in dem das Keramikgeschäft übernommen wurde, sank der Wasserverbrauch um 22,4%. Geberit setzt konsequent Massnahmen um, die den Wasserverbrauch sukzessive reduzieren. Dazu gehört insbesondere die Wiederverwendung von Wasser im Produktionsprozess und in Labors. Der grösste Anteil des Wasserverbrauchs, rund 80%, entsteht bei der Keramikherstellung. Seit 2015 haben wir eine Einsparung von 10,9% erreicht. Bis 2024 soll der Wasserverbrauch auf 5,6 l/kg sinken.

Mittels Ecodesign werden die Produkte auch hinsichtlich des Wasserverbrauchs überprüft und verbessert. So helfen unsere innovativen Sanitärprodukte, den Wasserverbrauch in Gebäuden systematisch zu optimieren. Gemäss einer Modellrechnung reduzierte sich beispielsweise der Wasserverbrauch für die WC-Spülung dank mehrerer Innovationen wie der Geberit 2-Mengen- oder der Spül-Stopp-Spülkästen seit 1952 um rund 80% von 70 l auf 14 l pro Person und Tag.

Kreislaufwirtschaft und Langlebigkeit

Ziel der Kreislaufwirtschaft ist es, einen Wirtschaftskreislauf möglichst ressourcen- und umweltschonend zu betreiben. Ein wichtiger Hebel ist dabei die Lebensdauer eines Produkts. Je länger ein Produkt genutzt werden kann, desto geringer ist der Ressourceneinsatz pro Nutzung. Ein wesentlicher Beitrag von Geberit zur Kreislaufwirtschaft besteht deshalb darin, dank hochwertiger Materialien und strenger Qualitätsanforderungen eine möglichst lange Produktlebensdauer zu erreichen. Unsere Produkte werden typischerweise über Jahrzehnte genutzt. Die Lebensdauer übersteigt nicht selten 50 Jahre, beispielsweise bei Abwasserrohren aus Kunststoff. Darüber hinaus leistet die Ersatzteilgarantie von 25 Jahren, die für einen bedeutenden Teil des Sortiments gilt, einen wichtigen Beitrag zur Langlebigkeit der Geberit Produkte und Systeme. Ab 2023 wird die Ersatzteilverfügbarkeit sogar noch ausgeweitet und bei Unterputz-Spülkästen von 25 auf 50 Jahre erhöht sowie für Keramik Produkte eine lebenslange Garantie gewährleistet. Zudem lassen sich viele unserer Produkte einfach reinigen, unterhalten und reparieren. Ebenfalls trägt die Rückwärtskompatibilität bei neuen Produkten und Innovationen – beispielsweise bei Betätigungsplatten – zu einer längeren Lebensdauer eines bereits installierten Produkts bei.

Information Technology

Wir sind bei Geberit permanent daran, die IT-Sicherheit weiterzuentwickeln. Dies beinhaltet die Etablierung von Abwehrmassnahmen gegen Cyber-Risiken inklusive der effizienten Aufdeckung und Behandlung allfälliger Attacken. Für die Aufrechterhaltung der Business Continuity sind umfangreiche Massnahmen etabliert. Wir unterziehen die IT-Systeme unter Beizug externer Spezialisten regelmässig einer umfassenden und detaillierten Sicherheitsprüfung, die laufend neu aufgetauchte Risiken einschliesst. Die aktuellsten Prüfungen bestätigten ein gutes Sicherheitsniveau. Insgesamt bewegen wir uns damit auf dem Niveau von Industrieunternehmen mit ähnlicher Grösse und Komplexität.

Mit dem neuen IT-System «SAP S/4HANA» wurde Ende November 2022 eines der grössten IT-Projekte in der Unternehmensgeschichte erfolgreich gruppenweit ausgerollt. SAP S/4HANA ist eine umfassende, modulare ERP-Software. Finanzwesen, Beschaffung, Produktion und Logistik sind für die Kommunikation, die Produktion und den Datenaustausch darauf angewiesen.

Anhaltend attraktive Ausschüttungspolitik

Die Geberit Aktie startete mit einem Kurs von CHF 745.20 in das Börsenjahr 2022. Die Aktie verzeichnete im Verlaufe des Jahres im Rahmen einer allgemeinen Bewertungskorrektur einen deutlichen Rückgang bis auf einen Tiefststand von CHF 410.50 Anfang November. Bis Ende Jahr erholte sich der Kurs leicht, und die Aktie schloss das Börsenjahr mit CHF 435.50 ab, was einem Rückgang von 41.6% entspricht. Der Swiss Market Index (SMI) verlor in derselben Periode 16,7%. Über die letzten fünf Jahre betrachtet, resultierte für die Geberit Aktie im Durchschnitt pro Jahr ein Zuwachs von 0,3% (SMI +2,7%). Seit dem Börsengang (IPO) im Jahr 1999 betrug das durchschnittliche jährliche Wachstum +11,0% (SMI +1,7%). Wie in den Vorjahren halten wir an der attraktiven Ausschüttungspolitik fest. Der Generalversammlung werden wir deshalb eine Dividendenerhöhung von 0,8% auf CHF 12.60 vorschlagen. Die Ausschüttungsquote von 61,8% des Nettoergebnisses liegt im mittleren Bereich der durch den Verwaltungsrat definierten Bandbreite von 50 bis 70%.

Im Jahr 2022 haben wir im Rahmen der Dividendenzahlung CHF 433 Mio. an die Aktionäre ausgeschüttet. Nach Beendigung des Aktienrückkauf-Programms 2020–2022 am 16. Juni 2022 wurde am 20. Juni 2022 ein neues Aktienrückkauf-Programm gestartet. Im Berichtsjahr wurden insgesamt rund 1 109 000 Aktien zu einem Betrag von CHF 570 Mio. erworben. Somit haben wir im Berichtsjahr CHF 1 003 Mio. beziehungsweise 178% des Free Cashflows im Rahmen der Dividendenzahlung und der Aktienrückkauf-Programme an die Aktionäre ausgeschüttet, was gut 6% der Marktkapitalisierung von Geberit per 31. Dezember 2022 entspricht. Über die letzten fünf Jahre wurden rund CHF 3,1 Mrd. in Form von Ausschüttungen oder Aktienrückkäufen an die Aktionäre zurückbezahlt, was 95,0% des Free Cashflows in dieser Zeitperiode entspricht.

Veränderungen in der Konzernleitung

Der Verwaltungsrat ernannte Tobias Knechtle per 1. Januar 2022 zum neuen Leiter des Konzernbereichs Finanzen (CFO) und Mitglied der Konzernleitung. Tobias Knechtle war am 1. November 2021 ins Unternehmen eingetreten und ersetzte Roland Iff, der auf Ende 2021 nach 17 Jahren als Geberit CFO in den Ruhestand trat.

Zudem wurden die beiden Konzernbereiche «Operations» und «Products» per 1. Oktober 2022 organisatorisch getrennt, um für die künftigen Anforderungen und Herausforderungen in diesen beiden Bereichen noch besser gerüstet zu sein. Der bisherige Leiter des gesamten Bereichs «Products & Operations», Martin Ziegler, leitet seit diesem Zeitpunkt den Konzernbereich «Operations». Andreas Lange, vormaliger Qualitäts-Verantwortlicher der Gruppe und seit zehn Jahren bei Geberit, wurde vom Verwaltungsrat per 1. Oktober 2022 zum Leiter des Konzernbereichs «Products» und Mitglied der Konzernleitung ernannt.

Wir bedanken uns

Ein ganz besonderes Dankeschön gebührt wiederum unseren Kunden für das entgegengebrachte Vertrauen und die konstruktive Zusammenarbeit. Die im Berichtsjahr in einem sehr anspruchsvollen Umfeld erzielten guten Resultate verdanken wir der hohen Motivation, der Leistungsbereitschaft und der Flexibilität unserer Mitarbeitenden. Ihnen gilt unser Dank und unsere Anerkennung. Bedanken wollen wir uns nicht zuletzt bei Ihnen, geschätzte Aktionärinnen und Aktionäre, für Ihr anhaltend grosses Vertrauen in unser Unternehmen.

Ausblick auf das Jahr 2023

Die anhaltenden geopolitischen Unsicherheiten und makroökonomischen Risiken machen einen Ausblick sehr schwierig. Es wird insgesamt ein anspruchsvolles Umfeld für die Bauindustrie im Jahr 2023 erwartet. Die spezifischen Herausforderungen für die Sanitärindustrie ergeben sich aus:

- potenziellen Nachwirkungen der Vorzieheffekte aus dem COVID-19-bedingten Home-Improvement-Trend der letzten Jahre,
- der rekordhohen Inflation und höheren Zinsen, sowie
- der temporären Verschiebung in einigen europäischen Ländern von Sanitär- zu Heizungslösungen, hauptsächlich zu Wärmepumpen.

Positive Einflussfaktoren für die Sanitärindustrie ergeben sich aus:

- dem grundsätzlichen Bedarf an Renovierungen und Neubauten im Wohnungsbau in verschiedenen europäischen Märkten, beispielsweise in Deutschland,
- dem strukturellen Trend zu höherwertigen Sanitärstandards, und
- dem positiven Marktumfeld in mehreren aussereuropäischen Ländern wie beispielsweise Indien oder der Golfregion.

Vor dem Hintergrund des sehr herausfordernden Marktumfelds hat die Unternehmensleitung zwei Leitprinzipien für das Jahr 2023 definiert: 1) strategische Stabilität und 2) operative Flexibilität. Damit sollen die Unsicherheiten in Bezug auf die Volumenentwicklung bewältigt werden, ohne das mittelfristige Potenzial von Geberit zu beeinträchtigen. Kurzfristige Herausforderungen in Bezug auf das Volumen ergeben sich vor allem aus den immer noch vorhandenen, aber deutlich reduzierten Überbeständen in den Lägern des Grosshandels. Übergeordnetes Ziel ist es auch im kommenden Jahr und unabhängig vom herrschenden Marktumfeld, in allen Märkten überzeugende Leistungen zu erbringen und wie in den Vorjahren weitere Marktanteile zu gewinnen. Dabei sollen die in den letzten Jahren neu eingeführten Produkte, die fokussierte Bearbeitung von Märkten, in denen Geberit Produkte oder Technologien noch untervertreten sind, sowie der weitere Ausbau des Dusch-WC-Geschäfts wichtige Beiträge leisten. Entsprechend der Geberit Strategie sollen parallel dazu die Geschäftsprozesse kontinuierlich optimiert und auch 2023 weiterhin hohe Margen und ein starker Free Cashflow erzielt werden. Basierend auf dem über die letzten Jahrzehnte aufgebauten, starken Fundament soll zudem die Nachhaltigkeitsperformance kontinuierlich verbessert werden.

Verwaltungsrat und Konzernleitung sind überzeugt, für die aktuellen und bevorstehenden Chancen und Herausforderungen sehr gut gerüstet und positioniert zu sein. Die Möglichkeiten, welche die Kombination von technischem Know-how im Bereich der Sanitärtechnik «hinter der Wand» und der Designkompetenz «vor der Wand» bietet, sollen weiterhin dezidiert wahrgenommen werden. Ein Schwerpunkt wird im Jahr 2023 wiederum auf die weitere Umsetzung der Digitalisierungsstrategie gelegt. Wesentlich für den künftigen Erfolg sind die erfahrenen und hoch motivierten Mitarbeitenden, eine Reihe von Erfolg versprechenden und in den letzten Jahren eingeführten Produkten sowie Produktideen für die weitere Zukunft, die schlanke und marktorientierte Organisation, die etablierte und vertrauensvolle Zusammenarbeit mit den Marktpartnern im Handel und im Handwerk sowie das weiterhin solide finanzielle Fundament der Gruppe.

Trotz erheblichen Unsicherheiten hegt das Management grosse Zuversicht bezüglich der Verfassung der Geberit Gruppe. Die Robustheit widerspiegelt sich nicht zuletzt in der sehr hohen Ausschüttung an die Aktionäre im Jahr 2022. Diese betrug rund CHF 1 Mrd., was gut 6% der Marktkapitalisierung von Geberit per 31. Dezember 2022 entspricht. Wir sind überzeugt, auch künftig die mittelfristigen Ziele eines durchschnittlichen jährlichen Nettoumsatzwachstums in lokalen Währungen von 4% bis 6% und einer durchschnittlichen EBITDA-Marge von 28% bis 30% erreichen zu können.

Freundliche Grüsse



Albert M. Baehny
Verwaltungsratspräsident



Christian Buhl
CEO

Berichtsteil

10-Jahres-Kennzahlen

		2022	2021	2020	2019	2018
Erfolgsrechnung						
Nettoumsatz	MCHF	3 392	3 460	2 986	3 083	3 081
Veränderung zum Vorjahr	%	-2,0	+15,9	-3,1	+0,1	+5,9
Veränderung zum Vorjahr wb./org.	%	+4,8	+14,7	+1,3	+3,4	+3,1
Operativer Cashflow (EBITDA) ¹	MCHF	909	1 069	925	904	868
Marge in % des Nettoumsatzes ¹	%	26,8	30,9	31,0	29,3	28,2
Betriebsergebnis (EBIT) ¹	MCHF	755	902	772	757	744
Marge in % des Nettoumsatzes ¹	%	22,3	26,1	25,8	24,5	24,2
Finanzergebnis, netto ¹	MCHF	-14	-13	-17	-14	-20
Nettoergebnis ¹	MCHF	706	756	642	647	626
Marge in % des Nettoumsatzes ¹	%	20,8	21,8	21,5	21,0	20,3
Gewinn je Aktie ¹	CHF	20,48	21,34	17,95	17,97	17,21
Ausschüttung je Aktie	CHF	12,60	12,50	11,40	11,30	10,80
Free Cashflow ²	MCHF	562	809	717	644	582
Marge in % des Nettoumsatzes ²	%	16,6	23,4	24,0	20,9	18,9
Investitionen in Sachanlagen und immaterielle Anlagen	MCHF	155	169	150	167	162
Forschungs- und Entwicklungsaufwand	MCHF	72	78	75	77	78
In % des Nettoumsatzes	%	2,1	2,3	2,5	2,5	2,5
Beschäftigte						
Stand Beschäftigte (31.12.)		11 514	11 809	11 569	11 619	11 630
Jahresdurchschnitt		11 809	11 821	11 552	11 631	11 803
Nettoumsatz pro Beschäftigten	TCHF	287	293	258	265	261
Bilanz (31.12.)						
Bilanzsumme	MCHF	3 429	3 772	3 751	3 725	3 502
Liquide Mittel, Wertschriften, kurzfristige Geldanlagen	MCHF	206	511	469	428	282
Nettoumlaufvermögen	MCHF	237	157	181	202	206
Sachanlagen	MCHF	948	956	934	920	829
Goodwill und immaterielle Anlagen	MCHF	1 410	1 493	1 577	1 597	1 652
Finanzverbindlichkeiten	MCHF	1 030	784	779	837	837
Eigenkapital	MCHF	1 497	1 988	1 922	1 899	1 745
Eigenkapitalquote	%	43,7	52,7	51,2	51,0	49,8
Gearing	%	55,0	13,7	16,1	21,5	31,8
ROIC ¹	%	26,5	27,1	23,2	23,1	22,6

¹ 2015–2018: Bereinigt um Kosten im Zusammenhang mit der Sanitec Akquisition und Integration (EBITDA 2018 nicht bereinigt)

² 2016–2017: Adjustiert aufgrund einer internen Reklassifizierung

		2017	2016	2015	2014	2013
Erfolgsrechnung						
Nettoumsatz	MCHF	2 908	2 809	2 594	2 089	2 000
Veränderung zum Vorjahr	%	+3,5	+8,3	+24,2	+4,5	+4,2
Veränderung zum Vorjahr wb./org.	%	+3,5	+6,4	+2,7	+5,9	+3,1
Operativer Cashflow (EBITDA) ¹	MCHF	821	795	694	657	593
Marge in % des Nettoumsatzes ¹	%	28,2	28,3	26,7	31,5	29,6
Betriebsergebnis (EBIT) ¹	MCHF	706	687	591	577	511
Marge in % des Nettoumsatzes ¹	%	24,3	24,4	22,8	27,6	25,5
Finanzergebnis, netto ¹	MCHF	-9	-9	-17	-2	-6
Nettoergebnis ¹	MCHF	604	584	493	499	436
Marge in % des Nettoumsatzes ¹	%	20,8	20,8	19,0	23,9	21,8
Gewinn je Aktie ¹	CHF	16,43	15,85	13,23	13,28	11,59
Ausschüttung je Aktie	CHF	10,40	10,00	8,40	8,30	7,50
Free Cashflow ²	MCHF	476	557	484	460	444
Marge in % des Nettoumsatzes ²	%	16,4	19,8	18,7	22,0	22,2
Investitionen in Sachanlagen und immaterielle Anlagen	MCHF	159	139	147	105	98
Forschungs- und Entwicklungsaufwand	MCHF	78	72	63	56	51
In % des Nettoumsatzes	%	2,7	2,6	2,4	2,7	2,5
Beschäftigte						
Stand Beschäftigte (31.12.)		11 709	11 592	12 126	6 247	6 226
Jahresdurchschnitt		11 726	11 972	12 477	6 303	6 219
Nettoumsatz pro Beschäftigten	TCHF	248	235	208	331	322
Bilanz (31.12.)						
Bilanzsumme	MCHF	3 743	3 601	3 554	2 432	2 226
Liquide Mittel, Wertschriften, kurzfristige Geldanlagen	MCHF	413	510	460	750	613
Nettoumlaufvermögen	MCHF	173	147	147	169	128
Sachanlagen	MCHF	813	727	715	551	536
Goodwill und immaterielle Anlagen	MCHF	1 749	1 681	1 757	645	646
Finanzverbindlichkeiten	MCHF	895	971	1 139	11	12
Eigenkapital	MCHF	1 837	1 635	1 482	1 717	1 664
Eigenkapitalquote	%	49,1	45,4	41,7	70,6	74,8
Gearing	%	26,3	28,2	45,9	-43,0	-36,1
ROIC ¹	%	22,4	21,5	20,1	35,5	32,1

¹ 2015–2018: Bereinigt um Kosten im Zusammenhang mit der Sanitec Akquisition und Integration (EBITDA 2018 nicht bereinigt)

² 2016–2017: Adjustiert aufgrund einer internen Reklassifizierung

Berichtsteil

Informationen zur Geberit Aktie

Kursentwicklung im Berichtsjahr

Die Geberit Aktie startete mit einem Kurs von CHF 745.20 in das Börsenjahr 2022. Die Aktie verzeichnete im Verlaufe des Jahres im Rahmen einer allgemeinen Bewertungskorrektur einen deutlichen Rückgang bis auf einen Tiefststand von CHF 410.50 Anfang November. Bis Ende Jahr erholte sich der Kurs leicht, und die Aktie schloss das Börsenjahr mit CHF 435.50 ab, was einem Rückgang von 41,6% entspricht. Der Swiss Market Index (SMI) verlor in derselben Periode 16,7%. Über die letzten fünf Jahre betrachtet, resultierte für die Geberit Aktie im Durchschnitt pro Jahr ein Zuwachs von 0,3% (SMI +2,7%). Seit dem Börsengang (IPO) im Jahr 1999 betrug das durchschnittliche jährliche Wachstum +11,0% (SMI +1,7%).

Die Marktkapitalisierung der Geberit Gruppe erreichte Ende 2022 CHF 15,6 Mrd.

Die Geberit Aktien sind an der SIX Swiss Exchange, Zürich, kotiert.

Ende 2022 betrug der Free Float gemäss Berechnungsweise des Reglements der SIX Swiss Exchange für Aktienindizes und Real-Estate-Indizes 94,99%, was auf die von Geberit per 31. Dezember gehaltenen eigenen Aktien zurückzuführen ist.

Aktienkursentwicklung

1.1.–31.12.2022



Quelle: Refinitiv

Aktienkursentwicklung

22.6.1999 (IPO)–31.12.2022



Basis: Aktiensplit im Verhältnis 1:10 am 8. Mai 2007

Quelle: Refinitiv

Ausschüttung

Das Geschäft von Geberit erzielt in einem stabilen Marktumfeld einen hohen Free Cashflow, der zur Tilgung von Schulden, für allfällige Akquisitionen oder für Ausschüttungen an die Aktionäre verwendet wird. Die Kapitalstruktur wird umsichtig gepflegt, und es wird eine solide Bilanzstruktur mit einem ausreichenden Liquiditätspolster für das operative Geschäft angestrebt. Diese Politik gewährleistet einerseits die notwendige finanzielle Flexibilität zur Erreichung der Wachstumsziele und bietet andererseits dem Investor Sicherheit. Überschüssige Mittel werden an die Aktionäre ausgeschüttet. Geberit hat diese aktionärsfreundliche Ausschüttungspolitik auch im vergangenen Geschäftsjahr fortgesetzt.

Im Jahr 2022 wurden im Rahmen der Dividendenzahlung CHF 433 Mio. an die Aktionäre ausgeschüttet. Nach Beendigung des Aktienrückkauf-Programms 2020–2022 am 16. Juni 2022 wurde am 20. Juni 2022 ein neues Aktienrückkauf-Programm gestartet. Im Berichtsjahr wurden insgesamt 1 109 452 Aktien zu einem Betrag von CHF 570 Mio. erworben. Somit wurden im Berichtsjahr CHF 1 003 Mio. beziehungsweise 178% des Free Cashflows im Rahmen der Dividendenzahlung und der Aktienrückkauf-Programme an die Aktionäre ausgeschüttet, was gut 6% der Marktkapitalisierung von Geberit per 31. Dezember 2022 entspricht.

Über die letzten fünf Jahre wurden rund CHF 3,1 Mrd. in Form von Ausschüttungen oder Aktienrückkäufen an die Aktionäre zurückbezahlt, was 95,0% des Free Cashflows in dieser Zeitperiode entspricht.

Total Ausschüttung an Aktionäre und Aktienrückkäufe

(in Mio. CHF)

	Total	2022	2021	2020	2019	2018
Ausschüttung	2 012	433	405	404	389	381
Aktienrückkauf	1 135	570	166	167	47	185
Total	3 147	1 003	571	571	436	566

Der ordentlichen Generalversammlung der Geberit AG vom 19. April 2023 wird vom Verwaltungsrat eine Dividendenerhöhung von 0,8% auf CHF 12.60 vorgeschlagen. Die Ausschüttungsquote von 61,8% des Nettoergebnisses liegt im mittleren Bereich der vom Verwaltungsrat definierten Bandbreite von 50 bis 70%.

Bezahlte Ausschüttung

(in CHF je Aktie)

	2022	2021	2020	2019	2018
Dividende	12.50	11.40	11.30	10.80	10.40

Eckdaten zur Geberit Aktie

	31.12.2022
Eingetragene Aktionäre	47 827
Gesellschaftskapital (CHF)	3 587 433.30
Anzahl Namenaktien	35 874 333
Eingetragene Aktien	19 380 171
Eigene Aktien	1 945 202
Börsenplatz	SIX Swiss Exchange, Zürich
Valoren-Nummer	3017040
ISIN-Nummer	CH0030170408
SIX Financial Information	GEBN
Refinitiv	GEBN.S
Bloomberg	GEBN.VX

Kennzahlen

(in CHF je Aktie)

	2022	2021
Nettoergebnis	20.48	21.34
Free Cashflow	16.28	22.84
Eigenkapital	43.40	56.13
Ausschüttung	12.60 ¹	12.50

¹ Vorbehaltlich Genehmigung Generalversammlung 2023

Kommunikation

Über [→ www.geberit.com](http://www.geberit.com) veröffentlicht Geberit zeitgleich für alle Marktteilnehmer und Interessenten aktuelle und umfangreiche Informationen inklusive Ad-hoc-Mitteilungen. Unter anderem ist im Internet jederzeit die aktuell gültige Investorenpräsentation zu finden. Zusätzlich können sich Interessierte unter [→ www.geberit.com/maillingliste](http://www.geberit.com/maillingliste) in eine Mailingliste eintragen. Damit erhalten sie die neusten Unternehmensinformationen.

Die Kommunikation mit den Aktionären, dem Kapitalmarkt und der Öffentlichkeit wird durch den CEO, Christian Buhl, den CFO, Tobias Knechtle, und den Leiter Corporate Communications & Investor Relations, Roman Sidler, gepflegt. Kontaktdetails sind im Internet in den jeweiligen Kapiteln zu finden. Geberit informiert mit regelmässigen Medieninformationen, Medien- und Analystenkonferenzen und Finanzpräsentationen.

Eine Kontaktaufnahme ist jederzeit möglich unter [→ corporate.communications@geberit.com](mailto:corporate.communications@geberit.com)

Umfangreiche Aktieninformationen finden Sie unter [→ www.geberit.com](http://www.geberit.com) > Investoren > Aktie



Termine

	2023
Generalversammlung	19. Apr.
Dividendenzahlung	25. Apr.
Zwischenbericht 1. Quartal	2. Mai
Halbjahresbericht	17. Aug.
Zwischenbericht 3. Quartal	2. Nov.
	2024
Erste Information Geschäftsjahr 2023	17. Jan.
Resultate Geschäftsjahr 2023	13. März
Generalversammlung	17. Apr.
Dividendenzahlung	23. Apr.
Zwischenbericht 1. Quartal	7. Mai
Halbjahresbericht	15. Aug.
Zwischenbericht 3. Quartal	31. Okt.

(Geringfügige Änderungen vorbehalten)

Berichtsteil

Führungsstruktur

1. Januar 2023

Verwaltungsrat

Präsident Albert M. Baehny	Vizepräsidentin Eunice Zehnder-Lai
--------------------------------------	--

CEO	Vertrieb Europa	Vertrieb International	Marketing & Brands	Products	Operations	Finanzen
Vorsitzender der Konzernleitung Christian Buhl	Mitglied der Konzernleitung Clemens Rapp	Mitglied der Konzernleitung Ronald van Triest	Mitglied der Konzernleitung Martin Baumüller	Mitglied der Konzernleitung Andreas Lange	Mitglied der Konzernleitung Martin Ziegler	Mitglied der Konzernleitung Tobias Knechtle
Human Resources Roland Held	Deutschland Cyril Stutz	Nordamerika Dominic Rice	Digital Kai Hildebrandt	Qualität Valentin Stalder	Beschaffung Adriaan 't Gilde	Controlling Fabian Huber
Kommunikation/ Investor Relations Roman Sidler	Schweiz Reto Bättig	Fernost/Pazifik China Tony Zhang	Installations- und Spülsysteme/ Badezimmer-systeme Tobias Mayr	Technologie/ Innovation Thomas Mattle	Logistik Gerd Hailfinger	Treasury Thomas Wenger
Strategische Planung Kogo Wolf	Nordische Länder Lars Risager	NSEA Ronald van Triest a.i.	Rohrleitungs-systeme Renato Di Rubbo	Akkreditiertes Prüflabor Markus Tanner	Produktionswerke P & M* Robert Lernbecher	Informatik Johan Engvall
Nachhaltigkeit und Prozess-management Roland Högger	Italien Giorgio Castiglioni	Pazifik Ronald van Triest a.i.	Marketing Operations Susanne Wyss	Produkte Installations- und Spülsysteme Marcel Heierli	Produktionswerke C & M** Martin Ziegler	Steuern Kirstin Loew
Dusch-WCs Margit Pfeifer	Niederlande Menno Portengen	Nahost/Afrika Daniel Engelhard	Pricing Frank Heuser	Produkte Rohrleitungs-systeme Arnd Gildemeister	Produktionswerke CER*** Simon Imhof	Recht Albrecht Riebel
	Belgien José Wyns	Südafrika Mark Schurr	Master Data Management Jürgen Lay	Produkte Badezimmer-systeme Jörn Ikels		Interne Revision Martin Reiner
	Österreich Guido Salentinig		Technische Dokumentation Werner Trefzer		* P & M: Kunststoff und Metall	
	Frankreich Yves Danielou		Training & Education Florian Maurer		** C & M: Composite und Metall	
	Grossbritannien Mark Larden		IP Management Ari Tervala		*** CER: Keramik	
	Polen Przemyslaw Powalacz					
	Ukraine Oleksii Rakov					
	Tschechien/ Slowakei Vladimir Sedlacko					
	Adriatische Region Miran Medved					
	Iberische Halbinsel David Mayolas					
	Ungarn Tamás Kőszeghy					
	Rumänien Catalin Mitroi					
	Key Account Management Michael Albrecht					
	Business Development/OEM/ Industrie Tobias Beck					

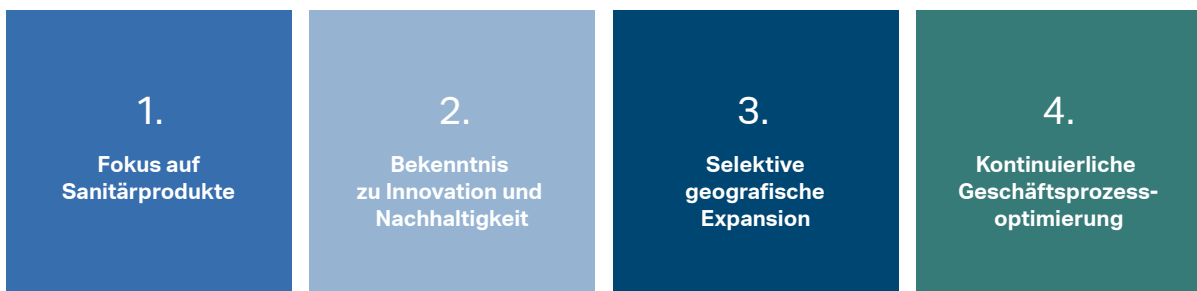
Berichtsteil

Lagebericht der Konzernleitung

Strategie und Ziele

Strategie

Geberit will mit innovativen Lösungen für Sanitärprodukte die Lebensqualität der Menschen nachhaltig verbessern. Die bewährte und fokussierte Strategie dazu basiert auf den vier Säulen «Fokus auf Sanitärprodukte», «Bekenntnis zu Innovation und Nachhaltigkeit», «Selektive geografische Expansion» und «Kontinuierliche Geschäftsprozessoptimierung».



1. Fokus auf Sanitärprodukte: Geberit konzentriert sich auf Installations- und Spülsysteme für Sanitärräume, auf Rohrleitungssysteme für den Wassertransport in Gebäuden sowie auf Badezimmersysteme. In diesen Bereichen verfügt Geberit über tiefes Know-how und bietet qualitativ hochwertige, integrierte und wassersparende Sanitärtechnik sowie attraktives Design an.
2. Bekenntnis zu Innovation und Nachhaltigkeit: Die laufende Optimierung und die Ergänzung des Sortiments sind entscheidend für den zukünftigen Erfolg. Die Innovationskraft basiert auf Forschung in Gebieten wie Hydraulik, Akustik, Statik, Brandschutz oder Hygiene sowie Verfahrens- und Werkstofftechnik. Mit den gewonnenen Erkenntnissen werden Produkte entwickelt, bei denen die Kompetenzen vor und hinter der Wand als System zum Nutzen der Kunden umgesetzt werden. Dabei wird konsequent ein Fokus auf die Nachhaltigkeit gelegt. So stellt zum Beispiel die Reduktion des Wasserverbrauchs in der Produktnutzungsphase ein zentrales Thema dar.
3. Selektive geografische Expansion: Ein wichtiger Faktor für den langfristigen Erfolg ist überproportionales Wachstum in Märkten, in denen Geberit Produkte oder Technologien noch untervertreten sind. Ausserhalb Europas konzentriert sich Geberit auf die vielversprechendsten Märkte. Dazu gehören beispielsweise China, Südostasien, Australien, die Golfregion, Südafrika und Indien. In diesen Märkten ist das Unternehmen vornehmlich im Projektgeschäft tätig. An den bestehenden hohen Standards bezüglich Qualität und Profitabilität wird stets festgehalten.
4. Kontinuierliche Geschäftsprozessoptimierung: Effiziente Prozesse sollen langfristig eine führende und wettbewerbsfähige Kostenstruktur sicherstellen. Die Prozessoptimierung geschieht einerseits durch gruppenweite Projekte, andererseits erkennen die Mitarbeitenden im Rahmen ihrer täglichen Arbeit Verbesserungsmöglichkeiten und tragen so massgeblich zur positiven Entwicklung bei.



Die folgenden Wachstums- und Ergebnistreiber sind für die Umsetzung der Strategie und für die Erreichung der anspruchsvollen → mittelfristigen Ziele wesentlich:

Wachstum

<p>1 Fokus auf Sanitärprodukte</p>	<p>«Push-Pull»-Geschäftsmodell, welches sich auf die bedeutendsten Entscheidungsträger im Sanitärmarkt (Grosshandel, Sanitärinstallateure und -planer, Architekten, Bauträger, Investoren, Showroom-Betreiber) konzentriert</p> <p>Technologiepenetration, dank der veraltete Technologien durch neuere, innovativere Sanitärprodukte und -systeme abgelöst werden</p> <p>Value-Strategie, um den Anteil an höherwertigen Produkten zu steigern – insbesondere in Märkten mit bereits hoher Durchdringung mit Geberit Produkten</p>
<p>2 Bekenntnis zu Innovation und Nachhaltigkeit</p>	<p>Innovationsführerschaft in der Sanitärbranche, um neue Standards zu setzen und um zusätzliche Wettbewerbsvorteile zu erreichen</p> <p>Nachhaltigkeitsführerschaft in der Sanitärbranche durch konsequente Einbettung von Nachhaltigkeitszielen in sämtliche relevanten Geschäftsprozesse</p>
<p>3 Selektive geografische Expansion</p>	<p>Selektive Technologiepenetration in neuen Märkten, in denen langfristiges, profitables und organisches Wachstum durch die Einführung von oder die Durchdringung mit «europäischer» Sanitärtechnologie möglich ist</p>

Profitabilität

<p>4 Kontinuierliche Geschäftsprozessoptimierung</p>	<p>Kontinuierliche Prozess- und Kostenoptimierung, um die hohen operativen Margen und Wettbewerbsvorteile zu sichern</p>
---	---

Strategische Erfolgsfaktoren

Der Erfolg der Geberit Gruppe basiert auf einer Reihe von Erfolgsfaktoren. Die wichtigsten sind:

- eine klare und langfristig angelegte Strategie mit Fokus auf Sanitärprodukte
- solide, langfristige → Wachstums- und Ergebnistreiber
- eine starke Wettbewerbsposition
- ein innovatives, den Kundenbedürfnissen entsprechendes Produktsortiment
- ein bewährtes, kundenorientiertes Geschäftsmodell
- eine auf → Nachhaltigkeit bedachte Unternehmensführung
- ein stabiles Managementteam
- eine schlanke, funktionale Organisation mit klaren Verantwortlichkeiten
- eine resultatorientierte, kundennahe, auf Zusammenarbeit basierende und bodenständige → Unternehmenskultur

Mittelfristige Ziele

Geberit hat sich zum Ziel gesetzt, neue Standards bei Sanitärprodukten zu setzen, diese kontinuierlich weiterzuentwickeln und dadurch Marktanteile zu gewinnen. Dieser Anspruch soll unter anderem zu einem über dem Branchendurchschnitt liegenden Umsatzwachstum führen. Grundsätzlich wird das Erreichen der Umsatzziele bei gleichzeitiger Erhaltung der branchenführenden Profitabilität und der Fähigkeit zu hoher Cashflow-Generierung angestrebt.

Das um Akquisitionen bereinigte Nettoumsatzwachstum in lokalen Währungen soll im Durchschnitt über einen Konjunkturzyklus mittelfristig zwischen 4 und 6 Prozent betragen. Zudem soll eine Operative-Cashflow-Marge (EBITDA-Marge) zwischen 28 und 30% erreicht werden, und der ROIC soll mittelfristig auf industrieführendem Niveau liegen. Zudem wurde im Rahmen der [→ CO₂-Strategie](#) eine durchschnittliche Reduktion der CO₂-Intensität von 5 Prozent pro Jahr als weitere mittelfristige Zielgrösse festgelegt.

Um dem Wachstum gerecht zu werden und für anstehende grössere Projekte gerüstet zu sein, wird gegenwärtig verstärkt in Sachanlagen investiert; mittelfristig rund 6 Prozent des Nettoumsatzes.

Weiteres Wachstum durch Akquisitionen wird nicht ausgeschlossen. Ein möglicher Zukauf muss jedoch strengen strategischen und finanziellen Kriterien gerecht werden.

Wertorientierte Führung

Aspekte der Wertorientierung werden in allen Bereichen des Unternehmens berücksichtigt.

Das Entschädigungsmodell für das gesamte Gruppen-Management (220 Mitarbeitende) beinhaltet einen vom Unternehmenserfolg abhängigen Entlohnungsteil, der sich aufgrund von → fünf gleich gewichteten Unternehmenskennzahlen darunter die wertorientierte Kennzahl «Betriebsrendite» (ROIC) – errechnet. Zusätzlich zum Gehalt existiert für die Konzernleitung und weitere Managementmitglieder ein jährliches Optionsprogramm, das hinsichtlich der Zuteilung ebenfalls an ein Betriebsrenditeziel (ROIC) geknüpft ist. Details dazu sind im → Vergütungsbericht zu finden.

Investitionen in Sachanlagen werden nur bei Erfüllung strenger Vorgaben freigegeben. Dabei ist eine Kapitalverzinsung zwingend, die über den Kapitalkosten liegt und somit eine Prämie beinhaltet. Seit der Einführung der neuen CO₂-Strategie im Jahr 2022 wird zudem bei der Wirtschaftlichkeitsrechnung ein impliziter CO₂-Referenzpreis integriert; dieser wird einmal pro Jahr im Rahmen des Budgetprozesses durch den Verwaltungsrat definiert.

Im Sinn einer wertorientierten Führung werden wichtige Investitionsprojekte nach Projektabschluss langfristig verfolgt und die Zielerreichung jährlich von der Konzernleitung beurteilt.

Risiko-Management

Zum Thema Risiko-Management vgl. auch → [Corporate Governance, 3.7 Informations- und Kontrollinstrumente gegenüber der Konzernleitung, dritter Abschnitt](#).

Im Rahmen des Prozesses zur Risikoidentifikation, -analyse und -steuerung wurden folgende Risiken für die Geberit Gruppe als bedeutend eingestuft:

Entwicklung der europäischen Bauwirtschaft

Durch den hohen Anteil des weniger zyklischen Renovationsgeschäfts am Gesamtumsatz ist die Geberit Gruppe den Schwankungen der Baukonjunktur weniger ausgesetzt. Zudem sorgt die noch wenig fortgeschrittene Durchdringung mit moderner Sanitärtechnologie in vielen Märkten dafür, dass ein nachhaltig hohes Potenzial für Umsatzwachstum – unabhängig von den wirtschaftlichen Rahmenbedingungen – besteht.

Verfügbarkeit von Rohmaterialien

Die Verfügbarkeit von Rohmaterialien wird durch eine umsichtige und stark regional/lokal ausgerichtete Beschaffungsstrategie, institutionalisierte Einkaufsprozesse und einen starken Fokus auf eine partnerschaftliche Lieferantenbeziehung sichergestellt.

Veränderungen im kompetitiven Umfeld

Innovative Produkte und das umfassende Produktspektrum stellen sicher, dass die Geberit Gruppe die führende Marktposition aufrechterhalten kann. Entscheidend sind zudem die starke Partnerschaft mit dem Handwerk, den Planern und den Investoren sowie die kooperative Zusammenarbeit mit dem Grosshandel im Rahmen des dreistufigen Vertriebsmodells.

IT-Sicherheit

Die Geberit Gruppe ist permanent daran, die IT (Information Technology) -Sicherheit weiterzuentwickeln. Dies beinhaltet die Etablierung von Abwehrmassnahmen gegen Cyber-Risiken inklusive der effizienten Aufdeckung und Behandlung allfälliger Attacken. Für die Aufrechterhaltung der Business Continuity sind umfangreiche Massnahmen etabliert.

Die IT-Systeme werden unter Beizug externer Spezialisten regelmässig einer umfassenden und detaillierten Sicherheitsprüfung, die laufend neu aufgetauchte Risiken einschliesst, unterzogen. Die aktuellsten Prüfungen bestätigten ein gutes Sicherheitsniveau. Insgesamt bewegt sich Geberit damit auf dem Niveau von Industrieunternehmen mit ähnlicher Grösse und Komplexität.

Einhaltung von Gesetzen

Die Geberit Gruppe ist bestimmten juristischen Risiken ausgesetzt, die sich aus der normalen Geschäftstätigkeit ergeben. Um Verstösse gegen Gesetze oder Richtlinien zu vermeiden, sind umfassende → [Compliance-Prozesse](#) in Kraft.

Management von Währungsrisiken

Generell werden Auswirkungen von Währungsschwankungen dank einer effizienten natürlichen Absicherungsstrategie so weit wie möglich minimiert. Dabei wird darauf geachtet, dass in den verschiedenen Währungsräumen die Kosten im gleichen Verhältnis anfallen, wie Umsätze erwirtschaftet werden. Als Folge dieser natürlichen Absicherung haben Währungsschwankungen keine wesentlichen Auswirkungen auf die operativen Margen. Gewinne oder Verluste resultieren hauptsächlich aus der Umrechnung der lokalen Ergebnisse in Schweizer Franken (Translationseffekte). Im Sinn einer Sensitivitätsanalyse ist von folgenden Veränderungen bei einem um 10% schwächeren beziehungsweise stärkeren Schweizer Franken gegenüber allen anderen Währungen auszugehen:

- Nettoumsatz: +/-9%
- EBITDA: +/-9%
- EBITDA-Marge: +/-0 Prozentpunkte

Zu weiteren Informationen zum Management von Währungsrisiken vgl. → [Konsolidierter Jahresabschluss Geberit Gruppe, Note 4](#) sowie → [Note 15](#).

Geschäftsjahr 2022

Marktumfeld

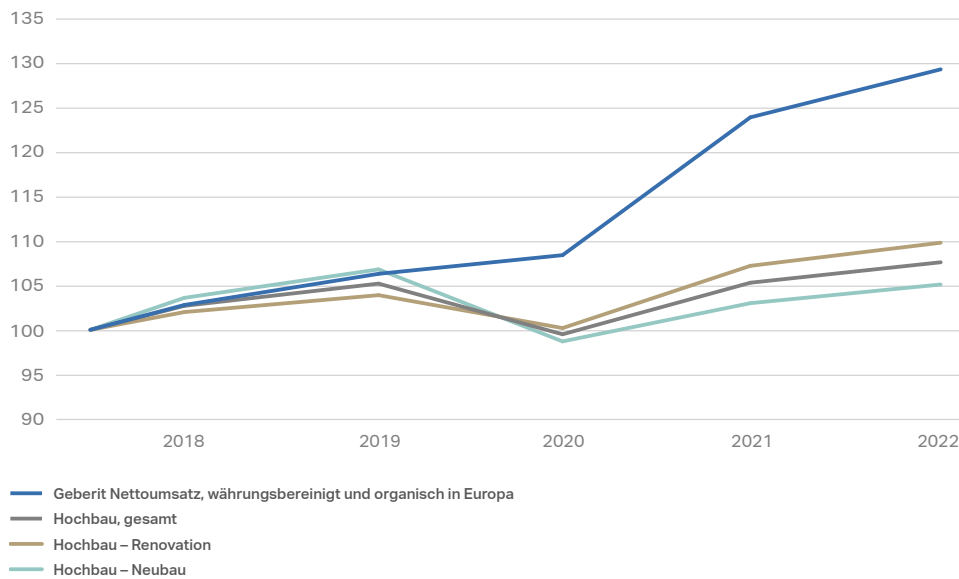
Marktumfeld geprägt durch COVID-19, Ukraine-Krieg und Inflation

Der Bausektor entwickelte sich im Jahr 2022 in den meisten Regionen positiv. Nach den COVID-19-bedingten Aufholeffekten im Vorjahr verlangsamte sich jedoch das Wachstum in den meisten Märkten. Zusätzlich hemmten die Effekte des Ukraine-Kriegs, der rekordhohen Inflation und des gestiegenen Zinsniveaus das Wachstum.

Das Baumarktforschungsnetzwerk Euroconstruct rechnete im November 2022 für **Europa** mit einer Zunahme von +3,6% im Hochbau für das Jahr 2022. Damit lag die Schätzung etwas höher als die vorangegangene von Mitte 2022 (+2,2%). Die Neubauten nahmen gemäss dieser Schätzung mit +2,6% weniger stark zu als das Renovationsgeschäft (+4,5%), und der Nicht-Wohnungsbau (+1,9%) verzeichnete ein schwächeres Wachstum als der Wohnungsbau (+4,6%). Für Geberit umsatzmässig bedeutende Länder entwickelten sich im Jahr 2022 weiterhin solide bis sehr gut: Italien +15,6%, Polen +5,3%, Niederlande +4,3%, Grossbritannien +4,1%, Finnland +4,0% und Schweden +3,5%. Dagegen verzeichneten die Länder der DACH-Region (Österreich -0,2%, Deutschland -0,4%, Schweiz -2,3%) und zwei nordische Länder (Norwegen -1,5%, Dänemark -0,6%) negative Wachstumsraten. Gemäss Zahlen des IMF World Economic Outlook vom Oktober 2022 hatte Europa mit einer GDP-Wachstumsrate von +2,3% einen wesentlichen Anteil (rund 20%) am globalen Wachstum der Wirtschaftsleistung.

Bautätigkeit und Geberit Nettoumsatz in Europa 2018–2022

(Index: 2017 = 100)

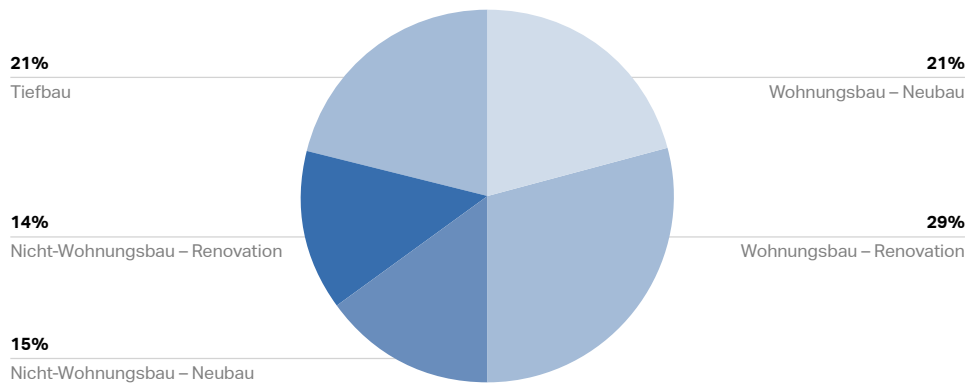


Rund 80% des gesamten europäischen Bauvolumens von EUR 1 900 Mrd. entfielen 2022 auf den Hochbau. Die Verteilung des Hochbauvolumens zwischen Wohnungsbau und Nicht-Wohnungsbau lag unverändert bei rund 60 zu 40%. Der Anteil des Neubaus am gesamten Hochbau blieb auch 2022 hinter dem Renovationsgeschäft zurück.

Aufteilung Bauvolumen in Europa

2022

(EUR 1 900 Mrd.)



Quelle: 94. Euroconstruct-Konferenz in London (UK), November 2022

In den **USA** erhöhte sich das Bruttoinlandsprodukt (BIP) nach Einschätzung des Bureau of Economic Analysis um +2,1% (Vorjahr +5,9%). Die Investitionen im Hochbau stiegen gemäss Zahlen des United States Census Bureau um +11,8% (Vorjahr +10,3%). Innerhalb des Hochbaus stiegen die Investitionen im Wohnungsbau um +13,8% und diejenigen im Nicht-Wohnungsbau um +9,8%. Die für Geberit wichtigen Bereiche Gesundheitswesen/Spitäler und Schulen/Universitäten entwickelten sich im Vorjahresvergleich mit +8,5% beziehungsweise mit +0,6% positiver (Vorjahr +1,6% beziehungsweise -8,7%).

In der Region **Fernost/Pazifik** lag das Wirtschaftswachstum im Berichtsjahr bei +3,5%, leicht über der weltweiten Entwicklung der Wirtschaft von +2,8%. Mit einem Anteil von rund 45% resultierte erneut der grösste Teil des globalen Wirtschaftswachstums aus der Region Fernost/Pazifik. China wuchs pandemiebedingt mit +3,2% deutlich geringer als im Vorjahr (+8,1%) und ebenso deutlich unter dem Schnitt der vergangenen Jahre.

In der Region **Nahost/Afrika** lag das Wirtschaftswachstum im Jahr 2022 mit +4,5% leicht unter Vorjahr (+5,5%), jedoch wesentlich über dem Schnitt der vergangenen Jahre.

(Vorgenannte Zahlen zur Weltwirtschaft und Entwicklung in Fernost/Pazifik sowie Nahost/Afrika gemäss IMF World Economic Outlook, Oktober 2022)

Nettoumsatz

Währungsbereinigtes Umsatzwachstum trotz rekordhohem Vorjahr

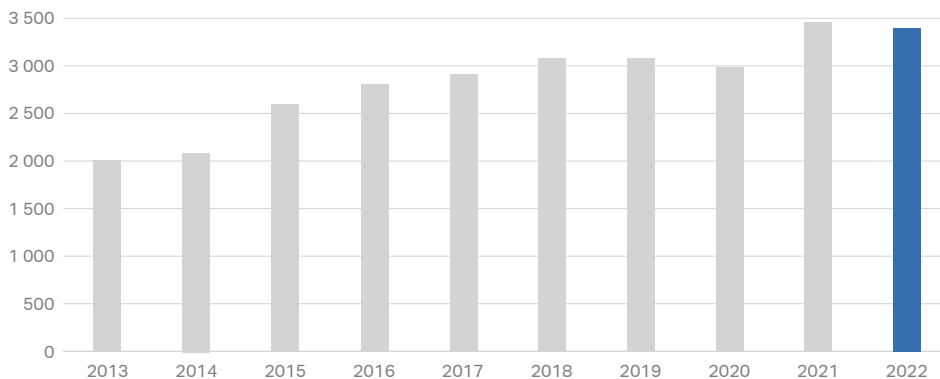
Der Nettoumsatz nahm im Geschäftsjahr 2022 um 2,0% auf CHF 3 392 Mio. ab. Grund für den leichten Rückgang waren negative Währungseffekte in Höhe von CHF 234 Mio. In lokalen Währungen resultierte ein Wachstum des Nettoumsatzes von 4,8%. Dieses Wachstum war auf starke Verkaufspreiserhöhungen in Höhe von rund 9% und auf ein anhaltend starkes Volumenwachstum im ersten Halbjahr zurückzuführen. Die Volumina erreichten im ersten Halbjahr – aufgrund des Lageraufbaus beim Grosshandel als Folge der ausserordentlichen Preiserhöhungen – ein neues Rekordniveau. Im zweiten Halbjahr waren die Volumina stark rückläufig, einerseits aufgrund des erwarteten Abbaus der Überbestände im Lager des Grosshandels und andererseits aufgrund des Endes des COVID-19-bedingten Home-Improvement-Trends aus den Vorjahren. Positiv zur Volumenentwicklung trugen erfolgreiche Neuprodukteinführungen sowie ein starkes Wachstum in den Aufbaumärkten ausserhalb Europas bei. Der Vergleich mit dem Jahr 2019 und damit dem Nettoumsatz vor der COVID-19-Pandemie zeigt ein währungsbereinigtes Wachstum über alle Regionen hinweg von starken 22%.

Im Jahr 2022 wurden 64% des Nettoumsatzes in Euro, 10% in Schweizer Franken, 4% in US-Dollar, 3% in Britischen Pfund sowie 19% in weiteren Währungen erwirtschaftet.

Entwicklung Nettoumsatz

2013–2022

(in Mio. CHF)



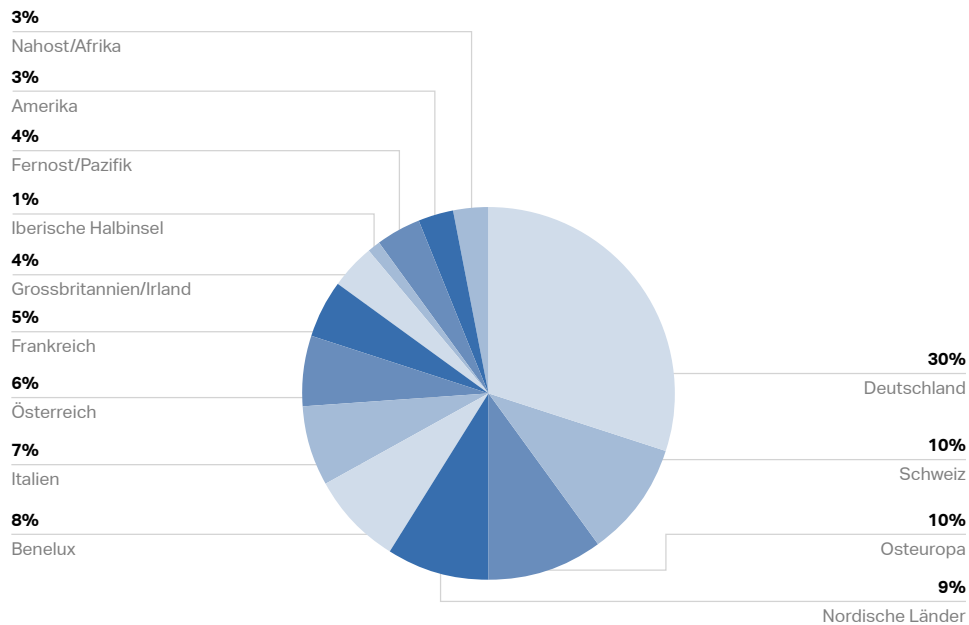
Die folgenden Veränderungen des Nettoumsatzes von Märkten und Produktbereichen sind währungsbereinigt.

Währungsbereinigtes Nettoumsatzwachstum in allen Märkten

Die **europäischen Märkte** verzeichneten im Jahr 2022 trotz einer starken Vorjahresperiode positive Wachstumsraten in allen Ländern und Regionen. Sie legten insgesamt währungsbereinigt um +4,3% zu. Zweistellig wuchsen Grossbritannien/Irland (+13,8%), Italien (+13,5%) und die Iberische Halbinsel (+10,1%). Ebenfalls Wachstum verzeichneten Osteuropa (+6,5%), die nordischen Länder (+5,1%), die Schweiz und Frankreich (je +4,1%), die Benelux-Länder (+3,7%), Österreich (+3,3%) und Deutschland (+0,8%). Sehr stark wuchs nach wie vor die Region **Nahost/Afrika** mit +21,4%. Zulegen konnten auch **Amerika** (+2,8%) und die Region **Fernost/Pazifik** (+6,5%), die von den Lockdowns und einer Abschwächung der Hochbaukonjunktur in China negativ beeinflusst wurde.

Nettoumsatz nach Märkten/Regionen

2022

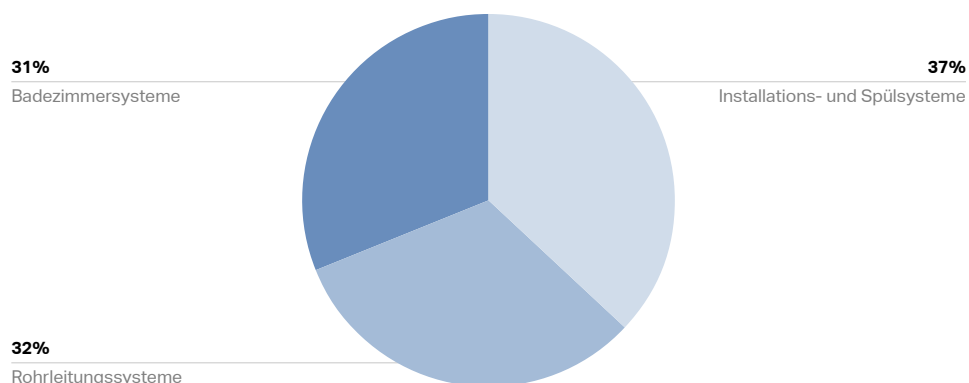


Rohrleitungssysteme am stärksten gewachsen

Bei den Produktbereichen wuchsen die **Rohrleitungssysteme** währungsbereinigt mit +10,8% aufgrund stärkerer Preiserhöhungen sowie der erfolgreichen Einführung des neuen Rohrleitungssystems FlowFit zweistellig. Die **Installations- und Spülsysteme** wuchsen um +2,0%, obwohl sie im zweiten Halbjahr stark vom Lagerabbau im Grosshandel betroffen waren. Der Nettoumsatz bei den **Badezimmersystemen** stieg aufgrund des starken Basiseffekts aus dem Vorjahr und im Vergleich tieferen Preiserhöhungen um +2,3%.

Nettoumsatz nach Produktbereichen

2022



Ergebnisse

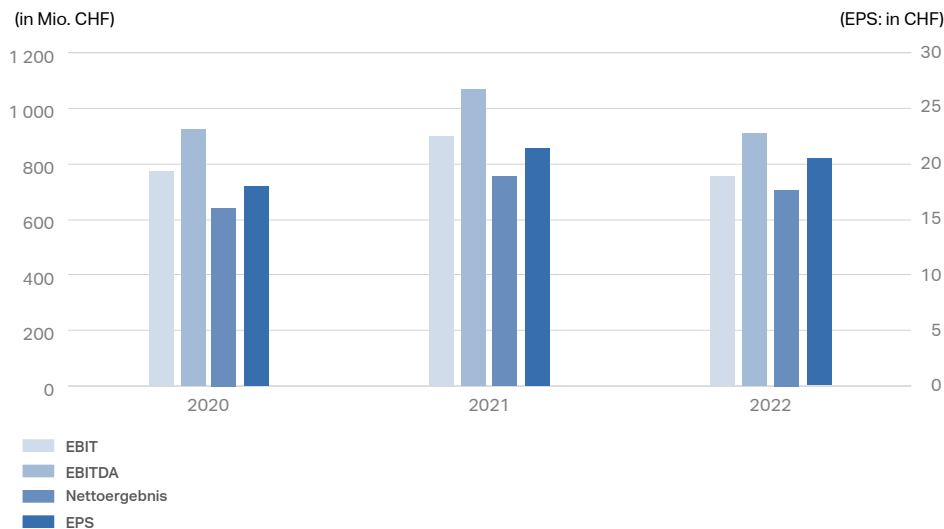
Deutlich höhere Kosten beeinflussten operative Margen negativ

Die massiv angestiegenen Kosten sowie die Währungsentwicklung beeinflussten die Ergebnisse im Jahr 2022 auf allen Stufen deutlich negativ. Der operative Cashflow (EBITDA) ging um 15,0% auf CHF 909 Mio. zurück, was einer EBITDA-Marge von 26,8% (Vorjahr 30,9%) entspricht. Im Berichtsjahr stiegen die Preise im Vergleich zur Vorjahresperiode bei den Rohmaterialien insgesamt währungsbereinigt um 19% und bei der Energie um 101%, was zusätzliche Kosten von CHF 244 Mio. verursachte. Aufgrund des mehrstufigen Vertriebs in der Sanitärindustrie können Verkaufspreisanpassungen nur mit einer zeitlichen Verzögerung umgesetzt werden, weshalb die höheren Rohmaterial- und Energiepreise im Jahr 2022 noch nicht vollständig kompensiert wurden. Tarifbedingt angestiegene Personalkosten, weitere Investitionen in die Digitalisierung sowie die ungünstige Währungsentwicklung belasteten die operativen Margen zusätzlich.

Das Betriebsergebnis (EBIT) nahm um 16,3% auf CHF 755 Mio. ab, was einer EBIT-Marge von 22,3% (Vorjahr 26,1%) entspricht. Beim Nettoergebnis führten der Rückgang bei den operativen Ergebnissen, ein Finanzergebnis praktisch auf Vorjahresniveau sowie eine – aufgrund eines positiven Einmaleffekts – deutlich tiefere Steuerquote insgesamt zu einer unterproportionalen Abnahme von 6,5% auf CHF 706 Mio. Dies entspricht einer Nettoumsatzrendite von 20,8% (Vorjahr 21,8%). Das beschleunigte Aktienrückkauf-Programm wirkte sich positiv auf den Gewinn je Aktie aus, der lediglich um 4,0% auf CHF 20.48 (Vorjahr CHF 21.34) zurückging. In lokalen Währungen stieg der Gewinn pro Aktie um 4,7%.

EBIT, EBITDA, Nettoergebnis, Gewinn je Aktie (EPS)

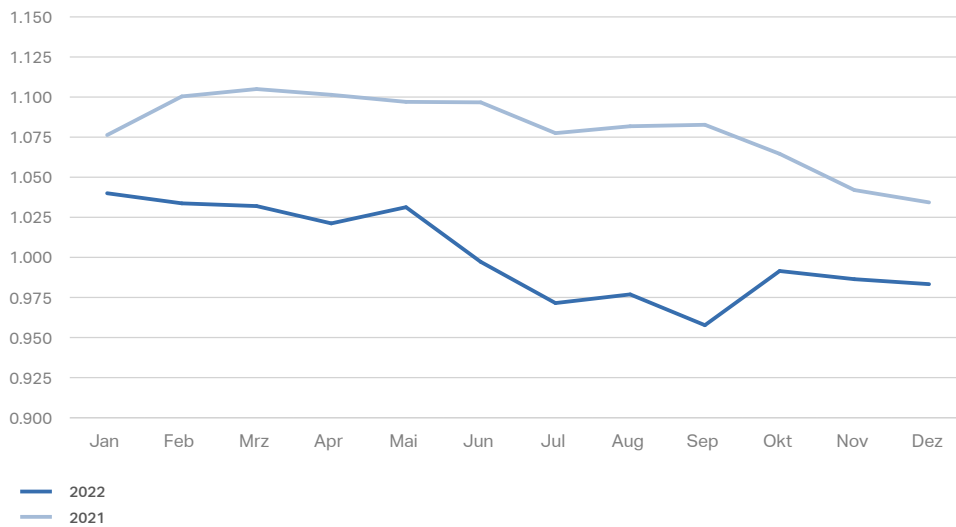
2020–2022



EUR/CHF-Wechselkurs

2021/2022

Stichtagskurse



Betriebsaufwand trotz Inflationsdruck unter Kontrolle

Währungseffekte beeinflussten alle Positionen des Betriebsaufwands positiv. Der Warenaufwand erhöhte sich trotzdem um 7,8% auf CHF 1 075 Mio., wobei der Anteil am Nettoumsatz von 28,8% im Vorjahr auf 31,7% deutlich anstieg. Begründet war diese Zunahme wie bereits im Vorjahr durch pandemiebedingt historische Preisanstiege beim für Geberit relevanten Warenkorb – sowohl bei den Kunststoffen wie auch bei den industriellen Metallen. Im Vorjahresvergleich betrug die Preissteigerung in lokalen Währungen 18,7% respektive CHF 189 Mio. Der Personalaufwand sank aufgrund der Wechselkursentwicklung und des über das Jahr betrachtet tieferen Personalbestands und trotz tariflich bedingten Gehaltserhöhungen um 4,4% auf CHF 776 Mio., was 22,9% des Nettoumsatzes (Vorjahr 23,5%) entspricht. Der sonstige Betriebsaufwand netto nahm um 8,7% auf CHF 633 Mio. zu. Dies war hauptsächlich auf den Volumenrückgang und auf die in dieser Position enthaltenen, massiv angestiegenen Energiekosten zurückzuführen. Die Abschreibungen gingen um 4,3% auf CHF 128 Mio. zurück. Die Amortisationen auf immateriellen Anlagen nahmen als Folge von Wertberichtigungen auf zwei Keramikmarken im Jahr 2021 auf CHF 25 Mio. ab (Vorjahr CHF 34 Mio.).

Das Netto-Finanzergebnis verblieb mit CHF -14 Mio. (Vorjahr CHF -13 Mio.) praktisch auf dem Niveau des Vorjahres. Der Steueraufwand nahm als Folge eines positiven Einmaleffekts von CHF 133 Mio. auf CHF 35 Mio. ab. Daraus ergab sich eine Steuerquote von 4,7% (Vorjahr 14,9%).

Tieferer Free Cashflow

Der Free Cashflow ging um 30,6% auf CHF 562 Mio. zurück, was hauptsächlich auf den tieferen operativen Cashflow, negative Auswirkungen aus Veränderungen im Nettoumlaufvermögen und den stark negativen Währungseffekt zurückzuführen war. Positiv wirkten sich die im Vorjahresvergleich tieferen Investitionen in Sachanlagen und immaterielle Anlagen aus (vgl. auch → Konsolidierter Jahresabschluss Geberit Gruppe, Note 27). Die Free-Cashflow-Marge erreichte 16,6% (Vorjahr 23,4%). Im Berichtsjahr wurden CHF 1 003 Mio. beziehungsweise 178% des Free Cashflows im Rahmen der Dividendenzahlung und des Aktienrückkauf-Programms an die Aktionäre ausgeschüttet.

Finanzstruktur

Finanzielles Fundament unverändert stark

Das trotz Rückgang im Jahr 2022 nach wie vor gesunde Niveau beim Free Cashflow und die tiefe Verschuldung ermöglichten eine Fortsetzung der attraktiven Dividendenpolitik und weitere Aktienrückkäufe bei gleichzeitiger Beibehaltung des sehr gesunden finanziellen Fundaments der Gruppe.

Die Bilanzsumme reduzierte sich unter anderem aufgrund von Währungseffekten von CHF 3 772 Mio. auf CHF 3 429 Mio. Die liquiden Mittel (inkl. Wertschriften und sonstige kurzfristige Geldanlagen) nahmen von CHF 511 Mio. auf CHF 206 Mio. ab – nicht zuletzt aufgrund des beschleunigten Aktienrückkauf-Programms. Daneben standen nicht beanspruchte Betriebskreditlinien für das operative Geschäft in Höhe von CHF 722 Mio. zur Verfügung. Die Finanzverbindlichkeiten erhöhten sich von CHF 784 Mio. im Vorjahr auf CHF 1 030 Mio. Insgesamt resultierte per Ende 2022 eine Zunahme der Netto-Schulden um CHF 551 Mio. auf CHF 824 Mio.

Finanzverbindlichkeiten

(in Mio. CHF; Stand 31.12.)

	2022	2021	2020
Langfristige Finanzverbindlichkeiten	860	466	762
Total Finanzverbindlichkeiten	1 030	784	779
Liquide Mittel, Wertschriften und sonstige kurzfristige Geldanlagen	206	511	469
Netto-Schulden	824	273	310

Das Nettoumlaufvermögen nahm im Vergleich zum Vorjahr um CHF 80 Mio. auf CHF 237 Mio. zu. Die Sachanlagen verringerten sich von CHF 956 Mio. auf CHF 948 Mio. Die Position Goodwill und immaterielle Anlagen nahm von CHF 1 493 Mio. auf CHF 1 410 Mio. ab.

Das Verhältnis von Netto-Schulden zu Eigenkapital (Gearing) erhöhte sich von 13,7% im Vorjahr auf 55,0%. Die Eigenkapitalquote reduzierte sich auf 43,7% (Vorjahr 52,7%). Das Verhältnis der Netto-Schulden zum EBITDA nahm auf 0,9x zu (Vorjahr 0,3x). Bezogen auf das durchschnittliche Eigenkapital betrug die Eigenkapitalrendite (ROE) 42,7% (Vorjahr 37,6%). Das durchschnittlich investierte Betriebskapital aus Nettoumlaufvermögen, Sachanlagen sowie Goodwill und immateriellen Anlagen erreichte Ende 2022 CHF 2 715 Mio. (Vorjahr CHF 2 824 Mio.). Die Rendite auf dem investierten Betriebskapital (ROIC) ging leicht zurück auf 26,5% (Vorjahr 27,1%).

Am 31. Dezember 2022 hielt die Geberit Gruppe 1 945 202 eigene Aktien in ihrem Bestand, was 5,4% der im Handelsregister eingetragenen Aktien entspricht. Davon stammen 1 312 851 Aktien (3,7% der im Handelsregister eingetragenen Aktien) aus den Aktienrückkauf-Programmen. Der restliche Bestand von 632 351 ist für Beteiligungsprogramme bestimmt. Der im Handelsregister eingetragene Aktienbestand beträgt 35 874 333.

Das am 17. September 2020 begonnene Aktienrückkauf-Programm 2020–2022 wurde am 16. Juni 2022 abgeschlossen. Insgesamt wurden 826 251 Namenaktien für CHF 500 Mio. zurückgekauft, entsprechend 2,3% des zu diesem Zeitpunkt im Handelsregister eingetragenen Aktienkapitals. Der Rückkauf erfolgte auf einer für den Aktienrückkauf eingerichteten zweiten Handelslinie zum Zweck der Kapitalherabsetzung.

Nach Beendigung des Aktienrückkauf-Programms 2020–2022 wurde am 20. Juni 2022 ein neues Aktienrückkauf-Programm gestartet. Es sollen über einen Zeitraum von zwei Jahren Namenaktien bis zu einem Betrag von maximal CHF 650 Mio. zurückgekauft werden. Auf Basis des Schlusskurses der Geberit Namenaktie vom 16. Juni 2022 entsprach dies rund 1 400 000 Namenaktien. Die Namenaktien werden wiederum auf einer zweiten Handelslinie an der SIX Swiss Exchange zwecks Kapitalherabsetzung zurückgekauft. Bis zum 31. Dezember 2022 wurden im Rahmen des Programms 627 600 Aktien zu einem Betrag von CHF 286 Mio. erworben. Der durchschnittliche Kaufpreis je Aktie betrug CHF 456.

Insgesamt wurden im Berichtsjahr 1 109 452 Aktien zu einem Betrag von CHF 570 Mio. erworben. Somit wurden 2022 CHF 1 003 Mio. beziehungsweise 178% des Free Cashflows im Rahmen der Dividendenzahlung und der Aktienrückkauf-Programme an die Aktionäre ausgeschüttet, was gut 6% der Marktkapitalisierung von Geberit per 31. Dezember 2022 entspricht.

Der Generalversammlung vom 19. April 2023 wird beantragt, das Aktienkapital durch Vernichtung von 685 251 eigenen Aktien auf 35 189 082 Namenaktien zu je CHF 0.10 herabzusetzen. Die zu vernichtenden Aktien stammen aus dem Aktienrückkauf-Programm 2020–2022 über ursprünglich 826 251 Namenaktien, wovon 141 000 bereits im Juni 2021 vernichtet wurden.

Investitionen

Tiefere Investitionen

Die Investitionen in Sachanlagen und immaterielle Anlagen betrugen 2022 CHF 155 Mio. oder CHF 14 Mio. beziehungsweise 8,4% weniger als im Vorjahr. Bezogen auf den Nettoumsatz lag die Investitionsquote bei 4,6% (Vorjahr 4,9%). 38% der Gesamtinvestitionen flossen in die Erweiterung der Kapazitäten zur Bewältigung des Umsatzwachstums. 47% wurden für die Modernisierung der Sachanlagen und damit für die weitere Steigerung der Produktionseffizienz eingesetzt. Zudem wurden 6% in Rationalisierungsmassnahmen mit Bezug zu Sachanlagen sowie 9% in die Anschaffung von Werkzeugen und Betriebsmitteln für neu entwickelte Produkte investiert. Alle wichtigen grösseren Investitionsprojekte wurden plangemäss umgesetzt.

Die grössten Einzelprojekte betrafen im Berichtsjahr Ausbau- und Modernisierungsprojekte an den Werkstandorten in Lichtenstein (DE) und Pfullendorf (DE) sowie im Keramikwerk in Ekenäs (FI). Wesentliche Investitionen wurden zudem wiederum im Rahmen der Kapazitätserweiterung für das neue Rohrleitungssystem FlowFit im Werk am Standort Rapperswil-Jona (CH) getätigt. Ebenfalls wurde das Projekt zum Neubau eines Informationszentrums am Standort in Pfullendorf gestartet.

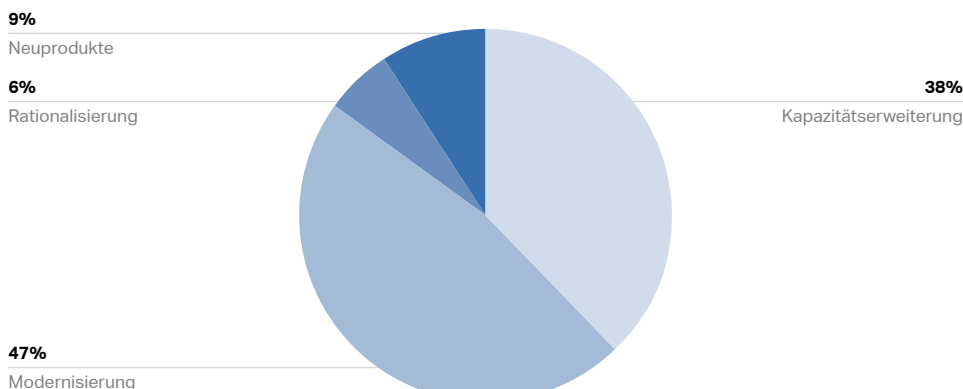
Investitionen in Sachanlagen und immaterielle Anlagen

(in Mio. CHF)

	2022	2021	2020	2019	2018
	155	169	150	167	162
In % Nettoumsatz	4,6	4,9	5,0	5,4	5,3

Investitionen nach Verwendungszweck

2022



Mitarbeitende

Anzahl Mitarbeitende zurückgegangen

Ende 2022 beschäftigte die Geberit Gruppe weltweit 11 514 Mitarbeitende. Das entspricht einem Rückgang von 295 Personen oder -2,5% im Vorjahresvergleich. Die Abnahme war auf personelle Kapazitätsanpassungen in den Bereichen Produktion und Logistik – hauptsächlich temporäre Arbeitskräfte – aufgrund des Volumenrückgangs zurückzuführen.

Basierend auf der durchschnittlichen Mitarbeitendenzahl von 11 809 betrug der Nettoumsatz pro Beschäftigten TCHF 287 (-2,0% im Vorjahresvergleich).

Mitarbeitende nach Ländern

(Stand 31.12.)

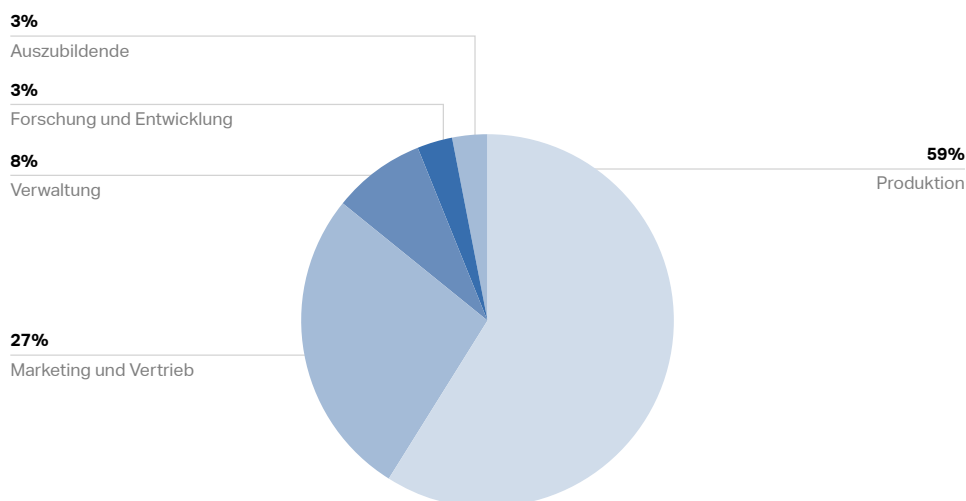
	2022	Anteil in %	2021	Anteil in %
Deutschland	3 377	29	3 506	30
Polen	1 685	15	1 728	15
Schweiz	1 514	13	1 505	13
Österreich	575	5	584	5
Italien	529	5	536	4
Ukraine	491	4	590	5
China	377	3	403	3
Andere	2 966	26	2 957	25
Total	11 514	100	11 809	100

Die Beschäftigten verteilen sich wie folgt auf die einzelnen Geschäftsprozesse: In der Produktion waren 59% der Mitarbeitenden tätig. In Marketing und Vertrieb waren es 27%. Des Weiteren waren 8% in der Verwaltung und 3% in der Forschung und Entwicklung beschäftigt. Der Anteil der Auszubildenden lag bei 3%.

Mitarbeitende nach Geschäftsprozessen

2022

(Stand 31.12.)



Der Personalaufwand belief sich 2022 auf CHF 776 Mio. Die Mitarbeitenden konnten wiederum zu attraktiven Konditionen an Aktienbeteiligungsprogrammen teilnehmen, vgl. dazu → [Konsolidierter Jahresabschluss Geberit Gruppe, Note 17](#) sowie → [Vergütungsbericht](#). Im Berichtsjahr haben 3 455 Mitarbeitende am Mitarbeiter-Beteiligungsprogramm mit einem Rabatt von 50% (Vorjahr 45%) auf den Aktienpreis teilgenommen, was einer Beteiligungsquote von 31,2% entspricht (Vorjahr 29,5%). Die vom Unternehmen übernommenen Gesamtkosten für den Rabatt betrugen CHF 6,7 Mio. Insgesamt waren per 31. Dezember 2022 4 297 Mitarbeitende Aktionäre von Geberit.

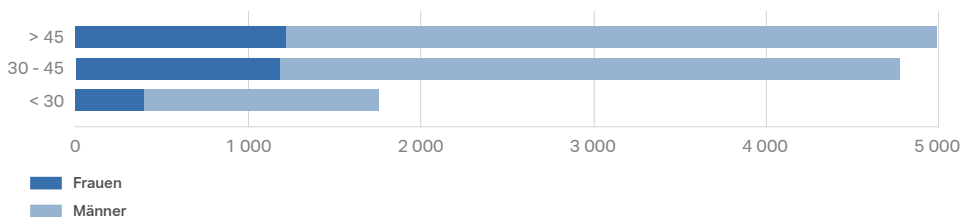
Vielfalt und Inklusion

Per Ende 2022 beschäftigte Geberit 76% Männer und 24% Frauen (Vorjahr 76% und 24%). Im oberen Management betrug die Frauenquote 11% (Vorjahr 11%). Im sechsköpfigen Verwaltungsrat sind zwei Frauen vertreten.

Gemäss einer 2021 in allen Schweizer Geberit Gesellschaften durchgeführten Lohngleichheitsanalyse ist die Lohngleichheit zwischen weiblichen und männlichen Mitarbeitenden gewahrt. Die zertifizierte Prüfgesellschaft PwC kontrollierte und bestätigte die Resultate der Analyse.

Frauen- und Männeranteil nach Altersgruppe

2022



15% der Belegschaft sind unter 30 Jahre alt, 42% zwischen 30 und 45 und 43% über 45. Es wird eine gute altersmässige Durchmischung angestrebt. Dienstältere geben ihr Wissen an die nächste Generation weiter und profitieren ihrerseits von der Sichtweise der jüngeren Talente.

Rund 230 Vollzeitstellen füllen Menschen mit Beeinträchtigungen aus. Zudem werden an verschiedenen Standorten Montage- und Verpackungsaufträge, die etwa 185 Vollzeitstellen entsprechen, bewusst an externe Werkstätten für Menschen mit Beeinträchtigung vergeben. Damit werden insgesamt rund 400 Vollzeitstellen für Menschen mit Beeinträchtigung geschaffen, was 3,5% aller Vollzeitstellen entspricht. Der Anteil von inklusiven Arbeitsplätzen (interne und externe Werkstätten) soll mittelfristig weiter erhöht werden.

Geberit verfolgt das Ziel, die Position als verantwortungsvoller und attraktiver Arbeitgeber weiter zu stärken. Im Berichtsjahr wurde eine Standortbestimmung zum Thema Vielfalt und Chancengleichheit durchgeführt. Mehr als 1 600 Mitarbeitende aus über 30 Ländern teilten in einer Umfrage ihre Sicht zu Vielfalt, Chancengleichheit, Frauenförderung und Vereinbarkeit von Familie und Beruf im Unternehmen. Rund 75% der Befragten stimmten der Aussage zu, dass Geberit ein vielfältiges und integratives Umfeld bietet. Die Umfrage dient als Ausgangsbasis für die Erarbeitung einer gruppenweiten Diversitätsrichtlinie, die mit lokalen Standards ergänzt werden sollen.

Mi dem Engagement für qualifizierte Arbeitsplätze und Chancengleichheit wird ein konkreter Beitrag zum Ziel 8 der Agenda 2030 der Vereinten Nationen geleistet. Mit diesem Ziel sollen produktive Vollbeschäftigung und menschenwürdige Arbeit für alle gefördert werden.

Hohe Mitarbeitendenzufriedenheit

Eine 2021 durchgeführte Mitarbeitendenumfrage bestätigte, dass Geberit attraktive Arbeitsbedingungen bietet und die Mitarbeitenden überdurchschnittlich motiviert und loyal sind. Die gruppenweite Teilnahmequote lag bei 79%. Eine überwiegende Mehrheit der Mitarbeitenden identifiziert sich sehr stark mit Geberit. Vier Fünftel aller Befragten sind stolz darauf, für das Unternehmen zu arbeiten, und würden es als Arbeitgeber weiterempfehlen. 80% planen, mindestens fünf weitere Jahre bei Geberit zu arbeiten. Jeweils über 90% der Teilnehmenden glauben an die Zukunft des Unternehmens und an seine Innovationskraft im Bereich der Produktentwicklung. Diese Werte liegen deutlich über den entsprechenden Vergleichswerten von anderen erfolgreichen Industrieunternehmen.

Verbesserungspotenzial besteht unter anderem bei der von den Mitarbeitenden wahrgenommenen Work-Life-Balance. Die vorerwähnte, neu zu erstellende Richtlinie wird auch Massnahmen in diesem Bereich vorsehen.

79%

Teilnahmequote

Die gruppenweite Teilnahmequote lag bei hohen 79%.

80%

Weiterempfehlung

80% der Teilnehmenden würden Geberit als guten Arbeitgeber weiterempfehlen.

80%

Loyalität

80% der Befragten beabsichtigen, noch länger als fünf Jahre für Geberit zu arbeiten.

94%

Erfolg

Eine überwiegende Mehrheit glaubt an den Erfolg von Geberit in den nächsten zwei bis drei Jahren.

92%

Innovation

92% der Befragten attestieren Geberit eine hohe Innovationskraft bei der Entwicklung neuer Produkte und Dienstleistungen.

Bildungsaktivitäten weiter forciert

Gemeinsam mit einem externen Trainingsdienstleister wurde 2022 ein Leadership Development Programm entwickelt mit dem Ziel, die Führungskompetenz zu stärken und eine konsistente Führungskultur zu etablieren.

Ein weiterer Fokus lag auf dem Bildungsangebot für das Top Management. Die rund 220 Top-Führungskräfte der Gruppe absolvierten im Berichtsjahr ein Management Training. Ziel war es, den Führungskräften neue strategische und methodische Impulse zu geben, die eigenen Managementfähigkeiten zu verbessern sowie die konzernweite Vernetzung und funktionsübergreifende Zusammenarbeit zu stärken.

Um dem zunehmenden Fachkräftemangel entgegenzuwirken, wurde die Zusammenarbeit mit Hochschulen und Universitäten weiter intensiviert. Die Ländergesellschaften stehen auf lokaler Ebene in Kontakt mit technischen Hochschulen und Universitäten für projektbezogene Kooperationen, um Bachelor- und Masterarbeiten zu begleiten und um Studierende für Praktika zu gewinnen. Im Berichtsjahr wurden rund 50 Studierende, Diplomandinnen und Diplomanden im Rahmen von Projekt- oder Abschlussarbeiten beschäftigt. Geberit engagiert sich auch in internationalen Ingenieurnetzwerken wie beispielsweise UNITECH, das renommierte europäische Universitäten, Unternehmenspartner und Ingenieurstudierende vereint. Darüber hinaus wird mit BEST (Board of European Students of Technology) zusammengearbeitet. Diese Non-Profit-Organisation vernetzt Ingenieurstudierende aus 33 Ländern Europas.

Im Rahmen des Operations-Development-Programms starteten 2022 wiederum junge Talente ihren Karriereweg an den Geberit Produktionsstandorten. Durch dieses Programm soll sichergestellt werden, dass die Produktions- und Logistikstandorte auch in Zukunft über hervorragend ausgebildete Führungskräfte verfügen, die bereits Erfahrungen am jeweiligen Standort gesammelt haben. Gefragt sind externe Talente mit einem ingenieurwissenschaftlichen oder technischen Hintergrund, die während und nach der vierjährigen internen Ausbildung strategische Projekte leiten und Verantwortung übernehmen wollen.

Über die beiden internen Potentials-Management-Programme – auf regionaler und auf Gruppenebene – sollen gezielt Talente im Unternehmen identifiziert und auf ihrem Weg ins mittlere beziehungsweise ins obere Management begleitet werden. Im Berichtsjahr haben rund 90 Mitarbeitende an diesen Programmen teilgenommen. Die Entwicklungsprogramme sollen dazu beitragen, dass die Hälfte aller offenen Führungspositionen intern besetzt werden kann. 2022 war dies innerhalb des Gruppen-Managements in 57% aller Fälle möglich (Vorjahr 50%).

Ende 2022 beschäftigte Geberit 283 Auszubildende (Vorjahr 278). Die Übertrittsrate in ein weiterführendes Anstellungsverhältnis betrug 83% (Vorjahr 85%). Die Auszubildenden sollen bereits während ihrer Ausbildung die Möglichkeit haben, Praxiseinblicke an anderen Standorten zu erhalten. Während eines sechsmonatigen Einsatzes an einem ausländischen Geberit Standort arbeiten sie in unterschiedlichen Projekten oder unterstützen dort das Tagesgeschäft. Geberit ist überzeugt, dass Auslandserfahrung und Know-how-Transfer ein Plus sowohl für die jungen Mitarbeitenden als auch für das Unternehmen sind.

Weltweite Trainingsinitiative für neuen Beurteilungsprozess

Ende 2020 wurde ein neuer Performance-Management-Prozess («valYOU») für die Leistungsbeurteilung, die professionelle Entwicklung und das Vergütungsmanagement eingeführt. Im Berichtsjahr wurde «valYOU» auch auf alle Produktionsstandorte ausgeweitet. Die Führungskräfte dieser Standorte nahmen an zweitägigen Führungsschulungen teil, die gruppenweit durchgeführt wurden. Zentrales Element der Schulungen war die Kombination von Theorie und Praxis, indem praxisnahe Beispiele simuliert wurden.

Richtschnur für alle Mitarbeitenden

Geberit will ein Vorbild für ethisch einwandfreies, umweltfreundliches und sozial verträgliches Wirtschaften sein. Der → Kompass – ein Leitfaden für Mitarbeitende zur Mission, den Werten, den Handlungsgrundsätzen und den Erfolgsfaktoren von Geberit – und der → Verhaltenskodex für die Mitarbeitenden sind die dazu massgebenden Orientierungshilfen.

Fokussiert auf Arbeitssicherheit und Gesundheit

Das Thema Arbeitssicherheit hat in der Geberit Gruppe sehr hohe Priorität. Die Anzahl und Schwere der Unfälle sollen bis 2025 im Vergleich zum Referenzjahr 2015 halbiert werden. Der Zielwert für die Unfallhäufigkeit AFR (Accident Frequency Rate) liegt bei 5,5 Arbeitsunfällen (mit Ausfallzeit von einem Tag oder mehr) pro Million Arbeitsstunden. Die Unfallschwere ASR (Accident Severity Rate) soll unter den Wert von 90 Ausfalltagen pro Million Arbeitsstunden reduziert werden. Im Berichtsjahr stieg die Unfallhäufigkeit auf einen Wert von 8,2 (Vorjahr 7,9), was einer Zunahme von 3,8% entspricht. Die Unfallschwere nahm im selben Zeitraum um 3,1% auf 157,5 (Vorjahr 152,8) zu. Unfälle mit Todesfolgen gab es keine. Seit 2015 nahm die Unfallhäufigkeit um 28,1% ab, die Unfallschwere um 23,6%.

Alle Produktionswerke und das zentrale Logistikzentrum in Pfullendorf (DE) sind nach der Norm für Arbeitssicherheit und Gesundheitsschutz ISO 45001 zertifiziert. Der neue Standort Stryków (PL), der 2022 den Betrieb aufnahm und dem Produktionswerk in Ozorków (PL) angegliedert ist, wird 2023 zum ersten Mal auditiert werden. Gruppenweit gültige Arbeitssicherheitskonzepte und entsprechende Prozesse sind im Geberit Sicherheitssystem definiert. In sämtlichen Produktionswerken sowie im zentralen Logistikzentrum gibt es Sicherheitsbeauftragte. Ein gruppenweites «Geberit Safety Team» sorgt zudem dafür, dass die Themen Arbeitssicherheit und Gesundheitsschutz systematisch über die ganze Organisation hinweg weiterentwickelt werden. Im Berichtsjahr entwickelte dieses Team Konzepte für gruppenweit gültige Sicherheitsstandards sowie für werksübergreifende Sicherheitsaudits. Sie zielen auf die Erhöhung des Sicherheitsniveaus ab und sollen 2023 ausgerollt werden.

Die Gestaltung von sicheren und sauberen Arbeitsplätzen in den Produktionswerken wird kontinuierlich vorangetrieben. Anlagen und Prozesse werden laufend optimiert, gefährliche Stoffe ersetzt und Staub- und Lärmemissionen reduziert. Ausserdem werden durch den vermehrten Einsatz von Robotern oder Hebehilfen die Arbeitsbedingungen im Hinblick auf die Ergonomie verbessert. Da nach wie vor ein Grossteil der Arbeitsunfälle und der Ausfallzeiten auf Unachtsamkeit zurückzuführen ist, wird viel Wert auf eine nachhaltige Schulung und Sensibilisierung der Mitarbeitenden gelegt. Ein E-Learning-Programm unterstützt diese Anstrengungen und hilft dabei, Gefahrenstellen am Arbeitsplatz zu erkennen und konsequent zu beheben.

Geberit ist es ein grosses Anliegen, die Gesundheit zu fördern. An 18 Produktions- und Vertriebsstandorten werden dafür vielfältige Gesundheitsprogramme in den Bereichen Bewegung, mentale Fitness, Ernährung und Arbeitsumfeld angeboten. Das umfassendste Programm namens «Geberit Vital» steht rund 40% der Belegschaft zur Verfügung.

Kunden

Persönlicher Austausch in einem anspruchsvollen Umfeld

Nach pandemiebedingten Einschränkungen in den beiden Vorjahren war in der Sanitärbranche der Wunsch nach persönlichen Austauschmöglichkeiten gross. Erfreulicherweise konnten im Berichtsjahr viele Veranstaltungen wie Fachmessen, Ausbildungskurse oder Seminare wieder stattfinden. Auch die Vertriebsmitarbeitenden konnten die persönlichen Kundenbesuche wieder intensivieren.

Das herausfordernde → Marktumfeld manifestierte sich im zweiten Halbjahr aber in einer zurückhaltenden Konsumentenstimmung, tieferen Besucherfrequenzen in den Sanitär-Ausstellungen und einer dementsprechend abgeschwächten Nachfrage.

Enge Partnerschaft mit dem Grosshandel

Im dreistufigen Geschäftsmodell von Geberit spielt der Grosshandel eine Schlüsselrolle. Der Grosshandel bietet dem Sanitärinstallateur die gesamte Sortimentsbreite über die verschiedenen Produktkategorien im Sanitär- und Heizungsbereich an. Er stellt dabei die Produktverfügbarkeit durch Lagerhaltung und ein flächendeckendes Netz von Abholshops sowie die Logistik zu den Installationsbetrieben und Baustellen sicher. Zudem betreibt der Grosshandel in vielen Ländern Sanitärausstellungen, um Endkunden bei der Auswahl ihrer Produkte zu beraten. Die enge Zusammenarbeit zwischen Geberit und den Grosshandelspartnern zeigen die folgenden Beispiele:

- Das neue Versorgungssystem FlowFit wurde im Berichtsjahr in Italien, Belgien, den Nordischen Ländern und Slowenien lanciert, nachdem es im Vorjahr bereits in den Märkten Deutschland, Schweiz, Österreich und in den Niederlanden sehr erfolgreich eingeführt worden war. Im Vorfeld des offiziellen Verkaufsstarts in den vier neuen Ländern und Regionen wurde das neue Versorgungssystem den Verkaufs- und Beratungsmitarbeitenden des Grosshandels bei persönlichen Besuchen vorgestellt. Dadurch waren die Mitarbeitenden im Grosshandel von Anfang an in der Lage, ihre Kundschaft fundiert zu beraten und so die Markteinführung aktiv mitzugestalten.
- Der digitale Vertriebskanal zwischen Grosshändlern und Installateuren hat in der Haustechnikbranche in den letzten Jahren massgeblich an Bedeutung gewonnen. In diesem Zusammenhang ist der Grosshandel auf standardisierte und qualitätsgeprüfte Produktdaten und -dokumente angewiesen. Nicht zuletzt, um die eigenen Produkte besser zu platzieren, unterstützt Geberit den Grosshandel bestmöglich bei der strukturierten Verarbeitung und effizienten Nutzung von Produktinformationen. Dazu wird kontinuierlich daran gearbeitet, die Daten entsprechend dem ETIM-8-Standard (Electro-Technical Information Model) zur Verfügung zu stellen. Dazu gehören unter anderem Logistikinformationen mit Angaben zum Gewicht, zu den Dimensionen oder zur Verpackungsart von Produkten. Mittlerweile sind die vollständigen Logistikdaten von über 30 000 Artikeln erfasst.
- Immer mehr Grosshandelskunden verlangen von ihren Lieferanten, dass sie Transparenz bezüglich ihrer Nachhaltigkeitsleistung schaffen. Dies bietet beispielsweise EcoVadis, einer der weltweit grössten Anbieter von Nachhaltigkeitsratings für Unternehmen mit einem Netzwerk von über 100 000 Unternehmen in rund 175 Ländern. Für ihr Nachhaltigkeitsmanagement wurde die Geberit Gruppe im Berichtsjahr wiederum mit dem höchsten Standard «Platin» ausgezeichnet, der die Top-1-Prozent der bewerteten Unternehmen auszeichnet.

Engagierte Unterstützung für Installationsunternehmen und Planungsbüros

Ein bedeutender Teil der vielfältigen Marktbearbeitungsaktivitäten richtete sich auch im Berichtsjahr an Sanitärinstallateure und -planer; allen voran die persönliche und oftmals projektbezogene Unterstützung von Installationsunternehmen und Planungsbüros durch die technischen Berater und die übrigen Aussendienstmitarbeitenden.

Persönliche Kunden- und Baustellenbesuche sowie Veranstaltungen für diese Kernzielgruppen waren wieder vermehrt möglich und wurden intensiv durchgeführt. Gleichzeitig wurden digitale Besuchs- und Besprechungsformate beibehalten, die sich in der Pandemiezeit bewährt hatten. Bei Sanitärunternehmern, Planern, Handelsmitarbeitenden und anderen am Bau beteiligten Gruppen hat sich etabliert, dass relevante Informationen online abgerufen werden können, unabhängig von Zeit und Ort. Geberit hat dieser Entwicklung sowohl bei der direkten Kundenbetreuung als auch bei der Marktbearbeitung mit einer Vielzahl von Massnahmen und innovativen Konzepten Rechnung getragen.

2,7 Millionen verschickte E-Newsletter zeugen von den gut etablierten Kundenbeziehungen. Die Zahl übertrifft das Vorpandemieniveau deutlich, liegt aber aufgrund der Umstellung auf eine neue E-Mail-Plattform unter jener des Vorjahres. Die Geberit Websites wurden weltweit über 18 Millionen Mal aufgerufen.

Starker Partner für das Projektgeschäft

Geberit Know-how für die Trinkwasserversorgung, die Dach- und Gebäudeentwässerung und den Bau von Sanitärräumen kommt bei zahllosen Grossprojekten zum Einsatz. Für die Verantwortlichen und die Handwerker bieten die raumsparenden und installationsfreundlichen Systeme bei der Planung und Ausführung wesentliche Vorteile. Dazu gehört auch die kompetente technische Unterstützung bei Themen wie Schallschutz, Brandschutz, Statik oder Hygiene.

Der Fokus von Geberit im Projektgeschäft liegt auf der stark ausgebauten Unterstützung im Bereich von BIM (Building Information Modelling). Diese digitale, interdisziplinäre Planungsmethode hat zum Ziel, den gesamten Planungs- und Bauprozess zu optimieren. BIM ermöglicht einen effizienten Informationsaustausch zwischen Architekten, Planern und Bauherren. So können Planungsfehler verhindert und die Produktivität erhöht werden, was vor allem bei grossen Bauprojekten Vorteile bringt. Geberit unterstützt die Anwender von BIM seit einigen Jahren mit Produktdaten und Berechnungsmodulen. So wird ein spezielles Plug-in für die Planungssoftware Autodesk Revit zur Verfügung gestellt, das alle Geberit BIM-Werkzeuge in einer zentralen Applikation vereint und einen direkten Zugriff auf stets aktuelle 3D-Modelle und Planungsparameter bietet. Das Plug-in wurde bis heute weltweit von mehr als 8 000 Planungs- und Ingenieurbüros heruntergeladen.

Rückkehr an Fachmessen

Im Berichtsjahr fanden weltweit zahlreiche Fachmessen wieder statt. Um das Beziehungsnetz im Markt zu pflegen und auszubauen und neue Produkte und Innovationen vorzustellen, war Geberit an ausgewählten Fachmessen präsent. Das neue Messekonzept konnte dabei zum ersten Mal einem breiten Publikum zugänglich gemacht werden, nachdem es im Vorjahr nur für die virtuellen «Geberit Innovation Days» zum Einsatz gekommen war. Das Konzept mit offenen, modularen Messeständen präsentiert die Kompetenzen und Lösungen vor und hinter der Wand, wobei für die Standaufbauten das Geberit Installationssystem GIS verwendet wird. Neben der IFH in Nürnberg (DE) erfolgten wichtige Auftritte an der Nordbygg in Stockholm (SE) oder der VSK in Utrecht (NL). Architekten und Designer wurden am Salone del Mobile in Mailand (IT) gezielt angesprochen.

Design Wettbewerb für Architekten und Designer

Im Frühjahr lancierte Geberit einen Design Wettbewerb für kleine Badezimmer, um die Kontakte zu Architekten und Interior Designern zu vertiefen. In einer ersten Phase wurden in sechs Ländern (CH, DE, FR, CZ, UK, DK) Architekten und Designer aufgerufen, Bäder auf einer Fläche von maximal 6 m² zu entwerfen und mit Geberit Produkten zu bestücken. In einem Online-Voting mit über 37 000 Endkunden in 16 europäischen Märkten wurde schliesslich das Design von Bjerg Arkitektur aus Dänemark zum Gewinner erkoren.

Digitale Tools für Planer und Installateure sowie Endkunden

Den professionellen Kunden wird mit digitalen Arbeitshilfen möglichst bedürfnisgerechte Unterstützung im Berufsalltag geboten. Mittlerweile bestehen mehr als 20 Applikationen, die Profis bei der Planung und Kalkulation von Sanitärinstallationen oder bei der Inbetriebnahme und Wartung von Geräten unterstützen. Im Berichtsjahr lag der Fokus darin, diese Applikationen in weiteren Geberit Märkten verfügbar zu machen.

Für Endkunden bieten Apps wie der Waschplatz-Konfigurator, der 3D-Badplaner oder die virtuellen Showrooms für Betätigungsplatten Inspirationen für die Badezimmergestaltung. Im Jahr 2022 wurden die Bestrebungen verstärkt, diese Programme in weiteren Märkten auszurollen. Inzwischen kommen die verschiedenen Endkunden-Tools in 30 Märkten zum Einsatz.

Präsenzschulungen und E-Learning-Angebote

Im Berichtsjahr konnten in den 30 eigenen Informationszentren in Europa und Übersee rund 48 000 (Vorjahr 36 000) Berufsleute physisch an Produkten, Werkzeugen, Softwaretools und in Installationskompetenzen geschult werden. Damit befinden sich die Teilnehmendenzahlen über Vorpandemieniveau. Gleichzeitig wurden in zahlreichen Märkten – oftmals gemeinsam mit dem Grosshandel – Thekentage sowie lokale und digitale Events veranstaltet, um die Handwerker an neuen Produkten zu schulen. Mehr als 75 000 Kunden (Vorjahr 53 000) nahmen an solchen Veranstaltungen teil, davon 3 000 in digitalen Formaten. Auch webbasierte Seminare und Trainings nehmen heute einen festen und wichtigen Platz im Schulungsangebot von Geberit ein. Sie verzeichneten im vergangenen Jahr 19 000 Teilnehmende (Vorjahr 29 000).

Fortführung der Marketingkampagne für Endkunden

Die direkte Kommunikation mit Endkunden dient dazu, die Marke Geberit nachhaltig bei dieser Zielgruppe zu verankern. Seit 2019 läuft die Endkundenkampagne «Mehr vom Bad, mehr vom Leben».

Die Kampagne besteht aus drei digitalen Elementen: einer Werbekampagne auf Medienportalen, den Websites der lokalen Geberit Vertriebsgesellschaften mit verschiedenen Konfiguratoren und Planungstools sowie einem Customer-Relationship-Management-System (CRM). Weiterführende Beratung und Unterstützung durch qualifizierte Fachpartner erhalten interessierte Endkunden, wenn sie sich im CRM-System registrieren. Da der durch COVID-19 ausgelöste Home-Improvement-Trend im Berichtsjahr zu einem Ende kam, generierte die Kampagne mit 3,6 Millionen Besuchen weniger Traffic auf den lokalen Websites als im Vorjahr (4,7 Millionen). Trotzdem konnte die Effizienz in der Online-Endkundenansprache gesteigert werden: Mit mehr als 34 000 Registrierungen im CRM-System konnte beinahe die Zahl des Vorjahres erreicht werden (Vorjahr 36 000).

Kundenansprache via Social Media

Im Jahr 2022 wurde die Social-Media-Präsenz weiter ausgebaut und intensiviert. Zu den Schwerpunkten gehörte eine gezielte Unterstützung der Vertriebsaktivitäten. Zielgruppen waren professionelle Entscheider und Endkunden, die mit Werbeformaten sowie redaktionellen Inhalten bedient wurden. Geberit führte diese Aktivitäten auf den gängigen Social-Media-Plattformen durch und informierte die stetig wachsenden Communitys auf LinkedIn (129 000 Follower), YouTube (81 000 Follower / 45 Mio. Views), Instagram (174 000 Follower), Facebook (373 000 Follower), Twitter (17 000 Follower), Pinterest (6 500 Follower) sowie TikTok (400 Follower).

Kampagne für Dusch-WCs ausgeweitet

Die Präsenz von Geberit AquaClean in Europa wurde weiter verstärkt. Die Dusch-WC-Kampagne lief in insgesamt 17 Märkten. In den meisten dieser Märkte wurden weiterhin lokale Persönlichkeiten aus Sport, Musik und Entertainment in die Werbekampagnen eingebunden. Diese sogenannten Local Heroes sprachen Endkunden nicht nur in Inseraten und Werbespots an, sondern standen auch für Veranstaltungen und Gewinnspiele zur Verfügung.

Nach beschränkten Einsatzmöglichkeiten wegen COVID-19 in den beiden Vorjahren kamen das AquaClean Mobil, die hochwertigen WC-Lounges und die AquaClean Trailer wieder vermehrt zum Einsatz. Bei ausgesuchten Anlässen in den Kampagnenländern erhielten Interessierte die Möglichkeit, in den mobilen Ausstellungs- und Testräumen ein Dusch-WC auszuprobieren.

Die in der Schweiz und Deutschland laufende Aktion mit einem Dusch-WC-Testset, das Kunden zwei Wochen zuhause ausprobieren können, wurde fortgeführt. Das Testset bietet die klassischen Funktionen eines Geberit Dusch-WCs, besteht aber aus einer separaten Technikeinheit, einem Wassertank und einer Wasserzuleitung mit WhirlSpray-Duschdüse. Es kann vom Endkunden mit wenigen Handgriffen ohne Werkzeug an eine bestehende WC-Keramik montiert werden. Aufgrund des grossen Interesses wurde das Set in der Schweiz im Rahmen eines Pilotprojekts unter dem Namen AquaClean Cama zusätzlich in den Verkauf gebracht.

Auch die länderübergreifende Dusch-WC-Verkaufsinitiative für Hotels verzeichnete wiederum Fortschritte. So konnten im Berichtsjahr erneut renommierte Hotelprojekte hinzugewonnen werden. Die Zahl der mit AquaClean Dusch-WCs ausgestatteten Vier- und Fünfsternehäuser in Europa liegt mittlerweile bei 650.

Reduktion der Aktivitäten in Russland

Als Folge des Kriegs in der Ukraine wurden die vertrieblichen Aktivitäten in Russland am 25. März 2022 eingestellt, die lokale Organisationsstruktur jedoch aufrechterhalten. Nach einer erneuten Bewertung der Situation und der verschiedenen Optionen ist die Konzernleitung zusammen mit dem lokalen Management in Russland zum Schluss gekommen, die bisherige Vertriebsgesellschaft ab Januar 2023 auf eine reine Serviceorganisation zu reduzieren. In diesem Zusammenhang wurde die Anzahl der Stellen von 66 per Ende 2022 auf 22 gesenkt. Die verbleibenden Mitarbeitenden stellen eine reaktive Kundenbetreuung in den Regionen Moskau und St. Petersburg sicher. Das heisst konkret, dass sich die Mitarbeitenden um Garantieleistungen und technische Rückfragen bei installierten Produkten kümmern werden. Es werden jedoch weiterhin keine Produkte in Russland verkauft, und Geberit hält sich weiterhin vollumfänglich an die verhängten Sanktionen im Zusammenhang mit den Kriegshandlungen in der Ukraine.

Innovation

Innovation als Basis für künftiges Wachstum

Die im Branchenvergleich überdurchschnittliche Innovationsstärke von Geberit beruht auf einer breit abgestützten eigenen Forschungs- und Entwicklungstätigkeit (F&E). Im Berichtsjahr wurden insgesamt CHF 72 Mio. (Vorjahr CHF 78 Mio.) oder 2,1% des Nettoumsatzes in die Neu- und Weiterentwicklung von Produkten, Verfahren und Technologien investiert. Zudem wurden im Rahmen der → Investitionen in Sachanlagen und immaterielle Anlagen erhebliche Ausgaben für Werkzeuge und Betriebsmittel für die Fertigung von neu entwickelten Produkten getätigt. Im abgelaufenen Geschäftsjahr wurden 27 Patente angemeldet, in den letzten fünf Jahren insgesamt 180 Patente.

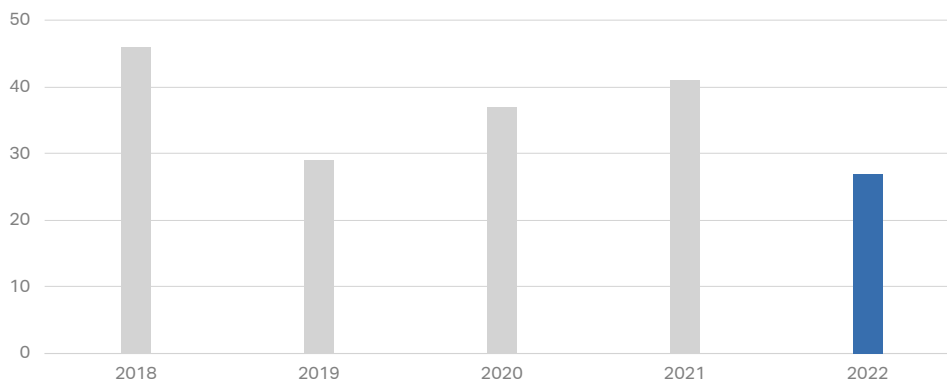
F&E-Aufwand

(in Mio. CHF)

	2022	2021	2020	2019	2018
	72	78	75	77	78
In % Nettoumsatz	2,1	2,3	2,5	2,5	2,5

Anzahl neue Patente

2018–2022



Sämtliche Produktentwicklungen durchlaufen bei Geberit einen etablierten Innovations- und Entwicklungsprozess. Damit ist sichergestellt, dass das kreative Potenzial und das vorhandene Know-how optimal genutzt werden und die Entwicklungsaktivitäten auf die Bedürfnisse der Märkte ausgerichtet sind. Kundennutzen, Qualität, Systemgedanke und Nachhaltigkeit sowie eine konsequente Stärkung der Marke stehen dabei an oberster Stelle.

In den Technologiefeldern virtuelles Engineering, Hydraulik, Werkstofftechnik, Schallschutz, Statik, Brandschutz, Hygiene, Elektronik, Oberflächentechnologie und Verfahrenstechnik verfügt Geberit über branchenführende Kompetenzen. Dank kontinuierlicher Investitionen in die Laborinfrastruktur stehen den eigenen Wissenschaftlern und Ingenieuren modernste Anlagen und Technologien zur Verfügung. Hervorzuheben sind die Möglichkeiten zur Simulation von Produktionsprozessen, die schnelle und kostengünstige Fertigung von Prototypen dank hervorragender 3D-Druck-Kapazitäten sowie die Fähigkeit, Prototypen und Serienteile gründlich zu prüfen.

Neue Produkte für die Geberit Märkte weltweit

Im Jahr 2022 wurden unter anderem die folgenden Produkte neu im Markt lanciert:

- Das neue **2-Mengen-Spülventil Typ 212** für Unterputzspülkästen bietet vielseitige Einstellmöglichkeiten und erfüllt weltweit alle Anforderungen und Standards. Das Spülventil ist rückwärtskompatibel und ersetzt die heutigen Spülventile der Sigma, Delta und Omega Unterputzspülkästen. Es leistet einen grossen Beitrag zum Wassersparen, da mit minimaler Wassermenge eine optimale Ausspülung der WC-Keramik erzielt wird.
- Das Sortiment der Premium-Badserie **Geberit ONE** wurde um eine Reihe von Komponenten ergänzt, welche die Konfigurationsmöglichkeiten deutlich erweitern. Im Zentrum stand der Waschplatz, wofür neu entwickelte, platzsparende Abläufe und Siphons verfügbar wurden. Hinzu kamen neue Waschtischvarianten mit einer grösseren Ausladung und wahlweise horizontalem oder vertikalem Ablauf. Die Sortimentserweiterung wurde abgerundet durch zusätzliche Möbel.
- Beim Einbau von Abwasserfalleitungen trifft der Installateur mitunter Situationen an, bei denen die Anschlüsse in Decke und Boden nicht genau übereinanderliegen. Geberit entwickelte mit dem **Formstück Silent-db20 Offset** eine Lösung, mit der solche Achsabweichungen einfach ausgeglichen werden können, womit sich der Zeitaufwand für die Installation markant reduziert.
- Die **Geberit Control App** macht das Leben von Servicetechnikern, Facility-Managern und Installateuren einfacher. Mit ihr können sämtliche WC- und Urinalsteuerungen sowie Waschtischarmaturen und Hygienespülungen angesteuert und programmiert werden. Bislang musste jedes Gerät einzeln mit einer Fernsteuerung konfiguriert werden. Die App kann nun alle in einem Raum eingebauten Steuerungen gruppieren und gemeinsam via Bluetooth ansteuern.
- Mit dem Dusch-WC **Geberit AquaClean Cama** wird ein preisgünstiges Einstiegsmodell angeboten, das sich in erster Linie an Menschen in Mietwohnungen richtet. Installation und Inbetriebnahme erfordern keinerlei bauliche Massnahmen oder den Einsatz eines Fachhandwerkers. Das Gerät kann durch den Endkunden selber mit wenigen Handgriffen in Betrieb genommen, bei Bedarf auch wieder deinstalliert werden und wurde 2022 in der Schweiz im Rahmen eines Pilotprojekts lanciert.

Im Jahr 2023 werden wiederum verschiedene Neuheiten lanciert. Nachfolgend das Wichtigste in Kürze:

- Das neue wandhängende **Acanto WC mit Turboflush** besticht durch eine verbesserte Ausspüleistung. Die Geometrie der Innenschüssel wurde hydraulisch optimiert. Die Wasserführung wurde dabei optimal auf die Geberit Unterputzspülkästen abgestimmt, was zu einer effizienten Ausspülung führt.
- Die neue Version der **Betätigungsplatte Sigma70** steht für minimalistisches Design und für höchste ästhetische Ansprüche. Präzisionsmechanik, ausgewählte Farben und Materialien zeichnen diese innovative Betätigungsplatte aus.
- Die **CleanLine50** ergänzt die Geberit Duschrinnen-Serie. Sie punktet optisch mit einem schmalen Design, verfügt über ein integriertes Gefälle und benötigt in der Herstellung über 50% weniger Material als das Vorgängermodell.
- Das überarbeitete **2-Mengen-Spülventil Typ 208** für Unterputzspülkästen mit 8 cm Bautiefe ermöglicht, die Spülwassermenge und -geschwindigkeit zu regeln. Damit werden der Wasserverbrauch und die Ausspülung des WCs optimiert. Das Ventil ist rückwärtskompatibel, sodass es sich auch als Ersatzteil für ältere Unterputzspülkästen eignet.
- Das Sortiment an Badezimmerprodukten wird um **matte Farben** erweitert. Die Armaturen, Ablaufblenden und Spiegelkästen der Premiumserie Geberit ONE sind neu in schwarz matt erhältlich. Auch die Waschtischarmaturen Brenta und Piave werden in schwarz matt produziert. Ausgewählte Keramiken in der Serie iCon und der AquaClean-Familie kommen in weiss matt auf den Markt.
- Neu gleicht Geberit in ausgewählten Märkten mit dem Erwerb von **CO₂-Zertifikaten** freiwillig jene CO₂-Emissionen aus, die sich bei der Keramikherstellung nicht vermeiden lassen. Die Keramik-Produkte der Badserien Geberit ONE, Acanto, Xenos², iCon, Smyle und VariForm sind in dieser Initiative berücksichtigt. Mit dem freiwilligen Beitrag unterstützt Geberit ein Waldschutzprojekt der schweizerischen Stiftung myclimate in Tansania.

Produktion

Effizienter Produktionsverbund

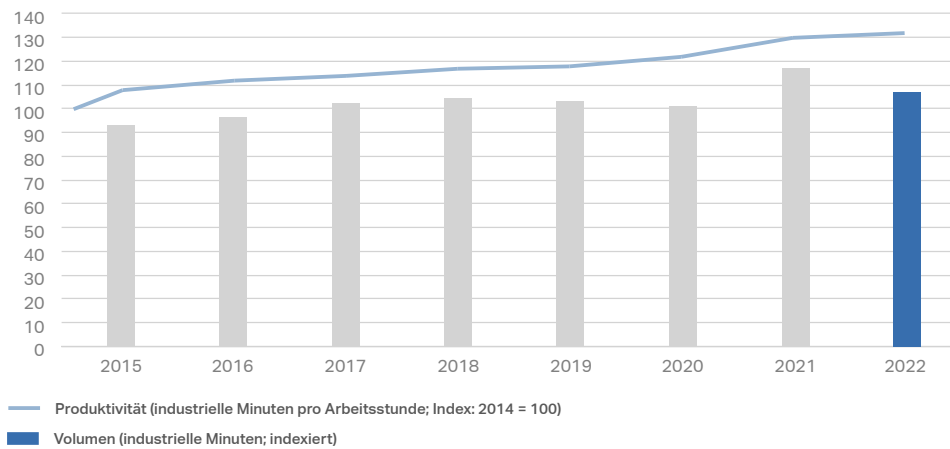
Der Produktionsverbund der Geberit Gruppe umfasste Ende des Berichtsjahrs 26 Werke, davon 22 in Europa, zwei in den USA und je eines in China und in Indien.

Nach Art der zu verarbeitenden Materialien und der Produktionstechnologien sind die 26 Werke in drei organisatorische Bereiche gegliedert:

- Keramik (10 Werke)
- Kunststoff und Metall (11 Werke)
- Verbundwerkstoffe und Metall (5 Werke)

Produktivität und Produktionsvolumen

2015–2022



Trotz der sehr herausfordernden Situation im Berichtsjahr mit starkem Volumenwachstum im ersten und rückläufigen Volumina im zweiten Halbjahr konnte die Produktivität des Produktionsverbundes um +2,1% gesteigert werden.

Der Krieg in der Ukraine führt zu einem hohen Mass an Unsicherheit bezüglich der lokalen Aktivitäten. Für Geberit hat die Sicherheit der Mitarbeitenden und ihrer Familien oberste Priorität. Die Produktionsanlagen im Keramikwerk in Slavuta in der Westukraine wurden nicht beschädigt. Die Produktion wurde im Frühjahr 2022 vorübergehend gestoppt und im Mai wieder aufgenommen, wobei die Produktionsvolumina während des Sommers und Herbstes stetig zunahmen. Angriffe auf die Energieinfrastruktur führten dann im Herbst zu längeren Unterbrüchen, und in den letzten Wochen des Berichtsjahrs musste der Betrieb des Werks deshalb erneut ganz eingestellt werden. Rund die Hälfte der in Slavuta hergestellten Keramiken werden direkt im ukrainischen Markt vertrieben.

Realisierung von Grossprojekten bei gleichzeitiger Vollausslastung

Die hohen Volumenschwankungen sowie Engpässe bei der Beschaffung von Rohstoffen und Halbfertigfabrikaten stellten den Produktionsverbund immer wieder vor neue Herausforderungen. Dabei bewiesen die Werke und ihre Mitarbeitenden erneut eine hohe Leistungsfähigkeit und Flexibilität. So wurde bis im Sommer an zahlreichen Standorten während Monaten in zusätzlichen Schichten gearbeitet, um die Auftragslast zu bewältigen. Im Spätsommer drehte die Situation für etliche Werke aufgrund des Lagerabbaus beim Grosshandel, der zu rückläufigen Volumina führte, ins Gegenteil. Trotz dieser Unwägbarkeiten wurden wiederum zahlreiche Massnahmen und Projekte in die Wege geleitet, vorangetrieben oder zum Abschluss gebracht, um die Effizienz der Produktionsprozesse zu optimieren, die Kapazitäten zu erhöhen sowie die Energie- und Materialeffizienz zu steigern.

Fortgesetzte Spezialisierung der Keramikproduktion

Bei der Keramikproduktion wurde im Berichtsjahr die Umsetzung einer im Vorjahr initiierten Spezialisierungsstrategie fortgeführt. Parallel dazu wurde die weitere Automatisierung von einzelnen Produktionsprozessen vorangetrieben. Nachfolgend die wichtigsten Projekte:

- Die beiden skandinavischen Keramikwerke in Ekenäs (FI) und Bromölla (SE) fokussieren sich hauptsächlich auf die Bedürfnisse der nordischen Märkte. In Bromölla sollen vor allem Spülkästen und bodenstehende WCs und in Ekenäs wandhängende WCs und Waschtische hergestellt werden. Eine entsprechende Verlagerung der Produktionsmittel wurde im Berichtsjahr in Angriff genommen. In Ekenäs wurden zudem acht vollautomatisierte Druckgusszellen der neuesten Generation in Betrieb genommen.
- Auch die polnischen Werke in Kolo und Wloclawek haben die Umsetzung einer langfristig ausgelegten Spezialisierung in Angriff genommen. Zudem wurde der Know-how-Transfer zwischen den skandinavischen und polnischen Werken zur Etablierung neuer Druckgusstechniken intensiviert.
- In Carregado (PT) wurde der erste Schritt der Automatisierung des arbeitsintensiven Glasierungsprozesses abgeschlossen. Zusätzlich wurde mit der Bestellung eines neuen, energieeffizienten Tunnelofens ein Ersatz für die drei in die Jahre gekommenen Öfen initiiert.

Zusätzliche Kapazitäten in den Kunststoff und Metall verarbeitenden Werken für künftiges Umsatzwachstum

In den Kunststoff und Metall verarbeitenden Werken wurden zahlreiche Investitionsprojekte vorangetrieben, um die mittel- und langfristig benötigten zusätzlichen Kapazitäten rechtzeitig aufzubauen und die Effizienz der Prozesse weiter zu verbessern. Ein Einblick in die bedeutendsten Vorhaben:

- Die Kapazitätserweiterung des sächsischen Werks in Lichtenstein (DE) wurde im Berichtsjahr in Angriff genommen. Das Vorhaben umfasst einen Ausbau des Werks um rund 10 000 m², um einerseits Platz für die Errichtung einer neuen, vollautomatischen Produktionsstrasse für Installationselemente aus Bandstahl zu schaffen und andererseits mehr Raum für Logistik, Technik und Verwaltung zu gewinnen.
- Am grössten Produktionsstandort Pfullendorf (DE) hatte der Ausbau von Produktionskapazitäten für Unterputzspülkästen weiterhin hohe Priorität. So wurden zusätzliche Anlagen für das Blasformen von Spültanks in Betrieb genommen und neue, vollautomatische Produktionslinien für Spülventile aufgebaut. Zudem wurde mit den Bauarbeiten für eine weitere Werkshalle begonnen, in der künftig die hochautomatisierten Produktionslinien für Füll- und Spülventile untergebracht werden sollen.
- Am Standort Rapperswil-Jona (CH) wurden die Kapazitäten für die Produktion der Fittings für das 2021 eingeführte Rohrleitungssystem FlowFit aufgrund der starken Nachfrage erweitert.
- In Givisiez (CH) wurden die Extrusionslinien für FlowFit Rohre weiter automatisiert und damit die Kapazitäten erhöht.
- Am Standort Villadose (IT) wurde ein grösserer Landkauf getätigt, um die Planung eines weiteren Werkausbaus in Angriff nehmen zu können.
- In Langenfeld (DE) wurde der Aufbau der neuen Fertigungslinien für Mapress Metallbogenfittings mit mittleren Durchmessern abgeschlossen.

Prinzip der Fließfertigung als Richtschnur

Alle Geberit Werke zeichnen sich durch ihre kontinuierliche Erneuerungsfähigkeit aus. Trotz der Vielfalt der eingesetzten Materialien und Fertigungstechnologien ist die Stossrichtung einheitlich festgelegt: Alle Verbesserungsmaßnahmen orientieren sich, wenn immer sinnvoll, am Prinzip der Fließfertigung. Auf diese Weise werden maximale Effizienz und Flexibilität angestrebt, die sich in einer zuverlässigen, zeitnahen Belieferung der Kunden und in der Einsparung wichtiger Ressourcen wie Arbeitszeit und Material niederschlagen. Das Geberit Produktionssystem (GPS 2.0) ist der Kompass für die Produktionsprozesse, in dem die Prinzipien für eine effiziente Fertigung zusammengefasst sind.

Umweltmanagement in der Produktion

Wie vorgängig beschrieben, zielen die kontinuierlichen Verbesserungsmaßnahmen in den Werken auf Effizienzsteigerung durch Ressourceneinsparung. Durch GPS 2.0 ist sichergestellt, dass dabei auch die Ziele einer kontinuierlichen Verbesserung der → Nachhaltigkeit berücksichtigt werden.

Beschaffung und Logistik

Weiterhin weltweit beeinträchtigte Lieferketten

Die Konzernbeschaffung kümmert sich weltweit um die Beschaffung von Rohstoffen, Halb- und Fertigfabrikaten, Handelsprodukten und Dienstleistungen. Das flächendeckende Lieferantenmanagement bezweckt primär die Sicherstellung der Versorgung; zusätzlich soll es Kosten minimieren.

Die Beeinträchtigungen in den globalen und regionalen Lieferketten schwächten sich im Berichtsjahr beschaffungsseitig etwas ab. Die Situation betreffend die Verfügbarkeit von Rohmaterialien und Komponenten war aber vor allem in der ersten Jahreshälfte nach wie vor angespannt. In der zweiten Jahreshälfte verbesserte sich die Lage deutlich, die Lieferfristen verkürzten sich wieder.

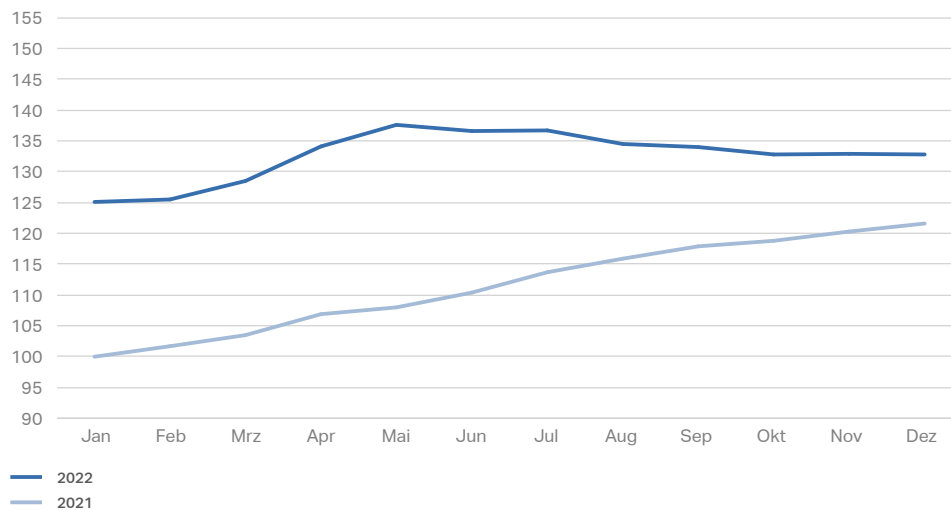
Spediteure im Land- und Seeverkehr standen vor grossen Herausforderungen. Durch eine hohe Flexibilität der Transportdienstleister konnte der benötigte Frachtraum jedoch weitestgehend zur Verfügung gestellt werden. Über die gesamte Geberit Gruppe betrachtet, führten die Engpässe bei Rohmaterialien und Transportkapazitäten im Berichtsjahr zu keinen relevanten Ausfällen bei der Verfügbarkeit von Geberit Produkten.

Erheblich gestiegene Rohmaterialpreise

Die Situation auf den Rohmaterialmärkten war im Berichtsjahr wie erwähnt weiterhin instabil, insbesondere aufgrund des Kriegs in der Ukraine. Dies hatte erhebliche Auswirkungen auf die Preise gewisser Einkaufskategorien, insbesondere in den Bereichen Energie, Transport und Stahl. Der gesamte für Geberit relevante Warenkorb verzeichnete im Berichtsjahr wiederum ausserordentliche Preisanstiege – sowohl bei den Kunststoffen wie auch bei den industriellen Metallen. Im Vorjahresvergleich betrug die Preiserhöhung in lokalen Währungen 18,7% respektive CHF 189 Mio.

Entwicklung der für Geberit relevanten währungsbereinigten Rohmaterialpreise 2021/2022

(Index: Januar 2021 = 100)



Einhaltung des Verhaltenskodex für Lieferanten überprüft

Alle Geschäftspartner und Lieferanten sind zur Einhaltung → umfassender Standards verpflichtet. Das betrifft die Qualität, sozialverträgliche und gesundheitskonforme Arbeitsbedingungen sowie den Umweltschutz und die Verpflichtung zu fairem Geschäftsgebaren. Grundlage für die Zusammenarbeit ist der → Verhaltenskodex für Lieferanten. Der Kodex orientiert sich an den Prinzipien des United Nations Global Compact und ist in 15 Sprachen verfügbar. Bis zum Ende des Berichtsjahrs hatte, gemessen am Einkaufsvolumen, die grosse Mehrheit der Lieferanten den Kodex unterschrieben.

Mit regelmässigen «Environment Health and Safety»-Audits (EHS-Audits) stellen die Abteilungen Konzernbeschaffung und Nachhaltigkeit gemeinsam sicher, dass die im Verhaltenskodex aufgeführten Standards eingehalten werden. Anzahl und Inhalt der Audits werden mithilfe einer Risikomatrix ausgewählt. Die Audits dienen dazu, die Einhaltung des Verhaltenskodex und der lokalen gesetzlichen Anforderungen betreffend Umwelt, Arbeitssicherheit und sozialer Verantwortung vor Ort zu prüfen. Die Durchführung der Audits wird von einem unabhängigen Dienstleister übernommen. Wo nötig werden entsprechende Massnahmen eingeleitet. Während des Berichtsjahrs wurden im Bereich Beschaffung vier externe EHS-Audits (Vorjahr: fünf EHS-Audits) bei Lieferanten durchgeführt.

Integrity Line für Lieferanten

Die 2017 eingeführte Supplier Integrity Line von Geberit gibt Lieferanten die Möglichkeit, anonym Verstöße gegen die Verhaltensleitlinien des Lieferantenkodex durch Geberit Mitarbeitende oder durch Mitbewerber zu melden. Die für die Benutzer kostenlose Hotline wird in elf Sprachen von einem unabhängigen Dienstleistungsunternehmen betrieben. Verstöße lassen sich auch online über eine externe Website melden. Im Jahr 2022 wurde kein Verstoß gegen die Verhaltensleitlinien des Lieferantenkodex gemeldet (Vorjahr: keine Meldungen).

Lieferfähigkeit und Produktverfügbarkeit in der Logistik sichergestellt

Die Gruppenlogistik von Geberit umfasste Ende 2022 sowohl das zentrale Logistikzentrum in Pfullendorf (DE) für Installations- und Spülsysteme sowie Rohrleitungssysteme als auch ein dezentrales Netzwerk von 13 europäischen Distributionsstandorten für Keramik und Badezimmermöbel.

Die Lage betreffend die Lieferketten war logistikseitig im Berichtsjahr als Folge der anhaltenden COVID-19-Pandemie und der Kriegshandlungen in der Ukraine wie vorgängig erwähnt weiterhin angespannt. Dank schnellem und flexiblem Handeln der Mitarbeitenden der Geberit Logistik und Produktionswerke sowie dank der Flexibilität der externen Lieferanten und Spediteure konnte die Verfügbarkeit und Auslieferung der Produkte gewährleistet werden.

Produktivitätsgewinne und weitere Standardisierung

Im Berichtsjahr wurde ein Konzept zur Optimierung und Automatisierung des Zusammenstellens von Keramik-Sets in der Logistik erarbeitet, das zu deutlichen Produktivitätssteigerungen führen soll. In diesem Zusammenhang wurde eine teilautomatische Fertigungszelle für das Logistikzentrum in Lintorf (DE) in Auftrag gegeben.

Das gruppenweite SAP-ERP-System, das zu Beginn des Berichtjahres an den deutschen Standorten eingeführt wurde, trieb die Standardisierung und Transparenz in der Logistik voran. Mit dem neuen System lassen sich Prozessschritte besser überwachen, analysieren und darauf aufbauend kontinuierlich verbessern.

Zusammenarbeit im Transportmanagement zugunsten der Umwelt

Die externen Spediteure von Geberit müssen sich aktiv an den Initiativen zur effizienten Nutzung von Energie und Verpackungsmaterial sowie zur Reduzierung von Emissionen beteiligen. Sie sind darüber hinaus verpflichtet, für das Umwelt-Reporting von Geberit entsprechende Daten zu liefern. 2022 wurde die Standardisierung im Planungs- und Transportprozess durch die Vereinheitlichung des SAP-ERP-Systems in Lintorf vorangetrieben.

Durch den weiteren Ausbau der sauberen LKW-Flotte sowie einer optimierten Auslastung der LKWs konnte der CO₂-Ausstoß weiter verringert werden (vgl. auch → [Grüne Logistik](#)).

Nachhaltigkeit

Langfristig ausgerichtete Wertschöpfung

Bereits 1990 hatte Geberit eine erste Umweltstrategie erstellt und konkrete Massnahmen umgesetzt. Diese Strategie wurde mit den Jahren schrittweise zu einer umfassenden → Nachhaltigkeitsstrategie ausgebaut. Sie ist heute fester Bestandteil der Unternehmenskultur und leistet einen wichtigen Beitrag zu den → Sustainable Development Goals der Vereinten Nationen. Die Nachhaltigkeitsstrategie bündelt laufende und zukünftige Projekte, Initiativen und Aktivitäten und benennt klare Verantwortlichkeiten mit messbaren Zielen, abgeleiteten Massnahmen und quantifizierbaren Kennzahlen für eine effektive Steuerung. Die Strategie berücksichtigt soziale, ökologische und ökonomische Aspekte gleichermaßen. Sie basiert auf insgesamt zwölf Nachhaltigkeitsmodulen. Dazu gehören unter anderem Vielfalt & Chancengleichheit, Arbeitssicherheit & Gesundheit, Soziale Verantwortung, Ressourcen & Kreislaufwirtschaft, Energie & CO₂, Ecodesign & Nachhaltige Produkte sowie nachhaltige Lieferketten und grüne Logistik.

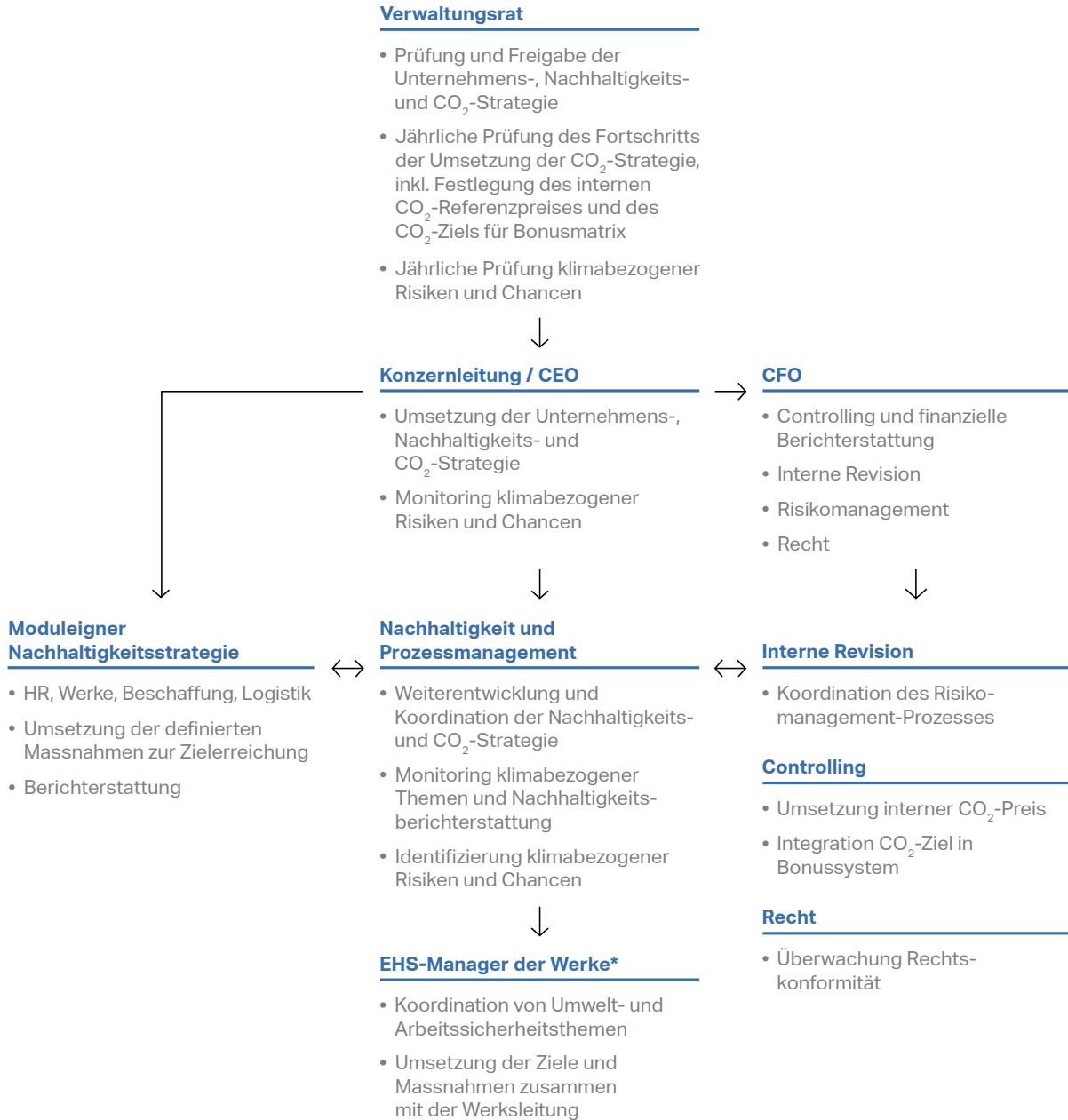
People		Planet		Profit	
Gewinnung & Bindung Mitarbeitende	Vielfalt & Chancengleichheit	Ressourcen & Kreislaufwirtschaft	Energie & CO ₂	Nachhaltige Lieferketten	Grüne Produktion
Arbeitssicherheit & Gesundheit	Soziale Verantwortung	Wasser	Ecodesign & nachhaltige Produkte	Grüne Logistik	Compliance & Governance



Für weitere Details vgl. Nachhaltigkeit, → Nachhaltigkeitsstrategie.

ESG-Governance

Die verantwortungsbewusste und zukunftsorientierte Unternehmensführung stärkt die Widerstandsfähigkeit des Geschäftsmodells von Geberit und somit die langfristige Wertschöpfung des Unternehmens. Alle an der Nachhaltigkeitsstrategie und deren Umsetzung beteiligten Stellen mit den entsprechenden Aufgaben und Verantwortlichkeiten sind in der nachfolgenden Grafik aufgeführt; die oberste Verantwortung liegt beim Verwaltungsrat. Weitere Informationen dazu finden sich im → [TCFD Reporting](#).



* EHS: Environment, Health and Safety

Vier globale Ziele im Fokus

Im Jahr 2015 verabschiedeten die Vereinten Nationen die Agenda 2030. Diese umfasst 17 Ziele für eine nachhaltige Entwicklung (Sustainable Development Goals), die bis 2030 von den Staaten – mit massgeblicher Unterstützung der Wirtschaft – umgesetzt werden sollen. Für Geberit haben vier Ziele eine besonders hohe Bedeutung. Der «Zugang zu sauberem Trinkwasser und sanitärer Grundversorgung» (Ziel 6), der weltweit allen Menschen zu fairen Bedingungen zur Verfügung stehen soll, steht im Zentrum der Bemühungen, ebenso das Ziel «Nachhaltige Städte und Gemeinden» (Ziel 11). Zudem wird mit qualitativ hochwertiger und langlebiger Sanitärtechnologie ein wichtiger Beitrag dazu geleistet, «widerstandsfähige Infrastrukturen aufzubauen und eine nachhaltige Industrialisierung» (Ziel 9) zu fördern. Darüber hinaus trägt Geberit zum Ziel «menschenwürdige Arbeit und Wirtschaftswachstum» (Ziel 8) bei.

Geberit erneut mit Platin von EcoVadis ausgezeichnet

Bereits zum dritten Mal in Folge erhielt die Geberit Gruppe für ihr Nachhaltigkeitsmanagement die Platin-Auszeichnung von EcoVadis. Es ist die höchste Auszeichnung, die im Rahmen der jährlichen Beurteilung vergeben wird. Geberit platzierte sich damit erneut unter den Top-1-Prozent der bewerteten Unternehmen. EcoVadis hat sich als einer der weltweit grössten Anbieter von Nachhaltigkeitsbewertungen etabliert und ein globales Netzwerk von über 100 000 Unternehmen in rund 175 Ländern geschaffen. Die umfassende Analyse, die 21 Kriterien in den Bereichen Umwelt, Arbeits- und Menschenrechte, Ethik und nachhaltige Beschaffung berücksichtigt, trägt zur Transparenz der Nachhaltigkeitsperformance der Unternehmen bei. Die erneut höchste Auszeichnung macht für Kunden und Lieferanten sichtbar, dass Geberit über ein umfassendes und systematisches Nachhaltigkeitsmanagement verfügt.

Umweltleistung erneut deutlich verbessert

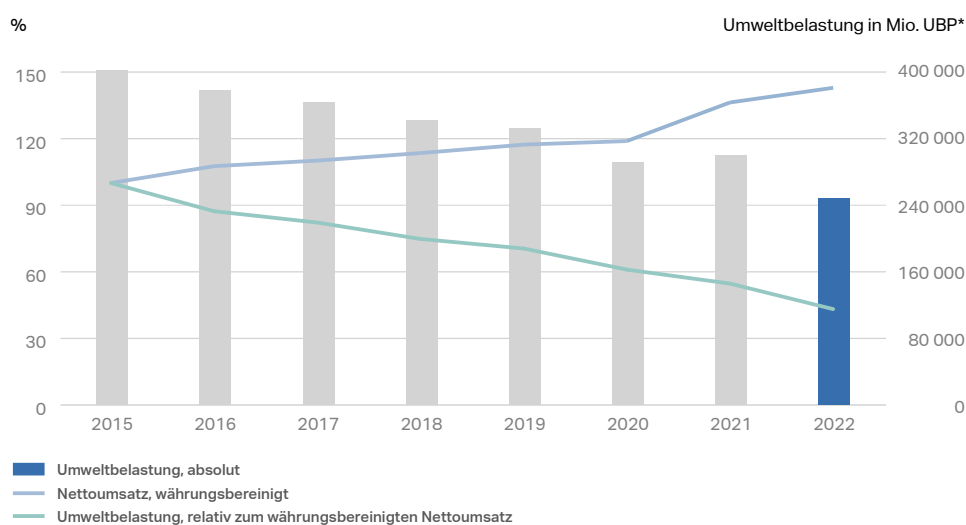
Um die Umweltleistung zu messen, wendet Geberit seit vielen Jahren die Schweizer Ökobilanzmethode der ökologischen Knappheit an, die ein breites Spektrum von Umweltbelastungen (Emissionen, Ressourcen, Abfall) berücksichtigt und diese in einer Kennzahl zusammenfasst. 2021 wurde die Schweizer Ökobilanzmethode bezüglich der relevanten Basisdaten und Ökofaktoren auf den neuesten Stand gebracht. Die für das Berichtsjahr berechnete Umweltbelastung der Geberit Gruppe spiegelt die Anpassungen wider. Um die Vergleichbarkeit zu gewährleisten, wurden die Vorjahreswerte ebenfalls neu berechnet. Aktualisiert wurde zudem die ökologische Bewertung des zugekauften Stroms. Neu berücksichtigt sie den effektiv eingekauften lokalen Strommix anstelle eines Durchschnittswerts der jeweiligen Länder.

Die absolute Umweltbelastung der Geberit Gruppe nahm im Jahr 2022 um 17,1% ab. Der währungsbereinigte Nettoumsatz nahm im selben Zeitraum um 4,8% zu, weshalb sich die Umweltbelastung im Verhältnis zum währungsbereinigten Nettoumsatz (Ökoeffizienz) sogar um 20,9% reduzierte. Seit der Integration der energieintensiven Keramikproduktion im Jahr 2015 verbesserte sich die Ökoeffizienz um 56,8%. Bezüglich des langfristigen Zielwerts, der auf einer durchschnittlichen Verbesserung von 5% pro Jahr basiert, liegt Geberit damit weiterhin sehr gut auf Kurs.

Umweltbelastung

2015–2022

(Index: 2015 = 100)



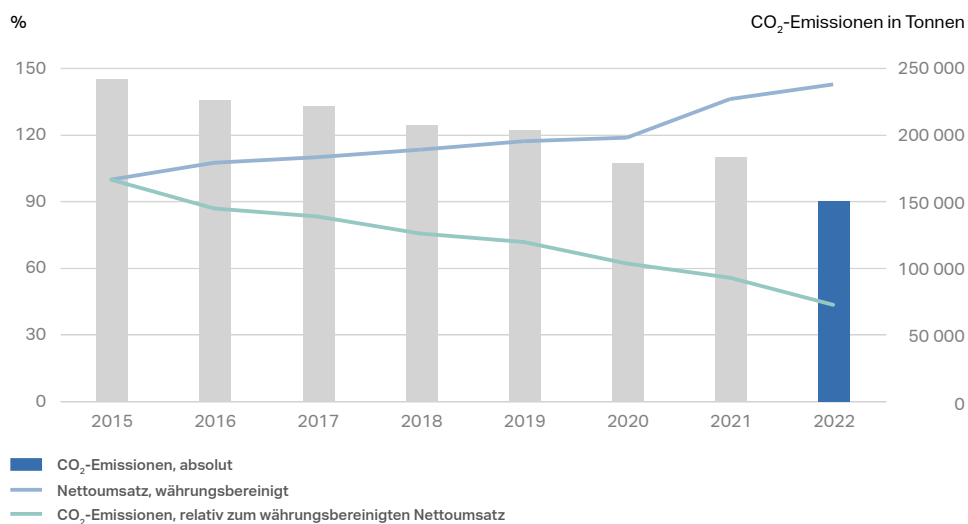
* UBP: Umweltbelastungspunkte nach der Schweizer Ökobilanzmethode der ökologischen Knappheit (Version 2021)

Substanzielle Reduktion der CO₂-Emissionen

Die Aktualisierung der für die Umweltleistung relevanten Daten und Ökofaktoren gilt auch für die Berechnung der CO₂-Emissionen. Damit kann der CO₂-Fussabdruck noch präziser abgebildet werden. Aus Gründen der Vergleichbarkeit wurden auch hier die Vorjahreswerte entsprechend neu berechnet. Im Vergleich zum Vorjahr sind die absoluten CO₂-Emissionen um 18,1% auf 150 591 Tonnen substantiell gesunken. Im Verhältnis zum währungsbereinigten Nettoumsatz reduzierten sich die CO₂-Emissionen um 21,9%. Damit konnte das im Rahmen der → CO₂-Strategie gesetzte, mittelfristige Ziel, die → CO₂-Emissionen jährlich um 5% zu reduzieren, deutlich übertroffen werden. Seit der Übernahme der energieintensiven Keramikproduktion im Jahr 2015 ist es Geberit gelungen, die CO₂-Emissionen im Verhältnis zum währungsbereinigten Nettoumsatz (CO₂-Intensität) um 56,4% zu senken. Diese substantielle Abnahme resultiert aus der Reduktion des Energieverbrauchs, der Erhöhung der Effizienz sowie durch den gezielten Zukauf von hochwertigen erneuerbaren Energieträgern.

CO₂-Emissionen 2015–2022

(Index: 2015 = 100)



Neue CO₂-Strategie eingeführt

Die Geberit Gruppe steht für einen ambitionierten und umsetzungsorientierten Ansatz bei ihren Aktivitäten. Die neue CO₂-Strategie baut auf den Erfolgen der Strategie 2015–2021 auf. Kernelemente sind die Integration der CO₂-Strategie in sämtliche relevanten Geschäftsprozesse sowie die Behandlung der CO₂-Emissionen als externe Kosten mittels eines internen CO₂-Pricings. Mit der neuen CO₂-Strategie strebt Geberit mittelfristig eine CO₂-Reduktion von 5% pro Jahr an im Verhältnis zum währungsbereinigten Nettoumsatz. Dies würde bedeuten, dass die relativen CO₂-Emissionen gegenüber dem Vergleichsjahr 2015 bis 2035 um 80% gesenkt werden.

Für das Jahr 2022 wurde der CO₂-Referenzpreis auf EUR 60 pro Tonne festgelegt. Die Höhe orientiert sich am Preis des europäischen Handelssystems für CO₂ (Emissions Trading System, ETS). Der CO₂-Referenzpreis verkörpert die Kosten für die Einsparung einer Tonne CO₂. Projektbezogen wird ein impliziter CO₂-Projektprice mittels einer Wirtschaftlichkeitsrechnung berechnet, der als Entscheidungsgrundlage für Investitionen in energie- beziehungsweise CO₂-reduzierende Massnahmen dient. Mit dem neu eingeführten CO₂-Referenzpreis wird die Verantwortung für die Reduktion des CO₂-Fussabdrucks breit im Unternehmen abgestützt und sichergestellt, dass die ergriffenen Massnahmen langfristig wirken.

Erstmals wurde zudem die jährliche Zielerreichung der relativen CO₂-Reduktion als eines von fünf gleichgewichteten Kriterien in die Berechnung des Gruppenbonus integriert. Dieses jährliche Emissions-Reduktionsziel ist ab dem Berichtsjahr für das gesamte Gruppenmanagement (rund 220 Führungskräfte) sowie für die Mitarbeitenden in der Schweiz (insgesamt rund 1 500 Mitarbeitende) mit einer Gewichtung von 20% bonusrelevant.

Ebenso zum ersten Mal liess Geberit im Berichtsjahr die Berechnung der gruppenweiten CO₂-Emissionen extern überprüfen. Die durch das Beratungsunternehmen intep durchgeführte, erfolgreiche Prüfung der Treibhausgasbilanz («limited assurance») umfasst die Berechnung der CO₂-Emissionen der Scopes 1 und 2 sowie die Verifizierung der Prozesse, auf denen diese Berechnung basiert. Zur Anwendung kommen dabei die Standards des WRI/WBCSD Green House Gas Protocol und der ISO 14064-1 (vgl. dazu → Prüfbericht Treibhausgasbilanz).

Weitere Hebel der CO₂-Strategie sind Massnahmen zur Energieeinsparung, Effizienzsteigerung, Wärmerückgewinnung und Energiebeschaffung in den Werken. Die entsprechenden Massnahmen wurden im Rahmen eines Masterplans Energie für die

wesentlichen Werke ausgearbeitet. Unter anderem wurde der Anteil von Ökostrom am Gesamtstrom von 85 GWh um weitere 27 GWh erhöht. Per Ende 2022 stammten damit über 70% des Stroms aus erneuerbaren Energiequellen sowie aus zertifizierter ökologischer Produktion.

Für mehr Details dazu vgl. die → [neue CO₂-Strategie](#) und den → [Sustainability Performance Report](#).

Wasserverbrauch im Fokus

Der sparsame und sorgfältige Umgang mit der wertvollen Ressource Wasser ist für Geberit eines der zentralen Themen. Der konsequente Fokus auf die Reduktion des Wasserverbrauchs sowohl in der Produktion als auch in der Produktnutzungsphase stellt den grössten Hebel für den Beitrag des Unternehmens zur nachhaltigen Entwicklung dar.

Im Berichtsjahr betrug der Wasserverbrauch in der Produktion insgesamt 908 407 m³ (Vorjahr 925 230 m³). Verglichen mit dem Jahr 2015, in dem das Keramikgeschäft übernommen wurde, sank der Wasserverbrauch um 22,4%. Geberit setzt konsequent Massnahmen um, die den Wasserverbrauch sukzessive reduzieren. Dazu gehört insbesondere die Wiederverwendung von Wasser im Produktionsprozess und in Labors. Der grösste Anteil des Wasserverbrauchs, rund 80%, entsteht bei der Keramikerstellung; seit 2015 wurde in diesem Bereich eine Einsparung von 10,9% erreicht.

Mittels → [Ecodesign](#) werden die Produkte auch hinsichtlich des Wasserverbrauchs überprüft und verbessert. Die innovativen Sanitärprodukte von Geberit helfen, den Wasserverbrauch in Gebäuden systematisch zu optimieren. Spülrandlose Keramiken, optimierte TurboFlush-Technologie, wassersparende Armaturen und Urinale oder das Spülventil 212 helfen den Kunden, die Ressource Wasser schonend einzusetzen. Gemäss einer Modellrechnung reduzierte sich beispielsweise der Wasserverbrauch für die WC-Spülung dank mehrerer Innovationen wie der Geberit 2-Mengen- oder der Spül-Stopp-Spülkästen seit 1952 um rund 80% von 70 l auf 14 l pro Person und Tag.

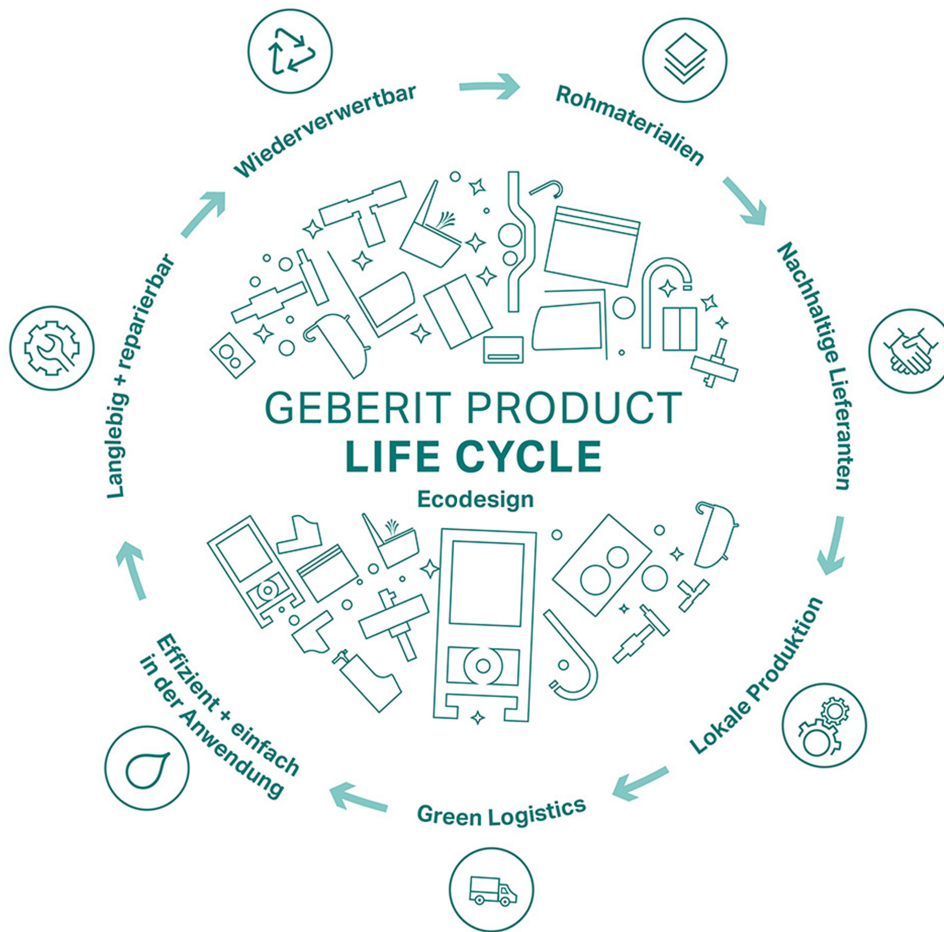
Kreislaufwirtschaft und Langlebigkeit

Ziel der Kreislaufwirtschaft ist es, einen Wirtschaftskreislauf möglichst ressourcen- und umweltschonend zu betreiben. Ein wichtiger Hebel ist dabei die Lebensdauer eines Produkts. Je länger ein Produkt genutzt werden kann, desto geringer ist der Ressourceneinsatz pro Nutzung. Ein wesentlicher Beitrag von Geberit zur Kreislaufwirtschaft besteht deshalb darin, dank hochwertiger Materialien und strenger Qualitätsanforderungen eine möglichst lange Produktlebensdauer zu erreichen. Geberit Produkte werden typischerweise über Jahrzehnte genutzt. Die Lebensdauer übersteigt nicht selten 50 Jahre, beispielsweise bei Abwasserrohren aus Kunststoff. Darüber hinaus leistet die Ersatzteilgarantie von 25 Jahren, die für einen bedeutenden Teil des Sortiments gilt, einen wichtigen Beitrag zur Langlebigkeit der Geberit Produkte und Systeme. Ab 2023 wird die Ersatzteilverfügbarkeit ausgeweitet und bei Unterputz-Spülkästen von 25 auf 50 Jahre erhöht sowie für Keramik Produkte neu eine lebenslange Garantie gewährleistet. Zudem lassen sich viele der Geberit Produkte einfach reinigen, unterhalten und reparieren. Ebenfalls trägt die Rückwärtskompatibilität bei neuen Produkten und Innovationen – beispielsweise bei Betätigungsplatten – zu einer längeren Lebensdauer eines bereits installierten Produkts bei.

Ecodesign

Seit 2007 wendet Geberit für die Entwicklung der eigenen Produkte konsequent das Ecodesign-Prinzip an. Von der Auswahl der Rohstoffe bis zur Entsorgung werden sämtliche Umweltaspekte geprüft. Das Ecodesign-Prinzip trägt dem Kreislaufgedanken Rechnung. Jedes neue Produkt soll ökologisch besser sein als sein Vorgänger. Dabei werden auch die Energieeffizienz und der Wasserverbrauch der Produkte in der Nutzungsphase kontinuierlich verbessert. Seit 2007 wurden im Rahmen der Entwicklung von neuen Produkten insgesamt 180 Ecodesign-Workshops durchgeführt.

In der Produktion geht es unter anderem darum, die internen Materialkreisläufe zu schliessen sowie Abfälle zu minimieren und einem sinnvollen Recycling zuzuführen. Im Berichtsjahr wurden beispielsweise im Markt Schweiz schalldämmende Geberit Silent Panels für die Vorwand lanciert, die zu 60% aus rezyklierten PET-Flaschen hergestellt und gut wiederverwendet werden können. Durch deren Einsatz konnte der Materialeinsatz gegenüber der herkömmlichen Bauweise deutlich reduziert werden.



Sorgfältiger Umgang mit Kunststoff

Im Rahmen der Ecodesign-Workshops wird unter anderem der Einsatz von rezyklierten Kunststoffen stetig vorangetrieben. Insbesondere wird darauf hingewirkt, den Anteil an zugekauftem Kunststoff-Regranulat (Post-Consumer Waste) laufend zu erhöhen. Nebst rezykliertem ABS-Kunststoff wurde auch bei Polypropylen (PP) ein geeigneter rezykliertes Werkstoff evaluiert, der vermehrt eingesetzt wird, zum Beispiel beim Transportschutz von Mepla Rohren. Zudem werden nahezu 100% der Kunststoffabfälle aus der Produktion intern rezykliert und wiederverwendet, was 2022 rund 9 100 Tonnen Kunststoff entsprach.

Darüber hinaus beteiligt sich Geberit an der Operation Clean Sweep (OCS). OCS ist eine internationale Initiative der Kunststoffindustrie, die sich dafür einsetzt, den Verlust von Kunststoffgranulat zu vermeiden und sicherzustellen, dass diese Materialien nicht in die Umwelt gelangen. Alle Geberit Werke, die Kunststoffe verarbeiten, beteiligen sich an der Initiative und setzen entsprechende Verbesserungsmaßnahmen um.

Verpackungsmaterial reduzieren

Im Berichtsjahr wurde die Verpackung für die Masterfix-Fittings überarbeitet. Die Materialeinsparungen belaufen sich auf jährlich 1,8 Tonnen Karton und 58 000 m² Plastikfolie – diese Fläche entspricht etwa acht Fussballfeldern. Daraus resultiert eine Einsparung von rund 24 Tonnen CO₂ pro Jahr.

Der Optimierung der Verpackung wird eine erhöhte Bedeutung beigemessen. Die Anstrengungen in diesem Bereich werden stetig intensiviert. Hierfür wird gegenwärtig eine gruppenweite Strategie erarbeitet. Ihr Ziel ist eine weitere Reduktion des Ressourcenverbrauchs bei gleichzeitigem optimalem Schutz der Produkte.

Digitalisierung unterstützt nachhaltiges Bauen

Green Building oder nachhaltiges Bauen gewinnt weiter an Bedeutung. Immer mehr Gebäude entstehen nach Nachhaltigkeitsstandards wie LEED (Leadership in Energy and Environmental Design), DGNB (Deutsche Gesellschaft für Nachhaltiges Bauen), Minergie oder BREEAM (Building Research Establishment Environmental Assessment Method). Diese Standards und auch die digitale Gebäudeplanung mit BIM beeinflussen die Planungsprozesse der Sanitärtechnik, da sie die Transparenz erhöhen und nachhaltigkeitsbezogene Daten zur Verfügung stellen. Geberit erstellt bereits seit vielen Jahren Produktökobilanzen und extern geprüfte Umweltproduktdeklarationen (EPD) gemäss der Europäischen Norm EN 15804. EPDs stellen relevante, vergleichbare und verifizierte Informationen zu den ökologischen Auswirkungen eines Produkts transparent dar. Im Jahr 2022 wurde der Prozess der Erstellung für EPDs vereinfacht und der neue Standard der EN 15804 +A2 Norm

angewandt. Zu den bestehenden 14 EPDs kam im Berichtsjahr eine neue zum Duofix WC-Element dazu. Damit werden rund 30% des Konzernumsatzes durch Produkte mit EPDs abgedeckt.

Umfassendes Controlling und Reporting

Die Nachhaltigkeitsleistung der Geberit Gruppe wird seit 2006 jährlich gemäss den Vorgaben der Global Reporting Initiative (GRI) ausgewiesen. Die im Rahmen der vorliegenden Berichterstattung offengelegten Informationen wurden in Übereinstimmung mit den neuen GRI-Standards 2021 erstellt. Der dazugehörige GRI-Inhaltindex wurde gemäss dem GRI Content Index – Essentials Service geprüft und erfüllte die Anforderung, siehe → [GRI-Label und formaler GRI-Index](#). Alle Aspekte der GRI-Standards finden sich im → [Sustainability Performance Report zum Geschäftsjahr 2022](#). Die → [Wesentlichkeitsanalyse](#) wurde 2022 von einem externen Stakeholder Panel geprüft. Das Stakeholder Panel, das im Berichtsjahr zum sechsten Mal stattfand, unterzieht die Nachhaltigkeitsstrategie von Geberit und deren Umsetzung alle zwei Jahre einer kritischen Begutachtung. Die sechs externen Expertinnen und Experten attestierten Geberit erneut eine überzeugende Verankerung der Nachhaltigkeitsstrategie in allen Geschäftsprozessen sowie kontinuierliche Fortschritte bei deren Umsetzung.

Seit 2008 ist Geberit Mitglied des United Nations (UN) Global Compact. Das weltweite Abkommen zwischen Unternehmen und der UNO soll die Globalisierung sozialer und ökologischer gestalten. Dargelegt wird dies in einem → [Fortschrittsbericht](#) zu Massnahmen in den Bereichen Menschenrechte, Arbeitspraktiken sowie Umweltschutz und Korruptionsbekämpfung, der jährlich vorgelegt wird. Zudem ist Geberit Mitglied des lokalen Netzwerks des UN Global Compact. Das Thema Nachhaltigkeit wird weiter verankert mit dem → [Verhaltenskodex für die Mitarbeitenden](#) sowie dem → [Verhaltenskodex für Lieferanten](#). Kontinuierlich verbesserte → [Compliance-Prozesse](#) sorgen dafür, dass die Richtlinien und Vorgaben eingehalten werden. Gruppenübergreifend ist ein System zur Überwachung und Steuerung aller mit der unternehmerischen Tätigkeit verbundenen Risiken in Kraft (vgl. auch → [Risiko-Management](#)). Erstmals berichtet Geberit zusätzlich nach den Richtlinien der «Task Force on Climate-related Financial Disclosures» (TCFD) zu klimabezogenen Risiken. TCFD ist eine Arbeitsgruppe des Financial Stability Board der G20-Länder. Die TCFD-Richtlinien streben die Transparenz der klimabezogenen Finanzinformationen für Investoren, Kreditgeber und Versicherer an. Der Bericht zu Governance, Strategie, Risikomanagement sowie Metriken und Zielen legt offen, wie Geberit physische Risiken und Übergangsrisiken und -chancen, die durch den Klimawandel hervorgerufen werden und die einen finanziellen Einfluss auf das Unternehmen haben können, identifiziert und handhabt (vgl. auch → [TCFD Reporting](#)).

Geberit ist bestrebt, die führende Stellung in der Branche im Bereich Nachhaltigkeit weiter zu festigen. Ein wesentliches Instrument, das hilft, dieses Ziel zu erreichen, ist das integrierte Geberit Managementsystem. Dieses vereint die Themen Qualität, Umwelt, Arbeitssicherheit und Gesundheit sowie Energie. Alle Produktionswerke weltweit (ausser dem neuen Standort für die Möbelfertigung in Stryków (PL)) und die zentrale Logistik sind nach den ISO-Normen 9001 für Qualität, 14001 für Umwelt und 45001 für Arbeitssicherheit und Gesundheitsschutz zertifiziert. Die Zertifizierung nach ISO 50001 (Energiemanagement) erfolgt an ausgewählten Standorten.

Weiter erhöhte Bedeutung der nachhaltigen Unternehmensführung für Kunden und Kapitalmarkt

Auf Kundenseite nimmt die Bedeutung nachhaltiger Produkte und nachhaltiger Unternehmensführung zu, vgl. dazu auch → [EcoVadis](#). Der erhöhten Nachfrage nach Nachhaltigkeitskommunikation kommt Geberit auf verschiedenen Informationskanälen entgegen. Im Berichtsjahr wurde die Nachhaltigkeitskommunikation mit zusätzlichen Informationen für spezifische Kundengruppen (Architekten, Sanitärfachleute, Konsumenten) ausgebaut. Zudem wurden Schulungen und Trainings zu Nachhaltigkeitsinhalten für die eigenen Vertriebsfachleute intensiviert.

Die Aktivitäten zur nachhaltigen Unternehmensführung werden auch vom Kapitalmarkt anerkannt. Im Segment der Nachhaltigkeitsindizes und -fonds ist die Geberit Aktie prominent vertreten. Geberit will in den Investmentsegmenten «Nachhaltigkeit» und «Wasser» auch in Zukunft eine zentrale Rolle spielen.

Soziale Verantwortung

Soziale Verantwortung bei Geberit

Geberit übernimmt gesellschaftliche Verantwortung. Dabei soll das gesellschaftliche Engagement einen Bezug zu den Kernthemen «Wasser» und «sanitäre Grundversorgung» und zu den Mitarbeitenden an den Standorten weltweit haben. Dieser Ansatz leistet einen Beitrag zur → [Mission](#), die Lebensqualität der Menschen nachhaltig zu verbessern.

Projekte mit Lernenden und Studierenden

Seit 2008 führt Geberit Sozialprojekte mit eigenen Lernenden durch. Die jungen Menschen erwerben bei ihrem Einsatz in Entwicklungs- und Schwellenländern nicht nur neue interkulturelle, sprachliche, berufliche und soziale Kompetenzen, sondern agieren oftmals als Botschafter für das Unternehmen und dessen gesellschaftliches Engagement. Die Sozialprojekte leisten einen konkreten Beitrag zum Ziel 6 der Agenda 2030 der Vereinten Nationen, allen Menschen weltweit Zugang zu sauberem Trinkwasser und sanitärer Grundversorgung zu ermöglichen. Im Jahr 2022 reisten zwölf Lernende aus Deutschland, Österreich und der Schweiz im Rahmen eines solchen Sozialprojekts nach Istanbul in der Türkei. Begleitet von der lokalen Geberit Vertriebsgesellschaft unterstützten sie die Renovation von acht Sanitärräumen und insgesamt 24 sanitären Anlagen in einer Primarschule für über 1 000 Kinder in einem Randbezirk der Stadt.

Als langjähriges Mitglied des Netzwerks Swiss Water Partnership unterstützte Geberit einen neu lancierten Wettbewerb für Studierende und junge Berufsleute. Im Rahmen der «Youth Water Challenge» erarbeiteten die Teilnehmenden Projektvorschläge, um den Zugang zu Wasser, die Qualität des Trinkwassers oder die Hygiene zu verbessern. Neun Projekte wurden umgesetzt. Das Netzwerk Swiss Water Partnership verbindet etwa 70 Organisationen aus den Bereichen Privatwirtschaft, Wissenschaft sowie öffentlich-rechtliche und gemeinnützige Institutionen mit dem Ziel, den Zugang zu Wasser in benachteiligten Ländern und Regionen zu erleichtern.

Global engagiert

Im Rahmen der Partnerschaft mit der Schweizer Entwicklungsorganisation Helvetas wurden Infrastrukturprojekte in Entwicklungsländern durchgeführt, wo Geberit Mitarbeitende Freiwilligeneinsätze leisteten. Nach einer pandemiebedingten Unterbrechung dieser Projekte in den Jahren 2020 und 2021 reisten im Berichtsjahr 14 polnische Mitarbeitende nach Nepal. In einem abgelegenen Dorf in Westnepal verlegten sie unter Anleitung von Fachleuten Leitungen für die Wasserversorgung, sicherten Brunnen und bauten Wasserspeicher. Damit trugen sie dazu bei, den Zugang der Dorfgemeinschaft zu sauberem Trinkwasser zu verbessern.

Trotz der kriegerischen Auseinandersetzungen in der Ukraine führte die lokale Geberit Vertriebsgesellschaft ein langjähriges Projekt fort, mit dem die berufliche Bildung für Sanitärinstallateure in der Ukraine unterstützt wird. Geberit Ukraine setzt dieses Projekt in Zusammenarbeit mit der schweizerischen Direktion für Entwicklung und Zusammenarbeit (DEZA), der schweizerischen Stiftung Swisscontact sowie mit dem ukrainischen Bildungsministerium um. Bis Ende 2022 wurden knapp 3 000 junge Sanitärfachleute (darunter 19 Frauen) sowie 50 Lehrpersonen in insgesamt 25 Berufsschulen ausgebildet. Im Rahmen dieses Projekts unterstützte Geberit die ukrainischen Berufsschulen zusätzlich mit Material und Ausrüstung.

Ebenfalls mit Sanitärausrüstung wurde die Stiftung «L'Unique Foundation» unterstützt. Diese auf Initiative eines schweizerischen Sanitärunternehmers gegründete Stiftung mit Sitz in Basel (CH) finanziert den Bau beziehungsweise die Renovation von Sanitäranlagen in Schulen in Nepal und setzt diese vor Ort um.

Grundsätzlich werden Sozialprojekte regelmässig – auch nach dem Abschluss der entsprechenden Projekte – von eigenen Mitarbeitenden im jeweiligen Land oder in Partnerschaft mit Nichtregierungsorganisationen begleitet und evaluiert.

Integration und Inklusion

Das soziale Engagement der Geberit Gruppe wird durch eine Vielzahl von weiteren Initiativen auf lokaler Ebene ergänzt. An verschiedenen Standorten in Europa, beispielsweise in Deutschland, Österreich, Polen, Frankreich und in der Schweiz, werden regelmässig Werkstätten für Menschen mit Beeinträchtigungen mit Montage- oder Verpackungsarbeiten beauftragt. Im Berichtsjahr belief sich die Auftragssumme dafür auf rund CHF 10 Mio. Damit erhielten rund 550 Menschen eine sinnstiftende Arbeit.

Spenden und Zuwendungen

Für eine Übersicht zu Spenden und finanziellen Zuwendungen vgl. → [Investitionen in Infrastruktur und Dienstleistungen im öffentlichen Interesse](#). Alle Spenden sind parteipolitisch neutral. Es wurden keine Zuwendungen an Parteien und Politiker getätigt. Dies wird weltweit im Rahmen der jährlichen Überprüfung des Verhaltenskodex sichergestellt.

Information Technology (IT)

IT-Sicherheit

Die Geberit Gruppe ist permanent daran, die IT-Sicherheit weiterzuentwickeln. Dies beinhaltet die Etablierung von Abwehrmassnahmen gegen Cyber-Risiken inklusive der effizienten Aufdeckung und Behandlung allfälliger Attacken. Für die Aufrechterhaltung der Business Continuity sind umfangreiche Massnahmen etabliert.

Die IT-Systeme werden unter Beizug externer Spezialisten regelmässig einer umfassenden und detaillierten Sicherheitsprüfung unterzogen, die laufend neu aufgetauchte Risiken einschliesst. Die aktuellsten Prüfungen bestätigten ein gutes Sicherheitsniveau. Insgesamt bewegt sich Geberit damit auf dem Niveau von Industrieunternehmen mit ähnlicher Grösse und Komplexität.

Projekt SAP S/4HANA

Mit dem neuen IT-System «SAP S/4HANA» wurde Ende November 2022 eines der grössten IT-Projekte in der Unternehmensgeschichte erfolgreich gruppenweit ausgerollt. SAP S/4HANA ist eine umfassende, modulare ERP-Software. Finanzwesen, Beschaffung, Produktion und Logistik sind für die Kommunikation, die Produktion und den Datenaustausch darauf angewiesen. Beim Projekt S/4HANA ging es in erster Linie um ein Update des alten SAP-Systems, das technisch am Ende des Lebenszyklus war. Geberit ist damit IT-seitig bereit für die Zukunft und kann die neusten SAP-Funktionen nutzen.

Projekt OneERP

Auch das OneERP-Projekt, bei dem die IT-Systeme und -Prozesse dem ERP-Gruppenstandard angepasst werden, konnte weiter vorangetrieben werden. In diesem Zusammenhang wurde Anfang 2022 das gruppenweite SAP-ERP-System in Deutschland eingeführt.

Compliance

Compliance bei Geberit

Compliance bei Geberit bedeutet nicht nur die Einhaltung geltender Gesetze und Vorschriften, sondern umfasst auch Richtlinien für die soziale, wirtschaftliche und ökologische Verantwortung. Hier werden hohe ethische und soziale Standards definiert, und Geberit verpflichtet sich zu Nachhaltigkeit und Integrität. Basis für Compliance im Unternehmen ist der 2007 eingeführte und zuletzt 2018 überarbeitete → Verhaltenskodex für die Mitarbeitenden sowie der → Verhaltenskodex für Lieferanten.

Themen

Die für Geberit wesentlichen Compliance-Aktivitäten umfassen die Bereiche: → Kartellrecht, → Korruption, → Datenschutz, → Produkthaftung, → Umwelt – Arbeitssicherheit – Gesundheitsschutz sowie → fundamentale Rechte für Arbeitnehmerinnen und Arbeitnehmer und → Lieferanten-Compliance. Durch klare Berichterstattungsprozesse wie etwa das Code-of-Conduct-Reporting oder interne und externe Audits wird die Einhaltung der entsprechenden Regeln überprüft.

Corporate Compliance Organisation

	Mitarbeitende				EHS			Daten	Produkte			
	Rechte	Integrität	Kartell	Korruption	Umwelt	Gesundheit	Arbeits-sicherheit	Gesetze	Nor-men	Zu-lassungen	Ge-setze	Labels
Produkt-Management & TUI*												
Beschaffung			Corporate Legal Services								Corporate Product Quality	
Produktion & Logistik	Corporate HR				Corporate Sustainability & Process Management			Corporate Legal Services				
Vertrieb & Marketing			Corporate Legal Services									
Administration												

* Technik und Innovation

Eine dezentral aufgestellte Compliance-Organisation und ein konsequent umgesetztes Compliance-Programm in allen relevanten Risikobereichen bilden die Basis für eine hohe Qualität der Compliance-Standards bei Geberit (siehe vorstehende Grafik). Ziel der dezentralen Organisation ist es, die verschiedenen Compliance-Themen möglichst nah an den verantwortlichen Fachbereichen und damit im Tagesgeschäft zu verankern. Dazu sind die Verantwortlichkeiten klar definiert. Strukturierte Controlling- und Reporting-Prozesse innerhalb der einzelnen Fachbereiche stellen eine zeitnahe und umfassende Information der Konzernleitung und des Revisionsausschusses des Verwaltungsrats sicher. Zudem besteht mit der Geberit Integrity Line eine Möglichkeit für Mitarbeitende und Lieferanten, sowohl Verstöße gegen den Verhaltenskodex als auch gegen gesetzliche Regelungen anonym zu melden. Die Geberit Integrity Line entspricht den Anforderungen der EU Whistleblower Richtlinie.

Die Rechtsabteilung der Geberit Gruppe ist für die Themen Kartellrecht, Datenschutz und Korruption verantwortlich. Das Thema Produkthaftung wird durch den Bereich Product Quality Management verantwortet. Zuständig für die Themen Umwelt, Arbeitssicherheit und Gesundheitsschutz ist der Bereich Corporate Sustainability & Process Management, im Bereich fundamentale Arbeitnehmerrechte ist dies Corporate Human Resources.

Schwerpunkt Kartellrecht und Datenschutz

Regelmässige Schulungen und interne Überprüfungen zeigen eine gut ausgeprägte Sensibilität seitens der Mitarbeitenden in Bezug auf Compliance-Themen. Dies gilt insbesondere im Bereich des Kartellrechts sowie des Datenschutzes.

Wie in den Vorjahren standen auch 2022 die Themen Kartellrecht und Datenschutz im Fokus der Compliance-Aktivitäten. Die Schulungskonzepte und Tools wurden in beiden Bereichen weiterentwickelt und weiter professionalisiert. Geberit verfügt damit im Datenschutz- und Kartellrecht über effiziente Instrumente, um die fachlich betroffenen Mitarbeitenden umfassend und auf unkomplizierte Weise zu schulen sowie ihnen die gesetzlichen Regelungen und konzerninternen Richtlinien zu vermitteln. Das E-Learning zum Kartellrecht wurde im Berichtsjahr jeweils auf die Märkte USA, China, Südafrika, Südostasien, Australien und Indien angepasst und ausgerollt. Im Übrigen lag der Fokus der Schulungen auf den First Line Sales Managern, von denen rund 100 Personen aus sieben europäischen Vertriebsgesellschaften vertieft geschult wurden. Für das Jahr 2023 sind weitere Schulungen für Sales Manager aus den EU-Vertriebsgesellschaften in Planung.

Datenschutz-E-Learnings absolvierten im Jahr 2022 etwa 4 000 Mitarbeitende. Zudem finden in diesem Themenbereich fortlaufend anlassbezogene Schulungen für die Datenschutzkoordinatoren sowie die Mitarbeitenden unterschiedlicher Fachbereiche statt. Etwa 80 Personen nahmen im Berichtsjahr an diesen Spezialtrainings teil.



Veränderungen in der Konzernstruktur

In der legalen Struktur der Geberit Gruppe fanden im Berichtsjahr keine wesentlichen Veränderungen statt (vgl. auch → Konsolidierter Jahresabschluss Geberit Gruppe, Note 2 und → Note 32).

Ausblick 2023

Anhaltende Unsicherheiten

Die anhaltenden geopolitischen Unsicherheiten und makroökonomischen Risiken machen einen Ausblick sehr schwierig. Es wird insgesamt ein anspruchsvolles Umfeld für die Bauindustrie im Jahr 2023 erwartet. Die spezifischen Herausforderungen für die Sanitärindustrie ergeben sich aus:

- potenziellen Nachwirkungen der Vorzieheffekte aus dem COVID-19-bedingten Home-Improvement-Trend der letzten Jahre,
- der rekordhohen Inflation und höheren Zinsen, sowie
- der temporären Verschiebung in einigen europäischen Ländern von Sanitär- zu Heizungslösungen, hauptsächlich zu Wärmepumpen.

Positive Einflussfaktoren für die Sanitärindustrie ergeben sich aus:

- dem grundsätzlichen Bedarf an Renovierungen und Neubauten im Wohnungsbau in verschiedenen europäischen Märkten, beispielsweise in Deutschland,
- dem strukturellen Trend zu höherwertigen Sanitärstandards, und
- dem positiven Marktumfeld in mehreren aussereuropäischen Ländern wie beispielsweise Indien oder der Golfregion.

Währungen, Kosteninflation

Schwankungen beim Schweizer Franken im Vergleich mit anderen wichtigen Währungen der Geberit Gruppe werden Umsatz und Ergebnisse weiterhin beeinflussen. Gewinne oder Verluste resultieren hauptsächlich aus der Umrechnung der lokalen Ergebnisse in Schweizer Franken (Translationseffekte). Generell haben Währungsschwankungen aufgrund der hohen natürlichen Währungsabsicherung aber keinen wesentlichen Einfluss auf die operativen Margen. Bei der natürlichen Währungsabsicherung wird darauf geachtet, dass in den verschiedenen Währungen die Kosten im gleichen Verhältnis anfallen wie Umsätze erwirtschaftet werden. Bezüglich Auswirkungen von allfälligen Fremdwährungseinflüssen sei auf die Ausführungen und die Sensitivitätsanalyse im Abschnitt [→ Management von Währungsrisiken](#) verwiesen.

Auf der Kostenseite dürften sich die für Geberit relevanten Rohmaterialpreise im ersten Quartal 2023 gegenüber dem sehr hohen Niveau des vierten Quartals 2022 seitwärts bewegen und die Lohninflation im Gesamtjahr 2023 5% bis 6% betragen. Aufgrund der hohen Volatilität und Unsicherheiten wird auf eine Aussage zur Entwicklung der Energiepreise verzichtet.

Geberit

Vor dem Hintergrund des sehr herausfordernden Marktumfelds hat die Unternehmensleitung zwei Leitprinzipien für das Jahr 2023 definiert: 1) strategische Stabilität und 2) operative Flexibilität. Damit sollen die Unsicherheiten in Bezug auf die Volumenentwicklung bewältigt werden, ohne das mittelfristige Potenzial von Geberit zu beeinträchtigen. Kurzfristige Herausforderungen in Bezug auf das Volumen ergeben sich vor allem aus den immer noch vorhandenen, aber deutlich reduzierten Überbeständen in den Lägern des Grosshandels. Übergeordnetes Ziel ist es auch im kommenden Jahr und unabhängig vom herrschenden Marktumfeld, in allen Märkten überzeugende Leistungen zu erbringen und wie in den Vorjahren weitere Marktanteile zu gewinnen. Dabei sollen die in den letzten Jahren neu eingeführten Produkte, die fokussierte Bearbeitung von Märkten, in denen Geberit Produkte oder Technologien noch untervertreten sind, sowie der weitere Ausbau des Dusch-WC-Geschäfts wichtige Beiträge leisten. Entsprechend der Geberit Strategie sollen parallel dazu die Geschäftsprozesse kontinuierlich optimiert und auch 2023 weiterhin hohe Margen und ein starker Free Cashflow erzielt werden. Basierend auf dem über die letzten Jahrzehnte aufgebauten, starken Fundament soll zudem die Nachhaltigkeitsperformance kontinuierlich verbessert werden.

Verwaltungsrat und Konzernleitung sind überzeugt, für die aktuellen und bevorstehenden Chancen und Herausforderungen sehr gut gerüstet und positioniert zu sein. Die Möglichkeiten, welche die Kombination von technischem Know-how im Bereich der Sanitärtechnik «hinter der Wand» und der Designkompetenz «vor der Wand» bietet, sollen weiterhin dezidiert wahrgenommen werden. Ein Schwerpunkt wird im Jahr 2023 wiederum auf die weitere Umsetzung der Digitalisierungsstrategie gelegt. Wesentlich für unseren künftigen Erfolg sind die erfahrenen und hoch motivierten Mitarbeitenden, eine Reihe von Erfolg versprechenden und in den letzten Jahren eingeführten Produkten sowie Produktideen für die weitere Zukunft, die schlanke und marktorientierte Organisation, die etablierte und vertrauensvolle Zusammenarbeit mit den Marktpartnern im Handel und im Handwerk sowie das weiterhin solide finanzielle Fundament der Gruppe.

Trotz erheblichen Unsicherheiten hegt das Management grosse Zuversicht bezüglich der Verfassung der Geberit Gruppe. Die Robustheit widerspiegelt sich nicht zuletzt in der sehr hohen Ausschüttung an die Aktionäre im Jahr 2022. Diese betrug rund CHF 1 Mrd., was gut 6% der Marktkapitalisierung von Geberit per 31. Dezember 2022 entspricht. Die Unternehmensleitung ist überzeugt, auch künftig die mittelfristigen Ziele eines durchschnittlichen jährlichen Nettoumsatzwachstums in lokalen Währungen von 4% bis 6% und einer durchschnittlichen EBITDA-Marge von 28% bis 30% erreichen zu können.

Berichtsteil

Corporate Governance

1. Konzernstruktur und Aktionariat

1.1 Konzernstruktur

Die operative Konzernstruktur ist unter → [Geschäftsbericht 2022, Berichtsteil, Führungsstruktur, S. 17](#) grafisch dargestellt.

Geberit AG, die Muttergesellschaft der Geberit Gruppe, hat ihren Sitz in Rapperswil-Jona (CH). Hinweise zum Ort der Kotierung, zur Börsenkapitalisierung, Valoren-Nummer und ISIN sind unter → [Geschäftsbericht 2022, Berichtsteil, Informationen zur Geberit Aktie, S. 13](#) zu finden.

Die zum Konsolidierungskreis der Gruppe gehörenden Tochtergesellschaften sind unter Angabe von Firma und Sitz, Aktienkapital und von Konzerngesellschaften gehaltener Beteiligungsquote im → [Geschäftsbericht 2022, Finanzteil, Konsolidierter Jahresabschluss der Geberit Gruppe, Anhang zum konsolidierten Jahresabschluss, Note 32, S. 141](#) aufgeführt. Zum Konsolidierungskreis gehören ausser der Geberit AG keine Gesellschaften, deren Beteiligungspapiere kotiert sind.

1.2 Bedeutende Aktionäre

Die aufgeführten bedeutenden Aktionäre im Sinne von Art. 663c des Schweizer Obligationenrechts (OR, in der Fassung per Ende Dezember 2022) bzw. Art. 120 Abs. 1 des Finanzmarktinfrastrukturgesetzes (FinfraG) hielten am 31. Dezember 2022 einen Anteil von mehr als 3% der Stimmrechte bzw. des im Handelsregister eingetragenen Aktienkapitals.

Bedeutende Aktionäre*

(in %; Stand 31.12.2022)

Black Rock, New York, US	5,21
Geberit AG, Jona, CH	5,01

* Gemäss entsprechenden Meldungen an die SIX Swiss Exchange

Unter → www.ser-ag.com/de/resources/notifications-market-participants/significant-shareholders.html sind die Offenlegungsmeldungen zu finden, die während des Geschäftsjahrs 2022 von Geberit über die elektronische Veröffentlichungsplattform der SIX Swiss Exchange veröffentlicht worden sind.

1.3 Kreuzbeteiligungen

Die Geberit Gruppe unterhält keine kapital- oder stimmenmässigen Kreuzbeteiligungen mit anderen Gesellschaften, die einen Grenzwert von 5% überschreiten.

1.4 Wichtige Veränderungen in den Statuten

In den Geschäftsjahren 2020 und 2022 erfolgten keine Statutenänderungen. Im Geschäftsjahr 2021 wurden die → [Statuten](#) (www.geberit.com/downloadcenter-de) aufgrund der am 14. April 2021 beschlossenen Kapitalherabsetzung angepasst (vgl. → [Geschäftsbericht 2022, Berichtsteil, Corporate Governance, 2. Kapitalstruktur, 2.4 Aktien und Partizipationsscheine, S. 59](#)).

Die aktuellen Statuten können online unter → www.geberit.com/downloadcenter-de eingesehen werden.

2. Kapitalstruktur

2.1 Kapital

Betrag des ordentlichen, genehmigten und bedingten Kapitals der Gesellschaft per 31. Dezember 2022:

Ordentliches Kapital:	CHF 3 587 433.30
Bedingtes Kapital:	–
Genehmigtes Kapital:	–

2.2 Genehmigtes und bedingtes Kapital im Besonderen

Die Geberit Gruppe verfügt per 31. Dezember 2022 über kein bedingtes oder genehmigtes Kapital.

2.3 Kapitalveränderung

Zu Kapitalveränderungen der Geberit AG vgl. nachfolgende Tabelle.

	31.12.2022	31.12.2021	31.12.2020
	MCHF	MCHF	MCHF
Aktienkapital	3,6	3,6	3,7
Reserven	910,2	660,2	987,2
Bilanzgewinn	992,5	706	603,7

Für weitere Informationen zu Kapitalveränderungen sei im aktuellen Geschäftsbericht 2022 (→ [Geschäftsbericht 2022, Finanzteil, Konsolidierter Jahresabschluss der Geberit Gruppe, Gesamtergebnisrechnung und Eigenkapitalnachweis, Konsolidierter Eigenkapitalnachweis, S. 105](#)) sowie auf den Anhang (→ [Geschäftsbericht 2022, Finanzteil, Konsolidierter Jahresabschluss der Geberit Gruppe, Anhang zum konsolidierten Jahresabschluss, Note 21, S. 134](#)), auf die Ausführungen im → [Geschäftsbericht 2022, Finanzteil, Jahresabschluss Geberit AG, S. 149](#) sowie für die Zahlen 2020 auf den [Geschäftsbericht 2021 \(Jahresabschluss der Gruppe: → \[Konsolidierter Jahresabschluss der Geberit Gruppe, Konsolidierter Eigenkapitalnachweis\]\(#\) sowie → \[Konsolidierter Jahresabschluss der Geberit Gruppe, Note 21\]\(#\); → \[Jahresabschluss der Geberit AG\]\(#\)\)](#) verwiesen.

Das im Juni 2017 begonnene Aktienrückkauf-Programm wurde Ende April 2020 abgeschlossen. Insgesamt wurden 1 026 094 Namenaktien für CHF 439 767 616, entsprechend 2,77% des zu diesem Zeitpunkt im Handelsregister eingetragenen Aktienkapitals, zurückgekauft. Der Rückkauf erfolgte auf einer speziell für den Aktienrückkauf eingerichteten zweiten Handelslinie.

Die Generalversammlung vom 14. April 2021 stimmte einer Herabsetzung des Aktienkapitals durch Vernichtung von 1 167 094 eigenen Aktien auf 35 874 333 Namenaktien zu je CHF 0.10 zu. Die vernichteten Aktien setzten sich aus den Rückkäufen des Programms 2017 bis 2020 sowie aus den bis Ende Februar 2021 im Rahmen des Programms 2020–2022 zurückgekauften Aktien zusammen.

Das am 17. September 2020 begonnene Aktienrückkauf-Programm 2020–2022 wurde am 16. Juni 2022 abgeschlossen. Insgesamt wurden 826 251 Namenaktien für CHF 500 Mio. zurückgekauft, entsprechend 2,3% des zu diesem Zeitpunkt im Handelsregister eingetragenen Aktienkapitals. Der Rückkauf erfolgte auf einer für den Aktienrückkauf eingerichteten zweiten Handelslinie zum Zweck der Kapitalherabsetzung.

Nach Beendigung des Aktienrückkauf-Programms 2020–2022 wurde am 20. Juni 2022 ein neues Aktienrückkauf-Programm gestartet. Es sollen über einen Zeitraum von zwei Jahren Namenaktien bis zu einem Betrag von maximal CHF 650 Mio. zurückgekauft werden. Auf Basis des Schlusskurses der Geberit Namenaktie vom 16. Juni 2022 entsprach dies rund 1 400 000 Namenaktien. Die Namenaktien werden wiederum auf einer zweiten Handelslinie an der SIX Swiss Exchange zwecks Kapitalherabsetzung zurückgekauft.

Der Generalversammlung vom 19. April 2023 wird beantragt, das Aktienkapital durch Vernichtung von 685 251 eigenen Aktien auf 35 189 082 Namenaktien zu je CHF 0.10 herabzusetzen. Die zu vernichtenden Aktien stammen aus dem Aktienrückkauf-Programm 2020–2022 über ursprünglich 826 251 Namenaktien, wovon 141 000 bereits im Juni 2021 vernichtet worden sind.

2.4 Aktien und Partizipationsscheine

Das Aktienkapital der Geberit AG ist voll liberiert und beträgt CHF 3 587 433.30. Es ist aufgeteilt in 35 874 333 Namenaktien mit einem Nominalwert von je CHF 0.10. Sämtliche Aktien der Geberit AG sind an der SIX Swiss Exchange kotiert. Die Gesellschaft besitzt nur eine Aktienkategorie.

Mit Ausnahme der von der Gesellschaft gehaltenen eigenen Aktien hat jede im Aktienbuch der Gesellschaft mit Stimmrecht eingetragene Aktie an der Generalversammlung eine Stimme und jede Aktie ist (ob im Aktienbuch eingetragen oder nicht) dividendenberechtigt. Alle Dividenden, die innerhalb von fünf Jahren nach ihrer Fälligkeit nicht bezogen worden sind, verfallen gemäss Art. 27 der → Statuten (www.geberit.com/downloadcenter-de) der Gesellschaft zugunsten der Gesellschaft und werden der allgemeinen Reserve zugeteilt. Per 31. Dezember 2022 hielt die Gesellschaft 1 945 202 eigene Aktien.

Die Geberit Gruppe hat keine Partizipationsscheine oder andere Beteiligungspapiere ohne Stimmrechte ausstehend.

Der Free Float kann dem aktuellen Geschäftsbericht 2022 (→ Geschäftsbericht 2022, Berichtsteil, Informationen zur Geberit Aktie, S. 13) entnommen werden.

Die aktuellen Statuten können online unter → www.geberit.com/downloadcenter-de eingesehen werden.

2.5 Genussscheine

Die Geberit Gruppe hat keine Genussscheine ausstehend.

2.6 Beschränkung der Übertragbarkeit und Nominee-Eintragungen

Erwerber von Aktien werden auf Gesuch hin gegen Nachweis des Erwerbs als Aktionär mit Stimmrecht im Aktienbuch eingetragen, falls sie ausdrücklich erklären, die Aktien in eigenem Namen und für eigene Rechnung zu halten. Art. 5 der → Statuten (www.geberit.com/downloadcenter-de) sieht zudem vor, dass der Verwaltungsrat Nominees bis maximal 3% des Aktienkapitals mit Stimmrecht im Aktienbuch eintragen kann. Über diese Eintragungsgrenze hinaus kann der Verwaltungsrat Nominees mit Stimmrecht im Aktienbuch eintragen, falls die Nominees genaue Angaben sowie die Aktienbestände der Personen offenlegen, für deren Rechnung sie 0,5% oder mehr des Aktienkapitals halten.

Der Verwaltungsrat ist berechtigt, Eintragungen im Aktienbuch mit Rückwirkung auf das Datum der Eintragung zu streichen, wenn die Eintragung durch falsche Angaben zustande gekommen ist. Er kann den betroffenen Aktionär vorgängig anhören. Der betroffene Aktionär ist umgehend über die Streichung zu informieren.

Darüber hinaus sind in den → Statuten keine Eintragungs- und Stimmrechtsbeschränkungen enthalten.

Im Berichtsjahr 2022 wurden im Aktienbuch zwei Treuhänder (Nominees) mit den von ihnen gehaltenen Aktien mit Stimmrechten eingetragen. In beiden Fällen beantragte der jeweilige Nominee die Eintragung über die Eintragungsgrenze von 3% hinaus. Der Verwaltungsrat genehmigte die Eintragung, weil die Nominees die für eine derartige Ausnahme in den Statuten festgelegten Voraussetzungen erfüllten.

Per 31. Dezember 2022 waren zwei Nominees als Aktionäre mit Stimmrechten von mehr als 3% des gesamten ausstehenden Aktienkapitals im Aktienbuch der Geberit AG eingetragen:

Chase Nominees Ltd.:	5,57%
NorTrust Nominees Ltd.:	3,10%

Der Verwaltungsrat musste im Berichtsjahr 2022 keine Eintragungen im Aktienbuch mit Rückwirkung auf das Datum der Eintragung streichen.

Gemäss Art. 11 der → Statuten ist für Änderungen der Bestimmungen zur Beschränkung der Übertragbarkeit der Namenaktien ein Beschluss der Generalversammlung erforderlich, der mindestens zwei Drittel der vertretenen Stimmen auf sich vereinigt. Zum Verfahren und den Voraussetzungen zur Aufhebung von Beschränkungen der Übertragbarkeit vgl. → Geschäftsbericht 2022, Berichtsteil, Corporate Governance, 6. Mitwirkungsrechte der Aktionäre, S. 74.

Die aktuellen Statuten können online unter → www.geberit.com/downloadcenter-de eingesehen werden.

2.7 Wandelanleihen und Optionen

Es sind keine Wandelanleihen ausstehend.

Es wurden keine Optionen an unternehmensexterne Personen ausgegeben. Für ausgegebene Optionen an Mitarbeitende der Geberit Gruppe sei auf den → Geschäftsbericht 2022, Berichtsteil, Vergütungsbericht, 8. Zusammenfassung der Aktien- und Optionspläne für das Jahr 2022, S. 98 und → Geschäftsbericht 2022, Finanzteil, Konsolidierter Jahresabschluss der Geberit Gruppe, Anhang zum konsolidierten Jahresabschluss, Note 17, S. 130 im konsolidierten Jahresabschluss der Geberit Gruppe verwiesen.

3. Verwaltungsrat

3.1/3.2 Mitglieder des Verwaltungsrats

Dem Verwaltungsrat (VR) gehörten Ende 2022 sechs nicht exekutive, unabhängige Mitglieder an. Die Geberit AG hat eine Reihe von vielfältigen erforderlichen Kompetenzen für die Mitglieder ihres Verwaltungsrats festgelegt, die im Einklang mit den strategischen Bedürfnissen, den Zielen der Gesellschaft, der geografischen Präsenz und der Unternehmenskultur stehen. Der Verwaltungsrat soll in jeder Hinsicht vielfältig zusammengesetzt sein, einschliesslich Geschlecht, Nationalität, geografischer/ regionaler Erfahrungen und Geschäftserfahrung. Die Mitglieder des Verwaltungsrats verfügen über vertiefte Kenntnisse in ihren jeweiligen Fachbereichen. Gemeinsam stellen sie sicher, dass der Verwaltungsrat über alle erforderlichen Kompetenzen verfügt. Die derzeitige Zusammensetzung des Verwaltungsrats deckt insbesondere die folgenden wichtigsten Kompetenzen ab:

Verteilung der wichtigsten Kompetenzen

Führung/Management	6/6
Andere VR-Erfahrungen	6/6
Recht/Regulatorisches/Risiko-Management	6/6
Rechnungswesen/Finanzen/Revision	6/6
HR und Vergütung	6/6
Operatives Management (Einkauf, Produktion, Logistik)	3/6
Forschung und Entwicklung	3/6
Vertrieb und Marketing	4/6
ESG	6/6
IT/Digital/Information Security	4/6
Erfahrung in baunahen Branchen oder anderen für die Geberit Gruppe relevanten Sektoren	4/6
Strategische Planung, M&A	6/6

Im Zusammenhang mit der Nomination des Verwaltungsratspräsidenten, der Mitglieder des Verwaltungsrats und der Ausschüsse legt der Nominations- und Vergütungsausschuss ein Anforderungsprofil für die Auswahl von Kandidaten fest, bereitet die Auswahl nach diesen Kriterien vor und stellt diesbezügliche Anträge an den Verwaltungsrat.

Der Nominations- und Vergütungsausschuss überprüft jährlich die Unabhängigkeit der Mitglieder des Verwaltungsrats und seiner Ausschüsse und präsentiert seine Einschätzung dem Verwaltungsrat, der die abschliessende Beurteilung vornimmt. Massstab zur Beurteilung der Unabhängigkeit bilden die Kriterien des Swiss Code of Best Practice for Corporate Governance. Als unabhängig gelten dementsprechend nicht exekutive Mitglieder des Verwaltungsrats, welche der Geschäftsführung nie oder vor mehr als drei Jahren angehört haben und die mit der Gesellschaft in keinen oder nur verhältnismässig geringfügigen geschäftlichen Beziehungen stehen. In den letzten drei der Berichtsperiode vorangegangenen Geschäftsjahren gehörte kein Mitglied des Verwaltungsrats der Geschäftsleitung von Unternehmen der Geberit Gruppe an. Kein Mitglied des Verwaltungsrats unterhält neben seinem Verwaltungsratsmandat wesentliche geschäftliche Beziehungen zur Geberit Gruppe.

Untenstehend werden im Einklang mit der Richtlinie betreffend Informationen zur Corporate Governance der SIX Exchange Regulation AG pro Mitglied des Verwaltungsrats die Tätigkeiten in Führungs- und Aufsichtsgremien bedeutender schweizerischer und ausländischer Körperschaften, Anstalten und Stiftungen und dauernde Leitungs- und Beraterfunktionen für wichtige schweizerische und ausländische Interessengruppen offengelegt.

Albert M. Baehny (1952)

- **Nicht exekutiver, unabhängiger Präsident des Verwaltungsrats seit 2015 (exekutiver Präsident des Verwaltungsrats von 2011 bis 2014), Mitglied des Verwaltungsrats seit 2011**
- **Schweizer Staatsbürger**
- **VR-Präsident Lonza Group AG, Basel (CH); VR-Mitglied Investis Holding SA, Zürich (CH)**



Albert M. Baehny ist diplomierter Biologe der Universität Freiburg (CH). Er begann 1979 seinen Berufsweg in der Forschung der Serono-Hypolab. Sein weiterer Weg führte ihn über unterschiedliche Marketing-, Vertriebs-, strategische Planungs- und globale Führungsfunktionen bei Dow Chemical Europe (1981–1993), Ciba-Geigy/Ciba SC (1994–2000), Vantico (2000–2001) und Wacker Chemie (2001–2002). Albert M. Baehny sammelte während mehr als 20 Jahren umfangreiche Erfahrungen mit globaler Geschäftsverantwortung. Vor seinem Wechsel zu Geberit war er Direktor des Geschäftsbereichs Wacker Specialties. Von 2003 bis 2004 leitete er bei Geberit den Konzernbereich Marketing und Vertrieb Europa. Von 2005 bis Ende 2014 war Albert M. Baehny Vorsitzender der Konzernleitung (CEO), seit 2011 ist er Präsident des Verwaltungsrats. Von November 2019 bis Oktober 2020 war er zudem Vorsitzender der Konzernleitung (CEO) a. i. von Lonza.

Eunice Zehnder-Lai (1967)

- **Vizepräsidentin des Verwaltungsrats seit 2021, nicht exekutives, unabhängiges Mitglied des Verwaltungsrats seit 2017**
- **Staatsbürgerin der Schweiz und von Hongkong**
- **VR-Mitglied DKSH Holding AG, Zürich (CH); VR-Mitglied Julius Bär Group Ltd./Julius Bär & Co. Ltd., Zürich (CH); verschiedene weitere Mandate als unabhängige Stiftungsrätin für Non-Profit Organisationen**



Eunice Zehnder-Lai besitzt einen Master of Business Administration der Harvard Business School (US) und einen Bachelor of Arts der Harvard University (US). Von 2014 bis Ende November 2018 war sie CEO des IPM Institut für Persönlichkeitsorientiertes Management – ein Unternehmen mit Sitz in Pfäffikon (CH), das Lösungen für die Effizienz des Handelns in Organisationen mit Kunden, Teams und Mitarbeitenden anbietet. Vor ihrem Engagement bei IPM arbeitete sie während knapp 20 Jahren in der Finanzindustrie für LGT Capital Partners, Goldman Sachs und Merrill Lynch in New York, London, Hongkong und in der Schweiz. Sie war in den Bereichen Asset Management, Private Wealth Management und Corporate Finance tätig. Zudem arbeitete sie für Procter & Gamble im Bereich Marketing und Brandmanagement.

Thomas Bachmann (1959)

- **Nicht exekutives, unabhängiges Mitglied des Verwaltungsrats seit 2021**
- **Schweizer Staatsbürger**
- **Verschiedene Mandate als unabhängiger Verwaltungsrat sowie Tätigkeit als Management-Berater**



Thomas Bachmann studierte an der Berner Fachhochschule (BFH) in Burgdorf (CH) Maschinenbau und absolvierte am IMD in Lausanne (CH) den Executive MBA. Nach seinem Studium übernahm er ab 1985 bei Rieter verschiedene Sales-&-Marketing-Funktionen in den Märkten USA und Asien sowie mit globaler Ausrichtung. Danach verantwortete er eine Business Unit bei Rieter Textile Systems und leitete später den Bereich Corporate Planning & Development auf Konzernstufe. Von 2002 bis 2004 war er bei AFG Arbonia-Forster CEO für die Geschäftsbereiche Küchen, Kühlen, Profilsysteme und Präzisionsstahlrohre zuständig. Von 2005 bis 2012 führte er als CEO die Tecan Group, ein international tätiger Laborautomations- und Analytikgeräte-Hersteller. Von 2013 bis 2015 war Thomas Bachmann exekutiver Präsident der Bruker BioSpin Group, einem Anbieter von Instrumenten für Life-Science-Labore mit Sitz in Europa und den USA. In dieser Zeit war er auch Aufsichtsrat der Eppendorf Gruppe mit Sitz in Hamburg (DE), einem globalen Marktführer im Bereich von Laborinstrumenten und hochwertigen Laborverbrauchsmaterialien. Von 2015 bis 2019 übernahm er als CEO die Leitung der Eppendorf Gruppe. Seit 2020 nimmt er verschiedene Mandate als unabhängiger Verwaltungsrat wahr und berät das Management eines weltweit führenden Anbieters von Messgeräten, Dienstleistungen und Lösungen für die industrielle Verfahrenstechnik.

Felix R. Ehrat (1957)

- **Nicht exekutives, unabhängiges Mitglied des Verwaltungsrats seit 2013**
- **Schweizer Staatsbürger**
- **VR-Präsident Globalance Bank AG, Zürich (CH); VR-Mitglied Idorsia AG, Allschwil (CH); VR-Mitglied Swiss Fintech AG (Loanbox), Zürich (CH); VR-Mitglied Hyos Invest Holding AG, Zürich (CH); Mitglied Advisory Board Accenture, Zürich (CH)**



Felix R. Ehrat hat 1990 an der Universität Zürich (CH) zum Doktor der Rechte promoviert, nachdem er 1982 an der rechtswissenschaftlichen Fakultät dieser Universität das Lizentiat erlangt hatte. 1985 wurde er in der Schweiz als Rechtsanwalt zugelassen. Im Jahr 1986 erwarb er einen LL. M. der McGeorge School of Law in Sacramento (US). Zusätzlich hat er Management-Weiterbildungen, u. a. an der Harvard-Universität in Boston (US), absolviert. Von Oktober 2011 bis Juni 2018 war er Group General Counsel von Novartis, seit 1. Januar 2012 als ordentliches Mitglied der Geschäftsleitung der Novartis-Gruppe, in der er weitere exekutive Funktionen bekleidete. Felix R. Ehrat war als führender Anwalt für Gesellschaftsrecht, Bankenrecht und Mergers & Acquisitions sowie als Experte in den Bereichen Corporate Governance und Schiedsverfahren tätig. Er begann seine Laufbahn 1987 als Associate bei Bär & Karrer in Zürich (CH). Im Jahr 1992 wurde er zum Partner, später zum Senior Partner (2003–2011) und zum exekutiven Präsidenten des Verwaltungsrats (2007–2011) der Kanzlei ernannt. Während seiner bisherigen Laufbahn war Felix R. Ehrat Präsident und Mitglied diverser Verwaltungsräte von kotierten und nicht kotierten Unternehmen, inklusive Präsident und Mitglied von Verwaltungsratsausschüssen. Weiter bekleidete er Funktionen in wichtigen Wirtschaftsverbänden (u. a. Vorstand Economiesuisse [2013–2015], Präsident SwissHoldings [2015–2017]) und im Think-Tank Avenir Suisse (Mitglied des Stiftungsrats [2014–2019]). Er ist Lehrbeauftragter an der Universität St. Gallen (CH) und Mitglied der Stiftungsräte der Law and Economics Foundation St. Gallen und der UZH Foundation (Universität Zürich).

Werner Karlen (1967)

- **Nicht exekutives, unabhängiges Mitglied des Verwaltungsrats seit 2020**
- **Schweizer Staatsbürger**
- **CEO Fr. Sauter AG, Basel (CH)**
- **VR-Mitglied Frutiger Unternehmungen AG, Thun (CH)**



Werner Karlen studierte an der ETH Zürich (CH) Betriebs- und Produktionswissenschaften (Dipl. Ing. ETH) und promovierte anschliessend an der Universität St. Gallen (CH) zum Dr. oec. HSG. Nach seinem Studium startete er als Vertriebsingenieur bei der ABB Kraftwerke AG in Baden (CH) und war von 1996 bis 2000 als Projektleiter bei McKinsey & Company in Zürich (CH) tätig. Anschliessend bekleidete er die Position als COO (Produktion, Einkauf, Finanzen, Auslandsgesellschaften) bei der Biella-Neher AG in Brügg (CH). Von 2002 bis 2009 war er Direktionspräsident der Phoenix Mecano AG in Kloten (CH) und von 2010 bis 2014 CEO (2015/2016 Verwaltungsrat) der Schulthess Group AG in Bubikon (CH).

Bernadette Koch (1968)

- **Nicht exekutives, unabhängiges Mitglied des Verwaltungsrats seit 2019**
- **Schweizer Staatsbürgerin**
- **VR-Mitglied Mobimo Holding AG, Luzern (CH); VR-Mitglied Schweizerische Post AG, Bern (CH); VR-Mitglied PostFinance AG, Bern (CH); VR-Mitglied Energie Oberkirch AG, Oberkirch (CH)**



Bernadette Koch besitzt einen Abschluss als Betriebsökonomin HWV, ist diplomierte Wirtschaftsprüferin und absolvierte einen Master of Advanced Studies in Philosophy&Management an der Universität Luzern (CH). Sie besitzt über 25 Jahre Erfahrung als Wirtschaftsprüferin und in der Finanzberichterstattung, die sie bei EY Schweiz erwarb. Als Global Client Service Partner verantwortete sie dabei Revisionsmandate von national und international tätigen Unternehmen. Zudem bringt sie vielfältige Erfahrungen als Talent Officer von EY Assurance Switzerland und als Mitglied des Management Committee der Sparte Wirtschaftsprüfung von EY Switzerland mit. Bei EY war sie bis 2018 tätig. Seither stellt sie ihre umfassenden Erfahrungen als Verwaltungsrätin zur Verfügung.

Für frühere VR-Mitglieder (ausgeschieden während der letzten fünf Jahre) sei auf folgende Links verwiesen:

- → **Hartmut Reuter** (Geschäftsbericht 2020, Berichtsteil, Corporate Governance, 3. Verwaltungsrat), ausgeschieden 14. April 2021
- → **Thomas M. Hübner** (Geschäftsbericht 2018, Berichtsteil, Corporate Governance, 3. Verwaltungsrat), ausgeschieden 4. Oktober 2019
- → **Jørgen Tang-Jensen** (Geschäftsbericht 2018, Berichtsteil, Corporate Governance, 3. Verwaltungsrat), ausgeschieden 3. April 2019

3.3 Statutarische Regeln in Bezug auf die Anzahl der zulässigen Tätigkeiten gemäss Art. 12 Abs. 1 Ziff. 1 VegüV

Mitglieder des Verwaltungsrats dürfen ausserhalb der Geberit Gruppe bis zu fünf Mandate in gewinnorientierten Rechtseinheiten und bis zu fünf Mandate in nicht gewinnorientierten bzw. gemeinnützigen Rechtseinheiten annehmen.

Mandate eines Mitglieds des Verwaltungsrats in Rechtseinheiten, die von der Gesellschaft kontrolliert werden oder die Gesellschaft kontrollieren, sowie Mandate, die das Mitglied in seiner Funktion als Mitglied des Verwaltungsrats bei der

Gesellschaft oder im Auftrag der Gesellschaft oder von dieser kontrollierten Rechtseinheiten wahrnimmt, zählen nicht als Mandate ausserhalb der Geberit Gruppe.

Mandate eines Mitglieds des Verwaltungsrats der Gesellschaft in verbundenen Rechtseinheiten ausserhalb der Geberit Gruppe sowie Mandate, die dieses Mitglied in Ausübung seiner Funktion als Mitglied des obersten Leitungs- oder Verwaltungsorgans oder der Geschäftsleitung bei einer Rechtseinheit ausserhalb der Geberit Gruppe oder im Auftrag dieser Rechtseinheit oder von dieser kontrollierten Rechtseinheiten wahrnimmt, zählen als ein Mandat ausserhalb der Geberit Gruppe.

Mandate, die ein Mitglied des Verwaltungsrats in seiner Haupttätigkeit als Mitglied der Geschäftsleitung bei einer Rechtseinheit ausserhalb der Geberit Gruppe oder im Auftrag dieser Rechtseinheit oder von dieser kontrollierten Rechtseinheiten wahrnimmt, zählen nicht als Mandate für Zwecke dieser Bestimmung.

Als Mandate im Sinn von Art. 24 der → Statuten (www.geberit.com/downloadcenter-de) gelten Mandate in den obersten Leitungs- oder Verwaltungsorganen oder in einem Beirat von Rechtseinheiten, die verpflichtet sind, sich ins Handelsregister oder in ein entsprechendes ausländisches Register eintragen zu lassen.

Die aktuellen Statuten können online unter → www.geberit.com/downloadcenter-de eingesehen werden.

3.4 Wahl und Amtszeit

Die Amtsdauer für ein Verwaltungsratsmitglied beträgt ein Jahr und endet mit dem Abschluss der nächsten ordentlichen Generalversammlung. Die Mitglieder werden einzeln gewählt. Eine Wiederwahl ist möglich.

Neben den übrigen Verwaltungsratsmitgliedern ist auch der Verwaltungsratspräsident durch die Generalversammlung zu wählen. Seine Amtsdauer beträgt ebenfalls ein Jahr und endet mit dem Abschluss der nächsten ordentlichen Generalversammlung. Eine Wiederwahl ist möglich. Ist das Amt des Präsidenten vakant, so ernennt der Verwaltungsrat für die verbleibende Amtsdauer einen neuen Präsidenten.

Die Mitglieder des Nominations- und Vergütungsausschusses sind einzeln und jährlich durch die Generalversammlung zu wählen, wobei nur Mitglieder des Verwaltungsrats wählbar sind. Ihre Amtsdauer endet mit dem Abschluss der nächsten ordentlichen Generalversammlung. Eine Wiederwahl ist möglich.

Die Mitglieder des Verwaltungsrats, der Präsident des Verwaltungsrats sowie die Mitglieder der Ausschüsse scheidern gemäss den aktuellen → Statuten (www.geberit.com/downloadcenter-de) nach Erreichen des 70. Lebensjahrs auf die nächste ordentliche Generalversammlung aus. Der ordentlichen Generalversammlung vom 19. April 2023 wird beantragt, diese Altersgrenze in den Statuten auf 75 zu erhöhen.

An der Generalversammlung vom 13. April 2022 wurden Eunice Zehnder-Lai (Vorsitz), Thomas Bachmann sowie Werner Karlen in den Nominations- und Vergütungsausschuss gewählt. Die Konstituierung im Nachgang zur Versammlung ergab folgende Zusammensetzung für den Revisionsausschuss: Felix R. Ehrat (Vorsitz), Werner Karlen, Bernadette Koch. Des Weiteren hat Eunice Zehnder-Lai das Amt der Vizepräsidentin des Verwaltungsrats inne.

Der Verwaltungsratspräsident (unter der Voraussetzung, dass die Aktionäre an der Generalversammlung vom 19. April 2023 der Anpassung der Altersbegrenzung in den Statuten zustimmen) und alle Mitglieder des Verwaltungsrats stehen an der ordentlichen Generalversammlung 2023 für ein weiteres Jahr zur Verfügung. Die Zusammensetzung der Ausschüsse sowie die Besetzung des Amtes der Vizepräsidentin sollen unverändert bleiben.

3.5 Interne Organisation

Die Organisation des Verwaltungsrats ergibt sich aus dem Gesetz, den → Statuten (www.geberit.com/downloadcenter-de) sowie dem → Organisationsreglement für den Verwaltungsrat der Geberit AG (vgl. dazu auch → Geschäftsbericht 2022, Berichtsteil, Corporate Governance, 3. Verwaltungsrat, 3.6 Kompetenzregelung, S. 67).

Aufgrund der am 1. Januar 2014 in Kraft getretenen VegüV und in Übereinstimmung mit den → Statuten sind der Präsident des Verwaltungsrats und die Mitglieder des Nominations- und Vergütungsausschusses jährlich je einzeln durch die Generalversammlung zu wählen. Der Verwaltungsrat wählt aus seiner Mitte nach jeder ordentlichen Generalversammlung den Vizepräsidenten, den Vorsitzenden des Nominations- und Vergütungsausschusses sowie den Vorsitzenden und die Mitglieder des Revisionsausschusses.

Der Verwaltungsrat tagt, so oft es die Geschäfte erfordern, mindestens jedoch vier Mal jährlich, in der Regel jeweils einen halben bis einen ganzen Tag (2022: neun Sitzungen oder Telefonkonferenzen). Die durchschnittliche Sitzungsdauer der im Jahr 2022 durchgeführten Sitzungen betrug 3,9 Stunden, die der Telefonkonferenzen 5 Minuten. Der Präsident oder – im Fall seiner Verhinderung – die Vizepräsidentin führt den Vorsitz. Der Verwaltungsrat bestimmt einen Sekretär, der nicht Mitglied des Verwaltungsrats sein muss. Der Präsident des Verwaltungsrats kann Mitglieder der Konzernleitung zu den Sitzungen des Verwaltungsrats hinzuziehen. Im Berichtsjahr haben bei neun Sitzungen ein oder mehrere Konzernleitungsmitglieder grösstenteils teilgenommen. Die interne Revision hat an keiner Sitzung des Verwaltungsrats teilgenommen. Es wurden weder externe Berater noch die externe Revision zu den Sitzungen beigezogen.

Der Verwaltungsrat ist beschlussfähig, wenn die Mehrheit seiner Mitglieder anwesend ist. Die Anwesenheit kann auch per Telefon oder via elektronische Medien erfolgen. Die Beschlüsse werden mit der Mehrheit der abgegebenen Stimmen gefasst. Bei Stimmengleichheit steht dem Präsidenten der Stichtentscheid zu.

Die Terminfestlegung für die ordentlichen Sitzungen des Verwaltungsrats sowie der Ausschüsse erfolgt frühzeitig, sodass in der Regel alle Mitglieder persönlich oder telefonisch teilnehmen.

Im Jahr 2022 lag die Teilnahmequote an den Verwaltungsratssitzungen bei 98%.

	10. Feb	8. Mrz	13. Apr	14./15. Jul	17. Aug	15. Sep	16. Sep	27. Okt	12. Dez
Albert M. Baehny	X	X	X	X	X	X	X	X	X
Thomas Bachmann	X	X	X	X	X	X	X	X	X
Felix R. Ehrat	X	X	X	X	X	X	X	X	X
Werner Karlen	X	X	X	X	X	X	X	X	X
Bernadette Koch	X	X	X	X	X	X	X	X	-
Eunice Zehnder-Lai	X	X	X	X	X	X	X	X	X

Innerhalb des Verwaltungsrats bestehen zwei Ausschüsse, die ausschliesslich aus nicht exekutiven und unabhängigen Verwaltungsräten zusammengesetzt sind:

Nominations- und Vergütungsausschuss (NCC, Nomination and Compensation Committee)

In diesem Ausschuss sind die Aufgaben eines Nominierungs- und Vergütungsausschusses zusammengefasst.

Der Nominations- und Vergütungsausschuss besteht aus drei unabhängigen, nicht exekutiven Mitgliedern des Verwaltungsrats. Die Mitglieder des Nominations- und Vergütungsausschusses werden einzeln und jährlich durch die ordentliche Generalversammlung gewählt. Der Vorsitzende des Nominations- und Vergütungsausschusses wird vom Verwaltungsrat bestimmt. Der Nominations- und Vergütungsausschuss ist beschlussfähig, wenn die Mehrheit seiner Mitglieder anwesend ist. Beschlüsse werden mit der Mehrheit der abgegebenen Stimmen gefasst. Bei Stimmengleichheit steht dem Vorsitzenden der Stichtentscheid zu.

Mitglieder des Nominations- und Vergütungsausschusses waren per 31. Dezember 2022 Eunice Zehnder-Lai (Vorsitz), Thomas Bachmann und Werner Karlen. Der Ausschuss tagt mindestens drei Mal jährlich (2022: drei Sitzungen), in der Regel einen halben Tag. Die durchschnittliche Sitzungsdauer der im Jahr 2022 durchgeführten Sitzungen betrug 1,3 Stunden. Im Berichtsjahr haben bei drei Sitzungen ein oder mehrere Konzernleitungsmitglieder teilgenommen. Die interne Revision hat an keiner Sitzung des NCC teilgenommen. Es wurden weder externe Berater noch die externe Revision zu den Sitzungen beigezogen.

Im Jahr 2022 lag die Teilnahmequote an den Sitzungen des Nominations- und Vergütungsausschusses bei 100%.

	10. Feb	15. Sep	12. Dez
Eunice Zehnder-Lai	X	X	X
Thomas Bachmann	X	X	X
Werner Karlen	X	X	X

Der Nominations- und Vergütungsausschuss unterstützt den Verwaltungsrat bei der Erfüllung seiner vom Gesetz und den → Statuten vorgegebenen Aufgaben im Bereich der Vergütungs- und Personalpolitik der Geberit Gruppe. Der Nominations- und Vergütungsausschuss hat folgende Aufgaben und Zuständigkeiten (Grundsätze):

1. Vorbereitung und periodische Überarbeitung der Vergütungspolitik und -prinzipien und der Personalpolitik der Geberit Gruppe und der Leistungskriterien im Bereich der Vergütung und periodische Überprüfung der Umsetzung derselben sowie diesbezügliche Antragstellung und Abgabe von Empfehlungen an den Verwaltungsrat.
2. Vorbereitung aller relevanten Entscheide des Verwaltungsrats betreffend Nomination und Vergütung der Mitglieder des Verwaltungsrats und der Konzernleitung sowie diesbezügliche Antragstellung und Abgabe von Empfehlungen an den Verwaltungsrat.

Die Gesamtverantwortung für die an den Nominations- und Vergütungsausschuss übertragenen Aufgaben und Kompetenzen bleibt beim Verwaltungsrat.

Der Verwaltungsrat kann dem Nominations- und Vergütungsausschuss weitere Aufgaben in den Bereichen Nomination und Vergütung und damit zusammenhängenden Bereichen zuweisen.

Die Organisation, die genauen Aufgaben, die Arbeitsweise und die Berichterstattung des Nominations- und Vergütungsausschusses sind im → Organisationsreglement für den Nominations- und Vergütungsausschuss (NCC) des Verwaltungsrats der Geberit AG festgelegt.

Revisionsausschuss (AC, Audit Committee)

Der Revisionsausschuss setzt sich aus drei unabhängigen, nicht exekutiven Verwaltungsratsmitgliedern zusammen. Die Ernennung erfolgt jährlich durch den Verwaltungsrat. Der Verwaltungsrat ernennt eines der Mitglieder des Revisionsausschusses zu dessen Vorsitzenden. Der Revisionsausschuss ist beschlussfähig, wenn die Mehrheit seiner Mitglieder anwesend ist. Beschlüsse werden mit der Mehrheit der abgegebenen Stimmen gefasst. CEO und CFO sowie interne und externe Revision nehmen fallweise an den Sitzungen teil. Im Jahr 2022 haben CEO und CFO an jeder Sitzung des AC zumindest teilweise teilgenommen. Die interne Revision hat an allen, die externe Revision an zwei Sitzungen teilgenommen. Es wurden keine externen Berater zu den Sitzungen beigezogen. Es steht dem Ausschuss ausserdem frei, Sitzungen ausschliesslich mit Vertretern der externen wie auch der internen Revision abzuhalten. Der Revisionsausschuss hat direkten Zugriff auf die interne Revision und kann innerhalb der Geberit Gruppe alle von ihm benötigten Informationen beschaffen und die dafür zuständigen Mitarbeitenden befragen.

Der Revisionsausschuss setzte sich per 31. Dezember 2022 aus Felix R. Ehrat (Vorsitz), Werner Karlen und Bernadette Koch zusammen. Er tagt mindestens zwei Mal pro Jahr (2022: sechs Sitzungen), in der Regel einen halben Tag. Die durchschnittliche Sitzungsdauer der im Jahr 2022 durchgeführten Sitzungen betrug 3,3 Stunden, die der Telefonkonferenzen 10 Minuten.

Im Jahr 2022 lag die Teilnahmequote an den Sitzungen des Revisionsausschusses bei 100%.

	12. Jan	3. Mrz	3. Mai	12. Aug	2. Nov	7. Dez
Felix R. Ehrat	X	X	X	X	X	X
Werner Karlen	X	X	X	X	X	X
Bernadette Koch	X	X	X	X	X	X

Der Revisionsausschuss unterstützt den Verwaltungsrat bei der Erfüllung der ihm vom Gesetz vorgegebenen Aufgaben, insbesondere im Bereich Finanzkontrolle (Oberaufsicht über die interne und die externe Revision und Überwachung der finanziellen Berichterstattung) sowie bei der Oberaufsicht über die mit der Geschäftsführung betrauten Personen (internes Kontrollsystem). Der Revisionsausschuss legt Prüfungsumfang und Prüfungsplan der internen Revision fest und stimmt diese mit denjenigen der externen Revision ab. Die interne Revision erstellt zu jeder Sitzung einen umfassenden Bericht über die durchgeführten Prüfungen und die daraus abgeleiteten Massnahmen. Die externe Revision nimmt an zwei Sitzungen teil. In der ersten Sitzung des Jahres präsentiert sie ihren Bericht zum Jahresabschluss. In der zweiten Sitzung, die im dritten Quartal stattfindet, stehen die Planung der bevorstehenden Revision der Jahresrechnung und die Entwicklung des regulatorischen Umfelds im Vordergrund. Der Revisionsausschuss überwacht die Umsetzung der Prüfungsfeststellungen. Der Revisionsausschuss beurteilt im Weiteren die Funktionsfähigkeit des internen Kontrollsystems unter Einbezug des Risiko-Managements (vgl. auch → Geschäftsbericht 2022, Berichtsteil, Corporate Governance, 3. Verwaltungsrat, 3.7 Informations- und Kontrollinstrumente gegenüber der Konzernleitung, S. 68). Der Revisionsausschuss unterstützt den Verwaltungsrat bei Corporate-Governance- und Compliance-Fragen, überwacht die relevanten Corporate-Governance- und Compliance-Aspekte und entwickelt sie weiter. Die Gesamtverantwortung für die an den Revisionsausschuss übertragenen Aufgaben und Kompetenzen verbleibt beim Verwaltungsrat.

Die Organisation, die genauen Aufgaben, die Arbeitsweise und die Berichterstattung des Revisionsausschusses sind im → Organisationsreglement für den Revisionsausschuss (AC) des Verwaltungsrats der Geberit AG festgelegt.

Die aktuellen Statuten sowie die Organisationsreglemente für den Verwaltungsrat der Geberit AG (inkl. Kompetenzregelung), den Nominations- und Vergütungsausschuss und den Revisionsausschuss können online unter → www.geberit.com/downloadcenter-de eingesehen werden.

3.6 Kompetenzregelung

Dem Verwaltungsrat obliegen gemäss schweizerischem Gesellschaftsrecht und Art. 17 der → Statuten (www.geberit.com/downloadcenter-de) der Geberit AG die folgenden unübertragbaren und unentziehbaren Aufgaben:

- die Oberleitung der Gesellschaft und die Erteilung der nötigen Weisungen
- die Festlegung der Organisation
- die Ausgestaltung des Rechnungswesens, der Finanzkontrolle sowie der Finanzplanung
- die Ernennung und Abberufung der mit der Geschäftsführung und der Vertretung betrauten Personen
- die Oberaufsicht über die mit der Geschäftsführung betrauten Personen, namentlich im Hinblick auf die Befolgung der Gesetze, Statuten, Reglemente und Weisungen
- die Erstellung des Geschäftsberichts und des Vergütungsberichts sowie die Vorbereitung der Generalversammlung und die Ausführung ihrer Beschlüsse
- die Benachrichtigung des Richters im Fall einer Überschuldung

Der Verwaltungsrat legt die strategischen Ziele und die generellen Mittel zu deren Erreichung fest und entscheidet über wichtige Sachgeschäfte. Weitere Kompetenzen des Verwaltungsrats sind im → Organisationsreglement für den Verwaltungsrat der Geberit AG und in der → Beilage zum Organisationsreglement festgelegt.

Im Rahmen des gesetzlich Zulässigen und nach Massgabe des → Organisationsreglements für den Verwaltungsrat der Geberit AG überträgt der Verwaltungsrat die operative Geschäftsführung dem Vorsitzenden der Konzernleitung (CEO). Die einzelnen dem CEO übertragenen Aufgaben ergeben sich insbesondere aus der → Beilage zum Organisationsreglement. Der CEO ist befugt zur Weiterdelegation von Befugnissen an einzelne Mitglieder der Konzernleitung und/oder an weitere Führungskräfte der Geberit Gruppe.

Die Konzernleitung setzt sich aus dem Vorsitzenden sowie aus weiteren sechs Mitgliedern zusammen. Die Mitglieder der Konzernleitung werden vom Verwaltungsrat auf Antrag des Nominations- und Vergütungsausschusses ernannt.

Die → Statuten und/oder das → Organisationsreglement für den Verwaltungsrat der Geberit AG regeln die Aufgaben und Befugnisse des Verwaltungsrats als Gremium, des Präsidenten sowie der Ausschüsse. Das Organisationsreglement definiert auch die Rechte und Pflichten der Konzernleitung, die in der Geschäftsordnung der Konzernleitung weiter ausgeführt und präzisiert werden. Die → Beilage zum Organisationsreglement enthält eine detaillierte Auflistung der Entscheidungskompetenzen und Konzernführungsaufgaben.

Die aktuellen → Statuten sowie die → Organisationsreglemente für den Verwaltungsrat der Geberit AG, den → Nominations- und Vergütungsausschuss (NCC) sowie den → Revisionsausschuss (AC) können im Internet unter → www.geberit.com/downloadcenter-de eingesehen werden.

3.7 Informations- und Kontrollinstrumente gegenüber der Konzernleitung

Einzelne Mitglieder der Konzernleitung informieren den Verwaltungsrat in jeder Verwaltungsratssitzung über den laufenden Geschäftsgang und über die wesentlichen Geschäftsvorfälle der Gruppe bzw. der Gruppengesellschaften. Zwischen den Sitzungen wird der Verwaltungsrat monatlich umfassend über den laufenden Geschäftsgang und die finanzielle Situation des Unternehmens in schriftlicher Form informiert. Im Wesentlichen enthält dieser Bericht Kernaussagen zum Gruppen- und zum Marktgeschehen, Informationen und Kennzahlen über die Umsatz- und Gewinnentwicklung der Gruppe (in den Monaten Januar, April, Juli und Oktober nur Aussagen zur Umsatzentwicklung, jedoch keine zur Gewinnentwicklung), Aussagen zur Umsatzentwicklung in den einzelnen Produktlinien und Ländern oder Regionen sowie Analysen über die Aktienkursentwicklung. Der umfangreichere Quartalsbericht beinhaltet zusätzlich die Erwartungen der operativen Führung zur Entwicklung der Ergebnisse bis zum Ende des Geschäftsjahrs, Informationen über die Entwicklung des Personalbestands und der Liquidität sowie über die getätigten Investitionen, die Zusammensetzung des Aktionariats und die Markterwartungen bezüglich der Unternehmensentwicklung.

Darüber hinaus steht der Präsident des Verwaltungsrats mit dem CEO zu allen wesentlichen unternehmenspolitischen Fragen in regelmässigem Kontakt. Jedes Mitglied des Verwaltungsrats kann einzeln Auskunft über alle Angelegenheiten der Gruppe bzw. der Gruppengesellschaften verlangen.

Gestützt auf das → Organisationsreglement für den Verwaltungsrat der Geberit AG und das → Organisationsreglement für den Revisionsausschuss (AC) des Verwaltungsrats hat der Revisionsausschuss ein umfassendes System zur Überwachung und Steuerung der mit der unternehmerischen Tätigkeit verbundenen Risiken in Kraft gesetzt. Dieser Prozess beinhaltet die Risikoidentifikation, -analyse, -steuerung und das Risiko-Reporting. Operativ ist die Konzernleitung für die Steuerung des Risiko-Managements zuständig. Zudem werden im Unternehmen Verantwortliche für wesentliche Einzelrisiken benannt. Diese Verantwortlichen treffen konkrete Massnahmen für das Management der Risiken und kontrollieren deren Umsetzung. Die interne Revision erstellt alle zwei Jahre einen Risikobericht zuhanden des Verwaltungsrats. Wesentliche Risiken werden zudem laufend in den regelmässig stattfindenden Konzernleitungs- und Verwaltungsratssitzungen diskutiert. Vgl. dazu → Geschäftsbericht 2022, Berichtsteil, Lagebericht der Konzernleitung, Strategie und Ziele, Risiko-Management, S. 23. Zum Management von Finanzrisiken vgl. → Geschäftsbericht 2022, Finanzteil, Konsolidierter Jahresabschluss der Geberit Gruppe, Anhang zum konsolidierten Jahresabschluss, Note 4, S. 111. Betreffend weitere im Berichtsjahr erfasste Risiken und den Umgang mit diesen vgl. → Geschäftsbericht 2022, Berichtsteil, Lagebericht der Konzernleitung, Strategie und Ziele, Risiko-Management, S. 23.

Die interne Revision bei Geberit erbringt unabhängige und objektive Prüfungsleistungen, um sicherzustellen, dass Geberit die geltenden Gesetze und internen Richtlinien und Verfahren einhält. Die interne Revision ist funktional dem Revisionsausschuss und administrativ dem Chief Financial Officer (CFO) unterstellt. Der Revisionsausschuss prüft und genehmigt den Prüfungsplan der internen Revision sowie wesentliche Änderungen an diesem Plan. Die interne Revision informiert das Audit Committee an jeder Sitzung über durchgeführte Revisionen und über den Stand der Umsetzung von anlässlich früherer Prüfungen gemachten Feststellungen und Optimierungsvorschlägen.

Das → Organisationsreglement für den Verwaltungsrat der Geberit AG, das → Organisationsreglement für den Nominations- und Vergütungsausschuss (NCC) sowie das → Organisationsreglement für den Revisionsausschuss (AC) können im Internet unter → www.geberit.com/downloadcenter-de eingesehen werden.

4. Konzernleitung

4.1/4.2 Mitglieder der Konzernleitung

Der Konzernleitung gehörten Ende 2022 sieben Personen an.

Der Verwaltungsrat der Geberit AG hat Andreas Lange per 1. Oktober 2022 zum Leiter des neuen Konzernbereichs Products und Mitglied der Konzernleitung ernannt. Der neue Konzernbereich entstand aus der Aufteilung des von Martin Ziegler geleiteten Konzernbereichs Products & Operations. Martin Ziegler verantwortet ab 1. Oktober 2022 den Konzernbereich Operations.

Christian Buhl (1973)

- **Vorsitzender der Konzernleitung (CEO) seit 2015**
- **Mitglied der Konzernleitung seit 2015**
- **Bei Geberit seit 2009**
- **Schweizer Staatsbürger**
- **Keine externen Verwaltungsratsmandate**



Christian Buhl hat an der ETH Zürich (CH) Physik studiert (Dipl. Phys. ETH) und anschliessend an der Universität St. Gallen (CH) in Finanzmarktforschung promoviert (Dr. oec. HSG). Von 2000 bis 2003 war er als Forschungsmitarbeiter und Lehrstuhlassistent an der Universität St. Gallen und an der Universität Basel (CH) tätig. Von 2004 bis 2008 arbeitete Christian Buhl bei McKinsey & Company, Zürich (CH), für verschiedene schweizerische und internationale Industrieunternehmen. Im Jahr 2009 trat er bei Geberit als Leiter Strategische Planung ein und übernahm 2011 die Leitung für das Dusch-WC-Geschäft Geberit AquaClean. Von 2012 bis 2014 war Christian Buhl für den Vertrieb von Geberit in Deutschland verantwortlich. Seit 2015 ist er Vorsitzender der Konzernleitung (CEO) der Geberit Gruppe, vgl. auch → [Geschäftsbericht 2022, Berichtsteil, Führungsstruktur, S. 17.](#)

Tobias Knechtle (1972)

- **Leitung Konzernbereich Finanzen (CFO)**
- **Mitglied der Konzernleitung seit Januar 2022**
- **Bei Geberit seit November 2021**
- **Schweizer Staatsbürger**
- **VR-Mitglied und Vorsitzender des Audit Committee V-Zug, Zug (CH)**



Tobias Knechtle schloss 1995 sein Masterstudium in Betriebswirtschaft an der Universität Bern (CH) ab. Seine berufliche Karriere startete er im Bereich Internal Audit bei Nestlé, zuerst als Assistent, später als Teamleiter. Anschliessend war er bei der Boston Consulting Group in Zürich (CH) und São Paulo (BR) tätig. Er leitete dabei Projekte mit Fokus auf Unternehmensentwicklung und Operational Excellence in Industrie- und Konsumgüterunternehmen. Von 2005 bis 2009 war er Geschäftsführer der deutschen Niederlassung des Private Equity Unternehmens Cinven in Frankfurt (DE). Von 2009 bis 2014 bekleidete er führende Positionen im Finanzbereich bei der börsenkotierten Kudelski Group in Cheseaux-sur-Lausanne (CH). Ab 2014 war er CFO und Mitglied der Konzernleitung bei der börsenkotierten Valora Group, Muttenz (CH), mit umfangreichen Verantwortlichkeiten zusätzlich zu denjenigen eines klassischen Finanzchefs. Mit Wirkung zum 1. Januar 2022 hat der Verwaltungsrat der Geberit AG Tobias Knechtle zum Leiter des Konzernbereichs Finanzen (CFO) und zum Mitglied der Konzernleitung ernannt, vgl. auch → [Geschäftsbericht 2022, Berichtsteil, Führungsstruktur, S. 17.](#)

Martin Baumüller (1977)

- **Leitung Konzernbereich Marketing & Brands**
- **Mitglied der Konzernleitung seit 2016**
- **Bei Geberit seit 2011**
- **Schweizer Staatsbürger**
- **Keine externen Verwaltungsratsmandate**



Martin Baumüller schloss 2001 sein Masterstudium an der Universität St. Gallen (CH) in internationalem Management sowie einen MBA an der Nanyang Technological University in Singapur (SG) ab. Im Jahr 2005 promovierte er an der Universität Bern (CH) zum Thema «Managing Cultural Diversity». Seine berufliche Karriere startete er als freiberuflicher Berater für strategische Projekte und Marktaufbauprojekte in den Jahren 2001 bis 2003. Von 2005 bis 2010 war er bei McKinsey & Company in Zürich (CH) beschäftigt; zuerst in diversen Projekten für die pharmazeutische und chemische Industrie sowie für die Transportindustrie, später als Engagement Manager, wo er sich weltweit um Projekte in verschiedenen Branchen kümmerte und Teil des Strategy & Corporate Finance Teams war. 2011 wechselte er zu Geberit als Head Strategic Planning. Von 2012 bis 2016 war er als Head Geberit AquaClean verantwortlich für die Steuerung und Weiterentwicklung des gesamten Dusch-WC-Geschäfts der Geberit Gruppe. Seit 2016 ist er für den Konzernbereich Marketing & Brands zuständig, vgl. auch → [Geschäftsbericht 2022, Berichtsteil, Führungsstruktur, S. 17.](#)

Andreas Lange (1975)

- **Leitung Konzernbereich Products**
- **Mitglied der Konzernleitung seit Oktober 2022**
- **Bei Geberit seit 2012**
- **Schweizer und deutscher Staatsbürger**
- **Keine externen Verwaltungsratsmandate**



Andreas Lange schloss 2002 sein Diplomstudium an der ETH Zürich (CH) in Physik und anschliessend das MBA-Programm am Collège des Ingénieurs in Paris (FR) ab. Von 2003 bis 2010 arbeitete er bei McKinsey & Company in Zürich (CH) und Singapur (SG), zuletzt in der Rolle eines Projektleiters für verschiedene internationale Unternehmen hauptsächlich in der chemischen Industrie. Von 2010 bis 2012 leitete er das Team Corporate Planning & Development bei Rieter AG in Winterthur (CH). Als Head of Strategic Planning wechselte er 2012 zu Geberit und war in dieser Rolle massgeblich bei der Akquisition und der anschliessenden Integration des 2015 akquirierten Sanitec Keramikgeschäfts beteiligt. Von 2018 bis 2022 war er für die Produkt Qualität der Geberit Gruppe verantwortlich. Mit Wirkung zum 1. Oktober 2022 ernannte der Verwaltungsrat der Geberit AG Andreas Lange zum Leiter des Konzernbereichs Products und zum Mitglied der Konzernleitung, vgl. auch → [Geschäftsbericht 2022, Berichtsteil, Führungsstruktur, S. 17.](#)

Clemens Rapp (1981)

- **Leitung Konzernbereich Vertrieb Europa**
- **Mitglied der Konzernleitung seit 2020**
- **Bei Geberit seit 2009**
- **Österreichischer Staatsbürger**
- **Keine externen Verwaltungsratsmandate**



Clemens Rapp schloss 2005 sein Masterstudium in Internationalen Wirtschaftswissenschaften an der Leopold-Franzens-Universität Innsbruck (AT) ab. Seine berufliche Karriere startete er 2006 bei der Firma Hilti, zuerst als Verkaufsberater, dann als Product Manager Installationssysteme und später als Key Account Business Development Manager für Zentral- und Osteuropa. 2009 wechselte er als Leiter des technischen Vertriebs zur österreichischen Vertriebsgesellschaft von Geberit, bei der er 2012 die Geschäftsführung übernahm. Von Januar 2015 bis März 2020 war er Geschäftsführer der deutschen Vertriebsgesellschaft, der bedeutendsten Vertriebseinheit der Geberit Gruppe. Seit 2020 ist Clemens Rapp für den Konzernbereich Vertrieb Europa zuständig, vgl. auch → [Geschäftsbericht 2022, Berichtsteil, Führungsstruktur, S. 17.](#)

Ronald van Triest (1969)

- **Leitung Konzernbereich Vertrieb International**
- **Mitglied der Konzernleitung seit 2015**
- **Bei Geberit seit 2015**
- **Niederländischer Staatsbürger**
- **Keine externen Verwaltungsratsmandate**



Ronald van Triest schloss 1996 sein Masterstudium in Management und Organisation an der Universität Groningen (NL) ab. Seine berufliche Laufbahn startete er bei Royal Philips, wo er bis 2006 diverse Funktionen innehatte, zu Beginn in den Bereichen Marketing und Vertrieb, in einer zweiten Phase mit übergreifenden Verantwortungen im Produktmanagement, im Bereich M&A und in der Geschäftsführung. Er operierte dabei vor allem von Singapur (SG) und Hongkong (CN) aus. Von 2007 bis 2009 war er bei China Electronics Corporation in Shenzhen (CN) als General Manager Sales für Vertrieb, Marketing, Service und Logistik zuständig und führte Mitarbeitende in China, Singapur, Russland und in der Türkei. Von 2010 bis 2015 war er für Ellipz Lighting in Singapur (SG) tätig. Als CEO und Managing Director war er für den Aufbau und die Weiterentwicklung des Asiengeschäfts verantwortlich. Unter anderem etablierte er ein Joint Venture in Peking (CN), baute die lokale Produktion, Forschung und Entwicklung sowie den Vertrieb auf und schuf Vertriebskanäle in Südostasien, im Mittleren Osten sowie ein Joint Venture in Indien. Seit 2015 ist Ronald van Triest für den Konzernbereich Vertrieb International bei Geberit zuständig, vgl. auch → [Geschäftsbericht 2022, Berichtsteil, Führungsstruktur, S. 17.](#)

Martin Ziegler (1969)

- **Leitung Konzernbereich Operations**
- **Mitglied der Konzernleitung seit 2018**
- **Bei Geberit seit 1995**
- **Schweizer Staatsbürger**
- **VR-Mitglied Piancabo SA, Agarone (CH)**



Martin Ziegler schloss 1994 an der ETH Zürich (CH) sein Masterstudium als Betriebs- und Produktionsingenieur ab. Anschliessend arbeitete er als Assistent an der ETH, bis er 1995 in die Geberit Gruppe eintrat. Er war bei Geberit zu Beginn als Projektmanager in einem deutschen Produktionswerk, später als Leiter Qualitätsmanagement der Gruppe sowie als Geschäftsführer im Rohrleitungswerk in Givisiez (CH) tätig. Ab 2003 verantwortete er während zehn Jahren auf Stufe Gruppe den Produktbereich Rohrleitungssysteme – unterbrochen von einem Jahr in Shanghai (CN) als Leiter Operations und Produktverantwortlicher für die Region Asien/Pazifik. Von 2012 bis Ende 2017 war er zuständig für die EFA-Produktionswerke (Extrusion, Formen, Montage) der Gruppe. Von 2018 bis März 2020 verantwortete er den Konzernbereich Operations. Von April 2020 bis September 2022 war er für den aus den beiden zusammengeführten Konzernbereichen Operations und Produktmanagement & Innovation entstandenen Konzernbereich Products & Operations zuständig. Seit Oktober 2022 leitet er wieder den Konzernbereich Operations, vgl. auch → [Geschäftsbericht 2022, Berichtsteil, Führungsstruktur, S. 17](#).

Für frühere Konzernleitungsmitglieder (ausgeschieden während der letzten fünf Jahre) sei auf folgende Links verwiesen:

- → [Roland Iff](#) (Geschäftsbericht 2021, Berichtsteil, Corporate Governance, 4. Konzernleitung), ausgeschieden 31. Dezember 2021
- → [Egon Renford-Sasse](#) (Geschäftsbericht 2019, Berichtsteil, Corporate Governance, 4. Konzernleitung), ausgeschieden 31. März 2020
- → [Karl Spachmann](#) (Geschäftsbericht 2019, Berichtsteil, Corporate Governance, 4. Konzernleitung), ausgeschieden 31. März 2020

4.3 Statutarische Regeln in Bezug auf die Anzahl der zulässigen Tätigkeiten gemäss Art. 12 Abs. 1 Ziff. 1 VegüV

Mitglieder der Konzernleitung dürfen ausserhalb der Geberit Gruppe bis zu zwei Mandate in gewinnorientierten Rechtseinheiten und bis zu vier Mandate in nicht gewinnorientierten bzw. gemeinnützigen Rechtseinheiten annehmen.

Mandate eines Mitglieds der Konzernleitung in Rechtseinheiten, die von der Gesellschaft kontrolliert werden oder die Gesellschaft kontrollieren, sowie Mandate, die das Mitglied in seiner Funktion als Mitglied der Konzernleitung bei der Gesellschaft oder im Auftrag der Gesellschaft oder von dieser kontrollierten Rechtseinheiten wahrnimmt, zählen nicht als Mandate ausserhalb der Geberit Gruppe.

Mandate eines Mitglieds der Konzernleitung der Gesellschaft in verbundenen Rechtseinheiten ausserhalb der Geberit Gruppe sowie Mandate, die dieses Mitglied in Ausübung seiner Funktion als Mitglied des obersten Leitungs- oder Verwaltungsorgans oder der Geschäftsleitung bei einer Rechtseinheit ausserhalb der Geberit Gruppe oder im Auftrag dieser Rechtseinheit oder von dieser kontrollierten Rechtseinheiten wahrnimmt, zählen als ein Mandat ausserhalb der Geberit Gruppe.

Die Annahme von Mandaten durch Mitglieder der Konzernleitung in Rechtseinheiten ausserhalb der Geberit Gruppe ist vom Verwaltungsrat bzw., wenn an diesen delegiert, vom Nominations- und Vergütungsausschuss vorgängig zu genehmigen.

Als Mandate im Sinn von Art. 24 der → [Statuten](#) (www.geberit.com/downloadcenter-de) der Geberit AG gelten Mandate in den obersten Leitungs- oder Verwaltungsorganen oder in einem Beirat von Rechtseinheiten, die verpflichtet sind, sich ins Handelsregister oder in ein entsprechendes ausländisches Register eintragen zu lassen.

Die aktuellen Statuten können online unter → www.geberit.com/downloadcenter-de eingesehen werden.

4.4 Managementverträge

Die Gesellschaft hat mit Gesellschaften (oder natürlichen Personen) ausserhalb der Geberit Gruppe keine Managementverträge abgeschlossen.

5. Entschädigungen, Beteiligungen und Darlehen

Vgl. → [Geschäftsbericht 2022, Berichtsteil, Vergütungsbericht, S. 79](#).

Statutarische Regeln bezüglich der Grundsätze über erfolgsabhängige Vergütungen und Vergütungen in Aktien, Optionsrechten und ähnlichen Instrumenten sind in Art. 21 der → [Statuten](#) (www.geberit.com/downloadcenter-de) enthalten. Bestimmungen über die Genehmigung der maximalen Gesamtbeträge der Vergütungen der Mitglieder des Verwaltungsrats und der Konzernleitung durch die Generalversammlung sowie über den Zusatzbetrag für die Konzernleitung können Art. 22 f. der → [Statuten](#) entnommen werden. Gemäss Art. 26 der → [Statuten](#) werden an Mitglieder des Verwaltungsrats oder der Konzernleitung keine Darlehen oder Kredite gewährt.

6. Mitwirkungsrechte der Aktionäre

6.1 Stimmrechtsbeschränkung und -vertretung

Das Stimmrecht kann nur ausgeübt werden, wenn der Aktionär im Aktienbuch der Geberit AG als Aktionär mit Stimmrecht eingetragen ist. Aktien im Eigenbestand der Gesellschaft sind nicht stimmberechtigt.

Gemäss Art. 11 der → [Statuten](#) (www.geberit.com/downloadcenter-de) kann eine Abstimmung bzw. Wahl an einer Generalversammlung auf Anordnung des Vorsitzenden auch auf elektronischem Weg durchgeführt werden.

Aktionäre können sich an der Generalversammlung gemäss Art. 10 der → [Statuten](#) der Gesellschaft nur von ihrem gesetzlichen Vertreter, einem anderen stimmberechtigten Aktionär oder dem unabhängigen Stimmrechtsvertreter vertreten lassen. Die Gesellschaft anerkennt nur einen Vertreter pro Aktie.

Aktionäre der Gesellschaft haben die Möglichkeit, über die → [Webapplikation GVMANAGER Online](#) von Devigus für jede Generalversammlung den unabhängigen Stimmrechtsvertreter zu bevollmächtigen. Die entsprechende Beschreibung des Verfahrens zur Registrierung und Abstimmung über die Devigus-Webapplikation wird den Aktionären, die im Aktienbuch eingetragen sind, zugesandt.

Der Verwaltungsrat bestimmt im Rahmen der gesetzlichen Bestimmungen die Anforderungen an Vollmachten und Weisungen und kann Vorschriften darüber erlassen. Zur Beschränkung der Übertragbarkeit und Nominee-Eintragungen vgl. → [Geschäftsbericht 2022, Berichtsteil, Corporate Governance, 2. Kapitalstruktur, 2.6 Beschränkung der Übertragbarkeit und Nominee-Eintragungen, S. 60.](#)

Bestimmungen zum Stimmrecht, zur Vertretung und zum unabhängigen Stimmrechtsvertreter sind in Art. 10 der → [Statuten](#) enthalten. Die aktuellen Statuten können online unter → www.geberit.com/downloadcenter-de eingesehen werden.

6.2 Statutarische Quoren

Die → [Statuten](#) (www.geberit.com/downloadcenter-de) der Gesellschaft sehen keine Beschlüsse der Generalversammlung vor, die nur von einer grösseren als der gesetzlich vorgesehenen Mehrheit gefasst werden können.

Die aktuellen Statuten können online unter → www.geberit.com/downloadcenter-de eingesehen werden.

6.3/6.4 Einberufung der Generalversammlung/Traktandierung

Die Generalversammlung wird vom Verwaltungsrat spätestens 20 Tage vor dem Versammlungstag einberufen. Über Gegenstände, die dabei nicht angekündigt wurden, können keine Beschlüsse gefasst werden. Ausgenommen sind Anträge auf Einberufung einer ausserordentlichen Generalversammlung oder auf Durchführung einer Sonderprüfung, die von jedem Aktionär ohne vorherige Ankündigung während der Generalversammlung eingebracht werden können. Aktionäre, die Aktien im Nennwert von CHF 4 000 vertreten, können die Traktandierung eines Verhandlungsgegenstands verlangen. Dies hat mindestens 45 Tage vor der Generalversammlung schriftlich unter Angabe der Verhandlungsgegenstände und Anträge zu erfolgen.

Ferner können ausserhalb der Generalversammlung ein oder mehrere Aktionäre, die zusammen mindestens 3% des Aktienkapitals vertreten, gemeinsam schriftlich unter Angabe des Verhandlungsgegenstands und des Antrags, bei Wahlen der Namen der vorgeschlagenen Kandidaten, die Einberufung einer ausserordentlichen Generalversammlung verlangen.

6.5 Eintragungen im Aktienbuch

Der Verwaltungsrat gibt in der Einladung zur Generalversammlung das für die Teilnahme- und Stimmberechtigung massgebende Stichdatum der Eintragung im Aktienbuch bekannt.

7. Kontrollwechsel und Abwehrmassnahmen

7.1 Angebotspflicht

Es bestehen keine statutarischen Regelungen betreffend Opting-up oder Opting-out.

Die aktuellen Statuten können online unter → www.geberit.com/downloadcenter-de eingesehen werden.

7.2 Kontrollwechselklauseln

Zu Vereinbarungen und Plänen im Fall eines Kontrollwechsels vgl. → [Geschäftsbericht 2022, Berichtsteil, Vergütungsbericht, 5. Aufbau Vergütungssystem, S. 87.](#)

8. Revisionsstelle

8.1 Dauer des Mandats und Amtsdauer des leitenden Revisors

PricewaterhouseCoopers AG, Zürich (CH), ist seit 1997 Revisionsstelle der Geberit Gruppe sowie der Geberit AG seit deren Gründung im Jahr 1999. Der leitende Revisor, Thomas Illi, ist seit 2022 für das Revisionsmandat verantwortlich. Der leitende Revisor wechselt alle sieben Jahre.

Geberit beabsichtigt, im Jahr 2024 eine Ausschreibung für die Vergabe des Prüfungsmandats ab dem Geschäftsjahr 2025 zu machen.

8.2 Revisionshonorar

PricewaterhouseCoopers stellte der Geberit Gruppe im Geschäftsjahr 2022 TCHF 1 717 für Dienstleistungen im Zusammenhang mit der Prüfung der Jahresrechnungen der Konzerngesellschaften sowie der Konzernrechnung der Geberit Gruppe in Rechnung.

8.3 Zusätzliche Honorare

Bei den zusätzlichen Dienstleistungen fakturierte PricewaterhouseCoopers TCHF 164 für Steuerberatung und -support sowie TCHF 42 für übrige Dienstleistungen. Der Betrag der Non-audit Fees liegt damit bei 12% der Audit Fees.

8.4 Informationsinstrumente der externen Revision

Die externe Revision nimmt an zwei Sitzungen des Revisionsausschusses teil. In der ersten Sitzung des Jahres präsentiert sie ihren Bericht zum Jahresabschluss. In der zweiten Sitzung, die im dritten Quartal stattfindet, stehen die Planung der bevorstehenden Revision der Jahresrechnung und die Entwicklung des regulatorischen Umfelds im Vordergrund. Vertreter der internen Revision nehmen an einzelnen Traktanden jeder Sitzung des Revisionsausschusses teil, erläutern ihre Tätigkeit und stehen bei Fragen zur Verfügung.

Der Revisionsausschuss des Verwaltungsrats beurteilt jährlich die Leistung, Honorierung und Unabhängigkeit der Revisionsstelle und unterstützt den Verwaltungsrat bei der Nomination der Revisionsstelle zuhanden der ordentlichen Generalversammlung. Der Revisionsausschuss beurteilt die Leistung und das Honorar der Revisionsstelle anhand folgender Kriterien: technische und operative Kompetenzen; Unabhängigkeit und Objektivität; ausreichender Umfang der eingesetzten Ressourcen; Fokus auf Bereiche, die wesentliche Risiken für Geberit bergen; Bereitschaft, zu prüfen und zu hinterfragen; Fähigkeit, effektive und praktische Empfehlungen abzugeben; offene und effektive Kommunikation sowie Koordination mit dem Revisionsausschuss, der internen Revision und der Konzernleitung. Der Revisionsausschuss beschliesst jährlich den Prüfungsumfang und Prüfungsplan der internen Revision, stimmt diese mit denjenigen der externen Revision ab und bespricht die Revisionsergebnisse mit den externen und internen Prüfern. Für weitere Details zum Revisionsausschuss vgl.

→ Geschäftsbericht 2022, Berichtsteil, Corporate Governance, 3. Verwaltungsrat, Revisionsausschuss (AC, Audit Committee), S. 67.

9. Informationspolitik

Geberit pflegt eine offene und regelmässige Kommunikation mit den Aktionären, dem Kapitalmarkt und der Öffentlichkeit. Dafür stehen CEO, CFO und der Leiter Corporate Communications & Investor Relations als direkte Ansprechpartner zur Verfügung.

Aktionäre erhalten gedruckte Kurzberichte zum Geschäftsjahr und – sofern gewünscht – Halbjahresberichte zugeschickt. Der Geschäftsbericht inklusive eines integrierten Nachhaltigkeitsberichts ist als umfassende Online-Version im Internet unter [→ www.geberit.com/geschaeftsbericht](https://www.geberit.com/geschaeftsbericht) zugänglich. Es werden Quartalsabschlüsse veröffentlicht. Mindestens einmal jährlich findet eine Medien- und Analystenkonferenz statt.

Die Kontaktaufnahme ist über [→ corporate.communications@geberit.com](mailto:corporate.communications@geberit.com) jederzeit möglich. Im Internet unter [→ www.geberit.com/kontakte](https://www.geberit.com/kontakte) finden sich in den jeweiligen Kapiteln zudem Kontaktadressen für Investoren, Medien und die übrige interessierte Öffentlichkeit.

Unter [→ www.geberit.com/maillingliste](https://www.geberit.com/maillingliste) können sich interessierte Personen auf einer Mailingliste eintragen, um zum Beispiel Ad-hoc-Mitteilungen oder weitere Unternehmensinformationen zu erhalten. Unter [→ www.geberit.com/medien](https://www.geberit.com/medien) stehen alle veröffentlichten Medienmitteilungen der Geberit Gruppe der letzten Jahre zum Herunterladen zur Verfügung. Unter [→ www.geberit.com/investoren/termine](https://www.geberit.com/investoren/termine) ist eine Übersicht der anstehenden Termine einsehbar.

Das Publikationsorgan der Geberit AG ist das Schweizerische Handelsamtsblatt (SHAB). Mitteilungen an die Aktionäre erfolgen durch Bekanntmachung in den Publikationsorganen oder auch per Brief an die im Aktienbuch verzeichneten Adressen.

Weitere Ausführungen zur Informationspolitik der Geberit Gruppe inklusive eines Terminplans (inkl. Termine von Generalversammlungen, Veröffentlichungstermine von Quartals- und Halbjahresberichten sowie Termine der Dividendenzahlungen) finden sich unter [→ Geschäftsbericht 2022, Berichtsteil, Informationen zur Geberit Aktie, S. 13.](#)

Hauptsitz:
Geberit AG
Schachenstrasse 77
8645 Jona
[→ www.geberit.com](https://www.geberit.com)

10. Handelssperrezeiten

Die ordentlichen Handelssperrezeiten werden zu Beginn eines jeden Kalenderjahrs vom CFO in Absprache mit dem CEO im Hinblick auf die Veröffentlichung der Quartals-, Halbjahres- und Jahresabschlüsse festgelegt. Für das Geschäftsjahr 2022 wurden folgende Zeitperioden (insgesamt 26 Wochen) als Handelssperrezeiten (Non-Trading Windows) festgelegt:

- 01.01.2022 – 13.01.2022
- 21.01.2022 – 09.03.2022
- 01.04.2022 – 04.05.2022
- 01.07.2022 – 18.08.2022
- 01.10.2022 – 03.11.2022

Adressaten der ordentlichen Handelssperrezeiten sind einerseits Mitglieder des Verwaltungsrats und der Konzernleitung von Geberit sowie die Mitarbeitenden, die aufgrund ihrer Funktion regelmässig über Insiderinformationen bzw. über von den Vorschriften zur Ad-hoc-Publizität erfasste Informationen verfügen (bspw. in den Bereichen Controlling oder Kommunikation). Andererseits richten sich die ordentlichen Handelssperrezeiten auch an Mitarbeitende von Geberit, die aufgrund ihrer Funktion oder tatsächlicher Umstände Zugang zu Insiderinformationen haben können (bspw. Informatik). Der CFO führt eine aktuelle Liste der Adressaten der ordentlichen Handelssperrezeiten. Ausserordentliche Handelssperrezeiten werden individuell durch den CEO oder den CFO nach Absprache mit dem Präsidenten des Verwaltungsrats festgelegt, wenn Umstände vorliegen, die als Insiderinformation eingestuft werden.

Berichtsteil

Vergütungsbericht

1. Einleitung

Der Vergütungsbericht gibt einen Überblick über die Vergütungsgrundsätze und -programme von Geberit. Ferner beschreibt er das Vorgehen zur Festlegung der Vergütungen und enthält detaillierte Angaben zu den Vergütungen an den Verwaltungsrat und die Konzernleitung im Geschäftsjahr 2022. Der Bericht enthält relevante Informationen für Aktionäre, um ihnen ihre Entscheidung bei der Abstimmung über die Vergütungen des Verwaltungsrats und der Konzernleitung an der Generalversammlung 2023 zu erleichtern.

Der Bericht wurde gemäss folgenden Regulierungsbestimmungen verfasst: der Verordnung gegen übermässige Vergütungen bei börsenkotierten Aktiengesellschaften (VegüV), der Richtlinie betreffend Informationen zur Corporate Governance der SIX Swiss Exchange sowie dem «Swiss Code of Best Practice for Corporate Governance» von Economiesuisse.

Der Vergütungsbericht gliedert sich wie folgt:

1. → [Einleitung](#)
2. → [Vorwort der Vorsitzenden des Nominations- und Vergütungsausschusses](#)
3. → [Vergütungen im Überblick](#)
4. → [Festlegung der Vergütungen](#)
5. → [Aufbau Vergütungssystem](#)
6. → [Verwaltungsrat: Vergütungen und Beteiligungen im Jahr 2022](#)
7. → [Konzernleitung: Vergütungen und Aktienbeteiligungen/Optionen im Jahr 2022](#)
8. → [Zusammenfassung der Aktien- und Optionspläne für das Jahr 2022](#)
9. → [Zusammenfassung der vom Management und den Mitarbeitenden gehaltenen Aktien und Optionen per 31. Dezember 2022](#)
10. → [Bericht der Revisionsstelle](#)

Weitere Informationen zum Geschäftsjahr 2022 finden Sie im → [Lagebericht der Geschäftsleitung](#).

2. Vorwort der Vorsitzenden des Nominations- und Vergütungsausschusses

Sehr geehrte Aktionärinnen und Aktionäre

Ich freue mich, Ihnen im Namen des Nominations- und Vergütungsausschusses (NCC, Nomination and Compensation Committee) den Vergütungsbericht 2022 vorzustellen.

Ein sehr anspruchsvolles Geschäftsjahr 2022 liegt hinter uns. Die Auswirkungen des COVID-19-bedingten Home-Improvement-Trends und der Ausbruch des Kriegs in der Ukraine sowie die weltweit stark angestiegene Inflation führten bei Geberit im Verlaufe des Jahres zu stark schwankenden Volumina mit entsprechend sehr hohen Anforderungen an die Flexibilität in den Bereichen Einkauf, Produktion, Logistik und Vertrieb. Nach einem historisch einmaligen Anstieg erreichten die Kosten für Rohmaterialien und Energie im Berichtsjahr neue Rekordwerte, was die Margen stark unter Druck setzte. Allein die gestiegenen Rohmaterial- und Energiepreise führten zu Mehrkosten von CHF 244 Mio. Die Wechselkursentwicklung beeinflusste unsere Resultate zudem massiv negativ. Unter Berücksichtigung dieser herausfordernden Rahmenbedingungen und der Rekordwerte im Vorjahr konnten 2022 trotzdem gute Resultate erwirtschaftet werden. Insbesondere sieht der Vergleich mit dem Vor-COVID-19-Niveau nach wie vor sehr positiv aus, was ein Hinweis auf unsere strukturelle und finanzielle Stärke sowie das umsichtige Krisenmanagement seit dem Ausbruch der Pandemie ist. Damit gelang es, unsere Position als führender Anbieter von Sanitärprodukten weiter zu festigen und Marktanteile zu gewinnen.

Mit Blick auf strategische Entwicklungen überprüfte der Nominations- und Vergütungsausschuss im Berichtsjahr die Organisationsstruktur der Konzernleitung. Um den strategischen Fokus zu verstärken, beschloss der Verwaltungsrat, die Produktentwicklung vom operativen Geschäft zu lösen. Per 1. Oktober 2022 wurde Andreas Lange als Leiter des Bereichs Produkte in die Konzernleitung berufen. Martin Ziegler, bis zum 30. September 2022 Leiter des Konzernbereichs Produkte & Operations, wird seine Aufgaben als Leiter des Konzernbereichs Operations und Mitglied der Konzernleitung fortsetzen.

Der Nominations- und Vergütungsausschuss ging im Lauf des Jahres seinen regulären Aufgaben im Bereich der Vergütungsangelegenheiten nach, darunter die jährliche Überprüfung der Vergütungsprogramme, die Festlegung der Leistungsziele der Konzernleitung zum Jahresbeginn und ihre Leistungsbeurteilung zum Jahresende. Ferner bestimmte er die Vergütung der Mitglieder des Verwaltungsrats und der Konzernleitung, erstellte den Vergütungsbericht und bereitete die «Say on Pay»-Abstimmungen an der Generalversammlung vor.

Der Nominations- und Vergütungsausschuss überprüfte darüber hinaus die Programme der variablen Vergütung und beschloss eine kleine Anpassung. Die Auszahlungskurve im Rahmen des Long-Term-Incentive-Plans (langfristiger Beteiligungsplan) ist anspruchsvoller gestaltet, so dass eine vollständige Erreichung nur bei einer herausragenden Leistung erzielt werden kann. Um eine wirtschaftlich gleichwertige Lösung zu gewährleisten, wurde die Anzahl der Aktienoptionen entsprechend erhöht. Der Nominations- und Vergütungsausschuss kam zu dem Schluss, dass die Struktur der Vergütung gut auf die Geschäftsstrategie und die Interessen der Aktionäre abgestimmt ist. Ansonsten wurden die Vergütungsprogramme der Konzernleitung im Jahr 2022 unverändert belassen.

Auch das Vergütungssystem des Verwaltungsrats wurde im Berichtsjahr nicht angetastet. Das Vergütungssystem wie auch die Vergütungshöhe des Geberit Verwaltungsrats entspricht der gängigen Marktpraxis, und der Verwaltungsrat bestätigt, dass keine Änderungen notwendig sind.

An der Generalversammlung 2023 werden wir Ihnen die Gesamtvergütung des Verwaltungsrats für den Zeitraum bis zur darauffolgenden Generalversammlung sowie die maximale Gesamtvergütung der Konzernleitung für das Geschäftsjahr 2024 zur Genehmigung vorlegen. Ferner werden Sie Gelegenheit haben, in einer konsultativen Abstimmung Ihre Meinung zum vorliegenden Vergütungsbericht auszudrücken. Beim Lesen des Berichts werden Sie feststellen, dass die Vergütung an den Verwaltungsrat für die mit der Generalversammlung 2023 endende Vergütungsperiode sowie die Vergütung an die Konzernleitung für 2022 innerhalb der an der Generalversammlung 2022 bzw. an der Generalversammlung 2021 genehmigten Grenzen liegen.

Auch künftig werden wir prüfen, ob unsere Vergütungsprogramme in dem sich ständig wandelnden Unternehmensumfeld weiterhin ihren Zweck erfüllen. Bei der Weiterentwicklung des Vergütungssystems führen wir einen offenen und regelmässigen Dialog mit unseren Aktionären.

Dieser Bericht enthält alle relevanten Informationen zu den Vergütungen an den Verwaltungsrat und an die Konzernleitung im Geschäftsjahr 2022. Unser Vergütungssystem ermöglicht eine ausgewogene und angemessene Honorierung von Leistung und wahrt gleichzeitig die Interessen der Aktionäre.



Der Nominations- und Vergütungsausschuss freut sich über Ihre fortwährenden Anmerkungen und Rückmeldungen zu unseren Vergütungsprogrammen. Wir freuen uns auf die Generalversammlung im April 2023.

Freundliche Grüsse

Eunice Zehnder-Lai
Vorsitzende des Nominations- und Vergütungsausschusses

3. Vergütungen im Überblick

Verwaltungsrat

Übersicht aktuelles Vergütungssystem

Um die Unabhängigkeit der Aufsichtsfunktion sicherzustellen, erhalten die Verwaltungsräte ausschliesslich eine fixe Vergütung in bar und in Form von Aktien mit einer Sperrfrist von vier Jahren.

Jährliche Vergütung	in CHF	Zahlungsform
Präsident	885 000	bar und gesperrte Aktien
Vizepräsidentin	245 000	gesperrte Aktien
Mitglied des Verwaltungsrats	190 000	gesperrte Aktien
Vorsitz NCC/Revisionsausschuss	45 000	gesperrte Aktien
Mitglied NCC/Revisionsausschuss	30 000	gesperrte Aktien
Spesenpauschale	15 000	bar

Vgl. auch Verwaltungsrat → 5. Aufbau Vergütungssystem, 5.1 Verwaltungsrat.

Vergütungen im Jahr 2022

Die Vergütung an den Verwaltungsrat für die Dauer des Mandats bis zur Generalversammlung 2022 liegt innerhalb der von den Aktionären an den Generalversammlungen genehmigten Grenzen:

Vergütungsperiode	Genehmigter Betrag (CHF)	Tatsächlicher Betrag (CHF)
GV 2021 bis GV 2022	2 350 000	2 295 708
GV 2022 bis GV 2023	2 350 000	2 288 612 ¹

¹ Da die Vergütungsperiode noch nicht abgeschlossen ist, wird der endgültige Betrag (inklusive Sozialversicherungsabgaben) im Vergütungsbericht für das Geschäftsjahr 2023 ausgewiesen.

Konzernleitung

Übersicht aktuelles Vergütungssystem

Die Vergütung der Konzernleitung umfasst fixe und variable Elemente. Die fixe Vergütung besteht aus Grundgehalt und Nebenleistungen und orientiert sich an den Marktverhältnissen. Die variable Vergütung fördert und belohnt erstklassige Leistungen auf der Grundlage ambitionierter Zielsetzungen. Sie enthält ein kurzfristiges und ein langfristiges Element:

Grundgehalt	Entgelt für die Funktion	Fixe Vergütung
Vorsorge/Nebenleistungen	Deckt Alters-, Hinterlassenen- und Invaliditätsrisiken ab, Mitarbeitergewinnung/-bindung	
Short-Term Incentive, STI (variable Vergütung)	Leistungsabhängige Vergütung (kurzfristig), Mitarbeitergewinnung/-bindung	Variable Vergütung
Aktienbeteiligungsplan (MSPP)	Ausrichtung auf Aktionärsinteressen	
Langfristiger Beteiligungsplan (Aktienoptionsplan/MSOP)	Leistungsabhängige Vergütung (langfristig), Ausrichtung auf Aktionärsinteressen, Mitarbeitergewinnung/-bindung	

Vgl. auch → 5. Aufbau Vergütungssystem, 5.2 Konzernleitung.

Vergütung im Jahr 2022

Die Vergütung an die Konzernleitung für das Geschäftsjahr 2022 liegt innerhalb der von den Aktionären an der Generalversammlung genehmigten Grenzen:

Vergütungsperiode	Genehmigter Betrag (CHF)	Tatsächlicher Betrag (CHF)
Geschäftsjahr 2022	11 500 000	9 436 328

Performance im Geschäftsjahr 2022

Der zur Berechnung der variablen Vergütung verwendete gewichtete Mittelwert aller Elemente lag über den Zielvorgaben.

Vgl. auch → 7. Konzernleitung, 7.1. Performance im Jahr 2022.

Vergütungs-Governance

- Die Zuständigkeit für vergütungsbezogene Entscheidungen ist in den → Statuten der Geberit AG und im → Organisationsreglement der Geberit AG geregelt.
- Die prospektiv festzusetzenden maximalen Gesamtvergütungen an Verwaltungsrat und Konzernleitung werden der Generalversammlung zur bindenden Abstimmung vorgelegt.
- Der Vergütungsbericht für die vorangegangene Periode wird zur konsultativen Abstimmung vorgelegt.

Vgl. auch → 4. Festlegung der Vergütungen.

4. Festlegung der Vergütungen

4.1 Nominations- und Vergütungsausschuss (NCC)

Wie in den Statuten und im Organisationsreglement der Geberit AG vorgesehen (siehe auch → Statuten der Geberit AG), unterstützt der Nominations- und Vergütungsausschuss den Verwaltungsrat (VR) bei der Erfüllung seiner Aufgaben und Zuständigkeiten im Bereich der Vergütungs- und Personalpolitik. Dazu zählen:

- Erstellung und regelmässige Überprüfung der Vergütungspolitik und -grundsätze der Gruppe
- Vorfestlegung der erwarteten kurzfristigen jährlichen Finanz- und ESG-Ziele für den CEO und die anderen Mitglieder der Konzernleitung sowie Vorfestlegung des jährlichen Leistungsziels für den langfristigen Beteiligungsplan zur Genehmigung durch den Verwaltungsrat
- Jährliche Überprüfung der individuellen Vergütungen des CEO und der übrigen Mitglieder der Konzernleitung (KL)
- Jährliche Leistungsbeurteilung des CEO und der übrigen Konzernleitungsmitglieder
- Erstellung des Vergütungsberichts
- Personalentwicklung der Konzernleitung
- Nachfolgeplanung und Nominationen für Positionen in der Konzernleitung
- Vorauswahl von Kandidaten zur Wahl oder Wiederwahl in den Verwaltungsrat

Genehmigung und Befugnisebenen bei Vergütungsangelegenheiten:

Entscheid über	CEO	NCC	VR	GV
Vergütungspolitik und -richtlinien im Einklang mit den Statuten		schlägt vor	genehmigt	
Maximale Gesamtvergütung an VR und KL		schlägt vor	prüft	bindende Abstimmung
Individuelle Vergütungen der VR-Mitglieder		schlägt vor	genehmigt	
Individuelle Vergütung des CEO (einschliesslich fixer Vergütung, STI ¹ und LTI ²)		schlägt vor	genehmigt	
Individuelle Vergütungen der übrigen KL-Mitglieder	schlägt vor	prüft	genehmigt	
Zuteilung von LTI ² für sonstige Anspruchsberechtigte	schlägt vor	prüft	genehmigt	
Vergütungsbericht		schlägt vor	genehmigt	konsultative Abstimmung

¹ Short-Term Incentive (variable Vergütung)

² Long-Term Incentive (langfristiger Beteiligungsplan)

Der Nominations- und Vergütungsausschuss tagt mindestens dreimal jährlich und besteht ausschliesslich aus unabhängigen, nicht exekutiven Verwaltungsratsmitgliedern, die jährlich von den Aktionären an der Generalversammlung gewählt werden. Seit der Generalversammlung 2021 gehören dem Nominations- und Vergütungsausschuss Eunice Zehnder-Lai als Vorsitzende sowie Werner Karlen und Thomas Bachmann als Mitglieder an. 2022 befasste sich der Ausschuss in drei Sitzungen mit den unten aufgeführten Traktanden. Die Teilnahmequote an den Sitzungen lag bei 100%.

	Februar	September	Dezember
Vergütungspolitik	<ul style="list-style-type: none"> • Beteiligungsplan (STI- und LTI-Plan, ständige Überprüfung im Jahresverlauf) 	<ul style="list-style-type: none"> • Beteiligungsplan (STI- und LTI-Plan, ständige Überprüfung im Jahresverlauf) 	
Angelegenheiten Konzernleitung	<ul style="list-style-type: none"> • Individuelle Leistungsbeurteilung (Vorjahr) • STI-Auszahlung (Vorjahr) • Vesting von Aktien-/Optionszuteilungen (aus Vorjahren) • Optionsbewertung und Festlegung von Leistungszielen für LTI-Zuteilung 	<ul style="list-style-type: none"> • Nachfolgeplanung für KL-Positionen • Beratung über Talentmanagement 	<ul style="list-style-type: none"> • Generelle Entwicklung der Governance • Zielvergütung (Folgejahr) • Zielsetzung für STI (Folgejahr)
Angelegenheiten Verwaltungsrat		<ul style="list-style-type: none"> • VR-Beurteilung 	<ul style="list-style-type: none"> • VR-Vergütung (Folgejahr)
Governance	<ul style="list-style-type: none"> • GV-Vorbereitung (maximale Gesamtvergütungen an VR und KL für «Say on Pay»-Abstimmungen) 	<ul style="list-style-type: none"> • Prüfung der Rückmeldungen der Aktionäre und Stimmrechtsberater zum Vergütungsbericht 	<ul style="list-style-type: none"> • Ausarbeitung des Vergütungsberichts • NCC-Agenda für Folgejahr • Zieleinkommen Leiter interne Revision (Folgejahr)

Grundsätzlich nehmen der Verwaltungsratspräsident, der CEO und der Head Corporate Human Resources an den Sitzungen des Nominations- und Vergütungsausschusses teil. Die Vorsitzende des Nominations- und Vergütungsausschusses kann bei

Bedarf weitere Führungskräfte zu den Sitzungen einladen. Der Verwaltungsratspräsident und die Führungskräfte sind jedoch keinesfalls anwesend, wenn die jeweils eigene Leistung bzw. Vergütung erörtert wird. Am Ende jeder Sitzung beraten sich die Mitglieder des Nominations- und Vergütungsausschusses unter Ausschluss anderer Personen.

Nach jeder Sitzung berichtet die Vorsitzende des Nominations- und Vergütungsausschusses dem Verwaltungsrat über Tätigkeiten und Empfehlungen des Nominations- und Vergütungsausschusses. Die Protokolle der Sitzungen des Nominations- und Vergütungsausschusses stehen dem gesamten Verwaltungsrat zur Verfügung.

4.2 Prozess zur Festlegung der Vergütungen

Benchmarks und externe Berater

Geberit überprüft die Vergütungen seiner Führungskräfte, einschliesslich jener der Mitglieder der Konzernleitung, alle zwei bis drei Jahre. Dies umfasst auch die regelmässige Teilnahme an Vergleichsstudien zu vergleichbaren Funktionen in anderen Industrieunternehmen. Im Jahr 2021 prüfte die Agnès Blust Consulting AG die Vergütung des CEO und der anderen Mitglieder der Konzernleitung detailliert und gab eine entsprechende Stellungnahme ab. Dieses Unternehmen hielt keine weiteren Mandate von Geberit. Die Vergütungsanalyse wurde anhand eines Vergleichs mit den folgenden Industrieunternehmen durchgeführt, die ihren Hauptsitz in der Schweiz haben und deren Grösse, gemessen an Marktkapitalisierung, Umsatz und Mitarbeiterzahl, vergleichbar ist: Barry Callebaut, Bucher Industries, Dormakaba, Ems-Chemie, Georg Fischer, Givaudan, Holcim, Lonza, Mettler-Toledo, OC Oerlikon, Schindler, SFS Group, Sika, Sonova und Sulzer. Während hierbei viele verschiedene Faktoren wie individuelle Funktion, Erfahrung in dieser Funktion und der eigene Beitrag sowie Unternehmenserfolg und finanzielle Tragfähigkeit berücksichtigt werden, ist Geberit grundsätzlich bestrebt, die Zielvergütung im Bereich des Marktmedians zu positionieren.

Das System und die Höhe der Vergütungen an den Verwaltungsrat werden alle zwei bis drei Jahre durch den Nominations- und Vergütungsausschuss überprüft. Dies umfasst die regelmässige Teilnahme an Vergleichsstudien. Im Jahr 2022 wurde PricewaterhouseCoopers AG mit einer Vergleichsanalyse der Vergütung des Verwaltungsrats beauftragt. Grundlage war eine Vergleichsgruppe aus 14 Schweizer Industrieunternehmen, die an der SIX Swiss Exchange gehandelt werden. Die Vergleichsgruppe umfasst die folgenden Industrieunternehmen, die im Hinblick auf Marktkapitalisierung, Umsatz und Mitarbeiterzahl vergleichbar sind: Barry Callebaut, Bucher Industries, Dormakaba, Georg Fischer, Givaudan, Holcim, Lonza, OC Oerlikon, Schindler, SFS, Sika, Sonova, Straumann und Sulzer. Um die Unabhängigkeit zwischen der Prüfung der Jahresrechnung und anderen Mandaten von PricewaterhouseCoopers AG sicherzustellen, wurden eindeutige Regeln festgelegt und einheitlich auf dieses Mandat angewendet. PricewaterhouseCoopers AG hält kein anderes Beratungsmandat von Geberit.

Performance-Management

Die tatsächliche Vergütung, die in einem bestimmten Jahr effektiv an die Konzernleitungsmitglieder ausgezahlt wird, richtet sich nach dem Unternehmenserfolg sowie ihren individuellen Leistungen. Letztere werden im Rahmen des formalen jährlichen Performance-Management-Prozesses beurteilt. Dabei werden zu Geschäftsjahresbeginn Unternehmensziele und individuelle Leistungsziele verabschiedet und nach Abschluss des Jahres die erzielten Leistungen diesen Zielen gegenübergestellt. Auf Basis der Leistungsbeurteilung wird die tatsächliche Vergütung festgelegt.

Zielsetzung (Dezember/Januar) Festlegung individueller Ziele	Beurteilung zur Jahresmitte (Juli) Gespräch zur Jahresmitte über die bisherige Leistung in Bezug auf die festgelegten Ziele	Beurteilung zum Jahresende (Dezember/Januar) Selbstbeurteilung und Leistungsbewertung	Festlegung der Vergütungen (Februar/März) Festlegung der tatsächlichen variablen Vergütungen
--	---	---	--

4.3 Beteiligung der Aktionäre

In den letzten Jahren hat Geberit auf Basis der Rückmeldungen von Aktionären und Aktionärsvertretern Anstrengungen unternommen, um die Offenlegung der Vergütungen hinsichtlich Transparenz und Detaillierungsgrad der Vergütungsgrundsätze und -programme zu verbessern. Zudem legt Geberit den Vergütungsbericht der Generalversammlung zur konsultativen Abstimmung vor, um den Aktionären die Gelegenheit zu geben, ihre Meinung zum Vergütungssystem auszudrücken.

4.4 Statuten

Wie in der Verordnung gegen übermässige Vergütungen bei börsenkotierten Aktiengesellschaften vorgeschrieben, enthalten die → Statuten von Geberit folgende Bestimmungen zur Vergütung:

- Grundsätze der leistungsbezogenen Bezahlung (Artikel 21): Die Mitglieder der Konzernleitung können eine variable Vergütung erhalten, die kurz- und langfristige Elemente enthalten kann und an die Erreichung eines oder mehrerer Performance-Kriterien gebunden ist.
- Bindende Abstimmungen der Aktionäre über die prospektiv festzusetzenden maximalen Gesamtvergütungen (Artikel 22): an den Verwaltungsrat für den Zeitraum bis zur nächsten ordentlichen Generalversammlung sowie an die Konzernleitung für das kommende Geschäftsjahr. Darüber hinaus können die Aktionäre in einer konsultativen Abstimmung über den Vergütungsbericht ihre Meinung über Vergütungsgrundsätze und -struktur äussern.
- Zusätzlicher Betrag für Zahlungen an Konzernleitungsmitglieder, die erst nach Abstimmung der Generalversammlung über die Vergütung ernannt wurden (Artikel 23): Für die Vergütung von Konzernleitungsmitgliedern, die erst nach Genehmigung der maximalen Gesamtvergütung durch die Generalversammlung ernannt wurden, steht – sofern die genehmigte maximale Gesamtvergütung nicht ausreicht – ohne weitere Genehmigung der Generalversammlung ein Betrag von bis zu 40% der für die Konzernleitung genehmigten maximalen Gesamtvergütung zur Verfügung.
- Darlehen, Kreditfazilitäten und Leistungen nach Beendigung der Tätigkeit an Mitglieder von Verwaltungsrat und Konzernleitung (Artikel 26): Den Mitgliedern des Verwaltungsrats und der Konzernleitung werden keine Darlehen oder Kredite gewährt.

Die Bestimmungen der Statuten wurden allgemein gehalten, damit dem Verwaltungsrat ausreichend Flexibilität bleibt, um die Vergütungspläne bei Bedarf anzupassen. Die aktuell geltenden Vergütungsgrundsätze sind restriktiver als die Bestimmungen der Statuten und orientieren sich an Best-Practice-Ansätzen im Bereich Corporate Governance. So haben beispielsweise die unabhängigen Mitglieder des Verwaltungsrats keinen Anspruch auf eine variable Vergütung oder Leistungen bei Pensionierung (siehe hierzu ebenfalls → 5. Aufbau Vergütungssystem, 5.1 Verwaltungsrat).

5. Aufbau Vergütungssystem

5.1 Verwaltungsrat

Vergütungsgrundsätze

Die Mitglieder des Verwaltungsrats erhalten ausschliesslich eine fixe Vergütung, um ihre Unabhängigkeit bei der Wahrnehmung ihrer Aufsichtspflichten sicherzustellen. Die Vergütung wird teilweise in bar und teilweise in gesperrten Aktien gezahlt, damit sie eng auf die Interessen der Aktionäre abgestimmt ist.

Struktur der Vergütung

Die Vergütung der Verwaltungsräte ist in einem vom Verwaltungsrat verabschiedeten Reglement festgelegt und umfasst einen fixen Jahresbetrag sowie eine zusätzliche Vergütung für die Ausschussmitglieder. Die Vergütung wird in Form von Aktien ausbezahlt, die einer vierjährigen Sperrfrist unterliegen. Darüber hinaus erhalten die Mitglieder des Verwaltungsrats eine Spesenpauschale, die bar ausbezahlt wird.

Der Verwaltungsratspräsident erhält einen fixen Jahresbetrag, der zu 70% in bar und zu 30% in gesperrten Aktien mit einer vierjährigen Sperrfrist ausbezahlt wird. Der Präsident erhält ebenso die Spesenpauschale, jedoch keine zusätzliche Vergütung für Anwesenheiten in Ausschüssen.

Im Jahr 2022 wurde eine Vergleichsanalyse durchgeführt, um die Struktur und die Höhe der Vergütung der Mitglieder des Verwaltungsrats zu überprüfen. Die Analyse ergab, dass das Vergütungssystem des Verwaltungsrats von Geberit der marktüblichen Praxis entspricht und die Struktur und die Höhe der Vergütungen des Verwaltungsrats keiner Änderungen bedürfen:

Jährliche Vergütung	in CHF	Zahlungsform
Präsident	885 000	bar und gesperrte Aktien
Vizepräsidentin	245 000	gesperrte Aktien
Mitglied des Verwaltungsrats	190 000	gesperrte Aktien
Vorsitz NCC/Revisionsausschuss	45 000	gesperrte Aktien
Mitglied NCC/Revisionsausschuss	30 000	gesperrte Aktien
Spesenpauschale	15 000	bar

Die Vergütung, von der die gesetzlichen Beiträge an die Sozialversicherung abzuführen sind, wird zum Ende der Mandatszeit ausbezahlt. Die Mitglieder des Verwaltungsrats sind nicht im Vorsorgeplan des Unternehmens versichert.

Im Todesfall sind die Aktien Gegenstand einer beschleunigten Freigabe, derweil sie in allen anderen Fällen der regulären Sperrfrist von vier Jahren unterliegen.

Weitere Informationen zu den Vergütungen für die Periode ab der Generalversammlung 2023 bis zur Generalversammlung 2024 finden Sie in der Einladung zur Generalversammlung 2023.

5.2 Konzernleitung

Vergütungsgrundsätze

Um seinen Erfolg zu sichern und die Position als Marktführer zu festigen, muss ein Unternehmen die richtigen Talente gewinnen, diese entwickeln und binden. Die Vergütungsprogramme von Geberit sollen dieses grundlegende Ziel unterstützen. Sie beruhen auf folgenden Grundsätzen:

- Die Vergütungen sind mit denjenigen von anderen Unternehmen vergleichbar, mit denen Geberit um Talente konkurriert.
- Sowohl der Unternehmenserfolg als auch die individuelle Leistung wirkt sich auf die Vergütung aus.
- In den Vergütungsprogrammen werden nicht nur kurzfristige Erfolge, sondern auch die langfristige Wertschöpfung ausgewogen berücksichtigt.
- Beteiligungsprogramme fördern das langfristige Engagement und die Grundhaltung der Führungskräfte und fördern die Abstimmung ihrer Interessen mit denjenigen der Aktionäre.
- Die Führungskräfte sind durch angemessene Pensions- und Versicherungspläne gegen Risiken abgesichert.

Struktur der Vergütung

Die Vergütung der Konzernleitung ist in einem vom Verwaltungsrat verabschiedeten Reglement festgelegt. Sie umfasst folgende Komponenten:

- Grundgehalt
- Eine variable Vergütung (Short-Term Incentive, STI)
- Einen langfristigen Beteiligungsplan (Long-Term Incentive, LTI)
- Zusätzliche Leistungen wie Pensions- und weitere Nebenleistungen

	Programm	Instrument	Zweck	Plan-/Leistungsperiode	Leistungskennzahlen 2022
Grundgehalt	Jährliches Grundgehalt	Monatliche Barvergütung	Entgelt für die Funktion		
Variable Vergütung (Short-Term Incentive, STI)	Variable Vergütung (Short-Term Incentive, STI)	Jährliche variable Barvergütung oder gesperrte Aktien	Leistungsabhängige Vergütung (kurzfristig), Mitarbeitergewinnung/-bindung	1-jährige Leistungsperiode	Umsatz, EBITDA-Marge, EPS, ROIC, CO ₂ -Emissionen, individuelle Ziele
	Aktienbeteiligungsplan (MSPP)	Bei Bezug des STI in Aktien zusätzlich kostenlose Aktienoptionen mit Leistungskriterium	Ausrichtung auf Aktionärsinteressen	Aktien: 3-jährige Sperrfrist	Aktienoptionen: ROIC
				Aktienoptionen: 3-jährige Leistungsperiode, 10-jährige Planperiode	
Langfristiger Beteiligungsplan (Long-Term Incentive, LTI)	Aktienoptionsplan (MSOP)	Aktienoptionen mit Leistungskriterium	Leistungsabhängige Vergütung (langfristig), Ausrichtung auf Aktionärsinteressen, Mitarbeiterbindung	3-jährige Leistungsperiode, 10-jährige Planperiode	ROIC
Vorsorge/Nebenleistungen	Altersvorsorge	Gemeinschafts-/Sammelstiftung (Zusatzvorsorge nach Art. 1e BVV 2)	Abdeckung von Alters-, Hinterlassenen- und Invaliditätsrisiken		
	Nebenleistungen	Dienstwagenregelungen, Spesenrichtlinien	Mitarbeitergewinnung/-bindung		

Jährliches Grundgehalt

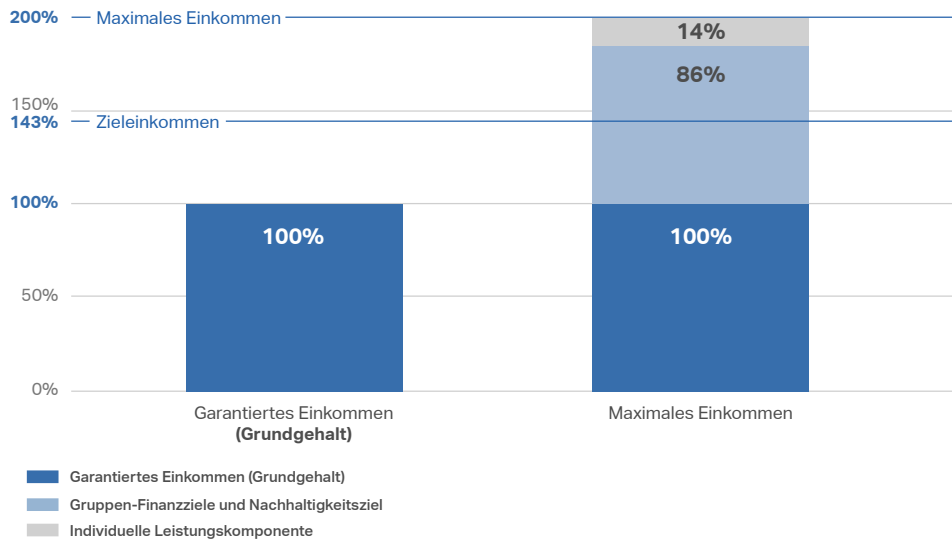
Das jährliche Grundgehalt ist eine fixe Vergütung und wird monatlich in bar ausbezahlt. Es richtet sich nach Umfang und Verantwortungsbereich der Position, dem Marktwert der Funktion sowie der Qualifikation und Erfahrung des Stelleninhabers. Das Grundgehalt wird jährlich überprüft. Dabei werden Daten über marktübliche Gehälter, die finanzielle Tragfähigkeit und Leistung des Unternehmens sowie die zunehmende Erfahrung des jeweiligen Stelleninhabers berücksichtigt.

Variable Vergütung (Short-Term Incentive, STI)

Die kurzfristige variable Vergütung (STI) der Konzernleitung und von zusätzlich etwa 200 Mitgliedern des Gruppen-Managements berücksichtigt die Erreichung von jährlichen Finanzziele des Unternehmens, von ESG-Zielen und von individuellen Zielen, die im Rahmen des jährlichen Performance-Management-Prozesses vereinbart und beurteilt werden.

Das jährliche Grundgehalt und das Ziel-STI (bei hundertprozentiger Erreichung aller Finanzziele und des ESG-Ziels des Unternehmens) bilden das sogenannte Zieleinkommen. Die variable Zielvergütung (d. h. das STI bei hundertprozentiger Erreichung aller Ziele) ist gegenüber dem Vorjahr gleich geblieben und beträgt 43% des jährlichen Grundgehalts des CEO und der anderen Konzernleitungsmitglieder.

Vergütungsmodell der Konzernleitung



Die vier Finanzziele, die bislang im STI-Plan verwendet wurden, wurden 2022 um ein Nachhaltigkeitsziel erweitert. Die Finanzziele umfassen die Entwicklung von Umsatz und Gewinn je Aktie (EPS) im Vergleich zum Vorjahr sowie die Gewinnmarge vor Steuern, Zinsen und Abschreibungen (EBITDA-Marge) und die Rendite auf dem investierten Betriebskapital (ROIC). Diese Finanzziele wurden ausgewählt, weil sie für Geberit massgebliche Werttreiber darstellen und die Ausweitung von Geschäft und Marktanteil (umsatzseitig), überproportionale Profitabilitätsverbesserungen durch hohe operative Effizienz (ergebnisseitig) sowie den effizienten Einsatz von Kapital widerspiegeln. Der Verwaltungsrat ist davon überzeugt, dass diese Massnahmen, einschliesslich der Umsatz- und Ergebnisziele, die Leistung von Geberit auf ausgewogene und nachhaltige Weise unterstützen.

Im Einklang mit der Nachhaltigkeitsstrategie des Unternehmens betrifft das zusätzliche fünfte Ziel eine Vorgabe für die Reduktion der CO₂-Emissionen. Alle vier Finanzziele und das ESG-Ziel erhalten pro Ziel eine identische Gewichtung von 20%.

Ausgehend von der Empfehlung des Nominations- und Vergütungsausschusses legt der Verwaltungsrat jährlich das erwartete Niveau für jedes Finanzziel und das ESG-Ziel für das Folgejahr fest. Geberit will seine Position als Marktführer stärken und stetig überdurchschnittliche Leistungen erzielen. Um die angestrebten Leistungsziele zu erreichen und den ehrgeizigen Finanzplan des Unternehmens zu erfüllen, müssen die im Vorjahr erzielten Ergebnisse grundsätzlich verbessert werden. Auf Basis dieser anspruchsvollen Zielsetzung soll Geberit seine marktführende Stellung behaupten. Daneben werden eine Zielerreichungsuntergrenze, unterhalb derer keine variable Vergütung ausbezahlt wird, und eine Zielerreichungsobergrenze festgelegt, ab welcher der kurzfristige variable Vergütungsanteil plafoniert wird. Der Auszahlungsbetrag wird zwischen diesen Eckpunkten – Untergrenze, Zielvorgabe und Obergrenze – linear interpoliert.

Die individuelle Leistungskomponente bezieht sich auf die Erreichung individueller Ziele, die zu Jahresbeginn zwischen dem CEO und den einzelnen Mitgliedern der Konzernleitung bzw. – im Fall des CEO – zwischen dem Verwaltungsrat und dem CEO festgelegt werden. Die individuellen Ziele sind stärker qualitativ und strategisch orientiert. Sie betreffen beispielsweise Produkt- und Serviceinnovationen, Führungskompetenzen, den Eintritt in neue Märkte und die Steuerung strategischer Projekte.

Bei der maximalen potenziellen STI-Auszahlung werden die Finanzziele zu 86% gewichtet, während die individuelle Leistungskomponente an allen Zielen einen Anteil von 14% aufweist. Die maximale potenzielle Auszahlung darf 100% des Grundgehalts zuzüglich Repräsentationsspesen nicht überschreiten.

Die Mitglieder der Konzernleitung haben die Möglichkeit, über den Aktienbeteiligungsplan (MSPP) ihre variable Vergütung ganz oder teilweise in Aktien des Unternehmens zu investieren. Sie können eine bestimmte Anzahl Aktien oder einen bestimmten Betrag oder Prozentsatz ihrer variablen Vergütung zur Investition in Aktien festlegen. Für die Aktien gilt eine Sperrfrist von drei Jahren. Jede Führungskraft erhält für jede im Rahmen des Programms gekaufte Aktie zwei kostenlose Aktienoptionen. Die Optionen unterliegen einem leistungs-basierten Vesting-Zeitraum von drei Jahren. Die übrigen Merkmale der Optionen und das Leistungskriterium (ROIC) sind dieselben wie bei den Leistungsoptionen, die unter dem langfristigen Beteiligungsplan (MSOP) gewährt werden (vgl. auch → Langfristiger Beteiligungsplan, LTI).

Bei Auflösung eines Arbeitsverhältnisses gelten für im Rahmen des MSPP erworbene Aktien und Optionen folgende Bestimmungen:

Grund der Auflösung	Planregeln		
	Nicht gevestete Optionen	Gevestete Optionen	Gesperrte Aktien
Good Leaver	Pensionierung	Vollständige Übertragung auf Basis der effektiven Leistung zum regulären Vesting-Zeitpunkt	Reguläre Verfügungssperre
	Invalidität		
	Andere Gründe	Beschleunigte vollständige Übertragung auf Basis der effektiven Leistung nach Festlegung durch den VR zum Zeitpunkt der Auflösung	Sofortige Aufhebung der Verfügungssperre
	Liquidation/Kontrollwechsel ¹		
Tod	Beschleunigte vollständige Übertragung		
Bad Leaver	Inadäquate Leistung/inadäquates Verhalten ²	Verfall	Reguläre Verfügungssperre

¹ Diese Regel findet nur Anwendung, wenn der Arbeitsvertrag infolge eines Kontrollwechsels oder einer Liquidation aufgelöst wird (sog. «Double-Trigger»).

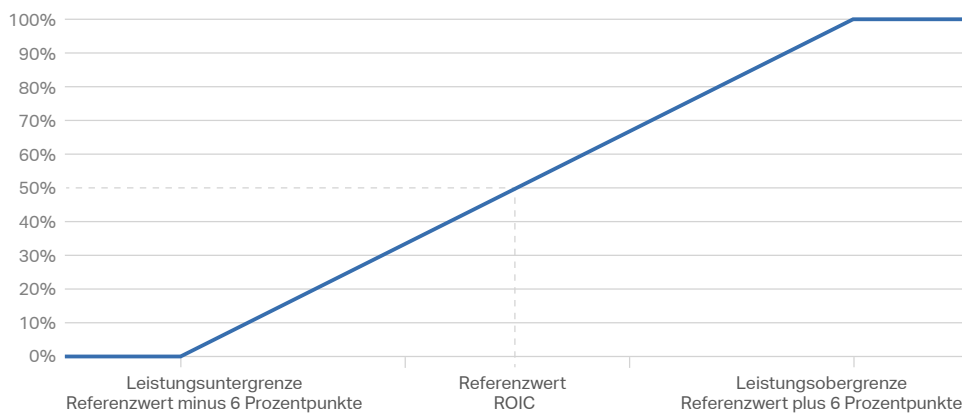
² Für Konzernleitungsmitglieder wird die Unangemessenheit von Leistung oder Verhalten vom Verwaltungsrat nach pflichtgemäßem Ermessen festgelegt.

Langfristiger Beteiligungsplan (Long-Term Incentive (LTI))

Der langfristige Beteiligungsplan (Management Stock Option Programme, MSOP) soll die langfristige Wertschöpfung im Sinn des Unternehmens sicherstellen. Ferner soll er die Interessen der Führungskräfte an diejenigen der Aktionäre angleichen und eine langfristige Bindung der Führungskräfte an das Unternehmen fördern.

Das Vesting von Leistungsoptionen setzt die Erfüllung eines Leistungskriteriums – die durchschnittliche Rendite auf dem investierten Betriebskapital (ROIC) – im jeweiligen Vesting-Zeitraum voraus. Der ROIC gibt Aufschluss darüber, welche Rendite das Unternehmen im Verhältnis zum eingesetzten Betriebskapital erzielt hat.

Auszahlungskurve MSOP



Auf Empfehlung des Nominations- und Vergütungsausschusses legt der Verwaltungsrat jährlich die Höhe der erwarteten Leistung fest. Bei Erreichen des Referenzwerts vesten die Optionen teilweise. Ferner wird eine Leistungsuntergrenze (Schwellenwert) definiert, unterhalb derer keine Optionen vesten, sowie eine Leistungsobergrenze (Deckelung) festgelegt, bei deren Erreichung 100% der Optionen vesten. Der Referenzwert und die Leistungsobergrenze sind anspruchsvoll und liegen deutlich oberhalb der gewichteten durchschnittlichen Kapitalkosten. Die ermittelten Beträge zwischen der Erreichung der Leistungsunter- und Leistungsobergrenze werden linear interpoliert. Im Berichtsjahr wurde die Auszahlungskurve anspruchsvoller gestaltet, um sicherzustellen, dass nur eine herausragende Leistung zu einer vollständigen Übertragung der Optionen führt. Um eine wirtschaftlich gleichwertige Lösung zu gewährleisten, vesten gemäss der für das Zuteilungsjahr 2022 überarbeiteten und anwendbaren Auszahlungskurve 50% der Optionen bei Erreichung des Referenzwerts (2021: 66,6%), während die vollständige Übertragung erfolgt, wenn der ROIC sechs Prozentpunkte über dem Referenzwert liegt (2021: 3 Prozentpunkte). Die Optionen können zwischen dem Vesting-Zeitpunkt, drei Jahre nach Zuteilung, und der Fälligkeit ausgeübt werden. Der Ausübungspreis der Optionen entspricht dem Marktwert der zugrunde liegenden Aktie zum Zeitpunkt der Zuteilung.

Der Verwaltungsrat legt jährlich die Höhe der zu gewährenden Aktienoptionen fest. Nach einer Vergleichsanalyse im Jahr 2021 wurde beschlossen, die Gesamtvergütung des CEO zu erhöhen. Das jährliche Grundgehalt des CEO wurde um 2,1% erhöht. Um die Gesamtvergütung stärker auf die Aktionärsinteressen auszurichten, wurde der Fair Value der zugeteilten MSOP Optionen

für den CEO auf 107% des jährlichen Grundgehalts erhöht (2021: 86%). Der Fair Value der an die übrigen Mitglieder der Konzernleitung zugeteilten MSOP Optionen beträgt 71% des jährlichen Grundgehalts (2021: 71%). Insgesamt sank die Gesamtvergütung des CEO um 0,8%. Für rund 100 weitere Teilnehmer des Gruppen-Managements betrug der Fair Value 13% des Grundgehalts.

Bei Auflösung eines Arbeitsverhältnisses gelten für die im Rahmen des MSOP erworbenen Optionen folgende Bestimmungen:

Grund der Auflösung	Planregeln		Gevestete Optionen
		Nicht gevestete Optionen	
Good Leaver	Pensionierung		
	Invaldität	Pro-rata-Vesting auf Basis der effektiven Leistung zum regulären Vesting-Zeitpunkt ¹	
	Andere Gründe		Regulärer Ausübungszeitraum
	Liquidation/Kontrollwechsel ²	Beschleunigte vollständige Übertragung auf Basis der effektiven Leistung nach Festlegung durch den VR zum Zeitpunkt der Auflösung	
	Tod	Beschleunigte vollständige Übertragung	
Bad Leaver	Inadäquate Leistung/inadäquates Verhalten ³	Verfall	Regulärer Ausübungszeitraum

¹ Diese Regel gilt für den Fall, dass der Teilnehmer vor Ende des Geschäftsjahres ausscheidet.

² Diese Regel findet nur Anwendung, wenn der Arbeitsvertrag infolge eines Kontrollwechsels oder einer Liquidation aufgelöst wird (sog. «Double-Trigger»).

³ Für Konzernleitungsmitglieder wird die Unangemessenheit von Leistung oder Verhalten vom Verwaltungsrat nach pflichtgemäßem Ermessen festgelegt.

Offenlegung von Zielen

Die internen Finanzziele und die individuellen Ziele im Rahmen der STI- und LTI-Pläne stellen geschäftskritische Informationen dar. Die Kommunikation solcher Ziele würde Einblicke in die Strategie von Geberit gewähren und für das Unternehmen unter Umständen einen Wettbewerbsnachteil zur Folge haben. Daher wurde entschieden, zum Zeitpunkt der Zielsetzung keine Einzelheiten über die Ziele offenzulegen, die Performance am Ende des Zeitraums jedoch allgemein zu kommentieren. Um die angestrebten Leistungsziele zu erreichen und den ehrgeizigen Finanzplan des Unternehmens zu erfüllen, müssen die im Vorjahr erzielten Ergebnisse deutlich gesteigert werden. Um weitere Orientierung zu bieten, geben wir regelmässig unsere mittelfristigen Ziele bekannt, d. h. das um Akquisitionen bereinigte Nettoumsatzwachstum in lokaler Währung von durchschnittlich 4% bis 6% über einen Konjunkturzyklus, eine operative Cashflow-(EBITDA-)Marge zwischen 28% und 30%, eine beständig wachsende Rendite auf dem investierten Betriebskapital (ROIC) und eine durchschnittliche Senkung der CO₂-Intensität um 5% pro Jahr.

Vorsorge/Nebenleistungen

Die Mitglieder der Konzernleitung sind in der für alle Mitarbeitenden in der Schweiz eingerichteten regulären Vorsorgeeinrichtung versichert. Der Pensionsplan besteht aus einem Basisplan, der Jahreseinkünfte bis zu TCHF 151 mit altersabhängigen Beitragssätzen abdeckt, die in gleicher Höhe vom Unternehmen und vom Mitarbeitenden gezahlt werden, sowie aus einem ergänzenden Plan (Sammelstiftung nach Art. 1e BVV 2 [Verordnung über die berufliche Alters-, Hinterlassenen- und Invalidenvorsorge]), in dem Einkünfte über TCHF 151 (einschliesslich der tatsächlichen variablen Vergütung) bis zum gesetzlich zulässigen Höchstbetrag versichert sind.

Darüber hinaus hat jedes Mitglied der Konzernleitung Anspruch auf einen Dienstwagen und eine Repräsentationspauschale im Einklang mit den Spesenrichtlinien, die für alle Mitglieder des Managements in der Schweiz gelten und von den Steuerbehörden genehmigt worden sind.

Anstellungsbedingungen

Alle Mitglieder der Konzernleitung besitzen unbefristete Arbeitsverträge mit einer Kündigungsfrist von höchstens einem Jahr. Mitglieder der Konzernleitung haben keinen Anspruch auf irgendeine Abgangsschädigung.

Richtlinie für Aktienbeteiligungen

Um die Interessen der Mitglieder der Konzernleitung mit denen der Aktionäre in Einklang zu bringen und die Bindung zum Unternehmen zu stärken, müssen der CEO und jedes Konzernleitungsmitglied die Mindestanforderungen hinsichtlich Besitz von Geberit Aktien erfüllen. Die Mitglieder der Konzernleitung müssen innert fünf Jahren nach ihrer Berufung in die Konzernleitung oder der Einführung dieser Richtlinie mindestens für ein bestimmtes Mehrfaches ihres jährlichen Grundgehalts Geberit Aktien erwerben und halten. Dabei ist die nachfolgende Auflistung massgeblich.

Um die Bedeutung, die der Verwaltungsrat der Ausrichtung auf die Interessen der Aktionäre beimisst, stärker hervorzuheben, wurden die Mindestanforderungen an den Aktienbesitz für die Mitglieder der Konzernleitung folgendermassen festgelegt:

CEO	300% des jährlichen Grundgehalts
Mitglieder der Konzernleitung	150% des jährlichen Grundgehalts

Bei dieser Berechnung werden alle gevesteten Aktien – ob gesperrt oder nicht – berücksichtigt. Nicht gevestete Zuteilungen sind ausgeschlossen. Der Nominations- und Vergütungsausschuss prüft die Einhaltung der Richtlinie für Aktienbeteiligungen auf jährlicher Basis.

Rückforderungs- und Malusklauseln

Im Sinn einer guten Corporate Governance hat Geberit Rückforderungsklauseln für Zahlungen in Kraft gesetzt, die im Rahmen des Short-Term-Incentive-Plans sowie des Long-Term-Incentive-Plans geleistet worden sind. Diese Klauseln sehen vor, dass der Verwaltungsrat im Fall einer Ergebnisberichtigung aufgrund von einer Nichteinhaltung der Berichterstattungsvorschriften und/oder aufgrund von Betrug oder einem Verstoss gegen Gesetze oder interne Vorschriften durch einen Teilnehmenden nicht ausbezahlte variable Vergütungen oder noch nicht übertragene Long-Term Incentives teilweise oder vollständig als verwirkt erklären (Malusklausel) und/oder ausbezahlte variable Vergütungen oder übertragene Long-Term Incentives teilweise oder vollständig zurückfordern kann. Die Rückforderungs- und Malusklauseln haben eine Gültigkeit von drei Jahren ab dem Jahr der Ergebnisberichtigung und/oder dem Jahr des betrügerischen Verhaltens.

Weitere Informationen zu beiden Programmen finden Sie unter [→ 5. Aufbau Vergütungssystem, 5.2 Konzernleitung](#).

6. Verwaltungsrat: Vergütungen und Beteiligungen im Jahr 2022

Dieser Abschnitt wurde von der externen Revisionsstelle geprüft.

Die Vergütung des Verwaltungsrats besteht ausschliesslich aus einer fixen Komponente, die in bar und in gesperrten Aktien ohne Rabatt ausbezahlt wird. Im Jahr 2022 erhielten die Verwaltungsräte Gesamtvergütungen von TCHF 2 290 (Vorjahr TCHF 2 294). Die Vergütung für die ordentliche Verwaltungsrats Tätigkeit und Ausschussmandate betrug TCHF 2 100 (Vorjahr TCHF 2 100). Die Struktur der Vergütung an den Verwaltungsrat hat sich gegenüber dem Vorjahr nicht verändert.

Angaben zu den Vergütungen der Verwaltungsräte entnehmen Sie bitte folgenden Tabellen:

	A. Baehny Präsident CHF	E. Zehnder-Lai Vizepräsidentin CHF	F. Ehrat CHF	B. Koch CHF	W. Karlen CHF	T. Bachmann CHF	Total CHF
2022							
Vergütung an den Verwaltungsrat							
Aufwandsabgrenzungen Honorar ¹	270 000	290 000	235 000	220 000	250 000	220 000	1 485 000
Honorar (bar)	615 000						615 000
Spesen	15 000	15 000	15 000	15 000	15 000	15 000	90 000
Arbeitgeberbeiträge AHV und ALV	43 042	13 790	8 969	10 849	12 137	10 849	99 636
Total	943 042	318 790	258 969	245 849	277 137	245 849	2 289 636

¹ Per 31. Dezember verbuchte, aber noch nicht ausbezahlte Honorare. Die Auszahlung erfolgt im ersten Quartal 2023 in Form von gesperrten Aktien der Gesellschaft à CHF 0,10 Nennwert, mit vierjähriger Verfügungssperre, bewertet zum Marktwert zum Zuteilungszeitpunkt. Der nicht in Aktien bezogene Anteil wird für die Bezahlung von Sozialleistungen und bei den ausländischen VR-Mitgliedern zusätzlich für die Zahlung der Schweizer Quellensteuer verwendet.

	CHF						
Vergütung an ehemalige Mitglieder des Verwaltungsrats (keine)							
Aufwandsabgrenzungen Honorar							
Honorar (bar)							
Spesen							
Arbeitgeberbeiträge AHV und ALV							
Total							

	A. Baehny Präsident CHF	E. Zehnder-Lai Vizepräsidentin CHF	F. Ehrat CHF	B. Koch CHF	W. Karlen CHF	T. Bachmann ¹ CHF	Total CHF
2021							
Vergütung an den Verwaltungsrat							
Aufwandsabgrenzungen Honorar ²	270 000	269 584	235 000	220 000	241 250	155 833	1 391 667
Honorar (bar)	615 000						615 000
Spesen	15 000	15 000	15 000	15 000	15 000	10 625	85 625
Arbeitgeberbeiträge AHV und ALV	43 024	13 303	11 533	11 011	11 954	8 162	98 987
Total	943 024	297 887	261 533	246 011	268 204	174 620	2 191 279

¹ T. Bachmann ist seit der GV 2021 Mitglied des Verwaltungsrats.

² Per 31. Dezember verbuchte, aber noch nicht ausbezahlte Honorare. Die Auszahlung erfolgte im ersten Quartal 2022 in Form von gesperrten Aktien der Gesellschaft à CHF 0,10 Nennwert, mit vierjähriger Verfügungssperre, bewertet zum Marktwert zum Zuteilungszeitpunkt. Der nicht in Aktien bezogene Anteil wurde für die Bezahlung von Sozialleistungen und bei den ausländischen VR-Mitgliedern zusätzlich für die Zahlung der Schweizer Quellensteuer verwendet.

	CHF
Vergütung an ehemalige Mitglieder des Verwaltungsrats (H. Reuter ¹)	
Aufwandsabgrenzungen Honorar	93 333
Honorar (bar)	
Spesen	4 375
Arbeitgeberbeiträge AHV und ALV	4 747
Total	102 455

¹ H. Reuter war bis zur GV 2021 Mitglied des Verwaltungsrats.

Für die Periode ab der Generalversammlung 2022 bis zur Generalversammlung 2023 wird dem Verwaltungsrat voraussichtlich eine Vergütung in Höhe von CHF 2 288 612 ausbezahlt. Diese liegt unterhalb der von der Generalversammlung 2022 genehmigten Grenze von CHF 2 350 000.

Gegenüberstellung der ausgewiesenen Vergütung an den Verwaltungsrat und dem von den Aktionären an der Generalversammlung genehmigten Betrag

(in CHF)	1 ¹	2 ²	3 ³	4 ⁴	5 ⁵	6 ⁶
GV 2022 bis GV 2023	2022	1. Jan. 2022 bis GV 2022	1. Jan. 2023 bis GV 2023	GV 2022 bis GV 2023	GV 2022	GV 2022
Verwaltungsrat (Total)	2 289 636	-573 433	572 409	2 288 612	2 350 000	97%
GV 2021 bis GV 2022	2021	1. Jan. 2021 bis GV 2021	1. Jan. 2022 bis GV 2022	GV 2021 bis GV 2022	GV 2021	GV 2021
Verwaltungsrat (Total)	2 294 770	-572 495	573 433	2 295 708	2 350 000	98%

¹ Ausgewiesene Vergütung für das Geschäftsjahr (A)

² Abzüglich Vergütung von Januar bis zur Generalversammlung des Geschäftsjahrs (B)

³ Zuzüglich Vergütung von Januar bis zur Generalversammlung des folgenden Geschäftsjahrs (C)/Budgetwert für 2023

⁴ Gesamtvergütung für den Zeitraum von Generalversammlung zu Generalversammlung (A – B + C)

⁵ Von Aktionären an jeweiliger Generalversammlung genehmigter Betrag

⁶ Verhältnis der Vergütung für den Zeitraum von Generalversammlung zu Generalversammlung gegenüber dem von den Aktionären genehmigten Betrag

Per Ende 2022 und 2021 hielten die Verwaltungsratsmitglieder folgende Beteiligungen an der Gesellschaft:

	A. Baehny Präsident	E. Zehnder-Lai Vizepräsidentin	F. Ehrat	B. Koch	W. Karlen	T. Bachmann	Total
2022							
Beteiligungen Verwaltungsrat							
Aktien	114 776	2 171	4 943	1 131	691	518	124 230
Stimmrechtsanteil	0,32%	< 0,1%	< 0,1%	< 0,1%	< 0,1%	< 0,1%	0,35%

	A. Baehny Präsident	E. Zehnder-Lai Vizepräsidentin	F. Ehrat	B. Koch	W. Karlen	T. Bachmann	Total
2021							
Beteiligungen Verwaltungsrat							
Aktien	114 307	1 707	4 235	752	275	0	121 276
Stimmrechtsanteil	0,32%	< 0,1%	< 0,1%	< 0,1%	< 0,1%	0,0%	0,34%

Per 31. Dezember 2022 bestanden im Einklang mit den → Statuten der Geberit AG keine Darlehens- und Kreditverträge zwischen dem Unternehmen und Verwaltungsratsmitgliedern, ihnen nahestehenden Personen oder ehemaligen Verwaltungsratsmitgliedern.

7. Konzernleitung: Vergütungen und Aktienbeteiligungen/Optionen im Jahr 2022

Dieser Abschnitt wurde von der externen Revisionsstelle geprüft.

7.1 Performance im Jahr 2022

Der Nettoumsatz nahm im Geschäftsjahr 2022 um 2,0% auf CHF 3 392 Mio. ab. Grund für den leichten Rückgang waren negative Währungseffekte in Höhe von CHF 234 Mio. In lokalen Währungen resultierte ein Wachstum des Nettoumsatzes von 4,8%. Dieses Wachstum war auf starke Verkaufspreiserhöhungen in Höhe von rund 9% und auf ein anhaltend starkes Volumenwachstum im ersten Halbjahr zurückzuführen. Die Volumina erreichten im ersten Halbjahr – aufgrund des Lageraufbaus beim Grosshandel als Folge der ausserordentlichen Preiserhöhungen – ein neues Rekordniveau. Im zweiten Halbjahr waren die Volumina stark rückläufig, einerseits aufgrund des erwarteten Abbaus der Überbestände im Lager des Grosshandels und andererseits aufgrund des Endes des COVID-19-bedingten Home-Improvement-Trends aus den Vorjahren. Positiv zur Volumenentwicklung trugen erfolgreiche Neuprodukteinführungen sowie ein starkes Wachstum in den Aufbaumärkten ausserhalb Europas bei. Der Vergleich mit dem Jahr 2019 und damit dem Nettoumsatz vor der COVID-19-Pandemie zeigt ein währungsbereinigtes Wachstum über alle Regionen hinweg von starken 22%.

Die massiv angestiegenen Kosten sowie die Währungsentwicklung beeinflussten die Ergebnisse im Jahr 2022 auf allen Stufen deutlich negativ. Der operative Cashflow (EBITDA) ging um 15,0% auf CHF 909 Mio. zurück, was einer EBITDA-Marge von 26,8% (Vorjahr 30,9%) entspricht. Im Berichtsjahr stiegen die Preise im Vergleich zur Vorjahresperiode bei den Rohmaterialien insgesamt währungsbereinigt um 19% und bei der Energie um 101%. Aufgrund des mehrstufigen Vertriebs in der Sanitärindustrie können Verkaufspreisanpassungen nur mit einer zeitlichen Verzögerung umgesetzt werden, weshalb die höheren Rohmaterial- und Energiepreise im Jahr 2022 noch nicht vollständig kompensiert wurden. Tarifbedingt angestiegene Personalkosten, weitere Investitionen in die Digitalisierung sowie die ungünstige Währungsentwicklung belasteten die operativen Margen zusätzlich. Beim Nettoergebnis führten der Rückgang bei den operativen Ergebnissen, ein Finanzergebnis praktisch auf Vorjahresniveau sowie eine – aufgrund eines positiven Einmaleffekts – deutlich tiefere Steuerquote insgesamt zu einer unterproportionalen Abnahme von 6,5% auf CHF 706 Mio. Dies entspricht einer Nettoumsatzrendite von 20,8% (Vorjahr 21,8%). Das beschleunigte Aktienrückkauf-Programm wirkte sich positiv auf den Gewinn je Aktie aus, der lediglich um 4,0% auf CHF 20.48 (Vorjahr 21.34 CHF) zurückging. In lokalen Währungen stieg der Gewinn pro Aktie um 4,7%. Die Rendite auf dem investierten Betriebskapital (ROIC) ging leicht zurück auf 26,5% (Vorjahr 27,1%).

Die Festlegung der variablen Vergütung (STI) der Konzernleitung erfolgt auf Grundlage folgender gleichgewichteter Leistungskennzahlen: Entwicklung des währungsbereinigten Nettoumsatzes und EPS im Vergleich zum Vorjahr, EBITDA-Marge und ROIC sowie Reduktion der CO₂-Emissionen. Die Zielerreichung fiel je nach Kennzahl unterschiedlich aus, wobei der zur Berechnung der variablen Vergütung verwendete gewichtete Mittelwert aller Elemente über den Zielvorgaben lag. Zudem wird die Erreichung qualitativer persönlicher Ziele berücksichtigt.

7.2 Vergütung im Jahr 2022

Die Vergütungen der Konzernleitung betrugen im Jahr 2022 TCHF 9 436 (Vorjahr TCHF 10 715). Die Vergütung des CEO betrug im selben Zeitraum TCHF 3 148 (Vorjahr TCHF 3 175). Die Gesamtvergütung der Konzernleitung fiel im Jahr 2022 im Vergleich zum Vorjahr tiefer aus. Die variable Vergütung des CEO entsprach 68,3% seiner fixen Vergütung. Für die anderen Mitglieder der Konzernleitung lag der Anteil der variablen Vergütung zwischen 61,1% und 68,3% ihrer individuellen fixen Vergütung (zuzüglich Repräsentationsspesen).

An der Generalversammlung 2021 genehmigten die Aktionäre für das Jahr 2022 eine maximale Gesamtvergütung an die Konzernleitung von TCHF 11 500. Die für diesen Zeitraum zugeteilte Vergütung betrug TCHF 9 436 und lag unterhalb des genehmigten Betrags.

Die Hauptgründe für die tiefere Gesamtvergütung im Vergleich zum Vorjahr sind insbesondere:

- Tiefere variable Vergütung aufgrund der geringeren Erreichung der Unternehmensziele
- Tiefere Beiträge an die Sozialversicherungen
- Insgesamt leicht tiefere Grundgehälter aufgrund der veränderten Zusammensetzung der Konzernleitung

Weitere Informationen zur Vergütung an die Konzernleitung für das Geschäftsjahr 2022 im Vergleich zur maximal möglichen Vergütung finden Sie in der Einladung zur ordentlichen Generalversammlung 2023.

Folgende Tabelle zeigt die Vergütungen (brutto) für die Jahre 2022 und 2021:

	2022		2021	
	C. Buhl CEO CHF	Total CHF	C. Buhl CEO CHF	Total CHF
Gehalt				
- Fixe Vergütung (ohne Repräsentationsspesen)	1 022 801	3 330 871	1 001 806	3 435 383
- Variable Vergütung ¹	707 440	2 231 550	1 015 000	3 305 000
<i>davon 2022 in Aktien bezogen²</i>			<i>1 014 208</i>	<i>2 248 033</i>
Aktien/Optionen				
- Call-Optionen MSOP 2022/2021 ³	1 109 981	2 709 405	870 419	2 451 172
- Call-Optionen MSPP 2022/2021 ⁴	90 448	200 482	59 701	159 605
Sachleistungen				
- Privatanteil Geschäftsfahrzeug ⁵	7 932	42 195	7 056	44 504
Aufwendungen für Vorsorge				
- Berufliche Vorsorge	97 544	557 277	97 444	665 472
- Beiträge AHV, ALV	110 108	354 434	121 156	639 973
- Beiträge Kranken-/ Unfallversicherung	1 551	10 114	2 153	14 116
Total^{6/7}	3 147 805	9 436 328	3 174 735	10 715 225

¹ Ausgewiesen sind die auszahlenden Beträge (laufendes Jahr) und die effektiv ausbezahlten Beträge (Vorjahr). Die Auszahlung der variablen Vergütung erfolgt im Folgejahr. Bei der Auszahlung der variablen Vergütung kann das Konzernleitungsmitglied zwischen einem Bezug in Form von Aktien und einem Bezug in bar frei wählen.

² Namenaktien der Gesellschaft à CHF 0.10 Nennwert; dreijährige Verfügungssperre, bewertet zum Marktwert zum Zuteilungszeitpunkt von CHF 551.80 (Vorjahr CHF 569.65).

³ Call-Optionen auf Namenaktien der Gesellschaft à CHF 0.10 Nennwert, ausgegeben im Rahmen des Management-Stock-Option-Programms (MSOP); 1 Option berechtigt zum Bezug von 1 Namenaktie zu einem Ausübungspreis von CHF 584.10 (Vorjahr CHF 569.65); Zuteilung entspricht der Vergütung bei 100%iger Zielerreichung; definitiver Erwerb der Option («Vesting») ist abhängig von effektiver Zielerreichung, 3-jährige Vesting-Periode (1 Tranche: 100%); der Gesamtwert für die Call-Optionen wird per Zuteilungsdatum bewertet. Die Bewertung erfolgte gemäss dem mittels Binomialmethode bestimmten Marktwert von CHF 49.21 (Vorjahr CHF 37.91).

⁴ Call-Optionen auf Namenaktien der Gesellschaft à CHF 0.10 Nennwert, ausgegeben im Rahmen des Management-Share-Participation-Programms (MSPP); 1 Option berechtigt zum Bezug von 1 Namenaktie zu einem Ausübungspreis von CHF 584.10 (Vorjahr CHF 569.65); Zuteilung entspricht der Vergütung bei 100%iger Zielerreichung; definitiver Erwerb der Option («Vesting») ist abhängig von effektiver Zielerreichung, 3-jährige Vesting-Periode (1 Tranche: 100%); der Gesamtwert für die Call-Optionen wird per Zuteilungsdatum bewertet. Die Bewertung erfolgte gemäss dem mittels Binomialmethode bestimmten Marktwert von CHF 49.21 (Vorjahr CHF 37.91).

⁵ Bewertung gemäss Richtlinien der Eidgenössischen Steuerverwaltung (ESTV) (0,9% des Anschaffungswerts pro Monat).

⁶ Unwesentliche Leistungen (unter CHF 500) sind nicht im Total enthalten. Insgesamt betragen diese Leistungen pro Konzernleitungsmitglied nicht mehr als CHF 2 000.

⁷ Ernennung eines neuen Konzernleitungsmitglieds per 1. Oktober 2022; Ausscheiden eines Mitglieds der Konzernleitung per 31. Dezember 2021; Eintreten eines neuen Konzernleitungsmitglieds per 1. November 2021.

Die im Optionsbewertungsmodell berücksichtigten Parameter sind im → Konsolidierter Jahresabschluss Geberit Gruppe, Note 17 aufgeführt.

7.3 Beteiligungen Konzernleitung

Per Ende 2022 und 2021 hielten die Mitglieder der Konzernleitung die folgenden Beteiligungen an der Gesellschaft:

	Verfall	Ø Ausübungs- preis in CHF	C. Buhl CEO	T. Knechtle CFO	R. van Triest	M. Baumüller	M. Ziegler	C. Rapp	A. Lange	Total
2022										
Beteiligungen Konzernleitung										
Aktien			18 580	215	2 090	5 660	4 776	1 957	528	33 806
Stimmrechtsanteil Aktien			< 0,1%	< 0,1%	< 0,1%	< 0,1%	< 0,1%	< 0,1%	< 0,1%	0,09%
Call-Optionen¹										
Vesting-Jahr:										
Gevestet	2023–2028	409.16	87 650	0	20 781	17 219	14 317	3 320	2 965	146 252
	2023	2028–2029	441.85	88 457	0	29 627	23 711	32 109	24 436	201 656
	2024	2030	569.65	36 784	0	11 870	10 063	14 907	12 710	87 904
	2025	2032	584.10	48 788	14 911	12 395	10 478	16 203	13 687	118 264
Total Optionen			261 679	14 911	74 673	61 471	77 536	54 153	9 653	554 076
Potenzieller Stimmrechtsanteil Optionen			0,73%	0,04%	0,21%	0,17%	0,22%	0,15%	0,03%	1,55%

¹ Bezugsverhältnis: 1 Aktie für 1 Option. Die Anzahl Optionen entspricht der Zuteilung bei maximaler Zielerreichung, d. h. die nicht gevesteten Optionen unterliegen einer leistungs-basierten Vesting-Bedingung.

	Verfall	Ø Ausübungs- preis in CHF	C. Buhl CEO	R. Iff CFO	T. Knechtle CFO	R. van Triest	M. Baumüller	M. Ziegler	C. Rapp	Total
2021										
Beteiligungen Konzernleitung										
Aktien			16 742	28 280	75	2 090	4 534	4 288	1 311	57 320
Stimmrechtsanteil Aktien			< 0,1%	< 0,1%	< 0,1%	< 0,1%	< 0,1%	< 0,1%	< 0,1%	0,16%
Call-Optionen¹										
Vesting-Jahr:										
Gevestet	2022–2028	394.76	40 229	0	0	6 283	6 881	3 216	1 545	58 154
	2022	2025–2028	424.97	47 421	22 641	0	14 498	11 294	11 377	109 006
	2023	2028–2029	441.85	88 457	40 603	0	29 627	23 711	32 109	238 943
	2024	2030	569.65	36 784	16 916	0	11 870	10 063	14 907	103 250
Total Optionen			212 891	80 160	0	62 278	51 949	61 609	40 466	509 353
Potenzieller Stimmrechtsanteil Optionen			0,59%	0,22%	0,00%	0,17%	0,14%	0,17%	0,11%	1,42%

¹ Bezugsverhältnis: 1 Aktie für 1 Option. Die Anzahl Optionen entspricht der Zuteilung bei maximaler Zielerreichung, d. h. die nicht gevesteten Optionen unterliegen einer leistungs-basierten Vesting-Bedingung.

Per 31. Dezember 2022 bestanden im Einklang mit den → Statuten der Geberit AG keine Darlehens- und Kreditverträge zwischen dem Unternehmen und Mitgliedern der Konzernleitung, ihnen nahestehenden Personen oder ehemaligen Mitgliedern der Konzernleitung.

8. Zusammenfassung der Aktien- und Optionspläne für das Jahr 2022

Dieser Abschnitt wurde als Teil des Anhangs zum konsolidierten Jahresabschluss der Geberit Gruppe von der externen Revisionsstelle geprüft.

Im Jahr 2022 nahmen Mitarbeitende, das Management und der Verwaltungsrat an drei verschiedenen Aktienbeteiligungsprogrammen teil. Die Beteiligungsprogramme für den Verwaltungsrat und das Management sind in diesem Vergütungsbericht beschrieben, die Beteiligungsprogramme für die Mitarbeitenden unter [→ Konsolidierter Jahresabschluss Geberit Gruppe, Note 17](#). Im Rahmen der drei verschiedenen Aktienbeteiligungsprogramme wurde insgesamt die nachstehende Anzahl Aktien zugeteilt:

	Ende Sperrfrist	Anzahl Teilnehmer	Gesamtzahl ausgegebener Aktien	Ausgabepreis CHF
Mitarbeiter-Programm (ESPP)	2024	3 455	21 165	275.90
Management-Programm (MSPP)	2025	141	16 222	584.10
Vergütung Verwaltungsrat	2026	7	2 565	551.80
Total			39 952	

Die für diese Beteiligungsprogramme benötigten 39 952 Aktien wurden dem Bestand an eigenen Aktien entnommen.

Im Jahr 2022 nahm das Geberit Management an zwei verschiedenen Optionsprogrammen (MSPP und MSOP) teil. Die Programme sind in diesem Vergütungsbericht beschrieben.

	Vesting-Zeitraum	Verfall	Anzahl Teilnehmer	Anzahl gewährte Optionen ¹	Ausübungspreis CHF
Management-Programm (MSPP)	2022–2025	2032	141	32 444	584.10
Options-Programm (MSOP)	2022–2025	2032	100	195 935	584.10
Total				228 379	

¹ Die Anzahl der Optionen, die am Ende des Vesting-Zeitraums endgültig zugeteilt werden, hängt von der Zielerreichung (durchschnittlicher ROIC) ab.

Der beizulegende Zeitwert der 2022 zugeteilten Optionen per März 2022 betrug am jeweiligen Zuteilungsstichtag im Durchschnitt CHF 49.21 (für MSPP) und CHF 49.21 (für MSOP). Der Wert wurde anhand des Binomialmodells für «American Style Call Options» ermittelt.

Das Berechnungsmodell berücksichtigte die folgenden Parameter:

	Ausübungspreis ² CHF	Erwartete Volatilität (Ø) %	Erwartete Dividendenrendite (Ø) %	Laufzeit Jahre	Risikoloser Zinssatz (Ø) %
Management-Programm (MSPP)	584.10	18,82	2,38	10	0,37
Options-Programm (MSOP)	584.10	18,82	2,38	10	0,37

² Der Ausübungskurs entspricht dem Durchschnittskurs der Geberit Aktie während der Periode vom 23.2.–22.03.2022.

Die der Erfolgsrechnung belasteten Kosten aus den Aktienbeteiligungsprogrammen beliefen sich 2022 auf CHF 6,1 Mio. (Vorjahr CHF 5,3 Mio.), diejenigen für die Optionsprogramme auf CHF 9,7 Mio. (Vorjahr CHF 6,4 Mio.).

9. Zusammenfassung der vom Management und den Mitarbeitenden gehaltenen Aktien und Optionen per 31. Dezember 2022

Dieser Abschnitt wurde als Teil des Anhangs zum konsolidierten Jahresabschluss der Geberit Gruppe von der externen Revisionsstelle geprüft.

Geberit ist bestrebt, die Verwässerung des Aktienkapitals aufmerksam zu kontrollieren. Per 31. Dezember 2022 hielten Verwaltungsrat, Konzernleitung und Mitarbeitende insgesamt 411 998 Aktien (Vorjahr 407 722) der Geberit AG, d. h. 1,1% (Vorjahr 1,1%) des Aktienkapitals.

Die nachfolgende Tabelle fasst alle per 31. Dezember 2022 laufenden Optionspläne zusammen:¹

Vesting-Jahr	Verfall	Anzahl ausstehender Optionen	Ø Ausübungspreis CHF	Anzahl Optionen «in the money»	Ø Ausübungspreis CHF
Gevestet	2023–2028	319 567	411.36	249 677	404.48
2023	2028–2029	421 511	450.15	29 587	432.20
2024	2030	185 419	569.65	0	0
2025	2032	228 379	584.10	0	0
Total		1 154 876	485.09	279 264	407.42

¹ Die Anzahl der Optionen, die am Ende des Vesting-Zeitraums endgültig zugeteilt werden, hängt von der Zielerreichung (durchschnittlicher ROIC) ab. Diese Tabelle enthält auch Optionen aus Beteiligungsprogrammen aus früheren Jahren, die andere Laufzeiten und Vesting-Bedingungen haben.

Folgende Bewegungen haben 2022 und 2021 stattgefunden:¹

	MSOP		MSPP		Total 2022		Total 2021	
	Anzahl Optionen	Ø Ausübungspreis CHF	Anzahl Optionen	Ø Ausübungspreis CHF	Anzahl Optionen	Ø Ausübungspreis CHF	Anzahl Optionen	Ø Ausübungspreis CHF
Ausstehend per 1. Januar	904 260	459.82	69 957	467.39	974 217	460.36	919 554	424.34
Gewährte Optionen	195 935	584.1	32 444	584.1	228 379	584.1	197 785	569.65
Verwirkte Optionen	29 670	498.13	0	0	29 670	498.13	43 995	420.62
Verfallene Optionen	0	0	0	0	0	0	0	0
Ausgeübte Optionen	14 560	381.99	3 490	380.09	18 050	381.62	99 127	361.91
Ausstehend per 31. Dezember	1 055 965	482.87	98 911	508.75	1 154 876	485.09	974 217	460.36
Ausübbar per 31. Dezember	228 813	404.04	20 864	409.26	249 677	404.48	120 378	401.97

¹ Die Anzahl der Optionen, die am Ende des Vesting-Zeitraums endgültig zugeteilt werden, hängt von der Zielerreichung (durchschnittlicher ROIC) ab. Diese Tabelle enthält auch Optionen aus Beteiligungsprogrammen aus früheren Jahren, die andere Laufzeiten und Vesting-Bedingungen haben.

Die Anzahl der zugeteilten Optionen aus den Beteiligungsprogrammen der Jahre 2019–2021 wurde auf die tatsächliche Anzahl Optionen abgeändert. Dies hat keine Auswirkungen auf den Jahresabschluss der Geberit Gruppe.

Die per 31. Dezember 2022 ausstehenden Optionen hatten einen Ausübungspreis zwischen CHF 361.75 und CHF 584.10 und eine durchschnittliche Restlaufzeit von 6,5 Jahren.

10. Bericht der Revisionsstelle



PricewaterhouseCoopers AG
 Birchstrasse 160
 CH-8050 Zürich
 Telefon +41 58 792 44 00
 Fax +41 58 792 44 10
 → www.pwc.ch

Bericht der Revisionsstelle
 an die Generalversammlung
 der Geberit AG
 Rapperswil-Jona

Bericht zur Prüfung des Vergütungsberichts

Prüfungsurteil

Wir haben den Vergütungsbericht der Geberit AG (die Gesellschaft) für das am 31. Dezember 2022 endende Jahr geprüft. Die Prüfung beschränkte sich auf die Angaben zu Vergütungen, Darlehen und Krediten nach Art. 14 bis 16 der Verordnung gegen übermässige Vergütungen bei börsenkotierten Aktiengesellschaften (VegÜV) in den als «geprüft» gekennzeichneten Tabellen des Vergütungsberichts.

Nach unserer Beurteilung entsprechen die Angaben zu Vergütungen, Darlehen und Krediten im beigefügten Vergütungsbericht dem schweizerischen Gesetz und den Art. 14 bis 16 der VegÜV.

Grundlage für das Prüfungsurteil

Wir haben unsere Prüfung in Übereinstimmung mit dem schweizerischen Gesetz und den Schweizer Standards zur Abschlussprüfung (SA-CH) durchgeführt. Unsere Verantwortlichkeiten nach diesen Vorschriften und Standards sind im Abschnitt «Verantwortlichkeiten der Revisionsstelle für die Prüfung des Vergütungsberichts» unseres Berichts weitergehend beschrieben. Wir sind von der Gesellschaft unabhängig in Übereinstimmung mit den schweizerischen gesetzlichen Vorschriften und den Anforderungen des Berufsstands, und wir haben unsere sonstigen beruflichen Verhaltenspflichten in Übereinstimmung mit diesen Anforderungen erfüllt.

Wir sind der Auffassung, dass die von uns erlangten Prüfungsnachweise ausreichend und geeignet sind, um als eine Grundlage für unser Prüfungsurteil zu dienen.

Sonstige Informationen

Der Verwaltungsrat ist für die sonstigen Informationen verantwortlich. Die sonstigen Informationen umfassen die im Geschäftsbericht enthaltenen Informationen, aber nicht die mit «geprüft» gekennzeichneten Tabellen im Vergütungsbericht, die Konzernrechnung, die Jahresrechnung und unsere dazugehörigen Berichte.

Unser Prüfungsurteil zum Vergütungsbericht erstreckt sich nicht auf die sonstigen Informationen, und wir bringen keinerlei Form von Prüfungsschlussfolgerung hierzu zum Ausdruck.

Im Zusammenhang mit unserer Prüfung haben wir die Verantwortlichkeit, die sonstigen Informationen zu lesen und dabei zu würdigen, ob die sonstigen Informationen wesentliche Unstimmigkeiten zu den geprüften Finanzinformationen im Vergütungsbericht oder unseren bei der Prüfung erlangten Kenntnissen aufweisen oder anderweitig wesentlich falsch dargestellt erscheinen.

Falls wir auf Grundlage der von uns durchgeführten Arbeiten den Schluss ziehen, dass eine wesentliche falsche Darstellung dieser sonstigen Informationen vorliegt, sind wir verpflichtet, über diese Tatsache zu berichten. Wir haben in diesem Zusammenhang nichts zu berichten.

Verantwortlichkeiten des Verwaltungsrates für den Vergütungsbericht

Der Verwaltungsrat ist verantwortlich für die Aufstellung eines Vergütungsberichts in Übereinstimmung mit den gesetzlichen Vorschriften und den Statuten und für die internen Kontrollen, die der Verwaltungsrat als notwendig feststellt, um die Aufstellung eines Vergütungsberichts zu ermöglichen, der frei von wesentlichen falschen Darstellungen aufgrund von dolosen Handlungen oder Irrtümern ist. Zudem obliegt ihm die Verantwortung über die Ausgestaltung der Vergütungsgrundsätze und die Festlegung der einzelnen Vergütungen.

Verantwortlichkeiten der Revisionsstelle für die Prüfung des Vergütungsberichts

Unsere Ziele sind, hinreichende Sicherheit darüber zu erlangen, ob die im Vergütungsbericht enthaltenen Angaben zu den Vergütungen, Darlehen und Krediten gemäss Art. 14 bis 16 VegüV frei von wesentlichen falschen Darstellungen aufgrund von dolosen Handlungen oder Irrtümern sind, und einen Bericht abzugeben, der unser Prüfungsurteil beinhaltet. Hinreichende Sicherheit ist ein hohes Mass an Sicherheit, aber keine Garantie dafür, dass eine in Übereinstimmung mit dem schweizerischen Gesetz und den SA-CH durchgeführte Prüfung eine wesentliche falsche Darstellung, falls eine solche vorliegt, stets aufdeckt. Falsche Darstellungen können aus dolosen Handlungen oder Irrtümern resultieren und werden als wesentlich gewürdigt, wenn von ihnen einzeln oder insgesamt vernünftigerweise erwartet werden könnte, dass sie die auf der Grundlage dieses Vergütungsberichts getroffenen wirtschaftlichen Entscheidungen von Nutzern beeinflussen.

Als Teil einer Prüfung in Übereinstimmung mit dem schweizerischen Gesetz und den SA-CH üben wir während der gesamten Prüfung pflichtgemässes Ermessen aus und bewahren eine kritische Grundhaltung. Darüber hinaus:

- identifizieren und beurteilen wir die Risiken wesentlicher falscher Darstellungen im Vergütungsbericht aufgrund von dolosen Handlungen oder Irrtümern, planen und führen Prüfungshandlungen als Reaktion auf diese Risiken durch sowie erlangen Prüfungsnachweise, die ausreichend und geeignet sind, um als Grundlage für unser Prüfungsurteil zu dienen. Das Risiko, dass aus dolosen Handlungen resultierende wesentliche falsche Darstellungen nicht aufgedeckt werden, ist höher als ein aus Irrtümern resultierendes, da dolose Handlungen kollusives Zusammenwirken, Fälschungen, beabsichtigte Unvollständigkeiten, irreführende Darstellungen oder das Ausserkraftsetzen interner Kontrollen beinhalten können.
- gewinnen wir ein Verständnis von dem für die Prüfung relevanten Internen Kontrollsystem, um Prüfungshandlungen zu planen, die unter den gegebenen Umständen angemessen sind, jedoch nicht mit dem Ziel, ein Prüfungsurteil zur Wirksamkeit des Internen Kontrollsystems der Gesellschaft abzugeben.
- beurteilen wir die Angemessenheit der angewandten Rechnungslegungsmethoden sowie die Vertretbarkeit der dargestellten geschätzten Werte in der Rechnungslegung und damit zusammenhängenden Angaben.

Wir kommunizieren mit dem Verwaltungsrat bzw. dessen zuständigem Ausschuss unter anderem über den geplanten Umfang und die geplante zeitliche Einteilung der Prüfung sowie über bedeutsame Prüfungsfeststellungen, einschliesslich etwaiger bedeutsamer Mängel im Internen Kontrollsystem, die wir während unserer Abschlussprüfung identifizieren.

Wir geben dem Verwaltungsrat bzw. dessen zuständigem Ausschuss auch eine Erklärung ab, dass wir die relevanten beruflichen Verhaltensanforderungen zur Unabhängigkeit eingehalten haben, und kommunizieren mit ihnen über alle Beziehungen und sonstigen Sachverhalte, von denen vernünftigerweise angenommen werden kann, dass sie sich auf unsere Unabhängigkeit auswirken, und – sofern zutreffend – über Massnahmen zur Beseitigung von Gefährdungen oder getroffene Schutzmassnahmen.

PricewaterhouseCoopers AG



Thomas Illi
Zugelassener Revisionsexperte
Leitender Revisor



Martin Knöpfel
Zugelassener Revisionsexperte

Zürich, 7. März 2023



Geberit Gruppe

Finanzteil

Finanzteil

Konsolidierter Jahresabschluss der Geberit Gruppe

Konsolidierte Bilanz

	Anhang	31.12.2022 MCHF	31.12.2021 MCHF
Aktiven			
Umlaufvermögen			
Liquide Mittel		205,7	511,0
Forderungen aus Lieferungen und Leistungen	→ 6	160,3	162,9
Sonstige kurzfristige Aktiven und Finanzanlagen	→ 7	122,4	104,2
Vorräte	→ 8	393,9	362,1
Total Umlaufvermögen		882,3	1 140,2
Anlagevermögen			
Sachanlagen	→ 9	948,3	955,9
Latente Steuerforderungen	→ 18	149,5	88,7
Sonstige langfristige Aktiven und Finanzanlagen	→ 10	39,5	94,0
Goodwill und immaterielle Anlagen	→ 11	1 409,6	1 493,4
Total Anlagevermögen		2 546,9	2 632,0
Total Aktiven		3 429,2	3 772,2
Passiven			
Kurzfristiges Fremdkapital			
Kurzfristige Finanzverbindlichkeiten	→ 12	169,3	317,8
Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen		98,3	119,3
Steuerverbindlichkeiten		128,7	118,0
Sonstige kurzfristige Verbindlichkeiten	→ 13	334,2	344,4
Kurzfristige Rückstellungen	→ 13	6,9	8,3
Total kurzfristiges Fremdkapital		737,4	907,8
Langfristiges Fremdkapital			
Langfristige Finanzverbindlichkeiten	→ 14/→ 15	860,3	466,1
Rückstellungen für Pensionsverpflichtungen	→ 16	226,0	291,4
Latente Steuerverbindlichkeiten	→ 18	42,4	52,7
Sonstige langfristige Verbindlichkeiten	→ 19	21,7	19,1
Langfristige Rückstellungen	→ 19	44,4	47,4
Total langfristiges Fremdkapital		1 194,8	876,7
Eigenkapital			
Aktienkapital	→ 21	3,6	3,6
Reserven	→ 21	2 175,8	2 555,5
Umrechnungsdifferenzen		-682,4	-571,4
Total Eigenkapital		1 497,0	1 987,7
Total Passiven		3 429,2	3 772,2

Der nachfolgende → Anhang ist ein integrierender Bestandteil des konsolidierten Jahresabschlusses und ist nur in Englisch verfügbar.

Konsolidierte Erfolgsrechnung

1.1.–31.12.

	Anhang	2022 MCHF	2021 MCHF
Nettoumsatz	→ 28	3 391,9	3 460,5
Warenaufwand		1 074,5	996,8
Personalaufwand		776,2	812,2
Abschreibungen	→ 9	128,2	133,9
Amortisationen von immateriellen Anlagen	→ 11	25,4	33,8
Sonstiger Betriebsaufwand, netto	→ 23	632,6	582,2
Total Betriebsaufwand, netto		2 636,9	2 558,9
Betriebsergebnis (EBIT)		755,0	901,6
Finanzaufwand	→ 24	-12,1	-9,7
Finanzertrag	→ 24	3,9	1,5
Währungsverlust (-)/-gewinn	→ 24	-5,9	-5,1
Finanzergebnis, netto		-14,1	-13,3
Ergebnis vor Ertragsteuern		740,9	888,3
Ertragsteuern	→ 25	34,6	132,6
Nettoergebnis		706,3	755,7
Ergebnis je Aktie (CHF)	→ 22	20.48	21.34
Verwässertes Ergebnis je Aktie (CHF)	→ 22	20.41	21.16

Der nachfolgende → Anhang ist ein integrierender Bestandteil des konsolidierten Jahresabschlusses und ist nur in Englisch verfügbar.

Konsolidierte Gesamtergebnisrechnung und Eigenkapitalnachweis

Konsolidierte Gesamtergebnisrechnung

1.1.–31.12.

	Anhang	2022 MCHF	2021 MCHF
Nettoergebnis gemäss konsolidierter Erfolgsrechnung		706,3	755,7
Währungsumrechnungsdifferenzen		-111,0	-70,6
Ertragsteuern		0,0	0,0
Währungsumrechnungsdifferenzen nach Ertragsteuern		-111,0	-70,6
Total sonstiges Ergebnis nach Ertragsteuern mit zukünftiger Reklassifizierung in die Erfolgsrechnung		-111,0	-70,6
Neubewertung Personalvorsorge	→ 16	7,4	115,2
Ertragsteuern		-7,8	-18,2
Neubewertung Personalvorsorge nach Ertragsteuern		-0,4	97,0
Total sonstiges Ergebnis nach Ertragsteuern ohne zukünftige Reklassifizierung in die Erfolgsrechnung		-0,4	97,0
Total sonstiges Ergebnis nach Ertragsteuern		-111,4	26,4
Gesamtergebnis		594,9	782,1

Der nachfolgende → Anhang ist ein integrierender Bestandteil des konsolidierten Jahresabschlusses und ist nur in Englisch verfügbar.

Konsolidierter Eigenkapitalnachweis

	Aktienkapital MCHF	Reserven MCHF	Eigene Aktien MCHF	Pensionspläne MCHF	Umrechnungsdif- ferenzen MCHF	Total Eigenkapital MCHF
Stand 31.12.2020	3,7	3 219,5	-624,0	-176,4	-500,8	1 922,0
Nettoergebnis		755,7				755,7
Sonstiges Ergebnis				97,0	-70,6	26,4
Ausschüttung ¹		-404,5				-404,5
Aktienrückkauf-Programm			-165,9			-165,9
Handel mit eigenen Aktien		15,1	-161,6			-146,5
Kapitalherabsetzung	-0,1	-517,0	517,1			0,0
Management-Optionsprogramme		0,5				0,5
Stand 31.12.2021	3,6	3 069,3	-434,4	-79,4	-571,4	1 987,7
Nettoergebnis		706,3				706,3
Sonstiges Ergebnis				-0,4	-111,0	-111,4
Ausschüttung ¹		-433,1				-433,1
Aktienrückkauf-Programme			-569,6			-569,6
Handel mit eigenen Aktien		-1,2	-71,7			-72,9
Management-Optionsprogramme		-10,0				-10,0
Stand 31.12.2022	3,6	3 331,3	-1 075,7	-79,8	-682,4	1 497,0

¹ Die Dividende (ex2021) betrug CHF 12.50 pro Aktie (VJ: CHF 11.40).

Der nachfolgende → Anhang ist ein integrierender Bestandteil des konsolidierten Jahresabschlusses und ist nur in Englisch verfügbar.

Konsolidierte Geldflussrechnung

1.1.–31.12.

	Anhang	2022 MCHF	2021 MCHF
Mittelfluss aus Geschäftstätigkeit			
Nettoergebnis		706,3	755,7
Abschreibungen und Amortisationen	→ 9/→ 11	153,6	167,7
Finanzergebnis, netto	→ 24	14,1	13,3
Ertragsteuern	→ 25	34,6	132,6
Veränderung von Rückstellungen		10,1	20,6
Sonstige nicht liquiditätswirksame Aufwendungen und Erträge		19,3	14,9
Nettomittelfluss aus Geschäftstätigkeit vor Veränderung des Nettoumlaufvermögens und Ertragsteuern		938,0	1 104,8
Bezahlte Ertragsteuern		-119,1	-133,6
Veränderung der Forderungen aus Lieferungen und Leistungen		2,7	60,3
Veränderung der Vorräte		-52,8	-67,8
Veränderung der Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen		-15,4	28,7
Veränderung der sonstigen Positionen des Nettoumlaufvermögens		-17,4	6,5
Nettomittelfluss aus/für (-) Geschäftstätigkeit		736,0	998,9
Mittelfluss aus/für (-) Investitionstätigkeit			
Verkauf von Beteiligungen ¹		0,0	4,6
Kauf von Sachanlagen und immateriellen Anlagen	→ 9/→ 11	-155,1	-169,4
Verkauf von Sachanlagen und immateriellen Anlagen		6,2	3,3
Zinseinnahmen		2,3	1,4
Sonstiges, netto		-1,5	-1,7
Nettomittelfluss aus/für (-) Investitionstätigkeit		-148,1	-161,8
Mittelfluss aus/für (-) Finanzierungstätigkeit			
Aufnahme von Finanzverbindlichkeiten	→ 14/→ 15	950,2	160,1
Rückzahlung von Finanzverbindlichkeiten	→ 14/→ 15	-706,0	-166,2
Rückzahlung von Leasingverpflichtungen		-17,3	-16,7
Bezahlte Zinsen		-4,8	-5,5
Ausschüttung		-433,1	-404,5
Aktienrückkauf-Programme	→ 21	-568,5	-164,2
Handel mit eigenen Aktien		-98,9	-192,7
Sonstiges, netto		-3,4	-1,7
Nettomittelfluss aus/für (-) Finanzierungstätigkeit		-881,8	-791,4
Umrechnungsdifferenzen auf den liquiden Mitteln		-11,4	-3,3
Zunahme/Abnahme (-) der liquiden Mittel		-305,3	42,4
Anfangsbestand liquide Mittel		511,0	468,6
Schlussbestand liquide Mittel		205,7	511,0

¹ Erhaltene aufgeschobene Kaufpreiszahlung aus dem Verkauf der Varicor Gruppe im Jahr 2017.

Der nachfolgende → Anhang ist ein integrierender Bestandteil des konsolidierten Jahresabschlusses und ist nur in Englisch verfügbar.

Cashflow-Kennzahlen vgl. → Note 27

Dieser Abschnitt ist nur in Englisch verfügbar.

Notes to the Consolidated Financial Statements

1 Basic information

Geberit is an international group that focuses on the sanitary industry and, specifically, the areas of sanitary technology and bathroom ceramics. The Group's product range consists of the Installation and Flushing Systems, Piping Systems and Bathroom Systems product areas. Worldwide, the vast majority of its products are sold through the wholesale channel. Geberit sells its products in 123 countries. The Group is present in 53 countries with its own sales employees.

The consolidated financial statements include Geberit AG and all companies under its control ("the Group" or "Geberit"). The Group eliminates all intra-group transactions as part of the Group consolidation process. A company is consolidated for the first time or deconsolidated from the date on which the Group exercises or loses control over this company.

The consolidated financial statements of the Group have been prepared in accordance with International Financial Reporting Standards ("IFRS").

The term "MCHF" in these consolidated financial statements refers to millions of Swiss francs, "MEUR" refers to millions of euros, "MGBP" refers to millions of British pounds sterling and "MUSD" refers to millions of US dollars. The term "shareholders" refers to the shareholders of Geberit AG.

Main sources of estimation uncertainty

The preparation of consolidated financial statements requires management to make estimates and assumptions that affect the reported amounts of assets and liabilities, the disclosure of contingent assets and liabilities at the balance sheet date, and the reported amounts of revenues and expenses during the reporting period. Actual results can differ from estimates. Estimates and assumptions are continually reviewed and based on historical experience and other factors, including expectations of future events that are believed to be reasonable under the prevailing circumstances.

Important estimates (with the related uncertainties) were primarily made in the following areas:

- Assumptions underlying impairment testing of goodwill items and intangible assets with an indefinite useful life (→ Note 11)
- Assumptions underlying the capitalisation of development costs (→ Note 26)
- Assumptions underlying the recognition of defined benefit pension plans (→ Note 16)
- Assumptions underlying the valuation of deferred tax assets and liabilities (→ Note 18)
- Assumptions underlying valuation of provisions (→ Note 13, → Note 19)

2 Changes in Group structure

No significant changes in the Group structure took place in 2022 and 2021.

3 Summary of significant accounting policies

IFRS standards

New or revised IFRS standards and interpretations 2022 and their adoption by the Group

Standard/Interpretation	Enactment	Relevance for Geberit	Adoption
Amendments to IFRS 3 Business Combinations – Reference to the conceptual framework	1.1.2022	This amendment had no material impact on the consolidated financial statements.	1.1.2022
Amendments to IAS 16 Property, Plant and Equipment – Proceeds before intended use	1.1.2022	This amendment had no material impact on the consolidated financial statements.	1.1.2022
Amendments to IAS 37 Onerous Contracts – Cost of fulfilling a contract	1.1.2022	This amendment had no material impact on the consolidated financial statements.	1.1.2022
Annual improvements to IFRSs 2018–2020 Cycle	1.1.2022	This amendment had no material impact on the consolidated financial statements.	1.1.2022

New or revised IFRS standards and interpretations as from 2023 and their adoption by the Group

Standard/Interpretation	Enactment	Relevance for Geberit	Adoption
Amendments to IAS 1 Presentation of financial statements – Classification of liabilities as current or non-current	1.1.2023	This amendment will not have a material impact on the consolidated financial statements.	1.1.2023
Amendments to IAS 1 Presentation of financial statements – Disclosure of Accounting Policies	1.1.2023	This amendment will not have a material impact on the consolidated financial statements.	1.1.2023
Amendment to IAS 8 Accounting Policies, Changes in Accounting Estimates and Errors – Definition of Accounting Estimates	1.1.2023	This amendment will not have a material impact on the consolidated financial statements.	1.1.2023
Amendment to IAS 12 Income taxes – Deferred tax related to assets and liabilities arising from a single transaction	1.1.2023	This amendment will not have a material impact on the consolidated financial statements.	1.1.2023
Amendments to IFRS 16 Leases – Lease Liability in a Sale and Leaseback	1.1.2024	This amendment will not have a material impact on the consolidated financial statements.	1.1.2024

Summary of significant accounting and valuation rules

Foreign currency translation

The functional currencies of the Group's subsidiaries are generally the currencies of the local jurisdiction. Transactions denominated in foreign currencies are recorded at the rate of exchange prevailing at the dates of the transaction, or at a rate that approximates the actual rate at the date of the transaction. At the end of the accounting period, receivables and liabilities in foreign currency are valued at the rate of exchange prevailing at the consolidated balance sheet date, with resulting exchange rate differences charged to the income statement. Exchange rate differences related to loans that are part of the net investment in foreign entities are recorded in "→ Other comprehensive income" and disclosed as cumulative translation adjustments.

For the consolidation, assets and liabilities stated in functional currencies other than Swiss francs are translated at the rates of exchange prevailing at the consolidated balance sheet date. Income and expenses are translated at the average exchange rates (weighted net sales) for the period. Translation gains or losses are recorded in "→ Other comprehensive income" and disclosed as cumulative translation adjustments.

Cash and cash equivalents

Cash and cash equivalents consist of cash on hand, balances with banks and short-term, highly liquid financial investments with maturities of three months or less at their acquisition date that are readily convertible to known amounts of cash and which are subject to an insignificant risk of change in value. The carrying amount of cash and cash equivalents approximates to their fair value due to the short-term maturities of these instruments.

Securities and other short-term investments

Securities are marketable instruments that can be readily liquidated and have a remaining term of between 4 and 12 months. Other short-term investments primarily comprise fixed-term deposits and money-market investments with a remaining term of between 4 and 12 months. Both are either recognised at fair value through profit and loss or at amortised cost.

Inventories

Inventories are stated at the lower of historical or manufacturing costs, or net realisable value. The manufacturing costs comprise all directly attributable costs of material and manufacture and other costs incurred in bringing the inventories to their present location and condition. Historical cost is determined using the weighted average cost formula, while the manufacturing cost is determined using the standard cost formula. Net realisable value corresponds to the estimated selling price in the ordinary course of business less the estimated costs of completion and the selling costs. Allowances are made for obsolete and slow-moving inventories.

Property, plant and equipment

Property, plant and equipment are carried at historical or manufacturing costs less accumulated depreciation. Betterment that increases the useful lives of the assets, substantially improves the quality of the output, or enables a substantial reduction in operating costs is capitalised and depreciated over the remaining useful lives. Depreciation of property, plant and equipment is calculated using the straight-line method based on the following useful lives: buildings (15–50 years), production machinery and assembly lines (8–25 years), moulds (4–6 years), equipment and furnishings (4–25 years) and vehicles (5–10 years). Land is not regularly depreciated. Repair and maintenance related to investments in property, plant and equipment are charged to the income statement as incurred.

Borrowing costs of all material qualifying assets are capitalised during the construction phase in accordance with IAS 23. A qualifying asset is an asset for which an extensive period (generally more than a year) is required to transform it to its planned

usable condition. If funds are specifically borrowed, the costs that can be capitalised are the actual costs incurred less any investment income earned on the temporary investment of these borrowings. If the borrowed funds are part of a general pool, the amount that can be capitalised must be determined by applying a capitalisation rate to the expenses related to this asset.

If there is any indication for impairment, the actual carrying amount of the asset is compared to its recoverable amount. If the carrying amount is higher than its estimated recoverable amount, the asset is impaired accordingly and the difference is charged to the income statement.

Goodwill and intangible assets

The Group records goodwill as the difference between the consideration transferred and the net assets of the company acquired, both measured at fair value. If the value of net assets is higher than the consideration transferred, this gain is credited immediately to the income statement.

Goodwill and intangibles such as patents, trademarks and software acquired from third parties are initially recorded and subsequently measured at cost. Goodwill, trademarks and other intangible assets with an indefinite useful life are not regularly amortised but tested for impairment on an annual basis. Impairments are recorded immediately as expenses in the consolidated income statement and, in the case of goodwill, not reversed in subsequent periods if reasons for an impairment no longer exist. The amortisation of intangible assets with a definite useful life is calculated using the straight-line method based on the following useful lives: patents and technology (4–10 years), trademarks (5–12 years), software (4–6 years) and capitalised development costs (6 years).

Intangible assets with an indefinite useful life and goodwill are tested for impairment at each reporting date, at least. In this process, the actual carrying amount of the asset is compared with the recoverable amount. If the carrying amount is higher than its estimated recoverable amount, the asset is impaired correspondingly. The Group records the difference between recoverable amount and carrying amount as an expense. The valuation is based on single assets or, if such valuation is not possible, on the level of the group of assets for which separately identifiable cashflows exist.

For the impairment tests of intangible assets with an indefinite useful life and goodwill, the Group applies the most recent business plans (period of four years) and the assumptions therein concerning development of prices, markets and the Group's market shares. To discount future cashflows, the Group applies market or country-specific discount rates. Management considers the discount rates, the growth rates and the development of the operating margins to be the crucial parameters for the calculation of the recoverable amount. More detailed information is disclosed in → Note 11.

Leasing

Leases included within property, plant and equipment mainly comprise buildings and vehicles.

Leases are reported as a right-of-use asset, while a corresponding liability is recognised on the date on which the leased asset becomes available for use by the Group. IFRS 16 (Leases) envisages a single accounting model for the lessee. Geberit makes use of the option to refrain from accounting for leases that have a term of no more than 12 months as well as minor-value assets with a value of less than CHF 5,000. The expenses from these agreements are directly recognised in other operating expenses.

According to IFRS 16, the lessee capitalises the right-of-use asset and recognises all future lease payments from the lease as a financial liability. This sum corresponds to the present value of all future lease payments and potential other elements. The lessee defines the agreement term and the interest rate used to discount the payments. If this discount rate is specified in the leasing agreement, this is applied (implicit interest rate). If this is not the case, the incremental borrowing rate (IBR) is applied. The term generally corresponds to the irrevocable lease term taking into account any termination, renewal and purchasing options, as long as their exercise is sufficiently certain. The leased asset is depreciated on the basis of the agreed term.

Provisions

The Group recognises provisions when it has a present legal or constructive obligation to transfer economic benefits as a result of past events, and when a reasonable estimate of the amount of the obligation can be made. The Group warrants its products against defects and accrues provisions for such warranties at the time of sale based on estimated claims. Actual warranty costs are charged against the accrued provisions when incurred.

Net sales

The Group focuses on sanitary technology and bathroom ceramics in the sanitary industry. The products are primarily sold through the wholesale channel. Net sales correspond to the amount of consideration to be expected from contracts with customers for the sale of products and do not include any amounts recovered on behalf of third parties.

Sales per transaction are recorded at a single point in time at which the customer obtains effective control over the products that have been delivered. This single point in time depends on the different terms of delivery.

Net sales include the invoiced amounts after deduction of rebates, cash discounts and customer bonuses. Customer bonuses are sales deductions linked to the achievement of predefined targets (e.g. level of sales).

Marketing expenses

All relevant expenses associated with advertising and promoting products are recorded in the financial period during which they are incurred.

Income tax expenses

The consolidated financial statements include current income taxes based on the taxable earnings of the Group companies and are calculated according to national tax rules. Uncertain tax positions are determined on the basis of the most likely amount method. Deferred taxes are recorded on temporary differences between the tax base of assets and liabilities and their carrying amount using the "liability method". Deferred taxes are calculated either using the current tax rate or the tax rate expected to be applicable in the period in which these differences will reverse. If the realisation of future tax savings related to tax loss carryforwards and other deferred tax assets is not or no longer probable, the deferred tax assets are impaired accordingly.

A liability for deferred taxes for non-refundable taxes at source and other earning distribution-related taxes is recognised only for subsidiaries for which available earnings are intended to be remitted and of which the parent company controls the dividend policy (→ Note 18).

Research and development cost (R&D)

The majority of the expenses are incurred in relation to basic research, product and product range management, customer software development and R&D support/overheads, and these are charged directly to the income statement. The residual expenses relate to development costs for new products. If these concern major development projects, they are reviewed at each balance sheet date to verify whether the capitalisation criteria of IAS 38.57 are fulfilled. In the case that all criteria are fulfilled, the expenses are capitalised and amortised over a period of six years (→ Note 26).

Retirement benefit plans

The Group manages different employee pension plans structured as both defined benefit and defined contribution plans. These pension funds are usually governed by the regulations of the countries in which the Group operates.

For defined benefit plans, the present value of the defined benefit obligation is calculated periodically by independent pension actuaries using the projected unit credit method on the basis of the service years and the expected salary and pension trends. Actuarial gains and losses are immediately recognised in other comprehensive income as "Remeasurements of pension plans". This item also includes the return on plan assets/reimbursement rights (excluding the interest based on the discount rate) and any effects of an asset ceiling adjustment. For defined benefit plans with an independent pension fund, the funded status of the pension fund is included in the consolidated balance sheet. Any surplus is capitalised in compliance with IAS 19.64 and IFRIC 14. The annual net periodic pension costs calculated for defined benefit plans are recognised in the income statement in the period in which they occur.

For defined contribution plans, the annual costs are calculated as a percentage of the pensionable salaries and are also charged to the income statement. Except for the contributions, the Group does not have any other future obligations.

Participation plans

Rebates granted to employees when buying Geberit shares under share purchase plans are charged to the income statement in the year the programmes are offered.

The fair value of the options allocated as part of the management long-term incentive and the management share purchase plan is determined at the grant date and charged on a straight-line basis to personnel expenses over the vesting period. The values are determined using the binomial model.

Earnings per share

The number of ordinary shares for the calculation of the earnings per share is determined on the basis of the weighted average of the issued ordinary shares less the weighted average number of the treasury shares. For the calculation of diluted earnings per share, an adjusted number of shares is calculated as the sum of the total of the ordinary shares used to calculate the earnings per share and the potentially dilutive shares from option programmes. The dilution from option programmes is determined on the basis of the number of ordinary shares that could have been bought for the amount of the accumulated difference between the market price and exercise price of the options. The relevant market price used is the average Geberit share price for the financial year.

Earnings per share and diluted earnings per share are defined as the ratio of the attributable net income to the relevant number of ordinary shares.

Financial instruments

Financial assets are initially recorded at fair value plus transaction costs and subsequently remeasured at amortised cost less allowances for expected credit losses ("ECL"). It is not necessary for a loss event to occur before an impairment loss is recognised. Impairment is determined based on expected credit losses, which is the present value of the cash shortfalls over the expected life of the financial assets. Geberit incorporates forward-looking information into its customer default rates, grouping receivables by customer sector, rating and geography, taking into account the existence of collateral, if any.

Debts are initially recorded at fair value, net of transaction costs, and subsequently measured at amortised cost according to the effective interest rate method. The Group classifies debts as non-current when, at the balance sheet date, it has the unconditional right to defer settlement for at least 12 months after the balance sheet date.

Derivatives are initially recorded at fair value and subsequently adjusted for fair value changes. The recognition of derivatives in the Group's balance sheet is based on internal valuations or on the valuation of the respective financial institution. See → Note 15 for an allocation of the balance sheet items to the classification by categories.

Hedge accounting

Geberit purchases derivative financial instruments for the purpose of economically hedging specific commitments (see → Note 4 and → Note 15).

4 Risk assessment and management

General

The Group runs a risk-management system approved by the Board of Directors.

The policy defines a structured process by which the business risks are systematically managed. In this process, risks are identified, analysed and evaluated concerning the likelihood of occurrence and magnitude, and risk-control measurements are determined. Each member of management is responsible for the implementation of the risk-management measures in his area of responsibility. The Board of Directors is periodically informed about the major changes in risk assessment and about risk-management actions taken. The permanent observation and control of the risks is a management objective. For risks concerning accounting and financial reporting, a special assessment is carried out as part of the risk control process. The Geberit internal control system for financial reporting defines in this regard control measures that reduce the related risks.

Financial risks are monitored by the treasury department of the Geberit Group, which acts in line with the directives of the treasury policy issued by the Group. Risk management focuses on recognising, analysing and hedging foreign exchange rate, interest rate, liquidity and counterparty risks, with the aim of limiting their effect on cashflow and net income. The Group measures the foreign exchange rate risks and interest rate risks with the cashflow-at-risk method.

Management of counterparty risks from treasury activities

Financial contracts are agreed only with third parties that have at least an A (S&P) or A2 (Moody's) rating or are considered as relevant to the financial system. Management believes that the risk of losses from the existing contracts is remote.

In general, liquid funds are invested for a period of less than three months. Part of the liquid funds may be invested in government bonds (maximum MCHF 70 per country and usually with terms of less than 12 months). The residual liquid funds are generally held at banks on a short-term basis. To avoid cluster risks, the value of an investment per third party may not exceed a certain limit that is determined on the basis of clearly defined creditworthiness criteria such as rating, system relevance and state guarantees (e.g. for Swiss cantonal banks). In addition, investments with the same counterparty may not exceed half of the Group's total deposits. The Group has not suffered any losses on such transactions to date.

Management of foreign exchange rate risk

The Group generates sales and costs in Switzerland and abroad in foreign currencies. Therefore, exchange rate changes have an impact on the consolidated results. To limit such risks, the concept of "natural hedging" is considered as the primary hedging strategy. Hereby, the foreign exchange rate risk of cash inflows in a certain currency is neutralised with cash outflows of the same currency. Therefore, currency fluctuations influence the profit margin of the Group only to a marginal extent; i.e. the Group is exposed to a relatively small transaction risk. However, the translation risk that results from the translation of profits generated abroad can still substantially influence the consolidated results depending on the financial position and the level of currency fluctuation, despite the effective "natural hedging". The Group does not hedge translation risks.

The currency risk over a period of 12 months is measured via the cashflow-at-risk (CfaR) method. By using statistical methods, the effect of probable changes in foreign exchange rates on the financial result of the Group is evaluated. As at 31 December 2022, the Group's CfaR amounted to MCHF 31.2 (PY: MCHF 28.0), hence there was a 95% likelihood that any loss resulting from currency risk would not exceed MCHF 31.2.

The following parameters have been used for the calculation of the cashflow-at-risk (CfaR):

Model	Method	Confidence level	Holding period
J. P. Morgan	Variance-covariance approach	95%	12 months

Management of interest rate risk

Basically, two types of interest rate risk exist:

- a) the fair market value risk for financial positions bearing fixed interest rates
- b) the interest rate risk for financial positions bearing variable interest rates

The fair market value risk does not have a direct impact on the cashflows and results of the Group. Therefore, it is not measured. The refinancing risk of positions with fixed interest rates is considered with the integration of financial positions bearing fixed interest rates with a maturity under 12 months in the measurement of the interest rate risk.

The interest rate risk is measured using the cashflow-at-risk (CfaR) method for the interest balance (including financial positions bearing fixed interest rates with a maturity under 12 months). By using statistical methods, the effect of probable interest rate changes on the cashflow of a financial position is evaluated.

The Group's risk is controlled with the key figure EBITDA/(financial result, net, for the coming 12 months + CfaR). Based on internal limits, it is decided whether any hedging measures have to be taken. The limit is reviewed annually and amounts to a minimum of 20 for the reporting period (PY: 20).

Interest rate risk as at 31 December:

	2022 MCHF	2021 MCHF
EBITDA ¹	908.6	1,069.3
Financial result, net + CfaR	16.6	8.5
EBITDA/(Financial result, net + CfaR)	55x	126x

¹ EBITDA = operating profit (EBIT) before depreciation and amortisation of intangible assets

Management of liquidity risk

Liquid funds, including the committed unused credit lines, must be available to cover future cash drains in due time amounting to a certain liquidity reserve. This liquidity reserve considers interest and amortisation payments, capital expenditures and investments in net working capital. At the balance sheet date, the liquid funds including the committed unused credit lines exceeded the defined liquidity reserve by MCHF 206.5 (PY: MCHF 706.0).

Management of credit risk

Major credit risks to the Group mainly result from the sale of its products (debtor risk). Products are sold throughout the world, but primarily within Europe. Ongoing evaluations of the customers' financial situation are performed and, generally, no further collateral is required. The Group records allowances for potential credit losses based on an expected credit loss (ECL) model in accordance with IFRS 9 (see → Note 6). Actual losses have not exceeded management's expectations in the past.

The maximum credit risk resulting from receivables and other financial assets basically corresponds to the net carrying amount of the assets. The balance of trade receivables at year-end is not representative because of the low sales volume in December. In 2022, the average balance of trade receivables is about 171% (PY: 174%) of the amount at year-end.

Summary

The Group uses several instruments and procedures to manage and control the different financial risks. These instruments are regularly reviewed to ensure that they meet the requirements of financial markets, changes in the Group organisation and regulatory obligations. Management is informed on a regular basis with key figures and reports about compliance with the defined limits. At the balance sheet date, the relevant risks, controlled with statistical and other methods, and the corresponding key figures are as follows:

Type of risk	Key figure	2022	2021
Foreign exchange rate risk	Cashflow-at-Risk (CfaR)	MCHF 31.2	MCHF 28.0
Interest rate risk	EBITDA/(financial result, net + CfaR)	55x	126x
Liquidity risk	(Deficit)/excess of liquidity reserve	MCHF 206.5	MCHF 706.0

Hyperinflation in Turkey

Turkey has experienced a significant increase in the rate of inflation and interventions in the currency market. It is currently classified as a hyperinflationary economy according to IAS 29. No restatements have been made due to the low materiality of the Turkish sales company.

Ukraine

The war in Ukraine is leading to a high degree of uncertainty regarding Geberit local operations. Geberit's first priority is the safety of its employees and their families. The production facilities at the ceramics plant in Slavuta in western Ukraine have not suffered damage to date. Production was temporarily stopped in spring 2022 and restarted in May, with production capacities constantly increasing during summer and autumn. Attacks on the energy infrastructure led to sustained power outages in autumn. As a result, production at the plant again had to be completely stopped in the final weeks of the reporting year. The production is taken up again as soon as feasible. Around half of the ceramic appliances manufactured in Slavuta are sold directly on the Ukrainian market.

Russia

As a result of the war in Ukraine, sales activities in Russia were discontinued on 25 March 2022, but the local organisational setup was maintained. After a renewed assessment of the situation and the various options, the Executive Board, together with the local management in Russia, came to the conclusion to reduce the current sales company to a pure service organisation as of January 2023. In this context, the number of jobs was reduced from 66 at the end of 2022 to 22. The remaining employees will provide reactive customer support in the Moscow and St. Petersburg regions. In concrete terms, this means that the employees will take care of warranty services and technical queries regarding installed products. However, no products will continue to be sold in Russia and Geberit will fully comply with the sanctions imposed in connection with the war in Ukraine.

5 Management of capital

The objectives of the Group regarding the management of the capital structure are as follows:

- ensure sufficient liquidity to cover all liabilities
- ensure an attractive return on equity (ROE) and return on invested capital (ROIC)
- ensure a sufficient debt capacity and credit rating
- ensure an attractive distribution policy

In order to maintain or change the capital structure, the following measures can be taken:

- adjustment of the distribution policy
- share buyback programmes
- capital increases
- raise or repay debt

Further measures to guarantee an efficient use of the invested capital and therefore also to achieve attractive returns are:

- active management of net working capital
- demanding objectives regarding the profitability of investments
- clearly structured innovation process

The invested capital is composed of net working capital, property, plant and equipment, goodwill, and intangible assets.

The periodic calculation and reporting of the following key figures to the management ensures that the necessary measures in connection with the capital structure can be taken in a timely manner.

The relevant values as at 31 December are outlined below:

	2022 MCHF	2021 MCHF
Gearing		
Debt (short and long-term)	1,029.6	783.9
Cash and cash equivalents	205.7	511.0
Net debt	823.9	272.9
Equity	1,497.0	1,987.7
Net debt/equity	55.0%	13.7%
Return on equity (ROE)		
Equity (rolling) ¹	1,653.5	2,008.4
Net income	706.3	755.7
ROE	42.7%	37.6%
Return on invested capital (ROIC)²		
Invested capital (rolling)	2,715.1	2,823.6
Net operating profit after taxes (NOPAT)	720.4	764.5
ROIC	26.5%	27.1%

¹ Rolling equity equals the average of the last 4 quarters.

² ROIC = Return on invested capital (Net operating profit after taxes/invested capital). Net operating profit after taxes = EBIT less income taxes. Invested capital = Net working capital + PPE + Goodwill and intangible assets. Invested capital corresponds to the rolling average of the underlying balance sheet items over the last 4 quarters.



6 Trade accounts receivable

	2022 MCHF	2021 MCHF
Trade accounts receivable	173.7	172.3
Allowances	-13.4	-9.4
Total trade accounts receivable	160.3	162.9

	2022 MCHF	2021 MCHF
Total trade accounts receivable by currency		
EUR	37.5	31.3
GBP	18.7	16.6
SEK	15.8	20.3
USD	15.6	18.4
CNY	13.0	10.1
DKK	12.5	13.5
NOK	11.0	12.5
CHF	9.7	10.1
INR	6.6	5.8
UAH	3.5	6.8
PLN	3.2	3.6
Other	13.2	13.9
Total trade accounts receivable	160.3	162.9

The following table shows the movements of allowances for trade accounts receivable:

	2022 MCHF	2021 MCHF
Allowances for trade accounts receivable		
1 January	9.4	12.7
Additions	6.1	1.4
Used	-0.6	-1.0
Reversed	-0.8	-3.4
Translation differences	-0.7	-0.3
31 December	13.4	9.4

As at 31 December, allowances for trade accounts receivable included individual allowances of MCHF 4.1 (PY: MCHF 4.3) and allowances for expected credit losses (ECL) of MCHF 9.3 (PY: MCHF 5.1).

	2022 MCHF	2021 MCHF
Maturity analysis of trade accounts receivable		
Not due	130.4	127.0
Past due < 30 days	32.8	30.6
Past due < 60 days	4.3	5.0
Past due < 90 days	1.2	1.4
Past due < 120 days	1.0	1.6
Past due > 120 days	4.0	6.7
Allowances	-13.4	-9.4
Total trade accounts receivable	160.3	162.9

The agreed standard payment terms range from 30 to 120 days.

7 Other current assets and current financial assets

	2022 MCHF	2021 MCHF
Value added tax receivables	78.9	62.6
Income tax refunds receivable	12.3	13.5
Short-term derivative financial instruments (see → Note 15)	0.2	0.0
Prepaid expenses	14.2	13.5
Receivables from governments	3.0	2.1
Other current assets	13.8	12.5
Total other current assets and current financial assets	122.4	104.2

8 Inventories

	2022 MCHF	2021 MCHF
Raw materials, supplies and other inventories	143.9	130.7
Work in progress	64.2	61.0
Finished goods	144.1	131.1
Merchandise	41.5	39.3
Prepayments to suppliers	0.2	0.0
Total inventories	393.9	362.1

As at 31 December 2022, inventories included allowances for slow-moving and obsolete items of MCHF 56.8 (PY: MCHF 49.8).

9 Property, plant and equipment

The following statement of changes in assets includes the Group's own as well as leased property, plant and equipment:

	Total MCHF	Land and buildings MCHF	Machinery and equipment MCHF	Office equipment MCHF	Assets under constr./advance payments MCHF
2022					
Cost at beginning of year	2,458.1	765.9	1,514.2	59.5	118.5
Additions	168.5	19.8	57.3	7.5	83.9
Disposals	-59.5	-12.9	-41.1	-5.5	
Transfers	0.0	8.3	68.5	1.2	-78.0
Translation differences	-111.2	-32.9	-68.4	-4.3	-5.6
Cost at end of year	2,455.9	748.2	1,530.5	58.4	118.8
Accumulated depreciation at beginning of year	1,502.2	385.9	1,082.5	33.8	0.0
Depreciation	128.2	29.8	88.8	9.6	
Disposals	-57.2	-10.6	-41.1	-5.5	
Translation differences	-65.6	-13.8	-48.6	-3.2	
Accumulated depreciation at end of year	1,507.6	391.3	1,081.6	34.7	0.0
Carrying amounts at end of year	948.3	356.9	448.9	23.7	118.8
2021					
Cost at beginning of year	2,444.0	760.0	1,487.0	75.2	121.8
Additions	185.0	25.8	59.1	10.7	89.4
Disposals	-97.5	-14.0	-73.0	-10.5	
Transfers	0.0	13.6	88.0	-12.1	-89.5
Translation differences	-73.4	-19.5	-46.9	-3.8	-3.2
Cost at end of year	2,458.1	765.9	1,514.2	59.5	118.5
Accumulated depreciation at beginning of year	1,510.2	375.9	1,090.1	44.2	0.0
Depreciation	133.9	32.8	91.6	9.5	
Disposals	-95.7	-13.8	-71.5	-10.4	
Transfers	0.0	0.6	7.7	-8.3	
Translation differences	-46.2	-9.6	-35.4	-1.2	
Accumulated depreciation at end of year	1,502.2	385.9	1,082.5	33.8	0.0
Carrying amounts at end of year	955.9	380.0	431.7	25.7	118.5

As at 31 December 2022, there were no qualifying assets for which borrowing costs were capitalised during the construction phase. As at 31 December 2022, the Group had entered into firm commitments for capital expenditures of MCHF 56.4 (PY: MCHF 16.8).

The following table breaks down the carrying amount of property, plant and equipment by items that are owned by the Group and items that are leased:

	2022 MCHF	2021 MCHF
Property, plant and equipment owned	887.4	893.0
Right-of-use of property, plant and equipment	60.9	62.9
Carrying amounts at end of year	948.3	955.9

Right-of-use of property, plant and equipment

	Total MCHF	Land and buildings MCHF	Machinery and equipment MCHF	Office equipment MCHF
2022				
Carrying amounts at beginning of year	62.9	55.1	6.8	1.0
Additions	18.3	14.4	3.8	0.1
Depreciation	-16.0	-12.0	-3.6	-0.4
Translation differences	-4.3	-3.7	-0.6	
Carrying amounts at end of year	60.9	53.8	6.4	0.7

	Total MCHF	Land and buildings MCHF	Machinery and equipment MCHF	Office equipment MCHF
2021				
Carrying amounts at beginning of year	59.7	52.9	6.4	0.4
Additions	22.9	17.5	4.5	0.9
Depreciation	-17.8	-13.7	-3.9	-0.2
Translation differences	-1.9	-1.6	-0.2	-0.1
Carrying amounts at end of year	62.9	55.1	6.8	1.0

10 Other non-current assets and non-current financial assets

	2022 MCHF	2021 MCHF
Reinsurance policies for pension obligations (see → Note 16)	27.4	27.5
Assets from defined benefit plans (see → Note 16)	4.3	58.8
Deposits	4.0	4.0
Capitalised financing costs	0.0	0.2
Other	3.8	3.5
Total other non-current assets and non-current financial assets	39.5	94.0

11 Goodwill and intangible assets

	Total MCHF	Goodwill MCHF	Trademarks MCHF	Capitalised product development costs MCHF	Other intangible assets ¹ MCHF
2022					
Cost at beginning of year	2,000.0	1,408.1	372.0	40.2	179.7
Additions	4.9			2.1	2.8
Disposals	-0.4				-0.4
Translation differences	-69.1	-60.5	-8.0		-0.6
Cost at end of year	1,935.4	1,347.6	364.0	42.3	181.5
Accumulated amortisation at beginning of year	506.6	207.8	113.7	26.3	158.8
Amortisation	21.0		10.7	4.6	5.7
Impairment loss	4.4		4.4		
Disposals	-0.4				-0.4
Translation differences	-5.8	-5.3	-0.1		-0.4
Accumulated amortisation at end of year	525.8	202.5	128.7	30.9	163.7
Carrying amounts at end of year	1,409.6	1,145.1	235.3	11.4	17.8
2021					
Cost at beginning of year	2,065.3	1,466.1	376.1	39.4	183.7
Additions	7.3			0.8	6.5
Disposals	-10.5				-10.5
Translation differences	-62.1	-58.0	-4.1		
Cost at end of year	2,000.0	1,408.1	372.0	40.2	179.7
Accumulated amortisation at beginning of year	488.4	212.8	93.2	20.1	162.3
Amortisation	23.0		9.8	6.2	7.0
Impairment loss	10.8		10.8		
Disposals	-10.5				-10.5
Translation differences	-5.1	-5.0	-0.1		
Accumulated amortisation at end of year	506.6	207.8	113.7	26.3	158.8
Carrying amounts at end of year	1,493.4	1,200.3	258.3	13.9	20.9

¹ Other intangible assets: mainly software and patents/technology

Goodwill and intangible assets from acquisitions with an indefinite useful life are tested for impairment on an annual basis. The following table lists the carrying amounts and parameters of the items that are material for the Group.

	Carrying amount 31.12.2022 MCHF	Carrying amount 31.12.2021 MCHF	Calculation of recoverable amount (PY numbers in brackets)			
			Value in use (U) or fair value less cost to sell (F)	Growth rate beyond planning period %	Discount rate pretax %	Discount rate posttax %
Goodwill	1,145.1	1,200.3	U	2.0 (2.0)	9.5 (8.1)	8.0 (6.9)
Geberit trademark (indefinite useful life)	84.6	84.6	U	2.0 (2.0)	9.3 (7.9)	8.0 (6.9)
Various trademarks (indefinite useful life)	64.8	92.2	U	2.0 (2.0)	7.8–8.5 (7.3–9.9)	7.6–8.2 (7.1–9.6)
Various trademarks (definite useful life)	85.9	81.5				

Goodwill

The discounted cashflow method is applied to test the goodwill for impairment. The Group bases the impairment test on the results from the current business plan (four-year period) and the assumptions in this plan regarding price, market and market share developments. Growth rates after the end of the planning period are based on Euroconstruct forecasts and the Group's

own assumptions drawn from past experience regarding price and market share trends. A discount rate based on the Group's weighted cost of capital is used to calculate the discounted future cashflows. Management regards the discount rate, growth rates and development of the operating margin as the key factors in calculating the recoverable amount. The annual impairment test did not produce any evidence of impairment.

Trademarks

The Geberit brand is an integral part of the Geberit business model and is assumed to have an indefinite useful life. Impairment is tested using the "relief from royalty" method. Impairment is tested against the Group's estimated net sales attributable to the trademark according to the current business plan (four-year period). Growth rates after the end of the planning period are based on Euroconstruct forecasts and the Group's own assumptions drawn from past experience regarding price and market share trends. A discount rate based on the Group's weighted cost of capital is used to discount future cashflows. The annual impairment test did not produce any evidence of impairment.

The item "Various trademarks (indefinite useful life)" includes the trademarks Ifö and IDO in 2022 and these trademarks are assumed to have an indefinite useful life. The "relief from royalty" method is used as well to test these trademarks and the test is based on the current business plan and the growth rates are defined in the same way as for the Geberit brand. Discounted future cashflows are calculated using discount rates based on the Group's weighted cost of capital taking into account country- and currency-specific risks. The annual impairment tests produced evidence of impairment for one brand. An impairment of MCHF 4.4 was recognised and it was mainly due to an increased discount rate.

The item "Various trademarks (definite useful life)" includes the trademarks Keramag, Allia, Sphinx, Twyford and Kolo in 2022 (change of Kolo brand from indefinite to definite useful life as at 1 April 2022). These trademarks have been integrated within the Geberit brand in the last years. For this reason, they are assumed to have a definite useful life. This means that each individual trademark is amortised over its remaining useful life. Total annual amortisation recognised on these trademarks amounts to MCHF 10.7 (PY: MCHF 9.8).

Sensitivity analysis

The sensitivity analysis shows that changes to the key assumptions (discount rate +1.0 percentage point or growth rate -1.0 percentage point or operating margin -1.0 percentage point) that are realistically possible from today's perspective would not result in an impairment of goodwill. However, in the case of one trademark, this would lead to an impairment loss in total of between MCHF 2–3.

12 Short-term debt

	2022 MCHF	2021 MCHF
Other short-term debt	6.2	5.7
Short-term portion of long-term lease liabilities	13.1	12.3
Short-term portion of long-term debt (incl. CHF bond)	150.0	299.8
Total short-term debt	169.3	317.8

Short-term credit lines

The Group maintains credit lines of MCHF 221.5 (PY: MCHF 184.5) from various lenders, which can be cancelled at short notice. The use of these credit lines is always short-term in nature and, accordingly, any amounts drawn are included in short-term debt. As at 31 December 2022 and 2021, the Group did not have any outstanding drawings on the above-mentioned credit lines.

Other short-term debt

As at 31 December 2022, the Group had MCHF 6.2 in other short-term debt (PY: MCHF 5.7). This debt incurred an effective interest rate of 5.7% (PY: 5.7%).

Currency mix

Of the total short-term debt outstanding as at 31 December 2022, MCHF 11.7 was denominated in EUR (PY: MCHF 11.7) and MCHF 151.0 in CHF (PY: MCHF 300.5).

13 Other current liabilities and provisions

	2022 MCHF	2021 MCHF
Compensation-related liabilities	88.9	107.8
Customer-related liabilities	165.9	160.4
Value added tax payables	24.4	24.8
Short-term derivative financial instruments (see → Note 15)	0.0	0.1
Short-term interest payables	4.7	1.0
Other current liabilities	50.3	50.3
Total other current liabilities	334.2	344.4

The outstanding customer bonuses are offset against the outstanding trade accounts receivable (→ Note 6). If the balance of outstanding trade receivables as at 31 December is smaller than the outstanding customer bonuses, these are reported under "Customer-related liabilities". The position "Other current liabilities" mainly includes accruals for services and deliveries received, but not yet invoiced.

	2022 MCHF	2021 MCHF
Other current provisions	4.5	5.4
Provisions for restructuring	2.4	2.9
Total current provisions	6.9	8.3

The movements of other current provisions for 2022 and 2021 are shown in the following table:

	2022 MCHF	2021 MCHF
Other current provisions		
1 January	5.4	5.2
Additions	3.4	2.6
Transfers	0.0	0.5
Used	-3.5	-2.4
Reversed	-0.5	-0.4
Translation differences	-0.3	-0.1
31 December	4.5	5.4

The movements of provisions for restructuring for 2022 and 2021 are shown in the following table:

	2022 MCHF	2021 MCHF
Provisions for restructuring		
1 January	2.9	1.5
Additions	0.9	4.3
Transfers	0.1	1.7
Used	-0.7	-4.3
Reversed	-0.7	-0.2
Translation differences	-0.1	-0.1
31 December	2.4	2.9

The additions in 2022 mainly comprised cost for a social plan in connection with the reduction of employees in the Russian sales company. In addition, a clean-up provision still existed for a plant in France.

14 Long-term debt

	2022 MCHF	2021 MCHF
Bonds	948.1	699.2
Credit facility	0.0	0.0
Lease liabilities	61.9	65.3
Other long-term debt	13.4	13.7
Total long-term debt before reclassification	1,023.4	778.2
Short-term portion of long-term debt	-163.1	-312.1
Total long-term debt	860.3	466.1

Bonds

	Maturity date	Interest rate in %	Principal MCHF	Fair value 31.12.2022 MCHF	Fair value 31.12.2021 MCHF
2.5yr CHF	20.10.2022	0.35	300.0	0.0	302.1
8.0yr CHF	17.04.2023	0.30	150.0	149.9	151.4
5.5yr CHF	17.10.2024	0.10	125.0	121.4	125.9
4.0yr CHF	14.09.2026	1.50	200.0	198.8	0.0
5.5yr CHF	29.09.2027	0.75	150.0	140.8	0.0
9.5yr CHF	17.10.2028	0.60	125.0	114.7	128.8
7.0yr CHF	14.09.2029	1.75	200.0	194.1	0.0
Total bonds				919.7	708.2

Revolving credit facility

A firmly committed credit line of MCHF 500 has been available to the Group since November 2017. The credit line had a term of five years as well as two renewal options of one additional year each. Both extension options have been exercised in the meantime causing the term of the credit line to be extended by two years (now due in November 2024). The interest rate is variable and based on the SARON plus a fixed margin. An additional fee is charged if this credit line is drawn down. The credit facility had not been drawn down by the end of 2022. A commitment fee – recorded as financial expenses – was charged in respect of the undrawn portion.

The credit facility of MCHF 500 is secured by a guarantee issued by Geberit AG. The credit facility contains conditions typical for syndicated financing.

Other long-term debt

As at 31 December 2022, the Group had MCHF 13.4 of other long-term debt (PY: MCHF 13.7). This debt incurred an effective interest rate of 5.9% (PY: 5.9%).

Currency mix

Of the total long-term debt outstanding as at 31 December 2022, MCHF 40.9 was denominated in EUR (PY: MCHF 43.5) and MCHF 799.6 in CHF (PY: MCHF 400.7).

15 Financial instruments

Derivative financial instruments

Where required, the Group hedges foreign currency exchange rate and interest rate risks using derivative financial instruments in accordance with the treasury policy. This policy and the corresponding accounting policies for the Group's derivative financial instruments are disclosed in → Note 3 and → Note 4. As at 31 December 2022 and 2021, the following derivative financial instruments were outstanding:

Forward foreign exchange contracts

	Contract values									Fair value	Calculation method
	MCZK	MSEK	MDKK	MPLN	MNOK	MGBP	MHUF	MUSD	MRON	31.12. MCHF	
2022											
Foreign exchange contracts	-14.0	-47.0	-15.6	-55.0	-12.0	-1.8	-170.0	-4.5	-2.2	0.2	Mark-to-Market
2021											
Foreign exchange contracts	-10.0	0.0	-11.0	-50.0	-5.0	-0.5	-110.0	-8.2	0.0	-0.1	Mark-to-Market

The change in fair value of the instruments is booked in financial result, net.

Hedge accounting

No hedge accounting was applied in 2022 or 2021.

Measurement of financial instruments by categories in accordance with IFRS 9

Based on the relevant balance sheet item of financial instruments, the following table shows an allocation of the balance sheet items to the classification by categories in accordance with IFRS 9. In addition, a fair value measurement hierarchy was introduced for assets and liabilities that are measured at fair value in accordance with IFRS 13. Level 1 contains all financial instruments with quoted prices in active markets. Level 2 contains all financial instruments with inputs other than quoted prices that are observable for the asset or liability, either directly or indirectly. Level 3 contains all financial instruments with inputs for determining the assets and liabilities that are not based on observable market data.

	Carrying amount 31.12.2022 MCHF	Financial assets at amortised cost MCHF	Financial assets at fair value through profit and loss MCHF	Fair value measurement hierarchy
Financial assets				
Cash and cash equivalents	205.7	205.7	0.0	
Trade accounts receivable	160.3	160.3	0.0	
Other current assets (see → Note 7)	122.2	122.2	0.0	
Other non-current assets	6.5	6.3	0.2	Level 2
Derivative financial instruments (see → Note 7)	0.2	0.0	0.2	Level 2
Total	494.9	494.5	0.4	

	Carrying amount 31.12.2022 MCHF	Financial liabilities at amortised cost MCHF	Financial liabilities at fair value through profit and loss MCHF	Fair value measurement hierarchy
Financial liabilities				
Short-term debt (incl. bond)	169.3	169.3	0.0	
Trade accounts payable	98.3	98.3	0.0	
Bonds	798.1	798.1	0.0	
Credit facility	0.0	0.0	0.0	
Long-term lease liabilities	48.8	48.8	0.0	
Other long-term debt	13.4	13.4	0.0	
Derivative financial instruments	0.0	0.0	0.0	Level 2
Total	1,127.9	1,127.9	0.0	

	Carrying amount 31.12.2021 MCHF	Financial assets at amortised cost MCHF	Financial assets at fair value through profit and loss MCHF	Fair value measurement hierarchy
Financial assets				
Cash and cash equivalents	511.0	511.0	0.0	
Trade accounts receivable	162.9	162.9	0.0	
Other current assets (see → Note 7)	104.2	104.2	0.0	
Other non-current assets	6.9	6.7	0.2	Level 2
Derivative financial instruments (see → Note 7)	0.0	0.0	0.0	Level 2
Total	785.0	784.8	0.2	

	Carrying amount 31.12.2021 MCHF	Financial liabilities at amortised cost MCHF	Financial liabilities at fair value through profit and loss MCHF	Fair value measurement hierarchy
Financial liabilities				
Short-term debt (incl. bond)	317.8	317.8	0.0	
Trade accounts payable	119.3	119.3	0.0	
Bonds	399.4	399.4	0.0	
Credit facility	0.0	0.0	0.0	
Long-term lease liabilities	53.0	53.0	0.0	
Other long-term debt	13.7	13.7	0.0	
Derivative financial instruments	0.1	0.0	0.1	Level 2
Total	903.3	903.2	0.1	

Fair value measurement hierarchy:

- Level 1: quoted prices in active markets for identical assets
- Level 2: observable prices, either directly or indirectly
- Level 3: input factors that are not based on observable market data

Maturity analysis of financial instruments

The following table shows the carrying amount of all contractually defined future (not discounted) interest and amortisation payments of derivative and non-derivative financial instruments as at the balance sheet date:

	Carrying amount	Maturity				
	31.12.2022 MCHF	2023 MCHF	2024 MCHF	2025 MCHF	2026 MCHF	2027 and later MCHF
Short-term debt (incl. bond)	169.3	170.5	0.0	0.0	0.0	0.0
Trade accounts payable	98.3	98.3	0.0	0.0	0.0	0.0
Bonds	798.1	8.5	133.5	8.4	208.4	488.1
Credit facility	0.0	0.0	0.0	0.0	0.0	0.0
Long-term lease liabilities	48.8	1.1	11.9	13.8	5.8	21.7
Other long-term debt	13.4	0.8	5.0	3.9	2.9	3.5
Total non-derivative financial liabilities	1,127.9	279.2	150.4	26.1	217.1	513.3
Derivative financial assets/liabilities, net	-0.2	26.4	0.0	0.0	0.0	0.0
Total derivative financial instruments	-0.2	26.4	0.0	0.0	0.0	0.0
Total	1,127.7	305.6	150.4	26.1	217.1	513.3

	Carrying amount	Maturity				
	31.12.2021	2022	2023	2024	2025	2026 and later
	MCHF	MCHF	MCHF	MCHF	MCHF	MCHF
Short-term debt (incl. bond)	317.8	319.7	0.0	0.0	0.0	0.0
Trade accounts payable	119.3	119.3	0.0	0.0	0.0	0.0
Bonds	399.4	1.4	151.3	125.9	0.8	127.3
Credit facility	0.0	0.0	0.0	0.0	0.0	0.0
Long-term lease liabilities	53.0	1.4	8.2	8.2	12.1	28.8
Other long-term debt	13.7	0.8	5.2	4.0	2.9	3.5
Total non-derivative financial liabilities	903.2	442.6	164.7	138.1	15.8	159.6
Derivative financial assets/liabilities, net	0.1	22.1	0.0	0.0	0.0	0.0
Total derivative financial instruments	0.1	22.1	0.0	0.0	0.0	0.0
Total	903.3	464.7	164.7	138.1	15.8	159.6

Additional information to the cashflow statement

The following table shows the reconciliation of the items for which cashflows were or in the future will be generated and that are reported as net cash from financing activities in the consolidated statement of cashflows:

	2022	Cashflows MCHF	Non-cash movements		2021
	Total MCHF		Translation differences MCHF	Others MCHF	Total MCHF
	Long-term debt (excl. leases)		811.5	544.5	-0.7
Short-term debt (excl. leases)	156.2	-300.3	-0.3	151.3	305.5
Lease liabilities (incl. payables and prepayments)	61.6	-17.3	-4.4	18.2	65.1
Interest liabilities	4.7	-4.8	0.0	8.5	1.0
Total	1,034.0	222.1	-5.4	32.6	784.7

In 2022, the position "Others" of lease liabilities contained the non-cash addition of new lease contracts. The position "Others" of short- and long-term debt (excl. leases) mainly contained the reclassification of the short-term portion of the CHF bond (maturity date 17 April 2023).

	2021	Cashflows MCHF	Non-cash movements		2020
	Total MCHF		Translation differences MCHF	Others MCHF	Total MCHF
	Long-term debt (excl. leases)		413.1	-5.9	-0.7
Short-term debt (excl. leases)	305.5	-0.2	-0.3	300.2	5.8
Lease liabilities (incl. payables and prepayments)	65.1	-16.7	-1.9	22.8	60.9
Interest liabilities	1.0	-5.5	0.0	5.3	1.2
Total	784.7	-28.3	-2.9	36.1	779.8

In 2021, the position "Others" of lease liabilities contained the non-cash addition of new lease contracts. The position "Others" of short- and long-term debt (excl. leases) mainly contained the reclassification of the short-term portion of the CHF bond (maturity date 20 October 2022).

16 Retirement benefit plans

The Group manages defined benefit plans for its employees in various countries. The most relevant defined benefit plans exist in Switzerland and in Germany and account together for 93% (PY: 92%) of the total benefit obligations.

The following table provides an overview of the current status of the benefit obligations, plan assets and reimbursement rights of reinsurance policies.

	2022 MCHF	2021 MCHF
Switzerland		
Benefit obligation (for funded retirement benefit plans)	527.6	635.6
Plan assets at fair value	633.0	690.4
Funded status	105.4	54.8
Germany		
Benefit obligation (for unfunded retirement benefit plans)	199.0	257.1
Plan assets at fair value	0.0	0.0
Funded status	-199.0	-257.1
Reimbursement rights	20.0	19.7
Other plans		
Benefit obligation (for funded retirement benefit plans)	25.9	45.1
Benefit obligation (for unfunded retirement benefit plans)	26.7	33.5
Plan assets at fair value	26.9	48.3
Funded status	-25.7	-30.3
Reimbursement rights	7.4	7.8
Total		
Benefit obligation (for all retirement benefit plans)	779.2	971.3
Plan assets at fair value	659.9	738.7
Funded status	-119.3	-232.6
Reimbursement rights	27.4	27.5

Swiss retirement benefit plan

The Swiss Federal Law on Occupational Retirement, Survivors' and Disability Pension Plans (BVG) governs occupational benefits in Switzerland. An employer with employees who must be insured is obliged to set up an independent pension fund entered in the register for occupational pension providers or affiliate with such a pension fund. The "Gemeinschaftsstiftung" of the Geberit Group is a foundation legally independent from the Geberit Group that insures all Geberit employees in Switzerland for compulsory and non-compulsory benefits. The Board of Trustees manages the Foundation and consists of employer and employee representatives in a parity ratio. The tasks of the Board of Trustees are set out in the BVG and the regulations based on the BVG adopted by the Board of Trustees.

The benefits provided by the pension plan exceed the minimum prescribed by law. They are funded by the employer and employee contributions, plus the interest paid on the savings assets of the insured party at an interest rate defined annually by the Board of Trustees in accordance with the legal provisions. If an insured party leaves the Geberit Group and/or the pension plan before reaching retirement age, the vested benefits accrued under the BVG are transferred to the new pension fund of the insured party. In addition to the funds brought into the pension plan by the insured party, these vested benefits consist of the employer and employee contributions, plus a supplement prescribed by law. The pension benefits comprise lifelong retirement pensions, disability benefits and death benefits for the surviving dependents. On retirement, a maximum of 50% of the retirement assets can be withdrawn in the form of a lump sum. The employer and employees pay an equal contribution to the pension fund, which is settled monthly. The contribution amount is determined by the employee's age and is calculated as a percentage of the pensionable salary.

If the pension fund is underfunded in accordance with the BVG, the Board of Trustees is obliged by law to initiate measures to rectify the situation, such as reducing the interest paid on retirement assets, reducing the benefit entitlement, or collecting remedial contributions. Legally accrued benefits may not be reduced. With remedial contributions, the risk is shared between the employer and employees and the employer is not legally obliged to pay more than 50% of the additional contributions. The technical funding ratio of this Foundation in accordance with the BVG was 112.6% as at 31 December 2022 (PY: 125.9%).

If a pension fund is overfunded as defined in IAS 19, the surplus funds are available to the company only to a very limited extent. The economic benefit for Geberit lies in future reductions in contributions and is calculated in accordance with IFRIC 14.

The Board of Trustees is responsible for deciding on a strategy for investment of the plan assets. The objective is to achieve medium-term and long-term congruence and sustainability between the plan assets and the pension obligations under the BVG. Taking into account the foundation's risk capacity, the investment strategy is defined as a targeted long-term investment structure.

German retirement benefit plans

In Germany, there are capital account plans and annuity plans. The annuity plans are closed-end funds.

Capital account plans

The benefit plans and guidelines for payout are agreed in labour-management contracts. The employer can change the conditions by applying provisos. There can be special commitments based on the labour-management contracts or individual agreements, sometimes with annuity options. There is no minimum financing obligation.

Every year, a pension contribution is determined as a percentage of the pensionable salary or the employees can choose an amount of deferred compensation with or without employer contributions. This then serves as the age-dependent component on which a pension is accrued. The pension components accrued during the years of active service, including any resulting promises of fixed bonus payments and the initial credit from the transitional arrangement, are paid out in the form of a one-off lump sum or in instalments. Annuitisation is possible with the consent of the employer. The pension is not dependent on the employee's final salary.

The employer manages the retirement accounts, informs the employees of the balance of their retirement assets, manages the claims and makes payments, sometimes involving the services of external service providers. When paying a lifelong pension, the employer must monitor the statutory and contractual obligations to adjust the pension and makes adjustments when necessary.

If a lump-sum benefit is annuitised, the lifelong payment of the pension and possible subsequent widow's or widower's pension can trigger a longevity risk. Thanks to the contractual adjustment rules applying to annuitisation, the statutory obligation to make (and review) adjustments is not currently seen to harbour any inflation risk.

The deferred compensation with/without employer contributions and possible demographic contributions retained by the employer are paid into reinsurance policies where the employer is the beneficiary. This partly covers the pension obligations.

With the aim of further harmonising the company pension scheme of the German companies, a new pension plan came into force in 2022, which will completely replace the existing capital account plans on expiry of the contribution period of several years of the capital account plans explained above. Beneficiaries of the new pension plan in 2022 were exclusively employees who began their employment with Geberit in the year it was launched, existing non-pay-scale employees of the ceramic companies who were not included in the previous employer-financed pension plan as well as existing employees of the ceramic sites who declared their change from the old to the new scheme. Due to the contribution period of several years of the old pension plans, the portion of the benefit obligations for the new pension plan recognised as liabilities as at 31 December 2022 is largely limited to the new employees and is therefore of minor importance. The contribution period of the old employer-financed capital account plans is 10 years for each of the Pfullendorf and Langenfeld sites and 5 years for the Lichtenstein site.

Annuity plans

Annuity plans are governed by labour-management contracts or individual employment contracts. § 16 of the Company Pensions Act imposes an obligation on the employer to review the adjustment of pension payments. The extent of the adjustment requirement is usually determined by the consumer price index. Some individual employment contracts impose a contractual adjustment obligation. There is no minimum financing obligation.

These are closed-end funds. Pension commitments as prescribed by the Essener Verband (Essen Association) have been made to some active employees. Fixed euro entitlements are maintained for departing employees with vested rights. Annuities are paid out to the beneficiaries in the form of lifelong monthly pension payments that include survivors' benefit entitlements.

The employer manages entitlements and claims and makes payments, sometimes involving the services of external service providers. It monitors the statutory and contractual obligations to adjust the pension and makes adjustments when necessary.

The lifelong payment of the pension and possible subsequent widow's or widower's pension can trigger a longevity risk. The statutory obligation to make (and review) adjustments can also harbour an inflation risk.

The net periodic pension costs of all defined benefit plans of the Group were as follows:

	2022 MCHF	2021 MCHF
Current service cost	38.6	41.7
Past service cost	0.2	-0.4
Contributions of employees	-11.6	-11.5
Net interest cost for retirement benefit plans	2.2	1.9
Net periodic pension cost	29.4	31.7

The current service cost for the Swiss retirement benefit plan was MCHF 25.3 in 2022 (PY: MCHF 27.1) and for the German retirement benefit plans MCHF 12.0 (PY: MCHF 13.4). The past service cost for the Swiss retirement benefit plan (Gemeinschaftsstiftung) was MCHF -0.4 in 2021, which is a technical effect related to plan changes according to IAS 19. The future pension benefits of the active members were reduced due to the steadily increasing life expectancy and low interest rates environment. The net interest cost for the Swiss retirement benefit plan was MCHF -0.3 in 2022 (PY: MCHF 0.0) and for the German retirement benefit plans MCHF 2.3 (PY: MCHF 1.7).

The following table shows the remeasurements for the defined benefit plans in other comprehensive income in the Consolidated Statement of Comprehensive Income:

	2022 MCHF	2021 MCHF
Actuarial gains (-)/losses:	-188.1	-54.8
- of which from changes in demographic assumptions	-0.2	-31.7
- of which from changes in financial assumptions	-208.9	-47.0
- of which from experience adjustments	21.0	23.9
Return on plan assets (excluding interest based on discount rate)	78.3	-60.2
Return on reimbursement rights (excluding interest based on discount rate)	0.0	-0.2
Asset ceiling adjustment (for the Swiss retirement benefit plans)	102.4	0.0
Total pre-tax remeasurements recognised in other comprehensive income	-7.4	-115.2

The remeasurements recognised in other comprehensive income in the Consolidated Statement of Comprehensive Income in 2022 for the Swiss retirement benefit plan amounted to MCHF +45.7 (PY: MCHF -100.4) and for the German retirement benefit plans to MCHF -50.9 (PY: MCHF -9.3).

The following tables show the changes in benefit obligations, plan assets and reimbursement rights from 1 January to 31 December:

	2022 MCHF	2021 MCHF
Benefit obligation		
At beginning of year	971.3	1,021.6
Current service cost	38.6	41.7
Past service cost	0.2	-0.4
Interest cost	6.4	3.6
Actuarial gains (-)/losses	-188.1	-54.8
New plans/plan adjustments	-0.2	-0.1
Benefits paid	-29.6	-26.1
Translation differences	-19.4	-14.2
Benefit obligation at end of year	779.2	971.3

	2022 MCHF	2021 MCHF
Plan assets at fair value		
At beginning of year	738.7	675.1
Interest income (based on discount rate)	3.6	1.2
Return on plan assets (excluding interest based on discount rate)	-78.3	60.2
Contributions of employees	11.0	10.7
Contributions of employers	8.6	6.1
New plans/plan adjustments	-0.1	0.0
Benefits paid	-19.0	-15.4
Translation differences	-4.6	0.8
Plan assets at fair value at end of year	659.9	738.7
Funded status at end of year	-119.3	-232.6
Asset ceiling adjustment	-102.4	0.0
Assets from defined benefit plans (see → Note 10)	-4.3	-58.8
Net funded status at end of year	-226.0	-291.4

	2022 MCHF	2021 MCHF
Asset ceiling		
At beginning of year	0.0	0.0
Change	102.4	0.0
Translation differences	0.0	0.0
Asset ceiling at end of year	102.4	0.0

	2022 MCHF	2021 MCHF
Fair value of reimbursement rights		
At beginning of year	27.5	26.3
Interest income (based on discount rate)	0.6	0.5
Return on reimbursement rights (excluding interest based on discount rate)	0.0	0.2
Contributions of employers	1.1	1.2
Contributions of employees	0.6	0.8
Benefits paid	-1.5	-0.9
Translation differences	-0.9	-0.6
Fair value of reimbursement rights at end of year	27.4	27.5

As at 31 December 2022, the fair value of the reinsurance policies for the German retirement benefit plans was MCHF 20.1 (PY: MCHF 19.7).

The following table provides an analysis of the fair value and composition of the plan assets.

	2022			2021		
	Listed on an active market MCHF	Other MCHF	Total MCHF	Listed on an active market MCHF	Other MCHF	Total MCHF
Equity instruments	219.0	26.0	245.0	294.7	22.0	316.7
Bonds and other debt instruments	117.4	45.4	162.8	131.1	45.5	176.6
Real estate property	73.1	136.1	209.2	62.0	134.2	196.2
Cash and cash equivalents	25.6	0.1	25.7	31.6	0.1	31.7
Other	4.0	13.2	17.2	5.4	12.1	17.5
Total	439.1	220.8	659.9	524.8	213.9	738.7

The plan assets of the Swiss retirement benefit plan was MCHF 633.0 as of 31 December 2022 and the effective income on the plan assets was -7.7% in 2022 and +9.2% in 2021. As of the end of 2022, the plan assets included MCHF 5.8 (PY: MCHF 9.8) in equity instruments of Geberit AG and MCHF 10.7 (PY: MCHF 0.0) in real estate property that is intended to be rented by Geberit companies.

The following table provides an analysis of the benefit obligations of the Swiss and German retirement benefit plans:

	2022				2021			
	Active members	Deferred members	Pensioners	Total	Active members	Deferred members	Pensioners	Total
Plan members (number)								
Swiss retirement benefit plans	1,373		596	1,969	1,370		594	1,964
German retirement benefit plans	6,004	1,044	330	7,378	5,505	917	336	6,758
Total plan members	7,377	1,044	926	9,347	6,875	917	930	8,722
Benefit obligation (in MCHF)								
Swiss retirement benefit plans	312.2		215.4	527.6	374.9		260.7	635.6
German retirement benefit plans	144.4	28.5	26.1	199.0	188.3	34.1	34.7	257.1
Total benefit obligation	456.6	28.5	241.5	726.6	563.2	34.1	295.4	892.7
Share in %	62.9	3.9	33.2	100.0	63.1	3.8	33.1	100.0

The weighted average duration of the benefit obligation for the Swiss retirement benefit plan is approx. 14 years (PY: approx. 15 years) and for the German retirement benefit plans approx. 10 years (PY: approx. 12 years).

In Switzerland there is an employer contribution reserve from which contribution payments of MCHF 2.9 were made in 2022. As at 31 December 2022, this reserve was valued at MCHF 3.0. Employer contributions for the Swiss retirement benefit plans of MCHF 10.9 are expected for the financial year 2023.

The calculation of the benefit obligations for the material retirement benefit plans was based on the following assumptions (in %):

	2022		2021	
	CH	DE	CH	DE
Discount rate	2.3	3.4	0.4	1.05
Salary increase rate	1.45	2.6	1.2	2.5
Pension increase rate	0.0	2.1	0.0	2.0
Mortality	BVG 2020 generations table	Heubeck 2018G	BVG 2020 generations table	Heubeck 2018G

The trend for sickness cost does not affect benefit obligations in Switzerland or Germany.

The following sensitivity analysis shows how the present value of the benefit obligation for the material retirement benefit plans (CH and DE) would change if a single reporting date assumption were changed. Every assumption change was analysed separately. Interdependencies were not taken into account.

	Swiss retirement benefit plans: increase (+)/reduction (-) in present value of benefit obligation	German retirement benefit plans: increase (+)/reduction (-) in present value of benefit obligation
Discount rate		
Increased by 25 basis points	-1.1%	-2.3%
Reduced by 25 basis points	+2.2%	+2.4%
Salaries		
Increased by 25 basis points	+0.03%	+0.01%
Reduced by 25 basis points	-0.03%	-0.01%

In addition, the Group's consolidated income statement for 2022 included expenses for defined contribution plans of MCHF 11.6 (PY: MCHF 12.0).

17 Participation plans

Share plans

In 2022, employees were able to purchase a defined number of shares at a discount of 50% (PY: 45%) compared to the market price ("Employee share purchase plan"). Geberit management was entitled to draw the previous year's variable remuneration partly or entirely in shares valued at market price ("Management share purchase plan"). For each of these shares, management participants received 2 options (see part 2: "Option plans"). The members of the Board of Directors received a significant part of their compensation for 2021 in shares of Geberit AG (measured at current market value). All share plans are subject to blocking periods valid beyond the period of employment.

The share plans introduced in 2022 are summarised below:

	End of blocking period	Number of participants	Number of shares issued	Issuing price CHF
Employee share purchase plan (ESPP)	2024	3,455	21,165	275.90
Management share purchase plan (MSPP)	2025	141	16,222	584.10
Board of Directors compensation	2026	7	2,565	551.80
Total			39,952	

The 39,952 shares required for these plans were taken from the stock of treasury shares.

As at 31 December 2022, the Board of Directors, the Group Executive Board and the employees owned a combined total of 411,998 (PY: 407,722) shares, i.e. 1.1% (PY: 1.1%) of the share capital of Geberit AG under these plans.

Option plans

The management has the opportunity to invest part or all of their variable remuneration in shares of Geberit AG through the management share purchase plan (MSPP). They may define a fixed number of shares to purchase, or a certain amount or a percentage of their variable remuneration to be invested in shares. In order to encourage management to participate in the program in 2022, two free options are provided for each share purchased through the program. These options are subject to a vesting period of three years.

In connection with an additional option plan (MSOP), the members of the Group Executive Board and managing directors are entitled to additional options. The options are subject to a vesting period of three years.

The exercise price of the options corresponds to the fair market value of the Geberit shares at the time of granting. The options have a term of ten years (MSPP & MSOP). They can be exercised between the vesting date and the maturity date. The vesting of share options is subject to the achievement of a performance criterion – the average Return on Invested Capital (ROIC) – over the respective vesting period.

The following numbers of options out of the 2022 grant are allocated with final effect at the end of the vesting period¹:

	Vesting period	Maturity	Number of participants	Number of granted options	Exercise price CHF
Management share purchase plan (MSPP)	2022–2025	2032	141	32,444	584.10
Option plan (MSOP)	2022–2025	2032	100	195,935	584.10
Total				228,379	

The fair value per options granted in 2022 as at March 2022 amounted on average to CHF 49.21 (PY: CHF 37.91) for MSPP and CHF 49.21 (PY: CHF 37.91) for MSOP at the respective granting date. The fair value was determined using the binomial model for "American Style Call Options".

¹ The number of options allocated with final effect at the end of the vesting period depends on target achievement (average ROIC).

The calculation model was based on the following parameters:

	Exercise price ¹ CHF	Expected Ø volatility %	Expected Ø dividend yield %	Contractual period Years	Risk-free Ø interest rate %
Management share purchase plan (MSPP)	584.10	18.82	2.38	10	0.37
Option plan (MSOP)	584.10	18.82	2.38	10	0.37

¹ The exercise price corresponds to the average price of Geberit shares for the period from 23.2.–22.3.2022.

The following table summarises all option plans in place as at 31 December 2022²:

End of vesting period	Maturity	Number of options outstanding	Ø exercise price CHF	Number of options in the money	Ø exercise price CHF
Vested	2023–2028	319,567	411.36	249,677	404.48
2023	2028–2029	421,511	450.15	29,587	432.20
2024	2030	185,419	569.65	0	0
2025	2032	228,379	584.10	0	0
Total		1,154,876	485.09	279,264	407.42

This table also includes options under participation plans from earlier years that have different terms and vesting conditions.

The following movements took place in 2022 and 2021²:

	MSOP		MSPP		Total 2022		Total 2021	
	Number of options	Ø exercise price CHF	Number of options	Ø exercise price CHF	Number of options	Ø exercise price CHF	Number of options	Ø exercise price CHF
Outstanding 1 January	904,260	459.82	69,957	467.39	974,217	460.36	919,554	424.34
Granted options	195,935	584.10	32,444	584.10	228,379	584.10	197,785	569.65
Forfeited options	29,670	498.13	0	0	29,670	498.13	43,995	420.62
Expired options	0	0	0	0	0	0	0	0
Exercised options	14,560	381.99	3,490	380.09	18,050	381.62	99,127	361.91
Outstanding 31 December	1,055,965	482.87	98,911	508.75	1,154,876	485.09	974,217	460.36
Exercisable at 31 December	228,813	404.04	20,864	409.26	249,677	404.48	120,378	401.97

This table also includes options under participation plans from earlier years that have different terms and vesting conditions.

The numbers of the options of the plans 2019–2021 were changed to the effective number of options granted, which however has no impact on the financial statements of the Group.

The 1,154,876 options outstanding represent 3.2% of the outstanding shares of Geberit AG. In principle, the Group hedges this exposure with treasury shares.

The options outstanding as at 31 December 2022 had an exercise price of between CHF 361.75 and CHF 584.10 and an average remaining contractual life of 6.5 years (PY: 6.8 years).

Costs resulting from share plans amounted to MCHF 6.1 in 2022 (PY: MCHF 5.3); those for option plans totalled MCHF 9.7 (PY: MCHF 6.4).

² The number of options allocated with final effect at the end of the vesting period depends on target achievement (average ROIC).

18 Deferred tax assets and liabilities

	2022	Movements 2022				2021
		Total MCHF	Charged (-)/ credited to income MCHF	Through equity MCHF	Through OCI ¹ MCHF	
Deferred tax assets, gross						
Loss carryforwards	10.6	-3.2	0.0	0.0	-1.7	15.5
Accrued pension obligations	14.2	-1.0	0.0	-15.5	-0.6	31.3
Property, plant and equipment	7.5	0.2	0.0	0.0	-0.4	7.7
Short/long-term lease liabilities	10.6	1.1	0.0	0.0	-0.7	10.2
Other short/long-term liabilities (excl. lease liabilities)	13.9	0.3	0.0	0.0	-0.1	13.7
Intangible assets	91.3	83.3	0.0	0.0	0.0	8.0
Other	27.6	10.1	-16.7	0.0	-1.3	35.5
Total deferred tax assets, gross	175.7	90.8	-16.7	-15.5	-4.8	121.9
Deferred tax liabilities, gross						
Inventories	-4.8	-0.4	0.0	0.0	0.0	-4.4
Property, plant and equipment (excl. right-of-use assets)	-18.8	0.2	0.0	0.0	0.6	-19.6
Right-of-use assets	-10.8	-1.0	0.0	0.0	0.8	-10.6
Intangible assets	-23.6	0.0	0.0	0.0	1.7	-25.3
Assets from defined benefit plans	-1.6	-0.1	0.0	7.7	0.1	-9.3
Other	-9.0	7.5	0.0	0.0	0.2	-16.7
Total deferred tax liabilities, gross	-68.6	6.2	0.0	7.7	3.4	-85.9

¹ Recorded in other comprehensive income

	2021	Movements 2021				2020
		Total MCHF	Charged (-)/ credited to income MCHF	Through equity MCHF	Through OCI ¹ MCHF	
Deferred tax assets, gross						
Loss carryforwards	15.5	-4.5	0.0	0.0	-0.5	20.5
Accrued pension obligations	31.3	4.1	0.0	-9.4	-1.6	38.2
Property, plant and equipment	7.7	-0.7	0.0	0.0	-0.3	8.7
Short/long-term lease liabilities	10.2	3.3	0.0	0.0	-0.4	7.3
Other short/long-term liabilities (excl. lease liabilities)	13.7	-4.2	0.0	0.0	-0.1	18.0
Intangible assets	8.0	-9.4	0.0	0.0	0.0	17.4
Other	35.5	2.9	17.4	0.0	-0.7	15.9
Total deferred tax assets, gross	121.9	-8.5	17.4	-9.4	-3.6	126.0
Deferred tax liabilities, gross						
Inventories	-4.4	-1.7	0.0	0.0	-0.1	-2.6
Property, plant and equipment (excl. right-of-use assets)	-19.6	6.1	0.0	0.0	0.1	-25.8
Right-of-use assets	-10.6	-3.3	0.0	0.0	0.4	-7.7
Intangible assets	-25.3	4.1	0.0	0.0	0.9	-30.3
Assets from defined benefit plans	-9.3	0.0	0.0	-8.8	0.0	-0.5
Other	-16.7	-4.1	0.0	0.0	0.1	-12.7
Total deferred tax liabilities, gross	-85.9	1.1	0.0	-8.8	1.4	-79.6

¹ Recorded in other comprehensive income

	Assets MCHF	2022 Liabilities MCHF	Assets MCHF	2021 Liabilities MCHF
Deferred taxes, gross	175.7	-68.6	121.9	-85.9
Offsetting	-26.2	26.2	-33.2	33.2
Deferred taxes, net	149.5	-42.4	88.7	-52.7

Deferred tax liabilities are to be formed for non-refundable withholding taxes or other taxes on retained profits in subsidiaries where a profit transfer is planned. As of 31 December 2022, there were such profits in the American subsidiary and Chinese subsidiaries. For these companies deferred tax liabilities of MCHF 0.6 were recorded.

The Group recognises deferred tax assets from loss carryforwards if they comply with the requirements of IAS 12. The following loss carryforwards (listed by maturity) were used for the calculation of deferred tax assets:

Maturity	2022 MCHF	Without deferred tax asset MCHF	With deferred tax asset MCHF	2021 MCHF	Without deferred tax asset MCHF	With deferred tax asset MCHF
1 year	4.5	0.0	4.5	4.7	0.3	4.4
2 years	4.8	0.0	4.8	5.9	0.0	5.9
3 years	9.4	0.0	9.4	12.6	0.0	12.6
4 years	8.2	0.0	8.2	9.9	0.0	9.9
5 years	5.7	0.7	5.0	6.3	1.5	4.8
6 years	5.9	5.1	0.8	6.0	0.7	5.3
> 6 years	109.1	97.2	11.9	118.0	111.5	6.5
Total loss carryforwards	147.6	103.0	44.6	163.4	114.0	49.4

19 Other non-current liabilities and provisions

	2022 MCHF	2021 MCHF
Accrued investment grants	1.2	1.5
Other non-current liabilities	20.5	17.6
Total other non-current liabilities	21.7	19.1
Provisions for operating risks	41.9	40.5
Other non-current provisions	2.5	6.9
Total non-current provisions	44.4	47.4
Total other non-current liabilities and provisions	66.1	66.5

Movements of the provisions for operating risks in 2022 and 2021 are shown in the following table.

	2022 MCHF	2021 MCHF
Provisions for operating risks		
1 January	40.5	37.5
Additions	19.0	20.1
Transfers	0.0	0.0
Used	-14.4	-15.4
Reversed	-0.9	-0.2
Translation differences	-2.3	-1.5
31 December	41.9	40.5

Provisions for operating risks mainly include provisions for warranties. The payments for the warranty claims delay on average 4.0 years (PY: 4.2 years).

	2022 MCHF	2021 MCHF
Other non-current provisions		
1 January	6.9	14.2
Additions	0.5	0.1
Transfers	-0.3	-2.5
Used	-0.4	-2.1
Reversed	-4.1	-2.8
Translation differences	-0.1	0.0
31 December	2.5	6.9

20 Contingencies

Guarantees and sureties are valued at MCHF 113.4 for 2022 (PY: MCHF 78.6). Guarantees and sureties are only recognised as a provision if an outflow of resources is likely.

The Group is involved in a few legal proceedings arising from the ordinary course of business. The Group believes that none of these proceedings – either individually or as a whole – is likely to have a material impact on the Group's financial position or operating results. The Group has established insurance policies to cover product liabilities and it makes provisions for potential product warranty claims.

The Group operates in many countries, most of which have sophisticated tax regimes. The nature of its operations and ongoing significant reorganisations result in complex tax-related issues for the Group and its subsidiaries. The Group believes that it performs its business in accordance with the local tax laws. However, it is possible that there are areas where potential disputes with the various tax authorities could arise. The Group is not aware of any dispute that – either individually or as a whole – is likely to have a material impact on the Group's financial position or operating results.

21 Capital stock and treasury shares

As at 31 December 2022, the share capital of Geberit AG consists of 35,874,333 ordinary shares with a par value of CHF 0.10 each.

	2022 pcs.	2021 pcs.
Issued shares		
1 January	35,874,333	37,041,427
Capital reduction	0	-1,167,094
Total issued shares as per 31 December	35,874,333	35,874,333

On 16 June 2022, Geberit AG terminated its share buyback programme, which was started on 17 September 2020. By 16 June 2022, 826,251 shares in the amount of MCHF 500.0 – corresponding to 2.3% of the share capital currently entered in the Commercial Register – were repurchased under this programme. The share buyback was conducted via a separate trading line on the SIX Swiss Exchange for the purpose of a capital reduction. 141,000 of the repurchased shares were already cancelled in 2021. The submission of a proposal for the cancellation of the remaining repurchased shares is planned for the next General Meeting.

On 20 June 2022, a new share buyback programme was launched. Shares amounting to a maximum of MCHF 650.0 will be repurchased over a maximum period of two years. Based on the closing price of Geberit registered shares on 31 December 2022, this corresponds to around 1,450,000 registered shares or 4.0% of the share capital currently entered in the Commercial Register. The shares will be repurchased via a separate trading line on the SIX Swiss Exchange for the purpose of a capital reduction. As at 31 December 2022, 627,600 shares had been repurchased for a total value of MCHF 286.4 under this programme.



	2022 pcs.	2021 pcs.
Stock of treasury shares		
From share buyback programme 2020–2022	685,251	203,399
From share buyback programme 2022–2024	627,600	0
Total from share buyback programmes	1,312,851	203,399
Other treasury shares	632,351	510,638
Total treasury shares	1,945,202	714,037

The entire stock of treasury shares on 31 December 2022 amounted to 1,945,202 (PY: 714,037) with a carrying amount of MCHF 1,075.7 (PY: MCHF 434.4). Treasury shares are deducted from equity at historical cost.

For transactions in connection with the participation plans, see → [Note 17](#).

22 Earnings per share

Earnings per share are calculated by dividing the net income attributable to ordinary shareholders by the weighted average number of ordinary shares issued and outstanding during the year, excluding the weighted average number of ordinary shares purchased by the Group and held as treasury shares.

	2022	2021
Attributable net income according to income statement (MCHF)	706.3	755.7
Weighted average number of ordinary shares (thousands)	34,493	35,409
Total earnings per share (CHF)	20.48	21.34

For diluted earnings per share, the weighted average number of ordinary shares issued is adjusted to assume conversion of all potentially dilutive ordinary shares (see → [Note 3](#)). The Group has considered the share options granted to the management to calculate the potentially dilutive ordinary shares.

	2022	2021
Attributable net income according to income statement (MCHF)	706.3	755.7
Weighted average number of ordinary shares (thousands)	34,493	35,409
Adjustments for share options (thousands)	114	302
Weighted average number of ordinary shares (thousands)	34,607	35,711
Total diluted earnings per share (CHF)	20.41	21.16

23 Other operating expenses, net

	2022 MCHF	2021 MCHF
Outbound freight cost and duties	122.6	123.0
Energy and maintenance expenses	192.6	142.9
Marketing expenses	99.3	110.3
Administration expenses	75.5	66.1
Other operating expenses	161.7	154.4
Other operating income	-19.1	-14.5
Total other operating expenses, net	632.6	582.2

“Other operating expenses” includes, among other items, commissions, expenses for short-term leases and leases for minor-value assets, consulting expenses as well as warranty costs. In 2022, expenses for short-term leases amounted to MCHF 3.4 (PY: MCHF 3.8) and expenses for leased minor-value assets totalled MCHF 0.9 (PY: MCHF 0.9). “Other operating income” includes, among other items, insurance benefits received, rental income, gains from sales of fixed assets and subsidiaries and catering revenues.

The increase in “Total other operating expenses, net” is due to the significant price increases for energy and transport, and the normalisation of the costs following the COVID-19 pandemic. The increase was partly compensated by currency effects.

In 2022, costs of MCHF 16.5 (PY: MCHF 16.8) were capitalised as property, plant and equipment or intangible assets. This includes tools, moulds and assembly lines that are part of the production process, as well as capitalised product development costs. The amount was deducted pro-rata from the positions "Personnel expenses", "Energy and maintenance expenses" and "Other operating expenses, net".

24 Financial result, net

	2022 MCHF	2021 MCHF
Interest expenses	-9.6	-6.4
Amortisation of deferred financing fees	-0.7	-0.7
Other financial expenses	-1.8	-2.6
Total financial expenses	-12.1	-9.7
Interest income and other	3.9	1.5
Total financial income	3.9	1.5
Foreign exchange loss (-)/gain	-5.9	-5.1
Total financial result, net	-14.1	-13.3

"Interest expenses" mainly includes the interest for the bonds and interest expense on lease liabilities. In 2022, interest expenses on lease liabilities amounted to MCHF 1.7 (PY: MCHF 1.9).

25 Income tax expenses

	2022 MCHF	2021 MCHF
Current taxes	131.6	125.2
Deferred taxes	-97.0	7.4
Total income tax expenses	34.6	132.6

The differences between income tax expenses computed at the weighted-average applicable tax rate of the Group of 15.4% (PY: 15.2%) and the effective income tax expenses were as follows:

	2022 MCHF	2021 MCHF
Income tax expenses, at applicable rate	114.0	135.3
Tax losses with no current tax benefit	0.0	0.8
Offsetting of current profits against loss carryforwards without tax assets	-1.1	-1.2
Changes in future tax rates	0.0	-0.6
Non-deductible expenses and non-taxable income, net	-4.4	2.5
Other	-73.9	-4.2
Total income tax expenses	34.6	132.6

Geberit decided in 2022 to capitalise future benefits in its tax balance sheet, resulting in a deferred tax income from the capitalisation of a deferred tax asset of MCHF 86.0. This effect is included in the position "Other" and partially offset by the building of provisions for tax risks. In addition, the position "Other" includes tax benefits from the capitalisation of loss carryforwards following improved operational performance.

26 Research and development cost

	2022 MCHF	2021 MCHF
Research and development expenses	72.3	77.9
Capitalised development expenses	-2.1	-0.8
Amortisation of capitalised development expenses	4.6	6.2
Research and development cost	74.8	83.3

In 2022, research and development expenses totalling MCHF 72.3 (PY: MCHF 77.9) were included in the items "Personnel expenses", "Depreciation" and "Other operating expenses, net". This represents 2.1% of net sales (PY: 2.3%). For four major development projects, the capitalisation criteria according to IAS 38.57 were met and expenses of MCHF 2.1 (PY: MCHF 0.8) were capitalised.

27 Free Cashflow

Free cashflow is calculated as follows:

	2022 MCHF	2021 MCHF
Net cash from/used in (-) operating activities ¹	736.0	998.9
Purchase/sale of property, plant and equipment and intangible assets ¹	-148.9	-166.1
Repayments of lease liabilities ¹	-17.3	-16.7
Interest and other financing cost paid, net	-8.2	-7.2
Free cashflow	561.6	808.9

¹ See → [consolidated statements of cashflows](#)

"Free cashflow" is no substitute for figures shown in the consolidated income statement and the consolidated statement of cashflows, but it may give an indication of the Group's capability to generate cash, pay back debt, finance acquisitions, buy back shares and pay dividends.

28 Segment reporting

The Geberit Group consists of one single business unit, the purpose of which is to develop, produce and distribute sanitary products and systems for the residential and commercial construction industry. The major part of the products is generally distributed through the wholesale channel to plumbers, who resell the products to the end users. Products are manufactured by plants that specialise in particular production processes. As a general rule, one specific article is produced at only one location. Distribution is carried out by country or regional distribution subsidiaries, which sell to wholesalers. A distribution subsidiary is always responsible for the distribution of the whole range of products in its sales area. The main task of the distribution companies is local market development, which primarily focuses on the support of installers, sanitary planners, architects, wholesalers and other distributors. Research and development of the whole range of products is carried out centrally by Geberit International AG. All corporate tasks are also centralised at Geberit International AG.

Due to the unity and focus of the business, the top management (Group Executive Board) and the management structure of the Geberit Group are organised by function (Overall Management, Sales Europe, Sales International, Marketing & Brands, Operations, Products, Finance). The financial management of the Group by the Board of Directors and the Group Executive Board is based on net sales by markets and product areas and on the consolidated income statement, balance sheet and statement of cashflows.

Segment reporting is therefore prepared according to IFRS 8.31 et seq. (one single reportable segment), and the valuation is made in accordance with the same principles as the consolidated financial statements. The basis for revenue recognition is the same for all markets and product areas. The geographical allocation of net sales is based on the domicile of the customers.



The information is as follows:

	2022 MCHF	2021 MCHF
Net sales by product areas		
Installation and Flushing Systems	1,258.1	1,324.4
Piping Systems	1,095.0	1,054.7
Bathroom Systems	1,038.8	1,081.4
Total net sales	3,391.9	3,460.5

	2022 MCHF	2021 MCHF
Net sales by markets		
Germany	1,016.9	1,083.6
Switzerland	342.4	328.8
Eastern Europe	321.6	349.9
Nordic Countries	319.0	331.0
Benelux	279.5	289.5
Italy	250.5	237.1
Austria	204.3	213.7
France	181.5	187.3
United Kingdom/Ireland	115.7	108.4
Iberian Peninsula	27.5	26.8
Europe	3,058.9	3,156.1
Middle East/Africa	96.0	82.1
America	107.1	99.8
Far East/Pacific	129.9	122.5
Total net sales	3,391.9	3,460.5

	2022 MCHF	2021 MCHF
Share of net sales by customers		
Customers with more than 10% of net sales: customer A	569.3	626.6
Total > 10%	569.3	626.6
Remaining customers with less than 10% of net sales	2,822.6	2,833.9
Total net sales	3,391.9	3,460.5



	2022 MCHF	2021 MCHF
Property, plant and equipment¹ by markets		
Germany	348.1	342.5
Switzerland	208.3	205.8
Eastern Europe	130.9	137.2
Nordic Countries	59.9	57.1
Benelux	13.6	14.3
Italy	58.2	62.5
Austria	39.1	41.9
France	13.1	13.7
United Kingdom/Ireland	8.5	11.3
Iberian Peninsula	16.9	14.0
Europe	896.6	900.3
Middle East/Africa	7.1	7.5
America	12.1	12.8
Far East/Pacific	32.5	35.3
Total property, plant and equipment	948.3	955.9

¹ Includes the Group's own as well as leased property, plant and equipment

29 Related party transactions

In 2022 and 2021, total booked compensation for the Group Executive Board and the Board of Directors was as follows:

	2022 MCHF	2021 MCHF
Remuneration and salary fixed	5.5	5.6
Remuneration and salary variable	2.2	3.3
Options	2.9	2.6
Expenditure on pensions	1.0	1.4
Other	0.1	0.1
Total	11.7	13.0

Further information regarding compensation and investments of the Group Executive Board and the Board of Directors is disclosed in the → [Remuneration Report](#).

In 2022, the Swiss pension fund purchased real estate property in the amount of MCHF 10.7 in Rapperswil-Jona, which is intended to be rented by Geberit companies. Please see also → [Note 16 Retirement benefit plans](#).

In 2022 and 2021, there were no further material related party transactions.

30 Foreign exchange rates

The following exchange rates were used for the consolidated financial statements:

	Currency		2022		2021	
			Balance sheet	Income statement	Balance sheet	Income statement
European Currency Union	EUR	1	0.9833	1.0091	1.0343	1.0833
United Kingdom	GBP	1	1.1120	1.1805	1.2342	1.2584
USA	USD	1	0.9236	0.9555	0.9146	0.9144
Poland	PLN	100	20.9700	21.6320	22.4800	23.7070
China	CNY	100	13.2810	14.1690	14.3490	14.1970
Denmark	DKK	100	13.2180	13.5330	13.9090	14.5560
Australia	AUD	1	0.6256	0.6626	0.6639	0.6885
Czech Republic	CZK	100	4.0600	4.1060	4.1600	4.2120
Hungary	HUF	100	0.2460	0.2670	0.2803	0.3020
Norway	NOK	100	9.3200	9.9830	10.3700	10.6540
Sweden	SEK	100	8.8000	9.4530	10.1000	10.6710
Singapore	SGD	1	0.6874	0.6924	0.6771	0.6810
South Africa	ZAR	100	5.4400	5.9010	5.7500	6.2060
Turkey	TRY	100	4.9300	5.8130	6.9200	10.5900
Russia	RUB	100	1.2820	1.0510	1.2250	1.2400
Ukraine	UAH	100	2.5280	2.9390	3.3527	3.3670
India	INR	100	1.1150	1.2170	1.2310	1.2370
Nigeria	NGN	100	0.2060	0.2250	0.2220	0.2230
Romania	RON	100	19.8400	20.4310	20.8900	21.9600
Israel	ILS	100	26.2690	28.5610	29.4050	29.1540

31 Subsequent events

The consolidated financial statements are subject to approval by the General Meeting and were released for publication by the Board of Directors on 7 March 2023.

32 Group companies as at 31 December 2022

	Currency	Share capital ('000)	Ownership in %
Switzerland			
Geberit AG, Rapperswil-Jona	CHF	3,587	
Geberit Holding AG, Rapperswil-Jona	CHF	39,350	100
Geberit International AG, Rapperswil-Jona	CHF	1,000	100
Geberit International Sales AG, Rapperswil-Jona	CHF	1,000	100
Geberit Verwaltungs AG, Rapperswil-Jona	CHF	1,000	100
Geberit Vertriebs AG, Rapperswil-Jona	CHF	1,000	100
Geberit Marketing e Distribuzione SA, Rapperswil-Jona	EUR	821	100
Geberit Produktions AG, Rapperswil-Jona	CHF	4,000	100
Geberit Apparate AG, Rapperswil-Jona	CHF	1,000	100
Geberit Fabrication SA, Givisiez	CHF	7,000	100
Geberit Finanz AG, Rapperswil-Jona	EUR	832	100
Australia			
Geberit Pty Ltd., Northmead, NSW	AUD	2,060	100
Austria			
Geberit Vertriebs GmbH & Co KG, Pottenbrunn/St. Pölten	EUR	728	100
Geberit Produktions GmbH & Co KG, Pottenbrunn/ St. Pölten	EUR	7,995	100
Geberit Beteiligungsverwaltung GmbH, Pottenbrunn/ St. Pölten	EUR	35	100
Geberit Huter GmbH, Matrei am Brenner	EUR	37	100
Belgium			
Geberit N.V., Meise	EUR	62	100
Channel Islands			
Geberit Reinsurance Ltd., St. Peter Port, Guernsey	EUR	2	100
China			
Geberit Flushing Technology Co. Ltd., Daishan	CNY	63,376	100
Geberit Plumbing Technology Co. Ltd., Shanghai	CNY	268,386	100
Geberit Shanghai Trading Co. Ltd., Shanghai	CNY	5,000	100
Geberit Shanghai Investment Administration Co. Ltd., Shanghai	CNY	13,638	100
Czech Republic			
Geberit spol. s.r.o., Prague	CZK	6,000	100
Denmark			
Geberit A/S, Lystrup	DKK	10,000	100
Finland			
Geberit Oy, Helsinki	EUR	50	100
Geberit Service Oy, Tammisaari	EUR	3	100
Geberit Production Oy, Tammisaari	EUR	2,813	100
France			
Geberit S.a.r.l., Samoreau	EUR	1,686	100
Geberit Holding France S.A., Samoreau	EUR	10,388	100
Geberit Services S.A.S., Samoreau	EUR	1,931	100
Geberit Production S.A.S., Limoges	EUR	4,577	100

	Currency	Share capital ('000)	Ownership in %
Germany			
Geberit Verwaltungs GmbH, Pfullendorf	EUR	50	100
Geberit Service GmbH & Co. KG, Pfullendorf	EUR	50	100
Geberit Vertriebs GmbH, Pfullendorf	EUR	1,000	100
Geberit Produktions GmbH, Pfullendorf	EUR	7,500	100
Geberit Logistik GmbH, Pfullendorf	EUR	500	100
Geberit Mapress GmbH, Langenfeld	EUR	2,701	100
Geberit RLS Beteiligungs GmbH, Langenfeld	EUR	50	100
Geberit Lichtenstein GmbH, Sankt Egidien	EUR	1,025	100
Geberit Keramik Holding GmbH, Pfullendorf	EUR	65	100
Geberit Keramik Service GmbH & Co. KG, Pfullendorf	EUR	100	100
Geberit Keramik GmbH, Wesel	EUR	12,500	100
Ceravid GmbH, Essen	EUR	26	100
Greece			
Geberit Greece S.M.P.C, Athens	EUR	1,410	100
Hungary			
Geberit Kft, Budapest	HUF	49,900	100
India			
Geberit Plumbing Technology India Pvt. Ltd., Bengaluru	INR	12,861	100
Geberit India Manufacturing Pvt. Ltd., Pune	INR	56,875	100
Israel			
Geberit Israel Ltd., Caesarea	ILS	10	100
Italy			
Geberit Produzione S.p.a., Villadose	EUR	4,200	100
Geberit Service S.p.a., Villadose	EUR	120	100
Geberit Ceramica S.p.a., Villadose	EUR	10,000	100
Lithuania			
Geberit UAB, Vilnius	EUR	1,250	100
Netherlands			
Geberit B.V., Nieuwegein	EUR	18	100
Geberit International B.V., Nieuwegein	EUR	51	100
Nigeria			
Geberit Nigeria Ltd., Ikoyi, Lagos	NGN	10,000	100
Norway			
Geberit AS, Lorenskog	NOK	4,400	100
Geberit Service AS, Porsgrunn	NOK	282	100
Poland			
Geberit Sp. z o.o., Warsaw	PLN	10,638	100
Geberit Service Sp. z o.o., Lodz	PLN	1,800	100
Geberit Ozorków Sp.z o.o., Ozorkow	PLN	32,400	100
Geberit Produkcja Sp.z o.o., Kolo	PLN	100,000	100
Portugal			
Geberit Tecnologia Sanitária S.A., Lisbon	EUR	275	100
Geberit Produção S.A., Carregado	EUR	2,750	100
Romania			
Geberit SRL, Bucharest	RON	13,500	100
Russia			
Geberit RUS LLC, Moscow	RUB	150,010	100
Singapore			
Geberit South East Asia Pte. Ltd., Singapore	SGD	100	100



	Currency	Share capital ('000)	Ownership in %
Slovakia			
Geberit Slovensko s.r.o., Bratislava	EUR	200	100
Slovenia			
Geberit proizvodnja d.o.o., Ruše	EUR	104	100
Geberit prodaja d.o.o., Ruše	EUR	42	100
South Africa			
Geberit Southern Africa (Pty) Ltd., Johannesburg	ZAR	4	100
Spain			
Geberit S.A.U., Barcelona	EUR	3,823	100
Sweden			
Geberit AB, Bromölla	SEK	700	100
Geberit Service AB, Bromölla	SEK	50	100
Geberit Production AB, Bromölla	SEK	20,000	100
Turkey			
Geberit Tesisat Sistemleri Ticaret Ltd., Istanbul	TRY	103,758	100
Ukraine			
Slavuta Holding LLC, Kiev	UAH	65,655	100
Geberit Ceramic Production PrJSC, Slavuta	UAH	57,400	100
Geberit Plastics Production LLC, Kiev	UAH	21,433	100
Geberit Trading LLC, Kiev	UAH	9,000	100
United Kingdom			
Geberit Sales Ltd., Warwick	GBP	1,360	100
Geberit Service, Alsager	GBP	0.4	100
Twyfords Ltd., Alsager	GBP	2,528	100
USA			
Duffin Manufacturing Co., Elyria	USD	69	100
The Chicago Faucet Company, Des Plaines	USD	100	100

Dieser Abschnitt ist nur in Englisch verfügbar.

Report of the statutory auditor



PricewaterhouseCoopers AG
Birchstrasse 160
CH-8050 Zürich
Telephone +41 58 792 44 00
Fax +41 58 792 44 10
→ www.pwc.ch

Report of the statutory auditor
to the General Meeting of Geberit AG
Rapperswil-Jona

Report on the audit of the consolidated financial statements

Opinion

We have audited the consolidated financial statements of Geberit AG and its subsidiaries (the Group), which comprise the → consolidated balance sheet as at 31 December 2022, and the → consolidated income statement, the → consolidated statement of comprehensive income, the → consolidated statement of changes in equity, the → consolidated statement of cashflows for the year then ended, and → notes to the consolidated financial statements, including a summary of significant accounting policies.

In our opinion, the consolidated financial statements give a true and fair view of the consolidated financial position of the Group as at 31 December 2022 and its consolidated financial performance and its consolidated cash flows for the year then ended in accordance with International Financial Reporting Standards (IFRS) and comply with Swiss law.

Basis for opinion

We conducted our audit in accordance with Swiss law, International Standards on Auditing (ISAs) and Swiss Standards on Auditing (SA-CH). Our responsibilities under those provisions and standards are further described in the 'Auditor's responsibilities for the audit of the consolidated financial statements' section of our report. We are independent of the Group in accordance with the provisions of Swiss law and the requirements of the Swiss audit profession, as well as the International Code of Ethics for Professional Accountants (including International Independence Standards) issued by the International Ethics Standards Board for Accountants (IESBA Code), and we have fulfilled our other ethical responsibilities in accordance with these requirements.

We believe that the audit evidence we have obtained is sufficient and appropriate to provide a basis for our opinion.

Our audit approach

Overview



Overall Group materiality: CHF 37,043,000

We concluded full scope audit work at 19 Group companies in 9 countries. These Group companies contributed 64% to the Group's revenue. The selection of companies is renewed each year.

In addition, specified audit procedures were performed on one Group company in one country. The remaining companies were addressed by analytical reviews.

As key audit matter the following area of focus has been identified:

Impairment testing of goodwill and of Trademarks

Materiality

The scope of our audit was influenced by our application of materiality. Our audit opinion aims to provide reasonable assurance that the consolidated financial statements are free from material misstatement. Misstatements may arise due to fraud or error. They are considered material if, individually or in aggregate, they could reasonably be expected to influence the economic decisions of users taken on the basis of the consolidated financial statements.

Based on our professional judgement, we determined certain quantitative thresholds for materiality, including the overall Group materiality for the consolidated financial statements as a whole as set out in the table below. These, together with qualitative considerations, helped us to determine the scope of our audit and the nature, timing and extent of our audit procedures and to evaluate the effect of misstatements, both individually and in aggregate, on the consolidated financial statements as a whole.

Overall Group materiality	CHF 37,043,000
Benchmark applied	Profit before income tax expenses
Rationale for the materiality benchmark applied	We chose profit before income tax expenses as the benchmark because, in our view, it is the benchmark against which the performance of the Group is most commonly measured, and it is a generally accepted benchmark for materiality considerations.

We agreed with the Audit Committee that we would report to them misstatements above CHF 3,704,000 identified during our audit as well as any misstatements below that amount which, in our view, warranted reporting for qualitative reasons.

Audit scope

We designed our audit by determining materiality and assessing the risks of material misstatement in the consolidated financial statements. In particular, we considered where subjective judgements were made; for example, in respect of significant accounting estimates that involved making assumptions and considering future events that are inherently uncertain. As in all of our audits, we also addressed the risk of management override of internal controls, including among other matters consideration of whether there was evidence of bias that represented a risk of material misstatement due to fraud.

We tailored the scope of our audit in order to perform sufficient work to enable us to provide an opinion on the consolidated financial statements as a whole, taking into account the structure of the Group, the accounting processes and controls, and the industry in which the Group operates.

The approach for the audit of the consolidated financial statements was determined taking into account the work performed by the component auditors in the PwC network. The Group auditor performed the audit of the consolidation, disclosures and presentation of the consolidated financial statements. We were sufficiently involved in the audit to ensure sufficient appropriate audit evidence was obtained to provide a basis for our opinion on the consolidated financial statements. Our involvement comprised communicating the risks identified at Group level, evaluating the materiality limits, specifying the materiality

thresholds, participating in closing meetings, examining the reporting and conducting conference calls with the component auditors during the interim audit and the year-end audit.

Key audit matters

Key audit matters are those matters that, in our professional judgement, were of most significance in our audit of the consolidated financial statements of the current period. These matters were addressed in the context of our audit of the consolidated financial statements as a whole, and in forming our opinion thereon, and we do not provide a separate opinion on these matters.

Impairment testing of goodwill and of Trademarks

Key audit matter

Impairment testing of goodwill and of trademarks was deemed a key audit matter for the following two reasons:

Goodwill and trademarks represent a significant amount on the balance sheet (goodwill totalling CHF 1,145.1 million and trademarks totalling CHF 235.3 million). A useful life is defined for trademarks that are integrated progressively into the Geberit trademarks. Goodwill and trademarks with an indefinite useful life are not regularly amortised but tested for impairment at least annually. Further, in calculating the value-in-use for these assets, the Board of Directors and Management have significant scope for judgement in determining revenue and margin growth assumptions and the discount rates to be applied to the expected cash flows and in determining the cash-generating units (CGUs).

With regard to the accounting policies and information on goodwill and trademarks, please refer to the notes to the consolidated financial statements: → 1. 'Basic information – Main sources of estimation uncertainty', → 3. 'Summary of significant accounting policies – Goodwill and intangible assets' and → 11. 'Goodwill and intangible assets' (tables).

How our audit addressed the key audit matter

Impairment testing of goodwill and trademarks with an indefinite useful life is based on a process defined by the Board of Directors. This process uses the business plans approved by the Board of Directors. As part of the process, Management estimates the cash flows for the cash-generating units concerned.

We assessed the determination of the CGUs taking into account the IFRS accounting standards and our knowledge of the organisation, structure and governance of the Geberit Group.

We compared the business results of the year under review with the forecasts prepared in the prior year in order to identify any assumptions that, with hindsight, appeared too optimistic regarding the cash flows. The business results of the year under review were slightly below budget due to the massive increase of costs.

We compared Management's assumptions concerning long-term revenue growth and margin growth with industry growth figures and historical margin data, respectively. We compared the discount rate with the cost of capital of the Group and of analogous firms. In addition, we performed a plausibility check on the forecast change in net working capital.

The assumptions used were consistent and in line with our expectations.

We tested the sensitivity analyses of the key assumptions. These analyses enabled us to assess any potential impairment of goodwill or of trademarks.

On the basis of the evidence obtained from our audit, we consider the valuation method and the assumptions used to be an appropriate and adequate basis for the impairment testing of goodwill and of trademarks.

Other information

The Board of Directors is responsible for the other information. The other information comprises the information included in the annual report, but does not include the financial statements, the consolidated financial statements, the remuneration report and our auditor's reports thereon.

Our opinion on the consolidated financial statements does not cover the other information and we do not express any form of assurance conclusion thereon.

In connection with our audit of the consolidated financial statements, our responsibility is to read the other information and, in doing so, consider whether the other information is materially inconsistent with the consolidated financial statements or our knowledge obtained in the audit, or otherwise appears to be materially misstated.

If, based on the work we have performed, we conclude that there is a material misstatement of this other information, we are required to report that fact. We have nothing to report in this regard.

Board of Directors' responsibilities for the consolidated financial statements

The Board of Directors is responsible for the preparation of the consolidated financial statements, which give a true and fair view in accordance with IFRS and the provisions of Swiss law, and for such internal control as the Board of Directors determines is necessary to enable the preparation of consolidated financial statements that are free from material misstatement, whether due to fraud or error.

In preparing the consolidated financial statements, the Board of Directors is responsible for assessing the Group's ability to continue as a going concern, disclosing, as applicable, matters related to going concern and using the going concern basis of accounting unless the Board of Directors either intends to liquidate the Group or to cease operations, or has no realistic alternative but to do so.

Auditor's responsibilities for the audit of the consolidated financial statements

Our objectives are to obtain reasonable assurance about whether the consolidated financial statements as a whole are free from material misstatement, whether due to fraud or error, and to issue an auditor's report that includes our opinion.

Reasonable assurance is a high level of assurance, but is not a guarantee that an audit conducted in accordance with Swiss law, ISAs and SA-CH will always detect a material misstatement when it exists. Misstatements can arise from fraud or error and are considered material if, individually or in the aggregate, they could reasonably be expected to influence the economic decisions of users taken on the basis of these consolidated financial statements.

As part of an audit in accordance with Swiss law, ISAs and SA-CH, we exercise professional judgment and maintain professional scepticism throughout the audit. We also:

- Identify and assess the risks of material misstatement of the consolidated financial statements, whether due to fraud or error, design and perform audit procedures responsive to those risks, and obtain audit evidence that is sufficient and appropriate to provide a basis for our opinion. The risk of not detecting a material misstatement resulting from fraud is higher than for one resulting from error, as fraud may involve collusion, forgery, intentional omissions, misrepresentations, or the override of internal control.
- Obtain an understanding of internal control relevant to the audit in order to design audit procedures that are appropriate in the circumstances, but not for the purpose of expressing an opinion on the effectiveness of the Group's internal control.
- Evaluate the appropriateness of accounting policies used and the reasonableness of accounting estimates and related disclosures made.
- Conclude on the appropriateness of the Board of Directors' use of the going concern basis of accounting and, based on the audit evidence obtained, whether a material uncertainty exists related to events or conditions that may cast significant doubt on the Group's ability to continue as a going concern. If we conclude that a material uncertainty exists, we are required to draw attention in our auditor's report to the related disclosures in the consolidated financial statements or, if such disclosures are inadequate, to modify our opinion. Our conclusions are based on the audit evidence obtained up to the date of our auditor's report. However, future events or conditions may cause the Group to cease to continue as a going concern.
- Evaluate the overall presentation, structure and content of the consolidated financial statements, including the disclosures, and whether the consolidated financial statements represent the underlying transactions and events in a manner that achieves fair presentation.
- Obtain sufficient appropriate audit evidence regarding the financial information of the entities or business activities within the Group to express an opinion on the consolidated financial statements. We are responsible for the direction, supervision and performance of the group audit. We remain solely responsible for our audit opinion.

We communicate with the Board of Directors or its relevant committee regarding, among other matters, the planned scope and timing of the audit and significant audit findings, including any significant deficiencies in internal control that we identify during our audit.

We also provide the Board of Directors or its relevant committee with a statement that we have complied with relevant ethical requirements regarding independence, and communicate with them all relationships and other matters that may reasonably be thought to bear on our independence, and where applicable, actions taken to eliminate threats or safeguards applied.

From the matters communicated with the Board of Directors or its relevant committee, we determine those matters that were of most significance in the audit of the consolidated financial statements of the current period and are therefore the key audit matters. We describe these matters in our auditor's report unless law or regulation precludes public disclosure about the matter or when, in extremely rare circumstances, we determine that a matter should not be communicated in our report because the adverse consequences of doing so would reasonably be expected to outweigh the public interest benefits of such communication.

Report on other legal and regulatory requirements

In accordance with article 728a paragraph 1 item 3 CO and PS-CH 890, we confirm that an internal control system exists which has been designed for the preparation of the consolidated financial statements according to the instructions of the Board of Directors.

We recommend that the consolidated financial statements submitted to you be approved.

PricewaterhouseCoopers AG

Thomas Illi
Licensed audit expert
Auditor in charge

Martin Knöpfel
Licensed audit expert

Zürich, 7 March 2023

Finanzteil

Jahresabschluss Geberit AG

Bilanz

	31.12.2022 MCHF	31.12.2021 MCHF
Aktiven		
Umlaufvermögen		
Flüssige Mittel	3,1	7,7
Übrige kurzfristige Forderungen		
- Dritte	6,2	6,6
- Gruppengesellschaften	8,7	18,3
Aktive Rechnungsabgrenzungsposten	1,9	0,8
Total Umlaufvermögen	19,9	33,4
Anlagevermögen		
Darlehen an Gruppengesellschaften	950,0	700,0
Beteiligungen	1 212,3	1 212,3
Total Anlagevermögen	2 162,3	1 912,3
Total Aktiven	2 182,2	1 945,7
Passiven		
Kurzfristiges Fremdkapital		
- Dritte	15,6	10,5
- Obligationenanleihen	150,0	300,0
- Gruppengesellschaften	19,9	5,4
Total kurzfristiges Fremdkapital	185,5	315,9
Langfristig verzinsliches Fremdkapital		
Obligationenanleihen	800,0	400,0
Total langfristig verzinsliches Fremdkapital	800,0	400,0
Eigenkapital		
Aktienkapital	3,6	3,6
Gesetzliche Kapitalreserven		
- Allgemeine Reserven, Agio	0,8	0,8
Gesetzliche Gewinnreserven		
- Reserven für eigene Aktien bei Tochtergesellschaften	366,0	294,4
Freiwillige Gewinnreserven		
- Freie Reserven	543,4	365,0
- Bilanzgewinn	992,5	706,0
Eigene Aktien		
- gegen freiwillige Gewinnreserven	-709,6	-140,0
Total Eigenkapital	1 196,7	1 229,8
Total Passiven	2 182,2	1 945,7

Erfolgsrechnung

	2022 MCHF	2021 MCHF
Ertrag		
Dividenden von Gruppengesellschaften	977,1	701,4
Sonstiger Finanzertrag	9,4	5,9
Übrige betriebliche Erträge	0,1	0,1
Total Ertrag	986,6	707,4
Aufwand		
Verwaltungsaufwand	3,1	3,1
Finanzaufwand	5,4	3,1
Direkte Steuern	0,5	0,3
Total Aufwand	9,0	6,5
Nettoergebnis	977,6	700,9

Anhang zum Jahresabschluss

1. Grundsätze

1.1 Allgemein

Die vorliegende Jahresrechnung wurde gemäss den Bestimmungen des Schweizer Rechnungslegungsrechts erstellt. Die wesentlichen angewandten Bewertungsgrundsätze, welche nicht vom Gesetz vorgeschrieben sind, sind nachfolgend beschrieben.

1.2 Eigene Aktien

Eigene Aktien werden im Erwerbszeitpunkt zu Anschaffungskosten als Minusposten im Eigenkapital bilanziert. Für die Aktien der Geberit AG, welche von der Tochtergesellschaft Geberit Holding AG gehalten werden, werden Reserven für eigene Aktien im Eigenkapital der Geberit AG gebildet.

1.3 Verzinsliche Verbindlichkeiten

Verzinsliche Verbindlichkeiten werden zum Nominalwert bilanziert. Kosten, welche im Zusammenhang mit der Ausgabe von Obligationenanleihen entstehen, werden in den aktiven Rechnungsabgrenzungsposten aktiviert und über die Laufzeit der Anleihe linear amortisiert.

1.4 Derivate

Derivative Finanzgeschäfte, welche zu Absicherungszwecken getätigt werden, werden zusammen mit dem Grundgeschäft bewertet. Positive und negative Wiederbeschaffungswerte werden während der Laufzeit des Kontrakts nicht bilanziert, sondern erst zum Zeitpunkt der Erfüllung.

1.5 Verzicht auf Geldflussrechnung und zusätzliche Angaben im Anhang

Da die Geberit AG eine Konzernrechnung nach einem anerkannten Standard zur Rechnungslegung (IFRS) erstellt, hat sie in der vorliegenden Jahresrechnung in Übereinstimmung mit den gesetzlichen Vorschriften darauf verzichtet, eine Geldflussrechnung darzustellen sowie im Anhang zusätzliche Angaben zu verzinslichen Verbindlichkeiten und Revisionshonoraren zu machen.

2. Sonstige gesetzliche Offenlegungspflichten

2.1 Garantien, Verpfändungen zugunsten Dritter

	31.12.2022 MCHF	31.12.2021 MCHF
Garantie Kreditfazilität, fällig 06.11.2024	500,0	500,0
Garantie GRI Pensions	0,1	0,1

Der Maximalbetrag der Garantien ist auf die ausschüttbaren Reserven der Gesellschaft beschränkt.

2.2 Bedeutende Beteiligungen

	2022 Anteil in %	2022 Grundkapital	2021 Anteil in %	2021 Grundkapital
Geberit Holding AG, Rapperswil-Jona	100	TCHF 39 350	100	TCHF 39 350
Geberit Reinsurance Ltd., Guernsey	100	TEUR 2	100	TEUR 2

Die Beteiligungen werden zu Anschaffungskosten, unter Abzug der notwendigen Wertberichtigungen einzeln bilanziert. Die indirekten Beteiligungen sind im Anhang zum konsolidierten Jahresabschluss in der → [Note 32](#) aufgeführt.

2.3 Aktienkapital

Das Aktienkapital der Geberit AG besteht per 31.12.2022 aus 35 874 333 Stammaktien mit einem Nominalwert von je CHF 0.10.

	2022 Stk.	2021 Stk.
Anzahl ausgegebene Aktien		
1. Januar	35 874 333	37 041 427
Kapitalherabsetzung per Juni 2021	0	-1 167 094
31. Dezember	35 874 333	35 874 333

2.4 Eigene Aktien

Eigene Aktien bei der Geberit AG oder bei Gesellschaften, an denen die Geberit AG eine Mehrheitsbeteiligung hält:

	Anzahl Namenaktien	Höchstpreis in CHF	Durchschnittspreis in CHF	Tiefstpreis in CHF
Stand 31. Dezember 2021	714 037			
Käufe im Rahmen des Rückkauf- Programms 2020–2022	481 852	747.88	587.84	462.51
Käufe im Rahmen des Rückkauf- Programms 2022–2024	627 600	511.91	456.32	413.48
Sonstige Käufe	180 000	611.37	585.54	549.57
Verkäufe	-58 287	750.00	558.94	419.24
Stand 31. Dezember 2022	1 945 202			
Eigene Aktien im Besitz der Geberit AG	1 312 851			

Das im September 2020 begonnene Aktienrückkauf-Programm 2020-2022 wurde im Juni 2022 abgeschlossen. Insgesamt wurden 826 251 Aktien zu einem Betrag von CHF 500 Mio. erworben. Der Generalversammlung vom 19. April 2023 wird beantragt, Aktien im Umfang von 685 251 zu vernichten. Die zu vernichtenden Aktien stammen aus dem Aktienrückkauf-Programm 2020-2022 über ursprünglich 826 251 Aktien, wovon 141 000 Aktien bereits im Juni 2021 vernichtet worden sind.

Am 20. Juni 2022 wurde ein neues Aktienrückkauf-Programm gestartet. Im Rahmen dieses Programms sollen über einen Zeitraum von maximal zwei Jahren Aktien im Wert von maximal CHF 650 Mio. zum Anschaffungswert zurückgekauft werden. Bis zum 31. Dezember 2022 wurden 627 600 Aktien zu einem Betrag von CHF 286 Mio. erworben.

Die gesetzlich vorgeschriebene Reserve für eigene Aktien wurde zum Anschaffungswert gebildet.

2.5 Obligationenanleihen

Die Geberit AG hat folgende Obligationenanleihen ausstehend:

- eine Anleihe über MCHF 150 mit einer Laufzeit von 8 Jahren und einem Coupon von 0,3%, fällig 17.04.2023
- eine Anleihe über MCHF 125 mit einer Laufzeit von 5,5 Jahren und einem Coupon von 0,1%, fällig 17.10.2024
- eine Anleihe über MCHF 200 mit einer Laufzeit von 4 Jahren und einem Coupon von 1,5%, fällig 14.09.2026
- eine Anleihe über MCHF 150 mit einer Laufzeit von 5,5 Jahren und einem Coupon von 0,75%, fällig 29.09.2027
- eine Anleihe über MCHF 125 mit einer Laufzeit von 9,5 Jahren und einem Coupon von 0,6%, fällig 17.10.2028
- eine Anleihe über MCHF 200 mit einer Laufzeit von 7 Jahren und einem Coupon von 1,75%, fällig 14.09.2029

2.6 Beteiligungen von Mitgliedern des Verwaltungsrats und der Konzernleitung

Per Ende 2022 und 2021 hielten die Verwaltungsratsmitglieder die folgenden Beteiligungen an der Gesellschaft:

	A. Baehny Präsident	E. Zehnder-Lai Vizepräs.	F. Ehrat	B. Koch	W. Karlen	T. Bachmann	Total
2022							
Beteiligungen Verwaltungsrat							
Aktien	114 776	2 171	4 943	1 131	691	518	124 230
Stimmrechtsanteil	0,32%	< 0,1%	< 0,1%	< 0,1%	< 0,1%	< 0,1%	0,35%

	A. Baehny Präsident	E. Zehnder-Lai Vizepräs.	F. Ehrat	B. Koch	W. Karlen	T. Bachmann	Total
2021							
Beteiligungen Verwaltungsrat							
Aktien	114 307	1 707	4 235	752	275	0	121 276
Stimmrechtsanteil	0,32%	< 0,1%	< 0,1%	< 0,1%	< 0,1%	0,0%	0,34%

Zum Bilanzstichtag bestanden keine Darlehens- und Kreditverträge zwischen dem Unternehmen und Verwaltungsratsmitgliedern.

Per Ende 2022 und 2021 hielten die Mitglieder der Konzernleitung die folgenden Beteiligungen an der Gesellschaft:



	Verfall	Ø Ausübungs- preis in CHF	C. Buhl CEO	T. Knechtle CFO	R. van Triest	M. Baumüller	M. Ziegler	C. Rapp	A. Lange	Total
2022										
Beteiligungen Konzernleitung										
Aktien			18 580	215	2 090	5 660	4 776	1 957	528	33 806
Stimmrechtsanteil Aktien			< 0,1%	< 0,1%	< 0,1%	< 0,1%	< 0,1%	< 0,1%	< 0,1%	0,09%
Call-Optionen¹										
Vesting-Jahr:										
Gevestet	2022–2028	409.16	87 650	0	20 781	17 219	14 317	3 320	2 965	146 252
	2023	441.85	88 457	0	29 627	23 711	32 109	24 436	3 316	201 656
	2024	2030	569.65	36 784	0	11 870	10 063	14 907	12 710	87 904
	2025	2032	584.10	48 788	14 911	12 395	10 478	16 203	13 687	118 264
Total Optionen			261 679	14 911	74 673	61 471	77 536	54 153	9 653	554 076
Potenzieller Stimmrechtsanteil Optionen			0,73%	< 0,1%	0,21%	0,17%	0,22%	0,15%	< 0,1%	1,54%

¹ Bezugsverhältnis: 1 Aktie für 1 Option. Die nicht gevesteten Optionen unterliegen einer leistungs-basierten Vestingbedingung.

	Verfall	Ø Ausübungs- preis in CHF	C. Buhl CEO	R. Iff CFO	T. Knechtle CFO	R. van Triest	M. Baumüller	M. Ziegler	C. Rapp	Total
2021										
Beteiligungen Konzernleitung										
Aktien			16 742	28 280	75	2 090	4 534	4 288	1 311	57 320
Stimmrechtsanteil Aktien			< 0,1%	< 0,1%	< 0,1%	< 0,1%	< 0,1%	< 0,1%	< 0,1%	0,16%
Call-Optionen¹										
Vesting-Jahr:										
Gevestet	2022–2028	394.76	40 229	0	0	6 283	6 881	3 216	1 545	58 154
	2022	2025–2028	424.97	47 421	22 641	0	14 498	11 294	11 377	109 006
	2023	2028–2029	441.85	88 457	40 603	0	29 627	23 711	32 109	238 943
	2024	2030	569.65	36 784	16 916	0	11 870	10 063	14 907	103 250
Total Optionen			212 891	80 160	0	62 278	51 949	61 609	40 466	509 353
Potenzieller Stimmrechtsanteil Optionen			0,59%	0,22%	0,00%	0,17%	0,14%	0,17%	0,11%	1,42%

¹ Bezugsverhältnis: 1 Aktie für 1 Option. Die nicht gevesteten Optionen unterliegen einer leistungs-basierten Vestingbedingung.

Zum Bilanzstichtag bestanden keine Darlehens- und Kreditverträge zwischen der Gesellschaft und den Konzernleitungsmitgliedern.

2.7 Bedeutende Aktionäre

Gemäss den dem Verwaltungsrat zur Verfügung stehenden Informationen haben folgende Aktionäre eine Beteiligung von 3% am Aktienkapital der Geberit AG erreicht oder überschritten:

	31.12.2022	31.12.2021
Black Rock, New York (gemäss Meldung vom 09.08.2019)	5,21%	5,21%
Geberit AG, Jona (gemäss Meldung vom 03.11.2022)	5,01%	3,08%
Fiera Capital, Montreal (gemäss Meldung vom 13.01.2022)	<3,00%	3,06%

2.8 Vollzeitstellen

In der Geberit AG sind keine Mitarbeitenden angestellt.

3. Gewinnverwendung

Antrag über die Verwendung des Bilanzgewinns

Vorschlag des Verwaltungsrats an die Generalversammlung:

Gewinnverwendung

	2022 CHF	2021 CHF
Verfügbarer Gewinn		
Nettoergebnis	977 552 213	700 922 366
Gewinnvortrag aus früheren Perioden	14 953 113	5 053 597
Total verfügbarer Gewinn	992 505 326	705 975 963
Zuweisung an freie Reserven	550 000 000	250 000 000
Beantragte/bezahlte Dividende	435 474 673	441 022 850
Vortrag auf neue Rechnung	7 030 653	14 953 113
Total Verwendung des verfügbaren Gewinns	992 505 326	705 975 963

Dividendenzahlungen

Der Verwaltungsrat beantragt eine Dividende von CHF 12.60 je Aktie (VJ: CHF 12.50). Die Dividendenausschüttung unterliegt der Verrechnungssteuer.

Durch Veränderungen im Eigenbestand der Geberit AG kann sich die Anzahl der ausschüttungsberechtigten Aktien ändern. In diesem Fall passt der Verwaltungsrat an der Generalversammlung den Totalbetrag der beantragten Dividende aufgrund der effektiv ausschüttungsberechtigten Aktien an.

Bericht der Revisionsstelle



PricewaterhouseCoopers AG
Birchstrasse 160
CH-8050 Zürich
Telefon +41 58 792 44 00
Fax +41 58 792 44 10
→ www.pwc.ch

Bericht der Revisionsstelle
an die Generalversammlung der Geberit AG
Rapperswil-Jona

Bericht zur Prüfung der Jahresrechnung

Prüfungsurteil

Wir haben die Jahresrechnung der Geberit AG (die Gesellschaft) – bestehend aus der Bilanz zum 31. Dezember 2022, der Erfolgsrechnung für das dann endende Jahr sowie dem Anhang zum Jahresabschluss, einschliesslich einer Zusammenfassung bedeutsamer Rechnungslegungsmethoden – geprüft.

Nach unserer Beurteilung entspricht die Jahresrechnung dem schweizerischen Gesetz und den Statuten.

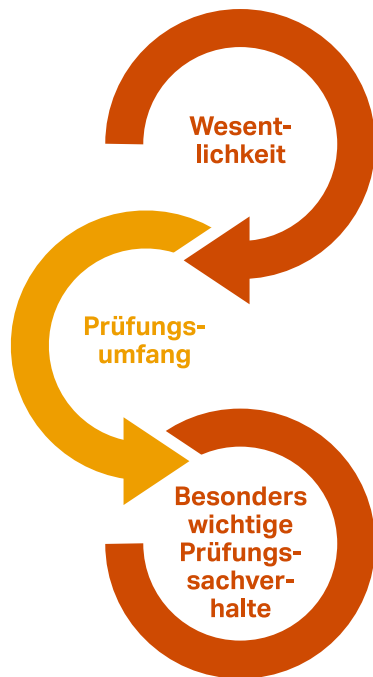
Grundlage für das Prüfungsurteil

Wir haben unsere Abschlussprüfung in Übereinstimmung mit dem schweizerischen Gesetz und den Schweizer Standards zur Abschlussprüfung (SA-CH) durchgeführt. Unsere Verantwortlichkeiten nach diesen Vorschriften und Standards sind im Abschnitt „Verantwortlichkeiten der Revisionsstelle für die Prüfung der Jahresrechnung“ unseres Berichts weitergehend beschrieben. Wir sind von der Gesellschaft unabhängig in Übereinstimmung mit den schweizerischen gesetzlichen Vorschriften und den Anforderungen des Berufsstands, und wir haben unsere sonstigen beruflichen Verhaltenspflichten in Übereinstimmung mit diesen Anforderungen erfüllt.

Wir sind der Auffassung, dass die von uns erlangten Prüfungsnachweise ausreichend und geeignet sind, um als eine Grundlage für unser Prüfungsurteil zu dienen.

Unser Prüfungsansatz

Überblick



Gesamtwesentlichkeit: CHF 5 000 000

Zur Durchführung angemessener Prüfungshandlungen haben wir den Prüfungsumfang so ausgestaltet, dass wir ein Prüfungsurteil zur Jahresrechnung als Ganzes abgeben können, unter Berücksichtigung der Organisation, der internen Kontrollen und Prozesse im Bereich der Rechnungslegung sowie der Branche, in welcher die Gesellschaft tätig ist.

Als besonders wichtigen Prüfungssachverhalt haben wir das folgende Thema identifiziert:

Werthaltigkeitsüberprüfung der Beteiligungen

Wesentlichkeit

Der Umfang unserer Prüfung ist durch die Anwendung des Grundsatzes der Wesentlichkeit beeinflusst. Unser Prüfungsurteil zielt darauf ab, hinreichende Sicherheit darüber zu geben, dass die Jahresrechnung keine wesentlichen falschen Darstellungen enthält. Falsche Darstellungen können beabsichtigt oder unbeabsichtigt entstehen und werden als wesentlich angesehen, wenn vernünftigerweise erwartet werden kann, dass sie einzeln oder insgesamt die auf der Grundlage dieser Jahresrechnung getroffenen wirtschaftlichen Entscheidungen von Nutzern beeinflussen können.

Auf der Basis unseres pflichtgemässen Ermessens haben wir quantitative Wesentlichkeitsgrenzen festgelegt, so auch die Wesentlichkeit für die Jahresrechnung als Ganzes, wie nachstehend aufgeführt. Die Wesentlichkeitsgrenzen, unter Berücksichtigung qualitativer Erwägungen, erlauben es uns, den Umfang der Prüfung, die Art, die zeitliche Einteilung und das Ausmass unserer Prüfungshandlungen festzulegen sowie den Einfluss wesentlicher falscher Darstellungen, einzeln und insgesamt, auf die Jahresrechnung als Ganzes zu beurteilen.

Gesamtwesentlichkeit	CHF 5 000 000
Bezugsgrösse	Total Aktiven
Begründung für die Bezugsgrösse zur Bestimmung der Wesentlichkeit	Als Bezugsgrösse zur Bestimmung der Wesentlichkeit wählten wir das Total der Aktiven, da dies aus unserer Sicht diejenige Grösse ist, die für Holdinggesellschaften eine relevante Bezugsgrösse für Wesentlichkeitsüberlegungen darstellt.

Wir haben mit dem Audit Committee vereinbart, diesem im Rahmen unserer Prüfung festgestellte, falsche Darstellungen über CHF 500 000 mitzuteilen; ebenso alle falschen Darstellungen unterhalb dieses Betrags, die aus unserer Sicht jedoch aus qualitativen Überlegungen eine Berichterstattung nahelegen.

Umfang der Prüfung

Unsere Prüfungsplanung basiert auf der Bestimmung der Wesentlichkeit und der Beurteilung der Risiken wesentlicher falscher Darstellungen der Jahresrechnung. Wir haben hierbei insbesondere jene Bereiche berücksichtigt, in denen Ermessensentscheide getroffen wurden. Dies trifft zum Beispiel auf wesentliche Schätzungen in der Rechnungslegung zu, bei denen Annahmen gemacht werden und die von zukünftigen Ereignissen abhängen, die von Natur aus unsicher sind. Wie in allen Prüfungen haben wir das Risiko der Umgehung von internen Kontrollen durch die Geschäftsleitung und, neben anderen Aspekten, mögliche Hinweise auf ein Risiko für beabsichtigte falsche Darstellungen berücksichtigt.

Besonders wichtige Prüfungssachverhalte

Besonders wichtige Prüfungssachverhalte sind solche Sachverhalte, die nach unserem pflichtgemässen Ermessen am bedeutsamsten für unsere Prüfung der Jahresrechnung des Berichtszeitraumes waren. Diese Sachverhalte wurden im Kontext unserer Prüfung der Jahresrechnung als Ganzes und bei der Bildung unseres Prüfungsurteils hierzu adressiert, und wir geben kein gesondertes Prüfungsurteil zu diesen Sachverhalten ab.

Werthaltigkeitsüberprüfung der Beteiligungen

Besonders wichtiger Prüfungssachverhalt

Die Beurteilung der Werthaltigkeit der Beteiligungen haben wir aus zwei Gründen als besonders wichtigen Prüfungssachverhalt behandelt:

Die Beteiligungen an der Geberit Holding AG und der Geberit Reinsurance Ltd. stellen mit CHF 1 212,3 Millionen die betragsmässig grösste Position der Vermögenswerte dar (55,6% der Bilanzsumme). Eine Wertberichtigung dieser Position hätte wesentliche Auswirkungen auf das Eigenkapital der Gesellschaft. Die Beurteilung der Werthaltigkeit ist abhängig von den zukünftigen Ergebnissen der entsprechenden Beteiligungsgesellschaften. Zudem bestehen bei der Festlegung der Annahmen über die prognostizierten Ergebnisse beträchtliche Ermessensspielräume.

Wir verweisen auf den Anhang und insbesondere auf die Angaben zu den Bilanzierungs-, Bewertungs- und Ausweismethoden → [2.2 \(Bedeutende Beteiligungen\)](#).

Unser Prüfungsvorgehen

Wir haben auf den Stichtag 31. Dezember 2022 die Beteiligungen auf ihre Werthaltigkeit hin geprüft. Die Geschäftsleitung hat in Bezug auf die Beteiligungen der Geberit Holding AG und der Geberit Reinsurance Ltd. Wertbeeinträchtigungstests durchgeführt.

Wir haben:

- die aktuellen Resultate der jeweiligen Gesellschaften mit den entsprechenden Budgets des Vorjahres verglichen mit dem Ziel, im Nachhinein allfällig zu optimistische Annahmen der Geldflussprognosen zu identifizieren; und
- die Zukunftsaussichten aufgrund der vom Verwaltungsrat genehmigten Mehrjahresplanung plausibilisiert und mit der Geschäftsleitung besprochen.

Wir erachten das angewandte Verfahren als eine angemessene und ausreichende Grundlage für die Bewertung der Beteiligungen.

Sonstige Informationen

Der Verwaltungsrat ist für die sonstigen Informationen verantwortlich. Die sonstigen Informationen umfassen alle im Geschäftsbericht enthaltenen Informationen, aber nicht die Jahresrechnung, die Konzernrechnung, den Vergütungsbericht und unsere dazugehörigen Berichte.

Unser Prüfungsurteil zur Jahresrechnung erstreckt sich nicht auf die sonstigen Informationen, und wir bringen keinerlei Form von Prüfungsschlussfolgerung hierzu zum Ausdruck.

Im Zusammenhang mit unserer Abschlussprüfung haben wir die Verantwortlichkeit, die sonstigen Informationen zu lesen und dabei zu würdigen, ob die sonstigen Informationen wesentliche Unstimmigkeiten zur Jahresrechnung oder unseren bei der Abschlussprüfung erlangten Kenntnissen aufweisen oder anderweitig wesentlich falsch dargestellt erscheinen.

Falls wir auf Grundlage der von uns durchgeführten Arbeiten den Schluss ziehen, dass eine wesentliche falsche Darstellung dieser sonstigen Informationen vorliegt, sind wir verpflichtet, über diese Tatsache zu berichten. Wir haben in diesem Zusammenhang nichts zu berichten.

Verantwortlichkeiten des Verwaltungsrates für die Jahresrechnung

Der Verwaltungsrat ist verantwortlich für die Aufstellung einer Jahresrechnung in Übereinstimmung mit den gesetzlichen Vorschriften und den Statuten und für die internen Kontrollen, die der Verwaltungsrat als notwendig feststellt, um die Aufstellung einer Jahresrechnung zu ermöglichen, die frei von wesentlichen falschen Darstellungen aufgrund von dolosen Handlungen oder Irrtümern ist.

Bei der Aufstellung der Jahresrechnung ist der Verwaltungsrat dafür verantwortlich, die Fähigkeit der Gesellschaft zur Fortführung der Geschäftstätigkeit zu beurteilen, Sachverhalte in Zusammenhang mit der Fortführung der Geschäftstätigkeit – sofern zutreffend – anzugeben sowie dafür, den Rechnungslegungsgrundsatz der Fortführung der Geschäftstätigkeit anzuwenden, es sei denn, der Verwaltungsrat beabsichtigt, entweder die Gesellschaft zu liquidieren oder Geschäftstätigkeiten einzustellen, oder hat keine realistische Alternative dazu.

Verantwortlichkeiten der Revisionsstelle für die Prüfung der Jahresrechnung

Unsere Ziele sind, hinreichende Sicherheit darüber zu erlangen, ob die Jahresrechnung als Ganzes frei von wesentlichen falschen Darstellungen aufgrund von dolosen Handlungen oder Irrtümern ist, und einen Bericht abzugeben, der unser Prüfungsurteil beinhaltet. Hinreichende Sicherheit ist ein hohes Mass an Sicherheit, aber keine Garantie dafür, dass eine in Übereinstimmung mit dem schweizerischen Gesetz und den SA-CH durchgeführte Abschlussprüfung eine wesentliche falsche Darstellung, falls eine solche vorliegt, stets aufdeckt. Falsche Darstellungen können aus dolosen Handlungen oder Irrtümern resultieren und werden als wesentlich gewürdigt, wenn von ihnen einzeln oder insgesamt vernünftigerweise erwartet werden könnte, dass sie die auf der Grundlage dieser Jahresrechnung getroffenen wirtschaftlichen Entscheidungen von Nutzern beeinflussen.

Als Teil einer Abschlussprüfung in Übereinstimmung mit dem schweizerischen Gesetz und den SA-CH üben wir während der gesamten Abschlussprüfung pflichtgemässes Ermessen aus und bewahren eine kritische Grundhaltung. Darüber hinaus:

- identifizieren und beurteilen wir die Risiken wesentlicher falscher Darstellungen in der Jahresrechnung aufgrund von dolosen Handlungen oder Irrtümern, planen und führen Prüfungshandlungen als Reaktion auf diese Risiken durch sowie erlangen Prüfungsnachweise, die ausreichend und geeignet sind, um als Grundlage für unser Prüfungsurteil zu dienen. Das Risiko, dass aus dolosen Handlungen resultierende wesentliche falsche Darstellungen nicht aufgedeckt werden, ist höher als ein aus Irrtümern resultierendes, da dolose Handlungen kollusives Zusammenwirken, Fälschungen, beabsichtigte Unvollständigkeiten, irreführende Darstellungen oder das Ausserkraftsetzen interner Kontrollen beinhalten können.
- gewinnen wir ein Verständnis von dem für die Abschlussprüfung relevanten Internen Kontrollsystem, um Prüfungshandlungen zu planen, die unter den gegebenen Umständen angemessen sind, jedoch nicht mit dem Ziel, ein Prüfungsurteil zur Wirksamkeit des Internen Kontrollsystems der Gesellschaft abzugeben.
- beurteilen wir die Angemessenheit der angewandten Rechnungslegungsmethoden sowie die Vertretbarkeit der dargestellten geschätzten Werte in der Rechnungslegung und damit zusammenhängenden Angaben.
- ziehen wir Schlussfolgerungen über die Angemessenheit des vom Verwaltungsrat angewandten Rechnungslegungsgrundsatz der Fortführung der Geschäftstätigkeit sowie auf der Grundlage der erlangten Prüfungsnachweise, ob eine wesentliche Unsicherheit im Zusammenhang mit Ereignissen oder Gegebenheiten besteht, die erhebliche Zweifel an der Fähigkeit der Gesellschaft zur Fortführung der Geschäftstätigkeit aufwerfen können. Falls wir die Schlussfolgerung ziehen, dass eine wesentliche Unsicherheit besteht, sind wir verpflichtet, in unserem Bericht auf die dazugehörigen Angaben in der Jahresrechnung aufmerksam zu machen oder, falls diese Angaben unangemessen sind, unser Prüfungsurteil zu modifizieren. Wir ziehen unsere Schlussfolgerungen auf der Grundlage der bis zum Datum unseres Berichts erlangten Prüfungsnachweise. Zukünftige Ereignisse oder Gegebenheiten können jedoch die Abkehr der Gesellschaft von der Fortführung der Geschäftstätigkeit zur Folge haben.

Wir kommunizieren mit dem Verwaltungsrat bzw. dessen zuständigem Ausschuss unter anderem über den geplanten Umfang und die geplante zeitliche Einteilung der Abschlussprüfung sowie über bedeutsame Prüfungsfeststellungen, einschliesslich etwaiger bedeutsamer Mängel im Internen Kontrollsystem, die wir während unserer Abschlussprüfung identifizieren.

Wir geben dem Verwaltungsrat bzw. dessen zuständigem Ausschuss auch eine Erklärung ab, dass wir die relevanten beruflichen Verhaltensanforderungen zur Unabhängigkeit eingehalten haben, und kommunizieren mit ihnen über alle Beziehungen und sonstigen Sachverhalte, von denen vernünftigerweise angenommen werden kann, dass sie sich auf unsere Unabhängigkeit auswirken, und – sofern zutreffend – über Massnahmen zur Beseitigung von Gefährdungen oder getroffene Schutzmassnahmen.

Von den Sachverhalten, über die wir mit dem Verwaltungsrat bzw. dessen zuständigem Ausschuss kommuniziert haben, bestimmen wir diejenigen Sachverhalte, die bei der Prüfung der Jahresrechnung des Berichtszeitraumes am bedeutsamsten waren und daher die besonders wichtigen Prüfungssachverhalte sind. Wir beschreiben diese Sachverhalte in unserem Bericht, es sei denn, Gesetze oder andere Rechtsvorschriften schliessen die öffentliche Angabe des Sachverhalts aus oder wir bestimmen in äusserst seltenen Fällen, dass ein Sachverhalt nicht in unserem Bericht mitgeteilt werden soll, weil vernünftigerweise erwartet wird, dass die negativen Folgen einer solchen Mitteilung deren Vorteile für das öffentliche Interesse übersteigen würden.

Bericht zu sonstigen gesetzlichen und anderen rechtlichen Anforderungen

In Übereinstimmung mit Art. 728a Abs. 1 Ziff. 3 OR und PS-CH 890 bestätigen wir, dass ein gemäss den Vorgaben des Verwaltungsrates ausgestaltetes internes Kontrollsystem für die Aufstellung der Jahresrechnung existiert.

Ferner bestätigen wir, dass der Antrag über die Verwendung des Bilanzgewinnes dem schweizerischen Gesetz und den Statuten entspricht, und empfehlen, die vorliegende Jahresrechnung zu genehmigen.

PricewaterhouseCoopers AG



Thomas Illi
Zugelassener Revisionsexperte
Leitender Revisor



Martin Knöpfel
Zugelassener Revisionsexperte

Zürich, 7. März 2023



Geberit Gruppe

Nachhaltigkeit

Nachhaltigkeit

Statement des CEO zu Nachhaltigkeit



Die vielfältigen, aktuellen Krisen in der Welt sind auch für Geberit eine Herausforderung. Dennoch sehen wir uns angesichts einer Energiekrise und konjunkturell härterer Zeiten gut vorbereitet. Dabei hilft unser langfristiger Fokus auf Innovation und Nachhaltigkeit. Dies wurde im Herbst 2022 auch von unserem Stakeholder Panel bestätigt: Mit seinen innovativen Produkten und Systemen leistet Geberit einen wichtigen Beitrag für Gesellschaft und Umwelt.

Innovation und Nachhaltigkeit Hand in Hand

Geberit integriert den Nachhaltigkeitsansatz Schritt für Schritt ins Kerngeschäft – und das seit über 30 Jahren. Unsere Kundinnen und Kunden profitieren von diesem Ergebnis in mehrfacher Hinsicht. Unsere Sanitärtechnologie «hinter der Wand» besticht nicht nur durch Verlässlichkeit und Qualität, sondern auch durch Innovation. Sie ermöglicht eine einfache, schnelle und sichere Planung und Installation. Unsere Badezimmersysteme «vor der Wand» überzeugen durch Design, Funktionalität und Nachhaltigkeit, z. B. wenn es ums Wassersparen geht. Durch die Anwendung des Ecodesign-Ansatzes wird jedes Produkt entlang des gesamten Lebenszyklus überprüft und optimiert. Durch die Entwicklung und den Verkauf von wassersparenden Sanitärlosungen leistet Geberit auch einen grossen Beitrag zum Klimaschutz, denn Wassersparen heisst auch Energiesparen.

Dass Geberit Nachhaltigkeit konsequent lebt, zeigt sich auch darin, dass das Unternehmen 2022 zum dritten Mal in Folge die Platin-Medaille im Nachhaltigkeitsranking von EcoVadis erhalten hat. Damit platziert sich Geberit unter den Top-1-Prozent aller von der Rankingplattform EcoVadis gelisteten Unternehmen.

Konsequente Umsetzung der CO₂-Strategie

Ich bin überzeugt, dass wir bei Geberit nur dann konsequente Fortschritte beim Klimaschutz erreichen, wenn wir das derzeitige Management unmittelbar in die Pflicht nehmen. Deshalb bin ich auf die Anfang 2022 neu eingeführte CO₂-Strategie und die darin enthaltenen Massnahmen besonders stolz. Hierbei setzen wir auf Transparenz: Die CO₂-Emissionen aus unserem Betrieb werden monatlich rapportiert und überprüft. Der CO₂-Fussabdruck unserer Produkte wird zudem in zahlreichen Umweltdeklarationen (EPD) erhoben, womit auch die Scope 3-Emissionen in der Wertschöpfungskette erfasst werden. Ein interner CO₂-Referenzpreis und ein projektspezifischer CO₂-Preis helfen uns im Alltag, die ökologisch und ökonomisch optimalen Entscheidungen zu treffen. Auch das Anreizsystem für das Management stimmt: Die Erreichung der CO₂-Strategie hat eine 20%ige-Bonusrelevanz für das gesamte Gruppenmanagement (rund 220 Führungskräfte) sowie für ca. 1500 Mitarbeitende in der Schweiz. Diese neue Massnahme erhöht das Bestreben, innovative und zugleich nachhaltige Ansätze zu realisieren. Dazu gehören die Umsetzung des Masterplan Energie für die Produktionswerke, die Suche nach CO₂-reduzierenden Technologien für die Keramikproduktion und die Zusammenarbeit mit Lieferanten, um Scope 3-Emissionen zu reduzieren. Insgesamt freut es mich, dass wir dadurch im Jahr 2022 die relativen CO₂-Emissionen (Scope 1 und 2) um 21,9% und die absoluten CO₂-Emissionen um weitere 18,1% gesenkt haben.

Inklusion als Teil der sozialen Verantwortung

Das Thema Inklusion wird bei Geberit ernst genommen. Zurzeit beschäftigt Geberit Personen mit Beeinträchtigungen im Umfang von rund 400 Vollzeitstellen. Das sind rund 3,5% der Gesamtbelegschaft. Ziel ist es, diesen Anteil mittelfristig auf 5% zu erhöhen. Um dieses Ziel zu erreichen, werden wir die Zusammenarbeit mit externen Institutionen für Personen mit Beeinträchtigungen ausweiten und weitere inklusive Stellen besetzen, wo dies möglich und sinnvoll ist. So versuchen wir, unsere soziale Verantwortung auf vielfältige Weise wahrzunehmen.



Christian Buhl
CEO

Nachhaltigkeit

Wesentlichkeitsanalyse

Die Wesentlichkeitsanalyse wurde auf Basis der GRI-Standards durchgeführt. Sie priorisiert die wesentlichen Themen von Geberit und zeigt gleichzeitig auf, in welchen Bereichen Mehrwert für Stakeholder geschaffen wird. Wesentliche Aspekte gelten dann als wesentlich, wenn sie aus interner Unternehmenssicht und/oder aus externer Stakeholdersicht von Bedeutung sind. Basierend auf der Stakeholderanalyse bestimmt Geberit sowohl mögliches Konfliktpotenzial als auch Chancen und verfolgt einen kooperativen Ansatz, wenn es darum geht, mögliche Massnahmen mit betroffenen Stakeholdern zu besprechen und weiterzuentwickeln.

In Abstimmung mit der Konzernleitung stand bei der Aktualisierung der Wesentlichkeitsanalyse in 2022 der enge Abgleich mit der Unternehmens- und Nachhaltigkeitsstrategie im Vordergrund. In der Summe resultieren deshalb weniger Themen. Diese sind in Anlehnung an die Unternehmens- und Nachhaltigkeitsstrategie benannt und weisen daher in einigen Fällen eine aggregierte Benennung auf. Die aktualisierte Wesentlichkeitsanalyse wurde im Berichtsjahr zudem von einem externen Stakeholderpanel geprüft und leicht angepasst. Dabei zeigte sich, dass zwischen der internen Sicht des Unternehmens und der Beurteilung des Stakeholderpanels eine hohe Übereinstimmung besteht, siehe → [Panel Statement](#).

People		Planet		Profit	
Gewinnung & Bindung Mitarbeitende	Vielfalt & Chancengleichheit	Ressourcen & Kreislaufwirtschaft	Energie & CO ₂	Produkte & Innovation	Operations
Arbeitssicherheit & Gesundheit	Soziale Verantwortung	Wasser	Ecodesign & Nachhaltige Produkte	Kundenbeziehungen	Compliance & Governance

Nachhaltigkeit

Nachhaltigkeitsstrategie

Nachhaltigkeit heisst für Geberit, auf die Zukunft ausgerichtet und langfristig zu agieren und dabei erfolgreich zu sein. Eine langfristige Ausrichtung bedeutet, bei allen Entscheidungsprozessen ökonomische, ökologische und soziale Gesichtspunkte ausgewogen zu berücksichtigen. Nebst einer langfristig hohen Profitabilität wird gleichzeitig Wert für viele andere Stakeholder geschaffen: innovative, designorientierte und nachhaltige Produkte, Schulung und Ausbildung von Installateuren, Planern und Architekten, kleinstmöglicher ökologischer Fussabdruck entlang der gesamten Wertschöpfungskette, Produktionsstandorte mit Perspektiven für Mitarbeitende in zahlreichen Regionen, faire Zusammenarbeit mit Lieferanten und Geschäftspartnern sowie Leadership für eine nachhaltige Entwicklung in der Sanitärbranche.

Die → folgende Darstellung zeigt auf, wie Geberit integrierte Nachhaltigkeit umsetzt und damit Wert schafft. An erster Stelle steht das Bestreben, mit innovativen Sanitärprodukten die Lebensqualität der Menschen nachhaltig zu verbessern. Dazu entwickelt Geberit Produkte, Systeme und Dienstleistungen kontinuierlich weiter und setzt neue Massstäbe als Marktführer für Sanitärprodukte. Werte wie Integrität, Teamgeist, Begeisterung, Bescheidenheit und Erneuerungsfähigkeit stehen dabei im Zentrum. Die langfristig ausgelegte Unternehmensstrategie basiert auf den vier Säulen: Fokus auf Sanitärprodukte, Bekenntnis zu Innovation und Nachhaltigkeit, selektive geografische Expansion und kontinuierliche Optimierung der Geschäftsprozesse. Die Umsetzung der Strategie erfolgt anhand von sechs Wachstums- und Ergebnistreibern. Die Nachhaltigkeitsstrategie ergänzt die Unternehmensstrategie und die Wachstums- und Ergebnistreiber mit zwölf konkreten Modulen. Diese stärken gezielt das Geschäftsmodell und generieren Mehrwert für verschiedene Stakeholder in den Bereichen People (Mitarbeitende und Gesellschaft), Planet (Umwelt) und Profit (Wertschöpfungskette inklusive Compliance und Governance). Die Ergebnisse dieses Wirkens zeigen den vielfältigen Mehrwert in den drei Dimensionen der Nachhaltigkeit auf. Die Resultate sind gleichzeitig ein Beitrag zu den UN-Nachhaltigkeitszielen (SDGs) der Agenda 2030 für nachhaltige Entwicklung, siehe → SDG Reporting. Für Geberit stehen die Ziele Nr. 6 «Sauberes Wasser und Sanitäreinrichtungen» und Nr. 11 «Nachhaltige Städte und Gemeinden» im Vordergrund. Jedoch werden auch wesentliche Beiträge zu «Menschenwürdige Arbeit und Wirtschaftswachstum» (Ziel Nr. 8) und zu «Industrie, Innovation und Infrastruktur» (Ziel Nr. 9) geleistet. Zusätzlich engagiert sich Geberit konsequent für den Klimaschutz (Ziel Nr. 13) sowie für inklusive, gleichberechtigte und hochwertige Bildung für Mitarbeitende und Kunden (Ziel Nr. 4).

Die Module der Nachhaltigkeitsstrategie bündeln laufende oder zukünftige Projekte, Initiativen oder Aktivitäten. Jedes Modul beinhaltet klare Verantwortlichkeiten mit messbaren Zielen, abgeleiteten Massnahmen sowie quantifizierbaren Kennzahlen für ein effektives Monitoring.



Auf den folgenden Seiten finden sich eine Übersicht zu den Nachhaltigkeitsmodulen mit wichtigen Fakten und Leistungen aus dem Jahr 2022 sowie ein Ausblick auf die Jahre 2023–2025. Die vorliegende Nachhaltigkeitsstrategie umfasst die gesamte Geberit Gruppe und zeigt auf, wie Geberit im Bereich Nachhaltigkeit Pionier und Leader in der Sanitärbranche sein will.

Gewinnung & Bindung Mitarbeitende



Geberit positioniert sich als attraktiver Arbeitgeber und engagiert sich für Arbeitsplätze auf Top-Niveau.

Wichtige Fakten und Leistungen 2022

- Ausweitung des Performance-Management-Prozesses «valYOU» für die Leistungsbeurteilung an einzelnen Produktionsstandorten.
- Einführung eines gruppenweit einheitlichen Führungskräfte trainings, insbesondere für neue Führungskräfte.
- Potentials-Management-Programme für interne Talente. Auf- und Ausbau der Führungs-, Methoden- und Sozialkompetenz zur Vorbereitung auf einen nächsten Karriereschritt.
- Nachwuchsförderprogramm ODP (Operations-Development-Programm) für interne und externe Talente im Bereich Operations.
- Förderung der dezentralen Zusammenarbeit mit Hochschulen sowie aktive Teilnahme an den internationalen Netzwerken UNITECH und BEST.
- Entwicklungsprogramm für über 100 Regionalverkaufsleiter in den europäischen Vertriebsgesellschaften auf Basis einheitlicher Führungsgrundsätze und standardisierter Instrumente.
- Beschäftigung von 283 Auszubildenden mit einer Übertrittsrate in ein weiterführendes Anstellungsverhältnis von 83%.
- Durchführen eines Management Trainings mit der Business School der Universität St. Gallen für rund 220 Top-Führungskräfte.

Ausblick 2023–2025

- Gruppenweite Implementierung von «valYOU» an allen Produktionsstandorten.
- Einführung des Nachwuchsförderprogramms für interne und externe Führungskräfte im Bereich Verkauf und Marketing.
- Weiterführung des Entwicklungsprogramms für die Führungskräfte in den Vertriebsgesellschaften.
- Gezielte Unterstützung des Übertritts der Auszubildenden in den Berufsalltag. Zielwert Übertrittsrate von 75%.

Vielfalt & Chancengleichheit



Geberit setzt sich für die Chancengleichheit aller Mitarbeitenden ein. Das Unternehmen fördert gemischte Teams, bietet Arbeitsbedingungen für eine gute Vereinbarkeit von Familie und Beruf und engagiert sich für inklusive Arbeitsplätze.

Wichtige Fakten und Leistungen 2022

- Standortbestimmung im Bereich Vielfalt, Chancengleichheit und Inklusion.
- Mitarbeitendenumfrage zu Bedürfnissen im Bereich der Chancengleichheit, Frauenförderung und Vereinbarkeit von Familie und Beruf.
- Beauftragung von Werkstätten für Menschen mit Beeinträchtigungen mit Montage- und Verpackungsarbeiten im Umfang von CHF 9,5 Mio., was rund 550 Menschen eine sinnstiftende Arbeit ermöglichte.
- Verabschiedung der Strategie zur Förderung inklusiver Arbeitsplätze.

Ausblick 2023–2025

- Ableitung geeigneter Massnahmen und Erarbeitung einer gruppenweiten Richtlinie zu Vielfalt und Chancengleichheit.
- Mittelfristiges Ziel von 5% integrativen Arbeitsplätzen (intern und extern).
- Jährliche Berichterstattung über Vielfalt und integrative Arbeitsplätze als Teil der Personalberichterstattung.
- Verstärkte Zusammenarbeit mit externen Einrichtungen.

Arbeitssicherheit & Gesundheit



Geberit betreibt sichere Produktionswerke und Logistikstandorte und fördert eine Sicherheits- und Gesundheitskultur auf hohem Niveau.

Wichtige Fakten und Leistungen 2022

- Weltweite Zertifizierung aller Produktionswerke (ausser Stryków (PL)) und der zentralen Logistik nach ISO 45001 (Arbeitssicherheit und Gesundheit).
- Förderung des Austauschs zu Best-Practice und Unfallanalysen sowie Durchführung werksübergreifender Audits.
- Zunahme der Unfallhäufigkeit AFR um 3,8% auf 8,2 (Unfälle pro Mio. Arbeitsstunden) und der Unfallschwere ASR um 3,1% auf 157,5 (Ausfalltage pro Mio. Arbeitsstunden). Die Ausfallquote durch Unfälle und krankheitsbedingte Abwesenheiten lag bei 5,46%.
- Erhöhung der Sicherheit, des Gesundheitsschutzes und der Ergonomie im Rahmen der laufenden Optimierung und Modernisierung der Prozesse und Anlagen, durch Substitution von gefährlichen Stoffen, Reduktion der Lärmemissionen sowie den Einsatz von Robotern und Hebehilfen.
- Umfassendes Gesundheitsprogramm «Geberit Vital» an sechs Standorten, das rund 40% der Belegschaft zur Verfügung steht.
- Weiterführung des Massnahmenplans zur Reduktion von Quarzfeinstaub inklusive Messungen und Monitoring der Zielwerte in den Keramikwerken.
- Entwicklung von gruppenweit gültigen Sicherheitsstandards zur gezielten Erhöhung des Sicherheitsniveaus.

Ausblick 2023–2025

- Erstzertifizierung Standort Stryków (PL) nach ISO 45001.
- Halbierung der Unfallhäufigkeit und Unfallschwere bis 2025 gegenüber Basisjahr 2015, Zielwert AFR: 5,5 und ASR: 90.
- Durchführung weiterer werksübergreifender Audits.
- Weitere Verbesserung der Ergonomie, insbesondere in den Keramikwerken und in der Logistik.
- Ausweitung von «Geberit Vital» auf weitere Standorte.
- Weiterführung des E-Learning-Programms zu Arbeitssicherheit in den Produktionswerken.
- Weiterführung des Massnahmenplans zur Reduktion von Quarzfeinstaub.
- Rollout der Sicherheitsstandards in den Produktionswerken und der Logistik.

Soziale Verantwortung



Geberit nimmt die soziale Verantwortung im Rahmen der UN-Nachhaltigkeitsziele in der Gesellschaft wahr.

Wichtige Fakten und Leistungen 2022

- Leistung von 1 890 Stunden gemeinnütziger Arbeit durch Geberit Mitarbeitende im Rahmen von sozialen Projekten.
- Durchführung eines Volunteering-Projekts in Nepal mit 14 polnischen Mitarbeitenden in Zusammenarbeit mit Helvetas.
- Durchführung eines Sozialprojekts in der Türkei mit zwölf Geberit Lernenden. Renovation von Sanitäranlagen in einer Primarschule mit über 1 000 Kindern.
- Unterstützung der «Youth Water Challenge» für Studierende zum Thema Wasser und Hygiene, durchgeführt durch das Netzwerk Swiss Water Partnership.
- Weiterführung des Berufsbildungsprogramms für Sanitärinstallateure in der Ukraine mit der lokalen Vertriebsorganisation in Zusammenarbeit mit der DEZA.
- Erarbeitung einer angepassten Strategie für das soziale Engagement von Geberit.

Ausblick 2023–2025

- Umsetzung eines Sozialprojekts mit Lernenden in Indien.
- Überprüfung der Wirksamkeit der umgesetzten Sozialprojekte mit Lernenden jeweils zwei bis drei Jahre nach deren Durchführung.
- Umsetzung und Weiterentwicklung eines Berufsbildungsprogramms für Sanitärinstallateure in Kenia in Zusammenarbeit mit der Hilti Foundation.

Ressourcen & Kreislaufwirtschaft



Geberit schont die natürlichen Ressourcen und praktiziert die Kreislaufwirtschaft entlang der Wertschöpfungskette.

Wichtige Fakten und Leistungen 2022

- Aktualisierung der Basisdaten (Ecoinvent) und der Ökofaktoren sowie Umstellung auf lokalen Strommix (marktbasiert).
- Reduktion der absoluten Umweltbelastung um 17,1% und der Umweltbelastung pro währungsbereinigtem Nettoumsatz (Ökoeffizienz) um 20,9%. Geberit liegt damit deutlich über dem Zielwert von 5% pro Jahr.
- Weltweite Zertifizierung aller Produktionswerke (ausser Standort Stryków (PL)) und der zentralen Logistik nach ISO 14001 (Umwelt). Gültigkeit des Gruppensertifikats bis 2024.
- Reduktion der Menge eingesetzter Gefahrstoffe in den Produktionswerken um 13%.
- Internes Recycling von rund 9 100 t Kunststoffabfällen aus der Produktion und Einsatz von 934 t hochwertigem ABS- sowie 4,1 t PP-Regrenulat.
- Aktive Teilnahme an Operation Clean Sweep zur Vermeidung der Verschmutzung der Umwelt durch Kunststoffpellets.
- Verbesserung der Ressourceneffizienz bei der Keramikherstellung um 7,6% auf 0,41 kg Abfall/kg Keramik.

Ausblick 2023–2025

- Verbesserung der Ökoeffizienz um 5% pro Jahr.
- Reduktion der Gefahrstoffe in den Produktionswerken um 5% pro Jahr.
- Erstzertifizierung Standort Stryków (PL) nach ISO 14001.
- Suche nach weiteren hochwertigen Kunststoffregrenulaten.
- Suche nach Möglichkeiten, interne Stoffkreisläufe zu schliessen und Produktionsabfälle als Wertstoffe nutzbar zu machen.
- Reduktion der Ausschussrate und Verbesserung der Ressourceneffizienz bei der Keramikherstellung bis 2024 gegenüber 2021 um 10% auf 0,4 kg Abfall/kg Keramik.

Energie & CO₂



Geberit trägt aktiv zum Klimaschutz bei und reduziert konsequent den Energieverbrauch und die CO₂-Emissionen entlang der Wertschöpfungskette.

Wichtige Fakten und Leistungen 2022

- Neue CO₂-Strategie mit umfassenden Zielen und Massnahmen, Einführung eines internen CO₂-Referenzpreises und Verankerung in der Bonusmatrix. Erstmalige externe Validierung der CO₂-Emissionen.
- Aktualisierung der Basisdaten (Ecoinvent) sowie Umstellung auf lokalen Strommix (marktbasiert).
- Abnahme der absoluten CO₂-Emissionen (Scope 1 und 2) um 18,1% auf 150 591 t und Reduktion der CO₂-Emissionen pro währungsbereinigten Nettoumsatz (CO₂-Intensität) um 21,9%.
- Verbesserung der CO₂-Intensität seit Akquisition des Keramikgeschäfts um 56,4% oder um durchschnittlich 9,9% jährlich.
- Erhöhung des zugekauften Ökostroms um 26,7 GWh auf 111,8 GWh. Der Anteil erneuerbarer Energieträger beim Strom liegt bei 71,3% und bei den Brennstoffen bei 4,9%.
- Produktion von 3,3 GWh Ökostrom in Givisiez (CH) und Pfullendorf (DE).
- Zertifizierung von fünf deutschen Produktionswerken nach ISO 50001 (Energie).
- Erarbeitung eines internen Leitfadens für die Planung und den Bau von PV-Anlagen.

Ausblick 2023–2025

- Verbesserung der CO₂-Intensität analog zur Ökoeffizienz um durchschnittlich 5% pro Jahr.
- Reduktion der relativen CO₂-Emissionen (Scope 1 und 2) bis 2035 gegenüber 2015 um 80% auf 121 000 t.
- Einführung eines Masterplan Energie/CO₂ in den Werken mit dem grössten CO₂-Fussabdruck.
- Evaluation von Technologien und alternativen Brennstoffen zur CO₂-neutralen Keramikproduktion.
- Ersatz dreier alter, ineffizienter Tunnelöfen durch einen neuen, modernen Ofen in Carregado (PT).
- Zukauf weiterer 10 GWh zertifiziertem Ökostrom in Slowenien und Italien.

Wasser



Geberit unterstützt den sparsamen und sorgfältigen Umgang mit Wasser entlang der Wertschöpfungskette.

Wichtige Fakten und Leistungen 2022

- Nahezu 100% des Wasserverbrauchs von Geberit entfallen auf die Nutzungsphase der Produkte.
- Von 1998 bis heute Einsparung von rund 42 050 Mio. m³ Wasser durch wassersparende Spülsysteme: allein im Jahr 2022 Einsparung von 3 840 Mio. m³.
- Erhöhung des Wasserverbrauchs bei der Keramikherstellung um 8,7% auf 6,4 l/kg Keramik.

Ausblick 2023–2025

- Weitere Registrierung wassersparender Produkte gemäss europäischem Wasserlabel.
- Senkung des Wasserverbrauchs bei der Keramikherstellung bis 2024 gegenüber 2021 um 5% auf 5,6 l/kg Keramik.

Ecodesign & Nachhaltige Produkte



Geberit Produkte werden in der Entwicklung hinsichtlich Umweltfreundlichkeit, Ressourcenverbrauch, CO₂-Emissionen und Wiederverwertbarkeit optimiert. Geberit ist der führende Partner für nachhaltige Sanitärlösungen für nachhaltiges Bauen.

Wichtige Fakten und Leistungen 2022

- Seit 2007 systematische Durchführung von über 180 Ecodesign-Workshops in der Produktentwicklung.
- Verschiedene neue Produkte mit reduziertem ökologischen Fussabdruck:
 - Acanto WC mit Turboflush ermöglicht verbesserte Ausspüleleistung dank optimierter Hydraulik, bei minimalem Wasserverbrauch.
 - 2-Mengen-Spülventil Typ 212 für Spülkästen mit flexibler Einstellung, rückwärtskompatibel, ermöglicht gute Ausspülung der WC-Schüssel bei minimalem Wasserverbrauch.
 - Duschrinne CleanLine50 mit schmalem Design und integriertem Gefälle sowie 50% weniger Material.
 - ProTect Silent Schallschutzpanel für die Vorwand, reduzierter Ressourceneinsatz, gute Wiederverwendbarkeit und zu 60% aus recyklierten PET-Flaschen hergestellt.
- 97% der Badmöbel der Marke Geberit und 65% der übrigen Badmöbel sind FSC™-zertifiziert (FSC-C134279).
- Erstellung einer neuen Umweltproduktdeklaration gemäss EN 15804 +A2 für das Duofix WC-Element. Insgesamt sind rund 30% des Konzernumsatzes durch Produkte mit EPD abgedeckt.
- Freiwilliger Kauf von hochwertigen CO₂-Zertifikaten für Sanitärkeramiken ausgewählter Serien im Rahmen eines Waldschutzprojektes in Tansania der Schweizer Stiftung myclimate.
- Mit 76 von 100 Punkten zum dritten Mal in Folge EcoVadis Platin-Medaille.

Ausblick 2023–2025

- Durchführung von Ecodesign-Workshops in der Produktentwicklung und in Grundlagenprojekten.
- Integration von «Design for Recycling»-Prinzipien in die Produktentwicklung.
- Weiterer Ausbau des Produktportfolios nachhaltiger Produkte.
- Erhöhung der Ersatzteilverfügbarkeit von 25 auf 50 Jahre bei Unterputzspülkästen sowie lebenslange Garantie für Keramik-Produkte.
- 100% der Badmöbel der Marke Geberit und über 80% der übrigen Badmöbel sind FSC™-zertifiziert (FSC-C134279).
- Update der bestehenden Umweltproduktdeklarationen auf EN 15804 +A2 und Erstellung weiterer EPDs.
- Systematischere Erfassung von umweltrelevanten Produktdaten u. a. für BIM.
- Schulung und Ausbau der Kompetenzen im Bereich nachhaltiges Bauen in den Vertriebsgesellschaften.

Nachhaltige Lieferkette



Lieferanten halten nachweislich die von Geberit gesetzten hohen Standards für umwelt- und sozialverträgliche Produktion ein und unterstützen Geberit bei der Reduktion der CO₂-Emissionen (Scope 3).

Wichtige Fakten und Leistungen 2022

- Unterzeichnung des Verhaltenskodex durch 3 296 Lieferanten. Dies entspricht über 90% des gesamten Einkaufswerts. Keine Meldungen über die Integrity Line für Lieferanten.
- Durchführung und Nachverfolgung von EHS-Audits (Umwelt und Arbeitssicherheit) vor allem in der höchsten Nachhaltigkeits-Risikoklasse, die 167 Lieferanten (rund 7% des Einkaufswerts) beinhaltet.
- Aktualisierung der Lieferanten-Nachhaltigkeits-Risikomatrix und Durchführung von vier externen EHS-Audits bei Lieferanten in China, in der Türkei sowie in Bosnien und Herzegowina.
- Regelmässige Schulungen der Einkaufsorganisation zu Beschaffung und Nachhaltigkeit. Teilnahme in Arbeitsgruppe des UN Global Compact zu nachhaltigen Lieferketten.
- Analyse der bestehenden und neuen Lieferkettengesetze in Europa und Ableiten von geeigneten Massnahmen.

Ausblick 2023–2025

- Unterzeichnung des Verhaltenskodex durch alle neuen Lieferanten.
- Durchführung weiterer EHS-Audits bei Lieferanten durch Geberit und externe Partner sowie Überprüfung der Korrekturmassnahmen.
- Integration der EHS-Audits ins neu entwickelte interne Audittool.
- Erarbeitung Konzept zur verstärkten Zusammenarbeit mit Lieferanten zur Reduktion der CO₂-Emissionen (Scope 3) inklusive Zieldefinition.

Grüne Produktion



Geberit beschafft, baut und betreibt langlebige, hochwertige, effiziente und ressourcenschonende Infrastruktur wie Gebäude, Anlagen und Werkzeuge.

Wichtige Fakten und Leistungen 2022

- Erweiterung der Logistik in Pune (IN), Bau einer Produktionshalle in Lichtenstein und in Pfullendorf (DE). Eröffnung eines neuen Standorts für die Badmöbelherstellung in Stryków (PL).
- 229 Spritzgussmaschinen mit energieeffizienter Antriebstechnik (hybrid, vollelektrisch, Stand-by) und Inbetriebnahme einer siebten vollelektrischen Anlage zum Blasformen.
- Prozessoptimierung bei der Herstellung von geschweissten Mapress-Edelstahl-Fittings zur Verbesserung von Effizienz, Qualität, Ausschuss und Ergonomie bei gleichzeitig schrittweisem Entfall der Beize.
- Herstellung eines WC-Sitzes und WC-Deckels aus thermoplastischen, rezyklierbaren Kunststoffen anstatt duroplastischer, nicht rezyklierbarer Kunststoffe in Pfullendorf (DE).
- Ersatz bestehender konventioneller Gipsgussanlagen durch moderne Druckgussanlagen in Koło und Włocławek (PL) zur Erhöhung der Effizienz, Verbesserung der Ergonomie sowie Reduktion des Rohstoffverbrauchs und der Gipsabfälle.
- Inbetriebnahme eines ersten Glasurspritzroboters in Carregado (PT) zur Erhöhung der Effizienz, Verbesserung der Ergonomie und Reduktion des Rohstoffverbrauchs.

Ausblick 2023–2025

- Weitere Erhöhung der Anzahl Spritzgussmaschinen mit energieeffizienter Antriebstechnik von 229 auf 245. Inbetriebnahme einer achten vollelektrischen Anlage zum Blasformen.
- Fortführung der Prozessoptimierung bei der Herstellung von geschweissten und geraden Mapress-Fittings.
- Installation von WC-Druckgusszellen neuester Generation als Ersatz bestehender Anlagen in Ekenäs (FI) zur Erhöhung der Effizienz bei gleichzeitiger Reduktion des Energie- und Wasserverbrauchs.
- Modernisierung der Rohstoffaufbereitung inklusive Installation von Silos und Fördersystemen sowie automatischer Dosierung zur Erhöhung der Effizienz sowie Reduktion der Staubemissionen.
- Weitere Automatisierung des Glasierprozesses in Carregado (PT).

Grüne Logistik



Geberit optimiert die Logistik hinsichtlich Energieverbrauch, Emissionen und Verpackung.

Wichtige Fakten und Leistungen 2022

- Aktualisierung des Logistikrechners zur Berechnung der CO₂-Emissionen und Umweltbelastung mit neuen Basisdaten und Ökofaktoren und Erweiterung mit zusätzlichen LKW-Antriebsarten.
- Reduzierte Transportleistung von 644,5 Mio. tkm (Vorjahr 672,3 Mio. tkm) primär aufgrund von Volumentrückgängen. Dies führt zu CO₂-Emissionen von 65 889 t (Vorjahr 70 666 t).
- Erhöhter Anteil an LKW nach modernster Euro-6-Norm von 87% (Vorjahr 82%).
- Vier Erdgas-LKW für Geberit im Einsatz für den Rundverkehr Jona (CH) – Pfullendorf (DE) und andere Transportstrecken.
- Reduktion der Anzahl Transporte dank optimierter Berechnung und besserer Ausnutzung des Frachtraums sowie Bündelung der Anlieferfrequenzen bei Langgutlieferungen.
- Verbesserung der Ökoeffizienz der Logistik (Umweltbelastung pro tkm) seit 2015 um 31%.
- Laufende Reduktion der Verpackungsmengen spart Ressourcen und verringert die Umweltbelastung.

Ausblick 2023–2025

- Weitere Optimierung der Ladekapazität durch planerische und organisatorische Anpassungen sowie Einsatz grösserer Transportgefässe.
- Verstärkter Einsatz von Fahrzeugen nach Euro-6-Norm.
- Suche nach geeigneten alternativen Antriebstechnologien für LKWs im Rahmen eines Pilotprojektes mit einem Transportdienstleister.
- Erarbeitung einer gruppenweit gültigen Verpackungsstrategie zur Vereinheitlichung von Prozessen sowie zur Reduktion von Kosten und dem Ressourcenverbrauch.
- Weitere Optimierung der Verpackungsmengen unter Berücksichtigung des optimalen Schutzes und der Transportfähigkeit der Produkte.

Compliance & Governance



Geberit hält alle Gesetze, Richtlinien, Normen und Standards ein. Geberit überprüft die Wirksamkeit interner Kontrollsysteme und Richtlinien und trifft bei Fehlverhalten entsprechende Massnahmen.

Wichtige Fakten und Leistungen 2022

- Überprüfung der Einhaltung des Geberit Verhaltenskodex in allen Organisationseinheiten sowie von der Internen Revision durchgeführte Interviews mit Geschäftsführern zu Themen aus dem Verhaltenskodex ergaben keine wesentlichen Verstösse.
- Drei Meldungen über die Geberit Integrity Line für Mitarbeitende und keine Meldung über die Integrity Line für Lieferanten.
- Wiederholung des E-Learning-Programms zum Kartellrecht in den aussereuropäischen Vertriebsgesellschaften. Erarbeitung neuer Schulungskonzepte für die europäischen Märkte und Durchführung in mehreren Ländern.
- Bearbeitung von Anfragen zur kartellrechtlichen Zulässigkeit von Marketing- und Vertriebsaktivitäten sowie Durchführung mehrerer interner Audits im Bereich Kartellrecht.
- Bearbeitung von Anfragen zum Datenschutz. Weiterer Ausbau der Datenschutz-Compliance, umfangreiche Schulungen sowie Durchführung mehrerer interner Audits.
- Rollout des EHS-Compliance-Tools in sechs weiteren Produktionswerken in Europa und in der zentralen Logistik in Pfullendorf (DE).

Ausblick 2023–2025

- Rollout des neuen E-Learning-Tools zum Kartellrecht für die europäischen Märkte.
- Regelmässige Schulungen und Durchführung von Audits im Bereich Kartellrecht in Zusammenarbeit mit der Internen Revision.
- Weiterentwicklung der Datenschutz-Compliance, regelmässige Schulungen sowie Durchführung von Audits in Zusammenarbeit mit der Internen Revision.
- Weiterer Rollout des EHS-Compliance-Tools in den Produktionswerken in Europa.

Nachhaltigkeit

Sustainability Performance Report

Einleitung

Die Nachhaltigkeitsberichterstattung von Geberit ist seit mehreren Jahren vollständig im Online-Geschäftsbericht integriert. Die systematische und transparente Kommunikation zum Thema Nachhaltigkeit spricht verschiedene Zielgruppen an wie etwa Kunden und Partner, Investoren und Öffentlichkeit sowie Mitarbeitende. Insgesamt möchte Geberit seinen Stakeholdern und Aktionären damit aufzeigen, wie vielfältig und nachhaltig Geberit Mehrwert schafft. Dabei werden Informationen auf unterschiedlichen Ebenen zugänglich gemacht:

- → [Nachhaltigkeit im Überblick](#)
- → [Statement des CEO zu Nachhaltigkeit](#)
- → [Lagebericht der Konzernleitung](#) als Teil des Geschäftsberichts, mit folgenden ergänzenden Kapiteln:
 - [Mitarbeitende](#), → [Kunden](#), → [Innovation](#), → [Produktion](#), → [Beschaffung und Logistik](#), → [Nachhaltigkeit](#), → [Soziale Verantwortung](#) und → [Compliance](#)
- → [Wesentlichkeitsanalyse](#) und → [Nachhaltigkeitsstrategie](#) mit Zielen, Massnahmen und Ergebnissen
- → [Kennzahlen Nachhaltigkeit](#) und → [10-Jahres-Kennzahlen Umwelt](#)
- → [SDG Reporting](#) und → [Fortschrittsbericht UNGC](#)
- → [TCFD Reporting](#)
- → [SASB Inhaltsindex](#)
- → [Stakeholderpanel](#)
- → [Prüfbericht Treibhausgasbilanz](#)

Der Leistungsausweis zur Nachhaltigkeit wird seit 2006 jährlich gemäss den Vorgaben der Global Reporting Initiative (GRI) dargestellt. Im Rahmen der bisherigen Berichterstattungen nach GRI (erst nach den GRI G4-Richtlinien, dann nach den GRI-Standards) gehörte Geberit zu den Unternehmen, die wesentliche Themen seit Beginn mit der Option: «vollständig» abdeckten. Für dieses Berichtsjahr hat Geberit die neuen universellen Standards 2021 umgesetzt und bleibt wie bis anhin bei einer umfassenden Berichterstattung zu allen wesentlichen Themen. Der dazugehörige GRI-Inhaltsindex wurde gemäss dem GRI Content Index – Essentials Service geprüft und erfüllte die Anforderung, siehe → [GRI Inhaltsindex](#). Der Bericht ist auf Deutsch und Englisch verfügbar. Die deutsche Version ist bindend. Für dieses Berichtsjahr wurde das dritte Mal in Folge ein → [SASB Inhaltsindex](#) und erstmalig ein Bericht über die Auswirkungen des Klimawandels auf das Unternehmen gemäss den Richtlinien der Task Force on Climate-related Financial Disclosures (TCFD) erarbeitet, siehe → [TCFD Reporting](#).

Strategischer Ausgangspunkt war, wie von der GRI vorgeschrieben, eine → [Wesentlichkeitsanalyse](#). 2022 konsultierte Geberit zum sechsten Mal ein → [externes Stakeholderpanel](#). Dessen Mandat bestand darin, Rückmeldung zur Nachhaltigkeitsleistung, zur Wesentlichkeitsanalyse, zur neuen CO₂-Strategie, zu strategischen Ansätzen bei den Themen Vielfalt und Inklusion sowie zur ESG-Governance zu geben. Das externe Panel fasste die Ergebnisse des Dialogs in einem Panel Statement zusammen. Die Antwort von Geberit auf das Panel Statement zeigt, wie die Empfehlungen bei der Weiterentwicklung der Nachhaltigkeitsstrategie und -berichterstattung berücksichtigt werden. Die Durchführung des nächsten Stakeholderpanels ist für 2024 geplant.

Strategie, Richtlinien und Praktiken

GRI 2-22 Statement CEO zu Nachhaltigkeit

Für die Erklärung von Christian Buhl (CEO) siehe → [Statement des CEO zu Nachhaltigkeit](#).

GRI 2-23 Werte, Standards und Verhaltensnormen

Nachhaltigkeit bedeutet für Geberit, mit innovativen Sanitärprodukten die Lebensqualität von Menschen nachhaltig zu verbessern und damit langfristig Mehrwert für Kunden, Gesellschaft und Investoren zu schaffen. In diesem Sinn werden bei Entscheidungsprozessen ökonomische, ökologische und soziale Gesichtspunkte ausgewogen berücksichtigt. Ein Fokus von Geberit besteht darin, wichtige technologische und gesellschaftliche Trends im Dialog mit den Stakeholdern rechtzeitig zu erkennen und passende Produkte und Dienstleistungen für Kunden zu entwickeln, die auch einen Mehrwert für andere Stakeholder generieren. Die langfristige Ausrichtung minimiert Risiken für die Unternehmensentwicklung, die nicht nur rein finanzieller Natur sind, sondern mit gesellschaftlichen Entwicklungen und ökologischen Herausforderungen wie bspw. dem Klimawandel oder der Wasserknappheit zu tun haben.

Geberit verpflichtet sich seit Langem der Nachhaltigkeit und verfügt seit 1990 über eine langfristig ausgerichtete Umwelt- und Nachhaltigkeitsstrategie, in der laufende und zukünftige Projekte, Initiativen und Aktivitäten gebündelt sind. Jedes der Stratiemodule beinhaltet klare Verantwortlichkeiten mit messbaren Zielen, abgeleiteten Massnahmen und quantifizierbaren Kennzahlen für ein effektives Monitoring. Die als Basis für die etablierte → [Nachhaltigkeitsstrategie](#) dienende → [Wesentlichkeitsanalyse](#), die auf Basis der GRI-Standards durchgeführt worden ist, priorisiert die wesentlichen Themen von Geberit und zeigt gleichzeitig auf, in welchen Bereichen Mehrwert für Stakeholder geschaffen wird. Es sind dies folgende:

- qualitativ und designmässig hochwertige und langlebige Produkte, die einfach zu reinigen und zu reparieren sind,
- ressourcenoptimierte, wassersparende und nachhaltige Sanitärssysteme für das Wassermanagement in Gebäuden,
- eine umweltfreundliche und ressourceneffiziente Produktion,
- umfassender, messbarer und auf Umsetzung ausgerichteter Klimaschutz,
- eine Lieferkette und Logistik, die hohe Umwelt- und Ethikstandards erfüllen sowie
- gute und sichere Arbeitsbedingungen für alle Mitarbeitenden.

Die soziale Verantwortung wird u. a. im Rahmen vielfältiger, lokaler Aktivitäten für inklusive Arbeitsplätze oder weltweiter Sozialprojekte rund um die Kernkompetenzen Wasser und sanitäre Einrichtungen wahrgenommen.

Die UN-Nachhaltigkeitsziele (Sustainable Development Goals, SDGs) definieren für 17 verschiedene Themen konkrete Ziele, die von den Staaten bis 2030 umgesetzt werden sollen. Bei der Umsetzung spielt die Einbindung der Wirtschaft eine zentrale Rolle. Als Konsequenz ergeben sich für auf nachhaltige Produkte und Dienstleistungen ausgerichtete Unternehmen wie Geberit auch grosse Chancen mit Wachstumspotenzial. In Übereinstimmung mit der Einschätzung des externen Stakeholderpanels sieht Geberit seinen Beitrag vor allem bei vier UN-Nachhaltigkeitszielen. Die Beiträge zu den Zielen Nr. 6 «Verfügbarkeit und nachhaltige Bewirtschaftung von Wasser und Sanitärversorgung für alle gewährleisten», Nr. 8 «Dauerhaftes, breitenwirksames und nachhaltiges Wirtschaftswachstum, produktive Vollbeschäftigung und menschenwürdige Arbeit für alle fördern», Nr. 9 «Belastbare Infrastruktur aufbauen, nachhaltige Industrialisierung fördern und Innovation unterstützen» und Nr. 11 «Städte und Gemeinden sicherer, widerstandsfähiger und nachhaltiger gestalten» finden sich im → [SDG Reporting](#). In diesen vier Bereichen liegen auch die wesentlichen ökonomischen, ökologischen und sozialen Auswirkungen des Wirtschaftens von Geberit.

Compliance und die Einhaltung geltender Gesetze und Vorschriften in den relevanten Bereichen umfasst mehrere Richtlinien für die soziale, wirtschaftliche und ökologische Verantwortung. Hier werden hohe ethische und soziale Standards definiert und Geberit verpflichtet sich zu Nachhaltigkeit und Integrität. Basis für Compliance im Unternehmen sind der → [Geberit Kompass](#), der 2007 eingeführte und zuletzt 2015 überarbeitete → [Geberit Verhaltenskodex für die Mitarbeitenden](#) sowie der → [Verhaltenskodex für Lieferanten](#).

In der Bereitstellung der Informationen zu seinem Nachhaltigkeitsengagement stützt sich Geberit auch auf die Anforderungen etablierter Ratings. Damit bedient Geberit das steigende Bedürfnis von Kunden, Lieferanten, Investoren und anderen Anspruchsgruppen hinsichtlich Transparenz und Vergleichbarkeit, wobei die stark steigende Anzahl von Reporting-Standards und Ratings vermehrt eine Fokussierung notwendig macht. Verschiedene Auszeichnungen und Rankings belegen zudem eine entsprechende Wahrnehmung als Nachhaltigkeitsleader im Sanitärbereich.

GRI 2-24 Umsetzung von Normen und Standards

Die Compliance-Organisation von Geberit ist dezentral aufgestellt und ein konsequent umgesetztes Compliance-Programm in allen relevanten Risikobereichen bildet die Basis für die hohe Qualität der Compliance-Standards. Die für Geberit wesentlichen Compliance-Aktivitäten umfassen die Bereiche Kartellrecht (→ [GRI 206](#)), Korruption (→ [GRI 205](#)), Datenschutz (→ [GRI 418](#)), Produkthaftung (→ [GRI 416](#), → [GRI 417](#)), fundamentale Arbeitnehmerrechte (→ [Fortschrittsbericht UNGC Prinzipien 1–6](#)) sowie Umwelt, Arbeitssicherheit und Gesundheitsschutz (→ [GRI 2-27](#), → [GRI 403](#)). Für weitere Informationen siehe → [Berichtsteil > Lagebericht der Konzernleitung > Geschäftsjahr 2022 > Compliance](#).

Im Rahmen von Willkommensveranstaltungen werden alle Neueintretenden zum Geberit Verhaltenskodex geschult. Dabei kommen u. a. spezifische Schulungsfilme zu den Themen Bestechung, IT-Missbrauch, Mobbing und sexuelle Belästigung zum Einsatz. Eine wichtige Grundlage ist auch das gemeinsame Geberit Intranet (GIN), das seit 2020 für alle Mitarbeitenden auch via Mobile-App zugänglich ist. Die Compliance-Organisation und der Verhaltenskodex werden dort dargestellt und erläutert.

Im Bereich Umwelt spielt für Geberit als produzierendes Unternehmen das Vorsorgeprinzip eine wichtige Rolle. Dies ist im → Geberit Verhaltenskodex festgehalten. Die Geberit Gruppe verfügt über ein → GruppENZertifikat nach ISO 9001 (Qualität), ISO 14001 (Umwelt) und ISO 45001 (Arbeitssicherheit und Gesundheit) mit Gültigkeit bis 2024. Alle Produktionswerke (ausser dem neuen Standort in Stryków (PL) für die Möbelfertigung), die zentrale Logistik sowie die Managementgesellschaft mit allen Konzernfunktionen am Hauptsitz in Rapperswil-Jona (CH) sind nach diesen drei Normen zertifiziert. Zudem sind fünf deutsche Werke nach ISO 50001 (Energie) und neun Vertriebsgesellschaften nach ISO 9001 (Qualität) zertifiziert. Das 2020 neu entwickelte und 2021 implementierte Audit-Tool wurde weiterentwickelt. Es ermöglicht die digitale Verwaltung von internen und externen Audits und bietet als Teil der Prozessverbesserung eine Übersicht über die Massnahmen und deren Stand der Umsetzung. Durch die gruppenweite Verfügbarkeit der Plattform können zudem Best-Practice-Ansätze besser ausgetauscht werden.

Im Bereich Arbeitnehmerschutz und Menschenrechte gelten für die Geschäftstätigkeiten von Geberit die UN-Leitprinzipien für Wirtschaft und Menschenrechte. Geberit ist weltweit aktiv, auch in Regionen mit einem gewissen Risiko im Hinblick auf die Einhaltung grundlegender Arbeitnehmer- und Menschenrechte. Im Rahmen der jährlichen Überprüfung des Verhaltenskodex wird die Einhaltung von Menschenrechten bei allen Gesellschaften abgefragt.

Ergänzend fanden im Berichtsjahr in 23 Gesellschaften der Geberit Gruppe interne Audits mit Compliance-Prüfungen statt. Für weitere Informationen siehe → GRI 2-26, → GRI 2-27.

Geberit legt seine Anstrengungen zur Minimierung von sozialen und Umweltrisiken auch in Ratings offen. In diesem Zusammenhang ist das EcoVadis-Rating besonders relevant, wo Geberit bereits zum dritten Mal in Folge mit der Platin-Medaille für sein Nachhaltigkeitsmanagement ausgezeichnet wurde, siehe auch → Kundenbeziehungen.

GRI 2-25 Umgang mit negativen Auswirkungen

Gruppenübergreifend ist ein umfassendes System zur Überwachung und Steuerung aller mit der unternehmerischen Tätigkeit verbundenen Risiken in Kraft. Für weitere Informationen siehe → Berichtsteil > Corporate Governance > Verwaltungsrat > Informations- und Kontrollinstrumente gegenüber der Konzernleitung. Für Klimarisiken wurde im Berichtsjahr erstmals ein → TCFD Reporting erstellt. Für die Themen Kartellrecht, Korruption, Datenschutz, Produkthaftung, fundamentale Arbeitnehmerrechte sowie Umwelt, Arbeitssicherheit und Gesundheitsschutz hat Geberit ein umfassendes Compliance-System, siehe → GRI 2-27. Für den Umgang mit Verstössen gegen Normen und Richtlinien in den Bereichen Mitarbeitende und Lieferkette siehe → GRI 2-26.

GRI 2-26 Ethische Beratung und Bedenken

Geberit hat ein effektives Compliance-System aufgebaut, um ethisches und gesetzeskonformes Verhalten sicherzustellen, siehe → GRI 2-24 und → GRI 2-27. Auf die Einhaltung des Geberit Verhaltenskodex durch die Mitarbeitenden legt Geberit grössten Wert. Er bildet die Grundlage für die tägliche Arbeit in einem sich stetig verändernden internationalen Umfeld. Von allen Mitarbeitenden wird erwartet, dass sie diesen Kodex kennen, verstehen und ohne Ausnahmen danach handeln. Eine umfassende Überprüfung der Einhaltung des Verhaltenskodex findet im Rahmen der jährlichen Berichterstattung statt. Alle Gesellschaften erhalten über 60 Fragen zu den wesentlichen Themenfeldern, siehe → GRI 2-27. Ausserdem werden von der Internen Revision vor Ort Audits durchgeführt. Diese umfassen auch spezielle Interviews mit den Geschäftsführern der einzelnen Gesellschaften zu den im Verhaltenskodex erwähnten Themen. Die Ergebnisse aus Umfrage und Audits sind die Grundlage für den jährlichen Compliance-Bericht an den Verwaltungsrat und die Konzernleitung und werden gemäss den Vorgaben der GRI in diesem Report veröffentlicht. Verstösse gegen den Verhaltenskodex werden konsequent geahndet.

Mitarbeitende handeln richtig und in Übereinstimmung mit dem Geberit Verhaltenskodex, wenn sie die Handlungen und Sachverhalte, die gegen geltendes Recht, ethische Standards oder den Verhaltenskodex verstossen, offen ansprechen. In der Regel sollten die Mitarbeitenden in einem ersten Schritt das persönliche Gespräch mit dem Vorgesetzten suchen. Alternativ oder ergänzend können alle Mitarbeitenden auch Meldungen über die Geberit Integrity Line absetzen. Diese Whistleblower-Hotline ermöglicht eine anonyme Meldung zu Compliance-relevantem Fehlverhalten sowie zu Gesetzesverstössen und steht rund um die Uhr an sieben Tagen der Woche in sämtlichen Landessprachen der Mitarbeitenden zur Verfügung. Die Integrity Line wird von einem hierauf spezialisierten externen Unternehmen betrieben und entspricht den Anforderungen der EU Whistleblower Richtlinie. Im Berichtsjahr verzeichnete die Integrity Line für Mitarbeitende drei Meldungen. Allen Meldungen wurde nachgegangen und die Fälle sind abgeschlossen, inklusive der beiden Fälle aus dem Vorjahr.

Geberit erwartet auch von seinen Partnern entlang der Wertschöpfungskette eine in jeder Hinsicht korrekte Geschäftstätigkeit. Für seine Lieferanten und Geschäftspartner hat Geberit die zentralen Anforderungen verbindlich in einem Verhaltenskodex für Lieferanten bzw. einem Verhaltenskodex für Geschäftspartner festgehalten. Diese Dokumente behandeln u. a. die Themenbereiche Menschenrechte (inklusive Kinder- und Zwangsarbeit), Arbeitssicherheit und Gesundheitsschutz, Entlohnung, Umweltschutz sowie Integrität (inklusive Bestechung und Korruption). Seit 2017 steht den Lieferanten auch eine Integrity Line

zur Verfügung, über die Unregelmässigkeiten im Einkaufsprozess oder Verstösse gegen den Verhaltenskodex für Lieferanten anonym gemeldet werden können. Im Berichtsjahr gab es vonseiten der Lieferanten keine Meldungen.

GRI 2-27 Einhaltung von Gesetzen und Vorschriften

Der → Geberit Verhaltenskodex beschreibt die Grundlagen, ein vorbildlicher, zuverlässiger und fairer Geschäftspartner und Arbeitgeber zu sein. Mit dem → Geberit Kompass, einem zentralen Compliance-Element, sind die Eckpfeiler der Unternehmenskultur beschrieben: die gemeinsame Mission, die geteilten Werte, die Handlungsgrundsätze und die Erfolgsfaktoren, die von allen Mitarbeitenden zu beachten sind. Der Geberit Kompass wurde im gruppenweit in sechs Sprachen erscheinenden Mitarbeitendenmagazin präsentiert und erläutert.

Im Bereich Umwelt gibt Geberit im Rahmen seines Verhaltenskodex vor, die Beeinträchtigung der Umwelt durch die Geschäftsaktivitäten auf ein Minimum zu beschränken. Das bedeutet eine konsequente Einhaltung aller anwendbaren Gesetze, international anerkannter Richtlinien und Branchenstandards. Bei zahlreichen Initiativen, die umgesetzt werden, geht Geberit über die gesetzlichen und behördlichen Vorschriften hinaus. Die Überprüfung und Sicherstellung der Einhaltung der Gesetze ist ein Pflichtelement der Zertifizierung nach ISO 14001 (Umwelt) und wird seit 2020 mit dem Rollout eines neuen EHS-Compliance-Tools für Umwelt, Gesundheit und Arbeitssicherheit in der Logistik und den Produktionswerken in der Schweiz, Polen, der Ukraine, Deutschland, Österreich und Slowenien vereinfacht, siehe → GRI 2-24.

Für die Gewährleistung der Einhaltung der Vorgaben des Verhaltenskodex hat Geberit ein effektives Compliance-System aufgebaut, das auf die folgenden wesentlichen Themenfelder mit jeweiligem Verantwortungsbereich fokussiert: Kartellrecht, Korruption, Datenschutz (Corporate Legal Services), Produkthaftung (Corporate Product Quality), fundamentale Arbeitnehmerrechte (Corporate HR) sowie Umwelt, Arbeitssicherheit und Gesundheitsschutz (Corporate Sustainability and Process Management). Das System umfasst in der Umsetzung verschiedene Elemente wie Richtlinien, kontinuierliche Trainings, Einführung neuer Mitarbeitender, E-Learning-Kampagnen, Compliance-bezogene Audits, die jährliche Berichterstattung zum Verhaltenskodex und die Geberit Integrity Line, eine Whistleblower-Hotline für Mitarbeitende, seit 2017 auch eine für Lieferanten. Auch im Berichtsjahr wurden die Schulungskonzepte und -tools weiterentwickelt und die Schulungen weiter intensiviert. Der Fokus lag dabei unverändert auf den Themen Kartellrecht und Datenschutz.

Nur wenige Vertriebsgesellschaften arbeiten mit Agenten zusammen, sodass keine wesentliche Risikoexposition besteht. Trotzdem wurde 2016 ein → Verhaltenskodex für Geschäftspartner basierend auf dem Geberit Verhaltenskodex entwickelt, der von den jeweiligen Geschäftsführern der Vertriebsgesellschaften an die Agenten ausgehändigt wird.

Für weitere Informationen zum Thema Compliance siehe → [Berichtsteil > Lagebericht der Konzernleitung > Geschäftsjahr 2022 > Compliance](#).

Im Rahmen der jährlichen Berichterstattung zum Verhaltenskodex für Mitarbeitende wird die Einhaltung der dort gemachten Vorgaben kontrolliert. Alle Gesellschaften erhalten über 60 Fragen zu den erwähnten Themenfeldern. Ausserdem werden von der Internen Revision vor Ort Audits durchgeführt und bei Fehlverhalten korrigierende Massnahmen ergriffen. Die Audits umfassen auch spezielle Interviews mit den Geschäftsführern der einzelnen Gesellschaften zu den im Verhaltenskodex erwähnten Themen. Die entsprechenden Angaben werden überprüft. Die Ergebnisse aus Umfrage und Audits sind Grundlage für den jährlichen Compliance-Bericht an den Verwaltungsrat und die Konzernleitung und werden im Rahmen der Jahresberichterstattung veröffentlicht.

2021 wurde zudem durch KPMG ein umfangreiches externes Audit der Compliance-Organisation mit Fokus auf Kartellrecht, Korruption, Nachhaltigkeit, Arbeitnehmerrechte und Produkthaftung mit gutem Gesamtergebnis durchgeführt.

Im Berichtsjahr gab es in je einer Gesellschaft eine nicht materielle Geldbusse wegen eines leichten Verstosses gegen arbeitsschutzrechtliche bzw. umweltrechtliche Vorschriften. Nicht-monetäre Sanktionen aufgrund von Umweltverstössen gab es keine.

GRI 2-28 Mitgliedschaft in Verbänden

Geberit arbeitet in verschiedenen Verbänden und Organisationen mit, die zur Nachhaltigkeit beitragen. Zudem sind verschiedene Geberit Gesellschaften Mitglied in nationalen Verbänden zu Themen wie nachhaltigem Bauen, umweltbewusster Produktion, Energie, Entsorgungsmanagement und Arbeitnehmerschutz.

Das Unternehmen ist seit Juni 2000 Mitglied der Organisation Transparency International und unterstützt deren Ziele zur Korruptionsverhinderung. Ebenfalls seit 2000 ist Geberit aktives Mitglied bei der TEPPFA, der europäischen Organisation für Kunststoffrohre und Fittings, bei der die Themen Nachhaltigkeit und Kreislaufwirtschaft zentral sind. Seit 2006 wendet Geberit freiwillig die umfassenden Vorgaben der Global Reporting Initiative (GRI) zur Nachhaltigkeitsberichterstattung an und trägt damit zur Transparenz und Vergleichbarkeit in der Berichterstattung bei. Zudem ist Geberit seit Oktober 2008 formales Mitglied des UN Global Compact und war 2011 Gründungsmitglied des lokalen Schweizer Netzwerks. Seit 2012 ist Geberit Mitglied bei der gemeinnützigen Organisation Swiss Water Partnership. Die Plattform will alle am Thema Wasserversorgung Beteiligten (Wissenschaft, Wirtschaft, öffentlicher und privater Bereich) an einen Tisch bringen, um die Herausforderungen der Zukunft gemeinsam anzugehen und den internationalen Dialog zum Thema Wasser zu fördern. Seit der Akquisition des Keramikgeschäfts im Jahr 2015 ist Geberit zudem Mitglied bei der Cerame-Unie, dem europäischen Verband der Keramikindustrie. Analog der TEPPFA ist das Thema Nachhaltigkeit auch in diesem Verband ein zentrales Element.

Organisationsprofil

GRI 2-1 Organisation

Der Name der Organisation lautet Geberit Gruppe und deren Sitz befindet sich in Rapperswil-Jona (CH). Die Geberit AG, Dachgesellschaft der Geberit Gruppe, ist eine Aktiengesellschaft (AG) nach Schweizer Recht, siehe auch [→ Berichtsteil > Corporate Governance > Konzernstruktur und Aktionariat](#).

Geberit ist in über 50 Ländern mit eigenen Vertretungen aktiv. Die Produkte werden in über 120 Ländern verkauft. Der Produktionsverbund der Geberit Gruppe umfasste Ende des Berichtsjahres 26 Werke, davon 22 in Europa, zwei in den USA und je eines in China und Indien. Die Logistik besteht aus einem zentral gelegenen Logistikzentrum in Pfullendorf (DE) für Installations- und Spülsysteme sowie Rohrleitungssysteme und einem Netzwerk von 13 europäischen Distributionsstandorten für Keramik und Badezimmermöbel. Für eine Liste der Länder, in denen Geberit präsent ist, siehe [→ Finanzteil > Konsolidierter Jahresabschluss Geberit Gruppe > Anhang > Note 32](#).

GRI 2-2 Konsolidierungskreis

Der Bericht bezieht sich grundsätzlich auf die gesamte Geberit Gruppe. Falls als Beispiel oder aufgrund der Datenverfügbarkeit nur ein Teil des Unternehmens gemeint ist, wird dies klar angegeben. Für die Berichtsgrenzen im konsolidierten Jahresabschluss siehe [→ Finanzteil > Konsolidierter Jahresabschluss Geberit Gruppe > Anhang > Note 32](#).

GRI 2-3 Berichtszeitraum, -zyklus und Ansprechperson bei Fragen zum Bericht

Der Berichtszeitraum ist das Geschäftsjahr 2022. Geberit berichtet jährlich im Rahmen der integrierten Online-Berichterstattung zu einem Geschäftsjahr. Bei Fragen zur Nachhaltigkeit bei Geberit wenden Sie sich bitte an:

Roland Högger
Leiter Nachhaltigkeit und Prozessmanagement
Geberit International AG
Schachenstrasse 77, CH-8645 Jona
Tel: +41 55 221 63 56
sustainability@geberit.com

GRI 2-4 Neudarstellungen

Falls in Einzelfällen eine neue Darstellung, Berechnungsmethode oder optimierte Datenerhebung zu anderen Ergebnissen für die Vorjahre geführt hat, wird dies bei den jeweiligen Angaben vermerkt.

GRI 2-5 Externe Prüfung

Eine externe Prüfung der gesamten Nachhaltigkeitsberichterstattung liegt nicht vor. Hingegen werden einzelne Prozesse, Ergebnisse und Angaben gezielt von externer Seite überprüft:

- Die Finanzberichterstattung wird von einer externen Revisionsstelle geprüft, siehe [→ Finanzteil > Jahresabschluss Geberit AG > Bericht der Revisionsstelle](#).
- Erstmals wurde die gruppenweite Treibhausgasbilanz einer externen Prüfung durch das Beratungsunternehmen Intep – Integrale Planung GmbH unterzogen, siehe [→ Prüfbericht Treibhausgasbilanz](#).
- Zudem wird die Berichterstattung zur Energie- und Treibhausgasbilanz beim Carbon Disclosure Project (CDP) eingereicht und bewertet. Seit 2016 legt Geberit auch seine detaillierte Wasserbilanz im Rahmen des CDP Water Program offen.
- Die Geberit Gruppe verfügt über ein [→ Gruppenzertifikat](#) nach ISO 9001 (Qualität), ISO 14001 (Umwelt) und ISO 45001 (Arbeitssicherheit und Gesundheit) mit Gültigkeit bis 2024. Alle Produktionswerke (ausser dem neuen Standort in Stryków (PL) für die Möbelfertigung), die zentrale Logistik sowie die Managementgesellschaft mit allen Konzernfunktionen am Hauptsitz in Rapperswil-Jona (CH) sind nach diesen drei Normen zertifiziert. Zudem sind fünf deutsche Werke nach ISO 50001 (Energie) und neun Vertriebsgesellschaften nach ISO 9001 (Qualität) zertifiziert.
- 2015 erfolgte die Umsetzung der europäischen Energieeffizienz-Richtlinie 2012/27/EU bei allen Geberit Gesellschaften. Die letztmals 2019 durchgeführte Überprüfung ergab keine Abweichungen. Eine erneute Überprüfung ist in 2023 geplant.
- Im Rahmen der Überprüfung von Lieferanten vor Ort werden Audits (Qualität, Umwelt, Arbeitssicherheit und Gesundheit) von Geberit sowie spezialisierten und zertifizierten Drittparteien durchgeführt. 2022 wurden vier externe Audits durchgeführt, siehe [→ Beschaffung](#).

Aktivitäten

GRI 2-6 Aktivitäten, Wertschöpfungskette und Geschäftsbeziehungen

Geberit bietet den Kunden hochwertige und langlebige Sanitärprodukte an für Anwendungen im privaten Wohnungsbau und in öffentlichen Gebäuden. Die Produkte kommen sowohl bei Renovationsprojekten als auch bei Neubauten zum Einsatz. Zudem wird im Sinne der UN-Nachhaltigkeitsziele mit qualitativ hochwertiger und langlebiger Sanitärtechnologie ein wichtiger Beitrag dazu geleistet, «widerstandsfähige Infrastrukturen aufzubauen und eine nachhaltige Industrialisierung» (Ziel Nr. 9) zu fördern.

Der Produktbereich Installations- und Spülsysteme umfasst die gesamte Sanitärinstallationstechnik sowie eine breite Palette an Spüllösungen für WCs inklusive Spülkästen und Innengarnituren. Der Produktbereich Rohrleitungssysteme beinhaltet Gebäudeentwässerungssysteme und Versorgungssysteme und umfasst die gesamte gebäudeinterne Rohrleitungstechnik für Trinkwasser, Heizung, Gas und andere Medien. Der Produktbereich Badezimmersysteme umfasst alle relevanten Einrichtungen in einem Badezimmer wie Badezimmerkeramiken, Möbel, Duschen, Badewannen, Armaturen und Steuerungen sowie Dusch-WCs. Für weitere Informationen zur Produktpalette siehe → www.geberit.com > Produkte > Produktespektrum.

Bei der Marktbearbeitung setzt Geberit auf einen dreistufigen Absatzweg, siehe auch → [Berichtsteil > Lagebericht der Konzernleitung > Geschäftsjahr 2022 > Kunden](#). Die grosse Mehrzahl der Produkte wird über den Grosshandel vertrieben. Der Handel verkauft sie an Installateure und präsentiert sie u. a. in Ausstellungen, wo sich die Endkunden informieren können. Gleichzeitig unterstützt Geberit Sanitärinstallateure und -planer intensiv mit Ausbildung und Beratung. Der Nettoumsatz betrug 2022 insgesamt CHF 3 392 Mio. (Vorjahr CHF 3 460 Mio.). Für den Nettoumsatz nach Märkten/Regionen sowie nach Produktbereichen siehe → [Berichtsteil > Lagebericht der Konzernleitung > Geschäftsjahr 2022 > Nettoumsatz](#).

Für weitere Informationen zum Management der Wertschöpfungskette siehe → [Kapitel Beschaffung](#) sowie die Kapitel → [Produktion](#) und → [Beschaffung und Logistik](#) im Lagebericht der Konzernleitung.

GRI 2-7, GRI 2-8 Zusammensetzung Belegschaft und weitere Mitarbeitende

Ende 2022 beschäftigte die Geberit Gruppe weltweit 11 514 Mitarbeitende (Vorjahr 11 809 Mitarbeitende). Das entspricht einem Rückgang von 295 Personen oder 2,5% im Vorjahresvergleich. Die Abnahme war auf personelle Kapazitätsanpassungen in den Bereichen Produktion und Logistik – hauptsächlich temporäre Arbeitskräfte – aufgrund des Volumenrückgangs zurückzuführen. Für Kennzahlen und weitere Informationen zur Belegschaft nach Land, Bereich (Produktion, Marketing und Vertrieb, Verwaltung, Forschung und Entwicklung, Auszubildende), Anstellungsverhältnis (unbefristet, befristet), Beschäftigungsgrad (Vollzeit, Teilzeit), Führungsstufe (Management, Mitarbeitende) sowie Geschlecht und Altersstruktur siehe → [Kennzahlen Nachhaltigkeit > Mitarbeitende und Gesellschaft](#).

Für weitere Informationen zu Lernenden und Praktikanten siehe → [GRI 404](#) und zur Beauftragung von Werkstätten für Menschen mit Beeinträchtigungen siehe → [Soziale Verantwortung](#).

Governance

GRI 2-9 Führungsstruktur

Der Verwaltungsrat legt die strategischen Ziele und die generellen Mittel zu deren Erreichung fest und entscheidet über wichtige Sachgeschäfte. Für Informationen zur internen Organisation des Verwaltungsrats und zu seinen Ausschüssen siehe [→ Berichtsteil > Corporate Governance > Verwaltungsrat > Interne Organisation](#).

Die operative Führungsstruktur von Geberit gliedert sich in sieben Konzernbereiche:

- CEO-Bereich
- Vertrieb Europa
- Vertrieb International
- Marketing & Brands
- Products
- Operations
- Finanzen

Damit sind die Verantwortlichkeiten bei gleichzeitiger Minimierung der Anzahl Schnittstellen klar zugeordnet. Für eine detaillierte Organisationsstruktur siehe [→ Berichtsteil > Führungsstruktur](#).

Dem Verwaltungsrat gehörten Ende 2022 sechs nicht exekutive, unabhängige Mitglieder an. Albert M. Baehny ist Verwaltungsratspräsident. Die Zusammensetzung des Verwaltungsrats soll im Einklang mit den strategischen Bedürfnissen, den Zielen der Gesellschaft, der geografischen Präsenz und der Unternehmenskultur stehen. Der Verwaltungsrat soll in jeder Hinsicht vielfältig zusammengesetzt sein einschliesslich Geschlecht, Nationalitäten, geografischer/regionaler Erfahrungen und Geschäftserfahrung. Die Mitglieder des Verwaltungsrats verfügen über vertiefte Kenntnisse in ihren jeweiligen Fachbereichen. Gemeinsam stellen sie sicher, dass der Verwaltungsrat über alle erforderlichen Kompetenzen verfügt. Alle vom Verwaltungsrat gebildeten Ausschüsse bestehen ausschliesslich aus unabhängigen Mitgliedern. Für weitere Informationen siehe [→ Berichtsteil > Corporate Governance > Verwaltungsrat](#).

GRI 2-10 Nominierung und Auswahl der Verwaltungsratsmitglieder

Die Amtsdauer für ein Verwaltungsratsmitglied beträgt ein Jahr und endet mit dem Abschluss der nächsten ordentlichen Generalversammlung. Die Mitglieder werden einzeln gewählt. Eine Wiederwahl ist möglich. Für weitere Informationen siehe [→ Berichtsteil > Corporate Governance > Verwaltungsrat > Wahl und Amtszeit](#).

GRI 2-11 Trennung von Verwaltungsratsvorsitz und Geschäftsführung

Den Vorsitz der Konzernleitung hält Christian Buhl (CEO) und Verwaltungsratspräsident ist Albert M. Baehny. Für weitere Informationen siehe [→ Berichtsteil > Corporate Governance > Verwaltungsrat](#).

GRI 2-12 Rolle von Geschäftsleitung und Verwaltungsrat bei der Überwachung von Auswirkungen der Geschäftstätigkeit

Der langjährige Erfolg von Geberit basiert darauf, dass Verwaltungsrat und Konzernleitung eine langfristige Perspektive verfolgen. Der Verwaltungsrat und die Konzernleitung haben wesentliche Leitbilder und Grundsätze wie den [→ Geberit Kompass](#) und den [→ Geberit Verhaltenskodex](#) erarbeitet und genehmigt, siehe [→ GRI 2-23](#). Der Verwaltungsrat bestimmt zusammen mit der Konzernleitung die Unternehmens- und Nachhaltigkeitsstrategie. Die Konzernleitung ist für deren Umsetzung (inklusive der CO₂-Strategie als Teil der Nachhaltigkeitsstrategie) verantwortlich.

Die Auswirkungen, Risiken und Chancen im Nachhaltigkeitsbereich werden im Rahmen der Nachhaltigkeitsberichterstattung und der Nachhaltigkeitsstrategie einmal jährlich vom Verwaltungsrat und der Konzernleitung besprochen und geprüft. Ergebnisse und Zielerreichung werden im Minimum einmal jährlich dem Verwaltungsrat und der Konzernleitung zur Prüfung vorgelegt. Dazu gehören auch das [→ TCFD Reporting](#), der [→ Fortschrittsbericht UN Global Compact](#) sowie der Geberit Compliance-Bericht inklusive Prüfungsergebnissen zur Einhaltung des Verhaltenskodex. Der Konzernleitung werden monatlich Kennzahlen zu Energie und CO₂ und vierteljährlich Kennzahlen zur Arbeitssicherheit vorgelegt. Diese werden regelmässig dem Verwaltungsrat präsentiert.

Geberit hatte 2022 zum sechsten Mal ein [→ externes Stakeholderpanel](#) konsultiert. Dessen Mandat bestand darin, Rückmeldung zur Nachhaltigkeitsleistung, zur Wesentlichkeitsanalyse, zur neuen CO₂-Strategie, zu strategischen Ansätzen bei den Themen Vielfalt und Inklusion sowie zur ESG-Governance zu geben. Dieser Input wird für die strategische Überprüfung und Weiterentwicklung des Unternehmens genutzt. Die Durchführung des nächsten Stakeholderpanels ist für 2024 geplant.

Die → Mitwirkungsrechte der Aktionäre basieren auf den → Statuten der Geberit AG. Die Mitarbeitendenvertreter der europäischen Standorte treffen sich regelmässig mit einem Mitglied der Konzernleitung und dem Head Corporate Human Resources. Über diesen Weg können ausgewählte Anliegen an den Verwaltungsrat adressiert werden. Eine Mitarbeitendenvertretung im Verwaltungsrat besteht nicht.

Die Geberit Gruppe verfügt über ein vom Verwaltungsrat genehmigtes Risikomanagementsystem. Die Risikopolitik definiert einen strukturierten Prozess, nach dem die Geschäftsrisiken inklusive Nachhaltigkeits- und Klimarisiken systematisch bearbeitet werden. In diesem Prozess werden die Risiken identifiziert, analysiert und hinsichtlich Eintretenswahrscheinlichkeit und Ausmass bewertet sowie Massnahmen zur Risikokontrolle festgelegt. Operativ ist die Konzernleitung für die Steuerung des Risikomanagements zuständig. Zudem werden im Unternehmen Verantwortliche für wesentliche Einzelrisiken benannt, im Fall von Nachhaltigkeits- und Klimarisiken ist dies der Leiter Nachhaltigkeit und Prozessmanagement. Diese Verantwortlichen treffen konkrete Massnahmen für das Management der Risiken und kontrollieren deren Umsetzung. Die Interne Revision koordiniert den Risikomanagementprozess und erstellt alle zwei Jahre einen Risikobericht zu Händen des Verwaltungsrats. Wesentliche Risiken werden zudem laufend in den regelmässig stattfindenden Konzernleitungs- oder Verwaltungsratssitzungen diskutiert.

Der Risikomanagement-Prozess beinhaltet folgende Schritte:

1. Risikoidentifikation und -klassifizierung: Ordnungsgemässe Identifikation und Bewertung der wesentlichen Risiken. Diese werden alle zwei Jahre von der Konzernleitung und dem Verwaltungsrat eingehend diskutiert.
2. Risikoanalyse: Bewertung spezifischer Geschäftsrisiken und Analyse der Veränderungen seit der letzten Umfrage. Die Eintretenswahrscheinlichkeit (Probability of Occurrence) wird anhand einer Skala von unwahrscheinlich (1) bis häufig (5) bewertet. Um die Auswirkungen eines identifizierten Risikos zu skalieren, wird die Skala der Auswirkungen des Risikoeintritts (Impact of Risk Event) verwendet. Die Skala reicht von unbedeutend (1) bis sehr kritisch (5). Basierend auf der Kombination der beiden Scores werden die Risiken klassifiziert.
3. Risikomanagement: Für jedes Risiko werden Instrumente, Massnahmen und Verantwortlichkeiten definiert und in regelmässigen Abständen überprüft.
4. Risikoüberwachung und Berichterstattung: Die Risikoüberwachung ist Teil der regelmässigen Berichterstattung an die Konzernleitung und den Verwaltungsrat und ist auch Teil der Risikoerhebung, welche alle zwei Jahre durchgeführt wird.

Risiken im Zusammenhang mit dem Klimawandel sind ein integraler Bestandteil der Gesamtrisiken des Unternehmens und werden deshalb bei der Risikobeurteilung ebenfalls berücksichtigt. Für weitere Informationen zum Risikomanagement von Geberit siehe → Berichtsteil > Lagebericht der Konzernleitung > Strategie und Ziele > Risiko-Management und zu klimabezogenen Risiken und Chancen siehe → TCFD Reporting. Für eine Übersicht zu Compliance-Themen von Geberit siehe → Berichtsteil > Lagebericht der Konzernleitung > Geschäftsjahr 2022 > Compliance.

GRI 2-13 Delegation von Verantwortung für ökonomische, ökologische und soziale Themen

Die verantwortungsbewusste und zukunftsorientierte Unternehmensführung stärkt die Widerstandsfähigkeit des Geschäftsmodells von Geberit und somit die langfristige Wertschöpfung des Unternehmens. Alle an der Nachhaltigkeitsstrategie und deren Umsetzung beteiligten Stellen mit den entsprechenden Aufgaben und Verantwortlichkeiten sind im → TCFD Reporting aufgeführt, welches eine Grafik zur ESG-Governance enthält.

Der Verwaltungsrat bestimmt die Unternehmensstrategie, siehe → Berichtsteil > Lagebericht der Konzernleitung > Strategie und Ziele > Strategie und die → Nachhaltigkeitsstrategie. Im Rahmen des gesetzlich Zulässigen und nach Massgabe des Organisationsreglements hat der Verwaltungsrat die operative Geschäftsführung und die Umsetzung der Strategie dem Vorsitzenden der Konzernleitung übertragen. Innerhalb der operativen Führungsstruktur wird die Verantwortung für spezifische ökonomische, ökologische und soziale Themen weiterdelegiert, siehe → GRI 2-9.

Einzelne Mitglieder der Konzernleitung informieren den Verwaltungsrat in jeder Sitzung über den laufenden Geschäftsgang und über die wesentlichen Geschäftsvorfälle der Gruppe bzw. der Gruppengesellschaften. Zwischen den Sitzungen wird der Verwaltungsrat monatlich umfassend über den laufenden Geschäftsgang und die finanzielle Situation des Unternehmens in schriftlicher Form informiert.

Der Verwaltungsrat legt die strategischen Ziele und die generellen Mittel zu deren Erreichung fest und entscheidet über wichtige Sachgeschäfte. Innerhalb der operativen Führungsstruktur wird die Verantwortung für spezifische ökonomische, ökologische und soziale Themen festgelegt. Die Verantwortlichen rapportieren entweder direkt dem CEO (u. a. Corporate Human Resources, Corporate Communications und Investor Relations, Strategische Planung) oder den anderen Konzernleitungsmitgliedern.

Der Umgang mit dem Thema Nachhaltigkeit wurde im Unternehmen regelmässig weiterentwickelt. Seit über 30 Jahren wird das Thema aktiv bearbeitet und seit 1992 gibt es eine dedizierte Funktion, anfänglich mit Fokus auf Umweltthemen und dann laufend wachsend im Themen- und Verantwortungsumfang. Der zentrale Bereich Umwelt und Nachhaltigkeit berichtet seit über 20 Jahren direkt an den CEO. Seit 2020 ist diese Abteilung auch für das gruppenweite Prozessmanagement sowie die → ISO-

Zertifizierung zuständig und wurde in Nachhaltigkeit und Prozessmanagement umbenannt. Sie koordiniert u. a. die Weiterentwicklung der Nachhaltigkeits- und CO₂-Strategie und die damit verbundenen Aktivitäten.

Die Verantwortung für die Planung und Umsetzung der Massnahmen der zwölf Module der Nachhaltigkeitsstrategie liegt entweder bei einzelnen Geschäftsbereichen oder im zentralen Bereich Nachhaltigkeit und Prozessmanagement. Direkte Verantwortung übernehmen die Produktionswerke für das Modul grüne Produktion, die gruppenweite Logistik für das Modul grüne Logistik oder die gruppenweite Beschaffung für das Modul nachhaltige Lieferkette. Ein Netzwerk von EHS-Managern in den Produktionswerken setzt die Ziele und Massnahmen aus der Nachhaltigkeitsstrategie weltweit um. Zudem findet einmal jährlich ein globales Treffen statt, um Best-Practice-Erfahrungen auszutauschen und gruppenweite Standards und Prozesse weiterzuentwickeln, siehe → [Berichtsteil > Lagebericht der Konzernleitung > Geschäftsjahr 2022 > Nachhaltigkeit](#).

GRI 2-14 Überprüfung und Genehmigung der Nachhaltigkeitsberichterstattung

Die Nachhaltigkeitsberichterstattung wird im Rahmen des integrierten Geschäftsberichts vom Verwaltungsrat und der Konzernleitung geprüft und genehmigt. Dabei wird darauf geachtet, dass alle wesentlichen Themen abgedeckt sind.

GRI 2-15 Mechanismen des Verwaltungsrats zur Vermeidung von Interessenkonflikten

Die Vermeidung von Interessenkonflikten wird über → [Statutarische Regeln in Bezug auf die Anzahl der zulässigen Tätigkeiten](#) sichergestellt. Das → [Organisationsreglement des Verwaltungsrats](#) hält fest, wie Interessenkonflikte von Mitgliedern des Verwaltungsrats vermieden werden. Die Mitglieder des Verwaltungsrats sind verpflichtet, bei der Behandlung von Geschäften, die ihre persönlichen Interessen oder die eines mit ihnen verbundenen Unternehmens betreffen, in den Ausstand zu treten. Diese Ausstandspflicht hat keinen Einfluss auf das erforderliche Quorum bei der Beschlussfassung. Geschäfte zwischen der Gesellschaft und Organmitgliedern oder ihnen nahestehenden Personen unterstehen dem Grundsatz des Abschlusses zu Drittbedingungen.

GRI 2-16 Mitteilungsverfahren kritischer Anliegen

Der Verwaltungsrat steht für Anliegen von Seiten der Stakeholder und des Aktionariats jederzeit zur Verfügung. Im Rahmen der Generalversammlung von Aktionären vorgebrachte Anliegen werden gemäss Statuten behandelt. 2022 wurde ausserhalb der Generalversammlung kein Anliegen direkt dem Verwaltungsrat vorgebracht.

GRI 2-17 Weiterentwicklung Geschäftsleitung und Verwaltungsrat in Bezug auf ökonomische, ökologische und soziale Themen

Die internen Geschäftsprozesse sind auf kontinuierliche Verbesserung und Innovation ausgelegt. Diese Werte sind eng mit der Marke Geberit verknüpft. Gleichzeitig werden die Anliegen der Stakeholder ernst genommen und der Verwaltungsrat und die Konzernleitung erhalten z. B. im Rahmen des externen Stakeholderpanels Rückmeldung und Input für die Weiterentwicklung der Nachhaltigkeitsstrategie.

Die Mitglieder des Verwaltungsrats verfügen über vertiefte Kenntnisse in ihren jeweiligen Fachbereichen. Gemeinsam stellen sie sicher, dass der Verwaltungsrat über alle erforderlichen Kompetenzen verfügt. Dazu gehört auch ESG/Nachhaltigkeit, siehe → [Berichtsteil > Corporate Governance > 3. Verwaltungsrat](#).

Gemäss → [Organisationsreglement](#) nimmt der Verwaltungsrat jährlich mindestens eine Beurteilung seiner Zusammenarbeit vor. Darin eingeschlossen ist die Beurteilung des Informationsstands der Mitglieder des Verwaltungsrats bezüglich des Konzerns und dessen Geschäftsentwicklung.

GRI 2-18 Verfahren zur Bewertung der Nachhaltigkeitsleistung des Verwaltungsrats

Der langjährige Erfolg von Geberit basiert darauf, dass Verwaltungsrat und Konzernleitung eine langfristige Perspektive verfolgen und Geberit damit über einen klaren Leistungsausweis auch im Bereich der Nachhaltigkeit verfügt. Es gibt kein formales Verfahren zur Bewertung der Leistung des Verwaltungsrats aus einer integrierten Nachhaltigkeitsperspektive. Im Rahmen der jährlichen Prüfung der Nachhaltigkeitsstrategie werden Ergebnisse besprochen und der Handlungsbedarf festgelegt, siehe → [GRI 2-12](#).

In der Vergütungspolitik von Geberit ist festgehalten, dass in den Vergütungsprogrammen sowohl kurzfristige Erfolge als auch die langfristige Wertschöpfung ausgewogen berücksichtigt werden. Für Informationen zur Entschädigung der Führungsgremien siehe → [Berichtsteil > Vergütungsbericht](#).

Seit diesem Berichtsjahr wird die Zielerreichung der Reduktion der relativen CO₂-Emissionen (CO₂-Intensität) als ein zusätzliches gleichwertiges fünftes Kriterium in die Bonusmatrix für das Gruppenkader sowie für die Mitarbeitenden in der Schweiz integriert. Damit werden die jährlichen Emissionsziele für insgesamt rund 220 Führungskräfte und insgesamt 1 500 Mitarbeitende bonusrelevant.

GRI 2-19 Vergütungspolitik für Führungsgremien

Geberit veröffentlicht jährlich einen detaillierten → [Vergütungsbericht](#) mit Offenlegung der Vergütungspolitik. Seit diesem Jahr wird die Zielerreichung der Reduktion der relativen CO₂-Emissionen (CO₂-Intensität) als ein zusätzliches gleichwertiges fünftes Kriterium in die Bonusmatrix für das Gruppenkader sowie für die Mitarbeitenden in der Schweiz integriert.

GRI 2-20 Festsetzung der Vergütung

Geberit veröffentlicht jährlich einen detaillierten → [Vergütungsbericht](#) mit Offenlegung der Vergütung von Verwaltungsrat und Konzernleitung und berücksichtigt dabei die Anliegen von Stakeholdern und Aktionären.

GRI 2-21 Verhältnis der Jahresvergütung

Das Verhältnis der Jahresvergütung des höchstbezahlten Angestellten im Verhältnis zur durchschnittlichen Jahresvergütung aller Beschäftigten (ohne den höchstbezahlten Angestellten) basierend auf den durchschnittlichen Vollzeitäquivalenten (FTEs) betrug 53,7.

Das Verhältnis der prozentualen Steigerung der Jahresvergütung des höchstbezahlten Angestellten im Verhältnis zur prozentualen Steigerung der Jahresvergütung aller Beschäftigten (ohne den höchstbezahlten Angestellten) kann in 2022 nicht dargestellt werden, da sich die Jahresvergütung aller Angestellten inklusive des höchstbezahlten reduzierte.

Einbindung von Stakeholdern

GRI 2-29 Identifikation, Auswahl und Einbeziehung von Stakeholdern

Für Geberit wesentliche Stakeholdergruppen sind Kunden, Aktionäre und Analysten, Medien, Mitarbeitende und Gewerkschaften, Nachbarn, Gemeinden und Behörden, Forschungsinstitute, Lieferanten, Transportunternehmen, Verbände, Nichtregierungsorganisationen und die Öffentlichkeit.

Ein systematisch geführter Stakeholderdialog hilft Geberit, mögliche Konfliktthemen oder Chancen für die Weiterentwicklung zu erkennen und frühzeitig aktiv zu werden. Auf nationaler wie internationaler Ebene werden in den jeweiligen Ländern oder von der Geberit Gruppe Beziehungen zu Organisationen und Institutionen gepflegt, die Ansprüche, Wünsche oder Anregungen an das Unternehmen vorbringen. Die zuvor genannten Stakeholder sind im Rahmen des systematischen Stakeholderdialogs als wichtig identifiziert worden, da sie mindestens eines von zwei Kriterien erfüllen: Entweder beeinflusst die Stakeholdergruppe stark die ökonomische, ökologische oder gesellschaftliche Leistung von Geberit und/oder die Stakeholdergruppe ist stark von der ökonomischen, ökologischen oder gesellschaftlichen Leistung von Geberit betroffen. Ein externes Stakeholderpanel hilft Geberit dabei, die Einschätzung zu wichtigen Stakeholdergruppen und deren Anliegen zu überprüfen.

Geberit hat 2022 bereits zum sechsten Mal ein externes → Stakeholderpanel konsultiert. Dessen Mandat bestand darin, Rückmeldung zur Nachhaltigkeitsleistung, zur Wesentlichkeitsanalyse, zur neuen CO₂-Strategie, zu strategischen Ansätzen bei den Themen Vielfalt und Inklusion sowie zur ESG-Governance zu geben. Die Ergebnisse sind im Panel Statement festgehalten. In der Antwort von Geberit auf das Panel Statement wird auf die externe Beurteilung und die darin enthaltenen Empfehlungen detailliert eingegangen. Das nächste Stakeholderpanel ist für 2024 geplant.

Basierend auf einer Stakeholderanalyse bestimmt Geberit sowohl mögliches Konfliktpotenzial als auch Chancen und verfolgt einen kooperativen Ansatz, wenn es darum geht, mögliche Massnahmen mit betroffenen Stakeholdern zu besprechen und weiterzuentwickeln. Rückmeldungen aus den Stakeholderdialogen fließen in die → Wesentlichkeitsanalyse und in die → Nachhaltigkeitsstrategie ein.

Einbezug von Stakeholdern nach Stakeholdergruppe:

Kunden

- Technische Berater im Aussendienst, die in täglichem Kontakt mit Installateuren, Planern und Architekten stehen.
- In den 30 Geberit Informationszentren in Europa und Übersee wurden im Berichtsjahr rund 48 000 Berufsleute physisch an Produkten, Werkzeugen, Softwaretools und in Installationskompetenzen geschult und es nahmen 19 000 Personen ein breites Angebot von Webinaren und alternativen Trainingsformaten wahr.
- Das neue Messekonzept mit offenen, modularen Messeständen konnte zum ersten Mal einem breiten Publikum zugänglich gemacht werden, nachdem es im Vorjahr nur für die virtuellen «Geberit Innovation Days» zum Einsatz gekommen war. Neben der IFH in Nürnberg (DE) erfolgten wichtige Auftritte an der Nordbygg in Stockholm (SE) oder der VSK in Utrecht (NL). Architekten und Designer wurden am Salone del Mobile in Mailand (IT) gezielt angesprochen.
- Weltweit mehr als 8 000 Downloads des «Building Information Modelling»-Plug-ins (BIM) durch Planungs- und Ingenieurbüros.
- Seit 2019 Endkundenkampagne unter dem Titel «Mehr vom Bad, mehr vom Leben».
- Für Endkunden bieten Apps wie der Waschplatz-Konfigurator, der 3D-Badplaner oder die virtuellen Showrooms für Betätigungsplatten Inspirationen für die Badezimmergestaltung.
- Weiterer Ausbau und Intensivierung der Social-Media-Präsenz und des Versendens von E-Newslettern.

Für weitere Informationen siehe → Berichtsteil > Lagebericht der Konzernleitung > Geschäftsjahr 2022 > Kunden.

Aktionäre und Analysten

- Aktionäre verfügen über statutarisch gesicherte → Mitwirkungsrechte.
- Regelmässige Telefonkonferenzen, bilaterale Gespräche, Konferenzen und Roadshows mit dem CEO, CFO sowie Head Corporate Communications und Investor Relations.

Medien

- Regelmässige Telefonkonferenzen, bilaterale Gespräche und Interviews mit den für Geberit relevanten Medien.
- Nachhaltigkeitsthemen und insbesondere der Leistungsausweis von Geberit in diesem Bereich nehmen einen wichtigen Platz in der Medienarbeit von Geberit ein.

Mitarbeitende und Gewerkschaften

- Geberit Europa-Forum mit Mitarbeitendenvertretern der meisten europäischen Länder, in dessen Rahmen sich ein Mitglied der Konzernleitung und der Head Corporate Human Resources mit den Delegierten treffen. Dabei wurde im Berichtsjahr u. a. das Geberit Sicherheitssystem vorgestellt und diskutiert.
- Schulungen und Feedbackmöglichkeiten zu Themen des Verhaltenskodex.
- Gruppenweite Geberit Integrity Line mit der Möglichkeit für alle Mitarbeitenden, weltweit in der jeweiligen Landessprache anonym Missstände zu melden.
- Regelmässige Mitarbeitendenumfrage mit allen Mitarbeitenden der Geberit Gruppe, letztmals in 2021.

Für weitere Informationen siehe → [Berichtsteil > Lagebericht der Konzernleitung > Geschäftsjahr 2022 > Mitarbeitende](#).

Nachbarn, Gemeinden und Behörden

- Konsultation und Einbezug der Nachbarn von Produktionswerken bei grösseren Bauprojekten.

Forschungsinstitute

- Partner der → [Forschungsplattform NEST](#) (Next Evolution in Sustainable Building Technologies) der EAWAG und Empa in Dübendorf (CH). In deren Water Hub werden Systeme getestet, die Wasser und Abwasser möglichst effizient und vielseitig nutzen.
- Kooperation zu technologischen Trends und Entwicklungen mit direktem Bezug zur Sanitärtechnik u. a. mit der Empa Dübendorf, der Ostschweizer Fachhochschule OST Rapperswil, der Universität Zürich, der Fachhochschule Nordwestschweiz Brugg-Windisch, der Hochschule Luzern (alle CH) sowie der Technischen Universität Dresden und der Hochschule Gelsenkirchen (beide DE).

Lieferanten

- Erstkontakt im Rahmen des Bewertungsverfahrens und der Implementierung des Verhaltenskodex für Lieferanten, siehe → [Beschaffung](#).
- Regelmässige Gespräche von Einkäufern mit Lieferanten vor Ort.
- Audits (Qualität, Umwelt, Arbeitssicherheit und Gesundheit) vor Ort durch Geberit und externe Partner.
- Integrity Line für Lieferanten, über die Unregelmässigkeiten im Beschaffungsprozess oder Verstösse gegen den Verhaltenskodex für Lieferanten anonym gemeldet werden können.
- Verstärkter Austausch zu Produktdaten im Rahmen der Erstellung von Umweltproduktdeklarationen (EPDs), zu nachhaltigen Produktlösungen oder zu Möglichkeiten der Einsparung von CO₂-Emissionen in der Lieferkette.

Für weitere Informationen siehe → [Berichtsteil > Lagebericht der Konzernleitung > Geschäftsjahr 2022 > Beschaffung und Logistik](#).

Transportunternehmen

- Gespräche mit Transportdienstleistern auf Basis der Ergebnisse des Umweltmonitorings, siehe → [Logistik](#).

Verbände

- Mitwirkung in verschiedenen Verbänden und Organisationen mit Teilnahme in entsprechenden Führungsgremien und an Programmen, siehe → [GRI 2-28](#).

Nichtregierungsorganisationen und Öffentlichkeit

- Partnerschaft mit der Schweizer Entwicklungsorganisation Helvetas.
- Mitgliedschaft in der gemeinnützigen Organisation Swiss Water Partnership.

GRI 2-30 Tarifverhandlungen

Gegenwärtig gelten für 9 635 Mitarbeitende und damit für 81% aller Mitarbeitenden Kollektivvereinbarungen (z. B. Gesamtarbeitsverträge, Tarifverträge). In Deutschland, Österreich, der Schweiz, Frankreich, Italien, Finnland, Schweden, Polen und der Ukraine unterstehen rund 90% der Mitarbeitenden einem Gesamtarbeitsvertrag oder Tarifverträgen. In den USA gibt es keine Kollektivvereinbarungen mit den Mitarbeitenden. Die Anstellungsbedingungen von Mitarbeitenden ohne Kollektivvereinbarungen sind ebenfalls marktkonform.

Vorgehensweise bei der Berichterstattung

GRI 3-1 Prozess zur Bestimmung wesentlicher Themen

Geberit berichtet seit 2006 nach den Vorgaben der Global Reporting Initiative (GRI). In der vorliegenden Berichterstattung setzt Geberit die aktuellen GRI-Standards aus dem Jahr 2021 um. Ausgangspunkt ist eine über die Jahre weiterentwickelte → Wesentlichkeitsanalyse auf Basis des in den GRI-Standards beschriebenen Vorgehens.

So wurde 2014 im Rahmen von Workshops mit Konzernleitungsmitgliedern eine erste Wesentlichkeitsanalyse aus interner Sicht entwickelt und von der Konzernleitung freigegeben. Anschliessend wurden die Ergebnisse von einem externen Stakeholderpanel geprüft und leicht angepasst. Im Rahmen der Integration des Keramikgeschäfts fand 2015 eine umfassende Überprüfung statt, wobei sich keine grösseren Veränderungen bei den wesentlichen Themen ergeben haben. Im Zug der Umstellung auf die GRI-Standards wurde 2018 eine erneute Überprüfung und Aktualisierung der wesentlichen Themen vorgenommen. In Abstimmung mit der Konzernleitung stand bei der Aktualisierung der Wesentlichkeitsanalyse im Berichtsjahr der enge Abgleich mit der Unternehmens- und Nachhaltigkeitsstrategie im Vordergrund. Die historisch bedingte Aufführung vieler einzelner GRI-Themen wurde aufgegeben. In der Summe resultieren deshalb weniger Themen, die in Anlehnung an die Unternehmens- und Nachhaltigkeitsstrategie benannt sind und daher in einigen Fällen eine aggregierte Benennung aufweisen. Die aktualisierte Wesentlichkeitsanalyse wurde im Berichtsjahr von einem externen Stakeholderpanel geprüft und leicht angepasst. Dabei zeigte sich, dass zwischen der internen Sicht des Unternehmens und der Beurteilung des Stakeholderpanels eine hohe Übereinstimmung besteht, siehe → Panel Statement. Die finalisierte Wesentlichkeitsanalyse wurde von der Konzernleitung und vom Verwaltungsrat geprüft und freigegeben.

Wesentliche Nachhaltigkeitsthemen und damit verbundene Massnahmen sind in der → Nachhaltigkeitsstrategie kompakt dargestellt. Wesentlich sind ausserdem die Prinzipien des UN Global Compact, zu deren Einhaltung sich Geberit verpflichtet hat und die im → Fortschrittsbericht UN Global Compact dargestellt sind.

Für weitere Informationen zu im Berichtsjahr besonders aktuellen Nachhaltigkeitsthemen siehe → Lagebericht der Konzernleitung mit folgenden Kapiteln: → Mitarbeitende, → Kunden, → Innovation, → Produktion, → Beschaffung und Logistik, → Nachhaltigkeit, → Soziale Verantwortung und → Compliance.

GRI 3-2 Liste der wesentlichen Themen

Die Wesentlichkeitsanalyse ist die Grundlage der Nachhaltigkeitsstrategie von Geberit. Entsprechend dem Prinzip der «doppelten Wesentlichkeit» beurteilt Geberit Themen dann als wesentlich, wenn sie aus interner Unternehmenssicht für Geberit von Bedeutung sind oder wesentliche ökonomische, ökologische oder soziale Auswirkungen aufweisen. Eine differenzierte Beurteilung nach diesen beiden Dimensionen wird nicht dargestellt. Die von Geberit identifizierten wesentlichen Themen in den ökonomischen, ökologischen und sozialen Dimensionen werden in einer → dynamischen Grafik abgebildet.

Folgende Themen werden von Geberit nicht weiter aufgearbeitet oder detaillierter dargestellt:

- **Steuern:** Geberit gibt im Rahmen der Geschäftsberichterstattung Auskunft über die Ertragssteuern, siehe → Note 25. Eine weitergehende Diskussion zum Thema Steuern wird als nicht wesentlich erachtet.
- **Biodiversität:** Die Biodiversität in Schutzgebieten ist durch Geberit Produktionsstätten nicht gefährdet. Das Thema spielt bei der Beschaffung mineralischer Rohstoffe für die Keramikherstellung eine Rolle. Im Rahmen von Lieferantenaudits wurde die Thematik angesprochen und überprüft. Dabei wurde festgestellt, dass die Lieferanten in diesem Sektor das Thema Biodiversität aktiv angehen und im Sinn ihrer «Licence to operate» entsprechende Massnahmen ergreifen.
- **Lokale Gemeinschaften:** An den Produktionsstandorten bestehen weder spezielle Risiken für die lokale Gemeinschaft noch Beeinträchtigungen der Nachbarschaft. Geberit legt Wert auf gute nachbarschaftliche Beziehungen im Umfeld der Produktionsstandorte. Kontinuierlicher Austausch mit Behörden und der Bevölkerung ist Teil dieses Prozesses.
- **Politik:** Politische Parteien oder Politiker werden nicht unterstützt. Die Beteiligung am politischen Prozess ist auf die Mitgliedschaft in einigen Verbänden beschränkt und daher gering.

GRI 3-3 Management wesentlicher Themen

Die Berichterstattung in den Kapiteln → Mitarbeitende, → Gesellschaft, → Umwelt, → Produkte und Innovation, → Operations und → Kunden behandelt alle wesentlichen Themen und legt jeweilige Managementansätze sowie spezifische GRI-Disclosures offen.

Mitarbeitende

Einleitung

Geberit möchte sich als attraktiver Arbeitgeber positionieren und engagiert sich für Arbeitsplätze auf Top-Niveau. Die Unternehmenskultur von Geberit ist geprägt von einer einfachen und funktionalen Organisation sowie einem hohen Mass an Eigenverantwortung. So motiviert Geberit jeden Einzelnen, sein Potenzial bestmöglich auszuschöpfen und zum Unternehmenserfolg beizutragen.

Eine 2021 durchgeführte Mitarbeitendenumfrage bestätigte, dass Geberit attraktive Arbeitsbedingungen bietet und die Mitarbeitenden überdurchschnittlich motiviert und loyal sind. Die gruppenweite Teilnahmequote lag bei 79%. Für weitere Informationen siehe → [Berichtsteil > Lagebericht der Konzernleitung > Geschäftsjahr 2022 > Mitarbeitende](#).

Die Mitarbeitenden sind die wichtigsten Botschafter von Geberit. Sie vertreten Geberit im täglichen Kontakt mit Kunden und vielen anderen Akteuren. Dazu muss ihnen bewusst sein, wofür das Unternehmen steht und was es erreichen will. Entsprechend entwickelt Geberit seine interne Kommunikation gegenüber den Mitarbeitenden laufend weiter, bspw. durch die 2020 erfolgte Einführung einer Mobile-App für das Geberit Intranet (GIN), mit der auch die Mitarbeitenden in der Produktion erreicht werden können. Da die Mitarbeitenden das Unternehmen und seine Werte verkörpern, hat Geberit seine zentralen Unternehmens- und Markenwerte im → [Geberit Kompass](#) festgehalten. Geberit will ein Vorbild für ethisch einwandfreies, umweltfreundliches und sozialverträgliches Wirtschaften sein. Der → [Geberit Verhaltenskodex](#) füllt dieses Ziel mit konkreten Inhalten und bietet eine massgebende Orientierungshilfe.

Mitarbeitende mit einer guten Ausbildung, umfassendem Know-how, Motivation und Engagement sind entscheidend für den zukünftigen Erfolg. Geberit positioniert sich auf dem Arbeitsmarkt als Arbeitgeber mit einer offenen Unternehmenskultur sowie internationalen Entwicklungsmöglichkeiten am Schnittpunkt von Handwerk, Engineering und Vertrieb. Potenzielle Mitarbeitende werden verstärkt über digitale Kanäle angesprochen. Einerseits mit klassischen Stelleninseraten und Direktansprache, andererseits aber auch mit Porträts und Erfolgsgeschichten von Mitarbeitenden, siehe → [www.geberit.com > Einblicke](#). Dies geschieht vermehrt auch mittels kurzer Filmbeiträge.

Die Verantwortung für alle wesentlichen Themen der GRI-Standards zu Arbeitspraktiken bei der Geberit Gruppe trägt der Head Corporate Human Resources, der direkt dem CEO berichtet.

Arbeitsbedingungen (GRI 401)

Managementansatz Arbeitsbedingungen

Für Geberit geht es darum, dass die richtigen Mitarbeitenden für das Unternehmen gewonnen bzw. im Unternehmen gehalten werden. Geberit sieht sich als attraktiven Arbeitgeber mit einer offenen Unternehmenskultur sowie internationalen Entwicklungsmöglichkeiten an der Schnittstelle zwischen Handwerk, Engineering und Vertrieb, siehe → [www.geberit.com > Karriere > Das bieten wir](#).

Arbeitsbedingungen wie bspw. die maximale Arbeitszeit sind länderspezifisch nach Gesetzesvorgaben geregelt und werden von Geberit eingehalten. Mitarbeitende profitieren von attraktiven Anstellungsbedingungen und eine Mehrheit der Mitarbeitenden wird entsprechend ihrer Qualifikation deutlich über dem jeweiligen Mindestlohnsegment entlohnt. Löhne und Sozialleistungen beliefen sich 2022 auf CHF 776 Mio. (Vorjahr CHF 812 Mio.). Ausserdem kann zu attraktiven Konditionen an Aktienbeteiligungsprogrammen teilgenommen werden, siehe → [Finanzteil > Jahresabschluss der Geberit Gruppe > Anhang > Note 17](#) und → [Vergütungsbericht](#).

Mitarbeitendenfluktuation (GRI 401-1)

Die durchschnittliche Fluktuationsrate (bezogen auf Mitarbeitende in einem unbefristeten Arbeitsverhältnis, ohne natürliche Abgänge und langfristige Beurlaubungen) betrug 7,9% (Vorjahr 7,6%). Inklusive natürlicher Abgänge lag sie bei 9,6% (Vorjahr 9,2%). Für Kennzahlen zur Fluktuation nach Altersgruppe, Geschlecht und Region siehe → [Kennzahlen Nachhaltigkeit > Mitarbeitende und Gesellschaft](#).

Exklusive Sozialleistungen für Vollzeitbeschäftigte (GRI 401-2)

Grundsätzlich gewährt Geberit Vollzeit- und Teilzeitangestellten dieselben Leistungen. Lediglich Mitarbeitende mit befristetem Vertrag haben nicht immer Anspruch auf dieselben Leistungen wie Mitarbeitende mit unbefristetem Vertrag. Bspw. sind in der Schweiz Mitarbeitende mit einer befristeten Anstellung unter drei Monaten nicht in der Pensionskasse versichert. Geberit richtet sich bei den Arbeitgeberleistungen nach den länderspezifischen Gepflogenheiten.

Elternzeit (GRI 401-3)

Geberit setzt die jeweilig gültigen gesetzlichen Rahmenbedingungen um. Darüber hinausgehend wird im individuellen Fall versucht, möglichst passende Lösungen für die betroffene Person und ihr Team zu finden.

100% aller unbefristet angestellten Frauen haben Anspruch auf bezahlten Mutterschaftsurlaub. 6,0% oder 143 der unbefristet angestellten Frauen haben diesen 2022 in Anspruch genommen. Davon sind rund 62% oder 89 Mitarbeiterinnen nach der Elternzeit zu Geberit zurückgekehrt.

99% aller unbefristet angestellten Männer haben Anspruch auf bezahlten Vaterschaftsurlaub. 3,8% oder 283 der unbefristet angestellten Männer haben diesen 2022 in Anspruch genommen. Davon sind rund 95% oder 270 Mitarbeiter nach der Elternzeit zu Geberit zurückgekehrt.

Aus- und Weiterbildung (GRI 404)

Managementansatz Aus- und Weiterbildung

Für den zukünftigen Erfolg von Geberit sind qualifizierte und engagierte Mitarbeitende unerlässlich. Das Unternehmen legt daher besonderen Wert auf die fundierte Aus- und Weiterbildung aller Angestellten und auf Chancengleichheit.

Neuen Mitarbeitenden werden das Unternehmen und seine Produkte bei Stellenantritt durch verschiedene Einführungsprogramme nahegebracht. Diese reichen von individuell gestalteten Einführungsgesprächen in verschiedenen Abteilungen bis hin zum einwöchigen Basiskurs, der praxisbezogenes Geberit Wissen in Kleingruppen vermittelt.

Ein einheitlicher Prozess zur Leistungsbeurteilung, Entwicklung und Vergütung ist seit 2012 in Kraft. Ende 2020 wurde ein neuer Performance-Management-Prozess («valYOU») für die Leistungsbeurteilung, die professionelle Entwicklung und das Vergütungsmanagement eingeführt. Im Berichtsjahr wurde «valYOU» auch auf alle Produktionsstandorte ausgeweitet. Ein wesentliches Element von «valYOU» ist die Nachfolgeplanung jeder einzelnen Position. Mit systematischen Feedbackgesprächen wird zudem die Weiterentwicklung der jeweiligen Mitarbeitenden gezielt gefördert. Im Berichtsjahr nahmen die Führungskräfte der Produktionsstandorte an zweitägigen Führungsschulungen teil, die gruppenweit durchgeführt wurden. Zentrales Element der Schulungen war die Kombination von Theorie und Praxis, indem praxisnahe Beispiele simuliert wurden.

Die Ausbildung von Lernenden hat bei Geberit eine hohe Bedeutung. Seit 1963 hat Geberit in der Schweiz über 600 Lernende ausgebildet. Die berufliche Laufbahn eines jungen Menschen kann bei Geberit mit einer kaufmännischen, gewerblichen oder technischen Ausbildung beginnen. Ziel ist, alle Kompetenzen zu vermitteln, die für die fachgerechte, selbstständige und eigenverantwortliche Ausübung des gewählten Berufs erforderlich sind. Bspw. werden in Rapperswil-Jona (CH) derzeit 76 Lernende in elf Berufen ausgebildet, davon 22 neue im Jahr 2022. Dabei kommen modernste vor allem auch digitale Lernmethoden zum Einsatz.

Die Auszubildenden sollen bereits während ihrer Ausbildung die Möglichkeit haben, Praxiseinblicke an anderen Standorten zu erhalten. Während eines sechsmonatigen Einsatzes an einem ausländischen Geberit Standort arbeiten sie in unterschiedlichen Projekten oder unterstützen dort das Tagesgeschäft. Geberit ist überzeugt, dass Auslandserfahrung und Know-how-Transfer ein Plus sowohl für die jungen Mitarbeitenden als auch für das Unternehmen sind.

Um dem zunehmenden Fachkräftemangel entgegenzuwirken, wurde die Zusammenarbeit mit den Hochschulen und den Universitäten weiter intensiviert. Die Geberit Gesellschaften stehen auf lokaler Ebene in Kontakt mit technischen Hochschulen und Universitäten für projektbezogene Kooperationen, um Bachelor- und Masterarbeiten zu begleiten und um Studierende für Praktika zu gewinnen. Geberit engagiert sich auch in internationalen Ingenieurnetzwerken wie UNITECH, das renommierte europäische Universitäten, Unternehmenspartner und Ingenieurstudierende vereint. Darüber hinaus arbeitet das Unternehmen mit BEST (Board of European Students of Technology) zusammen. Diese Non-Profit-Organisation vernetzt Ingenieurstudierende aus 33 Ländern Europas.

Für weitere Informationen siehe [→ Berichtsteil > Lagebericht der Konzernleitung > Geschäftsjahr 2022 > Mitarbeitende](#).

Umfang Aus- und Weiterbildung (GRI 404-1)

Im Berichtsjahr besuchten die Mitarbeitenden gruppenweit im Durchschnitt 17 Stunden interne und externe Aus- und Weiterbildungsveranstaltungen (Vorjahr 11,3 Stunden). Der Grund für die starke Zunahme liegt primär darin, dass Schulungen, die aufgrund von COVID-19 in 2021 nicht stattgefunden haben, nachgeholt wurden, in den auftragsschwachen Monaten in der Produktion mehr geschult wurde und das Top Management im Berichtsjahr ein umfassendes Management Training absolviert hat. Für Kennzahlen nach Geschlecht und Führungsstufe siehe [→ Kennzahlen Nachhaltigkeit > Mitarbeitende und Gesellschaft](#).

Programme für Wissensmanagement und lebenslanges Lernen (GRI 404-2)

Gemeinsam mit einem externen Trainingsdienstleister hat Geberit 2022 ein Leadership Development Programm entwickelt. Ziel ist es, die Führungskompetenz zu stärken und eine konsistente Führungskultur zu etablieren. Bis Ende des Jahres wurden fünf lokale Initiativen zu Führungs- und Entwicklungsthemen in den Gesellschaften lanciert.

Ein weiterer Fokus lag auf dem Bildungsangebot für das Top Management. Rund 220 Führungskräfte absolvierten im Berichtsjahr ein umfassendes Management Training. Ziel ist es, den Führungskräften neue strategische und methodische Impulse zu geben, die eigenen Managementfähigkeiten zu verbessern sowie die konzernweite Vernetzung und funktionsübergreifende Zusammenarbeit zu stärken.

Im Rahmen des Potentials-Management-Programms werden Talente im gesamten Unternehmen identifiziert und auf ihrem Weg ins mittlere bzw. ins obere Management begleitet. Das Programm umfasst Themenbereiche wie Strategie, Digitalisierung oder das Führen von Veränderungsprozessen. Fragestellungen, welche in Projektarbeiten untersucht werden, orientieren sich an für Geberit relevanten, strategischen Aufgaben und dienen den involvierten Entscheidungsträgern als konkrete Handlungsgrundlage. Im Berichtsjahr haben 90 Mitarbeitende an diesen Programmen teilgenommen. Das Potentials-

Management-Programm soll dazu beitragen, dass die Hälfte aller offenen Führungspositionen intern besetzt werden kann. 2022 war dies innerhalb des Gruppen-Managements in 57% aller Fälle möglich (Vorjahr 50%).

Anfang 2020 wurde das Operations-Development-Programm (ODP) ins Leben gerufen. Das Entwicklungsprogramm richtet sich an talentierte externe wie auch interne Nachwuchsführungskräfte im Bereich Operations (Produktion, Logistik und Einkauf). Ziel ist, international mobile Persönlichkeiten mit Ingenieurstudium oder technischer Ausbildung zu gewinnen, die bei Geberit mittelfristig eine Führungsposition einnehmen sollen. Das Programm dauert vier Jahre und ist in mehrere Phasen gegliedert: eine erste Onboarding-Phase, in der die Kandidierenden die Kultur, Philosophie und Prozesse bei Geberit kennenlernen; eine zweite und dritte Phase, in der den Teilnehmenden unter enger Begleitung durch ein Senior-Management-Mitglied die Leitung spannender, internationaler Projekte übertragen wird. Auch 2022 starteten neue Talente ihren Karriereweg in den Produktionsstandorten.

2022 wurden 283 Auszubildende (Vorjahr 278) beschäftigt. Die Übertrittsrate in ein weiterführendes Anstellungsverhältnis betrug 83% (Vorjahr 85%). Zudem wurden 101 Praktikumsplätze angeboten sowie 47 Bachelor- und Masterarbeiten betreut.

Für Informationen siehe → [Berichtsteil > Lagebericht der Konzernleitung > Geschäftsjahr 2022 > Mitarbeitende](#).

Leistungsbeurteilung und Karriereplanung (GRI 404-3)

Im Berufsalltag wird die persönliche und berufliche Entwicklung der einzelnen Mitarbeitenden auf vielfältige Weise gefördert. Die Förderung erstreckt sich über alle Tätigkeitsfelder, Funktionen und Altersstufen. Im Jahr 2022 nahmen rund 87% aller Mitarbeitenden an Beurteilungsgesprächen teil, bei denen auch Entwicklungsmöglichkeiten identifiziert und diskutiert wurden. Im Rahmen des weltweit einheitlichen Prozesses «valYOU» zur Leistungsbeurteilung, Entwicklung und Vergütung besprechen Vorgesetzte und Mitarbeitende mindestens einmal jährlich die Leistung und vereinbaren die Ziele.

Vielfalt und Chancengleichheit (GRI 405)

Managementansatz Vielfalt und Chancengleichheit

Geberit bietet allen Mitarbeitenden die gleichen Chancen und strebt danach, für jedes Jobprofil die beste Kraft zu finden. Geberit unterstützt Vielfalt und setzt sich für Chancengleichheit ein, unabhängig von Geschlecht, ethnischer Zugehörigkeit, Hautfarbe, Alter, Religion und Nationalität. In seinem Verhaltenskodex legt Geberit Wert darauf, Vielfalt zu fördern und eine Kultur zu schaffen, die es allen Mitarbeitenden ermöglicht, ihr volles Potenzial im Unternehmen zu entfalten.

In Übereinstimmung mit dem geltenden nationalen und internationalen Recht verfolgt Geberit eine faire und diskriminierungsfreie Anstellungspraxis. Entscheidend für Anstellungen, Fortbildungen und Beförderungen sind ausschliesslich die individuelle Leistung sowie Kompetenzen und Potenziale in Bezug auf die Anforderungen des jeweiligen Jobprofils.

Der Schutz der Gleichheitsgrundsätze ist im → [Geberit Verhaltenskodex](#) verankert. Hierzu gehört, dass keiner und keine der Mitarbeitenden aufgrund des Geschlechts diskriminiert werden darf. Eine faire und gleichberechtigte Entlohnung von Frauen und Männern wird wie folgt gewährleistet:

- Stellenbewertung nach Funktion gemäss der bewährten Korn Ferry Hay-Methode aufgrund von Wissen, Denkleistung und Verantwortungswert. Alle Stellen sind in einem gruppenweiten Einstufungssystem zusammengefasst. Der resultierende Grade ist Basis für die Gehaltsfestlegung. Auf diese Weise sind geschlechtsunabhängige und gerechte Gehaltsstrukturen garantiert.
- Bindende Tarifverträge mit entsprechend festgelegten Entgeltgruppen an vielen Geberit Standorten.

Vielfalt trägt in Unternehmen nachweislich zu einer höheren Produktivität bei und ist ein Attraktivitätsfaktor für bestehende und künftige Mitarbeitende. Geberit verfolgt das Ziel, die Position als verantwortungsvoller und attraktiver Arbeitgeber durch konkrete Massnahmen in Bezug auf eine heterogene Belegschaft zu stärken. Im Berichtsjahr hat das Unternehmen eine Standortbestimmung durchgeführt. Mehr als 1 600 Mitarbeitende aus über 30 Ländern teilten in einer Umfrage ihre Sicht zu Vielfalt, Chancengleichheit, Frauenförderung und Vereinbarkeit von Familie und Beruf im Unternehmen. Rund 75% der Befragten stimmten der Aussage zu, dass Geberit ein vielfältiges und integratives Umfeld bietet. Gleichzeitig würden 53% weitere gezielte Massnahmen im Bereich Vielfalt begrüßen, vorwiegend für eine verbesserte Vereinbarkeit von Familie und Beruf. Die repräsentative Umfrage dient als Ausgangsbasis für die Erarbeitung einer gruppenweiten Richtlinie mit lokalen Standards.

Rund 230 Vollzeitstellen werden von Menschen mit Beeinträchtigungen ausgefüllt. Zudem werden an verschiedenen Standorten Montage- und Verpackungsaufträge, die etwa 185 Vollzeitstellen entsprechen, bewusst an externe Werkstätten für Menschen mit Beeinträchtigung vergeben, siehe → [Soziale Verantwortung](#). Damit werden insgesamt rund 400 Vollzeitstellen für Menschen mit Beeinträchtigung geschaffen, was 3,5% aller Vollzeitstellen entspricht. Der Anteil von inklusiven Arbeitsplätzen (interne und externe Werkstätten) soll mittelfristig weiter erhöht werden

Vielfalt in Führungsgremien und Belegschaft (GRI 405-1)

Ende 2022 betrug der Frauenanteil insgesamt 24% (Vorjahr 24%) und im Management 11% (Vorjahr 11%). Im sechsköpfigen Verwaltungsrat sind zwei Frauen vertreten, was einem Anteil von rund 30% entspricht.

Geberit würde mehr Frauen in Führungspositionen begrüßen. Der Frauenanteil im Kader steigt derzeit branchenbedingt jedoch nur langsam an. Bei der wichtigsten Kundenzielgruppe von Geberit, den Sanitärinstallateuren, ist der Frauenanteil ebenfalls äusserst gering. In der Schweiz beträgt der Frauenanteil bei Sanitärinstallateuren bspw. weniger als 3%.

Im Unternehmen arbeiten Jung und Alt Hand in Hand. Die Dienstälteren geben ihr Wissen an die nächste Generation weiter und profitieren ihrerseits von der Sichtweise der jüngeren Talente. 15% der Belegschaft sind unter 30 Jahre alt, 42% zwischen 30 und 45 und 43% über 45. Rund 20% der Mitarbeitenden verfügen über eine Betriebszugehörigkeit von über 15 Jahren. Es wird eine gute altersmässige Durchmischung angestrebt.

Für Kennzahlen zur Vielfalt nach Geschlecht und Altersstruktur siehe → [Kennzahlen Nachhaltigkeit > Mitarbeitende und Gesellschaft](#).

Lohnverhältnis Frauen und Männer (GRI 405-2)

Gemäss der jährlichen Umfrage bei allen Gesellschaften bestehen gruppenweit keine Unterschiede im Grundgehalt von Frauen und Männern.

Gemäss einer 2021 in allen Schweizer Geberit Gesellschaften durchgeführten Lohngleichheitsanalyse ist die Lohngleichheit zwischen weiblichen und männlichen Mitarbeitenden gewahrt. Die zertifizierte Prüfgesellschaft PwC kontrollierte und bestätigte die korrekte Durchführung der Analyse.

Gleichbehandlung (GRI 406)

Managementansatz Gleichbehandlung

Der Geberit Verhaltenskodex untersagt Diskriminierung im Sinn der Kernarbeitsnormen der International Labour Organization (ILO). Geberit toleriert weder Diskriminierung noch Mobbing aufgrund Rasse, Geschlecht, Religion, Glaubensbekenntnis, nationaler Herkunft, Alter, sexueller Ausrichtung, körperlicher oder geistiger Behinderung, Familienstand, politischer Ansichten oder anderer gesetzlich geschützter Merkmale. Geberit ist bestrebt, seinen Mitarbeitenden ein sicheres Arbeitsumfeld zu erhalten. Jegliche Formen von Gewalt am Arbeitsplatz einschliesslich Drohungen, Drohgebärden, Einschüchterungen, Angriffen und ähnlicher Verhaltensweisen sind untersagt. Die Einhaltung wird jährlich im Rahmen einer gruppenweiten Umfrage überprüft.

Gemäss dem → Geberit Verhaltenskodex handeln Geberit Mitarbeitende richtig, wenn sie die Vorkommnisse, die gegen geltendes Recht, ethische Standards oder gegen den Verhaltenskodex verstossen, offen ansprechen. Die Konzernleitung von Geberit muss von Problemen im Bereich der Integrität erfahren, um diese rasch lösen zu können. Indem Mitarbeitende von Geberit Bedenken offen ansprechen, tragen sie zu ihrem eigenen Schutz, dem ihrer Kolleginnen und Kollegen und dem Schutz der Rechte und Interessen von Geberit bei.

Bei Vorkommnissen sollten die Mitarbeitenden das persönliche Gespräch mit dem Vorgesetzten suchen. Als Whistleblower-Hotline steht allen Mitarbeitenden die Geberit Integrity Line in der jeweiligen Landessprache zur Verfügung. Sie ist ein Angebot, damit die Mitarbeitenden anonym auf Fälle wie sexuelle Belästigung oder Verschleierung einer Bestechungszahlung aufmerksam machen können. Die Integrity Line wird von einer auf diesem Gebiet erfahrenen externen Firma betrieben und steht rund um die Uhr an sieben Tagen der Woche zur Verfügung.

Diskriminierungsfälle (GRI 406-1)

Im Berichtsjahr gab es gemäss der jährlichen, gruppenweiten Überprüfung des Verhaltenskodex zwei Fälle von sexueller Belästigung am Arbeitsplatz mit je einer beschuldigten Person. Beide beschuldigten Personen haben das Unternehmen verlassen und die Fälle sind abgeschlossen. Zudem gab es eine Beschwerde bezüglich Diskriminierung, welcher nachgegangen wurde und die nicht bestätigt werden konnte.

Vereinigungsfreiheit (GRI 407)

Managementansatz Vereinigungsfreiheit

Den Mitarbeitenden steht es in jeder Hinsicht frei, Gewerkschaften, Verbänden und ähnlichen Organisationen beizutreten. In der Geberit Gruppe werden im Sinn der ILO-Kernarbeitsnormen und des UN Global Compact keine Rechte zur Ausübung der Vereinigungsfreiheit oder zu Kollektivverhandlungen eingeschränkt.

Verstösse gegen das Recht auf Vereinigungsfreiheit und Tarifverhandlungen (GRI 407-1)

2022 wurden gemäss der jährlichen, gruppenweiten Überprüfung des Verhaltenskodex keine Verstösse gegen die Gewährleistung von Vereinigungsfreiheit und Kollektivverhandlungen festgestellt.

Arbeitssicherheit und Gesundheit (GRI 403)

Managementansatz Arbeitssicherheit und Gesundheit

Die Arbeitssicherheit und Gesundheit der Mitarbeitenden haben eine hohe Relevanz. Geberit möchte dem Ziel von gesunden Mitarbeitenden in einem unfallfreien Unternehmen schrittweise näherkommen und hat deshalb hohe Gesundheits- und Sicherheitsstandards für die Mitarbeitenden etabliert.

Geberit arbeitet länderspezifisch mit den Behörden, Berufsgenossenschaften und Gewerkschaften zusammen. Mit den Gewerkschaften existieren bei den meisten Gesellschaften schriftliche Vereinbarungen. Diese beinhalten üblicherweise Themen wie persönliche Schutzausrüstung, Beschwerdeverfahren, regelmässige Inspektionen, Aus- und Weiterbildung und den Rechtsanspruch, unsichere Arbeit abzulehnen.

Das Unternehmen hat es sich zum Ziel gesetzt, die Anzahl und Schwere der Unfälle bis 2025 im Vergleich zum Referenzjahr 2015 zu halbieren. Der Zielwert für die Unfallhäufigkeit AFR (Accident Frequency Rate) liegt bei 5,5 Arbeitsunfällen (mit Ausfallzeit von einem Tag oder mehr) pro Million Arbeitsstunden. Die Unfallschwere ASR (Accident Severity Rate) soll unter den Wert von 90 Ausfalltagen pro Million Arbeitsstunden reduziert werden. Diese Kennzahlen werden regelmässig in den Cockpits der Werke überprüft und sind Teil der Jahresbeurteilung der Führungsverantwortlichen. Quartalsweise erfolgt zudem ein kompaktes Reporting an die Konzernleitung und nach Jahresabschluss wird ein umfassender Bericht für das Management erstellt.

Hinsichtlich der Ziele und Massnahmen zu Arbeitssicherheit und Gesundheit siehe auch → [Nachhaltigkeitsstrategie](#).

Managementsystem für Arbeitssicherheit und Gesundheit (GRI 403-1) und dessen Abdeckungsgrad (GRI 403-8)

Das Thema Arbeitssicherheit und Gesundheit wird vom Bereich Nachhaltigkeit und Prozessmanagement betreut, der direkt dem CEO unterstellt ist. Die Verantwortung für die Umsetzung liegt bei der jeweiligen Gesellschaft. Alle Produktionswerke sowie die zentrale Logistik haben einen ausgebildeten Sicherheitsbeauftragten. In Rapperswil-Jona (CH) und Pfullendorf (DE) gibt es zusätzlich einen benannten Gesundheitsmanager. Ein gruppenweites «Geberit Safety Team» sorgt zudem dafür, dass die Themen Arbeitssicherheit und Gesundheitsschutz systematisch über die ganze Organisation hinweg weiterentwickelt werden. U. a. setzt es Schwerpunktthemen oder fördert den werksübergreifenden Austausch von Best-Practice-Beispielen. Im Berichtsjahr hat das Team Konzepte für gruppenweit gültige Sicherheitsstandards sowie für werksübergreifende Sicherheitsaudits entwickelt und zwei Pilotaudits durchgeführt. Die neuen Sicherheitsstandards zielen auf die Erhöhung des Sicherheitsniveaus in den Produktionswerken und in der Logistik ab und werden 2023 ausgerollt. Zudem sollen weitere werksübergreifende Sicherheitsaudits durchgeführt werden.

Im Geberit Sicherheitssystem, mit Gültigkeit in allen Produktionswerken, in der zentralen Logistik sowie in der Managementgesellschaft mit allen Konzernfunktionen am Hauptsitz in Rapperswil-Jona (CH) sind gruppenweit gültige Prozesse definiert, welche die kontinuierliche Verbesserung der Arbeitsabläufe und -plätze fördern. Andererseits wird ein spezieller Fokus auf Elemente zu Verhaltensänderungen gelegt, da nach wie vor ein Grossteil der Arbeitsunfälle und der Ausfallzeiten auf Unachtsamkeit zurückzuführen sind. Allgemein gültige Prinzipien zu Gesundheit, Arbeitssicherheit sowie Prävention sind Bestandteil des Geberit Verhaltenskodex und gelten für alle Mitarbeitenden.

Bis auf den neuen Standort Stryków (PL), welcher 2022 den Betrieb aufgenommen hat und 2023 zum ersten Mal auditiert werden wird, sind alle Produktionswerke und das zentrale Logistikzentrum in Pfullendorf (DE) – und damit 99,8% der Produktionsmitarbeitenden – nach der Norm für Arbeitssicherheit und Gesundheitsschutz ISO 45001 zertifiziert.

Für weitere Ausführungen dazu siehe → [Berichtsteil > Lagebericht der Konzernleitung > Geschäftsjahr 2022 > Mitarbeitende](#).

Risikobeurteilung und Untersuchung von Unfällen (GRI 403-2)

Die Risikobeurteilung von Arbeitsplätzen und die systematische Untersuchung von Unfällen sind zentrale Elemente des Geberit Sicherheitssystems und gruppenweit standardisiert. Die Durchführung der Risikobeurteilung erfolgt systematisch für alle relevanten Arbeitsplätze und basiert auf einer einheitlichen Methode und Bewertungsmatrix.

Grundsätzlich wird jeder Unfall gemeldet, unabhängig vom Anstellungsverhältnis und gleich welcher Schwere. Für alle Unfälle mit einer Ausfallzeit von einem Arbeitstag und mehr wird zudem eine standardisierte Unfalluntersuchung durchgeführt. Daraus werden wirksame Massnahmen abgeleitet, um Defizite dauerhaft zu beseitigen und die Wiederholung eines ähnlichen Unfalls innerhalb der Gesellschaft zu vermeiden. Die gewonnenen Erkenntnisse werden, falls sinnvoll, mit anderen Gesellschaften geteilt, um ähnliche Unfälle im Konzern zu vermeiden. Die 2017 eingeführte softwarebasierte Lösung zur Unfallfassung und systematischen Analyse von Unfällen ist ein robuster, umfassender und in der SAP-Umgebung integrierter Prozess und wurde in 23 Produktionswerken eingeführt.

Arbeitsmedizinische Dienste (GRI 403-3)

Geberit unternimmt verschiedene Anstrengungen, um Gesundheitsgefährdungen am Arbeitsplatz zu vermeiden. An mehreren Produktionsstandorten ist auf gesetzlicher Basis ein Betriebsarzt vor Ort tätig. Je nach Risikoklassifizierung der Arbeitstätigkeiten werden unterschiedliche Massnahmen zur gesundheitlichen Vorsorge ergriffen. Bspw. werden in den keramischen Werken aufgrund des Vorhandenseins von Quarzfeinstaub regelmässig arbeitsmedizinische Vorsorgeuntersuchungen (Abhören der Lunge, Lungenfunktionstest, Röntgen) durchgeführt. Ein Augenmerk der Betriebsärzte und externen Fachpersonen liegt zudem auch auf den Bereichen Lärmbelastung und Ergonomie.

Mitarbeitendenbeteiligung und Kommunikation zu Arbeitssicherheit und Gesundheit (GRI 403-4)

93,5% aller Mitarbeitenden weltweit werden durch einen Arbeitsschutzausschuss oder ein Sicherheitskomitee an ihrem Standort vertreten, in dem Arbeitgeber- und Arbeitnehmervertreter Arbeitsschutzthemen diskutieren können. Die Arbeitsschutzausschüsse werden im Auftrag der Geschäftsleitung gebildet und involvieren alle Ebenen der Organisation sowie diverse Spezialfunktionen (u. a. Betriebsärzte, Betriebsrat, Fachkraft Arbeitssicherheit, Vertreter Arbeitssicherheitsgewerkschaften). Im Weiteren werden Mitarbeitende in relevante Prozesse des Geberit Sicherheitssystems eingebunden wie die Risikobeurteilung von Arbeitsplätzen, die Unfalluntersuchung oder im Rahmen von verhaltensbasierten Begehungen. Ein gruppenweites «Geberit Safety Team» sorgt zudem dafür, dass die Themen Arbeitssicherheit und Gesundheit von Experten aus allen Produktionsbereichen weiterentwickelt werden.

Schulungen zu Arbeitssicherheit und Gesundheit (GRI 403-5)

Schulungen zu Arbeitssicherheit und Gesundheit finden regelmässig in den meisten Gesellschaften von Geberit statt. An den Willkommensveranstaltungen werden neu eintretende Mitarbeitende über die geltenden lokalen Arbeitsschutzbestimmungen und internen Richtlinien informiert. An Produktions- und Logistikstandorten findet zudem eine arbeitsplatzspezifische Einweisung hinsichtlich arbeitsbezogener Gefahren durch den Vorgesetzten statt.

Weiterhin nutzt Geberit ein E-Learning-Programm, das auf die Mitarbeitenden in der Produktion und Logistik fokussiert und u. a. helfen soll, dass in Zukunft Gefahrenstellen am Arbeitsplatz richtig erkannt und konsequent behoben werden. Dieses wurde im Berichtsjahr in weitere Sprachen übersetzt und soll 2023 in weitere Länder und Standorte ausgerollt werden.

Förderung der Gesundheit (GRI 403-6)

Gruppenweit unternimmt Geberit vielfältige Aktivitäten und erarbeitet Programme zur Förderung der Gesundheit und des Wohlbefindens der Mitarbeitenden und bietet die Möglichkeit der Gesundheitsvorsorge durch verschiedene Angebote und Aktionen. Hierzu gehören z. B. Sportmöglichkeiten, Anti-Raucher-Trainings, Gesundheitsuntersuchungen, Massageservices, Ernährungs- und Gesundheitstipps, Vorträge zu gesundheitsrelevanten Themen sowie Workshops zu gezieltem und richtigem Entspannen. An 18 Produktions- und Vertriebsstandorten wird ein vielfältiges Gesundheitsprogramm in den Bereichen Bewegung, mentale Fitness, Ernährung und Arbeitsumfeld angeboten. Das umfassendste Programm «Geberit Vital» steht an sechs Standorten für rund 40% der Geberit Belegschaft zur Verfügung.

Ein Fokus liegt u. a. auf der ergonomischen Arbeitsplatzgestaltung, insbesondere in den keramischen Werken. Im Berichtsjahr wurden in Koło und Włocławek (PL) bestehende konventionelle Gipsgussanlagen durch moderne Druckgussanlagen ersetzt und in Carregado (PT) wurde ein erster Glasurspritzroboter in Betrieb genommen. Dies verbessert die Ergonomie an den jeweiligen Arbeitsplätzen.

Weitere Schwerpunkte sind die Schulung der Führungskräfte in gesundheitsbewusstem Führen sowie Reintegrationsgespräche, die bei längerer krankheitsbedingter Abwesenheit eines Mitarbeitenden dessen möglichst schnelle Rückkehr an den Arbeitsplatz zum Ziel haben. Beispiele für individuelle Unterstützung sind in Rapperswil-Jona (CH) die Beratung bei Problemen, die von Belastungen in Beruf, Partnerschaft und Familie bis hin zu Schuldenfragen reichen können, oder die in den USA eingerichtete Telefonberatung zur vertraulichen Besprechung von beruflichen Anliegen. Geberit fördert auch Fitness in der Gemeinschaft und unterstützt bspw. den Geberit Sportclub mit rund 620 Mitgliedern in Rapperswil-Jona (CH), die in elf Sektionen regelmässig gemeinsam Sport treiben.

Gefahrenvermeidung und -minimierung bei Geschäftspartnern (GRI 403-7)

Geberit legt grossen Wert auf die Arbeitssicherheit und Gesundheit von Geschäftspartnern. Bspw. erhalten Auftragnehmer, die auf dem Werksgelände Arbeiten ausführen, eine Sicherheitseinweisung und werden zur Einhaltung dieser Regeln verpflichtet. Lieferanten verpflichten sich zudem in einem Verhaltenskodex, die Arbeitssicherheit sowie gesundheitsförderliche Arbeitsbedingungen in ihrer Unternehmung und Lieferkette sicherzustellen. Dies wird systematisch im Rahmen von Lieferantenaudits überprüft, siehe auch → [Beschaffung](#).

Auf Kundenseite stellt Geberit u. a. im Rahmen der Ecodesign-Workshops sicher, dass alle Produkte sowohl bei der Installation als auch bei deren Endanwendung ergonomisch und sicher sind. Geberit Produkte sind einfach und oft werkzeuglos zu montieren. Falls spezielle Werkzeuge gebraucht werden, sind diese hinsichtlich Ergonomie und Sicherheit optimiert und die korrekte Handhabung wird entsprechend geschult. Mit dem Versorgungssystem Geberit FlowFit ist Geberit noch einen Schritt weiter gegangen. Das System wurde gemeinsam mit Installateuren entwickelt, um den Installationsprozess einfacher, sicherer und ergonomischer zu gestalten. Dabei ist es gelungen, eine Verpresstechnik zu entwickeln, bei der die Installation des Trinkwassersystems eines Mehrfamilienhauses ohne Werkzeugwechsel möglich ist.

Unfälle und Ausfallquote (GRI 403-9)

Die Herstellung von Sanitärprodukten ist grundsätzlich mit geringen Arbeitsplatzrisiken verbunden. Dennoch gibt es vereinzelte Tätigkeiten, die ein erhöhtes Unfallrisiko bergen. Typische Arbeitsplatzrisiken sind das Heben und Tragen von schweren Lasten, das Arbeiten in der Höhe und in lauter Umgebung sowie der Umgang mit heissen Oberflächen und Gefahrstoffen. Im Rahmen des Geberit Sicherheitssystems werden die Arbeitsplatzrisiken systematisch bewertet und entsprechende Massnahmen zum Schutz der Mitarbeitenden umgesetzt.

Geberit treibt die Gestaltung von sicheren und sauberen Arbeitsplätzen in den Produktionswerken konsequent voran – bspw. durch Optimierung und Modernisierung der Anlagen und Prozesse (z. B. Vorrichtung zur Entgratung von scharfen Blechkanten bei der Herstellung von Installationsregistern), durch die Substitution gefährlicher Stoffe (z. B. Substitution des Beizprozesses

bei der Herstellung von Metallfittings) oder durch die Reduzierung von Staub- und Lärmemissionen (z. B. Verwendung effizienterer Absaugvorrichtungen und Filter bei der Keramikherstellung). Weiter werden durch den vermehrten Einsatz von Robotern oder Hebehilfen Arbeitsplätze aus ergonomischer Sicht optimiert.

Durch ein standardisiertes Reporting zu Arbeitssicherheit und Gesundheit wird sichergestellt, dass die unternommenen Anstrengungen ihre Wirkung erzielen und Korrekturmassnahmen frühzeitig eingeleitet werden können. Insgesamt wurden im Berichtsjahr 157 Unfälle (Vorjahr 160 Unfälle) und 3 034 arbeitsunfallbedingte Ausfalltage (Vorjahr 3 089 Ausfalltage) verzeichnet. In der Statistik werden nur die Berufsunfälle ausgewiesen, die während der Arbeitszeit oder auf einer Dienstreise geschehen und zu Ausfallzeiten von einem Arbeitstag und mehr führen. Die häufigsten Verletzungen sind Schnitt- und Stichwunden an Händen sowie Prellungen am Körper. Im Berichtsjahr stieg die Unfallhäufigkeit auf einen Wert von 8,2 (Vorjahr 7,9), was einer Zunahme von 3,8% entspricht. Die Unfallschwere nahm im selben Zeitraum um 3,1% auf einen Wert von 157,5 (Vorjahr 152,8) zu. Seit 2015 nahm die Unfallhäufigkeit um 28,1%, die Unfallschwere um 23,6% ab. Im Berichtsjahr gab es zwei schwerere Unfälle und keine Unfälle mit Todesfolge. Zudem betrug die gruppenweite Ausfallquote durch Unfälle und krankheitsbedingte Abwesenheiten bezogen auf die Sollarbeitszeit 5,46% (Vorjahr 4,71%). Davon waren 98,2% krankheitsbedingt (Vorjahr 97,9%).

Weitere Kennzahlen finden sich unter [→ Kennzahlen Nachhaltigkeit > Mitarbeitende und Gesellschaft](#).

Arbeitsbedingte Erkrankungen (GRI 403-10)

Bei Geberit gibt es gewisse betriebliche Tätigkeiten, insbesondere in der Keramikherstellung, bei denen ein erhöhtes Risiko bezüglich arbeitsbedingter Erkrankung (Silikose/Staublungenerkrankung) besteht. Die Risiken liegen primär im Bereich der Schlicker- und Glasraufbereitung, des Giessens und Glasierens sowie bei der Bearbeitung der ungebrannten und gebrannten Keramikteile. Geberit hat einen einheitlichen Grenzwert für Staubemissionen festgelegt, der an verschiedenen Standorten unter dem gesetzlichen Grenzwert liegt. Mit einem einheitlichen Mess- und Bewertungsverfahren finden regelmässig Staubmessungen in den Werken statt. Die Ergebnisse der standortspezifischen Messungen dienen als Basis für lokale Korrekturmassnahmen. Das Thema wird auch im Rahmen des Geberit Sicherheitssystems und der Zertifizierung nach ISO 45001 (Arbeitssicherheit und Gesundheit) systematisch adressiert. Geberit beteiligt sich zudem als Mitglied des FECS, einer Unterorganisation der Cerame-Unie (europäischer Verband der Keramikindustrie), am Programm der NEPSI (The European Network on Silica). Dieses beinhaltet die Kontrolle der Mitarbeitenden hinsichtlich der Quarzfeinstaubexposition sowie die Umsetzung von Best-Practice-Ansätzen.

Rund 50% der Mitarbeitenden in der Keramikherstellung sind regelmässig erhöhter Quarzfeinstaubbelastung ausgesetzt. Zum Schutz dieser Mitarbeitenden sind technische, organisatorische und persönliche Schutzmassnahmen implementiert. Im Bereich der persönlichen Schutzausrüstung sowie bei der Hygiene und Reinigung wurden Minimalstandards definiert und implementiert. Geberit unternimmt grosse Anstrengungen, die Exposition der Mitarbeitenden in den Risikobereichen entweder zu vermeiden (z. B. durch den Einsatz von Glasierrobotern) oder zu minimieren (u. a. durch den Einsatz von speziellen Absaugvorrichtungen und Filtern, Staubschutzmasken oder Schulungen zum richtigen Verhalten am Arbeitsplatz). Die Mitarbeitenden unterlaufen zudem regelmässig arbeitsmedizinische Vorsorgeuntersuchungen (u. a. Abhören der Lunge, Lungenfunktionstest, Röntgen).

Weitere Kennzahlen finden sich unter [→ Kennzahlen Nachhaltigkeit > Mitarbeitende und Gesellschaft](#).

Gesellschaft

Korruptionsbekämpfung (GRI 205)

Managementansatz Korruptionsbekämpfung

Als Mitglied von Transparency International Schweiz und des UN Global Compact bekennt sich Geberit zu den hohen Standards der Korruptionsbekämpfung. Korruption wird kategorisch abgelehnt. Zur Prävention gibt es klare interne, allen relevanten Mitarbeitenden kommunizierte Zuwendungsrichtlinien und die Mitarbeitenden werden zu diesem Thema geschult. Im Rahmen einer jährlichen Umfrage bei allen Gesellschaften wird die Einhaltung der Richtlinien überprüft. Ergänzend führt die Interne Revision Audits vor Ort durch. Bei Fehlverhalten werden korrigierende Massnahmen ergriffen. Für weitere Informationen zum Compliance-System siehe → [GRI 2-24](#).

Überprüfung der Geschäftsstandorte hinsichtlich Korruptionsrisiken (GRI 205-1)

Die jährlichen Umfrage bei allen Gesellschaften beinhaltet verschiedene Fragen zur Identifizierung von Korruptionsvorfällen. Zudem ist das Thema Korruption ein Bestandteil des Prüfprogramms bei den periodischen Überprüfungen der Produktionswerke, Vertriebs-, Logistik- und Verwaltungsgesellschaften durch die Interne Revision. Die jährliche Prüfplanung der Internen Revision erfolgt risikoorientiert. Jede Gesellschaft wird mindestens alle fünf Jahre geprüft, bei hohem Risikoprofil wesentlich häufiger. Im Jahr 2022 hat die Interne Revision insgesamt 23 Gesellschaften geprüft.

Information und Schulung zur Korruptionsbekämpfung (GRI 205-2)

Im Rahmen von Willkommensveranstaltungen werden alle Neueintretenden zum Geberit Verhaltenskodex geschult. Dabei kommen u. a. spezifische Schulungsfilme zu den Themen Bestechung, IT-Missbrauch, Mobbing und sexuelle Belästigung zum Einsatz.

Alle Mitarbeitenden erhalten zudem über das Intranet Informationen darüber, was erlaubt ist und was nicht. Die Richtlinien zum korrekten Umgang mit Zuwendungen und damit zur Verhinderung von Korruption werden regelmässig aktualisiert und über die verschiedenen Kommunikationskanäle den betroffenen Mitarbeitenden im Einkauf und Vertrieb zugänglich gemacht.

Korruptionsvorfälle (GRI 205-3)

Gemäss der jährlichen Umfrage bei allen Gesellschaften sowie der Prüfung durch die Interne Revision gab es 2022 keine Fälle von Korruption.

Wettbewerbswidriges Verhalten (GRI 206)

Managementansatz wettbewerbswidriges Verhalten

Die Verhinderung von wettbewerbswidrigem Verhalten hat für Geberit hohe Priorität. Wettbewerbsrechtswidriges Verhalten jeder Art wird kategorisch abgelehnt. 2022 wurde in mehreren Vertriebsgesellschaften ein internes kartellrechtliches Audit durchgeführt, um die Compliance in diesem Bereich zu überprüfen und weiter zu verbessern.

Das E-Learning zum Kartellrecht wurde im Berichtsjahr jeweils auf die Märkte USA, China, Südafrika, Südostasien, Australien und Indien angepasst und ausgerollt. Im Übrigen lag der Fokus der Schulungen auf den First Line Sales Managern, von denen rund 100 Personen aus sieben europäischen Vertriebsgesellschaften vertieft geschult wurden. Für das Jahr 2023 sind weitere Schulungen für Sales Manager aus den EU-Vertriebsgesellschaften in Planung.

Im Rahmen von zahlreichen Anfragen aus den Geberit Märkten befasste sich der Bereich Corporate Legal Services auch im Berichtsjahr wiederum mit der wettbewerbsrechtlichen Zulässigkeit verschiedenster Marketing- und Vertriebsaktivitäten. Die Anfragen belegen eine gut ausgeprägte Sensibilität der Mitarbeitenden im Bereich des Kartellrechts.

Das im Jahr 2021 durchgeführte externe Audit der Geberit Compliance-Organisation durch KPMG deckte auch den Bereich Kartellrecht ab und schloss mit einem guten Ergebnis ab.

Rechtsverfahren aufgrund von wettbewerbswidrigem Verhalten (GRI 206-1)

Der im Vorjahr erwähnte Verdachtsfall konnte ohne Konsequenzen abgeschlossen werden. Im Berichtsjahr gab es keine neuen Fälle.

Kinderarbeit (GRI 408)

Managementansatz Kinderarbeit

Die Exposition von Geberit bezüglich Kinderarbeit wird aufgrund der Branche, des Geschäftsmodells und der Länder, in denen Geschäftstätigkeiten ausgeübt werden, der hohen Fertigungstiefe sowie der hohen Qualitätsanforderungen in der Lieferkette als gering betrachtet. Geberit verpflichtet sich in seinem → [Verhaltenskodex](#) dem Schutz der Menschenrechte. Kinderarbeit wird dabei kategorisch abgelehnt. Die im Verhaltenskodex für Lieferanten festgelegten Grundsätze beziehen die Anerkennung der ILO-Kernarbeitsnormen zum Ausschluss von Kinderarbeit ebenfalls ausdrücklich mit ein.

Vorfälle von Kinderarbeit (GRI 408-1)

2022 wurden gemäss der jährlichen Überprüfung des Verhaltenskodex gruppenweit keine Fälle von Kinderarbeit festgestellt. Auch bei Lieferanten sind im Rahmen der durchgeführten Audits keine Fälle aufgedeckt worden.

Zwangs- oder Pflichtarbeit (GRI 409)

Managementansatz Zwangs- oder Pflichtarbeit

Die Exposition von Geberit bezüglich Zwangs- oder Pflichtarbeit wird aufgrund der Branche, des Geschäftsmodells und der Länder, in denen Geschäftstätigkeiten ausgeübt werden, der hohen Fertigungstiefe sowie der hohen Qualitätsanforderungen in der Lieferkette als gering betrachtet. Geberit verpflichtet sich in seinem → [Verhaltenskodex](#) dem Schutz der Menschenrechte. Zwangs- und Pflichtarbeit werden kategorisch abgelehnt. Die im → [Verhaltenskodex für Lieferanten](#) festgelegten Grundsätze beziehen die Anerkennung der ILO-Kernarbeitsnormen zum Ausschluss von Zwangs- oder Pflichtarbeit ebenfalls ausdrücklich mit ein.

Vorfälle von Zwangs- oder Pflichtarbeit (GRI 409-1)

2022 wurden gemäss der jährlichen, gruppenweiten Überprüfung des Verhaltenskodex keine Fälle von Zwangs- oder Pflichtarbeit festgestellt. Auch bei Lieferanten sind im Rahmen der durchgeführten Audits keine Fälle aufgedeckt worden.

Indirekter wirtschaftlicher Beitrag (GRI 203)

Managementansatz indirekter wirtschaftlicher Beitrag

Indirekte wirtschaftliche Auswirkungen entstehen hauptsächlich als Nebeneffekte des direkten wirtschaftlichen Wirkens. Dieser Auswirkungen und der damit verbundenen Verantwortung ist sich Geberit bewusst.

Mit innovativen Lösungen für Sanitärprodukte will Geberit die Lebensqualität von Menschen nachhaltig verbessern. Die Volkswirtschaft profitiert von der Führungsrolle von Geberit für eine nachhaltigere Sanitärbranche: durch den Beitrag zu besseren Sanitär- und Hygienestandards, einer langlebigen, ressourceneffizienten Sanitärinfrastruktur, Know-how-Transfer in die Sanitärbranche, Impulse für die Wirtschaft in regionalen Wirtschaftsräumen und robuste und langfristige Beziehungen mit Lieferanten. Einen Managementansatz für indirekte wirtschaftliche Auswirkungen im engeren Sinn gibt es nicht. Stattdessen wird gemeinsam mit den involvierten Stakeholdern nach den jeweils besten Lösungen gesucht.

Wesentliche indirekte ökonomische Auswirkungen (GRI 203-2)

Geberit ist Teil der Wertschöpfungskette in der Baubranche. Wesentliche indirekte wirtschaftliche Auswirkungen entstehen bei den Mitarbeitenden, auf der Kundenseite bei Planern, Installateuren und Endkunden sowie bei Lieferanten und Transportunternehmen. Mit der kontinuierlichen Investition in die Produktionswerke in Europa, China, Indien und den USA sowie dem Logistikzentrum in Deutschland werden die jeweiligen regionalen Wirtschaftsräume gestärkt.

Dank Geberit Know-how und Geberit Produkten und Systemlösungen wird das Wasser- und Abwassersystem signifikant entlastet und die damit verbundenen Kosten und Ressourcenverbräuche werden reduziert. Mit allen 2-Mengen- und Spül-Stopp-Spülkästen, die seit 1998 installiert wurden, konnten gemäss einer Modellrechnung gegenüber traditionellen Spülsystemen bis heute rund 42 050 Mio. m³ Wasser eingespart werden. Allein im Jahr 2022 betrug die Einsparung 3 840 Mio. m³.

Geberit setzt sich für nachhaltige Sanitärsysteme ein, die als Bauelemente die Infrastruktur mitprägen. So arbeitete Geberit bspw. aktiv darauf hin, die gültige Norm für die Dimensionierung von Abwasserrohrsystemen in Richtung kleinerer Durchmesser anzupassen. Dies ist wichtig, damit auch bei geringeren Abwassermengen die volle Funktionsfähigkeit des Abwassersystems gewährleistet wird und weniger Störfälle mit entsprechender Kostenfolge entstehen. Ähnlich dem Vorgehen bei der Abwasserhydraulik hat Geberit auch massgeblich dazu beigetragen, dass Schall- und Brandschutz sowie Hygiene im Bereich Trinkwasser und Sanitärräume zum Wohl der Endverbraucher weiterentwickelt und in Normen und Empfehlungen verankert worden sind.

Durch Innovation und neue Produkte, die von Grosshändlern, Installateuren und Planern weltweit verkauft und eingebaut werden, gibt Geberit Impulse in der Sanitärbranche. Im Berichtsjahr wurden in 30 eigenen Informationszentren in Europa und Übersee rund 48 000 Berufsleute physisch an Produkten, Werkzeugen, Softwaretools und in Installationskompetenzen geschult, siehe → [Berichtsteil > Lagebericht der Konzernleitung > Geschäftsjahr 2022 > Kunden](#). Damit unterstützt Geberit Innovation, Wachstum und Wertschöpfung in der Sanitärbranche.

Geberit ist zudem für seine Standortgemeinden ein bedeutender Arbeitgeber und die Mitarbeitenden generieren lokale Wertschöpfung. Hinzu kommt der Beitrag von Geberit als Ausbildungsbetrieb für Lernende. Ende 2022 beschäftigte Geberit 283 Auszubildende und schaffte so in verschiedenen Ländern Ausbildungsplätze, siehe auch → [GRI 404](#).

Wesentlich sind auch die indirekten wirtschaftlichen Auswirkungen auf Lieferanten und Transportunternehmen. Im Jahr 2022 beschaffte Geberit Waren im Umfang von CHF 1 136 Mio. (Vorjahr CHF 1 061 Mio.) und stand mit insgesamt 1 710 direkten

Lieferanten in Beziehung. Geberit hat keine eigene Transportflotte und generiert damit Aufträge für externe Transportunternehmen.

Soziale Verantwortung

Managementansatz soziale Verantwortung

Soziales Engagement erfolgt sowohl im Rahmen von längerfristigen Partnerschaften mit sozialen Institutionen und Programmen mit Partnern als auch in von Geberit seit 2008 jährlich durchgeführten Sozialprojekten. Diese weisen einen Bezug zum Thema Wasser und sanitäre Einrichtungen, zu den Kernkompetenzen und zur Kultur von Geberit auf. Genauso wichtig ist dabei der Aspekt der persönlichen und beruflichen Bildung: Lernende sollen durch die aktive Mitarbeit bei den Sozialprojekten in Entwicklungsregionen andere Kulturen kennenlernen sowie neue soziale, sprachliche und berufliche Kompetenzen erwerben. Die Sozialprojekte leisten zudem einen konkreten Beitrag zu den UN-Nachhaltigkeitszielen (SDGs), die u. a. bis 2030 weltweit allen Menschen den Zugang zu sauberem Trinkwasser und sanitärer Grundversorgung ermöglichen sollen. Eine Überprüfung des Erreichten wird regelmässig vorgenommen.

Infrastrukturinvestitionen und geförderte Dienstleistungen (GRI 203-1)

Im Berichtsjahr wurden Spenden und finanzielle Beiträge inklusive Produktspenden in der Höhe von insgesamt CHF 4,4 Mio. (Vorjahr CHF 4,2 Mio.) getätigt. Zusätzlich leisteten Geberit Mitarbeitende gemeinnützige Arbeit. Im Berichtsjahr belief sich diese auf rund 1 890 Stunden (Vorjahr 1 650 Stunden).

Folgende Projekte und Partnerschaften standen 2022 im Fokus:

- Im Berichtsjahr 2022 reisten zwölf Lernende aus Deutschland, Österreich und der Schweiz im Rahmen des Sozialprojekts nach Istanbul in der Türkei. Begleitet von der lokalen Geberit Vertriebsgesellschaft unterstützten die Lernenden die Renovation von acht Sanitarräumen und insgesamt 24 sanitären Anlagen in einer Primarschule für über 1 000 Kinder in einem Randbezirk der Stadt.
- Die Partnerschaft mit der Schweizer Entwicklungsorganisation Helvetas wurde weitergeführt. Teil dieser Partnerschaft bilden Infrastrukturprojekte in Entwicklungsländern, wo Geberit Mitarbeitende Freiwilligeneinsätze leisteten. Nach einer pandemiebedingten Unterbrechung dieser Projekte in den Jahren 2020 und 2021 reisten im Berichtsjahr 14 polnische Geberit Mitarbeitende nach Nepal. In einem abgelegenen Dorf in Westnepal verlegten sie unter der Begleitung von Fachleuten Leitungen für die Wasserversorgung, sicherten Brunnen und bauten Wasserspeicher. Damit trugen sie dazu bei, den Zugang der begünstigten Dorfgemeinschaft zu sauberem Trinkwasser zu verbessern.
- Trotz der kriegerischen Auseinandersetzungen in der Ukraine führte die lokale Geberit Vertriebsgesellschaft ein langjähriges Projekt fort, mit dem die berufliche Bildung für Sanitärinstallateure in der Ukraine unterstützt wird. Geberit Ukraine setzt dieses Projekt in Zusammenarbeit mit der schweizerischen Direktion für Entwicklung und Zusammenarbeit (DEZA), der schweizerischen Stiftung Swisscontact sowie mit dem ukrainischen Bildungsministerium um. Bis Ende 2022 wurden knapp 3 000 junge Sanitärfachleute (darunter 19 Frauen) sowie 50 Lehrpersonen in insgesamt 25 Berufsschulen ausgebildet. Im Rahmen dieses Projekts unterstützte Geberit die ukrainischen Berufsschulen zusätzlich mit Material und Ausrüstung.
- Als langjähriges Mitglied des Netzwerks Swiss Water Partnership unterstützte Geberit einen neu lancierten Wettbewerb für Studierende und junge Berufsleute. Im Rahmen der «Youth Water Challenge» erarbeiteten die Teilnehmenden Projektvorschläge, um den Zugang zu Wasser, die Qualität des Trinkwassers oder die Hygiene zu verbessern. Neun Projekte wurden umgesetzt.
- Ebenfalls mit Sanitärausrüstung unterstützte Geberit die Stiftung «L'Unique Foundation». Diese auf Initiative eines schweizerischen Sanitärunternehmens gegründete Stiftung mit Sitz in Basel (CH) finanziert den Bau bzw. die Renovation von Sanitäreinrichtungen in Schulen in Nepal.

Das soziale Engagement der Geberit Gruppe wird durch eine Vielzahl weiterer Initiativen auf lokaler Ebene ergänzt. An verschiedenen Geberit Standorten in Europa, bspw. in Deutschland, Österreich, Polen, Frankreich und in der Schweiz, werden regelmässig Werkstätten für Menschen mit Beeinträchtigungen mit Montage- oder Verpackungsarbeiten beauftragt. Im Berichtsjahr belief sich die Auftragssumme dafür auf CHF 9,5 Mio. Damit erhielten rund 550 Menschen eine sinnstiftende Arbeit.

Grundsätzlich werden alle von Geberit durchgeführten Sozialprojekte regelmässig – auch nach dem Abschluss der entsprechenden Projekte – von eigenen Mitarbeitenden im jeweiligen Land oder in Partnerschaft mit Nichtregierungsorganisationen überprüft. Alle Spenden sind parteipolitisch neutral. Es wurden keine Zuwendungen an Parteien und Politiker getätigt. Dies wird weltweit im Rahmen der jährlichen Überprüfung des → [Verhaltenskodex](#) sichergestellt. Weitere Informationen siehe auch → [Berichtsteil > Lagebericht der Konzernleitung > Geschäftsjahr 2022 > Soziale Verantwortung](#).

Umwelt

Einleitung

Bereits 1990 hat Geberit eine erste Umweltstrategie erstellt und konkrete Massnahmen umgesetzt. Diese Strategie wurde mit den Jahren schrittweise zu einer umfassenden → Nachhaltigkeitsstrategie ausgebaut. Sie ist heute fester Bestandteil der Unternehmenskultur und leistet einen wichtigen Beitrag zu den UN-Nachhaltigkeitszielen, siehe → [SDG Reporting](#).

Geberit steht für ein hohes Umweltbewusstsein und hat sich zu einer umweltfreundlichen und ressourcenschonenden Produktion sowie der Entwicklung von innovativen, wassersparenden und nachhaltigen Produkten verpflichtet. Im Zentrum steht dabei ein systematisches und gruppenweites Umweltmanagement. Dafür verantwortlich ist der Bereich Nachhaltigkeit und Prozessmanagement. Richtlinien und Massnahmen zu allen wesentlichen Umweltthemen werden hier koordiniert. Ein Netzwerk von Umweltbeauftragten in den Produktionswerken praktiziert den aktiven Umweltschutz und setzt die Ziele und Massnahmen aus der Nachhaltigkeitsstrategie weltweit um. Die Umwelt- und Arbeitssicherheitsbeauftragten aller Produktionswerke treffen sich einmal jährlich, um Best-Practice-Erfahrungen auszutauschen und gruppenweite Standards weiterzuentwickeln.

Ecodesign ist seit 2007 ein fester Bestandteil im Produktentwicklungsprozess mit dem Ziel, jedes Produkt über den gesamten Produktlebenszyklus hinweg umweltfreundlicher zu gestalten als sein Vorgänger, siehe → [Produkte und Innovation](#). Dabei sollen Produkte aus langlebigen und nachhaltigen Rohmaterialien von sorgfältig ausgewählten, meist regionalen Lieferanten möglichst lokal produziert werden, um die Transportwege so kurz wie möglich zu halten. Die entwickelten Produkte sind dabei hinsichtlich der Menge an eingesetzten Materialien sowie dem Ressourcen- und Energieverbrauch in der Nutzung optimiert. Das Zurückführen von Produkten nach dem Rückbau in einen geeigneten Wertstoffkreislauf wird dabei immer wichtiger.

Umweltkriterien werden bei allen Entscheidungsprozessen berücksichtigt. Diese werden laufend überprüft, sodass ein nachweislich hoher Standard erreicht wird, der häufig weit über die gesetzlichen Anforderungen hinausgeht. Die Umweltgrundsätze von Geberit sind im → [Verhaltenskodex](#) festgehalten. Die Geberit Gruppe verfügt über ein → [Gruppenzertifikat](#) nach ISO 9001 (Qualität), ISO 14001 (Umwelt) und ISO 45001 (Arbeitssicherheit und Gesundheit) mit Gültigkeit bis 2024. Alle Produktionswerke (ausser dem neuen Standort in Stryków (PL) für die Badmöbelfertigung), die zentrale Logistik sowie die Managementgesellschaft mit allen Konzernfunktionen am Hauptsitz in Rapperswil-Jona (CH) und damit 99,8% der Produktionsmitarbeitenden sind nach diesen drei Normen zertifiziert. Zudem sind fünf deutsche Werke nach ISO 50001 (Energie) und neun Vertriebsgesellschaften nach ISO 9001 (Qualität) zertifiziert.

Die jährliche Erstellung einer Betriebsökobilanz ist bei Geberit seit 1991 fester Bestandteil des Umweltmanagements. Sie umfasst alle Produktionswerke weltweit, das Logistikzentrum in Pfullendorf (DE), weitere kleinere Logistikeinheiten und grössere Vertriebsgesellschaften. Die angewandte Schweizer Ökobilanzmethode der ökologischen Knappheit erlaubt, ein breites Spektrum von Umweltbelastungen (Emissionen, Ressourcen, Abfall) zu berücksichtigen und diese in einer Kennzahl zusammenzufassen: den Umweltbelastungspunkten (UBP). Im Berichtsjahr 2022 wurde die Betriebsökobilanz bezüglich der relevanten Basisdaten und Ökofaktoren auf den neuesten Stand (Version 2021) gebracht. Die für das Berichtsjahr berechnete Umweltbelastung der Geberit Gruppe spiegelt die Anpassungen wider. Um die Vergleichbarkeit mit Vorjahren zu gewährleisten, wurden die Werte der Vorjahre ebenfalls neu berechnet. Aktualisiert wurde zudem die ökologische Bewertung des zugekauften Stroms. Neu berücksichtigt sie den effektiv eingekauften, lokalen Strommix (marktbasiert) anstelle des Strommix des jeweiligen Landes.

Im Berichtsjahr reduzierte sich die Umweltbelastung um 17,1% und die CO₂-Emissionen reduzierten sich um 18,1%. Die Umweltbelastung im Verhältnis zum währungsbereinigten Nettoumsatz (Ökoeffizienz) nahm um 20,9% und die umsatzbezogenen CO₂-Emissionen um 21,9% ab. Diese Werte liegen deutlich über dem langfristigen Zielwert von 5% pro Jahr. Die Fortschritte beruhen im Wesentlichen auf den Massnahmen der neuen CO₂-Strategie, zu denen u. a. die umgesetzten Effizienzmassnahmen in den energieintensiven Keramikwerken und der gezielte Zukauf von Ökostrom gehören. Seit der Akquisition des Keramikgeschäfts im Jahr 2015 konnte die absolute Umweltbelastung um 38,2% und die CO₂-Emissionen um 37,7% reduziert werden. Die Ökoeffizienz verbesserte sich im selben Zeitraum um 56,8% und die umsatzbezogenen CO₂-Emissionen (CO₂-Intensität) reduzierten sich um 56,4%. Die seit 2022 etablierte CO₂-Strategie umfasst zahlreiche Massnahmen, siehe auch → [GRI 305](#).

Eine kompakte Übersicht über alle relevanten Entwicklungen im Berichtsjahr findet sich im → [Berichtsteil > Lagebericht der Konzernleitung > Geschäftsjahr 2022 > Nachhaltigkeit](#). Detaillierte Kennzahlen zur Umweltbelastung finden sich unter → [Kennzahlen Nachhaltigkeit > Umwelt](#). Die Erläuterungen zu den Beiträgen von Geberit zu den UN-Nachhaltigkeitszielen finden sich im separaten → [SDG Reporting](#).

Ressourcen und Kreislaufwirtschaft (GRI 301)

Managementansatz Ressourcen und Kreislaufwirtschaft

Der Einsatz von Rohmaterialien, Halbfabrikaten und Fertigprodukten mit einem Einkaufswert von weltweit CHF 1 136 Mio. ist ein wesentlicher Produktionsfaktor für Geberit. Der mit den eingekauften Materialien verbundene Verbrauch von grauer Energie basiert auf Basisdaten der Ecoinvent-Datenbank (Version 3.8) und beträgt rund 13 600 TJ (Vorjahr 14 000 TJ). Dies entspricht in

etwa dem Sechsfachen des gesamten Energieverbrauchs der Produktionswerke. Die mit den eingekauften Materialien verbundenen CO₂-Emissionen betragen 742 402 t CO₂ (Scope 3) und verursachen 55,8% der gesamten CO₂-Emissionen der Geberit. Dies unterstreicht, wie wichtig der sorgfältige Umgang mit Rohstoffen ist. Die Ressourceneffizienz bei der Keramikherstellung konnte im Berichtsjahr um 7,6% verbessert werden und soll bis 2024 gegenüber 2021 um 10% optimiert werden. Wichtig ist, den ressourceneffizienten Einsatz von Rohstoffen bereits in der Produktentwicklung zu berücksichtigen. Dies erfolgt seit 2007 systematisch im Rahmen von Ecodesign-Workshops und ist damit ein zentrales Element der CO₂-Strategie von Geberit, siehe → [GRI 305](#) und → [Produktmanagement und Innovation](#).

Im Sinn der europäischen Vision einer ressourcenschonenden Kreislaufwirtschaft wird versucht, die Möglichkeiten in Richtung geschlossener Stoffkreisläufe abzuklären und umzusetzen. Ziel ist es, den Ressourcen- und Energieeinsatz zu minimieren, die Lebens- und Nutzungsdauer von Produkten so hoch wie möglich zu halten, die internen und externen Stoffkreisläufe so gut wie möglich zu schliessen und den Einsatz von internem und externem Recyclingmaterial laufend zu erhöhen. Dabei spielt eine wichtige Rolle, dass Geberit Produkte industriebedingt eine sehr lange Lebensdauer aufweisen müssen, da viele der Produkte über Jahrzehnte in Gebäuden verbaut sind. Dank hochwertiger Materialien und strengen Qualitätsanforderungen wird dies gewährleistet. Ein wesentlicher Faktor ist dabei auch die Verfügbarkeit von Ersatzteilen für einen bedeutenden Teil des Sortiments für bis zu 25 Jahren. Ab 2023 wird die Ersatzteilverfügbarkeit ausgeweitet und bei Unterputzpülkästen von 25 auf 50 Jahre erhöht sowie für Keramik-Produkte (ohne Sitz und Deckel) neu eine lebenslange Garantie gewährleistet. Zudem sind Geberit Produkte in der Regel rückwärtskompatibel und lassen sich einfach reinigen und unterhalten. Ausserdem wird darauf geachtet, den Einsatz von Verpackungsmaterial so gering wie möglich zu halten. Alle diese Eigenschaften vereinen Nachhaltigkeitsaspekte und unterstützen die Kreislaufwirtschaft sowohl in der Produktion als auch bei der Anwendung der Produkte in Gebäuden.

Im Rahmen der Ecodesign-Workshops treibt Geberit u. a. den Einsatz von rezyklierten Kunststoffen stetig voran. Insbesondere wird darauf hingewirkt, den Anteil an zugekauftem Kunststoff-Regranulat (Post-Consumer Waste) laufend zu erhöhen. Nebst rezykliertem ABS-Kunststoff wurde auch bei Polypropylen (PP) ein geeigneter rezyklierter Werkstoff evaluiert, der vermehrt eingesetzt wird, z. B. beim Transportschutz von Mepla Rohren.

Im Berichtsjahr wurden zudem im Markt Schweiz schalldämmende Geberit SilentPanels für die Vorwand lanciert, die zu 60% aus rezyklierten PET-Flaschen hergestellt und gut wiederverwendet werden können. Durch deren Einsatz kann der Materialeinsatz gegenüber herkömmlicher Bauweise deutlich reduziert werden.

Geberit unterstützt zudem seit 2020 die Initiative Operation Clean Sweep, die sich dafür einsetzt, dass kein Kunststoffgranulat in die Umwelt gelangt. Dazu wurde in allen kunststoffverarbeitenden Werken weltweit eine Bestandsaufnahme gemacht sowie Verbesserungsmassnahmen definiert und umgesetzt. Dazu gehört auch die Sensibilisierung der Mitarbeitenden und die regelmässige Überprüfung der Umsetzung der Massnahmen im Rahmen der internen und externen ISO-Audits.

Kunststoff als Werkstoff spielt auch bei den Rohrleitungssystemen eine zentrale Rolle. Geberit arbeitete deshalb in einer TEPPFA-Studie zur ganzheitlichen Betrachtung von Umweltaspekten in der Kunststoffrohrindustrie mit. Dabei wurden Kosten und Nutzen unterschiedlicher Massnahmen zur Reduktion des CO₂-Ausstosses und der Verbesserung der Kreislauffähigkeit abgeschätzt, insbesondere für den Einsatz von Kunststoffregranulat bei Rohrleitungssystemen.

Eingesetzte Materialien (GRI 301-1)

Die Verwendung von Materialien ergibt sich aus den unterschiedlichen Herstellungsverfahren: zehn Werke zur Herstellung von Sanitärkeramik, elf kunststoff- und metallverarbeitende Werke, fünf Werke im Bereich Verbundwerkstoffe und Metall und ein Werk für die Herstellung von Badezimmermöbel. Das Spektrum der angewandten Produktionsprozesse umfasst somit die Bereiche Keramikherstellung, Spritzgiessen, Blasformen, Extrudieren, Metall- und Thermoformen, Holzbearbeitung sowie Montage.

Die wichtigsten Materialien für die Produktion sind Kunststoff- und Metallrohmaterialien, mineralische Rohstoffe sowie diverse Halbfabrikate und Fertigprodukte. 2022 wurden insgesamt 415 945 t Material eingesetzt (Vorjahr 457 299 t). Detaillierte Kennzahlen zum Materialeinsatz finden sich unter → [Kennzahlen Nachhaltigkeit > Umwelt](#).

2017 wurde mit der Einführung einer softwarebasierten Lösung zur Verwaltung von Gefahrstoffen begonnen und in 23 Produktionswerken eingeführt. Damit existiert ein standardisierter und effizienter Prozess zum Umgang und zur Reduktion von gefährlichen Betriebs- und Hilfsstoffen. 2022 konnte die Menge eingesetzter Gefahrstoffe um 13% reduziert werden. Bspw. führt die Prozessoptimierung bei der Herstellung von geschweissten gebogenen Mapress-Edelstahl-Fittings nicht nur zu einer Verbesserung von Effizienz, Qualität, Ergonomie und einem reduzierten Ausschuss, sondern ermöglicht auch den schrittweisen Entfall der Beize.

Anteil Recyclingmaterial (GRI 301-2)

Bei der Bestimmung des Anteils an Recyclingmaterial in der Produktion wird zwischen internen und externen Quellen unterschieden.

Interne Quellen:

Beim Verarbeiten von Kunststoff fallen Kunststoffabfälle an, die zu nahezu 100% intern wiederverwertet werden können. Dieses interne Rezyklat wird entweder direkt vor Ort oder über eine dezentrale Mühle gemahlen und wieder dem Prozess zugeführt.

Der Anteil schwankt je nach Herstellungsprozess. Beim Blasformen sind es rund 35%, beim Spritzgiessen von Formstücken je nach Produktklasse rund 15% und beim Rohr-Extrudieren rund 3%. Dies entspricht insgesamt rund 9 100 t (Vorjahr 10 000 t).

Bei der Keramikherstellung werden ebenfalls Rohmaterialien intern rezykliert und dem Prozess wieder zugeführt. Die Recyclingrate beträgt bei der keramischen Masse 5 bis 10% und bei der Glasur 20 bis 40%, was insgesamt einer Menge von rund 27 000 t entspricht. Zudem konnte im Berichtsjahr die Ressourceneffizienz bei der Keramikherstellung um weitere 7,6% auf 0,41 kg Abfall/kg Keramik verbessert werden.

Externe Quellen:

Bei den eingekauften Metallen sind die Recyclinganteile relativ hoch. Die Daten stammen vom Wuppertal Institut für Klima, Umwelt und Energie (DE). Hochgerechnet sind im eingekauften Rohmaterial Metall rund 37 700 t Rezyklat enthalten.

Bei den Kunststoffen setzt Geberit primär Neumaterial ein. Die Suche nach geeignetem hochwertigem Regranulat aus externen Kunststoffabfällen (Post-Consumer Waste) ist aber fester Bestandteil der Beschaffungsstrategie von Geberit. Beim Werkstoff Acrylnitril-Butadien-Styrol (ABS) wurde eine geeignete Alternative aus 100% Rezyklat gefunden. Diese basiert auf hochwertigen Kunststoffabfällen aus der Elektronikbranche (z. B. gebrauchte Computergehäuse). Gemäss Lieferant verbraucht die Herstellung dieses Regranulats im Vergleich zur Herstellung einer Tonne neuwertigen Kunststoffs auf petrochemischer Basis über 80% weniger Energie und zudem werden dabei pro Tonne Regranulat rund 3 t weniger CO₂ in die Atmosphäre freigesetzt. 2022 wurden 934 t ABS-Regranulat (Vorjahr 957 t) für verschiedene Komponenten in Auf- und Unterputzspülkästen eingesetzt. Dank intelligentem Redesign kann bspw. bei den 2021 neu eingeführten Füll- und Spülventilen für das nordische Sortiment bodenstehender WCs rund die Hälfte des Materials aus hochwertigem ABS-Regranulat verwendet werden. Grundsätzlich soll der Einsatz von Kunststoffregranulat weiter erhöht und auf andere Produktbereiche ausgeweitet werden. Seit 2020 steht mit Polypropylen (PP) ein zweiter hochwertiger Recyclingkunststoff (Post-Consumer Waste) zur Verfügung. Die eingesetzte Menge lag 2022 bei 4,1 t (Vorjahr 4,2 t).

Wiederverwertete Produkte und Verpackungsmaterialien (GRI 301-3)

Geberit Produkte können aufgrund ihrer langen Nutzungsdauer und der Art, wie sie eingebaut sind, nur sehr beschränkt wiederverwendet bzw. wiederverwertet werden. Eine gezielte Verbesserung der Wiederverwertbarkeit kann durch die Verwendung thermoplastischer (rezyklierbarer) anstatt duroplastischer (nicht rezyklierbarer) Kunststoffe erreicht werden. Dies geschieht im Rahmen der Herstellung eines WC-Sitzes und WC-Deckels im Werk in Pfullendorf (DE).

Bei den Verpackungsmaterialien setzt sich Geberit u. a. im Rahmen der Ecodesign-Workshops das Ziel, die Mengen so tief wie möglich zu halten, den Anteil an Recyclingmaterial laufend zu erhöhen und das Recycling sowie die Rücknahme zu vereinfachen. Erste Erfolge bei der Reduktion der Menge sind bereits vorhanden. So werden bspw. Verpackungsebenen weggelassen, Beutel verkleinert oder Folienstärken reduziert oder Anleitungen statt auf Papier direkt auf die Verpackung gedruckt oder durch einen QR-Code ersetzt. Zudem wird darauf geachtet, dass möglichst kein Styropor (EPS) verwendet und wo nötig durch rezyklierbaren Karton ersetzt wird. Ein gutes Beispiel hierfür ist das → Redesign der Verpackung für die Hygienespülung. Zudem werden auch bewährte Standardverpackungen, die sich im Sinn der Komplexitätsreduktion etabliert haben, überprüft. So werden WC-Deckel seit 2021 in maximal reduzierten Kartonschachteln verschickt. Diese sind fast viermal leichter als die bisher verwendeten Schachteln, verursachen 70% weniger CO₂-Emissionen, sind einfacher in der Handhabung und günstiger in der Beschaffung. Im Berichtsjahr wurde zudem die Verpackung für die Masterfix-Fittings überarbeitet. Die Materialeinsparungen belaufen sich auf jährlich 1,8 t Karton und 58 000 m² Plastikfolie – eine Fläche, die etwa acht Fussballfeldern entspricht. Daraus resultiert eine Einsparung von rund 24 t CO₂ pro Jahr.

2022 wurden rund 38 900 t Verpackungsmaterial eingesetzt (Vorjahr 41 100 t). Davon wurden rund 67% durch Geberit selbst oder durch finanzierte Vertragspartner erfasst und rezykliert. Der Rest wurde länderspezifisch entsorgt und rezykliert.

Energie (GRI 302)

Managementansatz Energie

Der Verbrauch von Energie in Form von Strom, Brenn- und Treibstoffen stellt in der Betriebsökobilanz mit einem Anteil von 97,6% die grösste Umweltbelastung dar. Eine 2012 eingeführte Software ermöglicht das monatliche Monitoring der Wasser- und Energieverbräuche sowie die konzernweite Berechnung der Umweltbelastung und CO₂-Emissionen. Zur Steuerung und Planung der Energieverbräuche wird bei den energieintensivsten Werken zudem ein systematisches Energie- und CO₂-Monitoring sowie ein Masterplan Energie/CO₂ umgesetzt.

Zentrale Hebel des Energiemanagements und der neuen CO₂-Strategie sind Massnahmen zur Energieeinsparung, Effizienzsteigerung und Energiebeschaffung in den Werken. Die entsprechenden Massnahmen werden mittels eines Masterplan Energie und eines rollierenden CO₂-Forecastings der wesentlichen Werke umgesetzt. Der Anteil erneuerbarer Energien wird im gesamten Betrieb weiter ausgebaut, stets unter Berücksichtigung des internen CO₂-Referenzpreises und der Wirtschaftlichkeit der geplanten Vorhaben. Hierzu stehen verschiedene Mittel zur Verfügung: Einkauf von Ökostrom-Zertifikaten hoher Qualität, langfristige Stromkaufvereinbarungen (Power Purchase Agreements, PPA) mit ausgewählten Anlagenbetreibern oder die Installation von eigenen Photovoltaikanlagen auf den Dächern der Produktionswerke zur Erzeugung von Strom für den Eigenbedarf. Hierfür wurde 2022 ein spezieller Leitfaden für die Planung und den Bau entwickelt. Für 2023 ist geplant, den Zukauf von Ökostrom um zusätzliche 10 GWh zu erhöhen.

Zudem sind die fünf deutschen Werke in Lichtenstein, Pfullendorf, Langenfeld, Wesel und Haldensleben nach dem Standard ISO 50001 für Energiemanagement zertifiziert. 2015 erfolgte zudem die Umsetzung der europäischen Energieeffizienz-Richtlinie 2012/27/EU bei allen Geberit Gesellschaften, die 2019 ein erstes Mal und in 2023 ein zweites Mal überprüft wird.

Für die Entwicklung energieeffizienter Produkte siehe → [Produkte und Innovation](#).

Energieverbrauch innerhalb der Organisation (GRI 302-1)

Geberit ist im Wesentlichen ein Verbraucher extern eingekaufter Energie. Als direkte Energieträger (Scope 1) werden die Brennstoffe Erdgas, Biogas, Flüssiggas (LPG), Diesel zur Stromerzeugung, Heizöl extra leicht sowie die Treibstoffe Diesel, Benzin, Flüssiggas (LPG) und Erdgas (CNG) verwendet. Als indirekte Energieträger (Scope 2) kommen Strom und Fernwärme zum Einsatz.

Der Energieverbrauch reduzierte sich im Berichtsjahr primär aufgrund des Volumenrückgangs, eines warmen Winters und gezielter Energieeffizienzmassnahmen um 8,1% und lag bei 712,6 GWh (Vorjahr 775,7 GWh). Seit der Akquisition des energieintensiven Keramikgeschäfts in 2015 konnte der Energieverbrauch um 21,9% gesenkt werden, was ein erheblicher Beitrag zur Reduktion der Umweltbelastung und der CO₂-Emissionen ist.

Die Brennstoffe (primär für die Keramikherstellung) inklusive Fernwärme stellen mit 65,8% (Vorjahr 67,3%) nach wie vor den grössten Anteil am Energieverbrauch dar, gefolgt vom Strom mit 30,7% (Vorjahr 29,9%) und von den Treibstoffen mit 3,5% (Vorjahr 2,8%).

Seit 2012 wird in Pfullendorf (DE) ein Blockheizkraftwerk betrieben, das 2022 mit 7,5 GWh regional produziertem Biogas versorgt worden ist. Der dort erzeugte Strom (2,8 GWh) wird ins Netz eingespeist, während die anfallende Abwärme (3,5 GWh) in der Produktion genutzt und damit der Erdgasverbrauch reduziert werden kann.

Seit 2013 wird im Werk in Givisiez (CH) die Dachfläche für eine 3 050 m² grosse Photovoltaikanlage einem Energiedienstleister zur Verfügung gestellt. Die Stromproduktion lag 2022 bei 0,5 GWh. Dieser Beitrag ist jedoch nicht in der Energiebilanz integriert, da die produzierte Energie durch den regionalen Energieversorger bewirtschaftet wird. Der zugekaufte Ökostrom wurde 2022 insgesamt um 26,7 GWh auf 111,8 GWh erhöht und entspricht rund der Hälfte des gesamten eingekauften Stroms.

Für detaillierte Kennzahlen zum Verbrauch von Brenn- und Treibstoffen (Scope 1), Strom und Fernwärme (Scope 2) sowie zum Strommix siehe → [Kennzahlen Nachhaltigkeit](#).

Energieverbrauch ausserhalb der Organisation (GRI 302-2)

Hinsichtlich der Energiebilanz ausserhalb der Organisation konzentriert sich Geberit auf die eingekauften Materialien, die Geschäftsreisen, die zwischenbetriebliche und Distributionslogistik sowie die Nutzung der verkauften Produkte.

Die eingekauften Materialien verursachten 2022 einen Verbrauch an grauer Energie von rund 13 600 TJ (Vorjahr 14 000 TJ).

Seit 2012 werden geschäftsbedingte Flugreisen erhoben und in die Bilanzierung integriert. Die Flugdistanzen werden anhand der jeweiligen Start- und Zielflughäfen berechnet. Flugreisen verursachten im Berichtsjahr einen Energieverbrauch von 10,5 TJ (Vorjahr: 6,0 TJ).

Die zwischenbetriebliche und Distributionslogistik wird mit externen Transportdienstleistern erbracht. Für das Monitoring wird seit 2010 ein von Geberit entwickelter Logistikrechner eingesetzt, der die zwischenbetriebliche und Distributionslogistik abdeckt. Im Berichtsjahr wurden mit den Transportdienstleistern 644,5 Mio. tkm (Tonnenkilometer) umgesetzt (Vorjahr 672,3 Mio. tkm). Dies führte zu einem Energieverbrauch in der Höhe von 1 187 TJ (Vorjahr 1 267 TJ). Die Reduktion der Transportleistung und des Energieverbrauchs resultiert hauptsächlich aus dem Volumenrückgang. Für weitere Informationen siehe → [Logistik](#).

Der Energieverbrauch durch die Nutzung der verkauften Produkte ist durch den direkten Stromverbrauch der Produkte (v. a. Dusch-WCs) und der Erwärmung von Wasser für die Waschtischarmaturen bestimmt. Er basiert auf dem jeweiligen durchschnittlichen Jahresverbrauch multipliziert mit den Verkaufszahlen im Berichtsjahr und der erwarteten Nutzungsdauer und betrug im Berichtsjahr rund 412 TJ.

Energieintensität (GRI 302-3)

Die Energieintensität ist eine wichtige Steuergrösse in den Produktionswerken und wird monatlich im Management-Cockpit verfolgt und bezieht sich auf die produzierten Mengen in Stückäquivalente und in den Keramikwerken zusätzlich auf die produzierte Menge bezogen auf das Gewicht. Diejenigen Werke mit einer Zertifizierung nach ISO 50001 (Energie) haben zudem ein verfeinertes Monitoring eingeführt. Auf Konzernebene wird analog Umweltbelastung und CO₂-Emissionen der Nettoumsatz als Bezugsgrösse herangezogen. Der Energieverbrauch pro Nettoumsatz konnte 2022 im Vergleich zum Vorjahr um 12,3% verbessert werden.

Verringerung des Energieverbrauchs (GRI 302-4)

Wichtige fortlaufende Massnahmen zur Energieeinsparung in der Produktion umfassen:

- Optimierung der Produktionsprozesse in Hinblick auf Effizienz, Auslastung, Stabilität, Ausschuss, Energie- und Ressourcenverbrauch
- Kontinuierliche Modernisierung des Maschinenparks und Einkauf energieeffizienter Anlagen sowie systematische Umstellung der Beleuchtung auf LED-Technik
- Optimierung der Kühlanlagen durch Nutzung der natürlichen Umgebungskälte (Freecooling oder Grundwasser)
- Bessere Nutzung intern vorhandener Prozessabwärme (Wärmerückgewinnung, bspw. für die Vorwärmung von Kunststoffgranulat oder das Trocknen von Gipsformen und Keramikrohlingen)
- Sorgfältiger Einsatz von Druckluft und Nutzung der erzeugten Abwärme
- Verbesserung der Isolation von Gebäuden

Konkrete Beispiele, welche die Reduktion des Energieverbrauchs in der Produktion unterstützen:

- Erhöhung der Anzahl Spritzgussmaschinen mit energieeffizienter Antriebstechnik (hybrid, vollelektrisch, Stand-by) auf 229 sowie Inbetriebnahme einer siebten vollelektrischen Anlage zum Kunststoff-Blasformen
- Prozessoptimierung bei der Herstellung von Mapress-Edelstahl-Fittings in Langenfeld (DE) führt durch schrittweisen Entfall der Beize zu einer Reduktion des Strom- und Erdgasverbrauchs
- Ersatz bestehender konventioneller Gipsgussanlagen durch moderne Druckgussanlagen in Koło und Włocławek (PL) zur Erhöhung der Effizienz, Verbesserung der Ergonomie sowie Reduktion des Rohstoffverbrauchs und der Gipsabfälle
- Inbetriebnahme eines ersten Glasurspritzroboters in Carregado (PT) zur Erhöhung der Effizienz, Verbesserung der Ergonomie und Reduktion des Rohstoffverbrauchs

Massnahmen, um den Energieverbrauch in der zwischenbetrieblichen und Distributionslogistik zu vermindern:

- Sortimentslieferungen ab dem Logistikzentrum Pfullendorf (DE): Bessere Auslastung der Ladegefässe durch optimierte Laderaumberechnung und Umsetzung organisatorischer Massnahmen.
- Effiziente Nutzung des Frachtraums: Einsatz von «High-Cube-Wechselbrücken» (rund 10% grössere Ladekapazität), Doppelstockvorrichtungen und Doppelstapelung von Spülkästen bei grossen Kundenlieferungen (Einsparung von rund 400 LKW-Fahrten im Berichtsjahr) sowie Einsatz von Lang-LKWs in Skandinavien mit bis 25 m Länge und 60 t Gesamtgewicht (rund 40% erhöhtes Ladevolumen).
- Einsatz modernster Fahrzeugtechnologien: Gemessen an der Transportleistung lag der Anteil an modernsten Euro-6-Fahrzeugen bei 87% (Vorjahr 82%). Im Rundverkehr zwischen Jona (CH) und Pfullendorf (DE) sowie auf weiteren Transportstrecken sind zudem vier Erdgas-LKWs im Einsatz.
- Verlagerung des LKW-Verkehrs auf die Schiene: Ab Pfullendorf (DE) erfolgen Transporte für Seefrachten nach Hamburg (DE) zu nahezu 100%, nach Italien zu 80% und in die Schweiz zu 15% mit der Bahn. Von Italien nach Pfullendorf beträgt der Bahnanteil 59% und in die Schweiz 86%.

Senkung des Energiebedarfs für Produkte und Dienstleistungen (GRI 302-5)

Die grösste Umweltleistung der Geberit Produkte liegt beim Wassersparen, wodurch indirekt auch Energie eingespart wird. Für die Förderung, Aufbereitung und Verteilung des Wassers sowie die anschliessende Behandlung des unverschmutzten Abwassers in einer Kläranlage werden gemäss Ecoinvent-Datenbank (Version 3.8) pro Kubikmeter Wasser 9,9 MJ Energie benötigt und 0,6 kg CO₂-Emissionen freigesetzt. Der für Geberit berechnete Wasserfussabdruck zeigt, dass nahezu 100% des Wasserverbrauchs bei der Nutzung der Produkte anfällt. Dort ist die eingesparte Wassermenge sehr gross: Mit allen 2-Mengen- und Spül-Stopp-Spülkästen, die seit 1998 installiert wurden, konnten gemäss einer Modellrechnung gegenüber traditionellen Spülsystemen bis heute rund 42 050 Mio. m³ Wasser eingespart werden. Nebst Wasser können indirekt auch eine grosse Menge an Energie eingespart und CO₂-Emissionen reduziert werden.

Direkte Energieeinsparungen bei den Produkten werden dank systematisch verbesserter Energieeffizienz ermöglicht. Konkrete Beispiele sind:

- Das → Geberit DuoFresh Modul entfernt unangenehme Gerüche direkt aus der WC-Keramik und reinigt die Luft mit einem Keramikwabefilter. Damit können jährlich rund 50 l Heizöl im Vergleich zu traditionellem Fensterlüften eingespart werden.
- Das → Geberit Energierückhalteventil ERV schliesst die Entlüftungsleitung für Schmutzwasser über dem Dach mit einem magnetischen Membransystem ab. Es öffnet sich nur im Bedarfsfall und sorgt lediglich dann für Druckausgleich, wenn dies erforderlich ist. Unnötige Wärmeverluste werden so vermieden und die Einsparung von jährlich rund 50 l Heizöl wird so ermöglicht.
- Beim Dusch-WC → Geberit AquaClean Sela Comfort kann mit innovativer WhirlSpray- und Heating-on-Demand-Technologie der Energieverbrauch reduziert werden.
- Das → Geberit Urinalsystem umfasst Urinale mit elektronischen Steuerungen, aber auch mit komplett wasserlosem Betrieb. Die zentralen Elemente bilden die zwei von Geberit entwickelten spülrandlosen Urinalkeramiken Preda und Selva. Dank des geringen Ressourcenverbrauchs und der optionalen Möglichkeit, die Steuerung durch eine autarke Energiequelle mit Strom zu versorgen, können die Urinale höchste Anforderungen an nachhaltiges Bauen und an den wirtschaftlichen Betrieb erfüllen. Für verschiedene Vertriebsgesellschaften wurde dafür ein eigener Umwelt- und Kostenrechner entwickelt, siehe → www.geberit.de.
- Das modular aufgebaute → Geberit Armaturensystem repräsentiert durchdachte Installationstechnik, verschiedene Energiekonzepte und elegante Armaturenkörper für die Wand- oder Standmontage. Nebst optimaler Nutzer- und Montagefreundlichkeit überzeugt das Produkt auch mit einem minimalen Wasser- und Energieverbrauch.
- Die → Geberit Control App ermöglicht eine Produktkonfiguration mithilfe des Smartphones, womit Geräte einfach und unkompliziert bedient und u. a. auch hinsichtlich des Energiemanagements und Wasserverbrauchs laufend optimiert werden können.

CO₂ und andere Emissionen (GRI 305)

Managementansatz CO₂ und andere Emissionen

Seit 2012 berechnet Geberit seinen CO₂-Fussabdruck entlang der Wertschöpfungskette (Scope 1 bis 3). Dabei sind folgende Aktivitäten relevant: die Bereitstellung des Rohmaterials und der Brenn- und Treibstoffe (Scope 3), die Herstellung der Produkte (Scope 1 und 2), die Logistik sowie die Nutzung und Entsorgung der Produkte (alle Scope 3). In der Analyse zeigt sich, dass die Bereitstellung der Rohmaterialien (55,8%) mit Abstand die grössten CO₂-Emissionen verursacht. Weitere wichtige Beiträge stammen aus der Herstellung (11,3%) und der Entsorgung verkaufter Produkte (22,5%). Die zwischenbetriebliche und Distributionslogistik (5,0%), die Bereitstellung der Brenn- und Treibstoffe (2,0%) sowie die Nutzung verkaufter Produkte (3,4%), direkte Emissionen aus dem Verbrauch von Strom) verursachen nur geringe Emissionen. Für weitere Informationen siehe → [Kennzahlen Nachhaltigkeit > Umwelt](#).

Die Berechnung der Treibhausgasemissionen wurde im Berichtsjahr mit neuen Basisdaten aktualisiert und basiert auf der international anerkannten Ecoinvent-Datenbank (Version 3.8) und den IPCC-Faktoren (Intergovernmental Panel on Climate Change) von 2013. Zudem werden produktionsbezogene Prozessemissionen miteinbezogen und neu, wo möglich, der effektiv eingekaufte, lokale Strommix (marktbasiert) anstelle des Strommix des jeweiligen Landes berücksichtigt. Die Berechnung der Treibhausgasemissionen erfolgt gemäss IPCC und diese werden als Summenparameter (CO₂-Äquivalent oder einfach CO₂) dargestellt.

Im Rahmen der Betriebsökobilanz werden Emissionen aus der Produktion detailliert erhoben, berechnet und bewertet. Für Geberit sind dabei die CO₂-Emissionen besonders wichtig. → [Weitere Luftemissionen \(NO_x, SO₂, Kohlenwasserstoffe etc.\)](#) werden ebenfalls erhoben bzw. berechnet, stellen aber eine vergleichsweise geringe Umweltbelastung dar. Deren Reduktion hängt direkt mit den Reduktionszielen der CO₂-Strategie zusammen.

Die Geberit Gruppe steht für einen ambitionierten und umsetzungsorientierten Ansatz bei ihren Aktivitäten. Dies gilt auch für die neue CO₂-Strategie, welche 2021 entwickelt und im Berichtsjahr umgesetzt wurde. Auch in Zukunft soll die CO₂-Intensität durchschnittlich um 5% jährlich sinken. Damit erzielt Geberit eine langfristige Reduktion der absoluten CO₂-Emissionen von 183 886 t im Jahr 2021 auf 121 000 t bis 2035. Gegenüber dem Vergleichsjahr 2015 soll sich der relative CO₂-Ausstoss um 70% bis 2030 bzw. um 80% bis 2035 und die absoluten CO₂-Emissionen um 47% bis 2030 bzw. 50% bis 2035 reduzieren. Die

anvisierte Reduktion der Emissionen (Scope 1 und 2) entspricht einem Beitrag für einen Absenkpfad, der die CO₂-Emissionen auf «deutlich unter 2°C» über dem vorindustriellen Niveau begrenzt.

Ein Kernelement der neuen CO₂-Strategie ist deren Integration in sämtliche relevanten und bestehenden Geschäftsprozesse sowie die Behandlung der CO₂-Emissionen als externe Kosten mittels eines internen CO₂-Pricings. Damit soll die Verantwortung für die Reduktion des eigenen CO₂-Fussabdrucks breit im Unternehmen abgestützt, in den täglichen Geschäftstätigkeiten übernommen und sichergestellt werden, dass die ergriffenen Massnahmen langfristig und nachhaltig wirken. Die neue CO₂-Strategie besteht aus den sechs Elementen: Transparenz, Verantwortung, CO₂-Pricing, Energie, Strukturelle Reduktion und Kompensation oder Beseitigung.

Transparenz

Das jährliche Erstellen einer umfassenden Betriebsökobilanz ist fester Bestandteil des Umweltmanagements. Sie umfasst alle Produktionswerke weltweit, die zentrale Logistik Pfullendorf (DE), weitere kleinere Logistikeinheiten sowie grössere Vertriebsgesellschaften. Seit 2012 wird ein CO₂-Fussabdruck entlang der Wertschöpfungskette (Scope 1 bis 3) berechnet → [Kennzahlen Nachhaltigkeit > Umwelt](#).

Im Rahmen der neuen CO₂-Strategie wurde das interne Reporting weiter ausgebaut: Es werden Kennzahlen zu CO₂-Emissionen in die regulären, monatlichen Reporting- und Forecasting-Prozesse integriert. Zudem wurde erstmals die Berechnung der CO₂-Emissionen (Scope 1 und 2) im Rahmen einer «Limited assurance» extern geprüft, siehe → [Prüfbericht Treibhausgasbilanz](#).

Nebst dem Fokus auf die Scope 1- und 2-Emissionen wurde weiter an der Transparenz der Scope 3-Emissionen gearbeitet: zum einen auf Produktebene im Rahmen von Umweltproduktedeklarationen (EPD), zum anderen bei den Scope 3-Emissionen aus der Lieferkette.

Verantwortung

Seit 2022 wird die jährliche Zielerreichung der CO₂-Reduktion als eines von fünf gleichgewichteten Kriterien in die Berechnung des Gruppenbonus integriert. Damit werden die jährlichen Reduktionsziele für das gesamte Gruppenmanagement (rund 220 Führungskräfte) sowie für die Mitarbeitenden in der Schweiz (insgesamt 1 500 Mitarbeitende) mit einer Gewichtung von 20% bonusrelevant.

CO₂-Pricing

Eine zentrale Bedeutung hat das interne CO₂-Pricing. Einmal pro Jahr wird von der Konzernleitung im Rahmen des Budgets ein CO₂-Referenzpreis vorgeschlagen und vom Verwaltungsrat freigegeben – für das Jahr 2022 waren dies 60 EUR pro Tonne CO₂. Dieser orientiert sich am Preis des europäischen Handelssystems für CO₂ (Emissions Trading System, ETS). Der interne CO₂-Referenzpreis verkörpert die Referenzkosten für die Einsparung einer Tonne CO₂. Projektbezogen wird ein impliziter CO₂-Projektpreis mittels einer Wirtschaftlichkeitsrechnung berechnet, der als Entscheidungsgrundlage für Investitionen in Energie- bzw. CO₂-reduzierende Massnahmen dient. Je tiefer der CO₂-Projektpreis, umso attraktiver ist ein Projekt, wobei der Preis für eine Projektumsetzung zwingend unter dem CO₂-Referenzpreis liegen muss.

Energie

Zentrale Hebel der CO₂-Strategie sind Massnahmen zur Energieeinsparung, Effizienzsteigerung, Wärmerückgewinnung und Energiebeschaffung in den Werken. Die entsprechenden Massnahmen werden im Rahmen eines Masterplan Energie und eines rollierenden CO₂-Forecastings der wesentlichen Werke ausgearbeitet und umgesetzt. Der Anteil erneuerbarer Energien wird im gesamten Betrieb weiter ausgebaut, stets unter Berücksichtigung des internen CO₂-Referenzpreises und der Wirtschaftlichkeit der geplanten Vorhaben. Hierzu stehen verschiedene Mittel zur Verfügung: Einkauf von Ökostrom-Zertifikaten hoher Qualität, langfristige Stromkaufvereinbarungen (Power Purchase Agreements, PPA) mit ausgewählten Anlagenbetreibern oder die Installation von eigenen Photovoltaikanlagen auf den Dächern der Produktionswerke zur Erzeugung von Strom für den Eigenbedarf (→ [GRI 302](#), → [GRI 305-5](#)).

Strukturelle Reduktion

Im Keramikbereich, der rund zwei Drittel des gesamten CO₂-Ausstosses von Geberit (Scope 1 und 2) verursacht, bestehen entsprechend die grössten Einsparpotenziale. Ein besonderes Augenmerk gilt dabei der Reduktion der Ausschussrate und der Rückbrandrate. Laufend weiteroptimiert werden der Brennprozess und die Verwendung der dabei entstehenden Abwärme. Diese kann für andere Prozessschritte genutzt werden, so z. B. für die Trocknung der gegossenen Gipsformen oder Keramikrohlinge. Zudem wurden Projekte lanciert, um langfristig Möglichkeiten des Umstiegs auf nachhaltige Energieträger wie z. B. grünen Wasserstoff zu prüfen sowie den Keramikausschuss systematisch wiederzuverwenden (→ [GRI 301](#)).

Im Rahmen des Einkaufs und der Produktentwicklung trägt Geberit auch zur Verminderung von Scope-3-Emissionen bei. So werden seit 2007 alle neuen Produkte im Rahmen von → Ecodesign-Workshops bezüglich Nachhaltigkeit optimiert. Jedes Produkt wird über den gesamten Lebenszyklus betrachtet und soll in ökologischer Hinsicht besser sein als sein Vorgänger – ohne Einbussen bei der Qualität, Funktionalität oder Langlebigkeit. Bezogen auf die einzelnen Bereiche in der vor- und nachgelagerten Wertschöpfungskette zielen die geplanten Massnahmen auf folgende Verbesserungen:

- Sicherstellen hoher Qualität, Langlebigkeit und Reparierbarkeit
- Reduktion des Wasser- und Energieverbrauchs bei der Nutzung der Produkte
- Reduktion der eingesetzten Materialmengen
- Erhöhen des Anteils an rezyklierten und nachhaltigen, CO₂-reduzierten Materialien
- Vereinfachen der Zerlegbarkeit und Rezyklierbarkeit der Produkte und ihrer Bestandteile
- Reduktion des Verpackungsmaterials
- Optimieren der Transportwege und der Auslastung der Transportgefässe

Das nachhaltige Design der Produkte hat einen massgeblichen Beitrag auf die Scope 3 Emissionen von Geberit. Durch die kontinuierliche Weiterentwicklung der Produkte kann sich Geberit Wettbewerbsvorteile bei Kunden mit erhöhtem Nachhaltigkeitsbewusstsein sichern und mögliche Risiken aus zukünftigen Umweltregulierungen reduzieren.

Auch eine nachhaltige Lieferkette trägt zur Reduktion von Scope 3-Emissionen bei. Die Wahl der geeigneten Rohmaterialien mit möglichst geringen CO₂-Emissionen spielt eine immer wichtigere Rolle und wird u. a. bei Lieferantengesprächen angesprochen und in die Entscheidung miteinbezogen, siehe → [Beschaffung](#).

Kompensation oder Beseitigung

Geberit verfolgt das Ziel, CO₂-Emissionen möglichst aus eigener Kraft weitgehend zu reduzieren. Kundenseitig gibt es eine steigende Nachfrage nach CO₂-armen oder CO₂-neutralen Produkten. Im Rahmen der neuen CO₂-Strategie testet Geberit den Ansatz, derzeit nicht vermeidbare CO₂-Emissionen aus der Keramikherstellung mit dem Erwerb von hochwertigen CO₂-Zertifikaten im Rahmen eines Pilotprojektes mit der Schweizer Stiftung myclimate freiwillig auszugleichen. Die Berechnungsbasis bildet dabei die Umweltproduktdeklaration (EPD) zu Sanitärkeramik.

Direkte Treibhausgasemissionen (Scope 1) (GRI 305-1) und indirekte energiebedingte Treibhausgasemissionen (Scope 2) (GRI 305-2)

2022 betragen die CO₂-Emissionen (Scope 1 und 2) 150 591 t (Vorjahr 183 886 t), was einer Abnahme von 18,1% entspricht. Brennstoffe sind mit 64,3% die grösste CO₂-Quelle (Vorjahr 58,5%), gefolgt von Strom mit 30,9% (Vorjahr 38,0%) und den Treibstoffen mit 4,4% (Vorjahr 3,2%) sowie den Prozessemissionen und der Fernwärme mit insgesamt 0,4% (Vorjahr 0,3%). Durch den gezielten Zukauf von 111,8 GWh Ökostrom (Vorjahr 85,1 GWh) in Rapperswil-Jona und Givisiez (CH), Pfullendorf und Haldensleben (DE), Pottenbrunn (AT), Bromölla und Mörrum (SE), Ekenäs (FI) sowie Koło, Włocławek und Ozorków (PL) konnten die CO₂-Emissionen um rund 51 400 t (Vorjahr 31 500 t) reduziert werden.

Kennzahlen zu den Treibhausgasemissionen finden sich unter → [Kennzahlen Nachhaltigkeit > Umwelt](#).

Sonstige indirekte Treibhausgasemissionen (Scope 3) (GRI 305-3)

Hinsichtlich weiterer indirekter Treibhausgasemissionen (Scope 3) konzentriert sich Geberit auf folgende Kategorien:

- Eingesetzte Rohmaterialien und die daraus resultierenden CO₂-Emissionen mit 742 402 t (Vorjahr 757 572 t).
- Bereitstellung von Brenn- und Treibstoffen, die 2022 für Brennstoffe 21 683 t (Vorjahr 23 857 t) und für Treibstoffe 4 590 t (Vorjahr 4 087 t) ausmachten. CO₂-Emissionen aus der Vorkette der Stromerzeugung sind in → [GRI 305-2](#) enthalten.
- Geschäftlich bedingte Flugreisen mit 732 t CO₂-Emissionen (Vorjahr 423 t). Diese CO₂-Emissionen beinhalten die direkten und indirekten Emissionen und basieren auf der Ecoinvent-Datenbank (Version 3.8) und den IPCC-Faktoren aus dem Jahr 2013.
- Zwischenbetriebliche und Distributionslogistik (siehe → [GRI 302-2](#)), die 2022 insgesamt 65 889 t CO₂-Emissionen (Vorjahr 70 666 t) verursachte. Die Reduktion der CO₂-Emissionen resultiert hauptsächlich aus dem Volumenrückgang. Die Ökoeffizienz der Logistik (Umweltbelastung pro tkm) konnte seit 2015 um 31% verbessert werden.
- Nutzung der Produkte (Dusch-WCs und Waschtischarmaturen) durch den Verbrauch von Strom für den Betrieb der Produkte bzw. die Bereitstellung von Warmwasser und die daraus resultierenden direkten CO₂-Emissionen mit 44 668 t.

Intensität der Treibhausgasemissionen (GRI 305-4)

Die CO₂-Emissionen (Scope 1 und 2) im Verhältnis zum währungsbereinigten Nettoumsatz (CO₂-Intensität) haben 2022 um 21,9% abgenommen. Seit Übernahme des Keramikgeschäfts im Jahr 2015 konnte die CO₂-Intensität um 56,4% oder jährlich um durchschnittlich 9,9% gesenkt werden. Geberit liegt damit deutlich über dem Zielwert von 5% pro Jahr.

Senkung der Treibhausgasemissionen (GRI 305-5)

Die Massnahmen zur Umsetzung der CO₂-Strategie (Scope 1 und 2) basieren auf den drei Säulen Energieeinsparung, Wärmerückgewinnung sowie Ersatz von fossiler Energie durch erneuerbare Energieträger, siehe auch → [GRI 302](#).

2022 wurde der Bezug von Ökostrom um 26,7 GWh auf 111,8 GWh erhöht. Insgesamt lag der Anteil erneuerbarer Energieträger beim Strom damit bei 71,3% (Vorjahr 62,4%). Der Anteil erneuerbarer Energie bei Fernwärme und den Brennstoffen lag 2022 insgesamt bei 4,9% (Vorjahr 5,0%). Einen wichtigen Beitrag leistet das 2012 in Betrieb genommene Blockheizkraftwerk in Pfullendorf (DE), das 2022 mit 7,5 GWh regional erzeugtem Biogas gespeist worden ist. Zusätzlich wurden in den Keramikwerken und am Standort Mörrum (SE) 15,1 GWh Fernwärme aus einer Papierfabrik sowie aus einem Blockheizkraftwerk, das mit Holz befeuert wurde, bezogen.

Zur Energieeinsparung und Effizienzsteigerung sind in den Werken verschiedenste Massnahmen geplant. Im Keramikbereich, der rund zwei Drittel des gesamten CO₂-Ausstosses von Geberit verursacht, bestehen entsprechend die grössten strukturellen Einsparpotenziale. Ein besonderes Augenmerk gilt dabei der Reduktion der Ausschussraten. Weiter optimiert werden der Brennprozess und die Verwendung der dabei entstehenden Abwärme. Diese kann für andere Prozessschritte genutzt werden, so z. B. für die Trocknung der gegossenen Gipsformen oder Keramikrohlinge. Zudem wurden Projekte lanciert, um langfristige Möglichkeiten des Umstiegs auf nachhaltige Energieträger wie z. B. ökologisch hergestellten Wasserstoff zu prüfen sowie den Keramikausschuss systematisch wiederzuverwenden.

Der Treibstoffverbrauch bestimmt sich primär durch die eigene und geleaste PKW- und Lieferwagenflotte. Seit Anfang 2008 gelten dazu verbindliche Vorgaben für den Einkauf von Neuwagen. Diese Vorgaben wurden per 2019 dem neuen Prüfverfahren nach WLTP (Worldwide harmonized Light vehicles Test Procedure) angepasst.

Geberit fördert zudem die Sensibilisierung aller Mitarbeitenden zugunsten eines umweltfreundlichen Verhaltens. Neue Mitarbeitende erhalten im Rahmen ihres Einführungsprogramms eine Schulung zum Thema Nachhaltigkeit bei Geberit. In den grössten Werken ist diese auch auf die Zielgruppe Produktionsmitarbeitende zugeschnitten.

Zur Reduktion der CO₂-Emissionen in Scope 3 ist konsequentes → Ecodesign bei der Entwicklung neuer Produkte zentral. Geberit arbeitet mit diesem Ansatz konsequent seit 2007. Konkrete Beispiele für nachhaltige und CO₂-reduzierende Produkte finden sich unter → Produkte und Innovation.

Alle Ziele und Massnahmen zur Verbesserung der CO₂-Bilanz werden im Rahmen der Teilnahme am Carbon Disclosure Project (CDP) und im neu erstellten → TCFD Reporting zu Klimarisiken und -chancen detailliert offengelegt.

Emissionen ozonabbauender Substanzen (GRI 305-6)

Basierend auf der Betriebsökobilanz können die Emissionen von ozonabbauenden Stoffen, gemessen in CFC-11-Äquivalenten (Fluor-Chlor-Kohlenwasserstoffe), berechnet werden. Dabei werden Basisdaten aus der Ecoinvent-Datenbank (Version 3.8) verwendet. Die Angaben beinhalten sowohl die direkten Emissionen (Scope 1) aus der Verbrennung von Brenn- und Treibstoffen sowie Prozessemissionen (Lösemittel) als auch die indirekten Emissionen (Scope 2), die sich aus dem Stromverbrauch und der Bereitstellung von Fernwärme ergeben. Kennzahlen zu ozonabbauenden Stoffen finden sich unter → Kennzahlen Nachhaltigkeit > Umwelt.

Stickstoffoxide (NO_x), Schwefeloxide (SO_x) und andere Luftemissionen (GRI 305-7)

Basierend auf der Betriebsökobilanz können die Emissionen von NO_x, SO₂ sowie NMVOC (Nichtmethan-VOC) und Staub (PM10) berechnet werden. Dazu werden Basisdaten aus der Ecoinvent-Datenbank (Version 3.8) verwendet. Die Angaben beinhalten sowohl die direkten Emissionen (Scope 1) aus der Verbrennung von Brenn- und Treibstoffen sowie die Prozessemissionen (Lösemittel) als auch die indirekten Emissionen (Scope 2), die sich aus dem Stromverbrauch und der Bereitstellung von Fernwärme ergeben. Kennzahlen zu den Emissionen finden sich unter → Kennzahlen Nachhaltigkeit > Umwelt.

Wasser und Abwasser (GRI 303)

Managementansatz Wasser und Abwasser

Die grösste Umweltleistung der Geberit Produkte liegt beim Wassersparen. Dies ist der grösste Hebel für einen Beitrag des Unternehmens zur nachhaltigen Entwicklung und zur indirekten Reduktion der CO₂-Emissionen. Innovative Sanitärprodukte reduzieren den Wasserverbrauch und helfen, den Umgang mit Wasser in Gebäuden systematisch zu optimieren bei grösstmöglicher Hygiene, auch im Trinkwasserbereich. Gemäss einer Modellrechnung konnten mit allen 2-Mengen- und Spül-Stopp-Spülkästen, die seit 1998 installiert wurden, gegenüber traditionellen Spülsystemen bis heute rund 42 050 Mio. m³ Wasser eingespart werden. Allein im Jahr 2022 betrug die Einsparung 3 840 Mio. m³ (Vorjahr 3 590 Mio. m³). Dies entspricht rund der Menge Wasser, die alle privaten Haushalte Deutschlands im Jahr 2022 verbrauchten. Seit 2016 legt Geberit seine detaillierte Wasserbilanz im Rahmen des CDP Water Program (Carbon Disclosure Project) offen. Für weitere Informationen siehe → Produkte und Innovation.

Umgang mit Wasser und Verwendung von Wasser (GRI 303-3, GRI 303-5)

Der Wasserfussabdruck, der entlang der Wertschöpfungskette von Geberit erhoben wird, zeigt, dass nahezu 100% des Wasserverbrauchs auf die Nutzung der Produkte entfallen, während die Herstellung der Produkte bei Geberit für weniger als 0,1% des Wasserverbrauchs verantwortlich ist.

Ein ähnliches Bild zeigt die Betriebsökobilanz – auch dort spielt die Umweltbelastung durch den Verbrauch von Wasser und die anschliessende Abwasserreinigung mit einem Anteil von 0,5% der Gesamtbelastung eine untergeordnete Rolle. Trotzdem möchte Geberit beim eigenen Wasserverbrauch vorbildlich sein und diesen jedes Jahr weiter optimieren. Dazu gehören

Massnahmen wie die Wiederverwendung von Wasser in Labors und im Produktionsprozess. Der grösste Anteil des Wasserverbrauchs (rund 80%) entfällt auf die Keramikherstellung. Der Wasserverbrauch (l Wasser/kg Keramik) erhöhte sich gegenüber dem Vorjahr um 8,7% und betrug 6,4 l/kg. Gegenüber 2015 konnte der Wasserverbrauch um 10,9% gesenkt werden. Bis 2024 soll der Wasserverbrauch auf 5,6 l/kg Keramik reduziert werden.

Insgesamt konnte der Wasserverbrauch bei der Produktion weiter reduziert werden und betrug im Berichtsjahr 908 407 m³ (Vorjahr 925 230 m³) und teilt sich auf in Trink- (34,6%), Brunnen- (40,8%), See- und Fluss- (23,6%) sowie Regenwasser (1,0%). Gemäss dem Wasserrisiko-Atlas des World Resources Institute (WRI) liegen die Produktionsstandorte in Lichtenstein (DE), Gaeta (IT), Koło (PL), Włocławek (PL), Shanghai (CN) und Pune (IN), die 29% des gesamten Wasserverbrauchs von Geberit in der Produktion ausmachen, in Gebieten mit hohem bzw. sehr hohem Wasserstress. Kennzahlen zum Wasserverbrauch nach Quellen finden sich unter [→ Kennzahlen Nachhaltigkeit > Umwelt](#).

Wasserentnahme und Wasserverbrauch (GRI 303-1)

Rund 80% des Wasserverbrauchs der Produktion entfallen auf die Herstellung der Sanitärkeramik und werden für die Zubereitung der keramischen Masse und der Glasur wie auch für die Reinigung der Formen und Systeme benötigt. Im Durchschnitt werden dafür 6,4 l Wasser/kg Keramik eingesetzt. Bei der Keramikherstellung werden rund 5 bis 10% des verbrauchten Wassers intern wiederverwendet, was 2022 einer Menge von insgesamt rund 72 000 m³ entsprach.

Ein weiterer grosser Verbraucher ist das Geberit Sanitärlabor in Rapperswil-Jona (CH), wo neu entwickelte Produkte geprüft werden. Für die Tests wurden 110 718 m³ Wasser benötigt. Nur etwa 1,5% davon ist Frischwasser. Die restlichen 98,5% können über das geschlossene Kreislaufsystem wiederverwendet werden.

Weitere wasserverbrauchende Prozesse sind die Dampfschäumung von expandierendem Polystyrol (EPS), Reinigungsarbeiten, die Pulverbeschichtung sowie das Sanitärwasser für WCs und Waschräume der Mitarbeitenden.

Rund 75% des entnommenen Wassers fallen als Abwasser in unterschiedlicher Qualität an, siehe [→ GRI 303-4](#). Die restlichen 25% verdunsten in die Atmosphäre entweder durch Kühlprozesse oder beim Trocknen der Gipsformen und Keramikrohlinge.

Umgang mit Abwasser (GRI 303-2)

Alles anfallende Prozessabwasser und häusliche Abwasser werden aufbereitet. Das Prozessabwasser kann anorganische Stoffe (z. B. mineralische Rohstoffe) enthalten. Es wird zweistufig durch Sedimentation und Filtration gereinigt, bevor es schliesslich in die öffentliche Kanalisation oder in ein oberirdisches Gewässer gelangt. Nur wenige Prozesse bei Geberit (z. B. Pulverbeschichtung, Galvanik und Reinigung von Metallfittings) verursachen stärker belastetes Abwasser. Dieses wird in einer eigenen Reinigungsstufe behandelt und anschliessend in die öffentliche Kanalisation eingeleitet.

Abwasser (GRI 303-4)

Die Abwassermengen lagen 2022 bei 673 330 m³ (Vorjahr 686 169 m³). Dabei machten Prozessabwässer aus der Fertigung von Sanitärkeramik mit 72,8% den grössten Anteil aus. Eine weitere wichtige Fraktion ist häusliches Abwasser (24,9%), welches in die kommunale Abwasserreinigung gelangte oder vorbehandelt in einen Vorfluter eingeleitet wurde. Das übrige Abwasser (2,3%), das vorbehandelt in eine kommunale Abwasserreinigung gelangte, ist von untergeordneter Bedeutung. Eine Wiederverwendung von Abwasser durch externe Firmen fand nicht statt. Kennzahlen zum Abwasser finden sich unter [→ Kennzahlen Nachhaltigkeit > Umwelt](#).

Abfall (GRI 306)

Managementansatz Abfall

Die Entsorgung von Abfällen trug gemäss Betriebsökobilanz nur 1,4% zur gesamten Umweltbelastung bei. Die Vermeidung und Reduktion sowie der sichere Umgang mit Abfällen werden in den Werken im Rahmen des Umweltmanagements nach ISO 14001 vorangetrieben. Abfall wird so getrennt, dass möglichst viel dem Recycling und möglichst wenig der Verbrennung oder der Deponie zugeführt werden muss. Im Sinn einer ressourcenschonenden Kreislaufwirtschaft wird versucht, aus Abfallstoffen Wertstoffe für andere Prozesse, sogenannte Nebenprodukte, zu generieren.

Anfallender Abfall und Management der abfallbezogenen Auswirkungen (GRI 306-1 und GRI 306-2)

Abfälle entstehen entlang der gesamten Wertschöpfungskette von Geberit: bei der Herstellung der eingekauften Rohstoffe, Halbfabrikate und Fertigprodukte, beim Transport, in der Produktion sowie bei der Installation und Nutzung bis hin zur Entsorgung der Produkte bei der Sanierung oder dem Rückbau eines Gebäudes.

Produktionsabfälle bei Lieferanten können von Geberit nur beschränkt beeinflusst werden. Im Rahmen des Verhaltenskodex für Lieferanten verpflichten sich diese u. a., die Abfallmengen zu reduzieren. Im Rahmen von Lieferantenbesuchen und Audits wird das Thema ebenfalls angesprochen. Verpackungsabfälle, die bei der Anlieferung von Rohstoffen und Halbfabrikaten in der Produktion und Logistik anfallen, können stärker beeinflusst werden. Durch Lieferantenvereinbarungen kann bspw. sichergestellt werden, dass statt Einweggebinden wiederverwendbare Mehrweggebinde eingesetzt werden oder Silolieferungen anstelle von Sackware erfolgen.

In den Produktionswerken von Geberit werden Abfälle konsequent minimiert. Es gilt folgende Reihenfolge: Abfälle vermeiden und reduzieren, Abfälle trennen und wenn möglich intern oder extern rezyklieren und falls dies nicht möglich ist, Abfälle in einer Keichrichtverbrennungsanlage (KVA) thermisch verwerten oder in einer Inertstoffdeponie entsorgen. Wenn immer möglich,

werden Sonderabfälle, die speziell entsorgt und behandelt werden müssen, vermieden. Gleiches gilt für Abfälle, die in eine Reaktordeponie entsorgt werden müssen. Im Sinn einer ressourcenschonenden Kreislaufwirtschaft wird versucht, aus Abfallstoffen Wertstoffe für andere Prozesse, sogenannte Nebenprodukte, zu generieren. Die anfallende Art und Menge an Abfällen hängen stark mit den jeweiligen Produktionsprozessen zusammen. Die wichtigsten Produktionsprozesse bei Geberit umfassen:

1. Kunststoffverarbeitung (Spritzgiessen, Blasformen, Extrudieren): Hier entstehen vor allem Kunststoffabfälle, die zu nahezu 100% intern (entweder direkt an der Maschine oder über eine dezentrale Mühle) aufgearbeitet und wiederverwertet werden können. Der intern wiederverwertbare Anteil schwankt je nach Herstellungsprozess, siehe → [GRI 301-2](#).
2. Metallverarbeitung (Biegen, Stanzen, Bohren, Schweißen, Umformen): Hier entstehen vor allem Metallabfälle, die extern recycelt und wiederverwertet werden können. Zudem fallen typische Abfälle aus der Metallverarbeitung wie Schmier- und Maschinenöle sowie Emulsionen an.
3. Badmöbelherstellung: Hier entstehen vor allem Holzabfälle, welche extern recycelt werden können.
4. Keramikherstellung: Hier entstehen gewichtsmässig die grössten Abfallmengen. Dies sind vor allem gebrannte Keramikabfälle, mineralische Schlämme (aus der Abwasserreinigung) sowie Gips (aus verbrauchten Keramikformen). Nebst der Absicht, die Menge durch eine effiziente und stabile Prozessführung tief zu halten, werden auch Möglichkeiten gesucht, die Abfälle intern oder extern wiederzuverwerten. Es laufen Versuche, gebrannte Keramikabfälle extern einzumahlen und dann wieder zurück in den Produktionsprozess zu führen. Hinsichtlich externen Recyclings können gebrannte Keramikabfälle in der Ziegelproduktion oder im Strassenbau weiterverwertet werden. Eine weitere Möglichkeit bietet der Ersatz bestehender konventioneller Gipsgussanlagen durch moderne Druckgussanlagen, wie dies bspw. bereits in Koło, Włocławek (PL) und Slavuta (UA) umgesetzt wurde. Dies erhöht die Effizienz, verbessert die Ergonomie, reduziert den Rohstoffverbrauch und auch die anfallenden Gipsabfälle. 2022 konnten zudem 6 900 t Gips (Vorjahr 7 200 t) als Nebenprodukt zur Weiterverwendung an die Zementindustrie geliefert werden, was die Abfallmengen für die Deponie entsprechend reduzierte.

Geberit ist bestrebt, auch die Verpackungsabfälle für Kunden zu minimieren, siehe → [GRI 301-3](#).

Baustellenabfälle sind Abfälle, die bei der Installation und Verarbeitung der Produkte anfallen. Abgesehen von der Produktverpackung sind dies typischerweise Rohrabschnitte bei der Montage von Trink- und Abwasserrohren, Schutzkappen von Fittings und Rohren, die vor der Montage entfernt werden müssen, Verpressindikatoren, die beim Verpressen von Fittings abfallen, verschiedene Bauschutzteile, die nach dem Verfliesen entfernt werden oder Abschnitte von GIS-Profilen oder Gips-Paneele bei der Vorwandinstallation. Diese Abfälle werden entweder vom Installateur oder über das lokale Baustellenabfallmanagement entsorgt. Seit 2021 bietet Geberit zudem im Rahmen der Einführung des Versorgungssystems Geberit FlowFit die Möglichkeit, Schutzkappen von Trinkwasserfittings und -rohren zur Wiederverwertung einem Recyclingpartner von Geberit zurückzusenden. Je nach Sauberkeit dieser Abfälle können daraus neue Schutzkappen oder andere Produkte hergestellt werden.

Während der Nutzung der Produkte fallen nur geringe Abfallmengen an. Dies, weil Geberit Produkte eine sehr lange Lebensdauer aufweisen, mehrheitlich wartungsarm sind und sich im Fall eines Defektes leicht reparieren lassen. Zudem sind sie für den Endkunden einfach zu reinigen, was den Reinigungsaufwand und den Einsatz von Reinigungsmitteln reduziert. Abfälle sind bspw. verbrauchte Aktivkohlefilter, Batterien, Dichtungen oder defekte Komponenten. Bei den Ersatzteilen hat Geberit eine sehr grosse Auswahl, hohe Rückwärtskompatibilität sowie für einen bedeutenden Teil des Sortiments eine Verfügbarkeit von bis zu 25 Jahren. Ab 2023 wird die Ersatzteilverfügbarkeit ausgeweitet und bei Unterputzspülkästen von 25 auf 50 Jahre erhöht sowie für Keramik-Produkte (ohne Sitz und Deckel) neu eine lebenslange Garantie gewährleistet. Dies ermöglicht, die Langlebigkeit und Funktionsfähigkeit der Produkte zu gewährleisten und gleichzeitig Ressourcen zu schonen.

Wird eine Sanitärinstallation oder ein Bad renoviert oder zurückgebaut, entstehen ebenfalls Abfälle. Bedingt durch die Langlebigkeit der Produkte von bis zu 50 Jahren sind diese oft verschmutzt oder verkalkt (z. B. WC-Keramik, Abwasser- und Trinkwasserrohre) oder mit anderen Gebäudeteilen verbunden (z. B. verflieste Vorwand, einbetonierte Abwassersysteme). Daraus ergibt sich eine erschwerte Rezyklierbarkeit. Die Rücknahme von Elektroaltgeräten wie Werkzeugen, elektronischen Waschtischarmaturen und Steuerungen, Dusch-WCs oder anderen elektronischen Komponenten ist im Rahmen der WEEE-Richtlinie (Waste Electrical and Electronic Equipment) geregelt. Im Rahmen des Ecodesigns wird ausserdem darauf geachtet, dass Geberit Produkte einfach trenn- und rezyklierbar sowie Werkstoffe klar gekennzeichnet sind.

Abfallaufkommen (GRI 306-3, GRI 306-4, GRI 306-5)

Die Gesamtmenge an Abfällen (inklusive Recycling) lag 2022 bei insgesamt 67 554 t (Vorjahr 74 989 t). 16,4% der Abfälle gelangten in die Entsorgung und 83,6% (Vorjahr 84,0%) der Abfälle ins externe Recycling. In dieser Gesamtmenge enthalten sind 1 359 t (Vorjahr 1 259 t) Sonderabfälle, wovon 47,0% (Vorjahr 46,5%) in die Sonderabfallverbrennung gelangten und 53,0% (Vorjahr 53,5%) recycelt werden konnten.

Die Reduktion und der sichere Umgang mit Abfällen wird in den Werken im Rahmen des Umweltmanagements nach ISO 14001 vorangetrieben. Alle Abfälle werden bei Geberit von lizenzierten Entsorgern abgenommen und verwertet und im Rahmen von externen Audits werden diese besucht und überprüft.

Kennzahlen zum Abfall nach Kategorien finden sich unter → [Kennzahlen Nachhaltigkeit > Umwelt](#).

Produkte und Innovation

Produktmanagement und Innovation

Managementansatz Produktmanagement und Innovation

Nachhaltige Produkte sind für Geberit der grösste Hebel, einen Mehrwert für Kunden und die Gesellschaft zu schaffen und zu einer nachhaltigen Entwicklung im Sinn der UN-Nachhaltigkeitsziele beizutragen. Die im Branchenvergleich überdurchschnittliche Innovationsstärke von Geberit beruht auf einer breit abgestützten eigenen Forschungs- und Entwicklungstätigkeit. Im abgelaufenen Geschäftsjahr wurden 27 Patente angemeldet, in den letzten fünf Jahren insgesamt 180 Patente. Im Berichtsjahr wurden insgesamt CHF 72 Mio. (Vorjahr CHF 78 Mio.) oder 2,1% des Nettoumsatzes in die Neu- und Weiterentwicklung von Produkten, Verfahren und Technologien investiert. Hinzu kommen Investitionen in Werkzeuge und Betriebsmittel für die Fertigung von neu entwickelten Produkten. Den Wissenschaftlern und Ingenieuren stehen bei Geberit für ihre Entwicklungsprojekte modernste Technologien und Infrastrukturen zur Verfügung. Diese werden laufend modernisiert und ausgebaut. Hervorzuheben sind die Möglichkeiten zur Simulation von Produktionsprozessen, die schnelle und kostengünstige Fertigung von Prototypen dank hervorragender 3D-Druck-Kapazitäten sowie die Fähigkeit, Prototypen und Serienteile gründlich zu prüfen.

Mit seinen Lösungen vor und hinter der Wand deckt Geberit den gesamten Wasserfluss im Gebäude ab und optimiert dabei wesentliche Aspekte des Gesamtsystems wie Energie- und Wasserverbrauch oder Schallschutz. Dabei überzeugt die Geberit Produktpalette neben ihrer Qualität, Langlebigkeit, hohen Wasser- und Ressourceneffizienz auch mit guter Umweltverträglichkeit und Rezyklierbarkeit. Die Basis für nachhaltige Produkte ist ein systematischer Innovationsprozess, bei dem möglichst umweltfreundliche Materialien und Funktionsprinzipien gewählt, Risiken minimiert und eine hohe Ressourceneffizienz für den Produktionsprozess sowie das Produkt selbst angestrebt werden.

Für eine Übersicht über die Produktentwicklung siehe → [Berichtsteil > Lagebericht der Konzernleitung > Geschäftsjahr 2022 > Innovation](#). Für eine Übersicht über die Produktneuheiten siehe → [Produktneuheiten](#).

Geberit betrachtet Ecodesign als Schlüssel zu umweltfreundlichen Produkten. Dabei geht es darum, Produkte so zu entwickeln und zu optimieren, dass jedes neue Produkt in ökologischer Hinsicht einen Mehrwert mit sich bringt: Sei es, weil Material, Wasser oder Energie gespart werden kann, sei es, weil die Produkte einfacher recycelt werden können oder weil in der Produktion weniger CO₂ ausgestossen wird. Ecodesign ist seit 2007 fester Bestandteil im Entwicklungsprozess. Mitarbeitende aus verschiedenen Disziplinen nehmen an Ecodesign-Workshops teil, um jedes neue Produkt in Bezug auf die Umweltaspekte gegenüber dem Vorgängerprodukt zu verbessern. Insgesamt wurden bereits über 180 Ecodesign-Workshops im Rahmen der Neuproduktentwicklung durchgeführt. Die Workshops beinhalten die systematische Produktanalyse über alle Lebensphasen, die Überprüfung gesetzlicher Anforderungen sowie die Analyse von Wettbewerbsprodukten. Zudem wird sichergestellt, dass umweltrelevante Daten erfasst werden und für eine spätere Nutzung zur Verfügung stehen. Dies ist gerade auch ein Mehrwert für die digitalisierte Planung mittels BIM (Building Information Modelling). Basierend auf den Ergebnissen des Ecodesign-Workshops werden Lösungsansätze wie «Design for Recycling» entwickelt und, falls sinnvoll, ins Pflichtenheft aufgenommen.

Eigens erstellte Produktökobilanzen sind wichtige Entscheidungshilfen für den Entwicklungsprozess und liefern Argumente für den Einsatz ressourcenschonender Produkte. Wichtig sind auch die Umweltproduktdeklarationen (EPD) gemäss der Europäischen Norm EN 15804, die auch direkt für Zertifizierungssysteme des nachhaltigen Bauens wie LEED (Leadership in Energy and Environmental Design) angewendet werden können. EPD stellen relevante, vergleichbare und verifizierte Umweltinformationen zum Produkt transparent dar. Für folgende Produkte wurden Umweltproduktdeklarationen erstellt: Dusch-WC AquaClean Mera und Sela, elektronische Waschtischarmaturen Piave und Brenta sowie Typ 185 und 186, Urinalsysteme, Sanitärkeramik, Abwasserrohre PE, Silent-db20, Silent-PP und Silent Pro sowie Trinkwasserrohre und Fittings zu FlowFit, Mapress Edelstahl und neu auch zum Duofix WC-Element. Insgesamt sind damit rund 30% des Konzernumsatzes (Vorjahr 23%) durch Produkte mit einer EPD abgedeckt. Im Berichtsjahr wurde zudem auch an einer Vereinfachung des Erstellungsprozesses für EPDs mit einer externen Software und der Veröffentlichung auf dem EPD-Hub gearbeitet.

Die grösste Umweltleistung der Geberit Produkte liegt beim Wassersparen. Die Analyse der gesamten Wertschöpfungskette in Form eines Wasserfussabdrucks zeigt, dass nahezu 100% des Wasserverbrauchs auf die Nutzung der Produkte entfallen.

Weiterhin setzt sich Geberit über Prozesse und Produkte hinaus für den sparsamen Umgang mit Wasser ein. Geberit war 2017 an der Gründung der Unified Water Label Association (UWLA; ehemals European Bathroom Forum) beteiligt. Mit dem Wasserlabel der UWLA sollen Kunden bei der Wahl von ressourceneffizienten Produkten unterstützt werden. Geberit setzt sich aktiv für Beurteilungskriterien ein, die eine effektive Differenzierung wassersparender Produkte erlauben, um die Erreichung der EU-Ziele zur Ressourceneffizienz zu unterstützen.

Durch konsequentes Ecodesign bei der Produktentwicklung werden die Umweltauswirkungen der Produkte kontinuierlich verbessert. Aktuelle Beispiele, die besonders zur Reduzierung der Umweltbelastung bzw. der Reduktion von Wasser und CO₂-Emissionen beitragen, sind:

- Acanto WC mit Turboflush ermöglicht verbesserte Ausspüleleistung dank optimierter Hydraulik der Keramik bei minimalem Wasserverbrauch.
- WC-Serie iCon mit Rimfree plus Technologie und Spülventil Typ 212 ermöglicht optimale Spülmengeneinstellung und Spüleleistung bei minimalem Wasserverbrauch.
- 2-Mengen-Spülventil Typ 212 für Spülkästen mit flexibler Spülmengeneinstellung, rückwärtskompatibel, ermöglicht optimale Ausspülung der WC-Schüssel bei minimalem Wasserverbrauch.
- Füll- und Spülventile für bodenstehende WCs für die nordischen Märkte mit Spülmengen bis 4/2 Liter sowie über 50% Anteil an eingesetztem Kunststoffregranulat.
- Füllventil Typ 333 für Spülkästen, strömungsoptimiert und sehr leise sowie mit 11% reduziertem Materialverbrauch und dem Einsatz von rund 20% Kunststoffregranulat.
- Laufender Ausbau des Sortiments an spülrandlosen WC-Schüsseln vereinfacht die Reinigung und reduziert den Verbrauch von Putzmitteln.
- Duschrinne CleanLine50 mit schmalem Design und integriertem Gefälle sowie 50% weniger Material.
- ProTect Silent Schallschutzpanel für die Vorwand, reduzierter Materialeinsatz gegenüber der herkömmlichen Bauweise, gute Wiederverwendbarkeit und zu 60% aus rezyklierten PET-Flaschen hergestellt.
- Optimierte Gebäudeentwässerung SuperTube, die u. a. ohne Entlüftungsleitung auskommt und dadurch Materialeinsatz und Platz im Gebäude spart.
- Durchflussoptimiertes Rohrleitungssystem FlowFit für die Trinkwasser- und Heizungsversorgung, ergonomisch optimiert, aus halogenfreien Materialien und vorhandenes Rücknahmesystem für Schutzkappen und Pressindikatoren.
- Kauf von hochwertigen CO₂-Zertifikaten für Sanitärkeramiken ausgewählter Serien im Rahmen eines Waldschutzprojektes in Tansania der Schweizer Stiftung myclimate zum Ausgleich nicht vermeidbarer CO₂-Emissionen bei der Keramikherstellung.

Produktqualität

Managementansatz Qualität

Siehe → [GRI 416](#).

Produktcompliance

Managementansatz Produktcompliance

Siehe → [GRI 416](#) und → [GRI 417](#).

Operations

Beschaffung

Lieferkette (GRI 2-6)

Geberit weist eine Produktion mit hoher Fertigtiefe auf, d. h. eingekaufte Materialien sind mehrheitlich Rohmaterialien und Halbfabrikate mit hohem Rohmaterialanteil. Daraus resultiert ein relativ geringer Anteil von Materialkosten am Nettoumsatz von Geberit. Die Verfügbarkeit von Rohmaterialien wird durch eine umsichtige und stark regional/lokal ausgerichtete Beschaffungsstrategie, institutionalisierte Einkaufsprozesse und einen starken Fokus auf eine partnerschaftliche Lieferantenbeziehung sichergestellt. Mit diesem Ansatz können auch mögliche akute physische Risiken durch den Klimawandel minimiert werden, siehe auch → [TCFD Reporting](#).

Die von Geberit beschafften Rohmaterialien und Halbfabrikate stammen hauptsächlich von Lieferanten aus Westeuropa (82,6% des Einkaufswerts). Der Anteil des Einkaufsvolumens aus Osteuropa beträgt 7,0%, aus Asien 9,2%, aus Amerika 0,9% und aus Afrika 0,3%. Die hohe Fertigtiefe sowie der sehr hohe Anteil westeuropäischer Lieferanten haben zur Folge, dass das allgemeine Risikoprofil der Lieferkette verhältnismässig gering ist.

Geberit beschaffte im Jahr 2022 Rohmaterialien (31,9%), Halbfabrikate (40,8%) und Fertigprodukte (27,3%) mit einem Einkaufswert von CHF 1 136,1 Mio. (Vorjahr CHF 1 061,3 Mio.) von weltweit 1 710 Lieferanten.

Geberit führt keine Konfliktminerale (Zinn, Tantal, Wolfram oder Gold) direkt ein oder verarbeitet diese und gilt damit nicht als einführende Organisation im Sinn der EU-Verordnung 2017/821. Werden Produkte, die solche Metalle enthalten, in die USA geliefert, gelten die Vorschriften des Dodd-Frank Act (Sec. 1502).

Managementansatz Beschaffung

Der zentrale Bereich Corporate Purchasing ist für die Beschaffung in allen Produktionswerken weltweit zuständig (ausser den USA, wo der Einkauf lokal organisiert ist) und führt die Beschaffungsorganisation durch ein Team von Lead Buyern, die für verschiedene Warengruppen strategisch verantwortlich sind. Diverse Veränderungen im Umfeld von Geberit erhöhen die Anforderungen an die Beschaffung laufend. Aus diesem Grund hat das Unternehmen 2021 eine neue Beschaffungsstrategie formuliert. Diese sieht eine ganzheitliche Betrachtung (Total Value of Ownership) der Lieferanten u. a. auch hinsichtlich Nachhaltigkeit vor. Zudem haben sich neue Gesetze für ein verantwortungsvolles Beschaffungswesen v. a. in der Schweiz und in Deutschland entwickelt. Daraus ergeben sich für Unternehmen verbindliche einschlägige Berichterstattungs- und Sorgfaltspflichten hinsichtlich ihrer Lieferkette. Geberit verfolgt diese Entwicklungen sorgfältig und hat im Berichtsjahr eine Analyse der regulatorischen Lieferkettensorgfaltspflichten in der Schweiz und in der EU durchgeführt. So zeigte ein Abgleich mit dem UNICEF-Index für Rechte von Kindern am Arbeitsplatz, dass Geberit von Lieferanten aus Ländern mit einem erhöhten Risiko einkauft und deshalb im Rahmen seiner Sorgfaltspflicht per Gesetz ein Risikomanagement umsetzen muss. Dieses Risikomanagement ist seit 2007 etabliert und wurde in den letzten Jahren stetig ausgebaut. Geberit ist mit dem bestehenden Ansatz gut aufgestellt, entwickelt sein Risikomanagement hinsichtlich Lieferanten aber kontinuierlich im Sinne eines Best-Practice-Ansatzes weiter.

Lieferanten von Geberit sind zur Einhaltung umfassender Standards verpflichtet. Grundlage für die Zusammenarbeit ist der → [Verhaltenskodex für Lieferanten](#), der in 15 Sprachen verfügbar ist und 2017 mit einer Integrity Line für Lieferanten ergänzt wurde. Der Kodex orientiert sich u. a. an den Prinzipien des UN Global Compact, an der Allgemeinen Erklärung der Menschenrechte und an der Erklärung der Internationalen Arbeitsorganisation (ILO) über grundlegende Prinzipien und Rechte bei der Arbeit. Der Verhaltenskodex ist für jeden Lieferanten bindend. Dazu gehören sogenannte direkte Lieferanten von Rohmaterialien und Halbfabrikaten für die Produktion sowie indirekte Lieferanten wie solche von Dienstleistungen oder Büromaterialien. Der Kodex umfasst konkrete Vorgaben zur Qualität und zur Einhaltung von ökologischen, arbeitsrechtlichen und gesellschaftlichen Anforderungen und gibt die Einhaltung der Menschenrechte vor. Der Lieferant muss entsprechende Dokumentationen anfertigen, um die Einhaltung der Vorgaben des Verhaltenskodex auf Anfrage von Geberit nachzuweisen und diese jederzeit zur Verfügung stellen zu können. Bei Nichterfüllung der in diesem Kodex festgelegten Verpflichtungen werden Verbesserungsmassnahmen ergriffen. Eine Nichterfüllung seitens des Lieferanten wird als erhebliches Hindernis für die Weiterführung der Geschäftsbeziehung gewertet. Für den Fall, dass der Lieferant diese Nichterfüllung nicht korrigiert, kann Geberit die Zusammenarbeit beenden. Bei der Beurteilung der Lieferanten wird grösstmögliche Transparenz angestrebt. Alle neuen und bestehenden Partner werden daher in standardisierten Prozessen nach denselben Kriterien bewertet: Gesamtunternehmen, Qualität, Nachhaltigkeit, Preis, Beschaffungskette, Liefertreue, Produktion und Technologie. In der Regel ist ein Qualitätsaudit inklusive Abklärungen zu Umwelt- und Arbeitssicherheitsthemen Bestandteil bei der Auswahl eines Lieferanten. Zeigen sich bei diesen Kriterien Ungereimtheiten, wird zusätzlich ein vertieftes Audit durchgeführt.

Das Lieferantenmanagement beinhaltet u. a. ein Risikomanagement zu Umwelt- und Arbeitssicherheits- sowie Menschenrechtsthemen (inklusive Kinderarbeit). Dabei wird ein Lieferant basierend auf dem Produktionsstandort (Land) und dem Risiko der Warengruppe (Art des Produktionsprozesses) einer Risikoklasse zugeordnet. Lieferanten der höchsten Risikoklasse haben sowohl bezüglich des Produktionslandes als auch der Art des Produktionsprozesses ein erhöhtes Risiko. 2017 wurden die durch die Akquisition des Keramikgeschäfts neu hinzugekommenen Lieferanten und Warengruppen systematisch bewertet und ins Risikomanagement aufgenommen. Zudem wurde die Risikoeinstufung der bereits bestehenden

Warengruppen überprüft und die Einstufung wird seither jährlich aktualisiert. Im Berichtsjahr wurden 167 Lieferanten (Vorjahr 171) in der höchsten Risikoklasse identifiziert, was rund 7% des Einkaufswerts (Vorjahr 8%) von Geberit entspricht.

Für die Lieferanten der höchsten Risikoklasse erfolgt eine systematische Planung und Durchführung von Audits. Um die Neutralität sowie das für die Prüfungen benötigte Wissen sicherzustellen, wird auch mit einem externen Partner kooperiert. Dieses seit Jahren durchgeführte Verfahren hat sich bewährt und ist ein wichtiger Beitrag zur Einhaltung der Sorgfaltspflicht in der Lieferkette von Geberit. Im kommenden Jahr sollen die durchgeführten Qualitäts- und EHS-Audits ins neu entwickelte interne Audit-Tool aufgenommen werden. Dies vereinfacht die Nachverfolgung der Massnahmen und Überprüfung der Wirksamkeit.

Nebst diesem risikobasierten Ansatz soll ein Konzept zur verstärkten Zusammenarbeit mit Lieferanten zur Reduktion der CO₂-Emissionen (Scope 3) inklusive Zieldefinition erarbeitet werden.

Neue Mitarbeitende im Bereich Beschaffung werden zudem im Rahmen von Schulungen mit dem Prozess der nachhaltigen Beschaffung vertraut gemacht. Des Weiteren finden regelmässige Schulungen der Lead Buyer zu Beschaffung und Nachhaltigkeit sowie die Teilnahme in einer Arbeitsgruppe des UN Global Compact zu nachhaltigen Lieferketten statt.

Für weitere Informationen siehe [→ Berichtsteil > Lagebericht der Konzernleitung > Geschäftsjahr 2022 > Beschaffung und Logistik](#).

Prüfung neuer Lieferanten anhand von Nachhaltigkeitskriterien (GRI 308-1, GRI 414-1)

Alle neuen Lieferanten verpflichten sich zur Einhaltung des Verhaltenskodex für Lieferanten und damit zur Einhaltung von internationalen Standards zu Umweltschutz, Arbeitspraktiken und Menschenrechten. Der Kodex orientiert sich u. a. an den Prinzipien des UN Global Compact, an der Allgemeinen Erklärung der Menschenrechte und an der Erklärung der Internationalen Arbeitsorganisation (ILO) über grundlegende Prinzipien und Rechte bei der Arbeit. Bis Ende 2022 haben insgesamt 3 296 direkte und indirekte Lieferanten den Verhaltenskodex unterzeichnet, womit über 90% des gesamten Einkaufswerts abgedeckt sind.

Im Verhaltenskodex für Lieferanten verpflichten sich die Lieferanten, wo sinnvoll und möglich, sich aktiv dafür einzusetzen, dass auch ihre Zulieferer bzw. Sublieferanten den Verhaltenskodex einhalten. Geberit kann von einem Lieferanten explizit verlangen, dass dieser Kodex auch von ausgewählten Zulieferern eingehalten wird. Bei der Überprüfung der Lieferanten wird die Analyse deren wichtigster Zulieferer bzw. Sublieferanten miteinbezogen. Geberit strebt eine partnerschaftliche Lieferantenbeziehung an, bei der die Nachhaltigkeitsrisiken in der Lieferkette gemeinsam analysiert und minimiert werden.

Die 2017 eingeführte Supplier Integrity Line gibt Lieferanten die Möglichkeit, anonym Verstösse gegen den Verhaltenskodex durch Geberit Mitarbeitende oder durch Mitbewerber zu melden. Die für die Benutzer kostenlose Hotline wird in elf Sprachen von einem unabhängigen Dienstleistungsunternehmen betrieben. Verstösse lassen sich auch online über eine externe Website melden. Im Jahr 2022 wurde kein Verstoß gegen die Verhaltensleitlinien des Lieferantenkodex gemeldet.

Auswirkungen in der Lieferkette hinsichtlich Nachhaltigkeit (GRI 308-2, GRI 414-2)

2022 wurden in China, in der Türkei sowie in Bosnien und Herzegowina vier Third-Party Audits bei Lieferanten durchgeführt. Die im Verhaltenskodex für Lieferanten festgehaltenen Verpflichtungen wurden mehrheitlich eingehalten. Bei Abweichungen wurden entsprechende Korrekturmaßnahmen vereinbart.

Produktion

Managementansatz Produktion

Siehe [→ Berichtsteil > Lagebericht der Konzernleitung > Geschäftsjahr 2022 > Produktion](#).

Logistik

Managementansatz Logistik

Die Gruppenlogistik von Geberit umfasst sowohl das zentrale Logistikzentrum in Pfullendorf (DE) für Installations- und Spülsysteme sowie Rohrleitungssysteme als auch ein dezentrales Netzwerk von 13 europäischen Distributionsstandorten für Keramik und Badezimmermöbel.

Geberit verbessert seine Logistikprozesse laufend, optimiert die Qualität und Produktivität weiter und reduziert die Umweltbelastung, siehe [→ Nachhaltigkeitsstrategie](#). So konnte die Ökoeffizienz der Logistik (Umweltbelastung pro tkm) seit 2015 um 31% verbessert werden.

Im Berichtsjahr wurde ein Konzept zur Optimierung und Automatisierung des Zusammenstellens von Keramik-Sets in der Logistik erarbeitet, das zu deutlichen Produktivitätsgewinnen führen soll. In diesem Zusammenhang wurde eine teilautomatische Fertigungszelle für das Logistikzentrum in Lintorf (DE) in Auftrag gegeben. Das gruppenweite SAP-ERP-System, das zu Beginn des Berichtjahres an den deutschen Standorten eingeführt wurde, trieb die Standardisierung und

Transparenz in der Logistik voran. Mit dem neuen System lassen sich Prozessschritte besser überwachen, analysieren und darauf aufbauend kontinuierlich verbessern.

Dem zentralen Transportmanagement wird bei Geberit ein hoher Stellenwert beigemessen, um kosten- und ressourcenoptimierte Transportlösungen sicherzustellen. Kunden erhalten ihre Bestellungen in aller Regel in einer einzigen LKW-Lieferung. Dies reduziert nicht nur die Leerkilometer, es steigert auch die Auslastung der LKW und verringert den CO₂-Ausstoss.

Geberit verfügt über keine eigene Transportflotte und hat den Transport an externe Transportdienstleister ausgelagert. Hinsichtlich der Umweltbelastung spielt die zwischenbetriebliche und Distributionslogistik eine grosse Rolle. Sie verursacht einen wesentlichen Teil der Umweltbelastung von Geberit. Deshalb ist die Zusammenarbeit mit den Transportdienstleistern zentral. Die Partner verpflichten sich aktiv an den Bemühungen zur effizienten Nutzung von Energie und Verpackungsmaterial sowie zur Reduzierung von Emissionen zu beteiligen. Zudem unterstützen sie das Umweltreporting von Geberit mit entsprechenden Daten. Der 2010 entwickelte und kontinuierlich erweiterte Logistikrechner erlaubt, jährlich die Zusammensetzung des Fahrzeugparks, die Transportleistung und den Treibstoffverbrauch aller Transportdienstleister zu erfassen und die Umweltbilanz zu erstellen. Im Berichtsjahr wurde dieser mit neuen Basisdaten und Ökofaktoren (Version 2021) für die Berechnung der Umweltbelastung aktualisiert sowie mit zusätzlichen LKW-Antriebsarten erweitert.

Die Lage betreffend die Lieferketten war logistikseitig im Berichtsjahr als Folge der anhaltenden COVID-19-Pandemie und der Kriegshandlungen in der Ukraine weiterhin angespannt. Dank schnellem und flexiblem Handeln der Mitarbeitenden der Geberit Logistik und der Produktionswerke sowie dank der Flexibilität der externen Lieferanten und Spediteure konnte die Verfügbarkeit und Auslieferung der Produkte gewährleistet werden.

Für weitere Informationen siehe [→ Berichtsteil > Lagebericht der Konzernleitung > Geschäftsjahr 2022 > Beschaffung und Logistik](#). Für die Umweltbilanz der Logistik siehe [→ GRI 302-2](#).

Kunden

Kundenbeziehungen

Managementansatz Kundenbeziehungen

Nach pandemiebedingten Einschränkungen in den beiden Vorjahren war in der Sanitärbranche der Wunsch nach persönlichen Austauschmöglichkeiten gross. Erfreulicherweise konnten im Berichtsjahr viele Veranstaltungen wie Fachmessen, Ausbildungskurse oder Seminare wieder stattfinden. Auch die Vertriebsmitarbeitenden konnten die persönlichen Kundenbesuche wieder intensivieren. Das herausfordernde Marktumfeld manifestierte sich im zweiten Halbjahr aber in einer zurückhaltenden Konsumentenstimmung, tieferen Besucherfrequenzen in den Sanitär-Ausstellungen und einer dementsprechend abgeschwächten Nachfrage.

Geberit stellt ein breites und bewährtes Schulungsangebot für Kunden – allen voran Installateure und Planer – zur Verfügung. In den 30 eigenen Informationszentren in Europa und Übersee wurden im Berichtsjahr rund 48 000 Berufsleute physisch an Produkten, Werkzeugen, Softwaretools und in Installationskompetenzen geschult. Damit befinden sich die Teilnehmendenzahlen über Vorpandemieniveau. Gleichzeitig wurden in zahlreichen Märkten – oftmals gemeinsam mit dem Grosshandel – lokale Events und Thekentage veranstaltet, um die Handwerker an neuen Produkten zu schulen. Mehr als 75 000 Kunden nahmen an solchen Veranstaltungen teil. Auch webbasierte Seminare und Trainings nehmen heute einen festen und wichtigen Platz im Schulungsangebot von Geberit ein. Sie verzeichneten im Berichtsjahr 19 000 Teilnehmende.

Im dreistufigen Geschäftsmodell von Geberit spielt der Grosshandel eine Schlüsselrolle. Der Grosshandel bietet dem Sanitärinstallateur die gesamte Sortimentsbreite über die verschiedenen Produktkategorien im Sanitär- und Heizungsbereich an. Er stellt dabei die Produktverfügbarkeit durch Lagerhaltung und ein flächendeckendes Netz von Abholshops sowie die Logistik zu den Installationsbetrieben und Baustellen sicher. Zudem betreibt der Grosshandel in vielen Ländern Sanitärausstellungen, um Endkunden bei der Auswahl ihrer Produkte zu beraten.

Für Kunden mit einem Fokus auf Nachhaltigkeit kann Geberit seine Nachhaltigkeitsperformance auch im Rahmen des EcoVadis-Ratings nachweisen. Bereits zum dritten Mal in Folge wurde Geberit für das Nachhaltigkeitsmanagement mit einer Platin-Medaille von EcoVadis ausgezeichnet. Es ist die höchste Auszeichnung, die im Rahmen der jährlichen Beurteilung von EcoVadis vergeben wird. Geberit platziert sich damit erneut unter den Top-1-Prozent der von EcoVadis bewerteten Unternehmen. EcoVadis hat sich als einer der weltweit grössten Anbieter von Nachhaltigkeitsbewertungen etabliert und ein globales Netzwerk von über 100 000 Unternehmen in rund 175 Ländern geschaffen. Die umfassende Analyse, die 21 Kriterien in den Bereichen Umwelt, faire Arbeits- und Menschenrechte, Ethik und nachhaltige Beschaffung berücksichtigt, trägt zur Transparenz der Nachhaltigkeitsperformance der Unternehmen bei. Die erneut höchste Auszeichnung macht für Kunden und Lieferanten sichtbar, dass Geberit über ein umfassendes und systematisches Nachhaltigkeitsmanagement verfügt.

Für weitere Informationen zu Kundenbeziehungen siehe → [Berichtsteil > Lagebericht der Konzernleitung > Geschäftsjahr 2022 > Kunden](#).

Kundengesundheit und -sicherheit (GRI 416)

Managementansatz Kundengesundheit und -sicherheit

Hohe Qualität heisst für Geberit, die Anforderungen der Kunden an Funktionalität, Zuverlässigkeit und Anwendungssicherheit bestmöglich zu erfüllen. Der zentrale Bereich Produktqualität ist dafür verantwortlich, dass geeignete Rahmenbedingungen eine Qualitätskultur im ganzen Unternehmen fördern und dass alle Mitarbeitenden qualitätsbewusst und selbstverantwortlich handeln.

Produkte durchlaufen vom ersten Entwurf an einen definierten Qualitätssicherungsprozess. Die Produktentwicklung ist dafür zuständig, dass die entwickelten Produkte sicher und anwendungsfreundlich sind und alle Normen und gesetzlichen Vorgaben eingehalten werden. Der Bereich Produktqualität als unabhängiger Bereich trägt die Verantwortung, alle zur Sicherstellung dieser Anforderungen notwendigen Überprüfungen zu definieren, zu veranlassen und zu überwachen. Eine klare organisatorische Trennung zwischen Produktentwicklung und Produktqualität ist gegeben. Bei vielen Produkten erfolgt darüber hinaus eine Überprüfung durch externe Zulassungs- und Zertifizierungsstellen.

Nach der Markteinführung erfolgt eine effiziente Abwicklung von Reklamationen mit integrierter Fehleranalyse, die Einleitung nachhaltiger Korrekturmassnahmen und die kontinuierliche Weiterentwicklung von Konzepten für die Kundenbetreuung in Zusammenarbeit mit Vertrieb, Produktion und Entwicklung. Geberit hat bei der Bearbeitung von Reklamationen einen hohen Standard erreicht und reagiert im Einzelfall direkt und lösungsorientiert.

Für den Aspekt Kundengesundheit und -sicherheit sind die Produktentwicklung und die Produktqualität gleichermassen zuständig.

Durchgeführte Gesundheits- und Sicherheitsprüfungen (GRI 416-1)

Geberit Produkte und Dienstleistungen weisen im Allgemeinen in Bezug auf Gesundheit und Sicherheit geringe Risiken für die Kunden auf. Geberit verfolgt dennoch einen präventiven Ansatz im Rahmen der umfassenden Qualitätsplanung, um die

Gesundheits- und Sicherheitsanforderungen aller Produkte von der Entwicklung über die Zertifizierung und die Herstellung sowie Lagerung bis hin zur Montage, Anwendung und Entsorgung zu prüfen und sicherzustellen. Im Rahmen der Entwicklung von Produkten werden Ecodesign-Workshops durchgeführt, um die Verwendung von geeigneten und ökologischen Materialien zu optimieren. Falls bei den Produkten oder deren Anwendung ein erhöhtes Gesundheits- oder Sicherheitsrisiko auftreten sollte, stellt die technische Redaktion von Geberit sicher, dass dies entsprechend an die Kunden kommuniziert wird, siehe → [GRI 417](#).

Verstöße gegen Gesundheits- und Sicherheitsvorschriften (GRI 416-2)

Im Berichtszeitraum sind konzernweit keine Gerichtsurteile oder behördlichen Verwarnungen gegen Geberit ergangen, bei denen es um Zuwiderhandlungen betreffend Vorschriften zur Gesundheit und Sicherheit von Produkten und Dienstleistungen oder zu Produkt- und Serviceinformationen ging. Zudem gab es keinerlei Sanktionen bei Geberit Produkten und Dienstleistungen im Hinblick auf Verstöße gegen Produkthaftungsvorschriften.

Marketing und Produktkennzeichnung (GRI 417)

Managementansatz Marketing und Produktkennzeichnung

Ein bedeutender Teil der vielfältigen Marktbearbeitungsaktivitäten richtete sich auch im Berichtsjahr an Sanitärinstallateure und -planer; allen voran die persönliche und oftmals projektbezogene Unterstützung von Installationsunternehmen und Planungsbüros durch die technischen Berater und die übrigen Aussendienstmitarbeitenden. Persönliche Kunden- und Baustellenbesuche sowie Veranstaltungen für diese Kernzielgruppen waren wieder vermehrt möglich und wurden intensiv durchgeführt. Gleichzeitig wurden digitale Besuchs- und Besprechungsformate beibehalten, die sich in der Pandemiezeit bewährt hatten. Bei Sanitärunternehmern, Planern, Handelsmitarbeitenden und anderen am Bau beteiligten Gruppen hat sich etabliert, dass relevante Informationen online abgerufen werden können, unabhängig von Zeit und Ort. Geberit hat dieser Entwicklung sowohl bei der direkten Kundenbetreuung als auch bei der Marktbearbeitung mit einer Vielzahl von Massnahmen und innovativen Konzepten Rechnung getragen. Geberit verstärkt laufend seine Aktivitäten rund um die interdisziplinäre Planungsmethode BIM (Building Information Modelling), die hilft, den gesamten Planungs- und Bauprozess zu optimieren und einen effizienten Informationsaustausch zwischen Architekten, Planern und Bauherren sowie den Bauproduktherstellern zu ermöglichen, siehe → [Digitalisierung/BIM](#).

Für den Aspekt Kennzeichnung von Produkten und Dienstleistungen ist der Bereich Marketing zuständig. Die rechts-, norm- und zielgruppenkonforme Vermittlung von Produkt- und Anwendungsinformationen ist eine der Hauptaufgaben der zentralen Abteilung Technische Dokumentation im Konzernbereich Marketing & Brands. Hierfür steht ein umfangreiches Portfolio an verschiedenen Dokumentarten und Publikationskanälen zur Verfügung. Im Bereich Montage und Installation setzt Geberit auf eine allgemein verständliche Bildsprache mittels detaillierter Illustrationen und handlungsanleitender Symbole. Daneben werden den Zielgruppen Installateure, Architekten und Ingenieure tiefgreifende Informationen durch verschiedene Handbücher und Kompetenzbroschüren zur Verfügung gestellt. Zusätzlich sind zu allen Produkten und für alle Zielgruppen Produkt- und Sicherheitsdatenblätter verfügbar.

Bei der Vermittlung von Produktinformationen wird die Zielgruppe Endkunden als Benutzer der Geberit-Produkte immer wichtiger. Die sichere Handhabung und korrekte Kennzeichnung stellt Geberit mit ausführlicher Bedienungsdokumentation auf Basis der jeweils geltenden Normen und Gesetze sicher.

Informations- und Kennzeichnungspflichten (GRI 417-1)

Produkte, die unter Einsatz von Strom, Gas oder gefährlichen Inhaltsstoffen betrieben werden oder diese Stoffe enthalten, müssen gemäss geltenden Normen und Gesetzen entsprechend gekennzeichnet werden. Hierbei sind Informationen zu Zielgruppe, deren Qualifikation sowie der bestimmungsgemässen Verwendung und dem Vorhandensein kennzeichnungspflichtiger Inhaltsstoffe anzugeben. Gemäss Gesetzen und Verordnungen muss der Inverkehrbringer/Lieferant diese Informationen jeweils in einer Landessprache des Zielmarkts publizieren. Wenn immer möglich, sind Kunststoffkomponenten zur einfacheren Rückführung in den Rohstoffkreislauf mit einer Materialkennzeichnung zu versehen. Um den erhöhten Anforderungen an digital verfügbare Daten gerecht zu werden, wird mittel- bis langfristig zudem daran gearbeitet, für jedes einzelne Produkt einen Material-Passport zu erstellen. Dieser beinhaltet Informationen zu den eingesetzten Materialien und dem damit verbundenen ökologischen Fussabdruck.

Zusammen mit der Unified Water Label Association (UWLA, ehemals European Bathroom Forum) arbeitet Geberit an einem europäischen Wasserlabel, das für eine breite Palette von Sanitärprodukten anwendbar ist. Damit betreibt die Sanitärbranche ein breit abgestütztes, freiwilliges und flexibles Instrument, das die EU-Ziele zur Ressourceneffizienz unterstützt. Des Weiteren sind 97% der Badezimmermöbel der Marke Geberit und 65% der übrigen Badmöbel FSC™-zertifiziert (FSC-C134279).

Verstöße gegen Informations- und Kennzeichnungspflichten (GRI 417-2)

Im Berichtsjahr gab es drei nicht wesentliche Fälle von fehlerhaften Kennzeichnungen, die korrigiert wurden.

Verstöße gegen Vermarktungsvorschriften (GRI 417-3)

Im Berichtsjahr gab es keine Verstöße im Zusammenhang mit Marketing und Kommunikation.

Digitalisierung/BIM

Managementansatz Digitalisierung/BIM

Digitale Tools spielen in der Marktbearbeitung eine immer wichtigere Rolle. Im Rahmen der Digitalisierungsinitiative kümmert sich ein dediziertes Team auf Gruppenstufe und in ausgewählten Testmärkten um die Entwicklung und Lancierung von digitalen Tools, die auf die unterschiedlichen Bedürfnisse der jeweiligen Zielgruppen ausgerichtet sind.

Mit digitalen Arbeitshilfen will Geberit professionelle Kunden möglichst bedürfnisgerecht im Berufsalltag unterstützen. Mittlerweile bestehen über 20 Applikationen, die Profis bei der Planung und Kalkulation von Sanitärinstallationen oder bei der Inbetriebnahme und Wartung von Geräten unterstützen. Im Berichtsjahr lag der Fokus darin, diese Applikationen in weiteren Geberit Märkten verfügbar zu machen. Für Endkunden bieten Apps wie der Waschplatz-Konfigurator, der 3D-Badplaner oder die virtuellen Showrooms für Betätigungsplatten Inspirationen für die Badezimmergestaltung. Im Jahr 2022 wurden die Bestrebungen verstärkt, diese Programme in weiteren Märkten auszurollen. Inzwischen kommen die verschiedenen Endkunden-Tools in 30 Märkten zum Einsatz.

Die direkte Kommunikation mit Endkunden dient dazu, die Marke Geberit nachhaltig bei dieser Zielgruppe zu verankern. Seit 2019 läuft die Endkundenkampagne «Mehr vom Bad, mehr vom Leben». Die Kampagne besteht aus drei digitalen Elementen: einer Werbekampagne auf Medienportalen, den Websites der lokalen Geberit Vertriebsgesellschaften mit verschiedenen Konfiguratoren und Planungstools sowie einem Customer-Relationship-Management-System (CRM). Weiterführende Beratung und Unterstützung durch qualifizierte Fachpartner erhalten interessierte Endkunden, wenn sie sich im CRM-System registrieren.

Die → Online-Kataloge basieren auf einer äusserst leistungsfähigen Plattform. Die Produkt- und Ersatzteilm Informationen werden aus ein und derselben Quelle zur Verfügung gestellt und können auf verschiedenen Endgeräten dargestellt werden. Die Suche nach Informationen erfolgt intuitiv und ermöglicht auch auf der Baustelle eine bequeme Navigation auf mobilen Endgeräten.

Um Architekten, Planer und Sanitärunternehmer bei der Planung und Konfiguration von Badezimmern noch besser zu unterstützen, stellt Geberit das Planungstool → Geberit ProPlanner zur Verfügung. Es begleitet die Fachleute bei der Auswahl der passenden Produkte für ein kundenspezifisches Projekt – von der Installations- über die Sanitärtechnik bis hin zu den verschiedenen Badezimmerprodukten. Ebenfalls für den Einsatz im Arbeitsalltag konzipiert ist die Geberit Pro App für Sanitärinstallateure. Sie unterstützt die Handwerker beim fachgerechten Einbau der Geberit Produkte.

Die interdisziplinäre Planungsmethode BIM (Building Information Modelling) hat zum Ziel, den gesamten Planungs- und Bauprozess zu optimieren. BIM ermöglicht einen effizienten Informationsaustausch zwischen Architekten, Planern sowie den Herstellern von Bauprodukten und Bauherren. So können Planungsfehler verhindert und die Produktivität erhöht werden. Geberit unterstützt die Anwender von BIM seit einigen Jahren mit Produktdaten und Berechnungsmodulen. So wird ein spezielles Plug-in für die Planungssoftware Autodesk Revit zur Verfügung gestellt, das alle Geberit BIM-Werkzeuge in einer zentralen Applikation vereint und einen direkten Zugriff auf stets aktuelle 3D-Modelle und Planungsparameter bietet. Das Plug-in wurde bis heute weltweit von mehr als 8 000 Planungs- und Ingenieurbüros heruntergeladen. Um den Grosshandel bestmöglich bei der strukturierten Verarbeitung und effizienten Nutzung von Produktinformationen unterstützen zu können, wird kontinuierlich daran gearbeitet, die Daten entsprechend dem ETIM-8-Standard (Electro-Technical Information Model) zur Verfügung zu stellen. Dazu gehören u. a. Logistikinformationen mit Angaben zum Gewicht, zu den Dimensionen oder zur Verpackungsart von Produkten. Mittlerweile sind die vollständigen Logistikkdaten von über 30 000 Artikeln erfasst.

Datenschutz (GRI 418)

Managementansatz Datenschutz

Im Datenschutz wurden zahlreiche Anfragen der Gruppengesellschaften zu einer Vielzahl von Themen bearbeitet, schwerpunktmäßig im IT-, HR-, Marketing- und Kommunikationskontext. Das Datenschutz-Management-System der Geberit Gruppe wurde durch Ergänzung, Aktualisierung und Optimierung umfangreicher Dokumentation bzw. technischer Tools weiter vervollständigt und verbessert. Mehrere Gruppengesellschaften wurden einem internen datenschutzrechtlichen Audit unterzogen.

E-Learnings zum Datenschutz wurden im Jahr 2022 von etwa 4 000 Mitarbeitenden absolviert. Zudem finden in diesem Themenbereich fortlaufend anlassbezogene Schulungen für die Datenschutzkoordinatoren sowie die Mitarbeitenden unterschiedlicher Fachbereiche statt. Etwa 80 Personen nahmen im Berichtsjahr an diesen Spezialtrainings teil.

Beschwerden in Bezug auf Verletzung des Schutzes von Kundendaten (GRI 418-1)

Im Berichtsjahr wurden keine relevanten Beschwerden hinsichtlich der Verletzung des Datenschutzes bei Kunden bekannt.

Wirtschaftliche Leistung

Wirtschaftliche Leistung (GRI 201)

Managementansatz wirtschaftliche Leistung

Die wirtschaftliche Leistung der Geberit Gruppe steht als Schlüsselziel des Unternehmens unter der strategischen Kontrolle des Verwaltungsrats und der operativen Führung der Konzernleitung.

Wie Geberit integrierte Nachhaltigkeit umsetzt und damit Mehrwert schafft, zeigt eine [→ separate Darstellung](#). An erster Stelle steht das Bestreben, mit innovativen Sanitärprodukten die Lebensqualität der Menschen nachhaltig zu verbessern. Dazu entwickelt Geberit Produkte, Systeme und Dienstleistungen kontinuierlich weiter und setzt neue Massstäbe als Marktführer für Sanitärprodukte. Die Werte Integrität, Teamgeist, Begeisterung, Bescheidenheit und Erneuerungsfähigkeit stehen dabei im Zentrum. Die langfristig ausgelegte Unternehmensstrategie basiert auf den vier Säulen: Fokus auf Sanitärprodukte, Bekenntnis zu Innovation und Nachhaltigkeit, selektive geografische Expansion und kontinuierliche Geschäftsprozessoptimierung. Mit dem Fokus auf Innovation und Nachhaltigkeit bekennt sich Geberit zur Nachhaltigkeitsführerschaft in der Sanitärbranche durch konsequente Einbettung von Nachhaltigkeitszielen in sämtliche relevanten Geschäftsprozesse. Die Umsetzung der Strategie erfolgt anhand von sechs Wachstums- und Ergebnistreibern. Die Nachhaltigkeitsstrategie ergänzt die Unternehmensstrategie und die Wachstums- und Ergebnistreiber mit zwölf konkreten Modulen. Sie stärken gezielt das Geschäftsmodell und den Mehrwert für verschiedene Stakeholder in den Bereichen People (Mitarbeitende und Gesellschaft), Planet (Umwelt) und Profit (Wirtschaft). Die Ergebnisse des Wirkens von Geberit zeigen den vielfältigen Mehrwert in den drei Dimensionen der Nachhaltigkeit auf. Die Resultate sind gleichzeitig ein Beitrag zu den UN-Nachhaltigkeitszielen (SDGs) der Agenda 2030 für nachhaltige Entwicklung (siehe [→ SDG Reporting](#)). Für Geberit stehen die Ziele Nr. 6 «Sauberes Wasser und Sanitäreinrichtungen» und Nr. 11 «Nachhaltige Städte und Gemeinden» im Vordergrund. Jedoch werden auch wesentliche Beiträge zu «Menschenwürdige Arbeit und Wirtschaftswachstum» (Ziel Nr. 8) und zu «Industrie, Innovation und Infrastruktur» (Ziel Nr. 9) geleistet.

Für detaillierte Erläuterungen zu den vier strategischen Säulen und den mittelfristigen Zielen siehe [→ Berichtsteil > Lagebericht der Konzernleitung > Strategie und Ziele](#). Für eine Erläuterung der wirtschaftlichen Lage der Geberit Gruppe siehe [→ Berichtsteil > Lagebericht der Konzernleitung > Geschäftsjahr 2022 > Marktumfeld](#).

Wertschöpfung und ihre Weiterverteilung (GRI 201-1)

Wesentliche Indikatoren zur Werterzeugung und -ausschüttung gemäss den GRI-Vorgaben finden sich in der [→ Finanzberichterstattung](#).

Direkte ökonomische Wertschöpfung:

- Nettoumsatz und Betriebsergebnis, siehe [→ Finanzteil > Konsolidierter Jahresabschluss Geberit Gruppe > Geldflussrechnung](#)

Weitergegebene ökonomische Werte:

- Betriebsaufwand exklusive Personalaufwand, siehe [→ Finanzteil > Konsolidierter Jahresabschluss Geberit Gruppe > Erfolgsrechnung](#)
- Personalaufwand, siehe [→ Kennzahlen Nachhaltigkeit > Mitarbeitende und Gesellschaft](#)
- Zahlungen an Kapitalgeber, siehe [→ Finanzteil > Konsolidierter Jahresabschluss Geberit Gruppe > Geldflussrechnung](#)
- Gesellschaftliche Engagements, siehe [→ Soziale Verantwortung](#)

Zurückbehaltene ökonomische Werte:

- Investitionen und Desinvestitionen von Sachanlagen, siehe [→ Finanzteil > Konsolidierter Jahresabschluss Geberit Gruppe > Geldflussrechnung](#)
- Aktienrückkauf, siehe [→ Finanzteil > Konsolidierter Jahresabschluss Geberit Gruppe > Anhang > Note 21](#)

Chancen und Risiken für die Geschäftstätigkeit aufgrund des Klimawandels (GRI 201-2)

Seit diesem Berichtsjahr veröffentlicht Geberit zu dieser Thematik erstmals eine Berichterstattung nach den TCFD-Richtlinien (Task Force on Climate-related Financial Disclosures), siehe [→ TCFD Reporting](#).

Pensionskassenverpflichtungen (GRI 201-3)

Die Geberit Gruppe unterhält für ihre Mitarbeitenden u. a. in der Schweiz und in den USA Vorsorgepläne. Für weitere Informationen zu Pensions- und Vorsorgeplänen siehe → [Finanzteil > Konsolidierter Jahresabschluss Geberit Gruppe > Anhang > Note 3](#) und → [Finanzteil > Konsolidierter Jahresabschluss Geberit Gruppe > Anhang > Note 17](#).

Finanzielle Zuwendungen der öffentlichen Hand (GRI 201-4)

Zuwendungen der öffentlichen Hand umfassen:

- Ertragssteuern, siehe → [Finanzteil > Konsolidierter Jahresabschluss Geberit Gruppe > Anhang > Note 25](#)
- Investitionszuschüsse, die den jeweiligen Wirtschaftsstandort fördern und Arbeitsplätze sichern: CHF 0,06 Mio. (Vorjahr CHF 0,1 Mio.)
- Erhaltene Beiträge zur Ausbildungs- und Altersteilzeitförderung: CHF 0,4 Mio. (Vorjahr CHF 0,5 Mio.)
- Verschiedene andere Zuschüsse: CHF 0,3 Mio. (Vorjahr CHF 0,1 Mio.)

Die öffentliche Hand ist im Verwaltungsrat der Geberit Gruppe nicht vertreten.

Nachhaltigkeit

Kennzahlen Nachhaltigkeit

Kennzahlen Umwelt

Umweltbelastung

	2022 Mio. UBP	2021 Mio. UBP	Abweichung %
Strom	73 398	110 678	-33,7
Brennstoffe	149 056	165 009	-9,7
Treibstoffe	19 869	17 645	12,6
Entsorgung	3 540	3 864	-8,4
Lösungsmittel	1 118	1 107	1,0
Wasser/Abwasser	1 193	1 231	-3,1
Total	248 174	299 534	-17,1

Umweltbelastung gemessen in Umweltbelastungspunkten (UBP) nach der Schweizer Ökobilanzmethode der ökologischen Knappheit (Version 2021), basierend auf Ecoinvent Daten (Version 3.8) und lokalem Strommix (marktbasiert).

Materialeinsatz

	2022 t	2021 t	Abweichung %
Rohmaterial Kunststoff	79 942	84 236	-5,1
Rohmaterial Metall	69 814	74 560	-6,4
Rohmaterial Mineralisch	147 263	174 874	-15,8
Rohmaterial Acryl	2 612	2 452	6,5
Sonstige Rohmaterialien	122	129	-4,9
Halbfabrikate	66 119	68 376	-3,3
Fertigprodukte	50 073	52 672	-4,9
Total	415 945	457 299	-9,0

Energieverbrauch

	2022 GWh	2021 GWh	Abweichung %
Strom	219,0	231,6	-5,5
Fernwärme	15,9	17,1	-7,0
Brennstoffe	452,9	504,9	-10,3
Erdgas	372,9	423,6	-12,0
Biogas	8,0	9,7	-18,0
Flüssiggas (LPG)	71,6	71,5	0,2
Diesel zur Stromerzeugung	0,2	0,1	173,8
Heizöl extra leicht	0,10	0,02	473,4
Treibstoffe	24,9	22,1	12,6
Total	712,6	775,7	-8,1



Strommix

2022	GWh	Erneuerbar %	Fossil %	Nuklear %	Andere %
Europa	93,6	44,4	40,9	14,7	0,0
USA	5,0	7,3	72,9	19,8	0,0
China	6,0	30,1	66,5	3,4	0,0
Indien	2,6	21,6	75,6	2,8	0,0
Ökostrom	111,8	100,0	0,0	0,0	0,0
Total	219,0	71,3	21,8	6,9	0,0

Berechnung basierend auf lokalem Strommix (marktbasiert)

2021	GWh	Erneuerbar %	Fossil %	Nuklear %	Andere %
Europa	132,5	43,1	44,9	12,0	0,0
USA	5,9	3,8	92,3	3,9	0,0
China	6,1	27,9	67,5	4,6	0,0
Indien	2,0	20,2	77,0	2,8	0,0
Ökostrom	85,1	100,0	0,0	0,0	0,0
Total	231,6	62,4	30,5	7,1	0,0

Berechnung basierend auf lokalem Strommix (marktbasiert)

CO₂-Emissionen

	2022 t	2021 t	Abweichung %
Scope 1	103 782	113 572	-8,6
Brennstoffe	96 881	107 540	-9,9
Treibstoffe	6 641	5 883	12,9
Prozessemissionen	260	149	74,0
Scope 2	46 809	70 314	-33,4
Strom	46 497	69 977	-33,6
Fernwärme	312	336	-7,3
Scope 1 und 2	150 591	183 886	-18,1
Scope 3			
Rohmaterialien	742 402	757 572	-2,0
Bereitstellung von Brenn- und Treibstoffen	26 273	27 944	-6,0
Geschäftsflüge	732	423	73,0
Zwischenbetriebliche und Distributionslogistik	65 889	70 666	-6,8
Nutzung verkaufter Produkte ¹	44 668	49 240	-9,3
Entsorgung verkaufter Produkte	299 895	315 946	-5,1

Berechnung der CO₂-Emissionen gemäss IPCC 2013, basierend auf Daten aus Ecoinvent (Version 3.8) und lokalem Strommix (marktbasiert)

¹ Direkte CO₂-Emissionen aus dem Stromverbrauch und der Erzeugung von Warmwasser



Luftemissionen

		2022	2021	Abweichung
		kg	kg	%
NO _x	direkt	76 221	83 804	-9,0
	indirekt	118 404	136 359	-13,2
	Total NO_x	194 625	220 163	-11,6
SO ₂	direkt	85 230	85 096	0,2
	indirekt	170 778	200 775	-14,9
	Total SO₂	256 008	285 871	-10,4
NMVOC	direkt	117 894	129 240	-8,8
	indirekt	11 920	16 099	-26,0
	Total NMVOC	129 814	145 339	-10,7
Staub (PM10)	direkt	28 090	26 151	7,4
	indirekt	69 961	111 920	-37,5
	Total Staub	98 051	138 071	-29,0
CFC11-Äquivalente	direkt	0,002	0,0	-
	indirekt	2,0	2,8	-26,3
	Total CFC11-Äquivalente	2,0	2,8	-26,3

Berechnung basierend auf Daten aus Ecoinvent (Version 3.8)

Wasser

		2022	2021	Abweichung
		m ³	m ³	%
Trinkwasser		314 280	333 887	-5,9
Brunnenwasser		370 506	380 269	-2,6
Fluss- und Seewasser		214 710	200 786	6,9
Regenwasser		8 911	10 288	-13,4
Total		908 407	925 230	-1,8

Abwasser

		2022	2021	Abweichung
		m ³	m ³	%
Häusliches Abwasser		170 113	173 112	-1,7
Prozessabwasser Keramik		489 961	499 667	-1,9
Anderes Abwasser		13 256	13 390	-1,0
Total		673 330	686 169	-1,9

Abfälle

		2022	2021	Abweichung
		t	t	%
in Verbrennung		1 292	1 282	0,8
in Inertstoffdeponie		8 622	9 265	-6,9
in Reststoffdeponie		494	843	-41,4
in externes Recycling		55 787	62 341	-10,5
in Sonderabfallverbrennung		639	585	9,2
in Sonderabfallrecycling		720	673	6,9
Total		67 554	74 989	-9,9

Kennzahlen Mitarbeitende und Gesellschaft

Belegschaft

	2022	Anteil %	2021	Anteil %
Deutschland	3 377	29,3	3 506	29,7
Polen	1 685	14,6	1 728	14,6
Schweiz	1 514	13,2	1 505	12,7
Österreich	575	5,0	584	5,0
Italien	529	4,6	536	4,5
Ukraine	491	4,3	590	5,0
China	377	3,3	403	3,4
Andere	2 966	25,7	2 957	25,1
Total	11 514	100,0	11 809	100,0
Produktion	6 744	58,6	7 068	59,8
Marketing und Vertrieb	3 130	27,2	3 126	26,5
Verwaltung	971	8,4	951	8,0
Forschung und Entwicklung	386	3,3	386	3,3
Auszubildende	283	2,5	278	2,4
Total	11 514	100,0	11 809	100,0
Unbefristet	9 775	84,9	9 847	83,4
Befristet	1 739	15,1	1 962	16,6
Total	11 514	100,0	11 809	100,0
Vollzeit	10 886	94,5	11 149	94,4
Teilzeit	628	5,5	660	5,6
Total	11 514	100,0	11 809	100,0
Management	212	1,8	214	1,8
Mitarbeitende	11 302	98,2	11 595	98,2
Total	11 514	100,0	11 809	100,0

Angaben in Vollzeitäquivalenten

Vielfalt

		Management %	Mitarbeitende %	Total %
per 31.12.2022				
Frauenanteil		11	25	24
Altersstruktur	> 45 Jahre	79	43	43
	30 – 45 Jahre	21	42	42
	< 30 Jahre	0	15	15
per 31.12.2021				
Frauenanteil		11	25	24
Altersstruktur	> 45 Jahre	75	42	42
	30 – 45 Jahre	25	41	41
	< 30 Jahre	0	17	17

Fluktuation

ohne natürliche Abgänge		2022	Rate %	2021	Rate %
Altersgruppe	> 45 Jahre	209	4,3	221	4,7
	30 – 45 Jahre	346	8,4	378	9,1
	< 30 Jahre	222	23,8	149	14,3
Geschlecht	männlich	251	3,3	484	6,4
	weiblich	526	22,2	264	11,2
Region	Deutschland	137	4,9	111	4,0
	Polen	82	6,1	68	5,2
	Schweiz	108	7,9	98	7,3
	Österreich	49	8,9	50	9,2
	Italien	31	6,5	19	4,0
	Ukraine	49	9,2	94	15,6
	China	40	18,9	127	50,2
	Andere	281	12,5	181	8,1
Total		777	7,9	748	7,6

Angaben in Anzahl Mitarbeitender
 Natürliche Abgänge beinhalten Pensionierungen

inkl. natürliche Abgänge		2022	Rate %	2021	Rate %
Altersgruppe	> 45 Jahre	377	7,8	380	8,1
	30 – 45 Jahre	352	8,5	381	9,2
	< 30 Jahre	224	24,0	149	14,3
Geschlecht	männlich	299	4,0	597	7,9
	weiblich	654	27,6	313	13,3
Region	Deutschland	221	8,0	185	6,7
	Polen	97	7,2	74	5,6
	Schweiz	128	9,4	120	8,9
	Österreich	55	10,0	62	11,5
	Italien	32	6,7	24	5,1
	Ukraine	53	9,9	94	15,6
	China	45	21,3	129	51,0
	Andere	322	14,3	222	9,9
Total		953	9,6	910	9,2

Angaben in Anzahl Mitarbeitender
 Natürliche Abgänge beinhalten Pensionierungen

Aus- und Weiterbildung

Stunden pro Mitarbeitenden	2022	2021	Abweichung %
Frauen	16,3	10,5	55,2
Männer	17,2	11,5	49,6
Management	18,2	11,6	56,9
Mitarbeitende	17,0	11,3	50,4
Aus- und Weiterbildung Gruppe	17,0	11,3	50,4

Personalaufwand

	2022 MCHF	2021 MCHF	Abweichung %
Löhne und Gehälter	582,6	610,5	-4,6
Pensionsbeiträge	42,2	45,2	-6,6
Andere Sozialleistungen	107,6	112,5	-4,4
Übriger Personalaufwand	43,8	44,0	-0,5
Total	776,2	812,2	-4,4

Gesellschaftliches Engagement

	Einheit	2022	2021	Abweichung %
Spenden und Beiträge	MCHF	4,4	4,2	4,8
Aufträge an soziale Einrichtungen	MCHF	9,5	9,7	-2,1
Geleistete gemeinnützige Arbeit	Stunden	1 890	1 650	14,5

Gesundheit und Arbeitssicherheit

	2022	2021	Abweichung %
Anzahl Arbeitsunfälle	157	160	-1,9
Unfallhäufigkeit (AFR)	8,2	7,9	3,8
Anzahl unfallbedingte Ausfalltage	3 034	3 089	-1,8
Unfallschwere (ASR)	157,5	152,8	3,1

Unfallhäufigkeit (AFR: accident frequency rate) = Anzahl Unfälle pro Mio. geleistete Arbeitsstunden

Unfallschwere (ASR: accident severity rate) = Anzahl Ausfalltage pro Mio. geleistete Arbeitsstunden

Ausfallquoten nach Region

2022	Krankheit %	Unfall %	Total %
Europa	5,67	0,11	5,78
Asien	2,24	0,02	2,26
USA	1,28	0,00	1,28
Andere	1,01	0,01	1,02
Total	5,36	0,10	5,46

Ausfallquote basierend auf der regulären Arbeitszeit

2021	Krankheit %	Unfall %	Total %
Europa	4,87	0,10	4,97
Asien	1,81	0,03	1,84
USA	2,27	0,25	2,52
Andere	0,53	0,22	0,75
Total	4,61	0,10	4,71

Ausfallquote basierend auf der regulären Arbeitszeit

Nachhaltigkeit

Berichtsstandards

GRI Inhaltsindex



CONTENT INDEX
ESSENTIALS SERVICE

2023

Die Geberit Gruppe hat in Übereinstimmung mit den GRI-Standards für den Zeitraum 1. Januar 2022 bis 31. Dezember 2022 berichtet. Für den Service Content Index Essentials überprüfte GRI-Services, ob der GRI Inhaltsindex klar und in Übereinstimmung mit den Standards dargestellt ist und ob die Verweise für die Angaben 2-1 bis 2-5, 3-1 und 3-2 mit den entsprechenden Abschnitten im Hauptteil des Berichts übereinstimmen. Diese Dienstleistung wurde für die deutsche Version des Berichts erbracht.

Verwendeter GRI 1	GRI 1: Grundlagen 2021
Anwendbarer GRI-Branchenstandard	Keiner
Auslassung	Keine

Allgemeine Angaben

GRI Standard/ Angabe	Titel
GRI 2:	Allgemeine Angaben 2021
	Organisationsprofil
2-1	Organisation
2-2	Konsolidierungskreis
2-3	Berichtszeitraum, -zyklus und Ansprechperson bei Fragen zum Bericht
2-4	Neudarstellungen
2-5	Externe Prüfung
	Aktivitäten
2-6	Aktivitäten, Wertschöpfungskette und andere Geschäftsbeziehungen Lieferkette
2-7	Zusammensetzung Belegschaft
2-8	Weitere Mitarbeitende
	Governance
2-9	Führungsstruktur
2-10	Nominierung und Auswahl der Verwaltungsratsmitglieder
2-11	Trennung von Verwaltungsratsvorsitz und Geschäftsführung
2-12	Rolle von Geschäftsleitung und Verwaltungsrat bei der Überwachung von Auswirkungen der Geschäftstätigkeit
2-13	Delegation von Verantwortung für ökonomische, ökologische und soziale Themen
2-14	Überprüfung und Genehmigung der Nachhaltigkeitsberichterstattung

GRI Standard/ Angabe	Titel
2-15	Mechanismen des Verwaltungsrats zur Vermeidung von Interessenkonflikten
2-16	Mitteilungsverfahren kritischer Anliegen
2-17	Weiterentwicklung Geschäftsleitung und Verwaltungsrat in Bezug auf ökonomische, ökologische und soziale Themen
2-18	Verfahren zur Bewertung der Nachhaltigkeitsleistung des Verwaltungsrats
2-19	Vergütungspolitik für Führungsgremien
2-20	Festsetzung der Vergütung
2-21	Verhältnis der Jahresvergütung
	Strategie, Richtlinien und Praktiken
2-22	Statement CEO zu Nachhaltigkeit
2-23	Werte, Standards und Verhaltensnormen
2-24	Umsetzung von Normen und Standards
2-25	Umgang mit negativen Auswirkungen
2-26	Ethische Beratung und Bedenken
2-27	Einhaltung von Gesetzen und Vorschriften
2-28	Mitgliedschaft in Verbänden
	Einbindung von Stakeholdern
2-29	Identifikation, Auswahl und Einbeziehung von Stakeholdern
2-30	Tarifverhandlungen

Wesentliche Themen

GRI Standard/ Angabe	Titel
GRI 3:	Wesentliche Themen 2021
3-1	Verfahren zur Bestimmung wesentlicher Themen
3-2	Liste der wesentlichen Themen

Gewinnung & Bindung Mitarbeitende

GRI Standard/ Angabe	Titel
GRI 3:	Wesentliche Themen 2021
3-3	Managementansatz Arbeitsbedingungen Managementansatz Aus- und Weiterbildung
GRI 401:	Beschäftigung 2016
401-1	Mitarbeitendenfluktuation
401-2	Exklusive Sozialleistungen für Vollzeitbeschäftigte
401-3	Elternzeit
GRI 404:	Aus- und Weiterbildung 2016
404-1	Umfang Aus- und Weiterbildung
404-2	Programme für Wissensmanagement und lebenslanges Lernen
404-3	Leistungsbeurteilung und Karriereplanung

Arbeitsicherheit & Gesundheit

GRI Standard/ Angabe	Titel
GRI 3:	Wesentliche Themen 2021
3-3	Managementansatz Arbeitssicherheit und Gesundheitsschutz
GRI 403:	Sicherheit und Gesundheit am Arbeitsplatz 2018
403-1	Managementsystem für Arbeitssicherheit und Gesundheit
403-2	Risikobeurteilung und Untersuchung von Unfällen
403-3	Arbeitsmedizinische Dienste
403-4	Mitarbeitendenbeteiligung und Kommunikation zu Arbeitssicherheit und Gesundheit
403-5	Schulungen zu Arbeitssicherheit und Gesundheitsschutz
403-6	Förderung der Gesundheit
403-7	Gefahrenvermeidung und -minimierung bei Geschäftspartnern
403-8	Abdeckungsgrad des Managementsystems für Arbeitssicherheit und Gesundheit
403-9	Unfälle und Ausfallquote
403-10	Arbeitsbedingte Erkrankungen

Vielfalt & Chancengleichheit

GRI Standard/ Angabe	Titel
GRI 3:	Wesentliche Themen 2021
3-3	Managementansatz Vielfalt und Chancengleichheit Managementansatz Gleichbehandlung

GRI Standard/ Angabe	Titel
GRI 405:	Diversität und Chancengleichheit 2016
405-1	Vielfalt in Führungsgremien und Belegschaft
405-2	Lohnverhältnis Frauen und Männer
GRI 406:	Nichtdiskriminierung 2016
406-1	Diskriminierungsfälle

Soziale Verantwortung

GRI Standard/ Angabe	Titel
GRI 3:	Wesentliche Themen 2021
3-3	Managementansatz soziale Verantwortung
GRI 203:	Indirekte ökonomische Auswirkungen 2016
203-1	Infrastrukturinvestitionen und geförderte Dienstleistungen

Ressourcen & Kreislaufwirtschaft

GRI Standard/ Angabe	Titel
GRI 3:	Wesentliche Themen 2021
3-3	Managementansatz Ressourcen und Kreislaufwirtschaft Managementansatz Abfall
GRI 301:	Materialien 2016
301-1	Eingesetzte Materialien
301-2	Anteil Recyclingmaterial
301-3	Wiederverwertete Produkte und Verpackungsmaterialien
GRI 306:	Abfall 2020
306-1	Anfallender Abfall und erhebliche abfallbezogene Auswirkungen
306-2	Management erheblicher abfallbezogener Auswirkungen
306-3	Angefallener Abfall
306-4	Von Entsorgung umgeleiteter Abfall
306-5	Zur Entsorgung weitergeleiteter Abfall

Wasser

GRI Standard/ Angabe	Titel
GRI 3:	Wesentliche Themen 2021
3-3	Managementansatz Wasser und Abwasser
GRI 303:	Wasser und Abwasser 2018
303-1	Wasserentnahme und Wasserverbrauch
303-2	Umgang mit Abwasser
303-3	Umgang mit Wasser
303-4	Abwasser
303-5	Verwendung von Wasser

Energie & CO₂

GRI Standard/ Angabe	Titel
GRI 3:	Wesentliche Themen 2021
3-3	Managementansatz Energie Managementansatz CO ₂ und andere Emissionen
GRI 302:	Energie 2016
302-1	Energieverbrauch innerhalb der Organisation
302-2	Energieverbrauch ausserhalb der Organisation
302-3	Energieintensität
302-4	Verringerung des Energieverbrauchs
302-5	Senkung des Energiebedarfs für Produkte und Dienstleistungen
GRI 305:	Emissionen 2016
305-1	Direkte Treibhausgasemissionen (Scope 1)
305-2	Indirekte energiebedingte Treibhausgasemissionen (Scope 2)
305-3	Sonstige indirekte Treibhausgasemissionen (Scope 3)
305-4	Intensität der Treibhausgasemissionen
305-5	Senkung der Treibhausgasemissionen
305-6	Emissionen Ozon abbauender Substanzen
305-7	Stickstoffoxide (NO _x), Schwefeloxide (SO _x) und andere Luftemissionen

Ecodesign & nachhaltige Produkte

GRI Standard/ Angabe	Titel
GRI 3:	Wesentliche Themen 2021
3-3	Managementansatz Produktmanagement und Innovation

Produkte & Innovation

GRI Standard/ Angabe	Titel
GRI 3:	Wesentliche Themen 2021
3-3	Managementansatz Produktmanagement und Innovation Managementansatz Qualität Managementansatz Produktcompliance

Kundenbeziehungen

GRI Standard/ Angabe	Titel
GRI 3:	Wesentliche Themen 2021
3-3	Managementansatz Kundenbeziehungen Managementansatz Kundengesundheit und -sicherheit Managementansatz Marketing und Kennzeichnung Managementansatz Digitalisierung/BIM Managementansatz Datenschutz Managementansatz Wirtschaftliche Leistung Managementansatz Indirekte ökonomische Auswirkungen
GRI 201:	Wirtschaftliche Leistung 2016
201-1	Wertschöpfung und Ihre Weiterverteilung
201-2	Chancen und Risiken für die Geschäftstätigkeit aufgrund des Klimawandels
201-3	Pensionskassenverpflichtungen
201-4	Finanzielle Zuwendungen der öffentlichen Hand

GRI Standard/ Angabe	Titel
GRI 203:	Indirekte ökonomische Auswirkungen 2016
203-2	Wesentliche indirekte ökonomische Auswirkungen
GRI 416:	Kundengesundheit und -sicherheit 2016
416-1	Durchgeführte Gesundheits- und Sicherheitsprüfungen
416-2	Verstösse gegen Gesundheits- und Sicherheitsvorschriften
GRI 417:	Marketing und Kennzeichnung 2016
417-1	Informations- und Kennzeichnungspflichten
417-2	Verstösse gegen Informations- und Kennzeichnungspflichten
417-3	Verstösse gegen Vermarktungsvorschriften
GRI 418:	Schutz der Kundendaten 2016
418-1	Beschwerden in Bezug auf Verletzung des Schutzes von Kundendaten

Operations

GRI Standard/ Angabe	Titel
GRI 3:	Wesentliche Themen 2021
3-3	Managementansatz Beschaffung Managementansatz Produktion Managementansatz Logistik
GRI 308:	Umweltbewertung der Lieferanten 2016
308-1	Prüfung neuer Lieferanten anhand von Umweltkriterien
308-2	Ökologische Auswirkungen in der Lieferkette
GRI 414:	Soziale Bewertung der Lieferanten 2016
414-1	Prüfung neuer Lieferanten anhand von sozialen Kriterien
414-2	Soziale Auswirkungen in der Lieferkette

Compliance & Governance

GRI Standard/ Angabe	Titel
GRI 3:	Wesentliche Themen 2021
3-3	Managementansatz Korruptionsbekämpfung Managementansatz wettbewerbswidriges Verhalten Managementansatz Vereinigungsfreiheit Managementansatz Kinderarbeit Managementansatz Zwangs- oder Pflichtarbeit
GRI 205:	Antikorruption 2016
205-1	Überprüfung der Geschäftsstandorte hinsichtlich Korruptionsrisiken
205-2	Informationen und Schulungen zur Korruptionsbekämpfung
205-3	Korruptionsvorfälle
GRI 206:	Wettbewerbswidriges Verhalten 2016
206-1	Rechtsverfahren aufgrund von wettbewerbswidrigem Verhalten
GRI 407:	Vereinigungsfreiheit und Tarifverhandlungen 2016
407-1	Verstösse gegen das Recht auf Vereinigungsfreiheit und Tarifverhandlungen
GRI 408:	Kinderarbeit 2016
408-1	Vorfälle von Kinderarbeit
GRI 409:	Zwangs- oder Pflichtarbeit 2016
409-1	Vorfälle von Zwangs- oder Pflichtarbeit

Dieser Abschnitt ist nur in Englisch verfügbar.

SASB Inhaltsindex

Geberit uses the Sustainability Accounting Standards Board (SASB) Content Index to provide structured information for investors on SASB-relevant topics. In the industry classification system provided by → [SASB](#), Geberit is assigned to the SASB Building Products & Furnishings industry standard. However, the respective set of disclosures is not the most appropriate in consideration of the business of Geberit. Building products from wood such as bathroom furniture only account for an insignificant share of total sales. In alignment with the financial materiality and the respective set of disclosures, the SASB industry standard «Construction Materials» has been defined as most appropriate to our business. It covers, among others, companies that produce construction materials, such as plastic materials, for sale to construction firms or wholesale distributors, and that purchase raw materials from the mining and petroleum industries. Geberit offers customers high-quality sanitary products and concentrates on installation and flushing systems for sanitary facilities, piping systems for transporting water in buildings, as well as bathroom systems. More detailed information on Geberit's main business activities and product range is provided → [online](#). The SASB Content Index makes reference to the Geberit Sustainability Performance Report which is presented in accordance with the GRI Standards.

SASB Construction Materials

Accounting Metric(s)	Code	Category	Location in GRI/ Sustainability Performance Report or Response
Greenhouse Gas Emissions			
Gross global Scope 1 emissions, percentage covered under emissions-limiting regulations	EM-CM-110a.1	Quantitative	→ GRI 305-1 , → TCFD Reporting Geberit is currently hardly affected by the regulation of emissions, as only one ceramic plant in Sweden pays CO ₂ taxes. Detailed key figures on the environmental impact are provided at → Key figures Sustainability > Environment
Discussion of long-term and short-term strategy or plan to manage Scope 1 emissions, emissions reduction targets, and an analysis of performance against those targets	EM-CM-110a.2	Discussion and Analysis	→ GRI 305 , → TCFD Reporting
Air Quality			
Air emissions of the following pollutants: (1) NO _x (excluding N ₂ O), (2) SO _x , (3) particulate matter (PM ₁₀), (4) dioxins/furans, (5) volatile organic compounds (VOCs), (6) polycyclic aromatic hydrocarbons (PAHs), and (7) heavy metals	EM-CM-120a.1	Quantitative	(1), (2), (3), (5): → GRI 305-7 (4), (6), (7): Producing sanitary ceramics is completely different than producing cement from a chemical point of view. E.g. there is no clinkering process with related air emissions. Air emissions at Geberit primarily result from the combustion of natural gas (see positions 1, 2, 3 and 5). Therefore, these sub-disclosures are considered not to be material to our business.
Energy Management			
(1) Total energy consumed, (2) percentage grid electricity, (3) percentage alternative, (4) percentage renewable	EM-CM-130a.1	Quantitative	(1), (2), (4): → GRI 302-1 (3): Geberit does not consume energy from alternative sources other than mentioned under (4). Detailed key figures on the environmental impact are provided at → Key figures Sustainability > Environment
Water Management			
(1) Total fresh water withdrawn, (2) percentage recycled, (3) percentage in regions with High or Extremely High Baseline Water Stress	EM-CM-140a.1	Quantitative	(1): → GRI 303-3 (2): → GRI 303-4 (3): → GRI 303-3 , → GRI 303-5 The production plants in Lichtenstein (DE), Gaeta (IT), Kolo (PL), Wloclawek (PL), Shanghai (CN) and Pune (IN) are located in areas with high and very high baseline water stress respectively and account for 29% of total water consumption. Detailed key figures on the environmental impact are provided at → Key figures Sustainability > Environment

Accounting Metric(s)	Code	Category	Location in GRI/ Sustainability Performance Report or Response
Waste Management			
Amount of waste generated, percentage hazardous, percentage recycled	EM-CM-150a.1	Quantitative	→ GRI 301-2 , → GRI 301-3 , → GRI 306-3 , → GRI 306-4 , → GRI 306-5 Detailed key figures on the environmental impact are provided at → Key figures Sustainability > Environment
Biodiversity Impacts			
Description of environmental management policies and practices for active sites	EM-CM-160a.1	Discussion and Analysis	→ GRI 2-23 , → GRI 2-24
Terrestrial acreage disturbed, percentage of impacted area restored	EM-CM-160a.2	Quantitative	This data is considered not to be material to our business.
Workforce Health & Safety			
(1) Total recordable incident rate (TRIR) and (2) near miss frequency rate (NMFR) for (a) full-time employees and (b) contract employees	EM-CM-320a.1	Quantitative	(1): → GRI 403-9 , → GRI 403-10 (2): This data is currently not being collected but prepared for future disclosure.
Number of reported cases of silicosis	EM-CM-320a.2	Quantitative	→ GRI 403-10
Product Innovation			
Percentage of products that qualify for credits in sustainable building design and construction certifications	EM-CM-410a.1	Quantitative	Around 30% of Group sales are covered by products with an EPD. Furthermore, 97% of the bathroom furniture of the Geberit brand and 65% of the remaining bathroom furniture is FSC™ certified (FSC-C134279). Detailed information on product innovation is provided at → Sustainability Performance Report, Product management and innovation .
Total addressable market and share of market for products that reduce energy, water, and/or material impacts during usage and/or production	EM-CM-410a.2	Quantitative	Since 2017, Geberit has been working on a European water label that is applicable to a range of sanitary products. Detailed information on product innovation is provided at → Sustainability Performance Report, Product management and innovation .
Pricing Integrity & Transparency			
Total amount of monetary losses as a result of legal proceedings associated with cartel activities, price fixing, and anti-trust activities	EM-CM-520a.1	Quantitative	→ GRI 2-27

SDG Reporting

Als treibende Kraft im Sanitärbereich bietet Geberit Lösungen bei der möglichst effizienten Nutzung von Wasser und damit beim nachhaltigen Bauen in Städten und Gemeinden weltweit. Dank stetiger Investitionen in Forschung und Entwicklung treibt das Unternehmen dabei die Innovation in der Sanitärbranche voran und ist ausserdem als solider Arbeitgeber mit attraktiven Arbeitsbedingungen ein stabilisierender Wirtschaftsfaktor in zahlreichen Regionen. Geberit leistet dadurch einen Beitrag zur Agenda 2030 für nachhaltige Entwicklung der Vereinten Nationen und fokussiert dabei vor allem auf Beiträge zu vier der insgesamt 17 Ziele (Sustainable Development Goals, SDG). Zusätzlich engagiert sich Geberit konsequent für den Klimaschutz (SDG Nr. 13), siehe → [CO₂-Strategie](#) und → [TCFD Reporting](#), sowie für inklusive, gleichberechtigte und hochwertige Bildung für Mitarbeitende und Kunden (SDG Nr. 4), siehe → [GRI 404](#), → [Managementansatz Kundenbeziehungen](#) sowie → [Soziale Verantwortung](#).



Verfügbarkeit und nachhaltige Bewirtschaftung von Wasser und Sanitäreinrichtungen für alle gewährleisten.

Für dieses Ziel relevante Module der Geberit Nachhaltigkeitsstrategie:

- Wasser
- Ecodesign & Nachhaltige Produkte

Relevanz für Geberit

Durch die Entwicklung und den Verkauf von wassersparenden Sanitärlosungen leistet Geberit einen wertvollen Beitrag zur Schonung der immer knapper werdenden Trinkwasserressourcen. Beim Wassersparen liegt insgesamt die grösste Umweltleistung von Geberit und damit einer der grössten Hebel für einen Beitrag des Unternehmens zur nachhaltigen Entwicklung. Innovative Geberit Sanitärprodukte reduzieren den Wasserverbrauch und helfen, den Umgang mit Wasser in Gebäuden systematisch zu optimieren, dies bei grösstmöglicher Hygiene – auch im Trinkwasserbereich.

Beitrag von Geberit

- Geberit verfügt über eine umfassende Palette von Produkten, die nachhaltige Sanitärlosungen ermöglichen und mit geringem Wasser-, Ressourcen- und Energieverbrauch sowie mit umweltverträglichen Materialien zu mehr Lebensqualität beitragen. Der Wasserfussabdruck von Geberit zeigt, dass nahezu 100% des Wasserverbrauchs durch die Nutzung der Produkte bei den Kunden entstehen. Hier entfaltet das Produktportfolio von Geberit seine Wirkung.
- Die WC-Spülkästen sind das zentrale Element, wenn es ums Wassersparen geht. Eine Modellrechnung zeigt: Mit allen 2-Mengen- und Spül-Stopp-Spülkästen, die seit 1998 installiert wurden, konnten gemäss einer Modellrechnung gegenüber traditionellen Spülsystemen bis heute rund 42 050 Mio. m³ Wasser eingespart werden. Allein im Jahr 2022 betrug die Einsparung 3 840 Mio. m³. Wassersparen ist das Ergebnis eines abgestimmten Gesamtsystems. Die Reduktion der Spülmenge im Spülkasten bei gleichzeitig optimaler Ausspülung der WC-Schüssel ist ebenso wichtig wie die richtige Dimensionierung des Abwassersystems.
- Stagnation und Verschmutzungen im Trinkwassersystem zählen zu den grössten Gefahren, welche die Qualität des Wassers in der Hausinstallation beeinträchtigen können. Geberit bietet verschiedene Lösungen an (z. B. Hygienefilter, Hygienespülung), um die Trinkwasserhygiene zuverlässig und wirtschaftlich sicherzustellen.
- Dank gezielter Investitionen in Forschung und Entwicklung bei Themen wie Hydraulik oder virtuelles Engineering arbeitet Geberit an Innovationen für die Zukunft. Geberit betrachtet dabei Ecodesign als Schlüssel zu umweltfreundlichen Produkten und als festen Bestandteil im Entwicklungsprozess. Ecodesign ist seit 2007 ein integraler Bestandteil des Entwicklungsprozesses und wurde bereits in über 180 Entwicklungsprojekten angewendet. Ein aktuelles Beispiel, das besonders zur Reduzierung der Umweltbelastung bzw. der Reduktion von Wasser und CO₂-Emissionen beiträgt, ist das Acanto WC mit Turboflush. Es ermöglicht verbesserte Ausspülleistung dank optimierter Hydraulik der Keramik bei minimalem Wasserverbrauch.
- Geberit setzt sich über Prozesse und Produkte hinaus für den sparsamen Umgang mit Wasser ein. Geberit war 2017 an der Gründung der Unified Water Label Association (UWLA; ehemals European Bathroom Forum) beteiligt. Eine der ersten Aufgaben war die Lancierung eines neuen europäischen Wasserlabels als ein freiwilliges und flexibles Instrument, das Kunden bei der Wahl von ressourceneffizienten Produkten unterstützt.



Dauerhaftes, breitenwirksames und nachhaltiges Wirtschaftswachstum, produktive Vollbeschäftigung und menschenwürdige Arbeit für alle fördern.

Für dieses Ziel relevante Module der Geberit Nachhaltigkeitsstrategie:

- Gewinnung & Bindung Mitarbeitende
- Vielfalt & Chancengleichheit
- Arbeitssicherheit & Gesundheit

Relevanz für Geberit

Motivierte und kompetente Mitarbeitende sind eine zentrale Grundlage für den nachhaltigen Geschäftserfolg von Geberit. Seit fast 150 Jahren engagiert sich Geberit als Arbeitgeber für attraktive Arbeitsplätze und leistet dank profitablen Wachstums kontinuierlich Mehrwert für regionale Wirtschaftsräume, Lieferanten und Geschäftspartner. Dabei übernimmt Geberit soziale Verantwortung im umfassenden Sinn.

Beitrag von Geberit

- Geberit ist als profitables Unternehmen ein attraktiver Arbeitgeber für weltweit 11 514 Mitarbeitende und bezahlte 2022 Löhne und Sozialleistungen im Umfang von CHF 776 Mio.
- Geberit legt besonderen Wert auf fundierte Aus- und Weiterbildung sowie auf Chancengleichheit für alle Mitarbeitenden. 2022 wurden gruppenweit im Schnitt 17 Stunden interne und externe Aus- und Weiterbildungsveranstaltungen besucht.
- Ende 2022 beschäftigte Geberit 283 Auszubildende in kaufmännischen, gewerblichen oder technischen Berufen. Ziel ist es, alle Kompetenzen zu vermitteln, die für die fachgerechte, selbstständige und eigenverantwortliche Ausübung des gewählten Berufs erforderlich sind. Die Übertrittsrate in ein weiterführendes Anstellungsverhältnis betrug 83%.
- Die Gesundheit und die Arbeitssicherheit der Mitarbeitenden haben bei Geberit höchste Priorität. Basierend auf dem Referenzjahr 2015 sollen die Häufigkeit und die Schwere der Unfälle bis ins Jahr 2025 halbiert werden. Geberit bietet zudem die Möglichkeit der Gesundheitsvorsorge mit verschiedenen Angeboten und Aktionen.
- Die Volkswirtschaft profitiert von der Führungsrolle von Geberit für eine nachhaltigere Sanitärbranche: durch den Beitrag zu besseren Sanitärstandards, einer langlebigen, ressourceneffizienten Sanitärinfrastruktur, Know-how-Transfer in die Sanitärbranche, Impulse für die Wirtschaft in regionalen Wirtschaftsräumen und Aufträge bei Lieferanten.
- Seit Jahren vergibt Geberit einfache Montage- und Verpackungsarbeiten an Werkstätten für benachteiligte Menschen. Im Berichtsjahr belief sich die Auftragssumme dafür auf CHF 9,5 Mio., was rund 550 Personen eine sinnstiftende Arbeit ermöglichte. Die Zusammenarbeit mit externen Einrichtungen soll weiter verstärkt und inklusive Arbeitsplätze gefördert werden.

9 INDUSTRIE, INNOVATION UND INFRASTRUKTUR



Belastbare Infrastruktur aufbauen, nachhaltige Industrialisierung fördern und Innovation unterstützen.

Für dieses Ziel relevante Module der Geberit Nachhaltigkeitsstrategie:

- Ressourcen & Kreislaufwirtschaft
- Energie & CO₂
- Ecodesign & Nachhaltige Produkte
- Grüne Produktion

Relevanz für Geberit

Eine effiziente, innovative und nachhaltige Industrie setzt eine moderne und zukunftsfähige Infrastruktur sowie Innovationen entlang der gesamten Wertschöpfungskette voraus. Geberit erneuert fortlaufend die eigene Infrastruktur und Anlagen und investiert konsequent in Forschung und Entwicklung.

Beitrag von Geberit

- Mit dem Geberit Produktionssystem verfügen alle Geberit Produktionsstandorte über eine moderne und zukunftsorientierte Grundlage. Kontinuierliche Verbesserungen erfolgen mit «Lean Manufacturing» und dem Übergang vom Werkstattprinzip mit Fertigung in Etappen hin zu einer umfassenden Fließfertigung.
- Die Geberit Gruppe verfügt über ein Gruppenzertifikat nach ISO 9001 (Qualität), ISO 14001 (Umwelt) und ISO 45001 (Arbeitssicherheit und Gesundheit) mit Gültigkeit bis 2024. Fünf deutsche Werke sind zudem nach ISO 50001 (Energie) und neun Vertriebsgesellschaften nach ISO 9001 (Qualität) zertifiziert.
- In der Keramikproduktion sind die Spezialisierung und Automatisierung von Produktionsprozessen sowie Investitionen in Energieeffizienzmassnahmen wichtige Themen. Seit der Übernahme des energieintensiven Keramikgeschäfts im Jahr 2015 wurden mehrere Tunnelöfen für die Keramikherstellung mit modernster Brenntechnologie ausgerüstet. Zusätzlich wurde in Carregado (PT) mit der Bestellung eines neuen, energieeffizienten Tunnelofens ein Ersatz für die drei in die Jahre gekommenen Öfen initiiert. Insgesamt konnte seit 2015 der Energieverbrauch um 21,9% reduziert und die Ökoeffizienz (Umweltbelastung pro währungsbereinigten Nettoumsatz) um 56,8% verbessert werden.
- Im Berichtsjahr wurden insgesamt CHF 72 Mio. in Forschung und Entwicklung investiert. Damit stellt Geberit die Marktführerschaft sicher, setzt mit Sanitärprodukten Trends in der Branche und hat sich im Rahmen von Ecodesign zur Entwicklung von wassersparenden und nachhaltigen Produkten verpflichtet. Nebst der klassischen Produktentwicklung wird als Basis für zukünftige Innovationen in zehn für die Sanitärtechnik relevante Kompetenzfelder investiert: Hydraulik, Werkstofftechnik, Hygiene, Oberflächentechnologie, Elektronik, Schallschutz, Statik, Brandschutz, Verfahrenstechnik und virtuelles Engineering. Im Fokus stehen die Zusammenarbeit der unterschiedlichen Bereiche und die kontinuierliche Prüfung neuer, integrierter Produkt- und Systemlösungen, Materialien und Konzepte.

11 NACHHALTIGE STÄDTE UND GEMEINDEN



Städte und Gemeinden sicherer, widerstandsfähiger und nachhaltiger gestalten.

Für dieses Ziel relevante Module der Geberit Nachhaltigkeitsstrategie:

- Ressourcen & Kreislaufwirtschaft
- Ecodesign & Nachhaltige Produkte

Relevanz für Geberit

Die nachhaltige Entwicklung von Städten und Arealen ist auf Gebäude angewiesen, die nachhaltig geplant, gebaut, betrieben und zurückgebaut werden. Mit einer breiten Produktpalette liefert Geberit nachhaltige Lösungen für Sanitärsysteme und das Wassermanagement in Gebäuden. Gleichzeitig erschliesst sich Geberit damit ein auf nachhaltiges Bauen ausgerichtetes, zukunftsfähiges Marktsegment.

Beitrag von Geberit

- Die Sanitärtechnologie «hinter der Wand» verbindet Zuverlässigkeit und Qualität mit Innovation. Dadurch wird eine einfache, schnelle und sichere Planung und Installation ermöglicht. Die Badezimmerysteme «vor der Wand» überzeugen durch Design, Funktionalität und Nachhaltigkeit, z. B. wenn es ums Wassersparen geht. Mit einer breiten Produktpalette vor und hinter der Wand deckt Geberit den gesamten Wasserfluss im Gebäude ab und hilft dabei, wesentliche Aspekte des Gesamtsystems wie Energie- und Wasserverbrauch oder Schallschutz zu optimieren. Dabei weisen die Produkte auch eine gute Umweltverträglichkeit und Rezyklierbarkeit auf.
- Geberit Produkte weisen industriebedingt eine sehr lange Lebensdauer auf, da viele der Produkte über Jahrzehnte in Gebäuden verbaut sind. Zudem sind Geberit Produkte teilweise rückwärtskompatibel, lassen sich einfach reinigen und unterhalten und Ersatzteile sind für einen bedeutenden Teil des Sortiments bis zu 25 Jahre verfügbar. Ab 2023 wird die Ersatzteilverfügbarkeit ausgeweitet und bei Unterputzspülkästen von 25 auf 50 Jahre erhöht sowie für Keramik-Produkte (ohne Sitz und Deckel) neu eine lebenslange Garantie gewährleistet. Dies unterstützt den Ansatz einer Kreislaufwirtschaft in Gebäuden.
- Bauprozesse sind komplex und setzen eine gute Zusammenarbeit der verschiedenen Akteure voraus. Seit vielen Jahren gibt Geberit daher wertvolles Know-how weiter und bildet Kunden und Partner aus. 2022 wurden rund 48 000 Planer und Installateure in 30 eigenen Geberit Informationszentren an Produkten, Werkzeugen und Softwaretools aus- und weitergebildet.
- Geberit investiert in digitale Werkzeuge wie die interdisziplinäre Planungsmethode BIM (Building Information Modelling) mit dem Ziel, den gesamten Planungs- und Bauprozess zu optimieren. BIM ermöglicht einen effizienten Informationsaustausch zwischen Architekten, Planern und Bauherren. So kann das Sanitärsystem in Gebäuden ganzheitlich geplant, im jeweiligen Kontext simuliert und als Gesamtlösung umgesetzt werden. Dies ist auch ganz im Sinn der Nachhaltigkeit.
- Immer mehr Gebäude werden nach Nachhaltigkeitsstandards wie LEED, BREEAM, DGNB oder Minergie gebaut und zertifiziert. Geberit bietet dazu umfassendes Know-how und Systemlösungen für den Sanitärbereich und das Wassermanagement. Diese Kombination überzeugt Investoren, Projektentwickler, Eigentümer und Mieter gleichermaßen. Insbesondere bietet Geberit zahlreiche Produkte mit Umweltproduktdeklarationen (EPD) gemäss der Europäischen Norm EN 15804 an, die auch direkt für Standards des nachhaltigen Bauens angewendet werden können. Insgesamt verfügt Geberit über 15 EPDs, die rund 30% des Konzernumsatzes abdecken.

Fortschrittsbericht UNGC

Menschenrechte

<p>Prinzip 1: Unterstützung und Respektierung der internationalen Menschenrechte im eigenen Einflussbereich</p>	<ul style="list-style-type: none"> Bei der Einstellung der Mitarbeitenden und deren Einsatz im Unternehmen legt Geberit grossen Wert auf eine der Aufgabenstellung entsprechende Qualifikation. Die grosse Mehrheit der Geberit Mitarbeitenden an den Produktions- und Vertriebsstandorten wird entsprechend ihrer Qualifikation deutlich über dem jeweiligen Mindestlohnsegment entlohnt. Dies reduziert das Risiko erheblich, die Menschenrechte zu verletzen. Siehe → Managementansatz Arbeitsbedingungen Im Verhaltenskodex verpflichtet sich Geberit, jederzeit ein vorbildlicher, zuverlässiger und fairer Geschäftspartner und Arbeitgeber zu sein. Als fairer Partner anerkennt Geberit alle Gesetze, Richtlinien, international anerkannten Normen und Standards sowie die UN-Leitprinzipien für Wirtschaft und Menschenrechte und hält diese vollumfänglich ein. Im Rahmen von Willkommensveranstaltungen werden alle Neueintretenden zum Geberit Verhaltenskodex geschult. Siehe → Geberit Verhaltenskodex, → GRI 2-24 Im Rahmen einer jährlichen Umfrage wird die Einhaltung des Verhaltenskodex gruppenweit überprüft und durch interne Audits vor Ort ergänzt. Im Jahr 2022 gab es keine Verstösse in Bezug auf Menschenrechte. Siehe → GRI 2-24 Die Geberit Integrity Line ermöglicht es allen Mitarbeitenden, anonym auf Missstände aufmerksam zu machen. 2022 verzeichnete die Integrity Line für Mitarbeitende drei Meldungen. Allen Meldungen wurde nachgegangen und die Fälle sind abgeschlossen, inklusive der beiden Fälle aus dem Vorjahr.
--	---

<p>Prinzip 2: Sicherstellung, dass sich das eigene Unternehmen nicht an eigenen Menschenrechtsverletzungen beteiligt</p>	<ul style="list-style-type: none"> Hinsichtlich der Menschenrechtsverletzungen liegt für Geberit das grösste Risiko bei den Lieferanten, die nur indirekt beeinflusst werden können. Geberit setzt alles daran, dieses Risiko zu minimieren, und verpflichtet Geschäftspartner und Lieferanten zur Einhaltung umfassender Standards. Siehe → Nachhaltigkeitsstrategie, → Managementansatz Beschaffung Der Verhaltenskodex für Lieferanten soll sicherstellen, dass diese entsprechend internen und externen Richtlinien wie den UN-Leitprinzipien für Wirtschaft und Menschenrechte und den ILO-Kernarbeitsnormen handeln. Bis Ende 2022 haben insgesamt 3 296 direkte und indirekte Lieferanten den Verhaltenskodex unterzeichnet, womit über 90% des gesamten Einkaufswerts abgedeckt sind. 2022 wurden 167 Lieferanten in der aus Sicht von Geberit definierten höchsten Risikoklasse identifiziert, was rund 7% des Einkaufswerts von Geberit entspricht. Bei diesen Lieferanten erfolgt eine systematische Planung und Durchführung von Audits. Siehe → Verhaltenskodex für Lieferanten, → Managementansatz Beschaffung 2022 wurden in China, in der Türkei sowie in Bosnien und Herzegowina vier Third-Party Audits bei Lieferanten durchgeführt. Die im Verhaltenskodex für Lieferanten festgehaltenen Verpflichtungen wurden mehrheitlich eingehalten. Bei Abweichungen wurden entsprechende Korrekturmassnahmen vereinbart. Siehe → GRI 414-2
---	---

Arbeitspraktiken

<p>Prinzip 3: Wahrung der Vereinigungsfreiheit und wirksame Anerkennung des Rechts auf Kollektivverhandlungen</p>	<ul style="list-style-type: none"> In der Geberit Gruppe werden im Sinn der ILO-Kernarbeitsnormen keine Rechte auf die Ausübung der Vereinigungsfreiheit oder auf Kollektivverhandlungen eingeschränkt. Dies wird jährlich im Rahmen einer gruppenweiten Umfrage überprüft. 2022 lagen keine Einschränkungen vor. Siehe → GRI 407 Gegenwärtig gelten für 9 635 Mitarbeitende und damit 81% aller Mitarbeitenden Kollektivvereinbarungen (z. B. Gesamtarbeitsverträge, Tarifverträge). In Deutschland, Österreich, der Schweiz, Frankreich, Italien, Finnland, Schweden, Polen und der Ukraine unterstehen rund 90% der Mitarbeitenden einem Gesamtarbeitsvertrag oder Tarifverträgen. In den USA gibt es keine Kollektivvereinbarungen mit den Mitarbeitenden. Die Anstellungsbedingungen von Mitarbeitenden ohne Kollektivvereinbarungen sind ebenfalls marktkonform. Siehe → GRI 2-30
--	---

<p>Prinzip 4: Abschaffung jeder Art von Zwangsarbeit</p> <p>Prinzip 5: Abschaffung der Kinderarbeit</p>	<ul style="list-style-type: none"> Die Exposition von Geberit bezüglich Zwangs- oder Kinderarbeit wird aufgrund der Branche, des Geschäftsmodells und der Länder, in denen Geschäftstätigkeiten ausgeübt werden, der hohen Fertigungstiefe sowie der hohen Qualitätsanforderungen in der Lieferkette als gering betrachtet. Siehe → GRI 408, → GRI 409 Geberit lehnt Zwangs- und Kinderarbeit kategorisch ab. 2022 wurde gemäss der jährlichen Umfrage gruppenweit kein Fall von Zwangs- oder Kinderarbeit festgestellt. Auch bei Lieferanten wurden im Rahmen der durchgeführten Überprüfungen keine Fälle bekannt. Die im Verhaltenskodex für Lieferanten festgelegten Grundsätze beziehen die Anerkennung der ILO-Kernarbeitsnormen zum Ausschluss von Zwangs- oder Kinderarbeit ausdrücklich mit ein. Siehe → GRI 408, → GRI 409
---	--

<p>Prinzip 6: Beseitigung der Diskriminierung bei Anstellung und Beschäftigung</p>	<ul style="list-style-type: none"> Der Geberit Verhaltenskodex benennt klar, wie sich Mitarbeitende verhalten sollen und wie Geberit die Verantwortung als Arbeitgeber wahrnimmt, um im Sinn der ILO-Kernarbeitsnormen der Diskriminierung entgegenzuwirken. 2022 gab es gemäss der jährlichen, gruppenweiten Überprüfung zwei Fälle von sexueller Belästigung am Arbeitsplatz. Beide beschuldigten Personen haben das Unternehmen verlassen. Zudem gab es eine Beschwerde bezüglich Diskriminierung, die nicht bestätigt werden konnte. Siehe → GRI 406-1 Die Personalpolitik und Einstellungspraktiken von Geberit unterscheiden nicht zwischen Mitgliedern der lokalen Nachbarschaft und anderen Bewerbern oder Mitarbeitenden. Siehe → GRI 406 Der Schutz der Gleichheitsgrundsätze ist im Geberit Verhaltenskodex verankert. Hierzu gehört, dass keiner und keine der Mitarbeitenden aufgrund des Geschlechts diskriminiert werden darf. Eine faire und gleichberechtigte Entlohnung von Männern und Frauen ist für Geberit selbstverständlich. Dies wurde 2021 im Rahmen der jährlichen Umfrage gruppenweit geprüft und belegt. Die zertifizierte Prüfgesellschaft PwC kontrollierte und bestätigte die korrekte Durchführung der Analyse. Der Frauenanteil in der Belegschaft betrug Ende 2022 insgesamt 24% und im Management 11%. Siehe → GRI 405, → Geberit Verhaltenskodex für die Mitarbeitenden Im Rahmen des Moduls «Vielfalt & Chancengleichheit» der Nachhaltigkeitsstrategie werden Massnahmen definiert und eine gruppenweite Richtlinie zu Vielfalt und Chancengleichheit erarbeitet. Es ist geplant, die Zusammenarbeit mit externen Einrichtungen zu verstärken und sich für die Förderung inklusiver Arbeitsplätze einzusetzen. Siehe → Nachhaltigkeitsstrategie
---	--

Umweltschutz

Prinzip 7:

Unterstützung eines Vorsorgeansatzes im Umgang mit Umweltproblemen

- Geberit verfügt bereits seit 1990 über eine langfristig ausgerichtete Umwelt- und später weiterentwickelte Nachhaltigkeitsstrategie und hat sich zu einer umweltfreundlichen und ressourceneffizienten Produktion sowie zur Entwicklung von innovativen, wassersparenden und nachhaltigen Produkten verpflichtet. Dies wird auch im Geberit Kompass als Führungsprinzip festgehalten. Umweltkriterien werden in allen Entscheidungsprozessen berücksichtigt. Dabei wird ein nachweislich hoher Standard erreicht, der häufig über die gesetzlichen Anforderungen hinausgeht. Siehe → [Geberit Kompass](#)
- Kernelement der seit 2022 umgesetzten neuen → [CO₂-Strategie](#) ist deren Integration in sämtliche relevante Geschäftsprozesse. Neben einer verbesserten Transparenz durch ein umfangreiches, monatliches CO₂-Reporting stehen die Messbarkeit und direkte Verantwortung des Managements und der Mitarbeitenden mittels kurz- und mittelfristiger Ziele im Zentrum. Neu wird die jährliche Zielerreichung bezüglich der CO₂-Reduktion für das gesamte Gruppenmanagement (rund 220 Führungskräfte) sowie die Mitarbeitenden in der Schweiz (insgesamt 1 500 Mitarbeitende) mit einer Gewichtung von 20% bonusrelevant. Um die CO₂-reduzierenden Aktivitäten bestmöglich in die Geschäftsprozesse zu integrieren, wurde in 2022 ein internes CO₂-Pricing eingeführt. Einmal pro Jahr wird von der Konzernleitung im Rahmen des Budgets ein CO₂-Referenzpreis vorgeschlagen und vom Verwaltungsrat freigegeben. Dieser CO₂-Preis dient als Entscheidungsgrundlage für Investitionen in energie- bzw. in CO₂-reduzierende Massnahmen.
- Im Berichtsjahr wurde die Berechnung der CO₂-Emissionen mit neuen Basisdaten aktualisiert sowie auf lokalen Strommix (marktbasiert) umgestellt. Die CO₂-Emissionen betragen 2022 (Scope 1 und 2) 150 591 t (Vorjahr 183 886 t), was einer Abnahme von 18,1% entspricht. Die CO₂-Intensität konnte im gleichen Zeitraum (CO₂-Emissionen pro währungsbereinigten Nettoumsatz) um 21,9% reduziert werden und liegt damit deutlich über dem Zielwert von 5% pro Jahr. Siehe → [GRI 305-2](#), → [GRI 305-4](#)
- Seit der Übernahme des energieintensiven Keramikgeschäfts im Jahr 2015 ist es Geberit gelungen, die CO₂-Intensität um 56,4% zu reduzieren. Auch in Zukunft soll die CO₂-Intensität durchschnittlich um 5% jährlich sinken. Damit plant Geberit eine langfristige Reduktion der absoluten CO₂-Emissionen von 183 886 t im Jahr 2021 auf 121 000 t bis 2035. Gegenüber dem Vergleichsjahr 2015 soll sich der relative CO₂-Ausstoss um 70% bis 2030 bzw. um 80% bis 2035 und die absoluten CO₂-Emissionen um 47% bis 2030 bzw. 50% bis 2035 reduzieren. Die anvisierte Reduktion der Emissionen (Scope 1 und 2) entspricht einem Beitrag für einen Absenkpfad, der die CO₂-Emissionen auf «deutlich unter 2°C» über dem vorindustriellen Niveau begrenzt. Siehe → [GRI 305](#)

Prinzip 8:

Ergreifung von Schritten zur Förderung einer grösseren Verantwortung gegenüber der Umwelt

- Die Geberit Gruppe verfügt über ein GruppENZertifikat nach ISO 9001 für Qualität, ISO 14001 für Umwelt und ISO 45001 für Arbeitssicherheit und Gesundheit mit Gültigkeit bis 2024. Die jährliche Erstellung einer Betriebsökobilanz ist bei Geberit seit 1991 fester Bestandteil der Umweltstrategie. Die absolute Umweltbelastung reduzierte sich im Jahr 2022 um 17,1%. Die Ökoeffizienz (Umweltbelastung pro währungsbereinigten Nettoumsatz) verbesserte sich um 20,9% und liegt damit deutlich über dem Zielwert von 5% pro Jahr. Siehe → [ISO-GruppENZertifikat](#), → [Umwelt](#), → [Nachhaltigkeitsstrategie](#)
- Zentrale Hebel des Energiemanagements und der neuen CO₂-Strategie sind Massnahmen zur Energieeinsparung, Effizienzsteigerung und Energiebeschaffung in den Werken. Die entsprechenden Massnahmen werden mittels eines Masterplans Energie und eines rollierenden CO₂-Forecastings der wesentlichen Werke umgesetzt. Der Anteil erneuerbarer Energien wird im gesamten Betrieb weiter ausgebaut, stets unter Berücksichtigung des internen CO₂-Referenzpreises und der Wirtschaftlichkeit der geplanten Vorhaben. Siehe → [GRI 302](#)
- Schon im Entwicklungsprozess werden möglichst umweltfreundliche Materialien und Funktionsprinzipien gewählt, Risiken minimiert und eine hohe Ressourceneffizienz angestrebt. Ecodesign ist seit 2007 ein integraler Bestandteil der Entwicklungsprozesse und wurde bereits in über 180 Entwicklungsprojekten angewendet. Ecodesign wird auch bei Produktänderungen und bei Technologieprojekten umgesetzt. Jedes neue Produkt soll hinsichtlich der Umweltaspekte besser sein als sein Vorgänger. Siehe → [Produkte und Innovation](#)

Prinzip 9:

Hinwirkung auf die Entwicklung und Verbreitung umweltfreundlicher Technologien

- Der Wasserfussabdruck entlang der Wertschöpfungskette von Geberit zeigt, dass nahezu 100% des Wasserverbrauchs durch die Nutzung der Produkte bei den Kunden entstehen. Deshalb können wassersparende Lösungen eine grosse Wirkung entfalten: Mit allen 2-Mengen- und Spül-Stopp-Spülkästen, die seit 1998 produziert wurden, konnten allein im Jahr 2022 rund 3 840 Mio. m³ Wasser eingespart werden. Siehe → [SDG Reporting](#)
- Durch den Klimawandel kann es zu regional eingeschränkten Verfügbarkeiten von Wasser kommen. Wassersparende und ressourceneffiziente Produkte werden an Bedeutung gewinnen. Geberit nutzt diese Möglichkeit, um der weltweit steigenden Nachfrage nach wassersparenden Produkten gerecht zu werden, zu einem schonenderen Umgang mit Wasser beizutragen und investiert in wassersparende, energieeffiziente und ressourcenschonende Technologien und Produkte. Siehe → [TCFD Reporting](#)
- Durch konsequentes Ecodesign bei der Produktentwicklung werden die Umweltauswirkungen der Produkte kontinuierlich verbessert. Ein aktuelles Beispiel, das besonders zur Reduzierung der Umweltbelastung bzw. der Reduktion von Wasser und CO₂-Emissionen beiträgt, ist das Acanto WC mit Turboflush. Es ermöglicht verbesserte Ausspüleleistung dank optimierter Hydraulik der Keramik bei minimalem Wasserverbrauch. Für weitere Beispiele siehe → [Produkte und Innovation](#)
- Geberit setzt sich über Prozesse und Produkte hinaus für den sparsamen Umgang mit Wasser ein. Geberit war 2017 an der Gründung der Unified Water Label Association (UWLA; ehemals European Bathroom Forum) beteiligt. Eine der ersten Aufgaben war die Lancierung eines neuen europäischen Wasserlabels als ein freiwilliges und flexibles Instrument, das Kunden bei der Wahl von ressourceneffizienten Produkten unterstützt. Siehe → [Produkte und Innovation](#)
- Nachhaltiges Bauen ist ein weltweiter Zukunftsmarkt, der stark wächst. Als führender Systemanbieter für Sanitärösungen bietet Geberit hierfür schon heute die geeigneten Produkte an.

Korruptionsbekämpfung

Prinzip 10:

Selbstverpflichtung, Korruption in allen Formen, einschliesslich Erpressung und Bestechlichkeit, zu begegnen

- Als langjähriges Mitglied von Transparency International Schweiz bekennt sich Geberit zu den hohen Standards der Korruptionsbekämpfung. Zur Prävention gibt es neben dem Verhaltenskodex weiterführende Richtlinien und die Mitarbeitenden werden auf diesem Gebiet geschult. Siehe → [GRI 205](#)
- 2022 hat die Interne Revision insgesamt 23 Gesellschaften geprüft, wobei kein Fall von Korruption festgestellt wurde.
- Seit 2017 steht den Lieferanten eine Integrity Line zur Verfügung, über die Unregelmässigkeiten im Einkaufsprozess anonym gemeldet werden können. Diese wird von einem hierauf spezialisierten externen Unternehmen betrieben. Im Berichtsjahr wurde kein Fall gemeldet. Siehe → [GRI 2-26](#)
- Geberit tätigt in der Regel keine Zuwendungen an Parteien oder Politiker. Alle Spendenengagements sind parteipolitisch neutral. Dies wurde im Rahmen der jährlichen Umfrage gruppenweit geprüft und belegt.

TCFD Reporting

Für das Geschäftsjahr 2022 berichtet Geberit erstmals nach den Richtlinien der «Task Force on Climate-related Financial Disclosures» (TCFD) zu klimabezogenen Risiken und Chancen. Die Berichterstattung zu Governance, Strategie, Risikomanagement sowie Kennzahlen und Zielen zeigt auf, wie Geberit physische Risiken sowie Übergangsrisiken und Chancen, die durch den Klimawandel hervorgerufen werden und die einen finanziellen Einfluss auf das Unternehmen haben können, identifiziert und managt.

Nachhaltigkeit heisst für Geberit, langfristig und verantwortungsvoll zu denken und zu handeln und dadurch langfristig erfolgreich zu sein. Bei allen Entscheidungsprozessen werden ökonomische, ökologische und soziale Gesichtspunkte ausgewogen berücksichtigt. Geberit steht für ein hohes Umweltbewusstsein und hat sich zu einer umweltfreundlichen und ressourcenschonenden Produktion sowie der Entwicklung von innovativen, qualitativ und designmässig hochwertigen, wasser- und energiesparenden Produkten verpflichtet. In diesem Sinne wird auch das Thema Klimaschutz gemanagt. Geberit hat das strategische Ziel, aktiv zum Klimaschutz beizutragen und konsequent den Energieverbrauch und die CO₂-Emissionen zu reduzieren, innerhalb wie auch ausserhalb des eigenen Unternehmens.

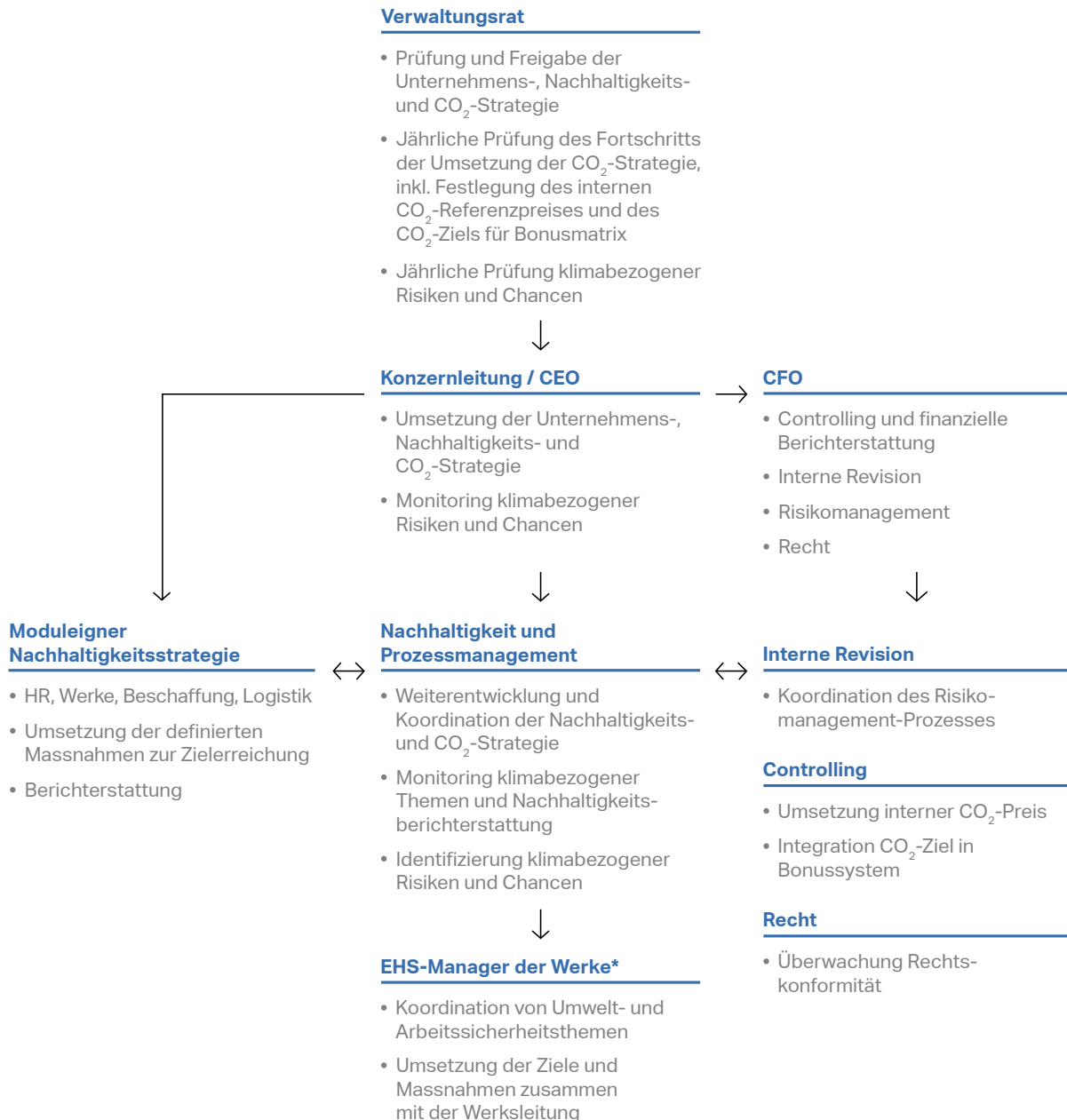
1. Governance

Die verantwortungsbewusste und zukunftsorientierte Unternehmensführung von Geberit stärkt die Widerstandsfähigkeit des Geschäftsmodells und somit die langfristige Wertschöpfung des Unternehmens. Seit vielen Jahren nimmt Geberit deshalb seine Verantwortung im Bereich Nachhaltigkeit sehr ernst und verbessert kontinuierlich den ganzheitlichen Managementansatz der wesentlichen Themen. Die höchste Ebene der direkten Verantwortung für klimabezogene Risiken und Chancen liegt beim Verwaltungsrat. Klimabezogene Themen betreffen alle Geschäftsbereiche von Geberit und bedürfen daher der Übersicht und Steuerung auf höchster Ebene innerhalb der Organisation.

Der Verwaltungsrat bestimmt zusammen mit der Konzernleitung die Unternehmensstrategie. Die → Nachhaltigkeitsstrategie ergänzt die Unternehmensstrategie mit zwölf konkreten Modulen. Wesentliche Module mit Bezug zum Klimaschutz umfassen die Energie- und CO₂-Reduktion in Produktion und Logistik, die Entwicklung von innovativen, nachhaltigen und ressourcenschonenden Produkten und die konsequente Umsetzung der Ecodesign-Prinzipien sowie eine nachhaltige Lieferkette. Dabei spielt auch das intelligente Wassermanagement in der Produktion wie auch bei den Produkten eine wichtige Rolle. Die neue CO₂-Strategie, die u. a. einen internen CO₂-Preis und eine Bonus-Komponente für das Gruppenkader sowie Mitarbeitende in der Schweiz einführt, wurde 2021 von der Konzernleitung entwickelt und vom Verwaltungsrat geprüft und freigegeben. Sie ist seit Anfang 2022 in Kraft. Die Konzernleitung ist verantwortlich für die Umsetzung der Nachhaltigkeitsstrategie (inkl. CO₂-Strategie als Teil der Nachhaltigkeitsstrategie). Ergebnisse und Zielerreichung werden im Minimum einmal jährlich dem Verwaltungsrat zur Prüfung vorgelegt.

Der Umgang mit dem Thema Nachhaltigkeit wurde im Unternehmen regelmässig weiterentwickelt. Seit über 30 Jahren wird das Thema aktiv bearbeitet und seit 1992 gibt es eine dedizierte Funktion, anfänglich mit Fokus auf Umweltthemen und dann laufend wachsend im Themen- und Verantwortungsumfang. Der zentrale Bereich Umwelt und Nachhaltigkeit berichtet seit über 20 Jahren direkt an den CEO. Seit 2020 ist diese Abteilung auch für das gruppenweite Prozessmanagement sowie die ISO-Zertifizierung zuständig und wurde in Nachhaltigkeit und Prozessmanagement umbenannt. Sie koordiniert unter anderem die Weiterentwicklung der Nachhaltigkeits- und CO₂-Strategie und die damit verbundenen Aktivitäten. Zudem entwickelt sie Ansätze, um klimabezogene Risiken und Chancen zu identifizieren, zu bewerten, zu überwachen und darüber zu berichten. Verschiedene relevante Umweltdaten wie Energie- und Wasserverbrauch werden monatlich in einem zentralen Tool erfasst und ermöglichen, klimabezogene Kennzahlen monatlich zu überwachen und im Rahmen eines Energie- und CO₂-Reportings an die Konzernleitung und die direkt verantwortlichen Manager, insbesondere die Werksleiter, zu verteilen. Umfassende Ergebnisse des Monitorings klimabezogener Themen werden jährlich in einem Konzern-Umweltbericht zusammengefasst. Der Bereich Nachhaltigkeit und Prozessmanagement ist zudem für die jährliche Nachhaltigkeitsberichterstattung nach GRI inkl. Nachhaltigkeitsstrategie, Kennzahlen Nachhaltigkeit sowie verschiedener weiterer Berichtsstandards wie SASB, SDG und UNGC verantwortlich. Auch das Reporting gemäss Carbon Disclosure Project (CDP) obliegt dessen Verantwortungsbereich.

Die Verantwortung für die Planung und Umsetzung der Massnahmen der zwölf Module der Nachhaltigkeitsstrategie liegt entweder bei einzelnen Geschäftsbereichen oder im zentralen Bereich Nachhaltigkeit und Prozessmanagement. Direkte Verantwortung übernehmen die Produktionswerke für das Modul grüne Produktion, die gruppenweite Logistik für das Modul grüne Logistik oder die gruppenweite Beschaffung für das Modul nachhaltige Lieferketten. Ein Netzwerk von EHS-Managern in den Produktionswerken koordiniert Umwelt- und Arbeitssicherheitsthemen und setzt die Ziele und Massnahmen aus der Nachhaltigkeitsstrategie zusammen mit der Werksleitung lokal um. Zudem findet einmal jährlich ein globales Treffen statt, um Best-Practice-Erfahrungen auszutauschen und gruppenweite Standards und Prozesse weiterzuentwickeln.



* EHS: Environment, Health and Safety

Der Bericht zu → Corporate Governance als Teil des Geschäftsberichts 2022 enthält weitere Informationen über die Governance-Struktur.

2. Strategie

Gemäss den TCFD-Richtlinien wird zwischen physischen Risiken sowie Übergangsrisiken und -chancen unterschieden. Wesentliche Risiken und deren finanzielle Bedeutung werden von Geberit im Rahmen des Risikomanagements regelmässig geprüft und beurteilt.

Physische Risiken beinhalten kurzfristige akute, extreme Wetterereignisse sowie längerfristige chronische, lokale Auswirkungen wie steigende Durchschnittstemperaturen, erhöhte Meeresspiegel oder vermehrte Trockenperioden. Diese kurz- und längerfristigen Auswirkungen können zu Sachschäden an der Infrastruktur führen, die Logistik beeinträchtigen oder zu Unterbrüchen in der Lieferkette führen. Steigende Durchschnittstemperaturen und vermehrte Hitzetage führen zu einem erhöhten Energiebedarf für die Kühlung von Maschinen, Prozessen und Arbeitsplätzen im Sommer und zu einem möglicherweise reduzierten Heizbedarf für Gebäude im Winter. Der Anstieg des Meeresspiegels kann dazu führen, dass Produktionsstandorte in Meeresnähe vor Überflutung geschützt werden müssen.

Insgesamt werden die physischen Risiken, welche insbesondere den Bereich Operations (Beschaffung, Produktion und Logistik) betreffen, als gering bis moderat eingestuft.

Übergangsrisiken und -chancen ergeben sich durch neue gesetzliche, technologische, gesellschaftliche und wirtschaftliche Trends und Rahmenbedingungen, die durch den Klimawandel ausgelöst werden.

- Änderungen bei Umweltschutzbestimmungen sowie regulatorische Verschärfungen können zu verschärften Anforderungen bezüglich Energieeffizienz und des Einsatzes erneuerbarer Energieträger sowie zu erhöhten CO₂-Abgaben auf Treib- und Brennstoffe und damit zu erhöhten Energiekosten führen. Auch im Bereich Wasser kann es aufgrund geringerer Verfügbarkeit und von Verschlechterung der Qualität zu verschärften Auflagen kommen. Dies würde die Nachfrage nach wassersparenden Sanitärsystemen, insbesondere bei den WCs verstärken und Geberit könnte Marktanteile gewinnen.
- Der Trend hin zur Ressourceneffizienz und zur Kreislaufwirtschaft führt zu steigenden Anforderungen an die Qualität, die Langlebigkeit, die Reparierbarkeit und das Recycling von Produkten und Baustoffen. Diese Entwicklungen können Auswirkungen auf das Produktportfolio und die Produktionswerke haben. Zudem steigen die Erwartungen von Kunden, Investoren und Mitarbeitenden hin zu nachhaltigen, CO₂-armen Produkten und Dienstleistungen. Geberit ist mit seinen qualitativ hochwertigen und langlebigen Produkten gut aufgestellt und hat Chancen, weitere Marktanteile hinzuzugewinnen.
- Die grösste Chance ergibt sich für Geberit aus einer an vielen Orten lokal eingeschränkten Verfügbarkeit von Wasser als Folge des Klimawandels. Im Rahmen der periodisch durchgeführten Risikoanalysen im Global Risk Report 2023 des World Economic Forums (WEF) gehört Wasserknappheit (als wesentlicher Teil des Themas «Krisen bei natürlichen Ressourcen») zu den zehn Globalrisiken mit grösster Bedeutung in den nächsten zehn Jahren. Dieser Trend beeinflusst die Entwicklung von Sanitärtechnik. Wassersparende und ressourceneffiziente Produkte werden an Bedeutung gewinnen. Geberit nutzt diese Möglichkeit, um der weltweit steigenden Nachfrage nach wassersparenden Produkten gerecht zu werden, zu einem schonenderen Umgang mit Wasser beizutragen und sich damit als Nachhaltigkeitsleader zu behaupten. Wassersparende Produkte tragen bereits heute signifikant zum Konzernumsatz bei.

Insgesamt ergeben die angesprochenen Trends und Veränderungen primär Chancen für Geberit, als Nachhaltigkeitsleader und Marktführer nachhaltiger Sanitärprodukte Marktanteile zu gewinnen.

Integration in Geschäftsprozesse

Für die Risikominimierung und die Nutzung von Chancen am Markt ist der übergeordnete strategische Ansatz von Geberit zentral: Geberit integriert den Nachhaltigkeitsansatz Schritt für Schritt konsequent in die Geschäftsprozesse und ins Kerngeschäft – und das seit über 30 Jahren. Die Sanitärtechnologie «hinter der Wand» verbindet Zuverlässigkeit und Qualität mit Innovation. Dadurch wird eine einfache, schnelle und sichere Planung und Installation ermöglicht. Die Badezimmersysteme «vor der Wand» überzeugen durch Design, Funktionalität und Nachhaltigkeit, z. B. wenn es ums Wassersparen geht. Durch die Anwendung der Ecodesign-Prinzipien wird jedes Produkt entlang des gesamten Lebenszyklus überprüft und optimiert. Durch die Entwicklung und den Verkauf von wassersparenden Sanitärlösungen leistet Geberit einen wertvollen Beitrag zur Schonung der immer knapper werdenden Trinkwasserressourcen. Ein zweiter grosser Beitrag liegt im Klimaschutz, denn Wassersparen bedeutet auch Energiesparen und damit indirekt auch die Reduktion von CO₂-Emissionen.

Mit der konsequenten Umsetzung seiner Nachhaltigkeits- und CO₂-Strategie arbeitet Geberit konkret daran, Risiken durch den Klimawandel zu minimieren und Chancen zu nutzen.

Neue CO₂-Strategie

Die Geberit Gruppe steht für einen ambitionierten und umsetzungsorientierten Ansatz bei ihren Aktivitäten. Dies gilt auch für die neue CO₂-Strategie. Kernelement ist die Integration der CO₂-Strategie in sämtliche relevanten und bestehenden Geschäftsprozesse sowie die Behandlung der CO₂-Emissionen als externe Kosten mittels eines internen CO₂-Pricings. Damit soll die Verantwortung für die Reduktion des eigenen CO₂-Fussabdrucks breit im Unternehmen abgestützt, in den täglichen Geschäftstätigkeiten übernommen und sichergestellt werden, dass die ergriffenen Massnahmen langfristig und nachhaltig wirken.

Transparenz	<ul style="list-style-type: none"> • Scope 1 & 2: monatliches CO₂- und KPI-Reporting • Scope 3: Verbesserung der Transparenz des CO₂-Footprints von Produkten
Verantwortung	<ul style="list-style-type: none"> • Fokus auf kurz- und mittelfristige Ziele • Jährliches bonusrelevantes CO₂-Ziel (20% Gewicht) und mittelfristige Reduktion der CO₂-Intensität um 5% p. a.
CO ₂ -Pricing	<ul style="list-style-type: none"> • Ökologisch/ökonomisch effiziente Entscheidungsfindung • Internes CO₂-Pricing: Referenzpreis und projektspezifischer CO₂-Preis
Energie	<ul style="list-style-type: none"> • Energiereduktion via Energie-Masterplan und rollierendes CO₂-Forecasting für grosse Werke • Ausbau Beschaffung erneuerbarer Energien und Evaluation alternativer Energiegewinnung, z. B. Photovoltaik, PPA
Strukturelle Reduktion	<ul style="list-style-type: none"> • Scope 1 & 2: Reduktion/Verwendung von Keramikausschuss; Evaluation neuer Keramik-Fertigungstechnologien, z. B. mit H₂ • Scope 3: Ecodesign in der Produktentwicklung
Kompensation oder Beseitigung	<ul style="list-style-type: none"> • Externe CO₂-Kompensation oder -Beseitigung auf Basis des CO₂-Referenzpreises

Transparenz

Das jährliche Erstellen einer umfassenden Betriebsökobilanz ist fester Bestandteil des Umweltmanagements. Sie umfasst alle Produktionswerke weltweit, die zentrale Logistik Pfullendorf (DE), weitere kleinere Logistikeinheiten sowie grössere Vertriebsgesellschaften. Seit 2012 wird ein CO₂-Fussabdruck entlang der Wertschöpfungskette (Scope 1 bis 3) berechnet, siehe → [CO₂ und andere Emissionen](#).

Im Rahmen der neuen CO₂-Strategie wurde das interne Reporting weiter ausgebaut: Es werden Kennzahlen zu CO₂-Emissionen in die regulären, monatlichen Reporting- und Forecasting-Prozesse integriert. Zudem wurde erstmals die Berechnung der CO₂-Emissionen (Scope 1 und 2) im Rahmen einer «limited assurance» extern geprüft, siehe → [Prüfbericht Treibhausgasbilanz](#).

Nebst dem Fokus auf die Scope 1- und 2-Emissionen wurde auch weiter an der Transparenz der Scope 3-Emissionen gearbeitet: zum einen auf Produktebene im Rahmen von Umweltproduktedeklarationen (EPD), zum anderen auch bei den Scope 3-Emissionen aus der Lieferkette.

Verantwortung

Seit 2022 wird die jährliche Zielerreichung der Reduktion der CO₂-Intensität als eines von fünf gleichgewichteten Kriterien in die Berechnung des Gruppenbonus integriert. Damit werden die jährlichen Reduktionsziele für das gesamte Gruppenmanagement (rund 220 Führungskräfte) sowie für die Mitarbeitenden in der Schweiz (insgesamt 1 500 Mitarbeitende) mit einer Gewichtung von 20% bonusrelevant.

CO₂-Pricing

Eine zentrale Bedeutung hat das interne CO₂-Pricing. Einmal pro Jahr wird von der Konzernleitung im Rahmen des Budgets ein CO₂-Referenzpreis vorgeschlagen und vom Verwaltungsrat freigegeben – für das Jahr 2022 waren dies 60 EUR pro Tonne CO₂. Dieser orientiert sich am Preis des europäischen Handelssystems für CO₂ (Emissions Trading System, ETS). Der interne CO₂-Referenzpreis verkörpert die Referenzkosten für die Einsparung einer Tonne CO₂. Projektbezogen wird ein impliziter CO₂-Projektprice mittels einer Wirtschaftlichkeitsrechnung berechnet, der als Entscheidungsgrundlage für Investitionen in Energie- beziehungsweise CO₂-reduzierende Massnahmen dient.

Energie

Zentrale Hebel der CO₂-Strategie sind Massnahmen zur Energieeinsparung, Effizienzsteigerung, Wärmerückgewinnung und Energiebeschaffung in den Werken. Die entsprechenden Massnahmen werden im Rahmen eines Masterplan Energie und eines rollierenden CO₂-Forecastings der wesentlichen Werke ausgearbeitet und umgesetzt. Der Anteil erneuerbarer Energien wird im gesamten Betrieb weiter ausgebaut, stets unter Berücksichtigung des internen CO₂-Referenzpreises und der Wirtschaftlichkeit der geplanten Vorhaben. Hierzu stehen verschiedene Mittel zur Verfügung: Einkauf von Ökostrom hoher Qualität, langfristige Stromkaufvereinbarungen (Power Purchase Agreements, PPA) mit ausgewählten Anlagenbetreibern oder die Installation von eigenen Photovoltaikanlagen auf den Dächern der Produktionswerke zur Erzeugung von Strom für den Eigenbedarf, siehe [→ Energie](#).

Strukturelle Reduktion

Im Keramikbereich, der rund zwei Drittel der CO₂-Emissionen von Geberit (Scope 1 und 2) verursacht, bestehen entsprechend die grössten Einsparpotenziale. Ein besonderes Augenmerk gilt dabei der Reduktion der Ausschussraten und der Rückbrandrate. Laufend weiteroptimiert werden der Brennprozess und die Verwendung der dabei entstehenden Abwärme. Diese kann für andere Prozessschritte genutzt werden, so zum Beispiel für die Trocknung der Gipsformen oder Keramikrohlinge. Zudem wurden Projekte lanciert, um langfristig Möglichkeiten des Umstiegs auf nachhaltige Energieträger wie zum Beispiel grünen Wasserstoff zu prüfen sowie den Keramikausschuss systematisch wiederzuverwenden, siehe [→ Ressourcen und Kreislaufwirtschaft](#).

Im Rahmen des Einkaufs und der Produktentwicklung trägt Geberit auch zur Verminderung von Scope-3-Emissionen bei. Zudem werden seit 2007 alle neuen Produkte im Rahmen von Ecodesign-Workshops bezüglich Nachhaltigkeit optimiert. Jedes Produkt wird über den gesamten Lebenszyklus betrachtet und soll in ökologischer Hinsicht besser sein als sein Vorgänger – ohne Einbussen bei der Qualität, Funktionalität oder Langlebigkeit. Bezogen auf die einzelnen Bereiche in der vor- und nachgelagerten Wertschöpfungskette zielen die geplanten Massnahmen auf folgende Verbesserungen:

- Sicherstellen hoher Qualität, Langlebigkeit und Reparierbarkeit
- Reduktion des Wasser- und Energieverbrauchs in der Nutzungsphase
- Reduktion der eingesetzten Materialmengen
- Erhöhen des Anteils an rezyklierten und nachhaltigen, CO₂-reduzierten Materialien
- Vereinfachen der Zerlegbarkeit und Rezyklierbarkeit der Produkte und ihrer Bestandteile
- Reduktion des Verpackungsmaterials
- Optimieren der Transportwege und der Auslastung der Transportgefässe

Das nachhaltige Design der Produkte hat einen massgeblichen Beitrag auf die Scope 3-Emissionen von Geberit. Durch die kontinuierliche Weiterentwicklung der Produkte kann sich Geberit Wettbewerbsvorteile bei Kunden mit erhöhtem Nachhaltigkeitsbewusstsein sichern, technologische Wettbewerbsvorteile erzielen und mögliche Risiken aus zukünftigen Umweltregulierungen reduzieren.

Auch eine nachhaltige Lieferkette trägt zur Risikoreduktion bei. Prinzipiell weist Geberit eine Produktion mit hoher Fertigkeitstiefe auf, d. h., eingekaufte Materialien sind mehrheitlich Rohmaterialien und Halbfabrikate mit hohem Rohmaterialanteil. Lieferanten von Geberit sind zur Einhaltung umfassender Umwelt- und Sozialstandards verpflichtet. Das Lieferantenmanagement beinhaltet u. a. ein Risikomanagement zu Umwelt- und Arbeitssicherheits- sowie Menschenrechtsthemen. Die Wahl der geeigneten Rohmaterialien mit möglichst geringen CO₂-Emissionen spielt eine immer wichtigere Rolle und wird u. a. bei Lieferantengesprächen angesprochen und in die Entscheidung miteinbezogen, siehe [→ Beschaffung](#). Klimarisiken bei Lieferanten können für Geberit zu Schwierigkeiten bei der Rohstoffbeschaffung führen und somit Auswirkungen auf die Betriebsabläufe der Produktion von Geberit haben. Das Risikomanagement zur nachhaltigen, stark regional/lokal ausgerichteten Beschaffungsstrategie von Rohstoffen trägt dazu bei, Klimarisiken bezüglich der Lieferkette besser zu managen und zu reduzieren.

Kompensation oder Beseitigung

Geberit verfolgt das Ziel, CO₂-Emissionen möglichst aus eigener Kraft weitgehend zu reduzieren. Kundenseitig gibt es eine steigende Nachfrage nach CO₂-armen oder CO₂-neutralen Produkten. Im Rahmen der neuen CO₂-Strategie testet Geberit den Ansatz, derzeit nicht vermeidbare CO₂-Emissionen auf der Grundlage der Keramik-Umweltproduktdeklaration (EPD) zu berechnen und mit Investitionen in ein ausgesuchtes, hochwertiges Klimaschutzprojekt auszugleichen. In 2023 wird ein Pilotprojekt mit der Schweizer Stiftung myclimate gestartet, um erste Erfahrungen zu sammeln.

3. Risikomanagement

Die Geberit Gruppe verfügt über ein vom Verwaltungsrat genehmigtes Risikomanagementsystem. Die Risiko-Policy definiert einen strukturierten Prozess, nach dem die Geschäftsrisiken inkl. Nachhaltigkeits- und Klimarisiken systematisch bewertet und gemanagt werden. In diesem Prozess werden die Risiken identifiziert, analysiert und hinsichtlich Eintretenswahrscheinlichkeit und Ausmass bewertet sowie Massnahmen zur Risikokontrolle festgelegt. Operativ ist die Konzernleitung für die Steuerung des Risikomanagements zuständig. Zudem werden im Unternehmen Verantwortliche für wesentliche Einzelrisiken benannt, im Fall von Nachhaltigkeits- und Klimarisiken ist dies der Leiter Nachhaltigkeit und Prozessmanagement. Diese Verantwortlichen treffen konkrete Massnahmen für das Management der Risiken und kontrollieren deren Umsetzung. Die Interne Revision

koordiniert den Risiko-Management-Prozess und erstellt alle zwei Jahre einen Risikobericht zu Händen des Verwaltungsrats. Wesentliche Risiken werden zudem laufend in den regelmässig stattfindenden Konzernleitungs- oder Verwaltungsratssitzungen diskutiert.

Integration der Klimarisiken in das allgemeine Risikomanagement der Organisation

Der Risikomanagement-Prozess beinhaltet folgende Schritte:

1. Risikoidentifikation und -klassifizierung: Ordnungsgemässe Identifikation und Bewertung der wesentlichen Risiken. Diese werden alle zwei Jahre von der Konzernleitung und dem Verwaltungsrat eingehend diskutiert.
2. Risikoanalyse: Bewertung spezifischer Geschäftsrisiken und Analyse der Veränderungen seit der letzten Umfrage. Die Eintretenswahrscheinlichkeit (Probability of Occurrence) wird anhand einer Skala von unwahrscheinlich (1) bis häufig (5) bewertet. Um die Auswirkungen eines identifizierten Risikos zu skalieren, wird die Skala der Auswirkungen des Risikoeintritts (Impact of Risk Event) verwendet. Die Skala reicht von unbedeutend (1) bis sehr kritisch (5). Basierend auf der Kombination der beiden Scores werden die Risiken klassifiziert.
3. Risikomanagement: Instrumente, Massnahmen und Verantwortlichkeiten werden für jedes Risiko definiert und in regelmässigen Abständen überprüft.
4. Risikoüberwachung und Berichterstattung: Die Risikoüberwachung ist Teil der regelmässigen Berichterstattung an die Konzernleitung und den Verwaltungsrat und ist auch Teil der Risikoerhebung, welche alle zwei Jahre durchgeführt wird.

Risiken im Zusammenhang mit dem Klimawandel sind ein integraler Bestandteil der Gesamtrisiken des Unternehmens und werden deshalb bei der Risikobeurteilung ebenfalls berücksichtigt.

Beurteilung der durch Klimawandel bedingten Risiken und Chancen

Die folgende Tabelle zeigt die wesentlichsten klimabezogenen Risiken und Chancen, die das Unternehmen bisher identifiziert und bewertet hat und die sich auf Geberit auswirken könnten.

Physikalische Risiken

Art	Impact auf Geberit (Risiken und Chancen)	Massnahmen
Akut		
Extreme Wetterereignisse wie Stürme, Überschwemmungen oder Erdbeben	<p>Risiko</p> Extreme Wetterereignisse können die eigene Produktion oder die Lieferkette von Geberit betreffen. Aufgrund (i) der kontinuierlich hohen Investitionen in die Gebäudeinfrastruktur und (ii) der Beschaffungsstrategie mit Fokus auf regionale/lokale Lieferanten und den Werken nahe in den Absatzmärkten sind insbesondere die Lieferkettenrisiken limitiert.	<p>Risikominimierung</p> <ul style="list-style-type: none"> • Regelmässige Bewertung akuter physischer Risiken im Rahmen des BCM (Business Continuity Management) • Lieferketten kurz halten und wo immer möglich Aufbau alternativer Lieferanten • Weiterführen der Produktionsstrategie und Erhöhung der Flexibilität in den Keramikwerken zur Verlagerung von Produkten in andere Werke
Chronisch		
Längerfristige, lokale Auswirkungen des Klimawandels wie steigende Durchschnittstemperaturen, Anstieg des Meeresspiegels oder vermehrte Trockenperioden	<p>Risiko</p> Steigende Durchschnittstemperaturen führen zu einem erhöhten Energiebedarf für die Kühlung von Maschinen, Prozessen und Arbeitsplätzen im Sommer, was die Kosten erhöhen kann. Ein Anstieg des Meeresspiegels würde die zwei Produktionswerke am Meer in Gaeta (IT) und Ekenäs (FI) betreffen, die für ca. 2,5% des Gruppenumsatzes verantwortlich sind. Die übrigen 24 Werke, welche 97,5% des Gruppenumsatzes ausmachen, sind nicht betroffen. Vermehrte Trockenperioden können einen negativen Einfluss auf die Verfügbarkeit und Qualität von Trink- oder Prozesswasser haben und insbesondere in der Keramikfertigung zu erhöhten Kosten führen. <p>Chance</p> Steigende Durchschnittstemperaturen führen zu einem reduzierten Heizbedarf für Gebäude im Winter, was die Heizkosten reduzieren kann.	<p>Risikominimierung und Chancennutzung</p> <ul style="list-style-type: none"> • Regelmässige Bewertung chronischer physischer Risiken im Rahmen des Risikomanagementsystems • Laufende Investition in eine ressourceneffiziente, energie- und wassersparende Produktion • Infrastrukturelle Investitionen wie der Bau einer Schutzmauer oder die Umsetzung von Notfallkonzepten zum Schutz der betroffenen Produktionswerke • Verlagerung von Produkten aus den zwei kritischen Keramikwerken in die anderen acht, nicht betroffenen Werke

Übergangsrisiken und -chancen

Art	Impact auf Geberit (Risiken und Chancen)	Massnahmen
Regulatorisch & Gesetzlich		
Erhöhte Anforderungen an die Energieeffizienz und den Einsatz erneuerbarer Energieträger sowie erhöhte CO ₂ -Steuer auf fossile Brenn- und Treibstoffe	<p>Risiko Erhöhte CO₂-Steuer auf fossile Brennstoffe führt primär in den europäischen Keramikwerken zu höheren Betriebskosten, welche aber dank der hohen Preissetzungsmacht voraussichtlich weitergegeben werden könnten, nötigenfalls aufgrund der sehr hohen und industrieführenden Profitabilität auch absorbiert werden. Die höheren Betriebskosten führen zu keinem signifikanten Risiko für Geberit.</p> <p>Chance Aufgrund der industrieführenden Profitabilität von Geberit wären Wettbewerber stärker von höheren Kosten betroffen, was Geberit für Gewinne beim Marktanteil nutzen kann.</p>	<p>Risikominimierung</p> <ul style="list-style-type: none"> • Weitere Umsetzung der umfassenden CO₂-Strategie: (i) Umsetzung von Massnahmen in den Bereichen der Energieeinsparung, Wärmerückgewinnung und Effizienzsteigerung in den Werken, (ii) Ausbau des Anteils an erneuerbarem Strom und Ersatz von fossilen Heizsystemen und energieintensiven Technologien, (iii) Anwendung des internen CO₂-Preises zur effizienten Entscheidungsfindung
Erhöhte Anforderungen im Bereich Wassersparen	<p>Chance Erhöhte Anforderungen im Bereich Wassersparen führen zu einer grösseren Nachfrage nach wassersparenden Lösungen im Sanitärbereich. Geberit verfügt über ein breites Produktportfolio wassersparender WC-Systeme und hilft, den Umgang mit Wasser in Gebäuden systematisch und gesamtheitlich bei grösstmöglicher Hygiene zu optimieren, auch im Trinkwasserbereich.</p>	<p>Chancennutzung</p> <ul style="list-style-type: none"> • Weiterer Ausbau des Portfolios wassersparender Sanitärprodukte, insbesondere bei den WC-Systemen • Verstärkte Marketingmassnahmen zur Kommunikation von wassersparenden Lösungen, insbesondere bei WC-Spülungen
Verschärfte Regulierungen im Bereich Kreislaufwirtschaft, insbesondere durch EU-Aktionsplan Green Deal	<p>Chance Die hohe Qualität und Langlebigkeit der Produkte führt dazu, dass bei einer verschärften Regulierung oder/und erhöhten Sensibilität betreffend Kreislaufwirtschaft Geberit Marktanteile gewinnen kann. Der EU Green Deal führt zu verstärkten Renovations- und Neubauaktivitäten im europäischen Bausektor, wovon Geberit als führender Anbieter von Sanitärprodukten profitiert.</p>	<p>Chancennutzung</p> <ul style="list-style-type: none"> • Konsequente Entwicklung der Produkte nach den Ecodesign-Prinzipien • Suche nach Möglichkeiten, interne Stoffkreisläufe zu schliessen und Produktionsabfälle als Wertstoffe nutzbar zu machen • Erhöhung Anteil an rezykliertem Material (z. B. ABS-Regranulat) in den Produkten und Suche nach weiteren hochwertigen Kunststoffregranulaten
Technologie		
Neue Technologien wie z. B. energieeffiziente Maschinen bzw. CO ₂ -reduzierte oder CO ₂ -neutrale Produktionsprozesse mittels grünem Wasserstoff	<p>Risiko Erhöhte Kosten im Bereich der Beschaffung neuer Maschinen, aufgrund des Einsatzes alternativer Brennstoffe (z. B. grüner Wasserstoff) und der Umstellung von Produktionsprozessen Richtung CO₂-Neutralität.</p> <p>Chance Aufgrund der ausgewiesenen hohen Investitionsbereitschaft und industrieführenden Finanzkraft profitiert Geberit von Technologierisiken im Vergleich zum Wettbewerb.</p>	<p>Risikominimierung und Chancennutzung</p> <ul style="list-style-type: none"> • Regelmässige Bewertung technologischer Risiken im Rahmen des Risikomanagementsystems • Umsetzung neuer CO₂-Strategie, insbesondere «strukturelle Reduktion» und interner CO₂-Preis zur effizienten Entscheidungsfindung kostengünstiger Lösungen • Laufende Erneuerung des Maschinenparks und der Infrastruktur und kontinuierliche Investitionen in neuste Technologien
Markt		
Veränderung der Kundenbedürfnisse und -präferenzen	<p>Risiko Wettbewerber holen im Bereich Nachhaltigkeit und bei nachhaltigen Produkten auf und Geberit erkennt neue Kundenerwartungen oder neue Trends zu spät und kann diese nicht erfüllen.</p> <p>Chance Geberit verfügt bereits über eine breite Palette an nachhaltigen und wassersparenden Produkten und kann seine Innovationskraft nutzen, das Produktportfolio weiter in diese Richtung auszubauen. Gewinnen von Marktanteilen und höheren Einnahmen aufgrund der Erschliessung und Steigerung des Produktanteils bei emissionsarmen Produkten.</p>	<p>Risikominimierung und Chancennutzung</p> <ul style="list-style-type: none"> • Regelmässige Bewertung der Marktrisiken im Rahmen des Risikomanagementsystems • Beibehaltung hoher Innovationsrate bei Sanitärprodukten und Systemlösungen • Grosse Investitionen in wassersparende, energieeffiziente und ressourcenschonende Technologien und Produkte sowie in die Produktqualität, jährliche Investitionen in F&E von rund 72 Mio. CHF • Branchenführende Kompetenzen in den Bereichen Hydraulik, Wassersparen, Trinkwasserqualität und Schallschutz • Auf- und Ausbau der Kompetenzen im Bereich nachhaltiges Bauen • Konsequente Entwicklung der Produkte nach den Ecodesign-Prinzipien • Freiwilliger Kauf von hochwertigen CO₂-Zertifikaten für ausgewählte Keramikserien • Transparente Kommunikation der Umweltauswirkungen unserer Produkte im Rahmen von EPDs

Art	Impact auf Geberit (Risiken und Chancen)	Massnahmen
Reputation		
Veränderte Erwartungen der Mitarbeitenden, Kunden und der Gesellschaft	<p>Risiko Wettbewerber holen im Bereich Nachhaltigkeit auf und positionieren sich mit markigen Claims als Leader im Bereich Nachhaltigkeit.</p> <p>Chance Geberit stärkt seine Position als Leader und Vorbild im Bereich Nachhaltigkeit in der Sanitärbranche und bei der Vermarktung von innovativen, wassersparenden und nachhaltigen Sanitäreösungen. Geberit unterstützt dabei die Transformation im Baubereich zu nachhaltigeren Lösungen und nachhaltigem Bauen in Städten und Gemeinden, mit besonderem Fokus auf das Thema Wassersparen.</p>	<p>Risikominimierung und Chancennutzung</p> <ul style="list-style-type: none"> • Regelmässige Bewertung von Reputationsrisiken im Rahmen des Risikomanagementsystems • Regelmässige Durchführung von Mitarbeitenden- und Kundenumfragen • Regelmässiges Review der Nachhaltigkeitsstrategie und -kommunikation im Rahmen der externen Stakeholderpanels • Verstärkte externe Kommunikation der seit Jahrzehnten verankerten Nachhaltigkeitsbestrebungen und des entsprechenden Leistungsausweises

Insgesamt überwiegen für Geberit beim Thema Klimawandel die Chancen. Die Risiken werden als gering bis moderat eingestuft. Strengere Umweltvorschriften und Regulierungen insbesondere im Bereich Energie, Wasserverbrauch und Wasserqualität und ein grösseres Umweltbewusstsein der Kunden im Allgemeinen führen zu einer grösseren Nachfrage nach langlebigen wasser-, energie- und ressourcenschonenden Produkten. Hier bietet Geberit bereits heute eine breite Palette passender Produkte an.

Risiken und Chancen zum Klimawandel wurden 2020 und 2022 auch mit dem externen → Stakeholderpanel besprochen. Wie im → Panelstatement 2020 festgehalten, gehen die Panelmitglieder davon aus, dass sich die politischen und regulatorischen Rahmenbedingungen zum Klimaschutz ändern bzw. verschärfen werden. Die Nachfrage nach wassersparenden Produkten – als Folge des Klimawandels – schätzte das Panel «mittel» ein. Dafür wird erwartet, dass die Nachfrage nach Produkten zur Verbesserung der Trinkwasserqualität und der Hygiene steigt. Ebenso wird der Markt zunehmend nach Produkten verlangen, die sich reparieren und wiederverwerten lassen bzw. kreislauffähig sind. Wie im → Panelstatement 2022 festgehalten, war sich das Panel einig, dass die Entwicklung von innovativen, qualitativ und designbezogen hochwertigen sowie langlebigen Sanitärprodukten wie auch die Ressourceneffizienz bei der Produktion und in der Nutzung der Produkte für Geberit ein zentraler Hebel sind. Somit ist der in der Strategie gelegte Fokus auf Innovation und Nachhaltigkeit bei Sanitärprodukten besonders wichtig, um Klimarisiken für Geberit in Zukunft zu minimieren und Chancen möglichst weitgehend zu nutzen.

4. Kennzahlen und Ziele

Im Rahmen seiner Nachhaltigkeitsberichterstattung legt Geberit seit vielen Jahren umfassende Kennzahlen und Ziele zu Nachhaltigkeit und CO₂ offen:

- [→ CO₂ und andere Emissionen](#)
- [→ Kennzahlen Umwelt](#)
- [→ 10-Jahres-Kennzahlen Umwelt](#)
- [→ CO₂-Pricing](#)

Nachhaltigkeit

Stakeholderpanel

Einleitung Stakeholderpanel

Im Rahmen der Nachhaltigkeitsberichterstattung zum Geschäftsjahr 2022 hat Geberit im September 2022 zum sechsten Mal ein Panel mit externen Stakeholdern konsultiert. Das Ergebnis der Analyse des externen Stakeholderpanels ist im [→ Panel Statement](#) festgehalten. In der [→ Antwort von Geberit auf das Panel Statement](#) wird auf die externe Beurteilung und die darin enthaltenen Empfehlungen detailliert eingegangen.

Ziel und Rolle des Panels

Das Ziel des externen Stakeholderpanels war, eine Rückmeldung zur Nachhaltigkeitsleistung, zur Wesentlichkeitsanalyse, zur neuen CO₂-Strategie, zu strategischen Ansätzen bei den Themen Vielfalt und Inklusion sowie zur ESG-Governance zu geben. Dieser Input wird für die strategische Überprüfung und Weiterentwicklung des Unternehmens genutzt. Die Beurteilung des Panels beinhaltet keine Überprüfung der von Geberit dargestellten Daten und Informationen hinsichtlich deren Richtigkeit.

Zusammensetzung und Unabhängigkeit

Das Stakeholderpanel besteht aus sechs Geberit unabhängigen [→ Mitgliedern](#), die unterschiedliche Kompetenzen mit Bezug zum Kerngeschäft aufweisen. Um die Unabhängigkeit des Panels im Prozess zu gewährleisten, wurden die Gespräche von externer Seite begleitet und moderiert.

Das [→ Panel Statement](#) beinhaltet die Beurteilung durch sämtliche Mitglieder. Das Panel ist eine Konsensgruppe. Falls kein Konsens erzielt werden konnte, wurden die divergierenden Meinungen im Statement festgehalten. Grundsätzlich vertreten die Panelmitglieder ihre eigenen Ansichten und nicht notwendigerweise die Meinung ihrer Organisation oder ihres Arbeitgebers.

Prozess und Ergebnisse

Der Prozess wurde systematisch durchgeführt und dokumentiert; er bestand aus mehreren Schritten:

- Das Panel traf sich im September 2022 mit CEO Christian Buhl, Vertretern der Bereiche Corporate Communications und Corporate Sustainability für einen halbtägigen, extern moderierten Dialog.
- Im Februar 2023 wurde das Panel nochmals konsultiert, die überarbeitete Nachhaltigkeitsstrategie vorgestellt und das vorliegende [→ Panel Statement](#) finalisiert.
- Im Anschluss konnte die [→ Antwort von Geberit auf das Panel Statement](#) auf Grundlage der aktuellen Berichterstattung zum Geschäftsjahr 2022 finalisiert werden.
- Die Durchführung des nächsten Stakeholderpanels ist für 2024 geplant.

Mitglieder Stakeholderpanel 2022



Prof. Dr. Claudia R. Binder
 Dekanin ENAC Fakultät und Leiterin des Lehrstuhls für Mensch-Umwelt-Beziehungen in urbanen Systemen, EPFL, Lausanne (CH)



Dr. Peter Richner
 Stv. Direktor Empa, Verantwortlicher NEST, Dübendorf (CH)



Prof. Dr. Volker Hoffmann
 Professor für Nachhaltigkeit und Technologie, ETH Zürich (CH)



Roger Baumann
 COO GRE & Head Product Development, Zurich Insurance Group Ltd, Zürich (CH)



Dr. Thomas Streiff
 Cadmos Engagement Fund, BHP Bruggen + Partner AG, Zürich (CH)



Matthias Pestalozzi
 CEO und Delegierter des Verwaltungsrates Pestalozzi Gruppe, Dietikon (CH)



Moderation:
Dr. Barbara Dubach
 CEO engageability, Zürich (CH)

Panel Statement

Glaubwürdiger Dialog und kontinuierliche Fortschritte des Unternehmens

Die Mitglieder des Stakeholderpanels schätzen den Austausch mit Geberit. Der Dialog, welcher bereits zum sechsten Mal durchgeführt wurde, ermöglicht es, die Fortschritte bei der Umsetzung der Nachhaltigkeitsstrategie über die Jahre zu verfolgen wie auch Herausforderungen offen anzusprechen und Empfehlungen zu möglichen Verbesserungen vorzuschlagen.

Seit der Initiierung des Stakeholderpanels im Jahr 2012 hat sich die Nachhaltigkeitsleistung von Geberit kontinuierlich verbessert und das Unternehmen wird von den Panelmitgliedern als «Macher» wahrgenommen. Insbesondere die neue CO₂-Strategie von Geberit wird als vorbildlich angesehen: Das Unternehmen setzt sich konkrete, kurz- und mittelfristige Ziele, deren Umsetzung verbindlich in die Geschäftsplanung integriert wird. Um langfristig Netto-Null-Klimaziele erreichen zu können, empfiehlt das Panel einen klaren Fokus auf die Produktentwicklung und Innovationen.

Als Unternehmen im Bereich der Sanitärtechnik leistet Geberit einen wichtigen Beitrag zur Hygiene und Gesundheit der Gesellschaft. Die Kommunikation über den Beitrag des Unternehmens zu den vier UN-Nachhaltigkeitszielen der Agenda 2030 für nachhaltige Entwicklung, nämlich 6, 8, 9 und 11, könnte aus Sicht des Panels noch verstärkt werden.

Orientierung der wesentlichen Themen an ökonomischen, ökologischen und sozialen Auswirkungen

Die Panelteilnehmenden begrüssen die neue, kompakte Darstellung der wesentlichen Themen und die enge Anlehnung an die Unternehmensstrategie von Geberit. Die Wesentlichkeitsanalyse soll helfen, relevante Themen zu identifizieren, bei denen die ökonomischen, ökologischen und sozialen Auswirkungen der Geschäftstätigkeit von Geberit signifikant sind. Für die Panelmitglieder geht es dabei vor allem um den geleisteten Mehrwert für Umwelt und Gesellschaft. In diesem Zusammenhang sind sich die Panelmitglieder einig, dass die Entwicklung von innovativen, qualitativ und designmässig hochwertigen sowie langlebigen Sanitärprodukten wie auch die Ressourceneffizienz bei der Produktion und im Gebrauch im Zentrum stehen müssen. Die übrigen von Geberit genannten Themen in der Dimension Umwelt sind ebenfalls von höchster Priorität. Bei den Themen Wasser, Energie und CO₂ ist es zudem wichtig, den Zusammenhang der verschiedenen Themen klar aufzuzeigen.

Einige der Themen, wie zum Beispiel Compliance & Governance, sind aus Kunden- und Investorensicht sehr wichtig und sollten deshalb in der Wesentlichkeitsanalyse erwähnt werden, auch wenn sie als selbstverständlich erscheinen. Themen, die die Mitarbeitenden betreffen, sind wichtig und dürfen bei der Priorisierung nicht vergessen gehen. Das Thema «wirtschaftliche Leistung» hat unter den Panelteilnehmenden eine kontroverse Diskussion ausgelöst. Profit und Wachstum sind eine wichtige Geschäftsgrundlage; diese sollten aber im Einklang mit der Nachhaltigkeitsstrategie stehen und einen Mehrwert für Umwelt und Gesellschaft kreieren.

CO₂-Strategie

Die neue CO₂-Strategie von Geberit fokussiert auf konkrete Massnahmen mit einem mittelfristigen Zeithorizont. Als vorbildlich werden die durchdachten Mechanismen rund um den internen CO₂-Preis sowie die verbindliche Integration von CO₂-Emissionskriterien in die operative Unternehmensplanung und in die Anreizsysteme für das Management und Teile der Belegschaft (Bonusrelevanz) gesehen.

Für die Panelmitglieder sind die relativen, auf den Umsatz bezogenen CO₂-Emissionen zur Steuerung des Unternehmens in Ordnung, jedoch muss damit auch eine absolute Reduktion der CO₂-Emissionen ersichtlich sein, um Netto-Null gemäss den Zielen des Pariser Abkommens und der Science-Based Targets Initiative zu erreichen. Um dies aus eigener Kraft zu erreichen, sind technologischer Fortschritt und Innovationen zentral. Das Panel weist darauf hin, dass «herkömmliche» CO₂-Kompensationen in absehbarer Zukunft keine glaubwürdige Rolle mehr spielen können. In Anbetracht dessen sollte bei «nicht vermeidbaren» CO₂-Emissionen der Fokus auf Negativemissionen gesetzt werden.

Um die CO₂-Emissionen bei der Keramikproduktion weiter zu reduzieren, werden neben der Reduktion des Energieverbrauchs beim Brennprozess Innovationen wie die Wiederverwendung von Keramik vorgeschlagen. Zudem könnte anstelle der verwendeten Zielgrösse «CO₂-Emissionen pro kg Keramik» die Zielgrösse «CO₂-Emissionen pro WC-Einheit» als Indikator verwendet und auf den Verkaufsartikeln ausgewiesen werden.

Diversität und Inklusion

Um innerhalb des Unternehmens sowie bei den Zulieferern die Beschäftigung von physisch und psychisch beeinträchtigten Personen voranzutreiben, wird die Zusammenarbeit mit Fachpersonen beziehungsweise Organisationen empfohlen, die auf die Schaffung von integrativen Arbeitsplätzen spezialisiert sind.

Im Dialog wird klar, dass die Erhöhung der Anzahl von weiblichen Mitarbeitenden in den technikdominierten Branchen trotz verschiedener Anstrengungen nach wie vor eine grosse Herausforderung darstellt. Das Panel diskutiert, dass Ansatzpunkte zur Rekrutierung von Frauen frühzeitig angedacht werden müssen, sei es bei der Berufsbildung in den MINT-Fächern oder auch durch die gezielte Ansprache bei offenen Stellen. Zudem wären Veränderungen insbesondere auf den höchsten Management-Ebenen (CEO-1) relevant und diese müssen «von ganz oben» initiiert werden. Die ganzheitliche Vision von Geberit und der Fokus auf Nachhaltigkeit können helfen, Frauen anzusprechen und als Mitarbeitende zu gewinnen. Zudem sind Teilzeitangebote wichtig, um Frauen nicht strukturell auszuschliessen.

ESG-Governance und Schlussbemerkungen

Die Panelmitglieder bedanken sich für den offenen, vertrauensbildenden und konstruktiven Dialog. Damit Geberit auch in Zukunft die bevorstehenden Herausforderungen zukunftsorientiert meistern kann, ist es wichtig, das Thema Nachhaltigkeit auch explizit im Verwaltungsrat zu verankern. Aus Sicht des Panels braucht es dafür keinen VR-Nachhaltigkeitsausschuss; der Verwaltungsrat als Ganzes sollte Verantwortung übernehmen. Positiv ist, dass die Nachhaltigkeitsstrategie bei Geberit integriert gelebt und getragen wird. Die sechs Panelmitglieder wünschen dem Geberit-Management gutes Gelingen bei der Umsetzung der Nachhaltigkeitsstrategie und sind gerne bereit, auch in Zukunft als «Sparring Partner» Anregungen für die Transformation von Geberit zu geben.

Antwort von Geberit auf das Panel Statement

Geberit bedankt sich bei den Mitgliedern des Stakeholder Panels für den konstruktiven Dialog und die wertvollen Anregungen. Geberit engagiert sich aus Überzeugung seit mehr als 30 Jahren für Nachhaltigkeit und möchte eine Führungsrolle im Wandel hin zu einer nachhaltigen Sanitärbranche einnehmen. Die Analysen und Anregungen des Panels sind dabei eine willkommene Unterstützung.

Ziel von Geberit ist es, nachhaltigen Mehrwert zu schaffen. Hierfür übernimmt Geberit Verantwortung und konzentriert sich auf die Umsetzung von überprüfbaren, kurz- und mittelfristigen Zielen. Die Umsetzung der aktuellen CO₂-Strategie ist unter anderem mit einer Gewichtung von 20% bonusrelevant für das gesamte Gruppenmanagement (rund 220 Führungskräfte) sowie für die rund 1 500 Mitarbeitenden in der Schweiz.

Ein zentraler Einflussfaktor für die Schaffung nachhaltigen Mehrwerts sind Geberit Produkt- und Systeminnovationen. Als weltweit tätiger Konzern, spezialisiert auf Sanitärtechnik, kann Geberit durch die Entwicklung von innovativen, qualitativ und designmässig hochwertigen sowie langlebigen Sanitärprodukten nachhaltige Lösungen schaffen, welche sich sowohl auf die Sanitärbranche als auch auf Gesellschaft und Umwelt positiv auswirken.

Orientierung der wesentlichen Themen an ökonomischen, ökologischen und sozialen Auswirkungen

Im Berichtsjahr hat Geberit seine → Wesentlichkeitsanalyse gemäss den neuen GRI Universal Standards überarbeitet. Die wesentlichen Themen geben die wichtigsten Auswirkungen von Geberit auf Wirtschaft, Umwelt und Gesellschaft wieder. Ziel der Überarbeitung war es zudem, die Themen näher mit der Unternehmens- und Nachhaltigkeitsstrategie in Verbindung zu bringen.

Grundsätzlich werden alle in der Wesentlichkeitsanalyse aufgeführten Themen mit den jeweiligen Zielen und Massnahmen kontinuierlich vorangetrieben, siehe → Nachhaltigkeitsstrategie. Das → Panel Statement bestätigt die oftmals intern und extern geäusserte Wahrnehmung von Geberit, dass die Produkte von Geberit entscheidend für den Mehrwert des Unternehmens sind. Zudem steht die Umwelt- und Nachhaltigkeitsleistung immer mehr im Fokus der Kundinnen und Kunden sowie anderer Stakeholder. Der effiziente Umgang mit Wasser bleibt eines der wichtigsten Themen von Geberit. Wassersparen steht im direkten Zusammenhang mit der Reduktion des Energieverbrauchs, was wiederum den CO₂-Ausstoss in der Nutzungsphase indirekt senkt. Diesen Zusammenhang betont das Unternehmen seit Jahren mit dem Verweis auf den → Wasserfussabdruck. Der grösste Beitrag zum Klimaschutz von Geberit liegt denn auch in wassersparenden Lösungen, zu denen zum Beispiel die neue WC-Systemlösung Acanto mit der Technologie TurboFlush gehört, welche zudem sehr leise spült und den Reinigungsaufwand minimiert.

CO₂-Strategie

Auf die Einführung der neuen CO₂-Strategie ist Geberit besonders stolz. Auch wenn die Steuerung des Unternehmens auf relativen CO₂-Indikatoren basiert, ist sich das Management bewusst, dass eine konsequente Senkung der absoluten CO₂-Emissionen ein wichtiges Ziel ist. Um dieses Ziel zu erreichen, setzt Geberit nicht nur auf das monatliche Monitoring der CO₂-Emissionen, sondern auch auf kontinuierliche Verbesserungen und Innovationen bei den Produkten und in der Produktion. Durch konsequente Anwendung des Ecodesign-Ansatzes wird jedes Produkt auf seine CO₂-Emissionen entlang des gesamten Lebenszyklus überprüft und optimiert. Der Ecodesign-Ansatz, den Geberit seit 2007 anwendet, umfasst damit nicht nur die direkten CO₂-Emissionen aus der Produktion (Scope 1 und 2), sondern auch die indirekten Emissionen, die bei der Gewinnung und dem Transport der Rohmaterialien, in der Logistik, in der Nutzung und bei der Entsorgung entstehen (Scope 3). Durch die Entwicklung und den Verkauf von wassersparenden Sanitärösungen trägt Geberit, wie bereits oben erwähnt, direkt und indirekt zur Senkung der CO₂-Emissionen bei.

Geberit verfolgt das Ziel, CO₂-Emissionen aus eigener Kraft möglichst weitgehend zu reduzieren. Kundenseitig gibt es eine steigende Nachfrage nach CO₂-armen oder CO₂-neutralen Produkten. Im Rahmen der neuen CO₂-Strategie testet Geberit den Ansatz, derzeit nicht vermeidbare CO₂-Emissionen auf der Grundlage der Keramik-Umweltproduktdeklaration (EPD) zu berechnen und mit Investitionen in ausgesuchte Klimaschutzprojekte auszugleichen. In 2023 wird ein Pilotprojekt mit der Schweizer Stiftung myclimate gestartet, um erste Erfahrungen zu sammeln.

Diversität und Inklusion

Die Mitarbeitenden sind für Geberit von zentraler Bedeutung. Deswegen ist Mitarbeiterführung auch ein zentraler Aufgabenbereich der gesamten Konzernleitung. Das Thema Gleichstellung der Geschlechter wird damit ebenfalls als wichtiger Teil der Verantwortung des Managements verstanden. Der Anteil von weiblichen Mitarbeitenden in Managementpositionen von zurzeit 11% ist für Geberit nicht zufriedenstellend. Chancengleichheit und die Vereinbarkeit von Familie und Beruf sind dabei die wichtigsten Pfeiler, um den Frauenanteil zu steigern. Regelmässige Umfragen bei Mitarbeitenden stellen sicher, dass Herausforderungen und Bedürfnisse spezifisch erkannt werden.

Auch das Thema Inklusion wird bei Geberit ernst genommen. Zurzeit beschäftigt bzw. beauftragt das Unternehmen Personen mit Beeinträchtigungen im Umfang von rund 400 Vollzeitstellen. Das sind rund 3,5% der Gesamtbelegschaft. Ziel ist es, diesen Anteil mittelfristig auf 5% zu erhöhen. Um dieses Ziel zu erreichen, soll die Zusammenarbeit mit externen Institutionen für Personen mit Beeinträchtigungen ausgeweitet und weitere inklusive Stellen besetzt werden, wo dies möglich und sinnvoll ist. Um das Bewusstsein für integrative Arbeitsplätze zu stärken, wird Geberit die Transparenz im Bereich Inklusion steigern und das Thema im Geschäftsbericht widerspiegeln.

Governance

Auch im Bereich verantwortungsvolle Unternehmensführung hat sich Geberit zum Ziel gesetzt, sich ständig weiterzuentwickeln. Die Umsetzung von Compliance- und Governance-Vorgaben scheint eine Selbstverständlichkeit, aber die Anzahl und Dichte von Regulierungen und Vorgaben gerade im Nachhaltigkeitsbereich steigen ständig. Geberit prüft diese sorgfältig und setzt sie angemessen um.

Das Thema Nachhaltigkeit ist bei Geberit als Querschnittsfunktion in alle Unternehmensbereiche integriert. Der Verwaltungsrat des Unternehmens setzt sich regelmässig mit dem Thema Nachhaltigkeit auseinander und ist sich seiner besonderen Verantwortung in diesem Bereich bewusst. Dabei steht das Thema Klimawandel und die damit verbundene Verantwortung für Geberit besonders im Fokus. Um dies zu verdeutlichen und um Transparenz zu schaffen, hat Geberit im aktuellen Jahr erstmals eine Klimaberichterstattung gemäss TCFD-Richtlinien entwickelt und veröffentlicht.

Schlussbemerkungen

Geberit bedankt sich bei allen Panelmitgliedern für ihre engagierten Beiträge. Die Durchführung des nächsten Stakeholderpanels ist für 2024 geplant.

Nachhaltigkeit

Prüfbericht Treibhausgasbilanz



Intep
 Integrale Planung GmbH
 Pfingstweidstrasse 16
 8005 Zürich
 T +41 43 488 38 90
 F +41 43 488 38 99
 → www.intep.com

An die Konzernleitung der Geberit AG
 Schachenstrasse 77
 CH-8645 Jona

Zürich, 2. Februar 2023

Geberit Gruppe – Treibhausgasbilanz (Scope 1 und 2) für das Geschäftsjahr 2022 > Prüfbericht des unabhängigen Prüfers

Prüfungsurteil

Bei unserer Prüfung sind wir nicht auf Sachverhalte gestossen, aus denen wir schliessen müssten, dass die Treibhausgasbilanz Scope 1 und 2 der Geberit Gruppe für das Geschäftsjahr 2022 nicht in allen wesentlichen Belangen in Übereinstimmung mit den Kriterien erstellt worden ist. Im Rahmen dieser Prüfung mit eingeschränkter Sicherheit können wir somit bestätigen, dass der Prüfungsgegenstand den vorgegebenen Kriterien entspricht und diese erfüllt.

Auftrag und Umfang des Prüfgegenstands

Wir wurden beauftragt, eine prüferische Durchsicht für den Berichtszeitraum vom 1. Januar 2022 bis 31. Dezember 2022 zur Erlangung einer begrenzten Sicherheit für den folgenden Prüfungsgegenstand durchzuführen:

- Die Treibhausgasbilanz der Geberit Gruppe (Scope 1 und 2) für das Geschäftsjahr 2022
- Die Prüfung der verwendeten Basisdaten und Emissionsfaktoren
- Die Prüfung des «marktbasierten» Ansatzes zur Berechnung der CO₂-Emissionen aus Strom
- Die Prüfung der Berichtsformulierung hinsichtlich der GRI-Standards 302-1, 305-1, 305-2 sowie 2-5

Prüfkriterien

Die Treibhausgasbilanzierung wurde auf Grundlage der folgenden von Geberit definierten Kriterien erstellt:

- ISO 14064-1:2018, WRI/WBCSD Greenhouse Gas Protocol und GRI Standards 302-1, 305-1, 305-2 sowie 2-5
- Die von Geberit definierten und im Handbuch für EHS-Manager aufgeführten Prozesse zur Treibhausgas-Berichterstattung sowie die vorgegebenen Vorlagen zur Datenerfassung und Datenvalidierung durch die EHS-Manager auf Standort- und Gruppenebene

Verantwortung der Geberit AG

Die Geschäftsführung der Geberit AG ist für die Erstellung der Treibhausgasbilanzierung in Übereinstimmung mit den Kriterien verantwortlich. Diese Verantwortung beinhaltet die Ausgestaltung, Implementierung und Aufrechterhaltung angemessener interner Kontrollen mit Bezug auf die Erstellung der Treibhausgasbilanzierungen inklusive Berechnung der Treibhausgasemissionen, die frei von wesentlichen falschen Darstellungen als Folge von Verstößen oder Irrtümern ist. Darüber hinaus ist die Geschäftsführung für die Auswahl und die Anwendung der Kriterien und das Führen angemessener Aufzeichnungen verantwortlich.

Verantwortung des Prüfers

Unsere Verantwortung ist es, auf Grundlage unserer Prüfung zur Erlangung von begrenzter Sicherheit ein Urteil über die Treibhausgasbilanzierung und die darin verwendeten Emissionsfaktoren abzugeben.

Wir haben unsere Überprüfung in Übereinstimmung mit der Anleitung und Verifizierung von Erklärungen über Treibhausgase (ISO 14064-3:2019) vorgenommen, um festzustellen, ob der Prüfungsgegenstand in allen wesentlichen Belangen in Übereinstimmung mit den oben aufgeführten Kriterien erstellt worden ist.

Unter Berücksichtigung von Risiko- und Wesentlichkeitsüberlegungen haben wir Prüfungshandlungen durchgeführt, um ausreichende und geeignete Prüfungsnachweise zu erlangen. Die Auswahl der Prüfungshandlungen liegt im pflichtgemässen Ermessen des unabhängigen Prüfers. Bei einer Prüfung zur Erlangung einer begrenzten Sicherheit sind die durchgeführten Prüfungshandlungen im Vergleich zu einer Prüfung zur Erlangung einer hinreichenden Sicherheit weniger umfangreich, so dass dementsprechend eine geringere Sicherheit gewonnen wird.

Im Wesentlichen haben wir folgende Arbeiten durchgeführt:

- Beurteilung der Vorgaben zur Treibhausgasbilanzierung und deren praktische Umsetzung
- Befragung wesentlicher Datenlieferanten und EHS-Manager ausgewählter Standorte
- Befragung von Managern auf Gruppenebene in den Bereichen Operations, Einkauf und Nachhaltigkeit
- Einsichtnahme in den organisatorischen Aufbau, den Wissens- und Schulungsstand der involvierten Mitarbeitenden, die Methoden der Datengewinnung und -aufbereitung sowie die internen Kontrollen, welche für die prüferische Durchsicht relevant sind
- Analytische Überlegungen, Befragungen und Einsichtnahme in die Dokumentation der Systeme und Prozesse zur Erhebung, Kalkulation, Erfassung, Analyse und Aggregation der Daten inklusive Dokumenteneinsicht und deren stichprobenartige Überprüfung
- Beurteilung und Überprüfung der Methodik zur Berechnung der Treibhausgasbilanz (Scope 1 und 2) der Geberit Gruppe, inkl. Prüfung der Emissionsfaktoren und der «marktbasierten» Strommixberechnung
- Prüfung der Berichtsformulierung gemäss GRI 302-1, 305-1 und 305-2 sowie die Erarbeitung eines Formulierungsvorschlags betreffend GRI 2-5

Wir sind der Auffassung, dass die von uns erlangten Prüfungsnachweise ausreichend und geeignet sind, um als Grundlage für unser Prüfungsurteil zu dienen.

Intep – Integrale Planung GmbH

Gessica Gambaro

Martina Alig

Beat Stemmler

Impressum

Gesamtverantwortung/Redaktion

Geberit AG
Corporate Communications
Schachenstrasse 77
Schweiz
CH-8645 Jona
→ corporate.communications@geberit.com

Text

Geberit AG, Rapperswil-Jona;
→ [sustainserv](#), Zürich und Boston

Konzept, Gestaltung und technische Umsetzung

→ [nexxar GmbH](#), Wien

Alle Aussagen dieses Berichts, die sich nicht auf historische Fakten beziehen, sind Zukunftsaussagen, die keinerlei Garantie bezüglich der zukünftigen Leistungen gewähren; sie beinhalten Risiken und Unsicherheiten einschliesslich, aber nicht beschränkt auf zukünftige globale Wirtschaftsbedingungen, Devisenkurse, gesetzliche Vorschriften, Marktbedingungen, Aktivitäten der Mitbewerber sowie andere Faktoren, die ausserhalb der Kontrolle des Unternehmens liegen.

Der Geschäftsbericht erscheint in Deutsch und Englisch als Online-Version.
Die deutsche Online-Version ist bindend.